

wirtschaft und statistik $\frac{7}{78}$



Herausgeber: Statistisches Bundesamt Wiesbaden

Verlag: W. Kohlhammer Stuttgart und Mainz

Inhalt	Seite
Zusammenfassende Übersicht	399
Wirtschaftszahlen	400
Kurven zur Wirtschaftsentwicklung	404
Probleme der Ernteberichterstattung	405
Werbung der Haushalte für die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978	410
 Statistische Umschau	
Bevölkerung	
Bevölkerungsentwicklung 1977	413
Landwirtschaft	
Obstanbauerhebung 1977	417
Wohnungen	
Wohngeld 1977	421
Reiseverkehr	
Urlaubs- und Erholungsreisende 1976/77 (Ergebnis des Mikrozensus April 1977)	426
Außenhandel	
Einfuhr nach Grenzabschnitten und Verkehrs- zweigen 1977	428
Verkehr	
Eisenbahnverkehr 1977	434
Binnenschifffahrt 1977	436
Geld und Kredit	
Hypothekarkredit 1977	439
Aktienmarkt im 1. Halbjahr 1978	441
Gesundheitswesen	
Sterbefälle 1975 und 1976 nach Todesursachen	444
Finanzen	
Staatliche und kommunale Haushaltspläne 1978	451
Öffentliche Schulden am 31. Dezember 1977 ...	456
Preise	
Preise im Juni 1978	458
 Anhang	
Systematisches Inhaltsverzeichnis Januar bis Juli 1978, Heft 1 bis 7	460
 Statistische Monatszahlen	
Inhalt	421*
Veröffentlichungen vom 20. Juni bis 17. Juli 1978	495*
 <hr style="width: 20%; margin: auto;"/>	
Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.	
 <hr style="width: 20%; margin: auto;"/>	
Nachdruck nur mit Quellenangabe unter Einsendung von zwei Belegexemplaren gestattet.	

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Schriftleitung: Dr. Hildegard Bartels,
Präsidentin des Statistischen Bundesamtes,
6200 Wiesbaden 1, Gustav-Stresemann-Ring 11,
Postfach 5528

Druck: Mainzer Verlagsanstalt und Druckerei
Will und Rothe KG
6500 Mainz, Große Bleiche 44—50, Postfach 3120

Erscheinungsfolge: monatlich

Einzelpreis: DM 10,—
Jahresbezugspreis: DM 113,—
(für einen kompletten Berichtsjahrgang)
zuzüglich Versandkosten.

Bestellnummer: 1010200—78107

Auslieferung: Verlag W. Kohlhammer GmbH,
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes,
6500 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 42 11 20

Die Kündigung des Abonnements ist nur zum
Jahresende unter Einhaltung einer vierteljährlichen
Kündigungsfrist möglich.

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen,
sind an die Schriftleitung zu richten.

Contents	Page
Summary survey	399
Economic indicators	400
Graphs on the economic development	404
Problems of crop reports	405
Recruitment of households for the Sample Survey on Income and Expenditure, 1978	410
 Statistical Review	
Population	
Population development in 1977	413
Agriculture	
Survey of the cultivation of fruit, 1977	417
Dwellings	
Housing allowances, 1977	421
Tourism	
Holiday and recreation travellers, 1976/77 (Results of the Microcensus of April 1977)	426
Foreign trade	
Imports according to frontier sections and by mode of transport in 1977	428
Transport	
Railway transport, 1977	434
Inland water transport, 1977	436
Money and credit	
Mortgage loans, 1977	439
Stock markets in the 1st half of 1978	441
Public health	
Deaths by causes in 1975 and 1976	444
Finance	
Government and communal budgets in 1978 ...	451
Public debts on 31 December 1977	456
Prices	
Prices in June 1978	458

Appendix

Systematic table of contents, January to July 1978, Nos. 1 to 7	460
---	-----

Monthly Statistical Figures

Contents	421*
Publications from 20 June to 17 July 1978	495*

Data relate to the Federal Republic; they include Berlin (West).

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source and submission of two voucher copies.

Table des matières

	Pages
Exposé général	399
Données d'ensemble sur l'économie	400
Courbes relatives à l'évolution économique	404
Problèmes des relevés des récoltes	405
Recrutement de ménages pour l'enquête par sondage sur les revenus et les dépenses de consommation de 1978	410
 Revue statistique	
Population	
Evolution démographique en 1977	413
Agriculture	
Enquête fruitière de 1977	417
Logements	
Allocations de logement en 1977	421
Tourisme	
Personnes ayant fait des voyages de vacances et d'agrément en 1976/77 (Résultats du microrecensement d'avril 1977)	426
Commerce extérieur	
Importations suivant les sections frontalières et les modes de transport en 1977	428
Transports	
Chemins de fer en 1977	434
Navigation fluviale en 1977	436
Monnaie et crédit	
Crédits hypothécaires en 1977	439
Marchés des actions au 1er semestre de 1978 ...	441
Santé publique	
Décès en 1975 et 1976 par cause	444
Finances	
Etats prévisionnels de l'Etat et des communes pour 1978	451
Dette publique au 31 décembre 1977	456
Prix	
Prix en juin 1978	458

Annexe

Table systématique de janvier à juillet 1978, numéros 1 à 7	460
---	-----

Chiffres statistiques mensuels

Table des matières	421*
Publications du 20 juin au 17 juillet 1978	495*

Les données se rapportent au territoire de la République fédérale; Berlin-Ouest y est inclus.

Toute reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source et de l'envoi de deux exemplaires justificatifs.

Abkürzungen

WiSta	= Wirtschaft und Statistik	a	= Ar
MD	= Monatsdurchschnitt	ha	= Hektar
VjD	= Vierteljahresdurchschnitt	l	= Liter
HjD	= Halbjahresdurchschnitt	hl	= Hektoliter
JD	= Jahresdurchschnitt	g	= Gramm
D	= Durchschnitt (bei nicht addierfähigen Größen)	kg	= Kilogramm
Vj	= Vierteljahr	dt	= Dezitonne (100 kg)
Hj	= Halbjahr	t	= Tonne (1 000 kg)
Shj	= Sommerhalbjahr (1. 4. — 30. 9.)	BRT	= Bruttoregistertonne
Whj	= Winterhalbjahr (1. 10. — 31. 3.)	NRT	= Nettoregistertonne
Wj	= Wirtschaftsjahr (1. 7. — 30. 6.)	s	= Sekunde
Fwj	= Forstwirtschaftsjahr (1. 10. — 30. 9.)	min	= Minute
%	= Prozent	kW	= Kilowatt
‰	= Promille	kWh	= Kilowattstunde
a. T.	= auf Tausend	Pf	= Pfennig
St	= Stück	RM	= Reichsmark
Mill.	= Million	DM	= Deutsche Mark
Mrd.	= Milliarde	BG	= Bundesgebiet
mm	= Millimeter	SchH	= Schleswig-Holstein
cm	= Zentimeter	Hmb	= Hamburg
m	= Meter	Ndsa	= Niedersachsen
m ²	= Quadratmeter	Brm	= Bremen
m ³	= Kubikmeter	NW	= Nordrhein-Westfalen
km	= Kilometer	Hess	= Hessen
km ²	= Quadratkilometer	RhPf	= Rheinland-Pfalz
Pkm	= Personenkilometer	BaWü	= Baden-Württemberg
tkm	= Tonnenkilometer	Bay	= Bayern
		Saar	= Saarland
		BlnW	= Berlin (West)
		EG	= Europäische Gemeinschaften

Zeichenerklärung

p	= vorläufige Zahl
r	= berichtigte Zahl
s	= geschätzte Zahl
—	= nichts vorhanden
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
.	= kein Nachweis vorhanden
...	= Angaben fallen später an
X	= Nachweis ist nicht sinnvoll bzw. Fragestellung trifft nicht zu
! oder —	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
/	= kein Nachweis, da das Ergebnis nicht ausreichend genau ist
()	= Nachweis unter dem Vorbehalt, daß das Ergebnis erhebliche Fehler aufweisen kann

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Zusammenfassende Übersicht

Bevölkerung

Nach dem vorläufigen Ergebnis der Fortschreibung des Bevölkerungsstandes der Volkszählung 1970 hatte die Bundesrepublik Deutschland Ende 1977 61 353 000 Einwohner. Das waren rd. 89 000 oder 0,2% weniger als am Jahresende 1976. Die deutsche Bevölkerung verringerte sich von 57 590 000 Anfang 1977 um 131 000 Personen oder 0,2% auf 57 459 000 Ende 1977. 1977 sind 540 000 Personen in die Bundesrepublik Deutschland zugezogen und 507 000 fortgezogen. 1977 starben 704 900 Menschen und 582 300 wurden geboren; damit ergab sich ein Geburtendefizit von 122 600.

Landwirtschaft

Zu Problemen der Ernteberichterstattung wird in einem Aufsatz Stellung genommen. Nach einer kurzen Darstellung der Grundzüge des Verfahrens werden methodische Fragen über Erzeugungsdefinitionen, Merkmalsfeststellungen und Erhebungsbereiche diskutiert, daran anschließend werden die mit der Ernteberichterstattung verbundenen organisatorischen Probleme erörtert und konzeptionelle Änderungen beschrieben. Der Aufsatz schließt mit einer sich aus den behandelten Fragen ergebenden Bewertung der Leistungsfähigkeit des Ernteberichterstattungsverfahrens.

Nach der im 1. Halbjahr 1977 durchgeführten Obst- und Gemüseerhebung gab es rd. 37 900 Betriebe, die auf einer Fläche von insgesamt 45 900 ha Baumobst zum Verkauf anbauen. Gegenüber der Erhebung im Jahr 1972 war die Zahl der Betriebe um 7 300 oder 16% und die bewirtschaftete Obstfläche um rd. 3 300 ha oder 7% geringer (schaltet man Unterschiede im Erhebungsbereich der beiden Zählungen aus, betrug die Abnahme etwa 1 500 Betriebe oder 4% bzw. 2 600 ha Obstfläche oder 5%). Der bedeutendste Teil des Obstbaus, der Apfelanbau, nimmt mit 29 000 ha rd. 63% der gesamten Obstfläche in Anspruch (-2 200 ha oder -7% gegenüber 1972). Der Anbau aller übrigen Obstarten wurde ebenfalls im Vergleich zu der vorangegangenen Erhebung eingeschränkt.

Produzierendes Gewerbe

Der von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigte Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe lag im Mai 1978 mit einem Stand von 120,9 (1970 = 100) um 0,3% niedriger als im Vormonat, aber um 2,3% über dem Stand vom Mai 1977. Das Produktionsvolumen im Zeitraum Januar/Mai 1978 war um 0,8% größer als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Wohnungen

Ende 1977 bezogen 1,467 Mill. oder 6,1% aller Haushalte Wohngeld im Gesamtbetrag von 1,473 Mill. DM (1976 = 1,615 Mill. DM). Die Zahl der Wohngeldbezieher lag damit um rd. 118 000 oder 7,5% und die ausgezahlte Summe um 142 Mill. DM oder 8,8% niedriger als 1976. Der durchschnittliche Wohngeldanspruch betrug 70 DM gegenüber 72 DM im Jahr 1976.

Reiseverkehr

1976/77 (April 1976 bis März 1977) haben von 61,4 Mill. Einwohnern der Bundesrepublik Deutschland rd. 27,2 Mill. Personen (Reiseintensität 44%; 1975: 47%) eine Urlaubs- und Erholungsreise mit einer Dauer von mindestens 5 Tagen unternommen. 20% (1975: 15%) der Reisenden unternahmen mindestens eine zweite Reise; im Gesamtdurchschnitt entfielen auf einen Reisenden 1,3 Reisen (1975: 1,2 Reisen). 1976/77 wurden damit trotz etwas niedrigerer Reiseintensität knapp ebensoviele Reisen (34,4 Mill.) durchgeführt wie 1975 (34,7 Mill.).

Außenhandel

Der Wert der Einfuhr lag im Juni 1978 mit 21,7 Mrd. DM um 6% und der der Ausfuhr mit 25,6 Mrd. DM um 10% höher als im Juni 1977. Im 1. Halbjahr 1978 war die Einfuhr mit 120,4 Mrd. DM um 4% und die Ausfuhr mit 139,3 Mrd. DM um 3% größer als im 1. HJ 1977. Der Ausfuhrüberschuß betrug 18,9 Mrd. DM gegenüber 18,4 Mrd. DM im 1. HJ 1977.

1977 importierte die Bundesrepublik Deutschland im Generalhandel Waren im Gewicht von 343,6 Mill. t und im Wert von 240,8 Mrd. DM. Die Einfuhr lag damit mengenmäßig um 3% niedriger und wertmäßig um 5% höher als 1976. In der Gliederung der Einfuhr nach Verkehrszweigen beim Grenzübergang ergaben sich 1977 je nach mengen- oder wertmäßiger Berechnung unterschiedliche Anteile an der Gesamteinfuhr. Der Menge nach stand der unmittelbare Seeverkehr mit 29% der Gesamteinfuhr an der Spitze der Transportarten, gefolgt vom Rohrleitungsverkehr (27%), dem Binnenschiffsverkehr (24%), dem Straßenverkehr (12%) und dem Eisenbahnverkehr (6%).

Verkehr

Im Jahr 1977 hatte das Betriebsstreckennetz der Deutschen Bundesbahn eine Länge von 28 551 km (1976: 28 576) und das der nichtbundeseigenen Eisenbahnen von 3 170 km (1976: 3 197). Auf diesem Netz wurden insgesamt rd. 1,0 Mrd. Fahrgäste (0,4% mehr als 1976) und rd. 324 Mill. t Güter (5,3% weniger als 1976) befördert. Die Einnahmen (ohne Umsatzsteuer) der Eisenbahnen aus dem Schienenverkehr betrugen 1977 rd. 10,8 Mrd. DM; das waren 2,8% weniger als 1976.

Verkehr

Im Jahr 1977 wurden von der Binnenschifffahrt auf den Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes rd. 233 Mill. t Güter befördert; die Transportleistung belief sich auf 49,3 Mrd. tkm. Während die beförderte Gütermenge gegenüber dem Vorjahr nur um 1,1% gestiegen ist, lag die Transportleistung mit 7,5% beachtlich über dem Vorjahresergebnis. Ende 1977 waren 4 432 Güterschiffe mit einer Ladekapazität von 4,0 Mill. t im Binnenschiffsregister eingetragen; das waren 181 Schiffe (3,9%) und 115 169 t (2,8%) Schiffsraum weniger als Ende 1976.

Geld und Kredit

Im Jahr 1977 erhöhte sich der Bestand an Hypothekarkrediten um 26,0 Mrd. DM oder 6,7% auf 411,3 Mrd. DM. 20,1 Mrd. DM oder 7,5% des Zuwachses entfielen auf Hypothekarkredite für Wohngrundstücke, 4,7 Mrd. DM (18,0%) waren zur Finanzierung gewerblicher, landwirtschaftlicher und sonstiger Grundstücke und 1,1 Mrd. DM (4,4%) zur Schiffsfinanzierung bestimmt.

Die Kurse an den deutschen Aktienbörsen im 1. Halbjahr 1978 haben sich — nach etwas uneinheitlichem Verlauf — letztlich nicht unbefriedigend entwickelt. Der Index der Aktienkurse (29. 12. 1972 = 100) erhöhte sich leicht um 2,3%, d. h. von 103,9 am 29. 12. 1977 auf 106,3 am 30. 6. 1978.

Gesundheitswesen

Mit 749 260 Sterbefällen wurden 1975 rd. 3% mehr registriert als 1974 (727 511). 1976 ging die Zahl der Sterbefälle um 2% auf 733 140 und 1977, nach vorläufigen Ergebnissen, um weitere 4% auf rd. 705 000 zurück. Die rückläufige Entwicklung hat sich somit 1977 verstärkt fortgesetzt, was auch die entsprechenden Sterbeziffern erkennen lassen: Die Zahl der Gestorbenen je 1 000 Einwohner sank von 12,1 im Jahr 1975 über 11,9 (1976) auf 11,5 (1977), der niedrigsten in den letzten 10 Jahren. Nach Todesursachen zeigt sich u. a., daß 1976 346 108 Personen an Kreislaufkrankheiten einschließlich Herz- und Hirngefäßkrankheiten gestorben sind, das waren 47% aller Sterbefälle. Mit 152 590 Krebstoten (21% aller Sterbefälle) stellten die bösartigen Neubildungen einschließlich Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe die zweitgrößte Gruppe. Von den 733 140 Sterbefällen ereigneten sich 1976 426 695 (58%) in einem Krankenhaus.

Finanzen und Steuern

Bund (einschließlich Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen), Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände haben nach ersten Berechnungen in ihren Haushaltsplänen für 1978 Ausgaben von insgesamt 418,1 Mrd. DM und Einnahmen in Höhe von 353,4 Mrd. DM vorgesehen (jeweils ohne besondere Finanzierungsvorgänge). Die zwischen Einnahmen und Ausgaben verbleibende Finanzierungslücke (64,7 Mrd. DM) soll vorwiegend durch Kreditaufnahmen (netto 57,8 Mrd. DM) sowie durch Entnahmen aus Rücklagen (netto 4,5 Mrd. DM) finanziert werden. Einschließlich grob geschätzter Daten für eine Reihe auf kaufmännische Buchführung umgestellter und finanzstatistisch daher nicht mehr erfaßter öffentlicher Krankenhäuser dürften die Ausgaben der Gebietskörperschaften 1978 um etwa 7,6% über den Ansätzen des Vorjahres liegen. Aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben erwarten die Gebietskörperschaften 1978 Einnahmen von 301,0 Mrd. DM oder 4,5% mehr als 1977.

Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Zweckverbände hatten am 31. Dezember 1977 fundierte Schulden (ohne Schulden bei Verwaltungen) in Höhe von 325,2 Mrd. DM. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Steigerung um 11,3%. Ein Jahr zuvor belief sich der entsprechende Schuldenzuwachs auf 15,5%. Daneben hatten die genannten öffentlichen Haushalte Ende 1977 noch „Schulden bei Verwaltungen“ in Höhe von 31,2 Mrd. DM.

Wirtschaftsrechnungen

Über Ablauf und Erfolg der Werbemaßnahmen, mit deren Hilfe 55 000 Haushalte der verschiedensten Bevölkerungsschichten zur Teilnahme an der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978 gewonnen werden sollten, wird in einem Aufsatz berichtet. 77 000 Haushalte erklärten sich bereit, ein Jahr lang Anschreibungen über ihre Einkünfte und Ausgaben zu führen. Dieses scheinbar günstige Ergebnis ist allerdings im wesentlichen auf die überdurchschnittliche Beteiligung von Beamten- und Angestelltenhaushalten zurückzuführen.

Preise

Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen sind die Preise von Mai bis Juni 1978 geringfügig gestiegen. Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte ist von Mai bis Juni 1978 um 0,1% gestiegen, er lag um 1,1% über dem Stand im Juni 1977. Auch der Index der Großhandelsverkaufspreise hat sich von Mai bis Juni 1978 um 0,1% erhöht, sein Stand war um 1,1% niedriger als im Juni 1977. Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte ist von Mai bis Juni 1978 um 0,2% gestiegen, er lag um 2,4% höher als im Juni 1977.

Ha./Mö.

Wirtschaftszahlen¹⁾

a) Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978						Abschn. Statist. Monatszahlen S. ...	
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai		Juni
Bevölkerung													
Wohnbevölkerung	1 000	61 991	61 645	61 442	61 353	61 353	61 348	...	...	...	...	...	425*
Eheschließungen	Anzahl	31 427	32 202	30 468	29 852	28 967	14 975	16 278	27 602	23 122	39 062	...	425*
Lebendgeborene	Anzahl	52 198	50 043	50 238	48 328	46 140	47 279	45 565	51 131	47 632	52 576	...	425*
Gestorbene	Anzahl	60 625	62 438	61 095	58 434	62 685	63 846	68 523	66 070	56 907	62 161	...	425*
Erwerbstätigkeit													
Erwerbstätige	1 000	26 215	25 323	25 088	25 021	...	...	...	...	...	...	...	—
dar.: Abhängige	1 000	22 152	21 386	21 288	21 314	...	...	...	...	...	...	...	—
Arbeitslose	1 000	582	1 074	1 060	1 030	1 091	1 213	1 224	1 099	1 000	913	877	430*
Kurzarbeiter	1 000	292	773	277	231	258	251	252	226	298	235	231	430*
Offene Stellen	1 000	315	236	235	231	186	205	224	247	257	255	280	430*
Unternehmen und Arbeitsstätten													
Insolvenzen	Anzahl	644	766	780	797	806	779	750	869	747	711	...	—
dar.: Beantragte Konkursverfahren	Anzahl	613	745	768	787	796	777	748	860	733	702	...	—
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei													
Schweinebestand	1 000	21 304	20 655	21 221	21 823	21 455	...	...	23 197	...	...	...	288*
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge	1 000 t	318	318	329	334	331	337	301	336	344	363	...	433*
Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei	1 000 t	41	36	35	33	40	21	48	26	35	...	...	434*
Produzierendes Gewerbe													
Index des Auftragsbestands													
Verarbeitendes Gewerbe	1970 = 100	138,9	135,9	154,7	156,1	165,6	157,7	151,1	174,6	165,1	157,5	...	436*
Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbe	1970 = 100	153,4	135,2	153,6	148,3	142,7	148,5	141,8	155,8	154,1	152,5	...	436*
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1970 = 100	133,4	139,9	159,2	164,6	196,0	170,3	162,3	188,6	166,6	162,7	...	436*
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1970 = 100	128,2	127,4	145,7	148,6	131,4	143,1	139,8	172,1	179,3	153,4	...	436*
Index des Auftragsbestands in ausgewählten Zweigen des verarbeitenden Gewerbes	1970 = 100	129,4	117,1	126,7	124,5	125,2	124,5	124,5	128,0	133,2	134,9	...	437*
Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbe	1970 = 100	170,3	109,2	117,6	106,6	100,6	108,8	110,8	115,9	116,1	116,4	...	437*
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1970 = 100	110,7	126,5	131,2	134,5	135,3	135,2	139,2	140,2	140,4	139,3	...	437*
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1970 = 100	115,4	106,2	129,3	126,7	136,6	121,5	109,2	116,3	140,7	151,2	...	437*
Index der Nettoproduktion													
Produzierendes Gewerbe insgesamt	1970 = 100	110,5	103,6	110,7	113,9	115,6	108,7	112,3	115,8	121,3	120,9	...	438*
Elektrizitäts- und Gasversorgung	1970 = 100	146,6	150,0	164,9	168,5	203,5	211,1	208,9	186,9	180,5	163,1	...	438*
Bergbau	1970 = 100	93,7	89,0	86,6	83,7	86,5	89,8	92,9	88,4	87,4	79,5	...	438*
Verarbeitendes Gewerbe	1970 = 100	110,1	103,3	110,9	114,4	116,4	109,0	114,0	116,4	120,5	121,2	...	438*
Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbe	1970 = 100	115,4	101,1	111,5	112,3	105,4	106,3	112,1	116,0	123,0	121,6	...	438*
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1970 = 100	106,5	101,9	109,0	114,9	123,8	109,8	115,0	114,1	116,4	118,9	...	438*
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1970 = 100	108,5	103,0	110,2	115,1	114,8	109,8	114,8	118,7	122,6	119,4	...	438*
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	1970 = 100	112,1	112,8	116,7	118,0	114,5	111,2	113,7	121,0	124,8	130,4	...	438*
Baugewerbe ohne Ausbaugewerbe	1970 = 100	104,1	92,4	95,2	97,2	84,3	73,8	69,5	92,0	113,3	112,6	...	438*
Index der Bruttoproduktion für Investitionsgüter	1970 = 100	107,3	103,5	105,8	109,3	133,3	99,9	105,0	104,0	108,0	111,3	...	440*
Verbrauchsgüter	1970 = 100	102,3	100,1	109,6	117,1	110,9	117,9	123,9	124,3	124,1	120,9	...	440*
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe													
Beschäftigte	1 000	7 943	7 430	7 250	7 183	7 254	7 226	7 217	7 216	7 193	7 184	...	435*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	847	796	763	750	730	761	719	746	739	711	...	435*
Umsatz	Mill. DM	61 325	59 983	67 017	70 343	83 585	76 638	72 801	81 039	77 607	76 491	...	435*
dar.: Auslandsumsatz	Mill.-DM	14 989	14 297	16 478	17 683	21 213	18 870	17 967	20 146	18 535	18 480	...	435*
Baugewerbe													
Index des Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe	1971 = 100	90,1	96,2	90,3	104,4	99,4	84,2	87,3	135,9	132,1	137,7	...	446*
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe													
Beschäftigte	1 000	1 387	1 242	1 222	1 168	1 151	1 102	1 098	1 133	1 159	1 168	...	447*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	178	158	154	143	114	108	74	139	153	150	...	447*
Index des Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe													
Produktionsindex ²⁾ für das Baugewerbe	1971 = 100	89,9	88,9	89,5	84,7	88,6	80,3	81,7	83,7	88,1	85,2	...	446*
Bauhauptgewerbe	1970 = 100	104,3	93,8	96,3	100,0	97,7	106,6	79,4	107,6	99,4	114,5	...	446*
Ausbaugewerbe	1970 = 100	104,1	92,4	95,2	97,2	99,5	97,1	79,6	110,5	99,5	100,1	...	446*
Ausbaugewerbe	1970 = 100	105,0	97,7	99,3	108,1	92,6	133,7	78,8	99,3	99,1	155,7	...	446*
Handwerk													
Beschäftigte	1 000	3 801	3 673	3 720	3 806	3 805	3 772	3 737	3 770	3 896	3 866	3 819	444*
Gesamtumsatz	Mill. DM	57 664	59 951	65 011	72 632	62 863	79 218	58 220	68 397	69 761	94 152	61 076	444*
Bautätigkeit und Wohnungen													
Baugenehmigungen													
Wohnungen	1 000	34,8	30,7	31,7	29,3	29,5	25,1	25,5	32,3	34,0	37,6	...	448*
Umbauter Raum der Nichtwohnbauten	Mill. m ³	14,9	16,1	13,7	12,3	12,3	11,4	10,8	11,7	14,0	12,5	...	448*
Baufertigstellungen Wohnungen	1 000	50,3	36,3	32,7	34,1	182,7	10,8	12,2	13,2	11,4	14,2	...	447*
Wohnräume	1 000	215,7	162,0	151,8	158,9	888,2	51,6	59,5	63,7	52,8	65,6	...	447*
Handel, Gastgewerbe													
Meßzahlen der Umsätze des													
Großhandels	1970 = 100	146,6	143,0	159,1	162,8	178,2	149,0	150,8	172,7	168,4	169,0	...	450*
Einzelhandels	1970 = 100	136,8	149,2	159,8	170,7	237,1	155,2	150,3	182,3	174,4	174,7	...	451*
Gastgewerbes	1970 = 100	123,1	131,2	138,2	146,1	137,6	127,6	125,1	144,4	...	...	...	452*
Gaststättengewerbes	1970 = 100	121,2	128,6	134,9	141,6	141,3	128,8	125,2	142,4	...	...	...	452*
Beherbergungsgewerbes	1970 = 100	127,0	136,4	144,9	155,2	130,0	125,1	124,9	148,6	...	...	...	452*
Warenverkehr mit Berlin (West)													
Lieferungen aus Berlin (West) nach Berlin (West)	Mill. DM	1 725	1 727	1 898	1 973	2 002	2 026	1 959	2 129	2 016	1 968	...	454*
Lieferungen des Bundesgebietes	Mill. DM	1 536	1 505	1 698	1 738	1 774	1 805	1 584	1 872	1 862	1 708	...	454*
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)													
Bezüge des Bundesgebietes	Mill. DM	271	279	323	329	389	289	290	321	327	331	350	454*
Lieferungen des Bundesgebietes	Mill. DM	306	327	356	362	505	306	369	381	414	404	388	454*
Außenhandel													
Tatsächliche Werte													
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	14 978	15 359	18 514	19 592	21 214	19 414	18 765	20 420	20 674	19 443	21 658	455*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	2 446	2 594	3 003	3 273	3 520	3 097	3 044	3 402	3 316	3 306	...	455*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	2 358	12 562	15 273	16 062	17 401	16 085	15 506	16 790	17 097	15 881	...	455*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	12 215	18 466	21 387	22 794	25 435	21 313	21 366	24 608	23 925	22 483	25 622	455*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	829	866	951	1 144	1 265	1 096	993	1 154	1 152	1 157	...	455*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	18 282	17 482	20 315	21 513	24 004	20 045	20 243	23 314	22 525	21 185	...	455*
Index des Volumens, Einfuhr	1970 = 100	127,4	130,7	152,3	160,0	176,5	162,3	159,5	170,3	177,9	164,9	...	455*
Ausfuhr	1970 = 100	149,9	134,3	152,6	160,3	176,6	151,2	151,9	176,2	172,4	160,1	...	455*
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	1970 = 100	128,7	128,6	133,1	134,0	131,6	131,0	128,8	131,3	127,2	129		

Wirtschaftszahlen

b) Veränderung in %

Gegenstand der Nachweisung	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber											
	Vorjahr				Vorjahresmonat				Vormonat			
	1974	1975	1976	1977	März 78	April 78	Mai 78	Juni 78	März 78	April 78	Mai 78	Juni 78
	gegenüber				gegenüber				gegenüber			
1973	1974	1975	1976	März 77	April 77	Mai 77	Juni 77	Febr. 78	März 78	April 78	Mai 78	
Bevölkerung												
Wohnbevölkerung	-0,2	-0,6	-0,3	-0,2	...	...	...	...	...	...	...	...
Eheschließungen	-4,6	+2,4	-5,3	-2,1	-9,3	-22,3	-5,1	...	x	x	x	x
Lebendgeborene	-2,0	-4,1	-	-3,8	-0,2	+2,4	+3,0	...	x	x	x	x
Gestorbene	-0,8	+3,0	-2,5	-4,4	+8,9	-4,1	+4,6	...	x	x	x	x
Erwerbstätigkeit												
Erwerbstätige	-1,9	-3,4	-0,9	-0,3	...	...	...	...	...	...	...	...
dar.: Abhängige	-1,8	-3,5	-0,5	+0,1	...	...	...	...	...	...	...	...
Arbeitslose	+11,3	+8,4	-1,3	-2,9	+1,4	-3,7	-3,5	-5,8	-10,2	-9,0	-8,7	-3,9
Kurzarbeiter	+569,0	+164,5	-64,2	-16,5	-12,5	+23,3	-25,8	-10,1	-10,0	+32,0	-21,0	-2,0
Offene Stellen	-44,9	-25,1	-0,5	-1,6	+1,4	+4,3	+4,9	+6,8	+10,6	+3,9	-0,9	+9,7
Unternehmen und Arbeitsstätten												
Insolvenzen	+40,0	+19,1	+1,8	+2,1	-4,1	+1,2	-11,3	...	+15,9	-14,0	-4,8	...
dar.: Beantragte Konkursverfahren	+39,3	+21,6	+3,1	+2,4	-3,4	+0,8	-10,7	...	+15,0	-14,8	-4,2	...
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei												
Schweinebestand	+3,3	-3,1	+2,8	+2,8	...	+6,6	...	...	...	+8,5 ¹⁾
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge	+7,6	-0,2	+3,5	+1,5	-3,8	+7,5	+5,5	...	+11,7	+2,5	+5,5	...
Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei	+8,2	-12,1	-1,8	-7,4	-33,1	-39,0	...	...	-45,8	+33,6	...	...
Produzierendes Gewerbe												
Index des Auftragsengagements												
Verarbeitendes Gewerbe	+8,3	-2,2	+13,8	+0,9	-3,3	+6,4	+2,0	...	+15,5	-5,5	-4,6	...
Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbe	+18,9	-11,9	+13,6	-3,5	-7,6	+2,2	-0,4	...	+9,8	-1,1	-1,0	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+3,7	+4,9	+13,8	+3,4	+1,0	+8,7	+4,1	...	+16,2	-11,7	-2,4	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+2,2	-0,6	+14,4	+2,0	-2,4	+7,2	+1,1	...	+23,1	+4,2	-14,4	...
Index des Auftragsbestands in ausgewählten Zweigen des verarbeitenden Gewerbes	+11,5	-9,5	+8,2	-1,7	-2,6	+2,7	+2,4	...	+2,8	+4,1	+1,3	...
Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbe	+30,3	-35,9	+7,7	-9,3	+3,7	+1,9	+3,3	...	+4,6	+0,2	+0,2	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	-6,9	+14,3	+3,7	+2,5	+1,6	+2,1	+1,8	...	+0,7	+0,1	-0,8	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	-7,7	-7,9	+21,7	-2,0	+4,1	+5,3	+2,7	...	+6,5	+21,0	+7,4	...
Index der Nettoproduktion												
Produzierendes Gewerbe insgesamt	-2,0	-6,2	+6,9	+2,9	+0,3	-0,2	+2,3	...	+3,1	+4,7	-0,3	...
Elektrizitäts- und Gasversorgung	+7,5	+2,3	+9,9	+2,2	+7,6	+2,0	+6,8	...	-10,5	-3,4	-9,6	...
Bergbau	-0,7	-5,0	-2,7	-3,3	-1,4	+5,0	+6,9	...	-4,8	-1,1	-9,0	...
Verarbeitendes Gewerbe	-2,0	-6,2	+7,4	+3,2	+0,2	-1,1	+1,9	...	+2,1	+3,5	+0,6	...
Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbe	-0,5	-12,4	+10,3	+0,7	+0,1	+3,1	+3,7	...	+3,5	+6,0	-1,1	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	-3,1	-4,3	+7,0	+5,4	-3,0	-5,4	-1,3	...	-0,8	+2,0	+2,1	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	-4,4	-5,1	+7,0	+4,4	+1,6	-1,2	+1,4	...	+3,4	+3,3	-2,6	...
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	+1,4	+0,6	+3,5	+1,1	+8,7	+3,3	+9,5	...	+6,4	+3,1	+4,5	...
Baugewerbe ohne Ausbaugewerbe	-6,7	-11,2	+3,0	+2,1	-2,2	+6,0	+2,0	...	+32,4	+23,2	-0,6	...
Index der Bruttoproduktion für												
Investitionsgüter	-1,3	-3,5	+2,2	+3,3	-2,9	-4,8	-0,1	...	-1,0	+3,8	+3,1	...
Verbrauchsgüter	-7,0	-2,7	+9,5	+6,8	+1,2	-1,6	-0,1	...	+0,3	-0,2	-2,6	...
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe												
Beschäftigte	-2,6	-6,5	-2,4	-0,9	-0,6	-0,6	-0,7	...	-0,0	-0,3	-0,1	...
Geleistete Arbeiterstunden	-6,2	-10,7	+0,8	-1,7	-8,9	-0,9	-4,9	...	+3,8	-1,0	-3,8	...
Umsatz	+12,5	-2,2	+11,7	+5,0	-3,2	+4,1	+0,6	...	+11,3	-4,2	-1,4	...
dar.: Auslandsumsatz	+26,4	-4,6	+15,2	+7,3	-2,7	+4,5	+0,1	...	+12,1	-8,0	-0,3	...
Baugewerbe												
Index des Auftragsengagements im Bauhauptgewerbe	-10,5	+6,8	-6,1	+15,6	+24,7	+27,1	+25,4	...	+55,7	-2,8	+4,2	...
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe												
Beschäftigte	-10,3	-10,5	-1,6	-4,5	-2,8	-1,3	-0,8	...	+3,2	+2,3	+0,8	...
Geleistete Arbeitsstunden	-12,2	-11,6	-2,5	-6,6	-12,9	+1,6	-6,0	...	+86,7	+9,8	-1,7	...
					2. Vj 77	3. Vj 77	4. Vj 77	1. Vj 78	2. Vj 77	3. Vj 77	4. Vj 77	1. Vj 78
					gegenüber				gegenüber			
					2. Vj 76	3. Vj 76	4. Vj 76	1. Vj 77	1. Vj 77	2. Vj 77	3. Vj 77	4. Vj 77
Index des Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe	-14,2	-1,1	+0,7	-5,4	-11,6	-0,6	+6,1	+19,0	+2,4	+5,3	-3,3	+14,1
Produktionsindex für das Baugewerbe	-6,5	+10,1	+2,7	+3,8	+5,8	+1,7	+7,4	...	+26,0	-7,6	+15,2	...
Bauhauptgewerbe	-6,7	-11,2	+3,0	+2,1	+1,1	-	+3,1	-1,4	+38,8	-10,0	+0,6	-21,6
Ausbaugewerbe	-5,6	-7,0	+1,6	+8,9	+2,2	+0,7	+16,5	...	+35,5	-0,2	+57,1	...
Handwerk												
Beschäftigte	-3,4	-3,4	+1,3	+2,3	+2,1	+2,4	+2,5	+2,2	+0,9	+3,3	-0,8	-1,2
Gesamtumsatz	+1,8	+4,0	+8,4	+11,7	+8,6	+11,0	+18,9	+4,9	+17,5	+2,0	+35,0	-35,1
					März 78	April 78	Mai 78	Juni 78	März 78	April 78	Mai 78	Juni 78
					gegenüber				gegenüber			
Bautätigkeit und Wohnungen												
Baugenehmigungen												
Wohnungen	-36,7	-12,0	+3,2	-7,4	+11,0	+17,3	+18,2	...	+26,6	+5,1	+10,7	...
Umbauter Raum der Nichtwohnbauten	-17,7	+8,1	-15,5	-9,7	-9,3	+16,2	-5,3	...	+8,4	+19,0	-10,5	...
Baufertigstellungen Wohnungen	-15,4	-21,0	+10,3	+4,2	+2,6	-15,8	-16,1	...	+8,6	-13,9	+24,6	...
Wohnräume	-15,2	-17,5	-5,7	-4,7	+8,0	-11,4	-12,3	...	+7,0	-17,1	+24,2	...
Handel, Gastgewerbe												
Meßzahlen der Umsätze des												
Großhandels	+13,0	-2,5	+11,3	+2,3	-3,5	+6,1	+3,7	...	+13,9	-2,3	+0,4	...
Einzelhandels	+5,3	+9,0	+7,1	+6,8	+5,2	+6,0	+4,5	...	+21,3	-4,3	+0,2	...
Gastgewerbes	+4,1	+6,1	+5,3	+5,7	+7,3	...	...	...	+15,4	...	...	...
Gaststättengewerbes	+3,6	+5,6	+4,9	+5,0	+5,5	...	...	...	+13,7	...	...	...
Beherbergungsgewerbes	+5,0	+7,0	+6,1	+7,1	+11,0	...	...	...	+19,0	...	...	...
Warenverkehr mit Berlin (West)												
Lieferungen aus Berlin (West)	+6,5	+0,7	+9,3	+3,9	-3,8	+8,4	+2,5	...	+8,7	-5,3	-2,3	...
nach Berlin (West)	+4,7	+0,6	+9,3	+2,9	-2,6	+10,6	-2,8	...	+18,2	-0,6	-8,2	...
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)												
Bezüge des Bundesgebietes	+22,3	+2,8	+16,0	+2,0	-0,9	-1,2	-3,0	+7,5	+10,5	+1,9	+1,3	+5,7
Lieferungen des Bundesgebietes	+22,4	+6,8	+8,9	+1,7	+4,5	+16,2	+22,0	+26,7	+3,3	+8,8	-2,6	-3,8
Außenhandel												
Tatsächliche Werte												
Einfuhr, insgesamt	+23,6	+2,5	+20,5	+5,8	-5,6	+8,9	+1,6	+6,0	+8,8	+1,2	-6,0	+11,4
Ernährungswirtschaft	+4,7	+6,1	+15,8	+9,0	-7,3	+5,7	+0,8	...	+11,8	-2,5	-0,3	...
Gewerbliche Wirtschaft	+28,2	+1,6	+21,6	+5,2	-5,0	+9,4	+1,7	...	+8,3	+1,8	-7,1	...
Ausfuhr, insgesamt	+29,3	-3,9	+15,8	+6,6	-4,7	+9,2	-1,2	+9,8	+15,2	-2,8	-5,0	+14,0
Ernährungswirtschaft	+24,2	+4,5	+9,8	+20,3	-8,8	+12,8	+2,1	...	+16,2	+8,5	-7,5	...
Gewerbliche Wirtschaft	+29,5	-4,4	+16,2	+5,9	-4,3	+8,9	-1,4	...	+15,2	-3,4	-5,9	...
Index des Volumens, Einfuhr	-1,4	+2,6	+16,5	+5,1	-2,5	+17,5	+7,8	...	+6,8	+4,5	-7,3	...
Ausfuhr	+12,5	-10,4	+13,6	+5,0	-3,0	+11,9	+0,1	...	+16,0	-2,2	-7,1	...
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	+25,3	-0,1	+3,5	+0,7	-3,2	-7,3	-5,7	...	+1,9	-3,1	+1,5	...
Ausfuhr	+15,0	+7,2	+2,0	+1,4	-1,8	-2,5	-1,4	...	-0,7	-0,7	+1,2	...
Terms of Trade (Austauschverhältnis)	-8,3	+7,3	-1,5	+5,1	+1,5	+5,2	+4,6	...	-2,6	+2,6	-0,3	...

1) Gegenüber Dezember 1977.

Wirtschaftszahlen¹⁾

a) Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1977	1978						Abschn. Statist. Monatszahlen S. ...	
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni		
Verkehr														
Maßzahlen des Personen- und Güterverkehrs														
Beförderte Personen:														
Eisenbahnen	1976 = 100	102	101	100	98	98	100	103	90	...	...	...	...	460*
Straßenverkehr	1976 = 100	102	105	100	99	105	102	112	96	103	...	...	...	460*
Luftverkehr	1976 = 100	91	95	100	106	74	83	84	96	107	...	...	...	460*
Beförderte Güter:														
Eisenbahnen	1976 = 100	119	96	100	95	97	90	94	...	...	...	...	...	460*
Lastkraftfahrzeuge: Gewerbl. Fernverkehr	1976 = 100	94	90	100	102	97	98	104	101	...	...	...	...	460*
Werkfernverkehr	1976 = 100	77	87	100	106	99	96	97	107	...	...	...	...	460*
Binnenschifffahrt	1976 = 100	110	99	100	101	98	95	95	105	...	...	...	...	460*
Seeschifffahrt	1976 = 100	107	91	100	98	106	90	...	...	...	...	...	...	460*
Luftverkehr	1976 = 100	89	85	100	115	131	112	134	141	137	...	...	...	460*
Rohrfernleitungen	1976 = 100	103	90	100	96	96	91	89	91	84	...	...	...	460*
Geld und Kredit														
Bargeldumlauf	Mrd. DM	51,5	56,5	60,6	67,5	67,5	65,3	65,9	68,0	69,1	68,6	...	...	464*
Spareinlagen	Mrd. DM	310,7	375,6	412,2	437,1	437,1	435,1	436,8	436,1	437,5	438,9	...	...	464*
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	Mrd. DM	672,1	703,2	769,2	838,7	838,7	829,2	833,8	841,2	846,8	854,6	...	...	464*
Öffentliche Haushalte	Mrd. DM	132,4	180,4	210,8	237,6	237,6	241,2	242,0	242,8	244,3	245,1	...	...	464*
Index der Aktienkurse	1972 = 100	81,5	93,7	101,5	101,4	103,9	105,9	107,3	106,4	105,6	103,9	106,5	104,0	464*
Kurs der 7%igen tarifbesteuerten Pfandbriefe	%				102,6	104,7	105,4	105,8	106,1	105,9	105,2	...	...	464*
Finanzen und Steuern														
Einkommen- (100%) und Körperschaftsteuer	Mill. DM	9 311	9 291	10 469	12 208	26 266	10 620	7 723	17 310	6 993	7 123	...	...	472*
dar.: Lohnsteuer (100%)	Mill. DM	5 997	5 933	6 717	7 564	12 827	8 461	6 369	5 532	5 826	6 134	...	...	472*
Umsatzsteuer (100%) und Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	4 326	4 507	4 872	5 224	5 708	7 215	7 458	5 292	5 509	5 993	...	...	472*
dar.: Umsatzsteuer (100%)	Mill. DM	2 799	2 977	3 047	3 280	3 671	5 197	5 280	3 154	3 223	3 805	...	...	472*
Zölle (100%) und Verbrauchsteuern	Mill. DM	2 900	2 969	3 164	3 320	5 231	1 533	3 319	3 253	3 224	3 435	...	...	472*
dar.: Mineralölsteuer	Mill. DM	1 338	1 427	1 510	1 599	2 959	305	1 628	1 484	1 449	1 699	...	...	472*
Preise														
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher														
Betriebsmittel	1970 = 100	131,1	138,7	147,8	152,0	150,7	151,2	151,6	151,9	152,3	152,6	152,1	...	479*
Erzeugerpreise landw. Produkte	1970 = 100	117,6	133,2	149,0	142,4	146,2	143,0	142,5	141,3	137,4	136,7	134,7	...	480*
pflanzlicher Produkte	1970 = 100	115,1	140,7	177,0	145,7	140,5	141,4	142,6	143,3	141,3	143,2	145,6	...	480*
tierischer Produkte	1970 = 100	118,5	130,6	139,1	141,3	148,2	143,6	142,5	140,6	136,1	134,3	130,8	...	480*
forstw. Produkte	1970 = 100	121,1	119,8	125,0	148,3	154,1	159,8	167,0	163,1	162,9	160,6	...	...	481*
Grundstoffpreise	1970 = 100	137,4	137,7	146,8	149,2	146,6	146,4	145,7	145,6	145,1	145,6	...	...	482*
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte														
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	1970 = 100	129,4	135,5	140,8	144,4	144,5	145,2	145,2	145,5	145,8	146,3	146,4	...	483*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1970 = 100	129,1	133,3	138,0	141,8	141,8	142,3	142,2	142,5	142,8	143,3	143,3	...	483*
Investitionsgüterindustrien	1970 = 100	137,7	136,4	141,9	140,8	139,7	139,5	139,1	139,4	139,7	140,0	139,8	...	483*
Verbrauchsgüterindustrien	1970 = 100	124,3	133,4	138,0	143,3	143,9	144,9	145,2	145,7	146,3	147,1	147,3	...	483*
Nahrungsgüterindustrien	1970 = 100	129,0	132,5	136,7	140,9	141,1	141,9	142,2	142,3	142,6	142,9	143,2	...	483*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1970 = 100	123,4	128,1	132,6	141,9	142,6	142,2	141,6	141,9	141,6	141,8	141,6	...	483*
Warengliederung des Produktionsindex														
Investitionsgüter	1970 = 100	127,6	138,6	144,6	150,5	151,4	152,7	153,0	153,7	154,4	155,3	155,6	...	483*
Verbrauchsgüter	1970 = 100	130,4	137,6	142,5	145,2	145,8	146,3	146,6	146,6	147,0	147,9	147,9	...	483*
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	1970 = 100	130,0	134,9	140,0	143,4	143,3	144,0	144,0	144,3	144,6	145,0	145,1	...	—
Index der Großhandelsverkaufspreise														
Einzelhandelspreise	1970 = 100	132,0	136,5	144,4	147,0	145,5	146,4	146,5	146,9	146,9	147,1	147,2	...	486*
Einzelhandelspreise	1970 = 100	125,1	131,9	136,5	141,7	142,7	143,4	144,2	144,5	145,0	145,6	145,9	...	487*
Preisindex für die Lebenshaltung														
aller privaten Haushalte	1970 = 100	127,1	134,7	140,8	146,3	147,5	148,4	149,2	149,7	150,1	150,5	150,8	...	488*
ohne saisonabhängige Waren	1970 = 100	125,9	133,3	138,7	144,4	146,2	146,9	147,6	148,0	148,2	148,5	148,7	...	488*
Nahrungs- und Genussmittel	1970 = 100	123,6	130,1	136,8	143,7	143,5	144,3	145,2	145,5	146,6	146,8	147,3	...	488*
Kleidung, Schuhe	1970 = 100	129,7	136,3	140,9	147,3	150,4	151,1	152,4	152,9	153,2	153,7	153,8	...	488*
Wohnungsmiete	1970 = 100	125,1	133,2	140,0	144,7	146,6	147,2	147,6	148,1	148,3	148,7	148,9	...	488*
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	1970 = 100	149,8	165,5	176,4	178,4	179,8	182,3	182,3	183,4	181,8	181,9	181,6	...	488*
Übrige Waren und Dienstleistungen	1970 = 100	123,1	131,0	135,5	140,2	142,3	143,8	144,8	145,2	145,5	145,3	145,8	...	488*
Waren und Dienstleistungen für														
Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	1970 = 100	134,9	143,4	150,1	153,6	155,1	156,2	156,9	157,7	157,9	159,5	160,0	...	488*
die Körper- und Gesundheitspflege	1970 = 100	131,8	141,3	148,1	154,4	157,0	157,6	158,7	159,1	159,5	160,0	160,4	...	488*
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	1970 = 100	123,4	130,8	135,8	139,3	140,4	141,0	141,5	142,0	142,2	142,4	142,5	...	488*
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen	1970 = 100	124,4	129,4	133,6	139,7	141,4	141,8	142,3	142,4	142,6	142,8	142,8	...	488*
Haush. v. Angest. u. Beamten mit höherem Eink.	1970 = 100	127,1	134,7	140,7	145,8	147,1	148,0	148,7	149,2	149,6	150,0	150,2	...	488*
Arbeitnehmer-Haush. mit mittlerem Einkommen	1970 = 100	126,3	134,0	140,2	145,3	146,4	147,3	148,1	148,5	149,0	149,3	149,5	...	488*
Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempfängern	1970 = 100	126,3	134,7	141,9	146,7	147,5	148,4	149,2	149,6	150,2	150,4	150,6	...	488*
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	1970 = 100	129,4	139,2	149,9	151,6	150,6	151,9	153,7	153,8	155,9	156,3	157,2	...	488*
Index der Einfuhrpreise														
Ausfuhrpreise	1970 = 100	144,8	142,3	151,8	154,1	149,1	148,0	147,0	146,5	146,5	147,4	147,2	...	491*
Ausfuhrpreise	1970 = 100	131,4	136,5	141,7	143,6	143,1	143,8	144,3	144,3	144,8	145,3	145,6	...	493*
Preisindex für														
Wohngebäude (Bauleistungen am Bauwerk)	1970 = 100	135,6	138,9	143,7	150,7	145,7	146,9	150,9	152,2	152,7	155,5	158,6	...	485*
Straßenbau	1970 = 100	123,6	126,5	128,3	131,4	128,8	128,8	131,2	132,5	133,1	135,3	138,0	...	485*
Löhne und Gehälter														
Industrie														
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	Std.	41,9	40,5	41,6	41,7	42,0	42,3	40,9	41,7	41,9	42,1	41,1	...	475*
Index	1970 = 100	95,4	92,4	94,2	94,5	95,3	96,1	92,5	94,7	95,1	95,5	92,9	...	—
Bruttostundenverdienste	DM	9,13	9,85	10,49	11,27	10,61	10,66	10,38	11,15	11,40	11,41	11,41	...	475*
Index	1970 = 100	147,1	158,7	168,8	180,8	171,6	172,7	175,0	179,6	184,1	184,4	184,3	...	—
Bruttowochenverdienste	DM	382	402	438	471	446	451	443	465	478	480	469	...	—
Index	1970 = 100	140,0	146,3	158,6	170,3	163,1	165,5	161,4	169,6	174,5	175,5	170,6	...	—
Industrie und Handel														
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten	DM	1 950	2 113	2 265	2 433	2 288	2 303	2 336	2 411	2 457	2 469	2 496	...	477*
Index	1970 = 100	145,7	157,5	167,6	179,1	170,5	171,4	173,1	178,3	182,1	183,0	184,3	...	—
Gewerbliche Wirtschaft und Gebietskörperschaften														
Index der tariflichen Stundenlöhne	1970 = 100	153,2	167,2	176,5	188,8	178,9	179,3	183,8	187,5	191,7	192,1	193,5	...	328*
Index der tariflichen Monatsgehälter	1970 = 100	148,1	160,4	168,9	179,9	171,1	171,3	174,5	180,2	182,3	182,6	183,7	...	328*
Landwirtschaft														
Index der Tariflöhne	1970 = 100	152,4	164,3	181,2	195,5	181,3	181,3	93,2	196,3	196,3	196,3	196,3	...	—

¹⁾ Angaben für den Gebietsstand, Zeitabschnitt, Berichtskreis u. a. enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“.

Wirtschaftszahlen

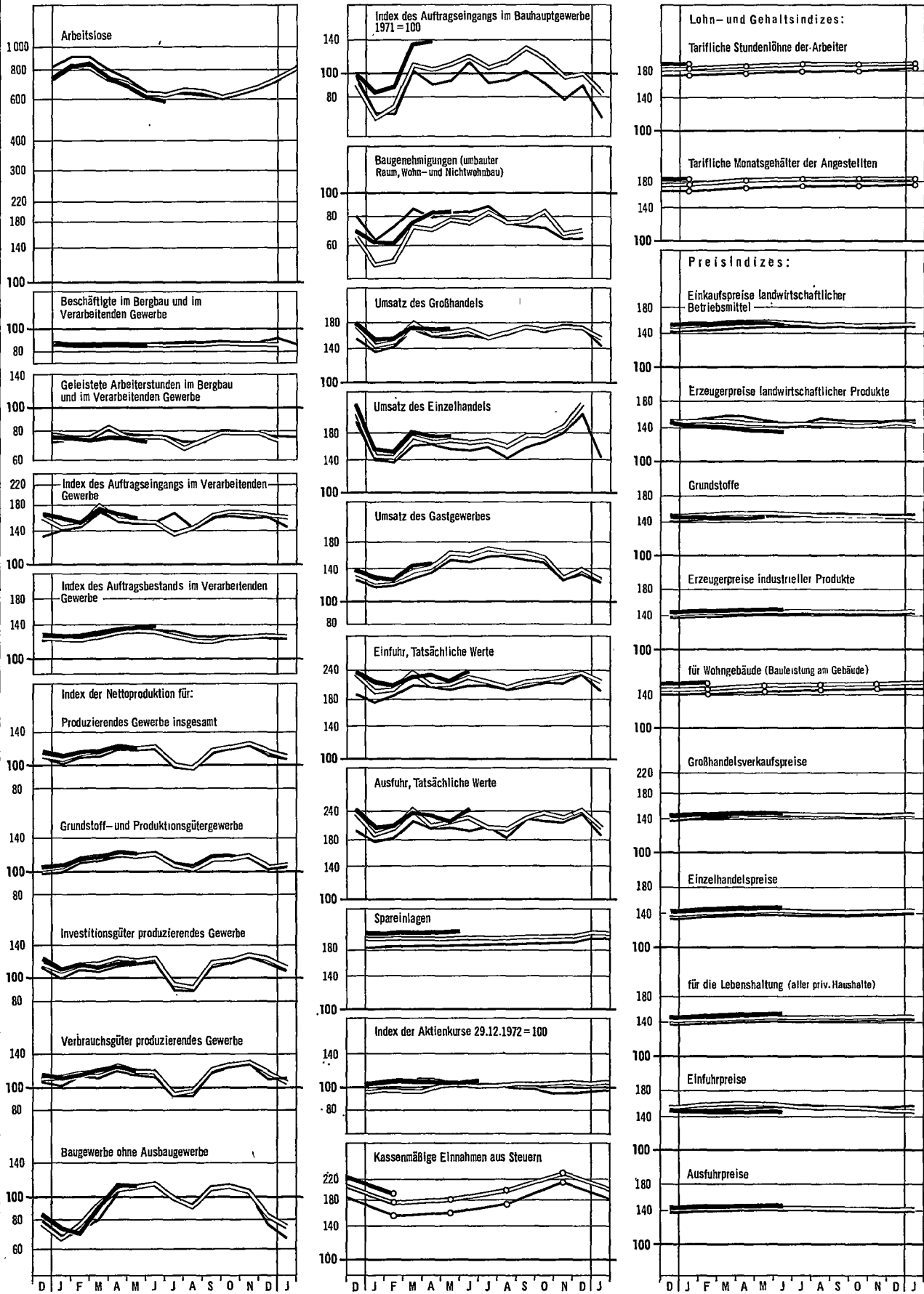
b) Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber												
	Vorjahr				Vorjahresmonat				Vormonat				
	1974	1975	1976	1977	März 78	April 78	Mai 78	Juni 78	März 78	April 78	Mai 78	Juni 78	
	gegenüber				gegenüber				gegenüber				
	1973	1974	1975	1976	März 77	April 77	Mai 77	Juni 77	Febr. 78	März 78	April 78	Mai 78	
Verkehr													
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs													
Beförderte Personen:													
Eisenbahnen	+ 0,7	- 1,5	- 0,9	- 2,2	- 4,7	...	...	...	-12,5	...	...	...	...
Straßenverkehr	+ 1,3	+ 2,9	- 5,1	- 0,9	- 8,4	+ 9,3	...	...	+14,5	+ 7,7	...	...	...
Luftverkehr	+ 3,2	+ 4,0	+ 5,7	+ 5,8	+ 3,9	+ 3,7	...	...	+15,2	+11,3	...	...	...
Beförderte Güter:													
Eisenbahnen	+ 4,8	-19,2	+ 4,0	- 5,3	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Lastkraftfahrzeuge: Gewerbl. Fernverkehr	- 3,2	- 4,1	+11,1	+ 1,7	- 2,5	...	...	...	- 2,9	...	...	...	...
Werkfernverkehr	+10,2	+13,7	+14,7	+ 6,0	- 3,2	...	...	...	+ 9,8	...	...	...	...
Binnenschifffahrt	+ 2,5	- 9,8	+ 0,9	+ 1,4	- 3,6	...	...	...	+10,3	...	...	...	...
Seeschifffahrt	+ 9,1	-15,1	+10,0	- 2,0	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	+ 4,0	- 4,3	+17,2	+14,9	+15,2	+16,8	...	...	+ 5,2	- 2,8	...	...	...
Rohrfernleitungen	- 9,4	-12,8	+11,2	- 4,5	- 0,9	- 8,6	...	...	+ 2,5	- 7,8	...	...	...
Geld und Kredit													
Bargeldumlauf	+ 8,6	+ 9,7	+ 7,3	+11,4	+14,7	+14,2	+13,0	...	+ 3,2	+ 1,6	- 0,7	...	...
Spareinlagen	+10,8	+20,9	+ 9,2	+ 6,6	+ 5,8	+ 6,2	+ 6,3	...	- 0,2	+ 0,3	+ 0,3	...	...
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	+ 6,5	+ 4,6	+ 9,4	+ 9,0	+ 8,8	+ 8,6	+ 9,1	...	+ 0,9	+ 0,7	+ 0,9	...	...
Öffentliche Haushalte	+16,3	+36,3	+16,9	+12,7	+12,4	+12,3	+13,5	...	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,3	...	...
Index der Aktienkurse	-14,7	+15,0	+ 8,3	- 0,1	+10,6	+ 4,3	+ 0,7	+ 5,6	+ 0,8	- 0,8	- 1,6	+ 2,5	...
Kurs der 7%igen tarifbesteuerten Pfandbriefe					+ 6,1	+ 3,8	+ 2,4	+ 1,5	+ 0,3	- 0,2	- 0,7	- 1,1	...
Finanzen und Steuern													
Einkommen- (100%) und Körperschaftsteuer	+11,1	- 0,2	+12,7	+16,6	+12,3	+ 1,1	+ 7,3	...	x	x	x	x	...
dar.: Lohnsteuer (100%)	+17,5	- 1,1	+13,2	+12,6	+ 1,7	- 3,2	- 6,2	...	-13,1	+ 5,3	+ 5,3	...	...
Umsatzsteuer (100%) und Einfuhrumsatzsteuer	+ 4,2	+ 4,2	+ 8,1	+ 7,2	+22,4	+11,6	+19,2	...	-29,0	+ 4,1	+ 8,8	...	...
dar.: Umsatzsteuer (100%)	- 4,7	+ 6,3	+ 2,3	+ 7,6	+28,4	+13,1	+20,9	...	-40,3	+ 2,2	+18,0	...	...
Zölle (100%) und Verbrauchsteuern	- 0,6	+ 2,4	+ 6,6	+ 4,9	- 4,4	+ 2,8	+ 6,3	...	- 2,0	- 0,9	+ 6,6	...	...
dar.: Mineralölsteuer	- 3,2	+ 6,7	+ 5,8	+ 5,9	+11,8	+ 4,0	+ 1,3	...	- 8,8	- 2,3	+17,2	...	...
Preise													
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher													
Betriebsmittel	+ 7,3	+ 5,8	+ 6,6	+ 2,8	- 0,9	- 1,4	- 1,5	- 1,2	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,2	- 0,3	...
Erzeugerpreise landw. Produkte	- 3,3	+13,3	+11,9	- 4,4	- 4,5	- 5,6	- 4,9	- 6,3	- 0,8	- 2,8	- 0,5	- 1,5	...
pflanzlicher Produkte	- 2,0	+22,2	-25,8	-17,7	+15,5	-14,6	-12,8	- 9,2	+ 0,5	- 1,4	+ 1,3	+ 1,7	...
tierischer Produkte	- 3,7	+10,2	+ 6,5	+ 1,6	- 0,3	- 1,7	- 1,6	- 5,1	- 1,3	- 3,2	- 1,3	- 2,6	...
forstw. Produkte	+17,9	- 1,1	+ 4,3	+18,6	+ 9,1	+ 8,5	+ 8,0	...	- 2,3	- 0,1	- 1,4	...	...
Grundstoffpreise	+19,2	+ 0,2	+ 6,6	+ 1,6	- 4,0	- 4,2	- 3,6	...	- 0,1	- 0,3	...	...	...
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte													
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	+13,4	+ 4,7	+ 3,9	+ 2,6	+ 1,0	+ 0,8	+ 1,0	+ 1,1	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,1	...
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	+13,3	+ 3,3	+ 3,5	+ 2,8	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,4	- 0,1	...
Investitionsgüterindustrien	+23,5	- 0,9	+ 4,0	- 0,8	- 1,4	- 1,2	- 1,1	- 0,8	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,1	...
Verbrauchsgüterindustrien	+ 9,3	+ 7,3	+ 3,4	+ 3,8	+ 2,2	+ 2,0	+ 2,4	+ 2,4	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,1	...
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	+11,7	+ 2,7	+ 3,2	+ 3,1	+ 1,4	+ 1,3	+ 1,3	+ 1,4	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2	...
Warengliederung des Produktionsindex	+ 5,8	+ 3,8	+ 3,5	+ 7,0	+ 0,6	- 0,4	- 0,5	- 0,8	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,1	- 0,1	...
Investitionsgüter	+ 9,1	+ 8,6	+ 4,3	+ 4,1	+ 2,7	+ 2,5	+ 3,0	+ 3,1	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,2	...
Verbrauchsgüter	+11,7	+ 5,5	+ 3,6	+ 1,9	+ 1,6	+ 1,3	+ 1,9	+ 1,7	-	+ 0,3	+ 0,6	-	...
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	+14,3	+ 3,8	+ 3,8	+ 2,4	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,8	+ 0,9	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,1	...
Index der Großhandelsverkaufspreise													
Einzelhandelspreise	+13,0	+ 3,4	+ 5,8	+ 1,8	- 0,7	- 1,6	- 1,4	- 1,1	+ 0,3	-	+ 0,1	+ 0,1	...
Preisindex für die Lebenshaltung	+ 7,3	+ 5,4	+ 3,5	+ 3,8	+ 2,7	+ 2,5	+ 2,4	+ 2,1	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,2	...
Preisindex für die Lebenshaltung													
aller privaten Haushalte	+ 7,0	+ 6,0	+ 4,5	+ 3,9	+ 3,1	+ 2,9	+ 2,7	+ 2,4	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,2	...
ohne saisonabhängige Waren	+ 6,8	+ 5,9	+ 5,1	+ 4,1	+ 3,6	+ 3,3	+ 3,1	+ 3,0	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,1	...
Nahrungs- und Genussmittel	+ 4,7	+ 5,3	+ 5,1	+ 5,0	+ 2,0	+ 1,8	+ 1,2	+ 1,2	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,8	+ 0,1	...
Kleidung, Schuhe	+ 7,5	+ 5,1	+ 3,4	+ 4,5	+ 4,9	+ 4,8	+ 4,6	+ 4,6	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,1	...
Wohnungsmiete	+ 4,9	+ 6,5	+ 5,1	+ 3,4	+ 3,1	+ 3,1	+ 3,1	+ 3,0	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,1	...
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	+16,8	+10,5	+ 6,6	+ 1,1	+ 2,6	+ 2,2	+ 2,7	+ 2,4	+ 0,6	- 0,9	+ 0,1	- 0,2	...
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	+ 7,7	+ 6,4	+ 3,4	+ 3,5	+ 4,2	+ 4,2	+ 3,6	+ 4,0	+ 0,3	+ 0,2	- 0,1	+ 0,3	...
Waren und Dienstleistungen für													
Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	+10,0	+ 6,3	+ 4,7	+ 2,3	+ 4,2	+ 3,3	+ 3,5	+ 3,7	+ 0,5	+ 0,1	+ 1,0	+ 0,3	...
die Körper- und Gesundheitspflege	+ 8,4	+ 7,2	+ 4,8	+ 4,3	+ 4,3	+ 4,0	+ 4,0	+ 4,0	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	...
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	+ 8,5	+ 6,0	+ 3,8	+ 2,6	+ 2,5	+ 2,4	+ 2,5	+ 2,4	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	...
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen	+ 5,6	+ 4,0	+ 3,2	+ 4,6	+ 2,4	+ 2,5	+ 2,6	+ 2,4	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	-	...
Haush. v. Angest. u. Beamten mit höherem Eink.	+ 7,1	+ 6,0	+ 4,5	+ 3,6	+ 3,1	+ 3,0	+ 2,9	+ 2,7	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,1	...
Arbeitnehmer-Haush. mit mittlerem Einkommen	+ 6,9	+ 6,1	+ 4,6	+ 3,6	+ 2,9	+ 2,8	+ 2,6	+ 2,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,1	...
Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempfängern	+ 6,6	+ 6,7	+ 5,3	+ 3,4	+ 2,5	+ 2,6	+ 2,2	+ 1,8	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,1	...
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	+ 7,3	+ 7,6	+ 7,3	+ 1,5	+ 0,8	+ 1,8	+ 1,4	+ 0,6	+ 0,1	+ 1,4	+ 0,3	+ 0,6	...
Index der Einfuhrpreise													
Ausfuhrpreise	+28,6	- 1,7	+ 6,7	+ 1,5	- 7,6	- 7,6	- 6,4	- 5,5	- 0,3	-	+ 0,6	- 0,1	...
	+17,0	+ 3,9	+ 3,8	+ 1,3	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,8	+ 1,1	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,2	...
Preisindex für													
Wohngebäude (Bauleistungen am Bauwerk)	+ 7,3	+ 2,4	+ 3,5	+ 4,9	+ 5,0	+ 4,8	+ 5,9	+ 5,1	+ 0,9	+ 0,3	+ 1,8	+ 2,0	...
Straßenbau	+ 9,6	+ 2,3	+ 1,4	+ 2,4	+ 2,8	+ 3,3	+ 5,0	+ 5,2	+ 1,0	+ 0,5	+ 1,7	+ 2,0	...
Löhne und Gehälter													
Industrie													
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	- 2,1	- 3,3	+ 2,7	+ 0,2	+ 0,7	- 0,2	- 0,5	+ 0,5	+ 2,0	+ 0,5	+ 0,5	- 2,4	...
Index	- 2,0	- 3,1	+ 1,9	+ 0,3	+ 0,7	- 0,2	- 0,6	+ 0,4	+ 2,4	+ 0,4	+ 0,4	- 2,7	...
Bruttostundenverdienste	+10,9	+ 7,9	+ 6,5	+ 7,4	+ 7,6	+ 7,4	+ 7,0	+ 5,4	+ 3,0	+ 2,2	+ 0,1	-	...
Index	+10,2	+ 7,9	+ 6,4	+ 7,1	+ 7,2	+ 7,3	+ 6,8	+ 5,3	+ 2,6	+ 2,5	+ 0,2	- 0,1	...
Bruttowochenverdienste	+ 8,2	+ 5,2	+ 9,0	+ 7,5	+ 8,4	+ 7,2	+ 6,4	+ 5,9	+ 5,0	+ 2,8	+ 0,4	- 2,3	...
Index	+ 7,9	+ 4,5	+ 8,4	+ 7,4	+ 8,0	+ 7,0	+ 6,0	+ 5,7	+ 5,1	+ 2,9	+ 0,6	- 2,8	...
Industrie und Handel													
Durchschnittliche Bruttonomatsverdienste der Angestellten	+11,9	+ 8,4	+ 7,2	+ 7,4	+ 7,8	+ 7,4	+ 7,2	+ 6,8	+ 3,2	+ 1,9	+ 0,5	+ 1,1	...
Index	+10,3	+ 8,1	+ 6,4	+ 6,9	+ 7,1	+ 6,8	+ 6,8	+ 6,5	+ 3,0	+ 2,1	+ 0,5	+ 0,7	...
Gewerbliche Wirtschaft und Gebietskörperschaften	+11,9	+ 9,1	+ 5,6	+ 7,0	+ 6,8	+ 7,2	+ 7,1	+ 5,3	+ 2,0	+ 2,2	+ 0,2	+ 0,7	...
Index der tariflichen Stundenlöhne	+11,4	+ 8,3	+ 5,3	+ 6,5	+ 6,6	+ 6,5	+ 6,6	+ 5,3	+ 3,3	+ 1,2	+ 0,2	+ 0,6	...
Landwirtschaft	+14,5	+ 7,8	+10,3	+ 7,9	+ 8,3	+ 8,3	+ 8,3	+ 1,6	+ 1,6	-	-	-	...
Index der Tariflöhne													

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

1970 = 100; Logarithmischer Maßstab

— 1976 — 1977 — 1978



Probleme der Ernteberichterstattung

Inhalt

Vorbemerkung

- 1 Anbaustatistische Grundlagen
- 2 Ernteberichterstattung
 - 2.1 Verfahren
 - 2.2 Methodische Fragen
 - 2.2.1 Erzeugungsdefinitionen
 - 2.2.2 Merkmalsfeststellungen
 - 2.2.3 Erhebungsbereiche
 - 2.3 Organisatorische Probleme
 - 2.4 Konzeptionelle Änderungen
- 3 Schlußbemerkung

Vorbemerkung

Die Ermittlung von Ernteerträgen gehört zu den klassischen Aufgaben der Agrarstatistik, bildet doch die Kenntnis der zu erwartenden und der tatsächlichen Erntemengen die Voraussetzung für eine wirksame Agrarmarktbeobachtung und -politik. Die Anfänge einer zunächst sporadischen, später laufenden Statistik der pflanzlichen Produktion reichen dementsprechend in Deutschland bis in die ersten Jahre nach Gründung des Kaiserreichs zurück. Im Jahr 1878 kam es auf Grund eines Bundesratsbeschlusses zur ersten Ermittlung der Anbauflächen wichtiger Fruchtarten im Reichsgebiet durch eine sogenannte Bodenbenutzungserhebung. Weitere Bodenbenutzungserhebungen folgten 1883 und 1893. Im Jahr 1893 wurde gleichzeitig ein amtlicher Berichterstattungsdienst über den Saatenstand eingerichtet, der planmäßig ausgebaut wurde¹⁾. Damit waren die Grundsteine für das noch heute gebräuchliche Verfahren der Ernteberichterstattung gelegt. Mittlerweile sind an die Seite der bisherigen Ernteberichterstattung noch andere Verfahren der Ertragsermittlung getreten, so die Besonderen Ernteermittlungen²⁾ für Getreide und Kartoffeln, die Ergänzenden Ernteermittlungen³⁾ für andere, im Gesetz über Bodenbenutzungs- und Ernteerhebung im einzelnen nicht festgelegte und daher austauschbare Fruchtarten und schließlich ein Verfahren zur frühzeitigen Vorausschätzung von Ernteerträgen bei Getreide und Hackfrüchten auf der Grundlage von Witterungsdaten und Trendberechnungen³⁾. Diese Verfahren bieten notwendige Ergänzungen und Korrekturen der Berichterstatterschätzungen — in bestimmten Bereichen sind sie sogar an ihre Stelle getreten —, können aber wegen ihrer Kosten oder aus methodischen Gründen die Ernteberichterstattung als umfassend anwendbares Ernteermittlungsverfahren nicht ersetzen.

Bei der Anwendung des Verfahrens der Ernteberichterstattung haben sich im Laufe der Zeit verschiedene Fragen methodischer und organisatorischer Art ergeben. Im folgenden werden die Grundzüge dieser Statistik kurz beschrieben und gleichzeitig die wichtigsten Probleme herausgestellt. Der Aufsatz will zugleich einen Anstoß für weitere Überlegungen zur künftigen Entwicklung der Ernteberichterstattung geben.

1 Anbaustatistische Grundlagen

Die Erntestatistik geht von dem Anbauumfang der wichtigsten Kulturarten aus und berechnet auf der Grundlage dieser Angaben und der durch die eingangs genannten Verfahren ermittelten Erträge die voraussichtlichen und die endgültigen Erntemengen. Die Basis bilden dabei die Anbauflächen der landwirtschaftlichen Feldfrüchte, des Grünlandes, des Gemüses, der Reben sowie die Zahl der Obstbäume, jeweils in der Unterteilung nach wichtigen Arten oder Artengruppen, Nutzungsgruppen oder Sorten. Diese anbaustatistischen Grundlagen werden mittlerweile nicht mehr wie zu Anfang durch eine, in größeren zeitlichen Abständen stattfindende Bodenbenut-

zungserhebung, sondern durch verschiedene, in der Regel jährlich wiederkehrende Anbauerhebungen, wie die Bodennutzungserhebung, die Gemüseanbauerhebung und das Weinbaukataster, festgestellt. Lediglich im Obstbau, der teilweise nicht flächenmäßig arrondiert, sondern als Streuobstbau betrieben wird, bilden Baumzahlen, die in mehrjährigen Abständen im Rahmen von Obstbaumzählungen bzw. Obstanbauerhebungen ermittelt werden, die Berechnungsgrundlage.

2 Ernteberichterstattung

2.1 Verfahren

Zur Beschaffung von Informationen über die Entwicklung und Höhe der Erträge, die auf den durch die genannten Erhebungen ermittelten Anbauflächen (bzw. Bäumen) heranwachsen, bedient sich die Erntestatistik eines von den Statistischen Landesämtern aufgebauten und betreuten, das Land überziehenden Berichterstattnetzes. Jedem Berichterstatter ist dabei ein — oft aus mehreren Gemeinden bestehender — Berichtsbezirk zugeteilt, den er während der Wachstumsperiode von April bis November monatlich einmal zu begehen hat, um Beurteilungen über die ertragsbeeinflussenden Faktoren sowie Schätzungen über zunächst den voraussichtlichen und später dann den tatsächlichen Ertrag je Kulturart in einer auf die Flächeneinheit bzw. den Baum bezogenen Gewichtseinheit (z. B. dt/ha; kg/Baum) abzugeben. Aus diesen Schätzungen werden nach Gewichtung mit den dazugehörenden Anbaueinheiten Ergebnisse auf den verschiedenen regionalen Stufen und schließlich die Bundesergebnisse berechnet.

Mit Rücksicht auf die Verschiedenartigkeit der pflanzenbaulichen Bereiche sind für die einzelnen Sparten (Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland, Gemüse, Obst, Reben und Weinmost) getrennte Berichterstattungen eingerichtet und spezielle Richtlinien, die in sogenannten „Merkbüchern“ für die Berichterstatter niedergelegt sind, ausgearbeitet worden. Diese Richtlinien werden jährlich durch den Arbeitskreis „Verfahrensfragen der Erntestatistik“ überarbeitet und den sich wandelnden pflanzenbaulichen und erntetechnischen Entwicklungen angepaßt. Zur Zeit sind im Bundesgebiet für Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland rd. 6 200 Personen, für Gemüse annähernd 1 400, für Obst rd. 3 200 und für Reben und Weinmost etwa 1 250 Personen als Berichterstatter tätig. Die Berichterstatter sind häufig auch beruflich mit den Bereichen verbunden, über die sie berichten, also Landwirte, Gärtner, Obstbauern oder Winzer; sie arbeiten ehrenamtlich.

2.2 Methodische Fragen

Eine Statistik, die sich zu großen Teilen auf Schätzungen stützt, ist zwangsläufig mit größeren Unsicherheiten behaftet als eine Erhebung, die sich objektiver Feststellungsverfahren bedient, d. h. die ihre Ergebnisse aus Messungen oder Wiegungen ableitet. Dabei hängen die Einflüsse, denen Schätzungen unterliegen, in ihrem Ausmaß von den Besonderheiten des Schätzungsobjektes und der Befähigung des Schätzers ab. Im folgenden soll vornehmlich auf die objektbezogenen Probleme eingegangen werden.

2.2.1 Erzeugungsdefinitionen

Als Ausgangsgrößen für die Berechnung von Erntemengen dienen in der Regel die Anbaufläche und der Hektarertrag. Während die Anbaufläche — ausgedrückt in Hektar, Ar, Quadratmeter — hinreichend definiert ist, bedarf der Hektarertrag, d. h. die Erzeugungsmenge je Hektar, noch der Präzisierung.

¹⁾ Siehe hierzu: „Statistik des Deutschen Reiches“, Bd. 479, S. 13 ff.
²⁾ Siehe auch Fachserie B, Reihe 1, Bodenbenutzung und Ernte 1968, S. 8 ff. — ³⁾ Siehe auch „Zeitschrift für Acker- und Pflanzenbau“ 129, S. 101 ff. 1969.

Im Rahmen des Acker- und Pflanzenbaus lassen sich folgende Erzeugungsbegriffe unterscheiden:

- **Gesamterzeugung.** Sie umfaßt die (Gewichts-) Summe aller zum menschlichen Verbrauch — bei Futtermitteln zur Verfütterung — bestimmten Teile einer Kultur.
- **Erntewürdige Erzeugung.** Sie umfaßt die Gesamterzeugung abzüglich der nicht erntewürdigen Teile (z. B. Mißbildungen).
- **Geerntete Erzeugung.** Sie umfaßt die erntewürdige Erzeugung abzüglich der Ernteverluste.
- **Verwendbare Erzeugung.** Sie umfaßt die geerntete Erzeugung abzüglich des Schwundes und der Verluste im Betrieb.
- **Vermarktbarere Erzeugung.** Sie umfaßt die verwendbare Erzeugung abzüglich des Eigenverbrauchs im Betrieb.

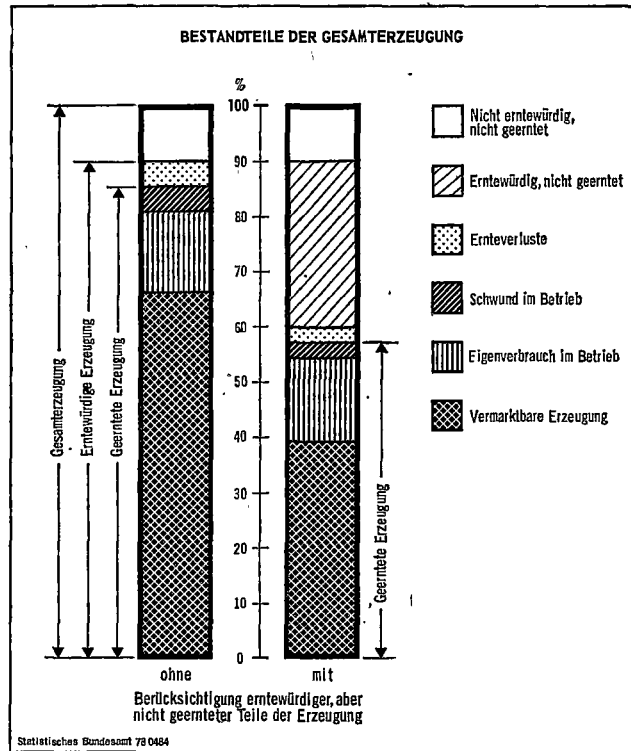
Für die praktische Ernteschätzung sind in der Regel nur die Gesamterzeugung, die erntewürdige und die geerntete Erzeugung von Bedeutung, weil diese sich durch eine Feldbesichtigung feststellen lassen. Zur weiteren Aufteilung der Ernte nach verwendbarer und vermarktbarer Erzeugung werden zusätzlich Informationen über den die Ernte einbringenden und verwertenden Betrieb benötigt, die der Berichterstatter beim Berichtsbezirksverfahren nicht ohne weiteres beschaffen kann. Diese zur Aufstellung von Versorgungsbilanzen erforderlichen Quantifizierungen der Verwendungsanteile der Ernte müssen deshalb vornehmlich aus einzelbetrieblichen Angaben abgeleitet werden.

Die Ernteberichterstattung sollte von ihrer ursprünglichen Konzeption her den nutzbaren Teil der Gesamterzeugung oder — um es für die Berichterstatter verständlicher, wenn auch weniger präzise auszudrücken — die „gewachsene Ernte“ als umfassende, in allen Fruchtartenreichen wohl am einfachsten feststellbare und Vergleiche ermöglichende Größe ermitteln.

Diese „gewachsene Ernte“ dürfte inhaltlich am ehesten der erntewürdigen Erzeugung nach obiger Definition entsprechen. Im Schaubild wird gezeigt, welche Bestandteile der Erzeugung Gegenstand der Ernteschätzung sind und wie sich Veränderungen der Definition und subjektiver Schätzungsgewohnheiten auswirken. In der linken Säule wird unterstellt, daß von der Gesamterzeugung 10% nicht erntewürdig sind und nicht geerntet werden, weiter, daß von der erntewürdigen Erzeugung zunächst 5% für Ernteverluste und danach 5% für Schwund im Betrieb abgezogen werden und schließlich konstant 15% der Gesamterzeugung im Haushalt der Erzeuger verbleiben. Den Rest bildet die vermarktbarere Erzeugung. Die linke Säule zeigt, was ursprünglich bei der Ernteschätzung ermittelt wurde oder werden sollte: die erntewürdige Erzeugung, d. h. eine bereinigte Gesamterzeugung.

Die erntewürdige Erzeugung (gewachsene Ernte) war für die Berichterstatter so lange eine akzeptable Bezugsgröße, wie dieser Teil der Gesamterzeugung als verwertbar und damit als Maßstab für den Wirtschaftserfolg angesehen werden konnte. Mit zunehmenden Absatzschwierigkeiten, besonders auf den angebotsunelastischen Märkten von Obst und Gemüse, verlor jedoch die erntewürdige Erzeugung mehr und mehr diese Funktion, woraufhin die Berichterstatter häufig nur noch den Teil der Erzeugung bei den Ernteschätzungen zu berücksichtigen bereit waren, der ihnen absetzbar oder im Betrieb verwertbar erschien. Das war aber mitunter nur ein Bruchteil der tatsächlich erntewürdigen Erzeugung. In der rechten Säule des Schaubildes ist dargestellt, wie sich das Schätzungsobjekt insgesamt und in seiner absoluten Zusammensetzung unter der Annahme verändert, daß ein Drittel der erntewürdigen Erzeugung nicht vermarktbar sei und deshalb nicht mehr in die Schätzung einbezogen zu werden brau-

che. Im übrigen werden die gleichen prozentualen Anteile für Ernteverluste, Schwund und Eigenverbrauch unterstellt wie in der linken Säule.



Dabei zeigt sich, daß eine Beschränkung der Schätzung auf die jeweils wirklich absetzbaren Teile der Erzeugung zu willkürlichen, oft unerklärlichen und damit auch unvergleichbaren Ergebnissen führen würde, so z. B. in Fällen einer nach der Schätzung gegen Null tendierenden Erzeugung, wo offen bliebe, ob es sich hierbei tatsächlich um eine Mißernte oder um die Folgen einer vom Berichterstatter angenommenen Marktsättigung handelt. Derartige Verzerrungen bei der Schätzung führen dazu, daß die der Erntestatistik gestellte Aufgabe, die wirklich vorhandene nutzbare Erzeugung zu ermitteln, nicht befriedigend erfüllt wird.

Mit Rücksicht auf dieses Ziel und in der Absicht, sowohl für die Berichterstatter plausible als auch für die statistische Arbeit geeignete Ertragsbegriffe zu verwenden, wurden die Erzeugungsdefinitionen für die einzelnen Fruchtartgruppen präzisiert. Danach werden ermittelt:

- bei landwirtschaftlichen Feldfrüchten „die eingebrachte Ernte, gleichgültig für welchen Zweck sie verwendet wird“,
- bei Gemüse „die marktfähige Ware (Frischmarkt- und Industrieware), unabhängig davon, ob sie tatsächlich auf den Markt gelangt oder nicht“,
- bei Obst, wo auch die private Erzeugung in Haus- und Kleingärten Gegenstand von Ernteschätzungen ist, „der tatsächliche Baum- bzw. Strauchertrag, gleichgültig, ob die Ernte voll verwendet werden kann oder nicht“,
- bei Wein most, „was tatsächlich geerntet worden ist“.

Trotz der unterschiedlichen, auf die Besonderheiten der verschiedenen Bereiche abgestellten Erläuterungen ist diesen Begriffen doch gemein, daß sie im wesentlichen auf die Erfassung der sogenannten geernteten Erzeugung — im Sinne der linken Säule des Schaubildes, d. h. unter Einschluß erntewürdiger, aber nicht geernteter Teile — abgestellt sind, unbeschadet ihrer weiteren Verwendung. Diese Begriffsbestimmung entspricht im übrigen auch der von den Europäischen Gemeinschaften benutzten Defini-

tion. Damit liegt den Schätzungen ein Erzeugungsbegriff zugrunde, der sich von dem ursprünglichen lediglich durch die Berücksichtigung der Ernteverluste unterscheidet: an die Stelle einer Bruttoerzeugung (erntewürdige Erzeugung) ist eine Nettoerzeugung (geerntete Erzeugung) getreten.

2.2.2 Merkmalsfeststellungen

Die Ernteberichterstattung ermittelt zunächst den Wachstumsstand, dann den voraussichtlichen und später den endgültigen Ertrag der einzelnen Fruchtarten. Außerdem trifft sie zur Absicherung der Ertragsschätzungen eine Reihe ergänzender Feststellungen, z. B. über den Einfluß der Witterung auf die Ertragsbildung und über Wachstums- und Ertragsbeeinträchtigungen durch Pflanzenkrankheiten und -schädlinge. Im Bereich der Weinmosternte liefert die Berichterstattung zusätzlich noch Angaben über die Güte der Trauben bzw. die Eignung des Mostes für bestimmte Qualitätsstufen.

Bei diesen Feststellungen handelt es sich entweder um Beurteilungen oder um Mengenschätzungen. Zu den Beurteilungen, d. h. zu den qualitativen Einschätzungen, rechnen die Angaben über die Einflüsse der Witterung auf das Wachstum, die Hinweise auf das Auftreten von Pflanzenkrankheiten und -schädlingen, die Benotungen des Wachstumsstandes der einzelnen Fruchtarten und die Benotungen über die Güte der Trauben. Zu den Mengenschätzungen, d. h. zu den quantitativen Feststellungen, zählen die Angaben über die voraussichtlichen und endgültigen Erträge der verschiedenen Fruchtarten, die Aufteilung der Obsternte nach ihrer Verwendung sowie die Einschätzung der Eignung des Mostes für bestimmte Qualitätsstufen anhand von Mostgewichten.

Beurteilungen wie Mengenschätzungen haben ihre eigenen Probleme. Die Beurteilung etwa des Witterungseinflusses auf die Ertragsbildung bei Gemüse hängt wegen der unterschiedlichen Klimaansprüche der verschiedenen Gemüsearten nicht nur vom Witterungsablauf, sondern ebenso von der artenweisen Zusammensetzung des Gemüseanbaus im Berichtsbezirk ab. Bei der Beurteilung des Wachstumsstandes einer Fruchtart soll sich die Benotung „mittel“ an einem für den Berichtsbezirk normalen Wachstumsstand orientieren, der einen für diesen Bezirk mittleren Ernteertrag erwarten läßt.

Als Folge der Fortschritte in der Pflanzenzüchtung und der Anbautechnik zeigen die Erträge vieler Kulturpflanzen über die Jahre einen steigenden Trend. Damit verschiebt sich auch das Beurteilungsniveau durch die Berichterstattung allmählich, denn derselbe Ertrag, der gegenwärtig als überdurchschnittlich und damit als gut eingestuft wird, kann schon in absehbarer Zeit vielleicht nur noch als durchschnittlich, d. h. als normal angesehen werden. Da die Wachstumsstandsnoten nicht an bestimmte, einheitliche Ertragshöhen gebunden sind, sondern sich wegen der regionalen Ertragsunterschiede nur am jeweils gebietstypischen Ertragsniveau orientieren können, sind überregionale Vergleiche der Wachstumsstandsnoten ebenso wie die Herstellung von Beziehungen zu den späteren Erträgen nur mit großen Vorbehalten möglich. Sie liefern jedoch erste Informationen über den Entwicklungsstand der Kulturen.

Bei den Mengenschätzungen liegen die Schwierigkeiten zunächst einmal in der unterschiedlichen Beschaffenheit der Fruchtarten, vor allem im Hinblick auf die Erkennbarkeit der erntewürdigen Teile. So ist vom Erscheinungsbild der Kulturen her die Ertragsschätzung von Kopfkohl sicherlich leichter als die von Kartoffeln. Schwierigkeiten ergeben sich auch da, wo Gewichtsschätzungen für solche Kulturen abgegeben werden müssen, die vornehmlich nach Stückzahlen gehandelt werden, wie etwa Salat oder Rettich. Bei Erzeugnissen, die — wie bei-

spielsweise Futterrüben — im Erzeugerbetrieb verbleiben, sind die Vorstellungen über die Flächenerträge weniger ausgeprägt als bei Marktfrüchten, die regelmäßig gewogen werden. Für die Obstertragsschätzung entstehen besondere Probleme daraus, daß die Bezugsgröße „Baum“ nicht quantitativ definiert ist wie die Größe „Hektar“, daß die Zahl der Einzelbäume einer Obstart in der Regel größer als die Zahl der Felder bzw. Parzellen einer Feldfruchtart je Berichtsbezirk und schließlich, daß die Ertragsschwankungen zwischen einzelnen Bäumen meist stärker ausgeprägt sind als zwischen Parzellen.

Ein weiteres Problem der Ernteberichterstattung liegt in der Vielzahl der zu beobachtenden Fruchtarten. Auf der einen Seite liefert eine artenweise Differenzierung der verschiedenen Berichterstattungsbereiche nicht nur eine Reihe von Detailergebnissen, sondern sie fördert auch die Genauigkeit des Gesamtergebnisses. So würde z. B. eine pauschale Ertragsschätzung für den Bereich „Getreide“ im Ergebnis nicht mehr die unterschiedlichen Ertragsverhältnisse einzelner Getreidearten ausdrücken können; die pauschale Schätzung eines Ertrages für „Landwirtschaftliche Feldfrüchte“ als einem dem Getreidebereich übergeordneten Komplex würde auch als Gesamtergebnis nichts aussagen. Andererseits erfordert eine mit Rücksicht auf die unterschiedlichen Ertragsverhältnisse vorgenommene Differenzierung nach Fruchtarten zur Gewinnung eines repräsentativen Ergebnisses eine Mindestanzahl von Feststellungen für jede einzelne Art. Dabei nehmen die Schwierigkeiten, eine ausreichende Anzahl von Informationen zu erhalten, in dem Maße zu, wie die Verbreitung der betreffenden Art abnimmt. Aus diesem Grund muß auch die Anbauentwicklung der in die Ernteberichterstattung einbezogenen Fruchtarten laufend überprüft werden; das geschieht anhand der Ergebnisse der jeweiligen Flächenerhebungen.

2.2.3 Erhebungsbereiche

Der allgemeine Acker- und Pflanzenbau stößt in unseren geographischen Breiten nur vereinzelt an seine natürlichen Grenzen. Von einigen Sonderkulturen mit bestimmten klimatischen Ansprüchen, wie etwa Wein und Tabak, abgesehen, sind die meisten Arten mit mehr oder minder großem Aufwand hier überall kultivierbar. Das hat zur Folge, daß sich jeder, der über eine Bodenfläche verfügt, zu Erwerbszwecken oder für den privaten Bedarf mit Pflanzenbau befassen kann.

Das Interesse der Agrarwirtschaft konzentriert sich vornehmlich auf den Bereich des Erwerbsanbaus als dem für die Marktversorgung entscheidenden Sektor, auch wenn bei bestimmten Fruchtarten wie Obst und Gemüse der private Anbau erheblich zur Deckung des Gesamtbedarfs beiträgt. Eine Abgrenzung des Erwerbsanbaus birgt allerdings einige Schwierigkeiten, sie wird deshalb nur bei Gemüse und — mit gewissen Einschränkungen — auch bei Obst vorgenommen; bei landwirtschaftlichen Feldfrüchten und Keltertrauben zur Gewinnung von Weinmost wird dagegen wegen der relativ geringen Bedeutung des privaten Anbaus nur der Gesamtanbau ermittelt.

Eine Unterscheidung zwischen Erwerbsanbau und privatem Anbau muß schon bei der Ermittlung der Produktionsgrundlagen, d. h. der Anbauflächen bzw. der Obstbäume, beginnen. Da man aber einer Kultur ihren späteren Verwendungszweck in der Regel nicht ansehen kann, weil Erwerbsanbau — vor allem in Realteilungsgebieten — auch auf Parzellen und privater Anbau nicht nur in Haus- und Kleingärten, sondern auch auf Feldstücken betrieben wird, müssen die Anbauer selbst befragt werden. Das wird bei Gemüse getan, ist aber bei Obst schon wegen der unübersichtlichen Eigentumsverhältnisse des häufig noch in Streulage befindlichen Anbaus nahezu ausgeschlossen. Infolgedessen läßt sich die Ernteberichterstattung bei Gemüse auf den Erwerbsanbau beschränken, während sie bei Obst den Gesamtanbau in einer Unterteil-

lung nach Standorten umfaßt, die aber nur eine unvollkommene Unterscheidung zwischen Erwerbsanbau und privatem Anbau liefert. Deshalb schätzen die Berichterstatter bei Obst zusätzlich zu den Erträgen die Ernteanteile, die auf den Eigenverbrauch und den Verkauf entfallen.

Die Abgrenzung des Erwerbsanbaus von dem privaten Anbau ist für die Ernteberichterstattung nicht nur mit Rücksicht auf den getrennten Nachweis der Erntemengen interessant, sondern auch im Hinblick auf die unterschiedlichen Ertragsverhältnisse beider Bereiche. Unterstellt man in ihnen gleiche natürliche Wachstumsbedingungen, dann entscheidet die Höhe der ertragssteigernden Aufwendungen über den jeweils höheren Ertrag. Hinsichtlich der Bewirtschaftungsintensität gibt es zwischen dem erwerbsmäßigen und dem privaten Anbau häufig Unterschiede. Allerdings sind diese Unterschiede nicht so gelagert, daß z. B. immer von einer höheren Bewirtschaftungsintensität im Erwerbsanbau ausgegangen werden kann. Die Naturalerträge können im privaten Anbau durchaus höher sein als im Erwerbsanbau, weil hier Kosten-Nutzen-Überlegungen häufig keine oder nur eine untergeordnete Rolle spielen. Die Berichterstatter sollen diese Ertragsunterschiede aber in jedem Falle berücksichtigen, also auch dann, wenn keine nach Verwendungsbereichen getrennten Ergebnisse zu bilden sind, sondern nur ein die unterschiedlichen Ertragsverhältnisse ausreichend beachtendes Gesamtergebnis.

2.3 Organisatorische Probleme

Die Ernteberichterstattung arbeitet — wie bereits erwähnt — nach dem Berichtsbezirksverfahren, bei dem jedem Berichterstatter ein mindestens aus einer, häufig aber aus mehreren Gemeinden bestehender Bezirk zur Begutachtung zugeteilt ist. Die Bezirke sind in der Regel so verteilt, daß sie bei allgemein verbreiteten Fruchtarten wie den Landwirtschaftlichen Feldfrüchten das ganze Land überziehen, während sie bei den Sonderkulturen wie Gemüse oder Wein nur die betreffenden Anbaugebiete abdecken.

Bei der Berichterstattung hat der Berichterstatter jeweils den gesamten im Berichtsbezirk in Frage kommenden Anbau einer Art zu berücksichtigen, nicht nur den Anbau in unmittelbarer Umgebung seines Wohn- oder Betriebssitzes. Dieses auf „Volldeckung“ abzielende Beurteilungsprinzip erfordert vom Berichterstatter einen um so größeren Aufwand, je stärker Anbaustückelung und Unterschiedlichkeit der Ertragsverhältnisse im Berichtsbezirk ausgeprägt sind. Die Bereitschaft, nicht unbeachtliche Zeit in ehrenamtliche Tätigkeit zu investieren, hängt wiederum von der sonstigen beruflichen Beanspruchung und dem Interesse ab, das der Berichterstatter dieser Tätigkeit entgegenbringt. Im Zuge der Abwanderung der in der Landwirtschaft Tätigen ist zumindest die zeitliche berufliche Beanspruchung der in der Landwirtschaft Verbleibenden gewachsen, während das Interesse vor allem jüngerer Leute an der Berichterstattung nicht zuletzt wegen des geringer gewordenen Ansehens ehrenamtlicher Tätigkeit gesunken ist. Dies hat zur Folge, daß sich die Berichterstattung zunehmend verfahrenstechnischen und personellen Problemen gegenübergestellt sieht.

So führt der Zwang, die Berichterstattung nur noch mit möglichst geringem Aufwand zu betreiben, zu einer Abkehr vom Volldeckungsprinzip. Die Beurteilungen beziehen nicht mehr die Gesamtheit der in Frage kommenden Objekte und Tatbestände des Berichtsbezirks ein, sondern beschränken sich auf die unmittelbare Umgebung des Berichterstatters, d. h. häufig auf dessen eigenen Betrieb. Dazu kommen ergänzend noch Informationen von Dritten über die Situation in anderen Teilen des Berichtsbezirks, vor allem über außergewöhnliche Verhältnisse. Die so gewonnenen Ergebnisse berücksichtigen nur noch die gerade verfügbaren, relativ leicht zu beschaffenden Informatio-

nen. Diese dürften in der Regel ausreichen, ein annähernd zutreffendes Bild vom Gesamtbezirk zu zeichnen. Hierbei kann unterstellt werden, daß die meisten Berichterstatter durchaus in der Lage sind zu beurteilen, inwieweit ihr eigener Betrieb für den Berichtsbezirk typisch ist. Es ist aber auch zu bedenken, daß die Zuverlässigkeit der Ergebnisse, die auf die geschilderte Weise erzielt werden, im besonderen Maße von der Homogenität der Verhältnisse im Berichtsbezirk abhängt.

Die Frage nach der Bereitschaft zur Übernahme ehrenamtlicher Tätigkeit berührt den Kern des Berichterstatterwesens. Das Berichterstatternetz ist ziemlich überaltert, die Abgänge sind hoch, neue Berichterstatter sind kaum noch zu gewinnen, eine Änderung ist in absehbarer Zeit auch nicht zu erwarten.

Unter methodischen Gesichtspunkten wäre aufgrund der vorstehend genannten Schwierigkeiten die Umstellung des Berichtsbezirksverfahrens auf eine repräsentative Betriebsberichterstattung zu erwägen. Dies brächte eine Reihe von Vorteilen mit sich, so vor allem

- eine zufallsgemäße Auswahl der Betriebsbetriebe,
- eine Reduzierung der Zahl der erforderlichen Berichterstatter,
- eine Verbesserung der Berichterstattungsergebnisse richterlicher Berichterstattung,
- eine Verbesserung der Berichterstattungsergebnisse und
- die Möglichkeit zu differenzierteren Fragen.

Erste, in diese Richtung gehende Versuche sind jedoch auf organisatorische Schwierigkeiten gestoßen. So werden bei einer zufallsgemäßen Auswahl von Betriebsbetrieben häufig auch solche Personen angesprochen, die an einer freiwilligen, unentgeltlichen Mitarbeit als Ernteberichtersteller nicht interessiert sind. Personen, die gegen Entschädigung zur Übernahme einer Berichterstattertätigkeit bereit wären, können hingegen nicht gewonnen werden, weil es an den dafür nötigen Haushaltsmitteln fehlt. Eine gesetzliche Verpflichtung zur Auskunftserteilung dürfte im Zuge der Bestrebungen zur Einschränkung agrarstatistischer Vorhaben wiederum nur schwer zu erwirken sein, außerdem wäre ihr Nutzen, zumindest im Hinblick auf die Zuverlässigkeit der Ergebnisse, fraglich.

Nicht unerheblich für die Organisation der Berichterstattung sind auch unterschiedliche agrarische Strukturen in den Bundesländern. In Realteilungsgebieten ist wegen der großen Besitzerstückelung schon die Adressenbeschaffung aufwendiger als in Gegenden, wo der Besitz an nur einen Erben weitergegeben wird; entsprechend schwierig ist damit auch der Aufbau eines Berichtsnetzes. So setzt eine Betriebsberichterstattung im Obstbau beispielsweise voraus, daß der Obstbau sich vorzugsweise in Betrieben mit möglichst flächenmäßig arrondierten Baumbeständen vollzieht und nicht von einer unüberschaubaren Zahl weitgehend anonymer Einzelbaumbesitzer betrieben wird, wie es in Realteilungsgebieten auch heute noch häufig der Fall ist. In Norddeutschland, wo es Streuobstbau praktisch nicht mehr gibt, weil der Anbau sehr stark konzentriert ist, ist die Bezirksberichterstattung alter Art hingegen kaum noch erforderlich. Die Entwicklung bundesweit anwendbarer einheitlicher Verfahren ist, wie sich an diesem Beispiel zeigt, deshalb so schwierig, weil es im Rahmen der landwirtschaftlichen Produktion fast nirgendwo gleichartige Voraussetzungen gibt.

2.4 Konzeptionelle Änderungen

Das ursprüngliche Konzept der Ernteberichterstattung war darauf ausgerichtet, möglichst umfassende Informationen über die heranwachsenden Kulturen und die Begleitumstände ihrer Entwicklung von einem möglichst frühen Zeitpunkt an bis hin zur Ernte zu beschaffen. Dabei richtete sich das Interesse vor allem auf eine zutreffende Ermittlung der „tatsächlichen Ernte“.

Unter diesem Aspekt sind auch der Aufbau der Besonderen und der Ergänzenden Ernteermittlung zu sehen, die durch repräsentative Messungen während der Ernte die endgültigen, d. h. jeweils letzten Schätzungen der Berichterstatte im Laufe der Kulturperiode kontrollieren und korrigieren sollen. In jüngerer Zeit konzentriert sich die Aufmerksamkeit dagegen stärker auf die Verbesserung der Qualität der Vorschätzungen, die die erste quantitative Information über die Höhe der zu erwartenden Ernte liefern. Der Grund hierfür ist sicherlich nicht nur in der Agrarmarktpolitik der Europäischen Gemeinschaften und dem daraus folgenden, gesteigerten Informationsbedürfnis der Verwaltungsorgane zu suchen, sondern auch in dem wachsenden Interesse begründet, das die am Agrarmarkt unmittelbar beteiligten Erzeuger und Händler frühzeitigen Informationen für eigene Dispositionen entgegenbringen.

Die Verlagerung der Anforderungen auf früh vorliegende Ergebnisse von Vorschätzungen stellt die Erntebereichterstattung vor erhebliche Probleme, die damit zusammenhängen, daß Schätzungen um so schwieriger werden, je weniger fortgeschritten das Wachstum ist. Der Versuch, die voraussichtlich erzielbare Erntemenge einer Kultur zu schätzen, führt zwangsläufig zu ungenaueren Ergebnissen als die Schätzung der tatsächlichen Erntemenge. Deshalb ist schon von vornherein keine den endgültigen Schätzungen entsprechende Zuverlässigkeit der Vorschätzungen zu erreichen. So wird verständlich, daß sich für einzelne Fruchtarten noch andere, mehr die biologischen Wechselbeziehungen berücksichtigende Prognoseverfahren entwickelt haben, auf die man bei der — nicht immer vorrangig auf statistische Belange ausgerichteten — Suche nach den Bestimmungsgründen für die Ertragsbildung stieß. Der Vorzug dieser Prognoseverfahren — neben dem bereits zu Anfang erwähnten Verfahren für Getreide und Hackfrüchte besteht noch ein zweites zur Ermittlung von Kernobsterträgen⁴⁾ — liegt zweifellos in der gegenüber intuitiven Schätzungen der Ermittler nach den bisherigen Erfahrungen größeren Zuverlässigkeit ihrer Ergebnisse, Nachteilig ist, daß sie wegen der Berücksichtigung wachstumsphysiologischer Besonderheiten nur fruchtartspezifisch entwickelt werden können, was wiederum mehrere Prognosemodelle erfordert und teurer werden würde als die bisherige Berichterstatterschätzung; nachteilig ist ferner, daß sich solche Verfahren nur mit Einschränkungen im Organisationsrahmen der amtlichen Statistik verwenden lassen, weil sie beispielsweise nur Bundesergebnisse liefern oder sich nur für bestimmte Anbaubereiche eignen.

Es zeigt sich somit, daß auf die Vorschätzungen aus der Erntebereichterstattung noch nicht verzichtet werden kann. Deshalb sollte trotz der eben erwähnten Vorbehalte bezüglich der Zuverlässigkeit der Ergebnisse versucht werden, die Voraussetzungen für die Abgabe von Vorschätzungen durch die Erntebereichterstatte zu verbessern. Dazu gehört beispielsweise die Überprüfung der bisherigen Schätzungstermine.

Eine auf Inaugenscheinnahme des Schätzungsobjektes begründete Schätzung setzt voraus, daß zum Zeitpunkt der Schätzung die für die Beurteilung wichtigen Merkmale erkennbar sind. Berücksichtigt man, daß zwischen dem Einsetzen einer bestimmten Entwicklungsphase im phänologisch frühesten und im spätesten Anbauggebiet in unserem Land ungefähr vier Wochen vergehen, so wird klar, daß eine Beurteilung auf Bundesebene um so begründeter wird, je später sie erfolgt. Die Verhältnisse der späten Anbaugebiete werden jedoch wegen des Interesses an möglichst frühzeitigen Gesamtinformationen bisher häufig vernachlässigt. Es wäre zu überlegen, ob der bundeseinheitliche Schätzungstermin nicht zugunsten gebiets-

⁴⁾ Siehe hierzu Winter, F.: „Die Behangdichtenmethode — ein Modell zur Analyse und Prognose von Kernobsterträgen“, Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften, 1989, Agrarstatistische Studien, Nr. 5.

individueller Termine aufgegeben werden sollte, was zwar eine Verzögerung des Bundesergebnisses, dafür aber eine qualitative Verbesserung der Ergebnisse aus Spätgebieten und damit auch des Gesamtergebnisses mit sich brächte.

Erntevorausschätzungen müssen von der Annahme ausgehen, daß sich die Entwicklung einer Kultur vom Beurteilungstermin an bis hin zur Ernte normal vollzieht, wobei vornehmlich der Witterungsverlauf eine Rolle spielt. Da die klimatische Anpassung wohl hauptsächlich für die Verbreitung einer Art entscheidend ist, versteht es sich, daß auf die Erträge der bei uns verbreiteten Arten der Witterungsverlauf weniger Einfluß nimmt als auf die der seltenen Arten, d. h. die Vorschätzungsergebnisse werden bei sonst gleichen Voraussetzungen für die verbreiteten Arten auch häufiger zutreffend sein.

Die Genauigkeit des Vorschätzungsergebnisses hängt vom zeitlichen Abstand zwischen Beurteilungstermin und Ernte einer Kultur ab. Dem kann bei längerer Vegetationsdauer durch Wiederholung der Vorschätzung entsprochen werden, was aber aus Kostengründen auf die bedeutenderen, d. h. verbreiteten Arten beschränkt werden muß, obwohl es bei ihnen wegen ihrer meist größeren Witterungsneutralität weniger nötig wäre als bei den selteneren Arten. Das Problem besteht auch hier vor allem darin, einen angemessenen Ausgleich zwischen den methodischen Erfordernissen und den praktischen Möglichkeiten zu erzielen.

3 Schlußbemerkung

Die Darstellung verschiedener mit der Erntebereichterstattung zusammenhängender Fragen hat gezeigt, daß methodische und organisatorische Probleme häufig ineinander greifen, was ihre Lösung nicht gerade erleichtert. Wäre der Aufbau einer repräsentativen Betriebsbereichterstattung lediglich eine methodische Frage, dann wäre sie relativ einfach zu lösen. So aber erschweren organisatorische Probleme die Einrichtung einer Betriebsstichprobe in der Praxis, d. h. sie behindern auch mögliche methodische Verbesserungen.

Organisatorische Gründe, namentlich der Rückgang in der Zahl der Berichterstatte und die sich daraus ergebende Abkehr vom Volldeckungsprinzip, waren es, die die Suche nach einem Ersatz für das Berichtsbezirksverfahren ausgelöst haben; solche organisatorischen Schwierigkeiten sind es auch gegenwärtig, die die Erntebereichterstattung beheben muß. Das kann nur pragmatisch unter Berücksichtigung der jeweiligen lokalen Möglichkeiten geschehen, eine Aufgabe, der sich die Statistischen Ämter seit Jahren mit Einsatz und einigem Erfolg unterziehen.

Trotz der geschilderten Schwierigkeiten besitzt die Erntebereichterstattung einige Eigenschaften, die sie für die amtliche Statistik methodisch und sachlich besonders bedeutsam macht: Sie ist allgemein anwendbar, anpassungsfähig und verhältnismäßig billig. Zwar bilden diese Vorzüge gleichzeitig die schwachen Stellen des Verfahrens, denn die allgemeine Anwendbarkeit läßt kaum fruchtartspezifische Besonderheiten und damit eben nur grobe Feststellungen zu, die Anpassungsfähigkeit ist in großem Maße von der fachlichen Qualität der Ernteschätzer abhängig, und die Kosten werden weitgehend von der Bereitschaft zu unentgeltlicher Mitarbeit bestimmt. Dennoch stellt die Erntebereichterstattung ein anpassungsfähiges statistisches Instrument dar, das verhältnismäßig schnell umfassende, zufriedenstellende Ergebnisse zu liefern vermag. Ob sich allerdings die Ernteschätzung in Zukunft stärker zur Betriebsbereichterstattung hin entwickeln kann oder als Berichtsbezirksverfahren weiterzuführen sein wird, ist eine Frage, deren Beantwortung nicht zuletzt von dem Stellenwert abhängt, der der Ermittlung landwirtschaftlicher Erträge im Rahmen des Programms der amtlichen Statistik künftig beigemessen wird.

Dr. Stefan Massante

Werbung der Haushalte für die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978

Vorbemerkung

Das Gesetz über die Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte¹⁾ sieht keine Auskunftspflicht zur Einkommens- und Verbrauchsstichprobe vor. Der Gesetzgeber hat bewußt nur eine freiwillige Teilnahme der Haushalte vorgeschrieben, denn ein erheblicher Teil der Bevölkerung betrachtet Fragen nach Einnahmen und Ausgaben sowie Vermögen und Schulden als unerwünschtes Eindringen in den Privatbereich. Ferner ist zu bedenken, daß eine Auskunftspflicht und die damit verbundene Androhung von Zwangsmaßnahmen bei Auskunftsverweigerung vielfach zu unzutreffenden und unvollständigen Angaben führen können. Diese zu erkennen, ist vor allem bei den von der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe untersuchten Tatbeständen sehr schwierig. Für die Notwendigkeit einer freiwilligen Teilnahme der Haushalte spricht außerdem, daß trotz der ursprünglichen Bereitschaft, Haushaltungsbücher zu führen, in vielen Haushalten nach einer gewissen Zeit weder Geduld noch Durchhaltevermögen vorhanden sind, alle Einnahmen und Ausgaben anzuschreiben.

Aufgabe der Statistischen Landesämter war es, wie bei den drei vorangegangenen Stichproben²⁾, die erforderliche Anzahl von Haushalten zur Mitarbeit zu gewinnen. Dies geschah über Werbeaktionen, die auf den Erfahrungen der vorangegangenen Erhebungen aufbauten³⁾. Entsprechend der üblichen Arbeitstellung im Rahmen der amtlichen Statistik war das Statistische Bundesamt für die überregionale Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Dabei ging es vor allem darum, die Bevölkerung durch Beiträge in den Massenmedien ganz allgemein über Inhalt, Aufgaben und Bedeutung der Einkommens- und Verbrauchsstichproben zu informieren. Hieran anknüpfend begannen die Statistischen Landesämter mit der eigentlichen Werbung. Aufgrund vorhandenen Adressenmaterials wurden die Haushalte direkt angesprochen. Mit Hilfe von Aufrufen und Artikeln in der regionalen Presse und in Fachzeitschriften sowie mittels Rundfunk- und Fernsehsendungen und Kontaktaufnahme mit Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen, Hausfrauenverbänden, Schulen, Industriebetrieben u. ä. bemühten sich die Statistischen Landesämter, Haushalte für die Teilnahme zu gewinnen.

Die allgemeine Öffentlichkeitsarbeit wurde vom Statistischen Bundesamt in der letzten Augustwoche 1977 eröffnet. Die anderen Werbemaßnahmen erstreckten sich bis in den Januar 1978.

Erhebungssoll

Die an der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe teilnehmenden Haushalte sollen die soziale und wirtschaftliche Struktur aller privaten Haushalte widerspiegeln. Um dies zu erreichen, muß bereits die Werbung der Haushalte entsprechend gesteuert werden. Hierzu wird ein Erhebungssoll ermittelt, das länderweise anzeigt, wie viele Haushalte in die vorgegebenen Schichten einbezogen werden müssen, damit die Gesamtheit der privaten Haushalte auch schichtweise repräsentativ vertreten ist. Schichtungsmerkmale sind die soziale Stellung des Haushaltsvorstandes mit sechs Merkmalsausprägungen, die Haushaltsgröße mit fünf und das Haushaltsnettoeinkommen mit sechs Gruppen⁴⁾.

Basis für die Ermittlung des Erhebungssolls ist der Mikrozensus, in dem jährlich 1 % aller privaten Haushalte

über bevölkerungsstatistische und andere Daten befragt wird. Die dort erfaßten Haushalte werden ohne die Haushalte von Ausländern, ohne Haushalte in Anstalten und ohne die „unechten“ Ein-Personen-Haushalte⁵⁾ nach den genannten Schichtungsmerkmalen gruppiert. Die gesetzlich vorgegebene Höchstquote der in die Einkommens- und Verbrauchsstichproben einzubeziehenden Haushalte beträgt 0,3 % aller privaten Haushalte. Als Erhebungssoll wird ein Viertel der Mikrozensus-Haushalte der gebildeten Schichten vorgegeben, wodurch rd. 0,25 % aller privaten Haushalte erfaßt werden. Bei der Vorbereitung und zu Beginn der Werbeaktionen liegen die Ergebnisse des Mikrozensus des laufenden Jahres in der Regel noch nicht vor. Deshalb wird auf das Ergebnis des Vorjahres zurückgegriffen. Dies ist ohne Bedenken zu vertreten, da die Struktur der privaten Haushalte im Zeitablauf einer nur geringfügigen Änderung unterliegt und die Ergebnisse der Erhebung mit neueren Mikrozensusdaten hochgerechnet werden.

Rund 55 000 Haushalte mußten nach den Ergebnissen des Mikrozensus vom April 1976 für die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978 geworben werden. 39 % der Haushaltsvorstände sollten Nichterwerbstätige, 27 % Beamte oder Angestellte, 25 % Arbeiter und 9 % Landwirte, Gewerbetreibende oder freiberuflich Tätige sein. Nach der Haushaltsgröße stellen die Zwei-Personen-Haushalte mit 30 % den größten Anteil, gefolgt von den Ein-Personen-Haushalten mit 27 %. Ein Drittel der Haushalte mußte ein Haushaltsnettoeinkommen über 2 000 DM haben.

Werbeerfolg

Rund 77 000 Haushalte hatten sich bis Ende 1977 bereit erklärt, bei der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978 mitzuwirken. Während bei der vorhergehenden Stichprobe zum gleichen Zeitpunkt noch etwa um die Hälfte mehr Haushalte teilnehmen wollten⁶⁾, als nach dem Erhebungssoll erforderlich gewesen wäre, waren es diesmal nur etwa zwei Fünftel mehr.

Das im ganzen noch gute Gesamtergebnis täuscht allerdings darüber hinweg, daß in einer ganzen Reihe von Schichten das Erhebungssoll nicht erreicht werden konnte, vor allem in der Gruppe der Haushalte von Arbeitern und Nichterwerbstätigen. Bei den Haushalten von Beamten hatten sich dagegen gut dreimal mehr und bei den Haushalten von Angestellten gut zweimal mehr Haushaltsvorstände gemeldet, als ihren Anteilen an der Gesamtheit entsprach. Von den Haushalten von Landwirten und von Gewerbetreibenden und freiberuflich Tätigen meldeten sich 33 und 24 % mehr zur Teilnahme, als erforderlich gewesen wäre.

Die Zahl der Ein-Personen-Haushalte blieb fast ein Viertel unter dem Erhebungssoll. Dieses schlechte Ergebnis wird dadurch bestimmt, daß 62 % der Ein-Personen-Haushalte von Nichterwerbstätigen gestellt werden. Bei diesem Personenkreis handelt es sich in der Regel um ältere Leute, die amtlichen Befragungen äußerst mißtrauisch gegenüberstehen. Dies trifft in besonderem Maße für Fragen über das verfügbare Einkommen und über das vorhandene Vermögen zu. Weniger stark wirkt sich das überhaupt schlechteste Werbeergebnis bei der Gruppe der Ein-Personen-Arbeiterhaushalte auf das Gesamtergebnis aus. Trotz aller gezielten Werbemaßnahmen waren hier nur knapp 41 % der erforderlichen Haushalte zur

1) Vom 11. Januar 1961; BGBl. I S. 18. — 2) Einkommens- und Verbrauchsstichproben wurden in den Jahren 1962/63, 1969 und 1973 durchgeführt. — 3) Siehe Euler, M.: „Die Werbung der Haushalte für die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973“ in WiSta 5/1973, S. 297 ff.; Fachserie M, Reihe 18, Heft 6, S. 37 f. — 4) Bei landwirtschaftlichen Haushalten treten an die Stelle des Haushaltsnettoeinkommens betriebsbezogene Merkmale.

5) Das sind Personen, die am Ort der Arbeits- oder Ausbildungsstätte einen zweiten Wohnsitz haben und deshalb im Mikrozensus als Ein-Personen-Haushalte gezählt werden, in der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe aber dem Haushalt am Ort des Hauptwohnsitzes zugerechnet werden müssen. — 6) Siehe Euler, M.: „Die Werbung der Haushalte für die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973“ in WiSta 5/1973, S. 289.

Tabelle 1: Erhebungssoll der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978¹⁾

Soziale Stellung des Haushaltsvorstandes Haushalte mit ... Person(en)	Haushalte insgesamt		Davon mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... DM						
	Anzahl	%	unter 800	800—1 400	1 400—2 000	2 000—2 500	2 500—3 000	3 000 u. mehr	
Selbständiger (ohne Landwirt)	3 480	6,3	104	337	555	501	382	1 601	
1	341	0,6	56	93	71	36	20	65	
2	873	1,6	31	107	159	130	98	348	
3	820	1,5	11	60	121	130	94	404	
4	859	1,6	3	48	124	128	97	459	
5 und mehr	587	1,1	3	29	80	77	73	325	
Beamter	3 541	6,4	10	233	908	837	611	942	
1	335	0,6	5	73	132	85	26	14	
2	891	1,6	3	54	194	212	186	242	
3	903	1,6	2	64	242	217	149	229	
4	935	1,7	—	35	250	223	167	260	
5 und mehr	477	0,9	—	7	90	100	83	197	
Angestellter	11 321	20,6	173	1 821	2 982	2 387	1 554	2 404	
1	2 027	3,7	130	1 067	600	134	44	52	
2	3 007	5,5	30	354	735	731	476	681	
3	2 775	5,1	9	221	771	683	451	640	
4	2 399	4,4	3	134	628	587	398	649	
5 und mehr	1 113	2,0	1	45	248	252	185	382	
Arbeiter	13 792	25,1	385	4 142	4 822	2 456	1 081	906	
1	1 525	2,8	279	1 019	205	15	4	3	
2	3 182	5,8	62	936	1 159	693	233	99	
3	3 543	6,5	23	908	1 361	743	311	197	
4	3 119	5,7	11	792	1 238	555	278	245	
5 und mehr	2 423	4,4	10	487	859	450	255	362	
Nichtberufstätiger	21 407	39,0	6 637	8 325	3 669	1 384	629	763	
1	10 527	19,2	5 509	4 106	681	142	43	46	
2	8 042	14,6	956	3 582	2 244	709	265	286	
3	1 742	3,2	103	402	491	343	197	206	
4	644	1,2	44	132	153	116	74	125	
5 und mehr	452	0,8	25	103	100	74	50	100	
Haushalte (ohne Landwirt) zusammen	53 541	97,5	7 309	14 858	12 936	7 565	4 257	6 616	
1	14 755	26,9	5 979	6 358	1 689	412	137	180	
2	15 995	29,1	1 082	5 033	4 491	2 475	1 258	1 656	
3	9 783	17,8	148	1 655	2 986	2 116	1 202	1 676	
4	7 956	14,5	61	1 141	2 393	1 609	1 014	1 738	
5 und mehr	5 052	9,2	39	671	1 377	953	646	1 366	
			Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... bis unter ... ha				Nur Tierzucht		
			unter 5	5—10	10—20	20 und mehr			
Landwirt	1 381	2,5	250	189	415	511	16	×	
1	76	0,1	31	14	16	11	4	×	
2	252	0,5	99	49	56	45	3	×	
3	240	0,4	48	35	83	73	1	×	
4	271	0,5	35	35	83	115	3	×	
5 und mehr	542	1,0	37	56	177	267	5	×	
Insgesamt	54 922	100	×	×	×	×	×	×	
1	14 831	27,0	×	×	×	×	×	×	
2	16 247	29,6	×	×	×	×	×	×	
3	10 023	18,2	×	×	×	×	×	×	
4	8 227	15,0	×	×	×	×	×	×	
5 und mehr	5 594	10,2	×	×	×	×	×	×	

¹⁾ Zu beteiligende Haushalte ohne Haushalte von Ausländern, sowie ohne Privathaushalte in Anstalten; Berechnungsgrundlage: Mikrozensus April 1976.

Mitarbeit zu gewinnen, was u. a. auf mangelndes Verständnis für die Notwendigkeit der Erhebung und eine gewisse Abneigung vieler Arbeiterhaushalte gegen schriftliche Arbeiten zurückzuführen sein dürfte.

Betrachtet man die Reaktion der Haushalte auf die Werbemaßnahmen nach den Gruppen des Haushaltsnettoeinkommens, so ist — abgesehen von einigen „Ausreißern“ in Randgruppen — eine einheitliche Tendenz festzustellen. Der Anteil der Bereitwilligkeitserklärungen, gemessen am Erhebungssoll, steigt von Einkommensgruppe zu Einkommensgruppe bis zu einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 3 000 DM und sinkt dann in der Gruppe der Haushalte mit einem Einkommen von mehr als 3 000 DM wieder leicht ab. Eine gewisse Unschärfe dieser Aussage mag zwar dadurch gegeben sein, daß das Erhebungssoll nach der Einkommensstruktur der Haushalte vom Frühjahr 1976 ermittelt wurde und die Eingruppierung der teilnahmebereiten Haushalte nach deren Einkommen im Herbst 1977 erfolgte. Der Anstieg der Einkommen war aber während dieses Zeitraums nicht so hoch, daß eine erhebliche Veränderung der Einkommensstrukturen stattgefunden hätte. Dadurch wird die bei der letzten Einkommens- und Verbrauchsstichprobe aufgestellte Vermutung⁷⁾ gestützt, daß bei den Haushalten mit

steigendem Haushaltseinkommen ein größeres Interesse an Erhebungen wie der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe besteht.

Während sich bei der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973 noch ein Viertel aller teilnahmebereiten Haushalte auf allgemeine Werbemaßnahmen hin meldete, war es diesmal nur noch ein Fünftel. Die restlichen Haushalte reagierten erst auf persönliche Anschreiben. So wurden 33% der Haushalte mit Hilfe von Adressenmaterial des Mikrozensus, 32% aus Unterlagen früherer Einkommens- und Verbrauchsstichproben und 13% über Anschriftendateien anderer Statistiken zur Teilnahme gewonnen. Innerhalb der einzelnen Bundesländer gab es hierbei erhebliche Unterschiede. In den Stadtstaaten konnten 77% der Haushalte mit Hilfe der allgemeinen Werbung zur Teilnahme gewonnen werden, 17% aus früheren Einkommens- und Verbrauchsstichproben und 6% aus dem Mikrozensus; bei den Flächenstaaten stammten zum Teil weniger als 10% aus der freien Werbung.

Selbst in Schichten, in denen das Erhebungssoll erreicht wurde, gelang dies nur unter beträchtlichen Anstrengungen der Statistischen Landesämter. Oft standen dabei Werbeaufwand und -erfolg in einem kaum noch vertretbaren Mißverhältnis. Nach Berichten der Statistischen Landesämter erklärten sich im Schnitt von 100 angeschriebenen Haushalten durchschnittlich nur 12 zur Teil-

⁷⁾ Siehe Euler, M.: „Die Werbung der Haushalte für die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973“ in WiSta 5/1973, S. 288.

Tabelle 2: Eingegangene Bereitwilligkeitserklärungen zur Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978

Soziale Stellung des Haushaltsvorstandes Haushalte mit ... Person(en)	Haushalte insgesamt Anzahl % ¹⁾		Davon mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... DM											
			unter 800		800—1 400		1 400—2 000		2 000—2 500		2 500—3 000		3 000 und mehr	
			Anzahl	% ¹⁾	Anzahl	% ¹⁾	Anzahl	% ¹⁾	Anzahl	% ¹⁾	Anzahl	% ¹⁾	Anzahl	% ¹⁾
Selbständiger (ohne Landwirt) ...	4 318	124,1	136	130,8	442	131,2	697	125,6	692	138,1	664	173,8	1 687	105,4
1	300	88,0	57	101,8	89	95,7	49	69,0	34	94,4	32	160,0	39	60,0
2	987	113,1	39	125,8	137	128,0	186	117,0	152	116,9	132	134,7	341	98,0
3	955	116,5	15	136,4	85	141,7	165	136,4	169	130,0	147	156,4	374	92,6
4	1 198	139,5	17	566,7	70	145,8	164	132,3	203	158,6	216	222,7	528	115,0
5 und mehr	878	149,6	8	266,7	61	210,3	133	166,3	134	174,0	137	187,7	405	124,6
Beamter ...	11 449	323,3	9	90,0	273	117,2	2 014	221,8	2 934	350,5	2 768	453,0	3 451	366,4
1	689	205,7	7	140,0	121	165,8	236	178,8	204	240,0	91	350,0	30	214,3
2	2 198	246,7	—	—	57	105,6	365	188,1	530	250,0	572	307,5	674	278,5
3	2 893	320,4	—	—	64	100,0	632	261,2	789	363,6	694	465,8	714	311,8
4	3 814	407,9	2	—	24	68,6	623	249,2	1 025	459,6	986	590,4	1 154	443,9
5 und mehr	1 855	388,9	—	—	7	100,0	158	175,6	386	386,0	425	512,1	879	446,2
Angestellter ...	24 362	215,2	99	57,2	1 716	94,2	5 799	194,5	6 317	264,6	4 916	316,3	5 515	229,4
1	2 411	118,9	67	51,5	892	83,6	995	165,8	286	213,4	99	225,0	72	138,5
2	5 346	177,8	28	93,3	391	110,5	1 183	161,0	1 466	200,6	1 070	224,8	1 208	177,4
3	6 089	219,4	3	33,3	264	119,5	1 557	202,0	1 734	253,9	1 290	286,0	1 241	193,9
4	7 240	301,8	1	33,3	128	95,5	1 547	246,3	1 999	340,6	1 689	424,4	1 876	289,1
5 und mehr	3 276	294,3	—	—	41	91,1	517	208,5	832	330,2	768	415,1	1 118	292,7
Arbeiter ...	13 629	98,8	127	33,0	2 629	63,5	5 961	123,6	3 153	128,4	1 234	114,2	525	58,0
1	624	40,9	71	25,5	381	37,4	140	68,3	28	186,7	2	50,0	2	66,7
2	2 661	83,6	32	51,6	602	64,3	989	85,3	672	97,0	282	121,0	84	84,9
3	3 751	105,9	12	52,2	680	74,9	1 653	121,5	920	123,8	358	115,1	128	65,0
4	3 985	127,8	6	54,6	612	77,3	1 975	159,5	921	166,0	340	122,3	131	53,5
5 und mehr	2 608	107,6	6	60,0	354	72,7	1 204	140,2	612	136,0	252	98,8	180	49,7
Nichtwerbstätiger ...	21 014	98,2	3 324	50,1	6 478	77,8	5 447	148,5	2 651	191,6	1 678	266,8	1 436	188,2
1	7 321	69,5	2 627	47,7	3 025	73,7	1 111	163,1	355	250,0	142	330,2	61	132,6
2	10 492	130,5	568	59,4	2 775	77,5	3 596	160,3	1 698	239,5	1 093	412,5	762	266,4
3	2 095	120,3	89	86,4	438	109,0	514	104,7	401	116,9	304	154,3	349	169,4
4	710	110,3	27	61,4	150	113,6	146	95,4	126	108,6	90	121,6	171	136,8
5 und mehr	396	87,6	13	52,0	90	87,4	80	80,0	71	96,0	49	98,0	93	93,0
Haushalte (ohne Landwirt) zus. ...	74 772	139,7	3 695	50,6	11 538	77,7	19 918	154,0	15 747	208,2	11 260	264,5	12 614	190,7
1	11 345	76,9	2 829	47,3	4 508	70,9	2 531	149,9	907	220,2	366	267,2	204	113,3
2	21 684	135,6	667	61,7	3 962	78,7	6 319	140,7	4 518	182,6	3 149	250,3	3 069	185,3
3	15 783	161,3	119	80,4	1 531	92,5	4 521	151,4	4 013	189,7	2 793	232,4	2 806	167,4
4	16 947	213,0	53	86,9	984	86,2	4 455	186,2	4 274	265,6	3 321	327,5	3 860	222,1
5 und mehr	9 013	178,4	27	69,2	553	82,4	2 092	151,9	2 035	213,5	1 631	252,5	2 675	195,8
			Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... bis unter ... ha											
			unter 5		5—10		10—20		20 und mehr		Nur Tierzucht			
			Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
Landwirt ...	1 837	133,0	77	30,8	158	83,6	515	124,1	1 017	199,0	70	437,5	x	x
1	24	31,6	5	16,1	7	50,0	7	43,8	5	45,5	—	—	x	x
2	122	48,4	19	19,2	25	51,0	39	69,6	33	73,3	6	200,0	x	x
3	211	87,9	11	22,9	28	80,0	80	96,4	83	113,7	9	900,0	x	x
4	344	126,9	17	48,8	35	100,0	84	101,2	198	172,2	10	333,3	x	x
5 und mehr	1 136	209,6	25	67,6	63	112,5	305	172,3	698	261,4	45	900,0	x	x
Insgesamt ...	76 609	139,5	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
1	11 369	76,7	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2	21 806	134,2	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
3	15 994	159,6	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
4	17 291	210,2	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
5 und mehr	10 149	181,4	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x

¹⁾ Bezogen auf das Erhebungssoll.

nahme bereit. Im Rahmen gezielter Werbemaßnahmen eines Landes reagierten sogar von 100 angeschriebenen Rentnerhaushalten nur 4, von 100 Arbeiterhaushalten nur 2.

Nach diesem Ergebnis kann festgestellt werden, daß die schon bei den vorangegangenen Erhebungen beobachtete Einstellung der Bevölkerung, die Mitarbeit bei amtlichen Erhebungen zu verweigern, 1978 noch wesentlich stärker war. Das kann damit zusammenhängen, daß ein großer Teil der Werbemaßnahmen wegen der ausführlichen Berichterstattung in den Massenmedien über die Anschläge in- und ausländischer Terroristen im Herbst 1977 nicht genügend von der Bevölkerung beachtet wurde. Außerdem waren viele Haushalte durch die Diskussion über Probleme des Datenschutzes verunsichert. Für zukünftige Einkommens- und Verbrauchsstichproben müssen deshalb weitere und andere Werbemaßnahmen gefunden werden. In keinem Fall wird es möglich sein, die zu beteiligenden Haushalte als echte Zufallsstichprobe zu ziehen, auch wenn dies aus methodischen Gründen dem derzeitigen Verfahren vorzuziehen wäre.

Die tatsächliche Beteiligung der Haushalte an der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe ist, wie sich bereits jetzt abzeichnet, noch deutlich niedriger als der Werbeer-

folg. Viele Haushalte widerrufen ihre Zusage nach dem ersten Besuch des Interviewers, wenn ihnen ausführlich erklärt wird, welche Arbeiten von ihnen erwartet werden. Nach den Erfahrungen, die von den Statistischen Landesämtern bisher gesammelt werden konnten, häufen sich die Fälle, in denen sich zwar die Hausfrau bereit erklärte, an der Erhebung teilzunehmen, der Ehegatte oder die im Haushalt lebenden erwachsenen Kinder sich aber weigerten, Angaben zu ihren Einkünften oder Ausgaben zu machen. Ein anderer Grund für nachträgliche Absagen ist die Tatsache, daß die gestellten Anforderungen unterschätzt wurden. Von diesen Ausfällen sind erfahrungsgemäß vor allem solche Haushaltsgruppen betroffen, bei denen die Teilnahmebereitschaft am geringsten ist. Ein Ersatz ausgeschiedener Haushalte ist aber nur innerhalb des ersten Quartals möglich, weil zu einem späteren Zeitpunkt mit Sicherheit Einkünfte und Ausgaben der nachzuschiebenden Haushalte nicht mehr bis Januar 1978 rückwirkend nachzutragen sind. Verzerrungen, die durch die ungleiche Beteiligung von Haushalten in den einzelnen Schichten entstehen, werden im Rahmen der Aufbereitung durch die Hochrechnung²⁾ ausgeglichen.

Dipl.-Kaufmann Hans-Ulrich Braun

²⁾ Siehe Euler, M.: „Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978“ in WiSta 9/1977, S. 578 ff.

STATISTISCHE UMSCHAU

Bevölkerung

Bevölkerungsentwicklung 1977

Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle

Zahl der Eheschließungen weiterhin rückläufig

Im Jahr 1977 wurden 358 347 Ehen geschlossen; das waren 7 381 oder 2 % weniger als 1976 (365 728). Damit hat sich der seit 1963 zu beobachtende Rückgang fortgesetzt, obwohl seit Beginn der 70er Jahre geburtenstärkere Jahrgänge in das Heiratsalter kommen — lediglich 1975 stieg die Zahl der Eheschließungen gegenüber dem Vorjahr um 2,5 % an¹). Innerhalb der letzten 10 Jahre ist die Zahl der Eheschließungen (1967: 483 101) um etwas mehr als ein Viertel oder — auf 1 000 Einwohner bezogen — von 8,1 (1967) auf 5,8 zurückgegangen (siehe Tabelle 1).

Von den 358 347 neuen Ehen wurden — nach Monaten betrachtet — die meisten im Juli geschlossen (42 233). Die Beliebtheit des 7. 7. 1977 als Hochzeitstag hat sich damit bestätigt. Die zweithöchste Zahl von Eheschließungen (41 066) entfiel auf den Monat Mai, in dem das für die Wahl des Hochzeitstages wichtige Pfingstfest lag.

Die vorläufigen Ergebnisse für die ersten vier Monate des Jahres 1978 lassen einen verstärkten Rückgang der Zahl der Heiraten erkennen. Gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum wurden etwa 13 % weniger Ehen geschlossen. In den ersten vier Monaten des Jahres 1977 hatte der Rückgang gegenüber den entsprechenden Vorjahresmonaten hingegen lediglich knapp 3 % betragen.

Wieder weniger Lebendgeborene

Im Jahr 1976 war erstmals wieder eine gegenüber dem Vorjahr höhere Zahl Lebendgeborener (+ 0,4 %) registriert worden; bei den Lebendgeborenen mit deutscher

¹) Die leichte Zunahme war offensichtlich nur eine kurzfristige Reaktion auf die gesetzliche Änderung des Ehemündigkeitsalters zum 1. 1. 1975.

Staatsangehörigkeit betrug der Anstieg 2,2 %. Die Erwartungen, daß die leichte Zunahme auf eine Erhöhung der Geburtenhäufigkeit hindeuten könnte, wurden durch die weitere Entwicklung nicht bestätigt. 1977 wurden 582 348 Kinder lebend geboren; das waren 20 503 oder 3,4 % weniger als 1976 (602 851). Die Zahl der deutschen Lebendgeborenen lag mit 503 942 um knapp 12 000 oder 2,3 % niedriger als 1976 (515 898). Bei der ausländischen Bevölkerung des Bundesgebietes hat sich der erstmals 1975 eingetretene Geburtenrückgang verstärkt fortgesetzt. Im Berichtsjahr wurden 78 406 Lebendgeborene mit fremder Staatsangehörigkeit registriert. Diese Zahl liegt um 8 547 oder 9,8 % niedriger als 1976 (86 953). Die weiter rückläufige Entwicklung dürfte hauptsächlich mit der Abwanderung von Ausländern zusammenhängen. Darüber hinaus passen sich die Ausländer insgesamt gesehen in ihrem generativen Verhalten offensichtlich immer mehr dem der Deutschen an. Diese Vermutung wird durch die Berechnung sogenannter Erwartungszahlen bestätigt. Danach waren 1977 unter Berücksichtigung des Altersaufbaues und konstanter Geburtenhäufigkeit des Jahres 1976 etwa 9 % mehr Kinder ausländischer Eltern zu erwarten als tatsächlich lebend geboren wurden. Die für 1977 zu erwartende Zahl deutscher Lebendgeborener liegt ebenfalls, und zwar um rd. 2 %, über dem tatsächlichen Jahresergebnis.

Nach den vorläufigen Zahlen für die ersten vier Monate des Jahres 1978 hat sich der Geburtenrückgang bei der Gesamtbevölkerung nicht fortgesetzt. In diesem Zeitraum kamen rd. 192 000 Kinder lebend zur Welt. Gegenüber den gleichen Vorjahresmonaten entspricht das einer Zunahme um 0,5 %.

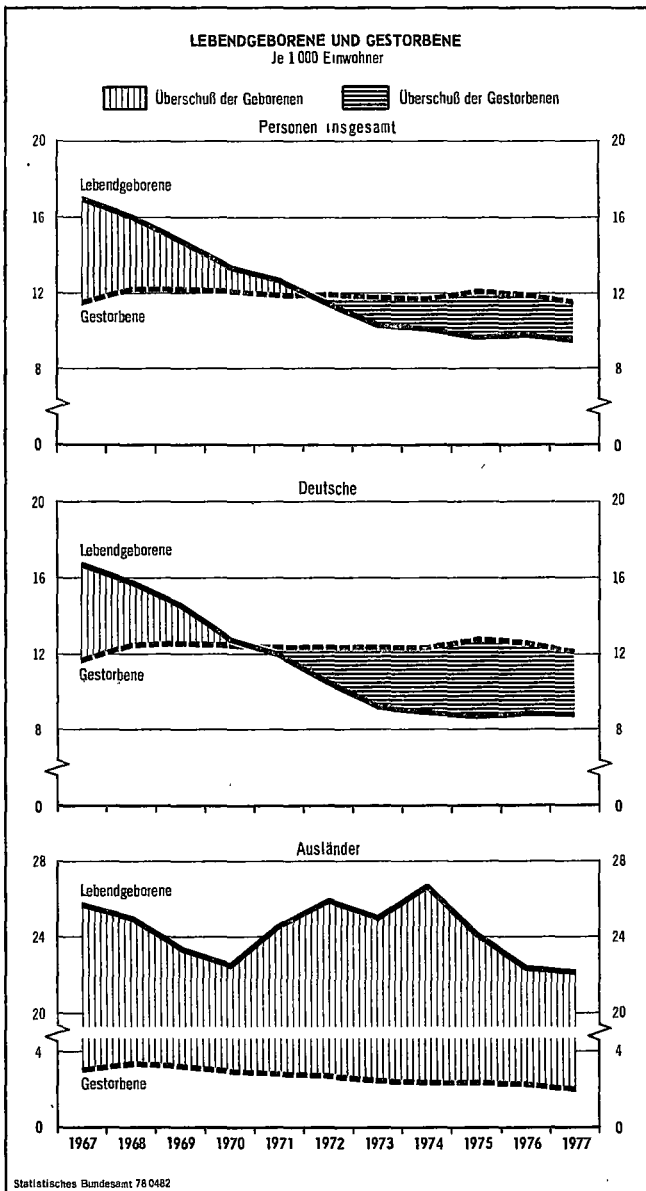
Erneut rückläufig war 1977 die Zahl der nichtehelich Lebendgeborenen. Im Berichtsjahr wurden rd. 37 700 (— 1,6 % gegenüber 1976) oder 64,7 je 1 000 Lebendgeborene insgesamt registriert (siehe Tabelle 1). Erheblich über dem Bundesdurchschnitt lag die Nichtehelichenquote nach

Tabelle 1: Eheschließungen, Geborene und Gestorbene

Jahr	Eheschließungen	Lebendgeborene				Totgeborene	Gestorbene ¹⁾				Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (—)		
		Deutsche ²⁾	Ausländer ²⁾	insgesamt	darunter nichtehelich		Deutsche ²⁾	Ausländer ²⁾	insgesamt	im ersten Lebensjahr	insgesamt	Deutsche ²⁾	Ausländer ²⁾
1967	483 101	972 027	47 432	1 019 459	46 964	11 422	681 721	5 628	687 349	23 303	+ 332 110	+ 290 306	+ 41 804
1968	444 150	924 877	44 948	969 825	46 209	10 702	728 172	5 876	734 048	22 110	+ 235 777	+ 196 705	+ 39 072
1969	446 586	852 783	50 673	903 456	45 498	9 693	737 407	6 953	744 360	21 162	+ 159 096	+ 115 376	+ 43 720
1970	444 510	747 801	63 007	810 808	44 280	8 351	726 838	8 005	734 843	19 165	+ 75 965	+ 20 963	+ 55 002
1971	432 030	697 812	80 714	778 526	45 263	7 674	721 605	9 065	730 670	18 141	+ 47 856	+ 23 793	+ 71 649
1972	415 132	609 773	91 441	701 214	42 410	6 557	721 673	9 591	731 264	15 907	— 30 050	— 111 900	+ 81 850
1973	394 603	536 547	99 086	635 633	39 843	5 686	721 393	9 635	731 028	14 569	— 95 395	— 184 846	+ 89 451
1974	377 265	518 103	108 270	626 373	39 277	5 387	718 234	9 277	727 511	13 232	— 101 138	— 200 132	+ 98 994
1975	386 681	504 639	95 873	600 512	36 774	4 689	740 269	8 991	749 260	11 875	— 148 748	— 235 630	+ 86 882
1976	365 728	515 898	86 953	602 851	38 251	4 444	724 577	8 563	733 140	10 506	— 130 289	— 208 679	+ 78 390
1977 ³⁾	358 347	503 942	78 406	582 348	37 652	3 795	696 885	8 037	704 922	9 022	— 122 574	— 192 943	+ 70 369
		von 1 000				Lebend- und Totgeborenen	je 1 000 Einwohner				je 1 000 Lebendgeborene ⁴⁾		
		je 1 000 Einwohner				Lebendgeborenen	je 1 000 Einwohner				je 1 000 Einwohner		
						waren nichtehelich Lebendgeborene							
						Totgeborene							
1967	8,1	16,7	25,7	17,0	46,1	11,1	11,7	3,0	11,5	22,8	+ 5,5	+ 5,0	+ 22,7
1968	7,4	15,8	25,0	16,1	47,6	10,9	12,5	3,3	12,2	22,6	+ 3,9	+ 3,3	+ 21,7
1969	7,3	14,6	23,4	14,8	50,4	10,6	12,6	3,2	12,2	23,2	+ 2,6	+ 2,0	+ 20,2
1970	7,3	12,8	22,5	13,4	54,6	10,2	12,5	2,9	12,1	23,4	+ 1,3	+ 0,4	+ 19,6
1971	7,0	12,0	24,6	12,7	58,1	9,8	12,4	2,8	11,9	23,1	+ 0,8	+ 0,4	+ 21,8
1972	6,7	10,5	25,9	11,4	60,5	9,3	12,4	2,7	11,9	22,4	— 0,5	— 1,9	+ 23,2
1973	6,4	9,2	25,0	10,3	62,7	8,9	12,4	2,4	11,8	22,7	— 1,5	— 3,2	+ 22,6
1974	6,1	8,9	26,7	10,1	62,7	8,5	12,4	2,3	11,7	21,1	— 1,6	— 3,5	+ 24,4
1975	6,3	8,7	24,1	9,7	61,2	7,7	12,8	2,3	12,1	19,7	— 2,4	— 4,1	+ 21,8
1976	5,9	8,9	22,4	9,8	63,5	7,3	12,6	2,2	11,9	17,4	— 2,1	— 3,6	+ 20,2
1977 ³⁾	5,8	8,8	20,2	9,5	64,7	6,5	12,1	2,0	11,5	15,4	— 2,0	— 3,4	+ 18,1

¹) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. — ²) Nach jeweiliger Legaldefinition. — ³) Vorläufiges Ergebnis. — ⁴) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorangegangenen 12 Monaten.

Schaubild 1



wie vor in Berlin (West) (127,6), Hamburg (103,2) und Bremen (97,9)²⁾.

Weiterhin rückläufig war 1977 die Totgeborenenhäufigkeit. Es kamen knapp 3 800 Kinder (— 14,6 % gegenüber 1976) tot zur Welt; das waren 6,5 je 1 000 Geborene insgesamt.

Stärkerer Rückgang der Sterblichkeit

Die Zahl der Sterbefälle betrug 1977 rd. 704 900 oder 11,5 je 1 000 Einwohner; sie war um etwa 28 200 oder 4 % kleiner als 1976 (733 100). Der Rückgang betrug bei der deutschen Bevölkerung 3,8 % und bei der ausländischen 6,1 %.

Nach wie vor erheblich mehr Gestorbene je 1 000 Einwohner als im Bundesdurchschnitt gab es — wegen des relativ hohen Anteils älterer Menschen — in Berlin (West) (18,5) und in Hamburg (14,4). Die niedrigste Sterbeziffer hat nach wie vor Baden-Württemberg (9,9)²⁾.

Im Berichtsjahr starben rd. 9 000 Kinder im 1. Lebensjahr; diese Zahl lag um knapp 1 500 oder 14 % unter der von 1976 (10 500). Die Säuglingssterblichkeit (Gestorbene im 1. Lebensjahr auf 1 000 Lebendgeborene) verringerte sich damit im gleichen Zeitraum von 17,4 auf 15,4.

Weitere Abschwächung des Geburtendefizits

Der Saldo aus Lebendgeborenen (+) und Gestorbenen (—) betrug 1977 — 122 574. Da die Zahl der Sterbefälle im Berichtsjahr stärker als die der Lebendgeborenen zurück-

²⁾ Siehe Tabelle, S. 426*.

ging, war das Geburtendefizit um knapp 6 % niedriger als 1976 (— 130 289). Der Geburtenüberschuß der 'ausländischen Bevölkerung reduzierte sich von 78 390 (1976) auf 70 369. Für die deutsche Bevölkerung ist ein Rückgang des Überschusses der Sterbefälle von — 208 679 auf — 192 943 festzustellen (siehe Tabelle 1).

Von den Bundesländern weist lediglich Baden-Württemberg einen geringen Geburtenüberschuß (+ 464 oder 0,1 je 1 000 Einwohner) auf. Die Bevölkerung der übrigen Bundesländer hat auch 1977 aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung abgenommen. Am höchsten war der Überschuß der Sterbefälle — auf jeweils 1 000 Einwohner bezogen — in Berlin (West) (— 10,0) und Hamburg (— 6,7)³⁾; im Bundesdurchschnitt betrug er — 2,0.

Wanderungen

Ausmaß der Wanderungen

Im Jahr 1977 haben rd. 4,0 Mill. Personen ihren Wohnsitz von einer Gemeinde in eine andere Gemeinde verlegt oder sind über die Grenzen des Bundesgebietes zu- oder fortgezogen. Die Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes lagen mit 1 047 000 um rd. 22 000 unter der für 1976 festgestellten Zahl (1 069 000). Die Anzahl der Binnenwanderungsfälle blieb mit 3,0 Mill. gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert⁴⁾.

Erstmals wieder mehr Zuzüge als Fortzüge

1977 wurden 540 000 Zuzüge und 507 000 Fortzüge über die Grenzen des Bundesgebietes registriert. Daraus ergab sich für die Wohnbevölkerung des Bundesgebietes ein Zuwanderungsüberschuß von 33 000 Personen. Die Bundesrepublik Deutschland weist damit erstmals seit 1973 wieder eine positive Wanderungsbilanz auf. Bereits 1976 war eine erhebliche Abschwächung der Nettoabwanderung beobachtet worden (— 72 000 Personen gegenüber — 199 000 im Jahr 1975); sie beruhte auf dem Rückgang der Abwanderung von Ausländern einerseits und der größer gewordenen Zuwanderung von Deutschen andererseits.

Tabelle 2: Zu- und Fortzüge über die Grenzen des Bundesgebietes

Personenkreis	1976	1977	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1977 gegenüber 1976	
	1 000		%	
Zuzüge				
Personen	498,7	539,9	+ 41,2	+ 8,3
Deutsche	110,5	116,4	+ 5,9	+ 5,3
Ausländer	388,2	423,5	+ 35,3	+ 9,1
Erwerbspersonen	204,0	227,0	+ 23,0	+ 11,3
Deutsche	50,5	53,9	+ 3,4	+ 6,7
Ausländer	153,5	173,1	+ 19,6	+ 12,8
Fortzüge				
Personen	570,9	507,2	— 63,7	— 11,2
Deutsche	55,3	55,0	— 0,3	— 0,5
Ausländer	515,6	452,2	— 63,4	— 12,3
Erwerbspersonen	277,8	225,2	— 52,6	— 18,9
Deutsche	27,1	26,4	— 0,7	— 2,6
Ausländer	250,6	198,8	— 51,8	— 20,7

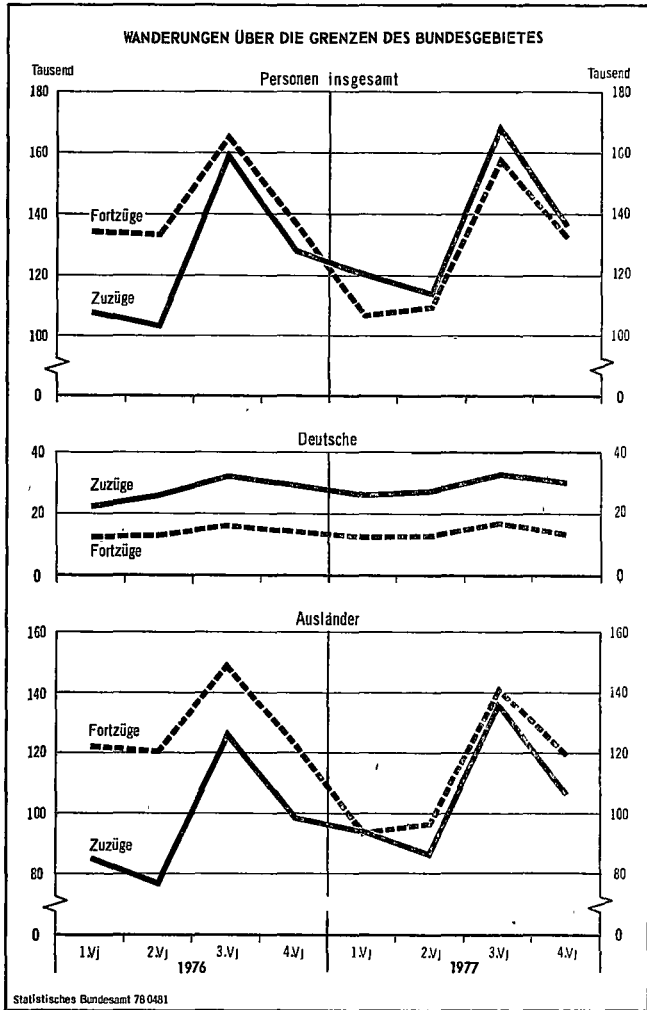
Zuwanderungsüberschuß der Deutschen leicht gestiegen

1977 sind etwa 116 000 Deutsche — und damit rd. 6 000 oder 5 % mehr als 1976 — über die Grenzen des Bundesgebietes zugezogen. Die Zahl der Fortzüge blieb im gleichen Zeitraum mit 55 000 nahezu konstant (siehe Tabelle 2). Die deutsche Bevölkerung hat somit 1977 durch Wanderungen um 61 000 Personen zugenommen, gegenüber 55 000 im Jahr 1976.

Aus dem europäischen Ausland sind 1977 rd. 75 000 Deutsche zugezogen. Die meisten von ihnen — knapp 40 000 — kamen aus Polen und der Sowjetunion. Weitere 15 000 sind aus den EG-Mitgliedsstaaten zugezogen (siehe Tabelle 3).

³⁾ Siehe Tabelle, S. 426*. — ⁴⁾ In dieser Zahl sind Umzüge innerhalb einer Gemeinde nicht enthalten; Ortsumzüge werden in der amtlichen Wanderungstatistik nicht erfaßt.

Schaubild 2



Das Ausmaß der Fortzüge von Deutschen nach dem Ausland bewegt sich seit Jahren zwischen 52 000 und 55 000. In das europäische Ausland haben 1977 rd. 29 000 Deutsche ihren Wohnsitz verlegt. Häufigste Wanderungsziele waren die Niederlande, Frankreich (jeweils 3 800), Österreich (3 700) und die Schweiz (3 200).

Abwanderungsüberschuß der Ausländer wiederum erheblich kleiner

Auch die Zahl der zugezogenen Ausländer hat sich im Berichtsjahr erhöht, und zwar von 388 000 (1976) um 35 000 oder 9 % auf 423 000 (siehe Tabelle 2). Da gleichzeitig die Zahl der Fortzüge von 516 000 (1976) um 63 000 oder 12 % auf 452 000 zurückging, hat sich die Nettoabwanderung der Ausländer wiederum erheblich verringert; sie betrug — 29 000 gegenüber — 127 000 im Jahr 1976 und — 233 000 im Jahr 1975.

Von den aus dem europäischen Ausland zugezogenen rd. 357 000 Ausländern kamen mit 115 000 oder 32 % wiederum die meisten aus der Türkei. Am größten war aber auch die Zahl der Fortzüge (114 000) nach der Türkei (siehe Tabelle 3). Erneut rückläufig war die Nettoabwanderung gegenüber den früheren Anwerbeländern Griechenland, Jugoslawien und Spanien. 1977 ging die Zahl der Fortzüge nach Griechenland und Spanien — wie bereits 1976 — stärker zurück als die Zahl der Zuzüge. Auch nach Jugoslawien verzogen 1977 weniger Ausländer als 1976; gleichzeitig stieg die Zahl der Zuzüge leicht an. Aus den EG-Mitgliedsstaaten sind 1977 118 000 Ausländer zugezogen. Die Zahl der Fortzüge betrug 103 000. Daraus ergibt sich ein Überschuß der Zuzüge von 14 400; er beruht hauptsächlich auf der verstärkten Zuwanderung aus Italien. Bereits für 1976 war eine erhebliche Verringerung

Tabelle 3: Zu- bzw. Fortzüge von Deutschen und Ausländern 1977 aus bzw. nach ausgewählten europäischen Ländern

Herkunfts- bzw. Zielland	Zuzüge		Fortzüge		Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (—)	
	Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer
Frankreich	3,2	10,7	3,8	8,7	— 0,6	+ 2,1
Großbritannien ¹⁾	2,2	15,7	2,3	10,4	— 0,0	+ 5,4
Italien	2,6	80,2	2,6	75,4	+ 0,1	+ 4,8
Niederlande	3,2	5,7	3,8	4,8	— 0,6	+ 0,9
Übrige EG-Staaten	3,4	5,3	3,7	4,2	— 0,3	+ 1,2
EG-Staaten zusammen	14,7	117,7	16,2	103,4	— 1,4	+ 14,4
Griechenland	0,6	15,3	0,7	48,0	— 0,1	— 32,7
Jugoslawien	0,5	41,9	0,6	58,4	— 0,1	— 16,5
Österreich	3,2	13,5	3,7	12,0	— 0,4	+ 1,5
Polen	30,9	20,4	0,6	15,6	+ 30,2	+ 4,8
Schweiz	3,0	3,9	3,2	3,3	— 0,2	+ 0,7
Sowjetunion	8,6	1,8	0,1	0,8	+ 8,4	+ 1,0
Spanien	2,2	5,6	2,0	24,5	+ 0,2	— 18,9
Türkei	0,7	114,5	0,6	113,5	+ 0,0	+ 1,0
Übriges Europa	10,9	22,5	1,6	22,9	+ 9,3	— 0,4
Insgesamt ...	75,2	357,2	29,3	402,4	+ 45,9	— 45,2

¹⁾ Und Nordirland.

des Wanderungsdefizits (— 13 000 Personen gegenüber — 51 000 im Jahr 1975) festgestellt worden.

Nach Erlaß des Anwerbstopps haben die in der Bundesrepublik Deutschland lebenden ausländischen Arbeitnehmer in verstärktem Maß Familienangehörige nachgeholt. Diese Familienzusammenführungen werden in der Wanderungstatistik als Zuzüge von Nichterwerbspersonen sichtbar. 1965 hatte ihr Anteil an den aus dem Ausland zugezogenen Ausländern lediglich 17,4 % betragen. Seit 1969 nahm der Nichterwerbspersonenanteil zwar langsam, aber stetig zu und erreichte 1975 62,4 %. Im Jahr 1976 hat sich dieser Wert erstmals wieder verringert, und zwar auf 60,5 %; 1977 ging er auf 59,2 % zurück. Der Anteil der Erwerbspersonen an den aus dem Ausland zugezogenen Ausländern erhöhte sich entsprechend von 39,5 (1976) auf 40,8 %⁵⁾.

Zusammenfassend ist festzustellen, daß der Gesamtwanderungssaldo 1977 erstmals wieder positiv war, weil der leicht gestiegene Zuwanderungsüberschuß der Deutschen die beachtlich kleiner gewordene Nettoabwanderung der Ausländer mehr als ausgeglichen hat.

Wanderungssalden der Bundesländer

1977 wurden in allen Ländern, außer Bremen und Baden-Württemberg, erstmals wieder mehr Zuzüge aus dem Ausland als Fortzüge nach dort registriert. Die höchsten Zuwanderungsüberschüsse hatten Nordrhein-Westfalen (10 200), Bayern (8 000) und Berlin (West) (7 300⁶⁾). Für 1976 war in Nordrhein-Westfalen und Bayern hingegen noch eine Nettoabwanderung von — 13 700 bzw. — 9 000 festgestellt worden. In Baden-Württemberg hat sich der Überschuß der Fortzüge aus der Außenwanderung 1977 erheblich verringert (— 2 100 gegenüber — 32 100 im Jahr 1976).

Aus den Wanderungen zwischen den Bundesländern verzeichneten 1977 Bayern (+ 20 900), Schleswig-Holstein (+ 11 900), Niedersachsen (+ 9 200), Hessen (+ 11 400) und erstmals wieder Baden-Württemberg (+ 2 800) Zuwanderungsüberschüsse. In den übrigen Ländern haben die Zuzüge die Fortzüge nicht kompensiert. Die höchsten Fortzugsüberschüsse aus der Binnenwanderung hatten Nordrhein-Westfalen (— 21 600), Berlin (West) (— 11 800) und Hamburg (— 9 300).

In den 60er Jahren war eine deutliche Nord-Süd-Wanderung festzustellen, die seit längerem erheblich nachgelassen hat. Im Jahr 1977 ergab sich für den ganzen süd-

⁵⁾ Zur Definition der Erwerbsperson im Rahmen der Wanderungstatistik siehe den Beitrag „Wanderungen 1975“ in WiSta 9/1976, S. 649 ff. — ⁶⁾ Siehe Tabellen, S. 427* f.

deutschen Raum (Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Saarland und Bayern) zusammen ein Zuwanderungsüberschuß von 25 000 Personen — 1967 waren es dagegen 53 000 — und für den norddeutschen Raum (Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen und Nordrhein-Westfalen) ein Abwanderungsüberschuß von 13 000 Personen. 1967 hatte das für diesen Teil des Bundesgebietes festgestellte Binnenwanderungsdefizit noch etwa 44 000 Personen betragen. An diesen Wanderungen waren zu einem großen Teil auch ausländische Arbeitskräfte beteiligt, die nach ihrer ersten Aufnahme im Bundesgebiet später bessere Wohn- oder Arbeitsmöglichkeiten suchten.

Faßt man die Ergebnisse der Binnen- und Außenwanderung zusammen, so zeigt sich folgendes⁷⁾: 1977 hatten Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hessen, Bayern und erstmals wieder Baden-Württemberg eine positive Wanderungsbilanz. Für 1976 war in Baden-Württemberg noch eine Nettoabwanderung von — 35 000 festgestellt worden. Den höchsten Zuwanderungsüberschuß konnte 1977 mit knapp 29 000 Personen Bayern verbuchen. In den übrigen Bundesländern — das Saarland ausgenommen — hat sich der Abwanderungsüberschuß teilweise beachtlich verringert, so z. B. in Nordrhein-Westfalen von — 22 600 auf — 11 300 und in Berlin (West) von — 14 100 auf — 4 500.

Durch Wanderungen erhöhte sich die deutsche Bevölkerung 1977 in Bayern (+ 28 700), Niedersachsen (+ 15 700), Hessen (+ 14 800), Baden-Württemberg (+ 14 300) und Schleswig-Holstein (+ 13 100). In Nordrhein-Westfalen, für das sich 1976 noch ein Zuwanderungsüberschuß von 9 500 Deutschen ergeben hatte, wurden 1977 wieder — wenn auch geringfügig — mehr Fortzüge als Zuzüge registriert. In Berlin (West), Hamburg und Bayern ist die Zahl der ausländischen Bevölkerung durch Wanderungen gestiegen, in den übrigen Bundesländern hingegen erneut gesunken. Am höchsten war die Nettoabwanderung der Ausländer in Baden-Württemberg (— 13 600) und Nordrhein-Westfalen (— 10 600).

Bevölkerungsstand

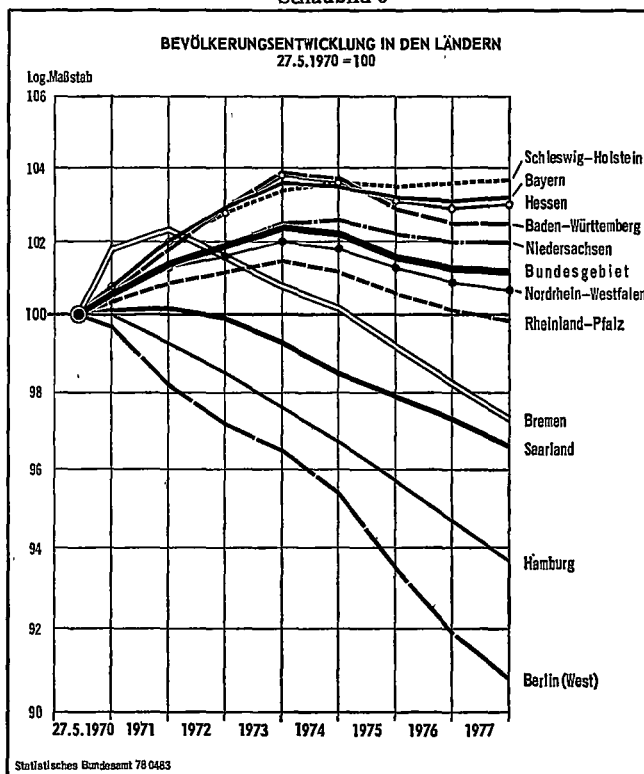
Bevölkerungsrückgang erheblich abgeschwächt

Die in den vorstehenden Abschnitten dargestellte Entwicklung der Geburten, Sterbefälle und Wanderungen ist bilanziert in der Bevölkerungsfortschreibung zusammengefaßt (siehe Tabelle 4).

⁷⁾ Siehe Tabellen, S. 427* f.

Nach den vorläufigen Ergebnissen der Fortschreibung des Bevölkerungsstandes seit der Volkszählung 1970 hatte die Bundesrepublik Deutschland Ende 1977 rd. 61,3 Mill. Einwohner, und zwar 29,2 Mill. (47,6 %) männliche und 32,1 Mill. (52,4 %) weibliche. Auf 1 000 männliche Personen kamen somit 1 100 weibliche. Bei einer Fläche von 248 625 km² beträgt die Bevölkerungsdichte zur Zeit 247 Einwohner je km². Von den rd. 61,3 Mill. Einwohnern besaßen etwa 3,9 Mill. oder 6,4 % eine fremde Staatsangehörigkeit.

Schaubild 3



Im Berichtsjahr hat sich die Einwohnerzahl um rd. 89 000 oder 0,2 % verringert. Jeweils gegenüber dem Vorjahr hatte die Abnahme 1975 347 000 (— 0,6 %) und 1976 203 000 (— 0,3 %) betragen. Der seit 1974 zu beobachtende Bevölkerungsrückgang hat sich somit verringert. Dies ist

Tabelle 4: Bevölkerungsstand und -entwicklung

Jahr Land	Wohnbevölkerung am Jahresanfang	Überschuß der				Bevölkerungszu- (+) bzw. -abnahme (—) insgesamt ²⁾	Wohnbevölkerung am Jahresende				
		Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (—)	Zu- (+) bzw. Fortzüge (—)				insgesamt	männlich	weiblich	weibliche Personen auf 1 000 männliche	
			insgesamt	aus den Wanderungen zwischen den Ländern	über die Grenzen ¹⁾ des Bundesgebietes						
						je 1 000 Einw.	1 000		Anzahl		
Deutsche											
1975	57 941	— 239	+ 34	×	+ 34	— 204	— 4	57 737	27 154	30 583	1 126
1976	57 744	— 209	+ 55	×	+ 55	— 154	— 3	57 590	27 093	30 497	1 126
1977	57 590	— 193	+ 61	×	+ 61	— 131	— 2	57 459	27 040	30 419	1 125
Insgesamt											
1975	61 991	— 149	— 199	×	— 199	— 347	— 6	61 645	29 382	32 263	1 098
1976	61 645	— 130	— 72	×	— 72	— 203	— 3	61 442	29 263	32 179	1 100
1977	61 442	— 123	+ 33	×	+ 33	— 89	— 2	61 353	29 217	32 136	1 100
davon (1977):											
Schleswig-Holstein	2 583	— 8	+ 12	+ 12	+ 0	+ 4	+ 2	2 587	1 242	1 345	1 083
Hamburg	1 699	— 11	— 7	— 9	+ 2	— 18	— 11	1 680	779	901	1 156
Niedersachsen	7 227	— 16	+ 13	+ 9	+ 4	— 7	— 0	7 224	3 455	3 769	1 091
Bremen	710	— 3	— 4	— 3	+ 1	— 3	— 10	703	330	373	1 132
Nordrhein-Westfalen	17 073	— 32	— 11	— 22	+ 10	— 43	— 3	17 030	8 120	8 910	1 097
Hessen	5 538	— 10	+ 12	+ 11	+ 1	+ 2	+ 0	5 541	2 656	2 884	1 086
Rheinland-Pfalz	3 649	— 8	— 2	— 4	+ 2	— 10	— 3	3 639	1 735	1 904	1 098
Baden-Württemberg	9 119	+ 0	+ 1	+ 3	— 2	+ 1	+ 0	9 120	4 374	4 746	1 085
Bayern	10 804	— 14	+ 29	+ 21	+ 8	+ 15	+ 1	10 819	5 157	5 663	1 098
Saarland	1 089	— 3	— 5	— 7	+ 1	— 8	— 7	1 081	512	569	1 111
Berlin (West)	1 951	— 19	— 5	— 12	+ 7	— 24	— 12	1 927	855	1 071	1 253

¹⁾ Einschl. Personen mit unbekanntem Herkunfts- und Zielgebiet und ohne festen Wohnsitz. — ²⁾ Einschl. Differenz zwischen vorläufigen und endgültigen Ergebnissen der Statistik der Geburten und Sterbefälle und einschl. Berichtigung von Gemeindeergebnissen.

in erster Linie auf die positive Wanderungsbilanz zurückzuführen. Im Zeitraum 1974/1976 hingegen hatten neben dem Überschuß der Sterbefälle auch die Wanderungen die Bevölkerungsentwicklung negativ beeinflußt.

Die Zahl der deutschen Einwohner betrug am 31. 12. 1977 57 459 000. Gegenüber Ende 1976 (57 590 000) entspricht das einem Rückgang um 131 000 Personen oder 0,2 %. Auf 1 000 männliche Deutsche kamen Ende 1977 1 125 weibliche. Der im Vergleich zur Gesamtbevölkerung höhere Frauenüberschuß überrascht nicht, wenn man die Auswirkung der Geschlechterrelation der im Bundesgebiet lebenden Ausländer auf die Zusammensetzung der Gesamtbevölkerung nach dem Geschlecht berücksichtigt. Unter den Ausländern gibt es — im Gegensatz zu den Deutschen — wesentlich mehr Männer als Frauen; auf 1 000 männliche Personen kamen bei ihnen Ende 1977 lediglich 789 weibliche.

Vergleicht man den saisonalen Verlauf der Bevölkerungsentwicklung 1976 und 1977, so zeigen sich gewisse Unterschiede. Für die einzelnen Monate dieser beiden Jahre ergeben sich folgende Veränderungen der Einwohnerzahl:

Monat	Zu- (+) bzw. Abnahme (—)		Monat	Zu- (+) bzw. Abnahme (—)	
	1976 1 000	1977		1976 1 000	1977
Januar	—15	— 6	Juli	—15	— 6
Februar	—22	— 6	August	— 3	+ 2
März	—31	—12	September	— 5	— 2
April	—29	—12	Oktober	—10	— 6
Mai	—17	— 8	November	—16	—12
Juni	—18	— 3	Dezember	—22	—18

In den Monaten Januar bis Juli 1977 war der Bevölkerungsrückgang größtenteils erheblich geringer als in dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Für August ergab sich eine leichte Bevölkerungszunahme von 2 000 Personen. Sie kam zustande, weil der Sterbefallüberschuß durch einen Zuwanderungsüberschuß mehr als kompensiert wurde. In den Monaten September bis Dezember 1977 gingen die Einwohnerzahlen zwar ebenfalls nicht mehr so stark zurück; die Abnahme lag jedoch nur noch um jeweils 3 000 bzw. 4 000 Personen unter dem Ausmaß des gleichen Vorjahreszeitraums.

Bevölkerungsentwicklung in den Ländern

Im Berichtsjahr hatten Schleswig-Holstein sowie erstmals wieder Bayern, Hessen und Baden-Württemberg eine Bevölkerungszunahme. Sie beruht — von Baden-Württemberg abgesehen — ausschließlich auf einem Zuwanderungsüberschuß. Für Bremen ergab sich ein Bevölkerungsverlust in gleicher Höhe wie 1976. In den übrigen Bundesländern, mit Ausnahme des Saarlandes, hat sich der Bevölkerungsrückgang abgeschwächt. Gegenüber 1976 reduzierte er sich am stärksten in Nordrhein-Westfalen (von 56 000 auf 43 000), Berlin (West) (von 34 000 auf 24 000) und Niedersachsen (von 12 000 auf 3 000). Die höchsten Abnahmeraten je 1 000 Einwohner wiesen 1977 Berlin (West) (12), Hamburg (11) und Bremen (10) auf.

Fl.

Landwirtschaft

Obstanbauerhebung 1977

Vorbemerkung

Die früher in größeren und unregelmäßigen Zeitabständen vorgenommenen Bestandsaufnahmen im Obstanbau werden seit dem Jahr 1972 in regelmäßig alle fünf Jahre zu wiederholenden Erhebungen durchgeführt. Dies ist im wesentlichen auf Maßnahmen der Europäischen Gemeinschaften (EG) zurückzuführen, die durch Erlaß entsprechender Richtlinien die Ermittlung des Produktionspotentials bei Tafeläpfeln, Tafelbirnen und Pfirsichen in fünfjährlichem Rhythmus angeordnet haben. Diese Erhebungen haben zum Ziel, Daten über die Obstflächen in der Gemeinschaft zu liefern, mit deren Hilfe nach einem bestimmten Verfahren mittelfristig das Produktionspotential für bestimmte Obstarten und -sorten vorausberechnet werden soll. Anhand dieser Vorausberechnungen sollen die Grundlagen für Maßnahmen zur Steuerung der Überproduktion in manchen Bereichen des Obstanbaus in der EG erarbeitet werden.

Für die Bundesrepublik ergab sich im Zusammenhang mit der durch die EG angeordneten Erhebung die Möglichkeit, über den Rahmen der die Gemeinschaft interessierenden Obstarten hinaus durch eine nationale Rechtsverordnung auch die im eigenen Bereich für den Markt bedeutenden Obstarten (Kirschen, die Pflaumenarten, Aprikosen und Walnüsse) festzustellen. Im Gegensatz jedoch zu den früheren Obstbaumzählungen (1965 und früher), bei denen alle vorhandenen Obstbäume zu zählen waren, beschränken sich die Erhebungen ab 1972 auf die Ermittlung der Flächen und ihrer Bäume des wirtschaftlich wichtigen Teils des Obstanbaus, den sogenannten Anbau zum Verkauf oder den Marktobstbau. Dabei bleibt allerdings der erwerbsmäßige Anbau von Strauchbeerenobst unberücksichtigt, so daß der im folgenden mehrfach verwendete Begriff „Marktobstbau“ im Zweifelsfall immer nur auf den Baumobstbau allein zu beziehen ist.

Die Obstanbauerhebung 1977 war die zweite ihrer Art, nachdem im Jahr 1972 erstmalig im Zusammenhang mit

der Gartenbauerhebung 1972/73 als Nacherhebung zur Landwirtschaftszählung 1971 eine Feststellung der Obstflächen im Bundesgebiet durchgeführt worden war¹⁾.

Rechtsgrundlagen

Zum Zwecke einer einheitlichen Durchführung innerhalb der Gemeinschaft erließen die EG die „Richtlinie des Rates über die von den Mitgliedstaaten durchzuführenden Erhebungen über das Produktionspotential bestimmter Baumobstanlagen“ vom 26. 7. 1976 (76/625/EWG). In Artikel 4 dieser Richtlinie ist festgelegt, daß die Ergebnisse in maschinenlesbarer Form dem SAEG zu übermitteln sind. Hierzu hatte die Kommission in ihrer Entscheidung vom 22. 12. 76 (77/144/EWG) entsprechende Regelungen festgelegt.

Die Umsetzung der Richtlinie in nationales Recht wurde für das Erhebungsjahr 1977 mit der „Verordnung über eine Obstanbauerhebung“ vom 25. 1. 1977 vorgenommen. Die künftigen, alle fünf Jahre ab 1982 angesetzten Wiederholungserhebungen werden über das Änderungsgesetz zum Gesetz über Bodennutzung und Ernteerhebung geregelt. Die Verkündung dieses Gesetzes wird in Kürze erwartet.

Methodische Hinweise Erhebungsbereich und Merkmale

In die Erhebung waren alle Betriebe einzubeziehen, die Baumobst in Hauptnutzung auf einer Gesamtfläche von mindestens 15 Ar angebaut hatten. Hierbei handelt es sich vornehmlich um die Betriebe, die den Obstbau mit dem Ziel der Produktion für den Markt betreiben. Das Hauptnutzungsprinzip war bereits für die Erhebung im Jahr 1972 angewendet worden, weil damals die Baumobsterhebung erhebungstechnisch mit der Gartenbauerhebung gekoppelt war und eine Übereinstimmung der Flächenangaben in beiden Erhebungsbogen gegeben sein mußte. Gleichzeitig war aber auch mit dieser Definition das in der EG-Richtlinie geforderte Kriterium für die Einbeziehung in die Erhebung ausreichend abgedeckt, nämlich daß das „auf den Flächen erzeugte Obst vollständig oder überwiegend für den Verkauf bestimmt“ sein muß.

¹⁾ Siehe „Betriebe mit Baumobstflächen 1972“ in WiSta 4/1975, S. 263 ff.

Gegenüber 1972 ist die untere Grenze für die zu erfassenden Betriebe von 10 auf 15 Ar Baumobstfläche angehoben worden. Damit wurde nicht nur eine Anpassung an die in der EG-Richtlinie gesetzte Untergrenze vorgenommen, sondern auch durch Verminderung der Erhebungsfälle der Kostenaufwand eingeschränkt. Die Anhebung der Erfassungsgrenze hatte zur Folge, daß im Bundesgebiet schätzungsweise 5 500 oder 12 % der Betriebe weniger als 1972 zu befragen waren, deren Flächenanteil jedoch nur 700 ha oder 1,4 % der gesamten Obstfläche ausmachte.

Das Erhebungsprogramm blieb gegenüber 1972 unverändert. Es erstreckte sich auf die Obstarten Äpfel, Birnen, Süßkirschen, Sauerkirschen, Pflaumen und Zwetschen, Mirabellen und Renekloden, Aprikosen, Pfirsiche und Walnüsse. Für jede dieser Arten waren die für die Beurteilung der Anbaustruktur wesentlichen Merkmale getrennt zu ermitteln: Pflanzjahr, Baumzahl, Nettoanbaufläche, Art der Verwendung sowie Angaben zu Unterkultur und Umveredlung. Bei Äpfeln und Birnen waren die Merkmale für jede Sorte getrennt anzugeben.

Organisation und Durchführung

Nach der Rechtsverordnung vom 25. 1. 1977 konnte die Erhebung allgemein oder repräsentativ durchgeführt werden. Die Mehrzahl der beteiligten Bundesländer — Bremen und Berlin (West) waren wegen fehlenden Marktoftbaus von der Erhebung ausgenommen — entschied sich für eine allgemeine Erhebung, die teilweise in Form einer Fortschreibung in den Betrieben vorgenommen wurde. Nur zwei Bundesländer (Hessen, Rheinland-Pfalz) führten die Erhebung repräsentativ durch.

Obwohl Richtlinie und Rechtsverordnung keinen fest umrissenen Erhebungstermin vorschrieben, sondern es zuließen, daß die Erhebung bis Ende des Jahres 1977 durchgeführt werden konnte, haben die Statistischen Landesämter die Befragung in den Monaten April bis Juli 1977 abgewickelt. Wie bei der vorausgegangenen Erhebung wurden dabei in der Regel Interviewer oder geschulte Zähler — meist Fachberater oder Obstbausachverständige — eingesetzt. Die Schulung erfolgte durch die Statistischen Landesämter.

Bei der Planung der Erhebung war bewußt davon ausgegangen worden, so wenig wie möglich an dem früheren Konzept zu ändern, um auf diese Weise Kosten einsparen zu können. So wurden die für 1972 in zwei Varianten gefertigten Erhebungsvordrucke im Jahr 1977 in gleicher Form verwendet, ebenso blieb die Schlüsselzahlenliste für das Signieren der Obstarten und -sorten unverändert. Ergänzungen oder Anpassungen im Plausibilitätsprogramm waren nur in Einzelfällen notwendig, so daß die bereits bestehenden maschinellen Programme ohne größeren Programmieraufwand wieder verwendet werden konnten.

Entsprechendes galt auch für das Tabellenprogramm. Während hier die für die nationalen Belange zu erstellenden Tabellen mit denen der vorangegangenen Erhebung voll übereinstimmen, mußte für die EG aufgrund neuer Abgrenzungen bei den Alters- und Pflanzdichteklassen für den Nachweis der Pfirsiche eine zusätzliche Tabelle angefertigt und programmiert werden.

Insgesamt gesehen hat sich jedoch die weitgehende Beibehaltung der früheren Programme grundsätzlich bewährt und mit dazu beigetragen, daß die Aufbereitung der Ergebnisse in relativ kurzer Zeit abgeschlossen werden konnte.

Vergleichbarkeit mit der Baumobsterhebung 1972

Durch die Anhebung der Erfassungsgrenze von 10 Ar (1972) auf 15 Ar Baumobstfläche je Betrieb im Jahr 1977 ist die Vergleichbarkeit zumindest in der Größenklasse unter 0,2 ha und damit auch in den Positionen „Insgesamt“ in gewissem Grade eingeschränkt. Dies bezieht sich jedoch mehr auf die Zahl der Betriebe, weniger dagegen auf die nachgewiesene Obstfläche.

Im Jahr 1972 gab es in der Größenklasse unter 0,2 ha Obstfläche rd. 11 000 Betriebe mit zusammen rd. 1 500 ha Baumobst. Unterstellt man, daß in diesem Bereich mehr als die Hälfte der Betriebe unterhalb der neuen 15-Ar-Grenze gelegen hat, so ergibt sich — wie bereits erwähnt —, daß mindestens 5 500 oder 12 % aller Betriebe des Jahres 1972 mit rd. 700 ha oder 1,4 % der gesamten Obstfläche außerhalb der Auskunftspflicht für 1977 gelegen haben dürften. Von der Fläche her gesehen kann daher der Unterschied zwischen beiden Erhebungsmassen vernachlässigt werden, bei der Zahl der Betriebe sollte die Differenz jedoch beachtet werden. Der Bereich oberhalb 0,2 ha Obstfläche ist dagegen in allen nachgewiesenen Merkmalen mit den Ergebnissen 1972 voll vergleichbar.

Ergebnisse

Betriebe und Anbauflächen

Die Zahl der Betriebe mit Anbau von Baumobst zum Verkauf wurde 1977 mit rd. 37 900 festgestellt. Das waren 7 300 Betriebe weniger als im Jahr 1972. Wenn man die durch die Veränderung der unteren Erfassungsgrenze bedingten Abnahmen berücksichtigt, bleibt ein echter Rückgang von etwa 1 500 Betrieben. Beschränkt man den Vergleich auf die voll vergleichbare Gesamtheit der Betriebe ab 0,2 ha Baumobstfläche, so wird deutlich, daß sich die absolute Abnahme der Betriebe auf alle Größenklassen verteilt und sich die prozentualen Anteile der einzelnen Klassen dadurch kaum geändert haben (siehe Tabelle 1).

Die von den Betrieben bewirtschaftete Obstfläche war mit 45 900 ha um fast 3 300 ha kleiner als 1972. Das entspricht unter Berücksichtigung der geänderten Erfassungsgrenze einem Rückgang von 2 600 ha. Die Verteilung der Gesamtfläche auf die einzelnen Größenklassen hat sich — relativ gesehen — nur in dem Bereich oberhalb 1 ha Baumobstfläche je Betrieb verändert, wobei der Anteil der mittleren Obstbetriebe abgenommen, der Anteil der großen Betriebe (über 5 ha) noch zugenommen hat.

Die durchschnittliche Obstfläche je Betrieb stieg von 1,08 ha im Jahr 1972 geringfügig auf 1,21 ha im Jahr 1977, eine kaum spürbare Veränderung, die bei Berücksichtigung der durch die veränderte Erfassungsgrenze ausgedehnten kleinsten Produktionseinheiten in ihrer Bedeutung noch abgeschwächt wird. Bei Zugrundelegung der Betriebe ab 0,2 ha Baumobstfläche ergibt sich für 1977 eine durchschnittliche Obstfläche je Betrieb von 1,41 ha gegenüber 1,39 ha im Jahr 1972.

Tabelle 1: Betriebe¹⁾ mit Anbau von Baumobst nach Größenklassen

Baumobstfläche von ... bis unter ... ha	Betriebe				Baumobstfläche			
	1972		1977		1972		1977	
	Anzahl	%	Anzahl	%	ha	%	ha	%
0,2—0,5	15 166	44,3	14 341	45,0	4 701	9,9	4 477	10,0
0,5—1	8 548	25,0	7 964	25,0	5 782	12,1	5 425	12,1
1 —2	5 230	15,3	4 717	14,8	6 994	14,7	6 349	14,1
2 —3	1 811	5,3	1 573	5,0	4 323	9,0	3 787	8,4
3 —5	1 484	4,3	1 348	4,2	5 626	11,8	5 125	11,4
5 und mehr	1 992	5,8	1 913	6,0	20 274	42,5	19 817	44,0
Insgesamt ...	34 231	100	31 856	100	47 700	100	44 980	100

¹⁾ Ohne Betriebe mit einer Baumobstfläche unter 0,2 ha. Siehe Tabelle 2.

Tabelle 2: Betriebe mit Verkaufsanbau von Baumobst

Land	Insgesamt		Davon mit einer Baumobstfläche von ... bis unter ... ha						
			unter 0,2	0,2-0,5	0,5-1	1-2	2-3	3-5	5 und mehr
	1972	1977	1977						
Schleswig-Holstein	447	355	10	45	74	75	37	41	73
Hamburg	416	351	2	27	57	50	36	37	142
Niedersachsen	3 571	2 749	70	457	498	483	189	256	796
Nordrhein-Westfalen	1 850	1 181	75	330	230	189	77	91	189
Hessen	2 192	1 689	250	644	407	220	78	48	42
Rheinland-Pfalz	6 734	5 748	873	2 017	1 356	794	279	247	182
Baden-Württemberg	21 344	19 064	3 892	7 824	3 725	2 033	680	511	399
Bayern	7 874	5 961	751	2 594	1 426	816	185	107	82
Saarland	811	805	124	403	191	57	12	10	8
Bundesgebiet ¹⁾	45 239	37 903	6 047	14 341	7 964	4 717	1 573	1 348	1 913
%	x	100	16	38	21	12	4	4	5

¹⁾ Ohne Bremen und Berlin.

Wie die Tabellen 2 und 3 zeigen, betreiben nach wie vor weit mehr als die Hälfte (54 %) aller Betriebe im Bundesgebiet den Baumobstanbau auf einer Fläche von weniger als 0,5 ha. Ihr Flächenanteil beträgt dabei jedoch nur 12% der Gesamtfläche. In dem Bereich unter 2 ha Baumobstfläche befinden sich 87% aller Betriebe, die insgesamt 38% der gesamten Obstfläche bearbeiten. Die übrigen 13% der Betriebe verfügen jeweils über 2 ha oder mehr Baumobstfläche mit einem Anteil an der Gesamtfläche von 62%. Von diesen bewirtschaften nur etwa 2 000 Betriebe (5%) jeweils 5 ha Baumobst oder mehr und beanspruchen damit 43% der Obstfläche insgesamt.

deutschen Raum die Mehrzahl der Betriebe in dem Bereich mit weniger als 0,5 ha Baumobstfläche. Faßt man die nördlich gelegenen Produktionsgebiete (Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen) zusammen, so zeigt sich, daß dort von 9% der Betriebe rd. 33% der Obstfläche des Bundesgebietes bewirtschaftet werden.

Obstarten und Sorten²⁾

Die besondere Bedeutung des Apfelanbaus im Bundesgebiet wird auch durch die Ergebnisse dieser Erhebung wieder unterstrichen. Über drei Viertel der Betriebe (29 000) haben danach Äpfel angebaut, der Anteil an der Gesamtfläche des Baumobstes beträgt dabei mehr als 60%. Von den 33 in der Erhebung getrennt aufbereiteten Apfelsorten haben nur etwa 8 praktische Bedeutung; sie nehmen fast 80% der Gesamtfläche der Tafeläpfel ein. Gegenüber 1972 hat sich die Reihenfolge ihrer Bedeutung nicht verändert, allerdings sind geringe Abweichungen in der Höhe ihres Anteils an der Gesamtfläche festzustellen (siehe Tabelle 4).

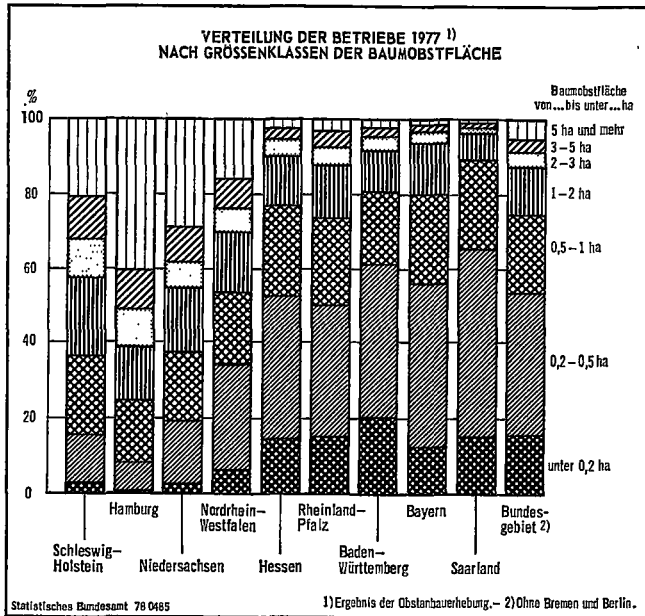


Tabelle 4: Wichtige Apfelsorten

Sorte	1972	1977	1977	
	Anbaufläche		Anteil an der Gesamtanbaufläche der Tafeläpfel	
	ha		%	
Golden Delicious	6 404	5 893	22,8	22,1
Cox Orange	6 162	5 277	21,9	19,7
Boskoop	3 238	3 404	11,5	12,7
Ingrid Marie	1 956	1 826	7,0	6,8
Goldparmäne	1 689	1 371	6,0	5,1
James Grieve	1 486	1 341	5,3	5,0
Glockenapfel	905	891	3,2	3,3
Jonathan	846	788	3,0	3,0

Die Konzentration auf die marktgängigsten Sorten läßt sich deutlich auch an den Neupflanzungen nach 1972 ablesen. Von rd. 3 000 ha Apfelanlagen (siehe Tabelle 6), die in diesem Zeitraum neu angelegt wurden, entfällt rund die Hälfte auf die führenden Sorten Boskoop (627 ha), Golden Delicious (440 ha) und Cox Orange (381 ha). Es folgen mit

²⁾ Siehe Tabelle, S. 432*.

Tabelle 3: Baumobstfläche
ha

Land	Insgesamt		Davon in Betrieben mit einer Baumobstfläche von ... bis unter ... ha						
			unter 0,2	0,2-0,5	0,5-1	1-2	2-3	3-5	5 und mehr
	1972	1977	1977						
Schleswig-Holstein	1 385	1 270	2	13	47	100	87	158	864
Hamburg	1 824	1 714	0	9	40	68	89	139	1 369
Niedersachsen	13 685	12 204	11	143	331	647	449	980	9 643
Nordrhein-Westfalen	3 482	3 076	12	100	151	255	181	343	2 033
Hessen	1 808	1 533	41	205	264	286	183	182	373
Rheinland-Pfalz	6 084	5 824	116	641	927	1 080	686	942	1 433
Baden-Württemberg	15 599	15 308	589	2 432	2 581	2 793	1 653	1 941	3 318
Bayern	4 814	4 461	123	812	962	1 045	433	405	681
Saarland	490	505	21	122	122	76	27	35	102
Bundesgebiet ¹⁾	49 171	45 896	915	4 477	5 425	6 349	3 787	5 125	19 817
%	x	100	2	10	12	14	8	11	43

¹⁾ Ohne Bremen und Berlin.

nennenswerten Flächen die neue Sorte Gloster (324 ha) und James Grieve (145 ha). Mit diesen fünf Sorten werden rd. 64 % der gesamten Apfelneupflanzungen der letzten Jahre abgedeckt. Auffallend ist dabei die Entwicklung der alten Sorte Boskoop, die in letzter Zeit wieder verstärkt angebaut wird und im Pflanzjahr 1976/77 mit 115 ha vor Gloster (66 ha) und Cox Orange (63) eindeutig bevorzugt wurde.

In rd. 14 500 Betrieben werden auf einer Fläche von rd. 2 800 ha Birnen angebaut. Das sind etwa 2 200 Betriebe mit 300 ha weniger als 1972. Die Bedeutung dieser Obstart für den Marktoftbau geht ständig zurück. Der Anbau konzentriert sich immer mehr auf wenige Sorten, von denen allein 6 Sorten mehr als 80 % der Tafelbirnenfläche ausmachen (siehe Tabelle 5).

Tabelle 5: Wichtige Birnensorten

Sorte	1972	1977	1972	1977
	Anbaufläche		Anteil an der Gesamtanbaufläche der Tafelbirnen	
	ha		%	
Alexander Lucas	593	528	21,5	21,5
Köstliche von Charneu	573	481	20,8	19,6
Williams Christ	496	458	18,0	18,6
Clapps Liebling	328	279	11,9	11,4
Conference	201	189	7,3	7,7
Gellerts Butter	95	84	3,4	3,4

Der Anteil der einzelnen Sorten an der Gesamtfläche blieb dabei gegenüber der letzten Erhebung nahezu unverändert.

Neupflanzungen in nennenswertem Umfang gab es in den Jahren nach 1972 nur noch bei den Sorten Williams Christ (41 ha) und Alexander Lucas (20 ha). Das Interesse der Anbauer hat jedoch so stark nachgelassen, daß im Jahr vor der Erhebung nur noch insgesamt 18 ha Birnen neu gepflanzt wurden.

Beim Steinobstbau stehen Kirschen sowie Pflaumen und Zwetschen weiterhin im Vordergrund. Diese Obstarten haben gegenüber 1972 kaum an Umfang eingebüßt, während Aprikosen und Pfirsiche im Anbau außergewöhnlich stark zurückgegangen sind.

In rd. 16 000 Betrieben wurde Anbau von Süßkirschen auf einer Fläche von rd. 4 200 ha festgestellt. Das sind nur etwa 4 % an Fläche weniger als 1972, womit das gleichbleibende Interesse der Anbauer an dieser Fruchtart unterstrichen wird. Dies wird auch durch die 358 ha Neupflanzungen der letzten 5 Jahre bestätigt, von denen allein 163 ha in den beiden letzten Jahren angelegt wurden.

Die zweitwichtigste Fruchtart im deutschen Obstbau überhaupt ist dem Flächenumfang nach seit Jahren die Sauerkirsche. In rd. 12 600 Betrieben wird diese Obstart auf zusammen 5 200 ha angebaut. Gegenüber der letzten Erhebung sind hier nur 2 % Abnahme an Fläche zu verzeichnen. Der Anbau ist damit praktisch konstant geblieben. Neupflanzungen der letzten 5 Jahre machen 860 ha oder 17 % des gesamten Bestandes dieser Art aus. Allein im Pflanzzeitraum 1976/77 wurden mit 260 ha rd. 5 % des Bestandes neu angelegt. Das Interesse der Anbauer kommt hier besonders deutlich zum Ausdruck.

Rund 18 000 Betriebe und damit fast die Hälfte der Obstbetriebe im Bundesgebiet haben Anbau von Pflaumen und Zwetschen angegeben. Die Gesamtfläche ist dabei mit rd. 3 900 ha etwa so groß wie die der Süßkirschen. Der Rückgang gegenüber 1972 beträgt an Fläche rd. 200 ha oder 5 %, liegt jedoch bei der Zahl der Betriebe mit 11 % erheblich höher. Der Schwerpunkt des Anbaus — 12 200 Betriebe mit rd. 2 500 ha — befindet sich in den Bundesländern Baden-Württemberg und Bayern, wo die Verwendung der Früchte zu Brennzwecken eine nicht unerhebliche Bedeutung besitzt.

Von geringerem Interesse für den heimischen Erwerbsobstbau sind die restlichen Steinobstarten. Für Mirabellen und Renekloden wurden wie 1972 rd.

350 ha Anbaufläche ermittelt. Der Anbau von Aprikosen, der sich aus klimatischen Gründen fast ausschließlich auf Rheinland-Pfalz beschränkt, ist seit der letzten Erhebung um fast ein Viertel zurückgegangen und hat mit 123 ha nur noch einen äußerst kleinen Anteil am gesamten Obstbau. Ähnliches gilt für den Pfirsichanbau, der in den letzten 5 Jahren um 33 % eingeschränkt wurde und jetzt mit 281 ha nur noch 0,6 % der Gesamtfläche des Marktoftbaus ausmacht.

Verkaufsanbau von Walnüssen findet nur in sehr geringem Umfang statt. Die für das Bundesgebiet ermittelte Fläche von 59 ha verteilt sich auf weniger als 1 000 Betriebe, die sich vorwiegend in Süddeutschland befinden.

Altersaufbau

Das Alter der Baumbestände³⁾ in den Obstanlagen ist als Kriterium für die Beurteilung der Ertragserswartung und auch der Qualität der Früchte von ausschließlicher Bedeutung. Der Vergleich des Altersaufbaus der Obstanlagen in den beiden Erhebungsjahren läßt eine Entwicklung erkennen, die mehr auf eine Stagnation als auf eine fortschreitende Entwicklung mit entsprechendem Erneuerungsrythmus hindeutet.

Nach den Ergebnissen des Jahres 1977 waren rd. 10 % aller Bäume zum Zeitpunkt der Erhebung weniger als 5 Jahre alt, d. h. sie sind nach der Baumobsterhebung 1972 gepflanzt worden. Gegenüber der Feststellung bei der Baumobsterhebung 1972 hat sich diese Altersgruppe um 2 % vermindert. Hingewiesen sei ferner auf den Anteil der über 25 Jahre alten Anlagen, der 1977 fast 19 % der Gesamtfläche ausmachte gegenüber 16 % im Jahr 1972. Dies ist um so erstaunlicher, als man bei der angespannten Situation im Erwerbsobstbau annehmen müßte, daß sich die Anbauer von älteren Obstanlagen trennen würden. Daß dies nicht der Fall ist, beweist außerdem die absolute Zunahme der Fläche in dieser Altersgruppe gegenüber 1972 um rd. 800 ha auf 8 600 ha. Der Anteil dieser Altbestände ist allerdings je nach Obstart sehr unterschiedlich. Bei Süßkirschen und Pflaumen/Zwetschen beträgt er beispielsweise jeweils 34 % der Gesamtfläche dieser Arten, bei Sauerkirschen und Pfirsichen dagegen nur 4 %. Dies ist natürlich auch biologisch bedingt, da die erstgenannten Arten eine wesentlich höhere Lebensdauer aufweisen als die letztgenannten. Die Tatsache aber, daß die gesamten Obstbestände gegenüber dem Stand vor 5 Jahren ein höheres Alter aufweisen, wird noch dadurch verdeutlicht, daß bei der wichtigsten und für den Marktoftbau bedeutendsten Obstart, den Äpfeln, 17 % der Bestände im Jahr 1977 mehr als 25 Jahre alt waren gegenüber 14 % im Jahr 1972.

Pflanzdichte

Die Pflanzdichte war als Darstellungsmerkmal in der Richtlinie der EG vorgeschrieben und wurde von daher auch in das nationale Darstellungsprogramm übernommen. Sie läßt in gewissem Grade Schlüsse auf die für eine Anlage gewählte Baumform zu, womit auch der Beginn des Ertragsalters und auch der Zeitpunkt des Erreichens des Vollertrages einer Anlage unter normalen Voraussetzungen abgeleitet werden kann. So werden die Angaben über die Pflanzdichte vom Statistischen Amt der EG u. a. als Faktoren bei der Berechnung des mittelfristigen Produktionspotentials der Obstanlagen eingesetzt.

Die Daten über die Pflanzdichte wurden nicht direkt an Ort und Stelle erhoben, sondern im Verlauf der Aufbereitung aus Baumzahl und Nettoanbaufläche einer Anlage maschinell errechnet.

Für die Darstellung der Ergebnisse nach dem EG-Programm waren bei Tafeläpfeln und Tafelbirnen vier Pflanzdichteklassen festgelegt: Unter 400 Bäume je Hektar, 400 bis unter 800, 800 bis unter 1 600 sowie 1 600 und mehr Bäume je Hektar. Die Pfirsichanlagen waren in

³⁾ Siehe Tabelle, S. 432*.

fünf Pflanzdichteklassen nachzuweisen: Unter 300, 300 bis unter 400, 400 bis unter 600, 600 bis unter 800 sowie 800 und mehr Bäume je Hektar.

Besonderes Interesse gilt seit einigen Jahren der Entwicklung sogenannter Dichtpflanzungen im Kernobstbau, besonders bei Äpfeln. Sie gelten häufig als Maßstab für moderne Anbauweise, beginnen bereits im 2. oder 3. Jahr mit dem Ertrag und wachsen schneller als weitläufig gepflanzte Bestände zum Vollertrag heran. Man bezeichnet als Dichtpflanzungen Anlagen ab einer Pflanzdichte von etwa 1 600 Bäumen je Hektar, die sogar im Extremfall mit mehr als 3 000 Bäumen je Hektar angelegt

Tabelle 6: Apfel-Neuanlagen (unter 5 Jahre) nach Pflanzdichteklassen

Sorte	Jahr	Anbaufläche ha	Davon mit einer Pflanzdichte von... bis unter... Bäume/ha		
			unter 800	800-1 599	1 600 und mehr
			%		
Boskoop	1972	638	58,4	30,6	11,0
	1977	627	47,6	39,5	12,9
Golden Delicious ...	1972	1 260	50,0	28,0	22,0
	1977	440	47,0	28,0	25,0
Cox Orange	1972	601	68,0	26,9	5,1
	1977	381	46,0	43,5	10,5
Gloster	1972	296	90,5	8,3	1,2
	1977	324	71,0	24,6	4,4
James Grieve	1972	78	68,2	25,5	6,3
	1977	145	43,0	40,1	16,9
Übrige Sorten	1972	888	68,8	21,1	10,1
	1977	1 089	44,2	37,7	18,1
Äpfel insgesamt ...	1972	3 761	62,4	25,0	12,6
	1977	3 006	48,4	36,1	15,5

werden können. Der Anteil an der Kernobst-Gesamtfläche ist jedoch z. Z. noch unerheblich. Im Jahr 1972 standen etwa 2% des Apfelanbaus und 1% des Birnenanbaus in solchen Anlagen, 1977 waren es fast 4% bei Äpfeln, bei Birnen unverändert 1%.

Aufschluß über den Anteil der Dichtpflanzungen an den in den letzten fünf Jahren gepflanzten Apfelanlagen gibt Tabelle 6. Nach der Erhebung im Jahr 1977 waren rd. 16% der Pflanzungen der letzten 5 Jahre als Dichtpflanzungen angelegt, 1972 waren es rd. 13%. Auch wenn damit eine Zunahme gegenüber der Vergangenheit festgestellt werden kann, zeigt doch die Verteilung der Neupflanzungen auf die übrigen Dichteklassen deutlich, daß von einem Durchbruch dieser Anbauweise selbst bei den dazu geeigneten Sorten noch nicht gesprochen werden kann. Zu bemerken ist hier allerdings, daß diese Pflanzweise besonders in Süddeutschland bevorzugt wird und das Verhältnis der Dichteklassen dort anders zum Ausdruck kommt.

Schlußbemerkung

Die nächste Obstanbauerhebung ist für Frühjahr 1982 vorgesehen. Damit wird den Vorschriften der EG-Richtlinie entsprochen, die für die in fünfjährigem Turnus durchzuführenden Erhebungen künftig jeweils das Frühjahr als Erhebungszeitraum festgelegt haben. Wie im Jahr 1972 soll die Erhebung im Bundesgebiet dann allgemein und in Verbindung mit der Gartenbauerhebung 1981/82 als Teil des Zählungswerkes „Landwirtschaftszählung 1979“ durchgeführt werden. Mü.

Wohnungen

Wohngeld 1977

Vorbemerkung

Wohngeld wird als Leistung der öffentlichen Hand an anspruchsberechtigte Haushalte in Form von Zuschüssen zu den Aufwendungen für Wohnraum gewährt. Um diese Zielsetzung erfüllen zu können, müssen die an die Wohngeldgewährung geknüpften Voraussetzungen mit der tatsächlichen Entwicklung, z. B. hinsichtlich der Einkommen und Mieten, Schritt halten. Dementsprechend ist das 2. Wohngeldgesetz (2. WoGG) vom 14. 12. 1970 bisher durch vier Änderungsgesetze modifiziert worden.

In diesem Aufsatz sollen die Auswirkungen des 3. Änderungsgesetzes zum 2. WoGG vom 14. 12. 1973 anhand der für Ende 1977 vorliegenden Ergebnisse der Wohngeldstatistik und vergleichender Daten früherer Jahresaufbereitungen dargestellt werden. Das 3. Änderungsgesetz brachte Verbesserungen durch Anhebung des allgemeinen Freibetrages von 20 auf 30% sowie durch Erweiterung und Erhöhung der „Höchstbeträge für Miete und Belastung“. Vom 1. Januar 1978 an gelten die wohngeldrechtlichen Bestimmungen des 4. Änderungsgesetzes zum 2.

WoGG¹⁾. Dieses Gesetz enthält folgende wichtige materielle Änderungen:

- Anpassung der Wohngeldtabellen an die zwischenzeitliche Mieten- und Einkommensentwicklung unter weitgehender Beseitigung bisheriger struktureller Verzerrungen;
- Anpassung der Miethöchstbeträge an die Mietentwicklung;
- Differenzierung des allgemeinen Freibetrages durch pauschalen Abzug von 15, 22,5 oder 30%.

Allgemeiner Überblick

Seine volle Auswirkung erreichte das ab 1. Januar 1974 geltende 3. Gesetz zur Änderung des 2. WoGG im zweiten Jahr nach dem Inkrafttreten (1975) mit 1 665 700 Wohngeld empfangenden Haushalten (siehe Tabelle 1). Gegenüber 1974 bedeutete dies eine Zunahme der Zahl der Anspruchsberechtigten von nur noch 1%. In den folgenden

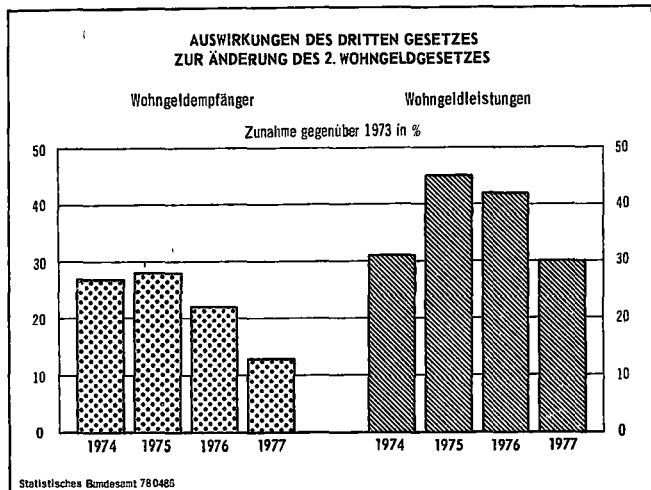
¹⁾ Zweites Wohngeldgesetz (2. WoGG) in der Neufassung vom 29. 8. 1977 (BGBl. I S. 1685). Siehe auch Wohngeld- und Mietenerbericht 1977 (S. 15), herausgegeben vom Bundesminister für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau.

Tabelle 1: Privathaushalte und Haushalte mit Wohngeldempfang sowie gezahltes Wohngeld

Jahr	Privat-haushalte ¹⁾ insgesamt	Empfänger von Wohngeld im Dezember			Davon						Im Ber- richtsjahr gezahlte Wohngeld- beträge ²⁾	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) gegenüber Vorjahr
		insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) gegenüber Vorjahr	Anteil von Spalte 1	Miet-			Lasten-				
					zusammen	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) gegenüber Vorjahr	Anteil von Spalte 2	zusammen	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) gegenüber Vorjahr	Anteil von Spalte 2		
		1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	Mill. DM		
1965	21 211	394,9	—	1,9	356,2	—	90,2	38,8	—	9,8	160	—
1970	21 991	908,3	+ 6,8	4,1	840,9	+ 9,3	92,6	67,4	-17,2	7,4	599	+ 4,7
1971	22 852	1 153,9	+27,0	5,0	1 065,5	+26,7	92,3	88,4	+31,2	7,7	845	+41,1
1972	22 994	1 277,8	+10,7	5,6	1 197,6	+12,4	93,7	80,2	- 9,3	6,3	1 183	+40,1
1973	23 233	1 301,6	+ 1,9	5,6	1 231,7	+ 2,9	94,6	69,8	-13,0	5,4	1 134	+ 4,2
1974	23 651	1 649,9	+26,8	7,0	1 541,3	+25,1	93,4	108,7	+55,6	6,6	1 487	+31,0
1975	23 722	1 665,7	+ 1,0	7,0	1 566,6	+ 1,6	94,1	99,1	- 8,8	5,9	1 643	+10,5
1976	23 943	1 585,4	- 4,8	6,6	1 502,8	- 4,1	94,8	82,6	-16,7	5,2	1 615	- 1,7
1977	24 165	1 467,0	- 7,5	6,1	1 400,1	- 6,8	95,4	66,9	-18,9	4,6	1 473	- 8,8

¹⁾ 1965 wohnberechtigte Bevölkerung, 1970 Ergebnis der Volkszählung am 27. 5.; sonst Ergebnisse des Mikrozensus im April 1971, 1972, 1974, 1977 bzw. Mai 1973, 1975, 1976. — ²⁾ Kassenbuchungen der Bewilligungsstellen.

Schaubild 1



Jahren setzte eine rückläufige Entwicklung ein. Darin zeigt sich der gegenüber den gestiegenen Mietausgaben der Wohngeldempfänger stärkere Einfluß der Einkommensentwicklung.

Ende 1977 bezogen nur noch 1 467 000 Haushalte (6,1 % aller Haushalte) Wohngeld in Höhe von 1 473 Mill. DM (-8,8 % gegenüber 1976). Damit sind erstmals seit Inkrafttreten des 3. Änderungsgesetzes die von Bund und Ländern je zur Hälfte zu tragenden Wohngeldzahlungen stärker zurückgegangen als die Zahl der Wohngeldempfänger (-7,5 % gegenüber 1976). Die Zahl der Lastenzuschußempfänger²⁾ ist gegenüber dem Vorjahr um fast 20 % auf 66 900 gesunken, während die Zahl der Mietzuschußempfänger³⁾ gegenüber 1976 nur um rd. 7 % auf 1 400 100 zurückging.

Art des Zuschusses

Rund 95 % aller Wohngeldempfänger erhielten somit einen Mietzuschuß und nur noch knapp 5 % einen Lastenzuschuß. Beide Empfängergruppen lebten je etwa zur Hälfte in öffentlich geförderten und in freifinanzierten Wohnungen (45,5 und 49,9 % bei den Mietzuschußempfängern bzw. 2,2 und 2,4 % bei den Lastenzuschußempfängern; siehe Tabelle 2). Hinsichtlich dieser Verteilung ist zu beachten, daß öffentlich geförderte Wohnungen in der Regel nur Haushalten mit einem geringen Einkommen zur Verfügung stehen; der Anteil dieser Wohnungen an der Gesamtzahl der bewohnten Wohnungen beträgt rd. 25 %⁴⁾. Zwischen den sozialen Gruppen der Wohngeldempfänger gibt es beachtliche Unterschiede in den Anteilen der Miet- und Lastenzuschußempfänger. So waren nur etwa 70 % der Haushalte von Beamten gegenüber fast 98 % der Haushalte von Nichterwerbstätigen Mietzuschußempfänger. Am augenfälligsten ist, daß neben den Nichterwerbstätigen die Haushalte von Angestellten erheblich seltener als andere Gruppen Lastenzuschuß empfangen (2,5 bzw. 10,4 % gegenüber jeweils mehr als 20 % bei den anderen Gruppen). Hinsichtlich der Unterbringung in öffentlich geförderten und freifinanzierten Wohnungen sind die Anteile der Beamtenhaushalte in öffentlich geförderten Wohnungen (zusammen 50,1 %) und der Nichterwerbstätigen in freifinanzierten Wohnungen (zusammen 52,4 %) relativ hoch. Bei den älteren Nichterwerbstätigen dürften hierfür u. a. die Verwurzelung in ihren Wohngebieten und die Tatsache, daß Altbauwohnungen häufig noch billiger sind als die neueren Sozialwohnungen, ausschlaggebend sein.

²⁾ Für einen Lastenzuschuß ist antragsberechtigt der Eigentümer eines Eigenheims, einer Kleinsiedlung oder einer landwirtschaftlichen Nebenerwerbsstelle, der Eigentümer einer Eigentumswohnung und der Inhaber eines eigentumsähnlichen Dauerwohnrechts für den eigengenutzten Wohnraum. — ³⁾ Für einen Mietzuschuß ist antragsberechtigt der Mieter (Hauptmieter, Untermieter) von Wohnraum, der Nutzungsberechtigte von Wohnraum bei einem dem Mietverhältnis ähnlichen Nutzungsverhältnis und derjenige, der Wohnraum im eigenen Haus bewohnt und nicht lastenzuschußberechtigt ist. — ⁴⁾ Ergebnis der 1 %-Wohnungsstichprobe 1972.

Tabelle 2: Empfänger von Wohngeld und durchschnittlicher Wohngeldanspruch nach Art des Zuschusses und öffentlicher Förderung der Wohnung am 31. 12. 1977

Soziale Stellung des Haushaltsvorstandes Haushaltsgröße	Empfänger insgesamt	Davon Empfänger von			
		Mietzuschuß in öffentlich geförderten Wohnungen	freifinanzierten Wohnungen	Lastenzuschuß in öffentlich geförderten Wohnungen	freifinanzierten Wohnungen
Fälle					
	1 000	%			
Haushaltsvorstand					
Selbständiger	10,5	25,2	49,0	10,4	15,4
Beamter	9,6	35,7	34,6	14,4	15,3
Angestellter	41,7	37,7	51,9	5,2	5,2
Arbeiter	115,6	39,5	39,4	11,5	9,6
Nichterwerbstätiger ..	1 289,5	46,5	51,0	1,1	1,4
Insgesamt ...	1 467,0	45,5	49,9	2,2	2,4
Haushalte mit					
1 Person	947,9	45,3	53,3	0,6	0,8
2 Personen	258,3	49,9	46,4	1,6	2,1
3 Personen	90,6	45,0	49,2	2,4	3,4
4 Personen	71,9	42,7	42,9	5,6	8,8
5 und mehr Personen	98,1	37,6	33,4	16,8	12,2
Wohngeldanspruch je Fall DM					
1977	70	72	67	96	82
1976	72	74	68	102	86

Große Haushalte waren häufiger Lastenzuschußempfänger als mittlere und kleine Haushalte; die Anteile schwanken zwischen 29 % bei den Haushalten mit 5 und mehr Personen und 1,4 % bei den Einpersonenhaushalten. Das Angebot an entsprechend großen Mietwohnungen dürfte immer noch nicht dem Bedarf an diesen Wohnungen angepaßt sein, so daß große Haushalte für eine angemessene räumliche Unterbringung auf den Erwerb von Eigentum ausweichen müssen, der sich dann oft nur mit einem Lastenzuschuß realisieren läßt.

In jedem Land und jeder Gemeindegrößenklasse ist gegenüber 1976 eine Abnahme der Zahl der Wohngeldempfänger zu verzeichnen, bei den Beziehern von Mietzuschuß ebenso wie bei den Beziehern von Lastenzuschuß (siehe Tabelle 3). Die relativ höchste Abnahme sowohl bei den Miet- als auch bei den Lastenzuschußempfängern ist für Bayern mit rd. 11 bzw. rd. 22 % festzustellen. Den geringsten Rückgang haben bei den Mietzuschußempfängern das Saarland mit etwa 3 %, bei den Lastenzuschußempfängern Schleswig-Holstein und Bremen mit je 14 %.

Tabelle 3: Empfänger von Wohngeld nach Art des Zuschusses, Ländern und Größe der Wohngemeinde am 31. 12. 1977

Land Gemeindegrößenklasse	Empfänger insgesamt	Davon Empfänger von			
		Mietzuschuß zusammen	Abnahme 1977 gegenüber 1976	Lastenzuschuß zusammen	Abnahme 1977 gegenüber 1976
1 000					
%					
Schleswig-Holstein	85,7	92,1	6,8	7,9	13,9
Hamburg	67,5	99,2	7,8	0,8	15,7
Niedersachsen	171,9	90,9	8,7	9,1	20,7
Bremen	32,2	97,5	5,7	2,5	14,0
Nordrhein-Westfalen ...	498,5	96,5	5,0	3,5	19,5
Hessen	122,7	95,7	4,1	4,3	14,5
Rheinland-Pfalz	60,5	94,2	5,7	5,8	16,9
Baden-Württemberg ...	133,7	96,3	7,0	3,7	20,1
Bayern	176,2	94,7	11,4	5,3	21,5
Saarland	19,3	87,4	3,3	12,6	18,2
Berlin (West)	98,9	99,5	8,5	0,5	19,1
Insgesamt ...	1 467,0	95,4	6,8	4,6	18,9
Gemeinden mit ... Einwohnern					
unter 100 000	722,0	91,8	7,0	8,2	19,3
100 000 bis unter 500 000	339,0	98,6	7,0	1,4	16,1
500 000 und mehr ...	406,0	99,2	6,4	0,8	15,4

Struktur der Wohngeld empfangenden Haushalte

Wohngeld kommt in erster Linie Haushalten mit niedrigem Einkommen zugute und ist vorwiegend eine Hilfe für Nichterwerbstätige und für Haushalte mit 1 oder 2 Personen. In der überwiegenden Zahl treffen für die Haushalte alle drei Merkmale zu. Es folgen daher zunächst einige Ausführungen zum Einkommen, im weiteren zur sozialen Stellung und zur Größe der Wohngeld empfangenden Haushalte.

1. Einkommen

Bezugsgrundlage für die Gewährung von Wohngeld ist das sogenannte Familieneinkommen. Weil nach dem Wohngeldgesetz bestimmte Einnahmen bei der Berechnung des Familieneinkommens außer Betracht bleiben und darüber hinaus spezielle Freibeträge und ein allgemeiner Freibetrag in Höhe von 30% gewährt werden, liegt das tatsächlich verfügbare Einkommen der Haushalte bei weitem höher als das Familieneinkommen. Weniger als einem Drittel (31,7%) aller Wohngeld empfangenden Haushalte wurde daher auch nur, wie die nachstehende Übersicht zeigt, ein Familieneinkommen von 600 DM oder mehr berechnet. Bei den Erwerbstätigen waren es fast 80%, von den Nichterwerbstätigen jedoch nur 25%. In diesen Zahlen kommt u. a. zum Ausdruck, daß Erwerbstätigenhaushalte — die Zuordnung zu einer sozialen Gruppe geschieht ausschließlich nach der sozialen Stellung des Antragstellers — im allgemeinen größer sind als Haushalte von Nichterwerbstätigen und daher auch ein relativ höheres Familieneinkommen haben.

Wohngeldempfänger am 31. 12. 1977

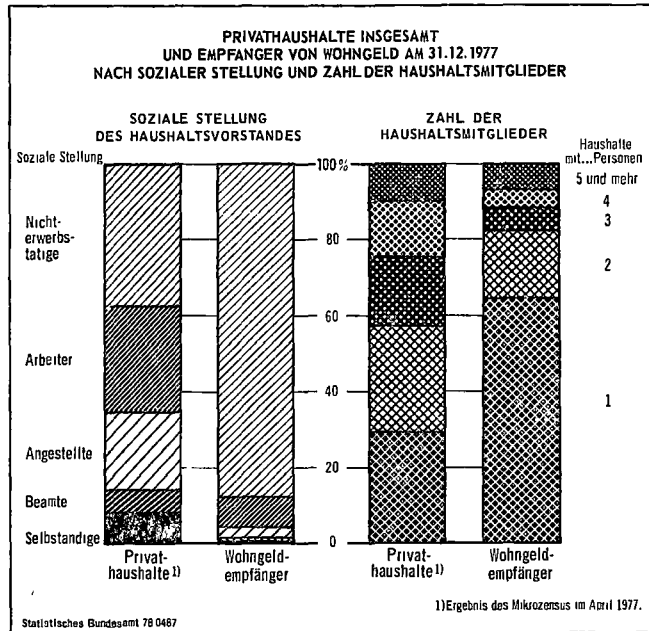
Haus-halts-vorstand	Ins-ge-samt	Davon mit einem Familieneinkommen von ... bis unter ... DM					
		unter 400	400 — 600	600 — 800	800 — 1 000	1 000 — 1 400	1 400 und mehr
	1 000	%					
Erwerbs-tätiger	177,4	8,4	12,1	13,3	12,1	36,7	17,4
Nichterwerbs-tätiger	1 289,6	36,6	38,3	18,0	5,5	1,4	0,2
Insgesamt	1 467,0	33,2	35,1	17,4	6,3	5,7	2,3

Der nach dem 3. Änderungsgesetz einheitlich anzusetzende Freibetrag von 30% bevorzugt die Haushalte von Nichterwerbstätigen, weil ihnen, im Gegensatz zu den Erwerbstätigen, im allgemeinen keine vergleichbaren Aufwendungen für Steuern und/oder Versicherungen entstehen. Hier sieht das 4. Änderungsgesetz zum 2. WoGG in Paragraph 17 gestaffelte Abzüge von 15, 22,5 oder 30% vor, je nachdem, ob und welche der genannten Aufwendungen bei den Antragstellern anfallen. Nach dem ab 1978 geltenden Wohngeldrecht dürften sich zumindest die Haushalte der Nichterwerbstätigen, für die im allgemeinen nur noch ein Freibetrag von 15% berücksichtigt werden wird, anders auf die einzelnen Einkommensgruppen — und zwar zur nächsthöheren Einkommensgruppe hin — verteilen als in der obigen Übersicht.

2. Soziale Stellung

Von den im April 1977 vom Mikrozensus ermittelten rd. 24 Mill. Haushalten waren gut 9 Mill. oder fast 38% Haushalte von Nichterwerbstätigen und 15 Mill. Erwerbstätigenhaushalte, darunter 6,7 Mill. Haushalte von Arbeitern (27,6% aller Haushalte) und 4,9 Mill. Haushalte von Angestellten (20,5% aller Haushalte). Wie Tabelle 4 ferner zeigt, bezogen 6,1% aller Haushalte Wohngeld. Während jedoch Haushalte von Erwerbstätigen relativ selten (zwischen 0,5 und 1,7%) Wohngeld erhalten, zählte 1977 mit 1,3 Mill. Haushalten jeder 7. Nichterwerbstätigenhaushalt (14,2%) zu den Wohngeldbeziehern. Diese 1,3 Mill. Haushalte machten 88% aller Wohngeld empfangenden Haushalte aus; der Anteil der Nichterwerbstätigenhaushalte war damit gegenüber 1977 um 2 Prozentpunkte angestiegen.

Schaubild 2



Von dem Rückgang der Zahl der Wohngeldempfänger waren alle sozialen Gruppen betroffen (siehe Tabelle 5). Auf der Grundlage der an sich starren Bezugsgrößen der Wohngeldgewährung war der Einfluß der Einkommensentwicklung bei den Erwerbstätigenhaushalten allerdings stärker als bei den Haushalten der Nichterwerbstätigen. Diese hatten gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme von rd. 5% zu verzeichnen; für Haushalte von Nichterwerbstätigen mit 3 und 4 Familienmitgliedern war sogar noch eine geringfügige Zunahme festzustellen. Bei den Erwerbstätigen lagen die Rückgänge zwischen rd. 14% bei den Selbständigen und 38% bei den Beamten. Von den Beamtenhaushalten mit 3 Personen erhielt 1977 nicht einmal mehr jeder zweite Haushalt (— 55,1%), der 1976 noch zu den Beziehern zählte, Wohngeld.

Tabelle 4: Privathaushalte insgesamt und Empfänger von Wohngeld nach sozialer Stellung und Zahl der Haushaltsmitglieder am 31. 12. 1977

Soziale Stellung des Haushaltsvorstandes	Privathaushalte ¹⁾ insgesamt		Darunter mit Wohngeld-empfang		
	1 000	%	1 000	%	% v. Sp. 1
Haushaltsgröße					
Haushaltsvorstand					
Selbständiger	2 010,4	8,3	10,5	0,7	0,5
Beamter	1 481,5	6,1	9,6	0,7	0,6
Angestellter	4 937,3	20,5	41,7	2,8	0,8
Arbeiter	6 676,4	27,6	115,6	7,9	1,7
Nichterwerbstätiger ...	9 059,2	37,5	1 289,5	87,9	14,2
Insgesamt ...	24 164,9	100	1 467,0	100	6,1
Haushalte mit					
1 Person	7 061,9	29,2	947,9	64,6	13,4
2 Personen	6 828,5	28,3	258,3	17,6	3,8
3 Personen	4 371,3	18,1	90,6	6,2	2,1
4 Personen	3 540,2	14,6	71,9	4,9	2,0
5 und mehr Personen ..	2 363,0	9,8	98,1	6,7	4,2

1) Ergebnis des Mikrozensus im April 1977.

3. Haushaltsgröße

Weit über die Hälfte (57,5%) aller vom Mikrozensus 1977 erfaßten Haushalte waren kleine Haushalte mit 1 oder 2 Personen, nur noch jeder 10. Haushalt (9,8%) hatte 5 oder mehr Personen (siehe Tabelle 4). Rund 13% aller Einpersonenhaushalte empfangen 1977 Wohngeld, die übrigen Haushalte zu einem wesentlich geringeren Anteil, so daß die Einpersonenhaushalte fast zwei Drittel (64,6%) aller Wohngeldempfänger ausmachten.

Vom Rückgang der Zahl der Wohngeldempfänger waren Haushalte aller Größen betroffen (siehe Tabelle 5); er lag zwischen 4,7% bei den Einpersonenhaushalten und etwa

18 % bei den Haushalten mit 5 und mehr Personen. Für einen Teil dieser Haushalte, vor allem für solche mit mehreren Kindern, dürfte sich hierdurch — trotz Einkommenssteigerung — eine Verschlechterung gegenüber der bisherigen Lage ergeben haben.

Tabelle 5: Zahl der Wohngeldempfänger nach sozialer Stellung und Haushaltsgröße

Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1977 gegenüber 1976 in %

Haushaltsvorstand	Empfänger insgesamt	Davon mit ... Personen im Haushalt				
		1	2	3	4	5 und mehr
Insgesamt	- 7,5	- 4,7	-10,1	- 6,6	-16,7	-18,3
Selbständiger	-14,3	- 7,5	- 9,7	-13,0	-18,2	-17,2
Beamter	-38,2	-10,0	-27,8	-55,1	-43,2	-31,2
Angestellter	-18,2	- 2,6	-11,2	-18,2	-29,0	-30,1
Arbeiter	-20,9	- 8,8	-11,6	-21,7	-26,9	-22,6
Nichtwerbstätiger	- 5,2	- 4,6	-10,0	+ 1,7	+ 0,6	- 3,8
darunter:						
Rentner, Pensionäre	- 7,7	- 5,9	-14,8	- 9,0	- 9,5	-12,5

Wohnungen der Wohngeldempfänger

Die Größe einer Wohnung und in erster Linie ihre Ausstattung sind wichtige Faktoren für die Miethöhe. Im Wohngeldgesetz wird daher die Ausstattung in der Gliederung nach drei Ausstattungstypen der Berechnung der Miethöchstbeträge zugrundegelegt. Die Ausstattungstypen setzen sich aus den Merkmalen Sammelheizung — das kann eine Etagen-, Zentral-, Block- oder Fernheizung sein — und Bad bzw. Dusche zusammen. Für den Nachweis der Wohnungsgröße wurden drei Größenklassen gebildet: Wohnungen mit weniger als 40 m², mit 40 bis unter 80 m² und mit 80 m² und mehr.

Drei Fünftel (60,5 %) der Wohngeldbezieher des Jahres 1977 hatten eine Wohnung mit Sammelheizung und mit Bad, weniger als ein Drittel (30,1 %) bewohnten eine Wohnung mit nur einem der beiden Ausstattungsmerkmale und nur knapp jeder 10. Haushalt (9,4 %) hatte weder eine Sammelheizung noch ein Bad in der Wohnung (siehe Tabelle 6). Knapp ein Viertel der Haushalte (24,7 %) lebte in Wohnungen mit weniger als 40 m² Wohnfläche, über 60 % in Wohnungen mit einer Fläche zwischen 40 und 80 m², 13 % in noch größeren Wohnungen. Die Wohngeldempfänger des Jahres 1977 besaßen in etwa im gleichen Verhältnis wie 1976 Wohnungen der drei aufgezeigten Größenklassen und Ausstattungstypen.

Lastenzuschußempfänger, im allgemeinen Besitzer von Eigenheimen und Eigentumswohnungen, lebten häufiger in großen und in gut ausgestatteten als in anderen Wohnungen. So waren 26 % der Wohngeldbezieher in Wohnungen mit 80 m² und mehr Empfänger von Lastenzuschuß. Auch besaßen sie weitaus häufiger Wohnungen mit Sammelheizung und mit Bad (6 % von 888 000 Haushalten, das waren 79 % aller Lastenzuschußempfänger) als schlechter ausgestattete Wohnungen. Gegenüber 1976 ist der Anteil der in diesen Wohnungen wohnenden Lastenzuschußempfänger gesunken, der der Mietzuschußempfänger hat sich im gleichen Umfang erhöht. Diese Veränderungen erklären sich daraus, daß 1977 der Rückgang bei

den Lastenzuschußempfängern nahezu dreimal größer war als bei den Mietzuschußempfängern, wovon besonders die Haushalte in den oben bezeichneten Wohnungen betroffen waren.

Mieten und Wohngeldanspruch

Der Preis — Miete bzw. Belastung — je m² Wohnfläche kommt durch das Zusammenwirken verschiedener Faktoren zustande, von denen die Ausstattung und Größe der Wohnung bereits erwähnt wurden. Weitere objektive Faktoren sind das Baualter, aber auch die öffentliche Förderung, durch die der Quadratmeterpreis beeinflusst wird.

Etwa 18 % der 1 467 000 Wohngeldempfänger hatten einen Quadratmeterpreis von weniger als 3 DM, über die Hälfte (53,6 %) zahlten zwischen 3 und 5 DM je m² und rd. 29 % kamen auf 5 DM und mehr (siehe Tabelle 7). Von den 612 000 Mietzuschußempfängern in öffentlich geförderten Wohnungen hatten nur 9,4 % einen Quadratmeterpreis von weniger als 3 DM, von den 677 000 Empfängern von Mietzuschuß in freifinanzierten Wohnungen dagegen 26 %. Dieser Unterschied ist im wesentlichen auf die schlechtere Ausstattung vieler alter freifinanzierter Wohnungen zurückzuführen, die z. T. noch vor 1900 errichtet wurden, während öffentlich geförderte Wohnungen nach 1948 gebaute Neubauwohnungen sind.

Tabelle 7: Empfänger von Wohngeld nach Quadratmetermiete bzw. -belastung am 31. 12. 1976 und 31. 12. 1977

Jahr	Empfänger insgesamt	m ² -Miete/-Belastung von ... bis unter ... DM		
		unter 3,00	3,00—5,00	5,00 u. mehr
		%		
Empfänger von Wohngeld				
1976	1 585,4	20,9	54,4	24,7
1977	1 467,0	17,7	53,6	28,7
Empfänger von Mietzuschuß				
1976	1 502,8	20,6	54,9	24,5
1977	1 400,1	17,1	54,1	28,8
darunter Hauptmieter und Eigentümer in öffentlich geförderten Wohnungen				
1976	652,1	11,8	68,4	19,8
1977	612,1	9,4	65,4	25,2
in freifinanzierten Wohnungen				
1976	735,3	30,5	47,2	22,3
1977	676,9	26,0	48,6	25,4
Empfänger von Lastenzuschuß				
1976	82,6	26,7	45,7	27,6
1977	66,9	28,5	43,6	27,9
in öffentlich geförderten Wohnungen				
1976	41,2	24,2	54,6	21,2
1977	32,4	25,6	48,4	26,0
in freifinanzierten Wohnungen				
1976	41,4	29,3	40,8	29,9
1977	34,5	31,3	39,1	29,6

Die Miete bzw. Belastung je m² Wohnfläche hat sich 1977 gegenüber 1976 erhöht. Weit mehr als ein Viertel (28,7 %) der Wohngeldempfänger hatten Wohnungen mit einem Quadratmeterpreis von 5 DM oder mehr; 1976 lag der Anteil der Empfänger mit einer Miete/Belastung die-

Tabelle 6: Empfänger von Wohngeld nach Größe und Ausstattung der Wohnung am 31. 12. 1976 und 31. 12. 1977

Wohnungsgröße Ausstattung	Empfänger insgesamt				Davon waren Empfänger von			
	1976		1977		Mietzuschuß		Lastenzuschuß	
	1 000	%	1 000	%	1976	1977	1976	1977
Genutzte Wohnfläche von ... bis unter ... m ²								
unter 40	395,6	25,0	362,4	24,7	99,7	99,7	0,3	0,3
40 — 80	970,2	61,2	912,6	62,2	98,1	98,3	1,9	1,7
80 und mehr	219,5	13,8	191,9	13,1	71,3	74,0	28,7	26,0
Insgesamt ...	1 585,4	100	1 467,0	100	94,8	95,4	5,2	4,6
Wohnungen								
ohne Sammelheizung, ohne Bad oder Duschaum ...	167,1	10,5	138,2	9,4	98,9	98,8	1,1	1,2
nur mit Sammelheizung oder nur mit Bad oder Duschaum	494,4	31,2	441,0	30,1	96,9	97,2	3,1	2,8
mit Sammelheizung und mit Bad oder Duschaum ...	923,9	58,3	887,8	60,5	92,9	94,0	7,1	6,0

ser Höhe noch knapp unter 25 %. Für öffentlich geförderte Wohnungen ist die Erhöhung erheblich größer als für freifinanzierte Wohnungen. So stieg der Anteil für Mietzuschußempfänger mit 5 DM und mehr je m² in öffentlich geförderten Wohnungen von 19,8 auf 25,2 %, in freifinanzierten Wohnungen dagegen nur von 22,3 auf 25,4 %. Der Anteil der „Billigmieten“ (unter 3 DM je m²), von jeher bei den freifinanzierten Wohnungen um rd. das Dreifache höher als bei den öffentlich geförderten Wohnungen, ist bei den letzteren von fast 12 % auf unter 10 %, bei den ersteren von rd. 31 auf 26 % gesunken. In diesem Zusammenhang sei erwähnt, daß die für die Gesamtheit festgestellte Entwicklung, wonach die Belastung in öffentlich geförderten Wohnungen in der Vergangenheit stärker gestiegen ist als im freifinanzierten Wohnungsbau, auch für den Kreis der Wohngeldempfänger zutrifft. Das Wohngeld gewinnt somit an Bedeutung für die gezielte zusätzliche Verbilligung von Sozialwohnungen.

Der durchschnittliche Wohngeldanspruch lag, wie in Tabelle 2 gezeigt wird, bei 70 DM und damit knapp unter dem des Vorjahres (72 DM). Haushalte in öffentlich geförderten Wohnungen erhielten zwar ein höheres Wohngeld als Haushalte in freifinanzierten Wohnungen (bei den Mietzuschußempfängern lauten die Beträge 72 und 67 DM; siehe Tabelle 8), sie hatten aber auch eine höhere monatliche Durchschnittsmiete (233 DM) als die Haushalte in freifinanzierten Wohnungen (221 DM). Gegliedert nach der Höhe des Familieneinkommens und der Zahl der Familienmitglieder zeigt sich, daß der höhere durchschnittliche Mietbetrag bei den öffentlich geförderten Wohnungen wesentlich durch die Mieten der Bezieher kleiner Einkommen beeinflusst wird. Bei den jeweils höheren Familieneinkommen, z. B. ab 400 DM bei Einpersonenhaushalten und ab 600 DM bei Zweipersonenhaushalten war für freifinanzierte Wohnungen eine höhere Miete zu zahlen. Bei gleicher Haushaltsgröße und bei einer höheren durchschnittlichen Miete erhielten diese Haushalte in freifinanzierten Wohnungen ein geringeres Wohngeld als die gleichen Haushalte in öffentlich geförderten Wohnungen. Dieser scheinbare Widerspruch beruht auf den der Gewährung von Wohngeld zugrunde liegenden Höchstbeträgen für die Miete oder Belastung — deren Höhe von der Bezugsfertigstellung und Ausstattung der Wohnung abhängt — und wahrscheinlich auch auf den bei der Aufbereitung und Veröffentlichung verwendeten Einkommensstufen, die möglicherweise zu groß sind, um noch von vergleichbaren Einkommen sprechen zu können.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die monatliche Durchschnittsmiete um etwa 8 DM, bei den Haushalten in öffentlich geförderten Wohnungen um 7 DM und in freifinanzierten Wohnungen um 9 DM. Das an sich schon geringe Einkommen der Haushalte wurde nicht nur durch die gestiegenen Wohnkosten sondern auch um den gekürzten Wohngeldbetrag belastet. Davon waren in erster Linie Einpersonenhaushalte betroffen — sie erhielten 2 DM weniger Wohngeld als 1976 —, während bei den meisten Mehrpersonenhaushalten der Wohngeldanspruch noch zunahm, wenn auch nicht in einem Umfang, um die gestiegenen Mieten damit ausgleichen zu können.

Das 4. Änderungsgesetz wird hier nivellierend eingreifen. Inwieweit sich die Reduzierung des pauschalen Abzugs von 30 auf 15 % bei den Nichterwerbstätigen, die nach bisherigem Recht gegenüber den Erwerbstätigen bevorzugt waren, in Verbindung mit den sonstigen Verbesserungen des 4. Änderungsgesetzes auf die Höhe des Wohngeldanspruchs dieser sozialen Gruppe auswirken wird, bleibt abzuwarten.

Wie die nachstehende Übersicht zeigt, waren 1977 gegenüber 1976 nur Haushalte mit zwei bis vier Personen von einer höheren durchschnittlichen Belastung durch Wohnkosten, bezogen auf das Familieneinkommen vor Gewährung des Wohngeldes, betroffen. Bei diesen Haushalten wiegt jede Belastungszunahme besonders schwer.

Durchschnittliche Mietbelastung des Familieneinkommens vor Gewährung des Wohngeldes am 31. 12. 1976 und 31. 12. 1977

Haushalte mit ... Familienmitgliedern	Empfänger von Mietzuschuß (nur Hauptmieter und Eigentümer) in öffentlichgeförderten | freifinanzierten Wohnungen			
	1976		1977	
	%			
1	45	44	46	46
2	39	39	41	42
3	43	45	43	45
4	36	39	38	39
5 und mehr	34	34	34	34
Insgesamt	41	41	43	44

Einkommen und Wohngeldanspruch

Der durchschnittliche Wohngeldanspruch betrug 1977 70 DM. Das bedeutet, daß der Wohngeldanspruch von weit mehr als der Hälfte der 1 467 000 Wohngeldempfänger un-

Tabelle 8: Empfänger von Mietzuschuß nach monatlicher Durchschnittsmiete und durchschnittlichem Wohngeldanspruch, Zahl der Familienmitglieder und Familieneinkommen am 31. 12. 1977

Monatliches Familieneinkommen von ... bis unter ... DM	Empfänger von Mietzuschuß insgesamt		Davon mit einer Durchschnittsmiete ¹⁾ und durchschnittlichem Wohngeldanspruch der Haushalte mit ... Familienmitgliedern										
			1		2		3		4		5 und mehr		
	1 000	Miete	Wohngeld	Miete	Wohngeld	Miete	Wohngeld	Miete	Wohngeld	Miete	Wohngeld	Miete	Wohngeld
DM je Empfänger													
Empfänger von Mietzuschuß in öffentlich geförderten Wohnungen													
unter 400	191,9	186	99	176	90	234	148	288	187	315	228	336	268
400— 600	245,7	214	65	197	49	232	90	295	144	325	181	346	226
600— 800	135,4	254	51	232	28	253	56	305	97	333	138	366	205
800—1 000	48,8	301	59	256	23	281	39	324	70	351	103	380	170
1 000—1 400	33,5	372	72	—	—	298	26	346	41	369	52	393	112
1 400 und mehr	11,8	433	70	—	—	—	—	—	—	385	23	433	70
Zusammen ...	667,1	233	72	194	61	252	74	311	107	349	108	396	130
dagegen 31. 12. 1976 ...	707,4	226	74	185	63	241	73	301	104	339	100	385	127
in freifinanzierten Wohnungen													
unter 400	284,9	168	82	159	75	214	125	257	157	279	190	296	222
400— 600	259,1	215	59	203	44	224	78	274	122	288	148	288	174
600— 800	112,8	269	49	257	26	263	52	308	87	322	120	319	162
800—1 000	37,1	323	59	297	22	306	37	341	63	359	94	351	138
1 000—1 400	31,0	377	65	—	—	328	25	363	38	379	50	383	96
1 400 und mehr	8,0	438	63	—	—	—	—	—	—	400	20	438	64
Zusammen ...	733,0	221	67	188	57	248	73	304	97	340	99	370	114
dagegen 31. 12. 1976 ...	795,4	212	68	177	59	235	73	295	95	331	95	362	115

¹⁾ Der durchschnittliche Mietbetrag bezieht sich nur auf Hauptmieter und Eigentümer.

ter diesem Betrag lag und nur ein kleiner Kreis relativ hohe Wohngeldbezüge hatte. Rund 52 % der Wohngeldempfänger bekamen Beträge unter 60 DM, jeder 10. Haushalt (9,7 %) erhielt sogar weniger als 20 DM (siehe auch Tabelle auf der Seite 449*). Wohngeld in Höhe von 100 bis unter 140 DM erhielten 12,1 % der Wohngeldempfänger, in Höhe von 140 bis unter 220 DM 7,6 % und von 220 und mehr DM 1,7 %. Gegenüber 1976 erhöhte sich vor allem der Anteil derjenigen Haushalte, die ein geringes Wohngeld bis zu 40 DM bezogen.

Im folgenden sollen kurz die Wohngeldbezüge der 1400 100 Mietzuschußempfänger unter Berücksichtigung des Familieneinkommens betrachtet werden. Das höchste durchschnittliche Wohngeld erhielten die Haushalte mit einem Familieneinkommen unter 400 DM, und zwar in öffentlich geförderten Wohnungen im Durchschnitt 99 DM und in freifinanzierten Wohnungen 82 DM. Das mit Abstand geringste Wohngeld bekamen Haushalte mit einem Familieneinkommen zwischen 600 und 800

DM, nämlich 51 DM in öffentlich geförderten Wohnungen und 49 DM in freifinanzierten Wohnungen. Bei diesem Einkommen erreicht der größte Teil der Wohngeldbezieher — die Einpersonenhaushalte — den Bereich, in dem diese nur noch Kleinstbeträge an Wohngeld erhalten⁵⁾. In diesem Einkommensbereich waren anteilmäßig die meisten Haushalte, über 25 % (sowohl bei den öffentlich geförderten als auch bei den freifinanzierten Wohnungen), die weniger als 20 DM Wohngeld erhielten, während bei den übrigen Einkommensgruppen die entsprechenden Anteile zwischen 13,2 und 1,1 % lagen. Haushalte in den Familieneinkommensgruppen von 1 000 DM und mehr bezogen Wohngeld zwischen durchschnittlich 70 und 72 DM in öffentlich geförderten sowie 63 und 75 DM in freifinanzierten Wohnungen. Diese Beträge waren größer als in den Haushaltsgruppen mit einem Familieneinkommen von 400 bis 600 und 800 bis 1 000 DM. Kno.

⁵⁾ Einpersonenhaushalte haben nur bis zu einem berechneten Einkommen von 800 DM Anspruch auf Wohngeld.

Reiseverkehr

Urlaubs- und Erholungsreise 1976/77

Ergebnis des Mikrozensus April 1977

Vorbemerkung

Die im Rahmen des Mikrozensus seit 1976 jährlich durchzuführende Befragung der Wohnbevölkerung der Bundesrepublik Deutschland über die Teilnahme am Urlaubs- und Erholungsreiseverkehr¹⁾ liefert Angaben über Reisende, Reisen und Ausgaben. Erste vorläufige Ergebnisse der Erhebung vom April 1977 für die Beobachtungszeit vom April 1976 bis März 1977 sind in dieser Zeitschrift bereits dargestellt worden²⁾. Es handelte sich dabei um vorläufige Daten aus einer Vorabauflistung; sie waren daher ausschließlich reisebezogen, enthielten also keine die Person der Reisenden betreffenden Aussagen. Nunmehr liegen endgültige und vollständigere Ergebnisse aus dieser Befragung vor. Nach diesen Ergebnissen liegt die absolute Anzahl der Urlaubs- und Erholungsreisen mit einer Dauer von mindestens fünf Tagen in der Berichtszeit etwas niedriger als zunächst geschätzt. Gegenüber den bereits veröffentlichten Strukturdaten ergeben sich jedoch keine nennenswerten Veränderungen. Der vorliegende Beitrag beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit den Daten über Reisende³⁾ in der Gliederung nach bevölkerungs- und erwerbsstatistischen Merkmalen.

Gesamtentwicklung

In der Zeit von April 1976 bis März 1977 hatten von rd. 61,4 Mill. Einwohnern der Bundesrepublik Deutschland einschließlich Berlin (West) rd. 27,2 Mill. Personen eine oder mehrere Urlaubs- und Erholungsreisen mit einer Dauer von mindestens fünf Tagen angetreten. Gegenüber (Januar bis Dezember) 1975⁴⁾ beteiligten sich damit rd. 1,8 Mill. Personen (— 6 %) weniger am Reiseverkehr, so daß der Anteil der Reisenden an der — nahezu unveränderten —

Gesamtbevölkerung (Reiseintensität) von 47 auf gut 44 % zurückging.

Auch 1976/77 nahmen mehr weibliche (14,4 Mill. = 53 %) als männliche Personen (12,8 Mill. = 47 %) am Reiseverkehr teil. Dies war einerseits ein Ergebnis der ungleichen Bevölkerungsanteile, andererseits aber darauf zurückzuführen, daß die Neigung, Urlaubs- und Erholungsreisen zu unternehmen, bei der weiblichen Bevölkerung (45 %) wiederum etwas größer war als bei der männlichen (44 %).

Tabelle 1: Urlaubs- und Erholungsreiseverkehr

Gegenstand der Nachweisung	1975		1976/77 ¹⁾		Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1976/77 gegenüber 1975
	Mill.	%	Mill.	%	
Wohnbevölkerung nach Geschlecht und Reiseverhalten					
Wohnbevölkerung insgesamt	61,6	100	61,4	100	— 0,2
männlich	29,3	100	29,3	100	— 0,2
weiblich	32,2	100	32,1	100	— 0,3
Reisende insgesamt	29,0	47,1	27,2	44,3	— 6,3
männlich	13,7	46,6	12,8	43,6	— 6,7
weiblich	15,3	47,6	14,4	44,9	— 5,9
Nicht gereiste Personen insgesamt	32,6	52,9	34,2	55,7	+ 5,2
männlich	15,7	53,4	16,5	56,4	+ 5,6
weiblich	16,9	52,4	17,7	55,1	+ 4,8
Reisende nach der Anzahl der Reisen					
Reisende insgesamt ...	29,0	100	27,2	100	— 6,3
mit 1 Reise	24,6	84,9	21,9	80,4	— 11,2
2 Reisen	3,4	11,9	4,1	14,9	+ 18,1
3 Reisen und mehr ...	0,9	3,3	1,3	4,6	+ 32,9
Reisen nach dem Reiseziel					
Insgesamt	34,7	100	34,4	100	— 0,8
Inlandsreisen	15,9	45,8	15,8	45,8	— 0,7
Auslandsreisen	18,8	54,2	18,6	54,2	— 0,8

¹⁾ April 1976 bis März 1977.

Die Aufgliederung der Reisenden nach der Anzahl der Reisen zeigt, daß die Zahl der einmal gereisten Personen gegenüber 1975 um rd. 2,7 Mill. (— 11 %) und damit wesentlich stärker abnahm als die Anzahl der Reisenden insgesamt. Die Gruppe der Mehrfachreisenden stieg dagegen um rd. 0,9 Mill. (+ 21 %).

Der Anteil der Mehrfachreisenden an allen Reisenden stieg damit von 15 % im Jahr 1975 auf knapp 20 %, die durchschnittliche Zahl der Urlaubs- und Erholungsreisen je gereiste Person (Reisehäufigkeit) von 1,2 auf 1,3 Reisen in der Berichtszeit.

¹⁾ Rechtsgrundlage ist § 3 Abs. 1 Ziff. 9 des Gesetzes über die Durchführung einer Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens (Mikrozensus) vom 15. 7. 1975 (BGBl. I Nr. 84, S. 1909). Entsprechende Befragungen wurden bisher für die Jahre 1962, 1966, 1969 bis 1972 durchgeführt. — ²⁾ Siehe WiSta 12/1977, S. 785 ff. — ³⁾ Die Stichprobenergebnisse des Mikrozensus werden jeweils auf die gesamte zum Befragungszeitpunkt fortgeschriebene Wohnbevölkerung der Bundesrepublik Deutschland einschl. Berlin (West) hochgerechnet. Wegen des zu berücksichtigenden Stichprobenfehlers können jedoch Teilergebnisse im Bereich personenbezogener Daten nur dann als hinreichend aussagefähig angesehen werden, wenn sie durch mindestens 100 Fälle repräsentiert werden (hinsichtlich der Methodenbeschreibung im einzelnen siehe auch Fachserie 6, Reihe 7.3). — ⁴⁾ Die durchgeführten Vorjahresvergleiche sind durch die Umstellung der Berichtszeit auf die 12 Monate von April bis März des darauffolgenden Jahres ab 1976/77 (gegenüber Januar bis Dezember 1975) möglicherweise geringfügig beeinträchtigt; etwaige Vergleichsstörungen dürften jedoch kaum von Bedeutung sein, zumal einerseits 1977 die gleichen Auswahlbezirke befragt wurden wie 1976 und andererseits die Osterfeiertage, deren unterschiedliche Lage gegebenenfalls zu berücksichtigen wäre, 1977 ebenso wie 1976 in den April fielen.

Die Zahl der Reisen verringerte sich deshalb vergleichsweise weniger stark: Bei fast unveränderter Aufteilung in Inlands- (46 %) und Auslandsreisen (54 %) wurden 1976/77 knapp ebenso viele Reisen (34,4 Mill.)⁵⁾ durchgeführt wie 1975 (34,7 Mill.).

Altersgruppen ⁶⁾

Knapp ein Drittel aller Personen, die sich 1976/77 am Urlaubs- und Erholungsreiseverkehr beteiligten, gehörte der Gruppe der 25- bis unter 45jährigen, knapp ein Viertel der Gruppe der 45- bis unter 65jährigen an. Rund 17 % der Reisenden waren jünger als 14 Jahre, fast ebenso viele (rd. 15 %) 14 bis unter 25 Jahre alt, aber nur jede zehnte gereiste Person war älter als 65 Jahre.

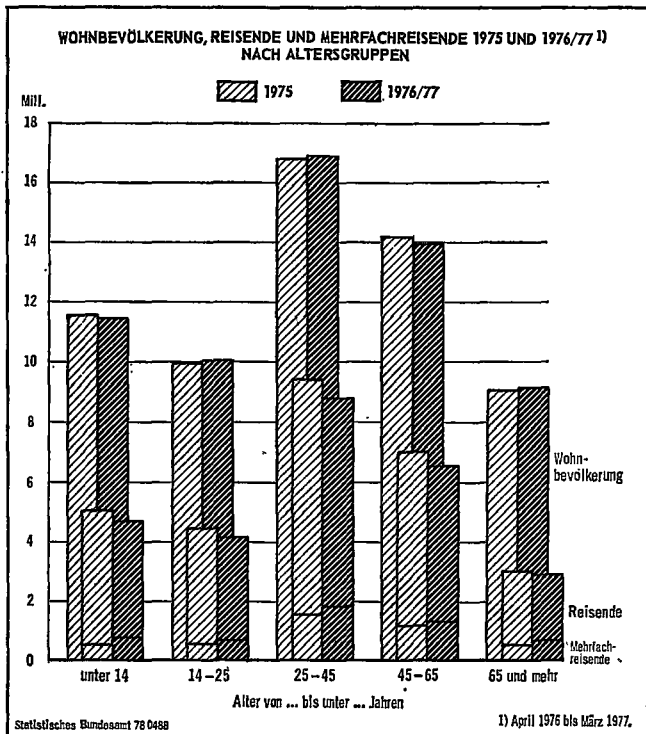
Gegenüber 1975 nahm die Anzahl der Reisenden in allen Altersgruppen nahezu gleichmäßig zwischen 5 und 8 % ab. So sank die Reiseintensität der Personen im Alter von 45 oder mehr Jahren um durchschnittlich 2, der Kinder und Jugendlichen unter 14 Jahren um knapp 3 und der dazwischen liegenden Jahrgänge durchschnittlich sogar um knapp 4 Prozentpunkte. In Anbetracht der nur geringfügigen Verschiebungen in der Altersstruktur der Bevölkerung war diese Entwicklung im wesentlichen das Ergebnis einer durchweg verringerten Reiseeignung.

Gleichwohl hatten die 25- bis unter 45jährigen unverändert die höchste Reiseintensität, da jeder zweite in der Berichtszeit mindestens eine Urlaubs- und Erholungsreise unternahm. Die vergleichsweise niedrigste Reiseintensität war dagegen mit rd. 32 % wiederum für Personen im Alter von 65 oder mehr Jahren festzustellen; bemerkenswerterweise lag der Anteil der Mehrfachreisenden an allen gereisten Personen, der mit zunehmendem Lebensalter tendenziell ansteigt, in dieser Altersgruppe mit 22 % aber am höchsten.

Insgesamt betrachtet waren die jüngeren (unter 14) und die älteren Jahrgänge (über 65) 1976/77 trotz gesunkener Zahl der Reisenden aufgrund gestiegener Reishäufigkeit stärker am Urlaubs- und Erholungsreiseverkehr beteiligt als 1975, jedoch nicht in einem Maß, das ausreichend gewesen wäre, die rückläufige Zahl der Reisen bei den mittleren Jahrgängen zu kompensieren.

⁵⁾ Vorläufiges Ergebnis 36,2 Mill. Reisen. — ⁶⁾ Siehe Tabelle, S. 453*.

Schaubild 1



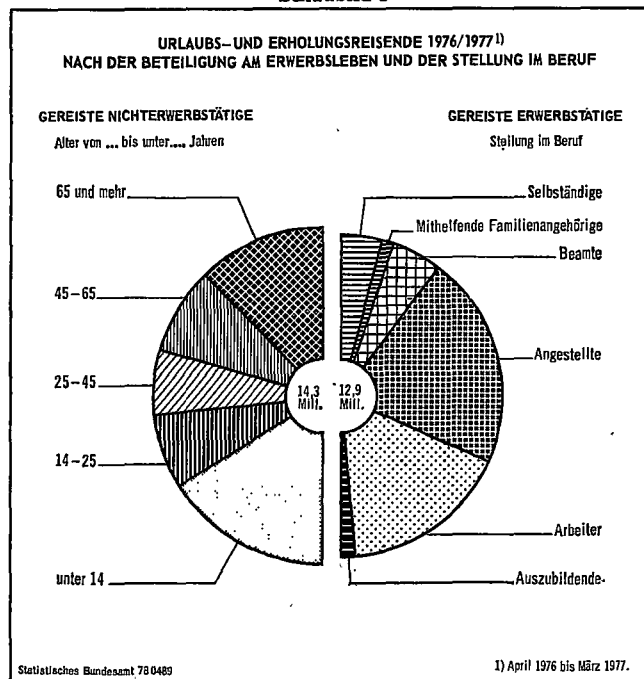
Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf ⁷⁾

Gegenüber 1975 ging die Anzahl der gereisten Nichterwerbstätigen ⁸⁾ (-7 %) etwas stärker zurück als die der gereisten Erwerbstätigen (-6 %). Die Zahl der Mehrfachreisenden unter den Nichterwerbstätigen (+25 %) ist vergleichsweise stärker gestiegen als bei den Erwerbstätigen (+18 %). Trotz deutlich niedrigerer Reiseintensität (1976/77: 41 %) ist dadurch der Gesamtrückgang der Reisen den Nichterwerbstätigen nur zu 7 %, den Erwerbstätigen (Reiseintensität 49 %) dagegen zu 93 % zuzurechnen.

Deutliche Entwicklungs- und Strukturunterschiede im Reiseverhalten waren je nach der beruflichen Stellung der erwerbstätigen Reisenden erkennbar. In der Berichtszeit haben sich 8 % weniger Arbeiter, aber nur jeweils 4 % weniger Beamte und Angestellte sowie nur 3 % weniger Selbständige als 1975 am Reiseverkehr beteiligt. Dabei war die Reiseintensität der Beamten und Angestellten mit jeweils rd. 60 % unverändert am höchsten, während sie bei den Arbeitern und Selbständigen jeweils nur gut 40 % betrug. Deutliche Unterschiede zeigten sich auch hinsichtlich der Reishäufigkeit. Fast jeder dritte Beamte, der sich 1976/77 am Reiseverkehr beteiligte, unternahm in der Berichtszeit mindestens eine weitere Urlaubs- und Erholungsreise, gefolgt von den Angestellten mit einem Anteil der Mehrfachreisenden an allen gereisten Personen dieser Gruppe von 25 % und den Selbständigen (22 %). Demgegenüber beteiligte sich nur jeder achte gereiste Arbeiter zwei- oder mehrmals am Urlaubsreiseverkehr.

Selbständige (+2 %), Beamte (+2 %) und Angestellte (+1 %) waren die einzigen Gruppen, die 1976/77 — wenn auch nur geringfügig — mehr Reisen durchführten als 1975.

Schaubild 2



Einkommensgrößenklassen ⁹⁾

Die Vermutung, daß das Reiseverhalten sehr stark von den Einkommensverhältnissen abhängt, wird durch die Aufgliederung der Angaben über Reisende nach dem monatlichen Nettoeinkommen des gesamten Haushalts bestätigt ⁹⁾. So nahm die Reiseintensität in der Berichts-

⁷⁾ Siehe Tabelle, S. 453*. — ⁸⁾ Nichterwerbspersonen und Erwerbslose. — ⁹⁾ Angaben für Reisende aus Haushalten, deren Haushaltsvorstand Mithelfender Familienangehöriger oder selbständiger Landwirt war, und Angaben von gereisten Anstaltsinsassen, die in die Befragung ebenfalls einbezogen wurden, sind in dieser Gliederung nicht berücksichtigt, sondern in einer gesonderten Klasse (sonstige Haushalte) zusammengefaßt (siehe Tabelle, S. 453*).

zeit — ähnlich wie 1975 auf allerdings niedrigerem Niveau — mit steigendem Haushaltsnettoeinkommen von 31% in der Einkommensgrößenklasse unter 1 000 DM bis 57% in der Klasse mit einem Einkommen von 2 500 DM und mehr fast kontinuierlich zu.

Ähnlich ist auch ein Ansteigen des Anteils der Mehrfachreisenden von knapp 16% bei einem Haushaltsnettoeinkommen von 1 000 bis unter 1 400 DM auf knapp 26% der hier gebildeten höchsten Einkommensklasse zu beobachten. Bemerkenswert ist, daß dieser Prozentsatz in der untersten Einkommensstufe (18%) höher liegt als bei den mittleren Einkommensklassen. Hierbei ist aber zu berücksichtigen, daß Urlaubs- und Erholungsreisen auch als Verwandten- oder Bekanntenbesuche durchgeführt werden, die nicht selten mit unentgeltlicher Unterbringung verbunden sind.

Gegenüber 1975 nahm lediglich die Zahl der Reisenden (+ 10%) zu, die der höchsten (Haushalts)-Einkommensgrößenklasse zuzurechnen sind; gleichzeitig entfielen auf diese Gruppe 14% mehr Reisen. In allen übrigen Einkommensgrößenklassen ging die Zahl der Reisenden und — außer bei den „sonstigen Haushalten“ — auch die der Reisen in der Berichtszeit trotz allgemein gestiegener Reisehäufigkeit zurück.

Gemeindegrößenklassen¹⁰⁾

Aussagen über die Abhängigkeit des Reiseverhaltens von der — an der Einwohnerzahl gemessenen — Größe der Wohnsitzgemeinde sind anhand der vorliegenden

¹⁰⁾ Siehe Tabelle, S. 453*.

Bundesergebnisse nur in begrenztem Umfang möglich. Bedingt durch das uneinheitliche Voranschreiten der mit Gebietsneugliederungen verbundenen Verwaltungsreformen und wegen des Vorhandenseins verschiedener Organisationsformen des kommunalen Bereichs unterscheiden sich die Gemeinden hinsichtlich (durchschnittlicher) Größe und Struktur von Land zu Land nicht unerheblich. Außerdem dürfte für eine genauere Untersuchung des Einflusses der Siedlungsstruktur auf das Reiseverhalten — insbesondere bei den neu entstandenen politischen Großgemeinden — eine hier allerdings nicht mögliche Differenzierung zwischen Kern- und Randgebieten erforderlich sein.

Gleichwohl ist trotz dieser Einschränkungen anhand des vorliegenden Materials erkennbar, daß mit der Gemeindegröße und damit auch Bevölkerungsdichte die Neigung, am Reiseverkehr teilzunehmen, stark zunimmt. So kam 1976/77 fast jeder vierte Reisende aus einer der zwölf Städte mit 500 000 und mehr Einwohnern, die einen Bevölkerungsanteil von 18% hatten. Die Reiseintensität betrug hier 57%. Dagegen kam nur jeder elfte Reisende aus einer der knapp 8 500 kleinen Gemeinden mit weniger als 5 000 Einwohnern (Bevölkerungsanteil 15%; Reiseintensität 27%).

Offensichtlich sinkt mit der Bevölkerungsdichte aber nicht nur die Reiseintensität, sondern auch die Reisefrequenz: 1976/77 traten 28% der gereisten Personen, die in den großen Städten (mit mindestens 500 000 Einwohnern) wohnten, eine weitere Urlaubs- und Erholungsreise an, dagegen waren es von denen, die aus Gemeinden unter 5 000 Einwohnern kamen, nur 11%. Wd.

Tabelle 2: Urlaubs- und Erholungsreisende 1976/77¹⁾ nach Größenklassen der Wohnsitzgemeinde

Gemeindegrößenklasse von... bis unter... Einwohner	Gemeinden	Einwohner ²⁾ je km ²	Reisende			Mehrfach- reisende je 100 Reisende	Reisen je Reisenden
			1 000	%	je 100 Einwohner		
unter 5 000	8 436	82	2 436	9,0	26,7	11,0	1,14
5 000— 20 000	1 500	187	6 118	22,5	38,8	16,2	1,20
20 000—100 000	406	470	6 962	25,6	46,4	16,8	1,23
100 000—500 000	56	1 452	5 485	20,2	51,0	21,3	1,28
500 000 und mehr	12	2 789	6 187	22,8	57,3	27,8	1,40
Insgesamt ...	10 410	253	27 188	100	44,3	15,1	1,27

¹⁾ April 1976 bis März 1977. — ²⁾ Stand 31. 12. 1976

Außenhandel

Einfuhr nach Grenzabschnitten und Verkehrszweigen 1977

Ergebnisse über die Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland nach Grenzabschnitten und Verkehrszweigen liegen in der Kombination mit anderen Merkmalen der Einfuhrstatistik seit 1968 vor. In dem folgenden Beitrag wird diese Berichterstattung mit Jahresergebnissen für 1977 fortgesetzt. Über die methodischen und aufbereitungstechnischen Grundlagen des Nachweises der Einfuhr nach Grenzabschnitten und Verkehrszweigen sowie über die Beziehungen zur spezielleren Verkehrsstatistik¹⁾ wurde insbesondere bei der Darstellung der ersten Ergebnisse für 1968 im Rahmen dieser Zeitschrift berichtet²⁾.

Die Ergebnisse der Einfuhr nach Grenzabschnitten und Verkehrszweigen werden durch eine entsprechende Zuordnung und Gruppierung der aus den „Einfuhranmeldungen“ entnommenen „Eingangszollstellen“ gewonnen. Die Daten beziehen sich auf den „Generalhandel“, der — im Zeitpunkt des Grenzüberganges der ausländischen Waren — im Prinzip alle unmittelbaren Einfuhren mit Ausnahme der Durchfuhr und des Zwischenauslandsverkehrs umfaßt. Angaben über die nach dem Grenzübergang auf der inländischen Strecke benutzten Verkehrsmittel kann die Einfuhrstatistik nicht liefern.

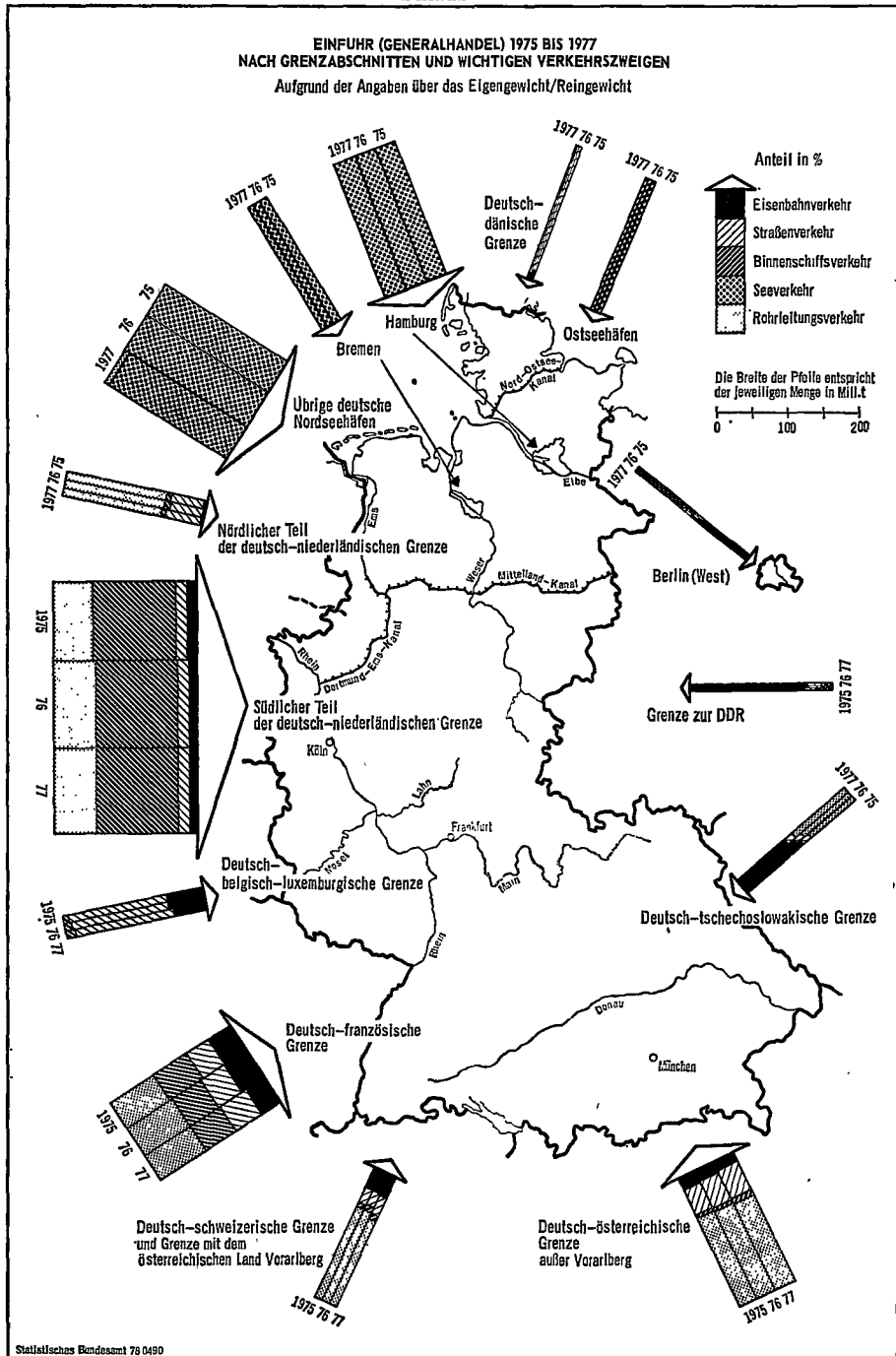
¹⁾ Siehe WiSta 2/1978, S. 119 ff. — ²⁾ Siehe WiSta 6/1968, S. 328 ff.

Bei der Auswertung der Einfuhrergebnisse müssen die methodischen Unterschiede zur Verkehrsstatistik beachtet werden. Dies gilt beispielsweise für die Gewichtsangaben, die sich in der Einfuhrstatistik auf das Eigengewicht/Reingewicht und in der Verkehrsstatistik auf das Bruttogewicht beziehen. Ferner sind die Unterschiede im Erhebungsumfang und im Ländernachweis zu berücksichtigen (die Einfuhrstatistik gibt das Herstellungsland/ Ursprungsland der eingeführten Waren an, die Verkehrsstatistik das Einlagegebiet, bezogen auf das jeweilige Verkehrsmittel). Zusätzliche Informationen bietet die Einfuhrstatistik vor allem durch den Nachweis der Wertangaben (Grenzübergangswerte).

Einfuhr nach Grenzabschnitten

Im Jahr 1977 wurden von der Bundesrepublik Deutschland im grenzüberschreitenden Verkehr insgesamt Waren im Gewicht von 343,6 Mill. t und im Wert von 240,8 Mrd. DM eingeführt. Die Einfuhr lag damit — in der Abgrenzung des Generalhandels — mengenmäßig um 3% niedriger und wertmäßig um 5% höher als 1976. Sie erfolgte über insgesamt rd. 440 Eingangszollstellen. Diese waren je nach Bedeutung der erfaßten Einfuhrströme in recht unterschiedlichem Maße an der Einfuhr beteiligt. Auf die 20 wichtigsten Eingangszollstellen entfielen — gemessen an den Werten — allein 52% der Gesamteinfuhr. Bei weitem an der Spitze standen 1977 die Einfuhrorte Emmerich-Hafen (18,1 Mrd. DM), Aachen-Autobahn-Süd (14,8

Schaubild 1



verteilte sich zu 10 % auf Hamburg, zu 3 % auf die Bremischen Häfen und zu 16 % auf die übrigen deutschen Nordseehäfen.

Dem Wert nach hatten die Bezüge über die niederländische Grenze (26 %), über die französische Grenze (10 %) und über die übrigen deutschen Nordseehäfen (5 %) eine geringere Bedeutung, während vor allem die Importe über die österreichische Grenze (12 %), über die schweizerische Grenze (7 %), über die belgisch-luxemburgische Grenze (10 %) sowie über Hamburg (12 %) und die Bremischen Häfen (5 %) — bedingt durch die verschiedenartige Zusammensetzung der Einfuhrströme über die einzelnen Grenzabschnitte — eine größere Rolle spielten als mengenmäßig.

Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich nennenswerte Veränderungen in erster Linie bei den Einfuhren über die österreichische Grenze (Menge: + 6 %; Wert: + 11 %), über Hamburg (+ 4 bzw. + 10 %), die Bremischen Häfen (- 13 bzw. + 9 %) und die belgisch-luxemburgische Grenze (+ 1 bzw. + 8 %). Stärkere mengenmäßige Rückgänge waren ferner bei den Bezügen über Berlin-West (- 22 %), die französische Grenze (- 11 %) und die schweizerische Grenze (- 10 %) zu verzeichnen (siehe Tabelle 1 auf S. 430).

Einfuhr nach Verkehrszweigen

In der Gliederung der Einfuhr nach Verkehrszweigen (d.h. Beförderungsmitteln beim Grenzübergang) zeigen sich auch 1977 je nach mengen- oder wertmäßiger Betrachtung wesentliche Unterschiede. Der Menge nach stand der unmittelbare Seeverkehr mit 29 % der Gesamteinfuhr wiederum an der Spitze der Transportarten, gefolgt vom Rohrleitungsverkehr

Mrd. DM), Kiefersfelden-Autobahn (10,0 Mrd. DM), Elten-Autobahn (6,9 Mrd. DM), Niederdorf-Autobahn (6,7 Mrd. DM), Wilhelmshaven (6,5 Mrd. DM) und Frankfurt/M.-Flughafen (6,4 Mrd. DM). Die Einfuhrwerte der übrigen 13 wichtigen Einfuhrorte bewegten sich zwischen 5,6 und 3,3 Mrd. DM. Von der Zahl der in der Einfuhrstatistik erfaßten Anmeldepositionen her nahmen teilweise andere Eingangszollstellen die ersten 20 Plätze ein. Sie vereinigten rd. 40 % aller aufbereiteten Einfuhrpositionen auf sich.

In der Gruppierung und Zusammenfassung der Angaben für die Eingangszollstellen nach Grenzabschnitten ergaben sich bei mengenmäßiger Betrachtung Schwerpunkte bei den Einfuhren über die niederländische Grenze (38 %), die Seegrenze (29 %), die französische Grenze (12 %) und die österreichische Grenze (9 %). Die übrigen Landgrenzen der Bundesrepublik Deutschland waren nur mit geringeren Anteilen an der Gesamteinfuhr beteiligt. Der Anteil von 29 % für die unmittelbare Einfuhr über See

(27 %), dem Binnenschiffsverkehr (24 %), dem Straßenverkehr (12 %) und dem Eisenbahnverkehr (8 %). Die im Luftverkehr und mit der Post importierten Mengen waren dagegen sehr gering (0,1 %).

Gemessen an den Werten konnte der Straßenverkehr allein 41 % der Gesamteinfuhr auf sich vereinigen. Zweitwichtigste Beförderungsart war hier der unmittelbare Seeverkehr (23 %), vor dem Eisenbahnverkehr (10 %), dem Binnenschiffsverkehr (8 %) und dem Rohrleitungsverkehr (8 %). Bedingt durch die besondere Warenstruktur und die relativ hohen Werte der im Luftverkehr transportierten Güter erreichte dieser Verkehrszweig wertmäßig immerhin 6 % der Gesamteinfuhr. Der Postverkehr erbrachte bei ebenfalls relativ hohen Durchschnittswerten je Mengeneinheit einen Anteil von knapp 1 %.

Im Vorjahresvergleich war das Transportaufkommen mengenmäßig insbesondere bei den Einfuhren über See (- 5 %), im Eisenbahnverkehr (- 11 %) und im Bin-

Tabelle 1: Einfuhr im Generalhandel nach Grenzabschnitten

Grenzabschnitt	Menge ¹⁾						Wert ²⁾					
	1975		1976		1977		1975		1976		1977	
	1 000 t	%	1 000 t	%	1 000 t	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Insgesamt	322 948,2	100	353 320,0	100	343 624,8	100	190 338,7	100	229 066,2	100	240 779,8	100
darunter:												
Ostseehäfen der Bundesrepublik	5 006,8	1,6	5 104,7	1,4	5 029,1	1,5	3 700,6	1,9	4 464,8	1,9	4 740,6	2,0
Deutsch-dänische Landgrenze	2 314,2	0,7	2 170,9	0,6	2 063,3	0,6	2 062,4	1,1	2 510,6	1,1	2 709,8	1,1
Hamburg	28 737,3	8,9	31 453,2	8,9	32 813,2	9,5	19 863,3	10,4	25 170,5	11,0	27 741,6	11,5
Bremen ³⁾	11 175,3	3,5	10 702,6	3,0	9 281,1	2,7	8 745,8	4,6	10 728,0	4,7	11 682,8	4,9
Übrige deutsche Nordseehäfen	50 476,5	15,6	56 650,1	16,0	53 390,4	15,5	9 487,5	5,0	11 487,5	5,0	11 587,2	4,8
Nördlicher Teil der deutsch-niederländischen Grenze (bis einschl. Alstätte)	12 309,1	3,8	12 882,1	3,6	12 139,2	3,5	6 116,4	3,2	6 936,4	3,0	7 059,7	2,9
Südlicher Teil der deutsch-niederländischen Grenze	111 400,0	34,5	121 120,8	34,3	119 785,6	34,9	43 785,8	23,0	53 232,0	23,2	54 376,4	22,6
Deutsch-belgisch-luxemburgische Grenze	10 062,8	3,1	11 396,4	3,2	11 486,1	3,3	19 619,5	10,3	23 246,2	10,1	25 147,0	10,4
Deutsch-französische Grenze	43 488,1	13,5	46 141,2	13,1	41 010,9	11,9	19 936,4	10,5	23 417,9	10,2	23 823,3	9,9
Deutsch-schweizerische Grenze und Grenze mit dem österreichischen Land Vorarlberg	10 668,5	3,3	11 764,0	3,3	10 592,8	3,1	12 681,8	6,7	14 644,6	6,4	15 596,2	6,5
Deutsch-österreichische Grenze außer Vorarlberg	25 532,6	7,9	29 460,3	8,3	31 250,8	9,1	20 909,5	11,0	25 580,8	11,2	28 353,7	11,8
Deutsch-tschechoslowakische Grenze	6 448,6	2,0	7 724,9	2,2	8 814,9	2,6	1 798,5	0,9	2 259,3	1,0	2 531,3	1,1
Grenze zur DDR	2 486,5	0,8	3 227,8	0,9	3 077,9	0,9	2 703,9	1,4	3 125,5	1,4	3 334,1	1,4
Berlin (West)	955,4	0,3	1 361,9	0,4	1 058,2	0,3	377,2	0,2	540,0	0,2	544,6	0,2
Luftverkehr	148,7	0,0	178,1	0,1	190,7	0,1	12 302,0	6,5	13 652,1	6,0	14 274,4	5,9
Postverkehr	7,9	0,0	6,6	0,0	5,1	0,0	1 488,1	0,8	1 562,5	0,7	1 724,6	0,7

1) Eigengewicht, Reingewicht. — 2) Grenzübergangswert. — 3) Einschl. Bremerhaven.

nenschiffsverkehr (— 2 %) niedriger, während die Beförderungsmengen des Straßenverkehrs (+ 4 %) und des Luftverkehrs (+ 7 %) weiter expandierten.

Bei einer Gegenüberstellung der relativen Veränderungsraten zu den entsprechenden Daten der Verkehrsstatistik über den „Auslandsempfang“ ergibt sich bei den meisten Verkehrsweisen eine weitgehende Übereinstimmung zu der in der Einfuhrstatistik dargestellten Mengenentwicklung:

Verkehrsstistik	Einfuhrstatistik		Verkehrsstatik	
	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem Vorjahr	%	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem Vorjahr	%
Eisenbahnverkehr	+ 8	— 8	+ 9	— 11
Straßenverkehr	+ 14	+ 4	+ 13	+ 4
Binnenschiffsverkehr	+ 5	— 3	+ 4	— 2
Seeverkehr	+ 11	— 6	+ 9	— 5
Luftverkehr	+ 18	+ 18	+ 20	+ 7
Rohrleitungsverkehr	+ 13	— 4	+ 13	— 1

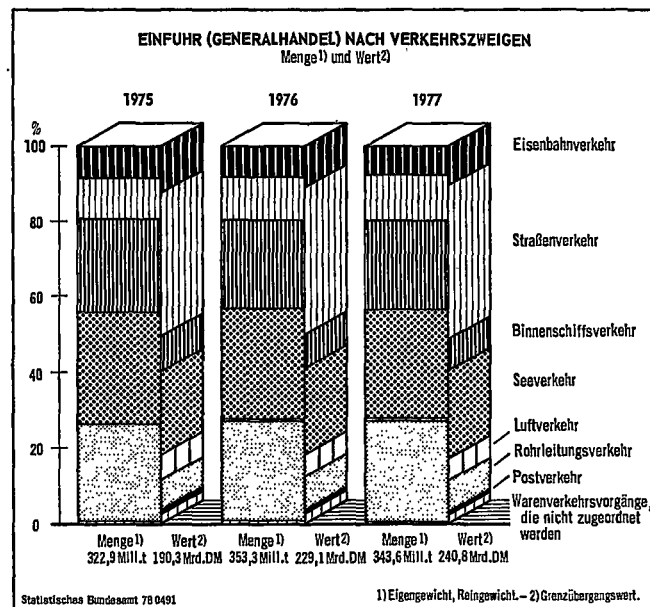
Bei der Beurteilung dieser Zahlen müssen jedoch — wie oben gesagt — die methodischen Unterschiede dieser beiden Statistiken beachtet werden. Ein Vergleich der absoluten Zahlen zeigt insgesamt und in den verschiedenen Merkmalsgliederungen — wie zu erwarten — größere Abweichungen³⁾.

Stellt man die Ergebnisse der Einfuhrstatistik wertmäßig dem Vorjahr gegenüber, so zeigen sich andere Schwerpunkte als bei den Mengen. Bei einem Anstieg der Gesamteinfuhr der Bundesrepublik Deutschland um 5 % wurden überdurchschnittliche Zunahmen der Bezüge im Straßenverkehr (+ 10 %), im unmittelbaren Seeverkehr (+ 7 %) und im Postverkehr (+ 10 %) ausgewiesen, während die Zuwachsraten des Luftverkehrs (mit knapp 5 %) fast dem Durchschnitt entsprach. Rückläufig waren dagegen die Werte für die Importe über die Schiene (— 3 %).

3) Siehe Ergebnisse in den Fachserien 7 und 8.

Die Werte für die Einfuhren auf Binnenwasserstraßen und durch Rohrfernleitungen lagen knapp unter den Vorjahresergebnissen (— 0,3 %). Im längerfristigen Vergleich wird deutlich, daß sich die seit Jahren festzustellende Aufwärtsentwicklung des Transportaufkommens im Straßen-

Schaubild 2



verkehr und im Luftverkehr auch 1977 fortgesetzt hat (siehe Schaubild 3). Dies ist sowohl durch die laufenden Änderungen in der Verkehrsstruktur des grenzüberschrei-

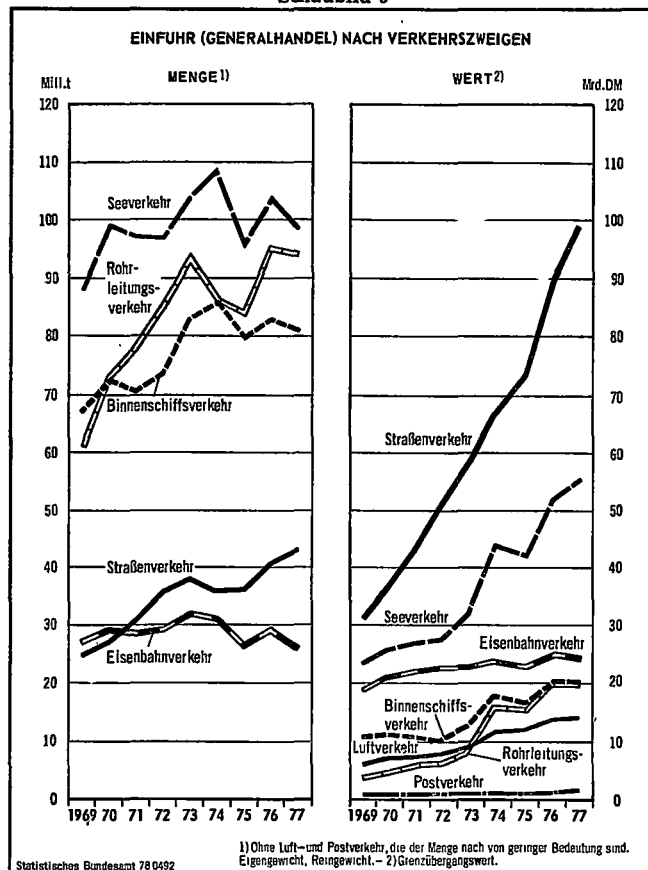
Tabelle 2: Einfuhr im Generalhandel nach Verkehrszweigen

Verkehrszweig ¹⁾	Menge ²⁾						Wert ³⁾					
	1975		1976		1977		1975		1976		1977	
	1 000 t	%	1 000 t	%	1 000 t	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Insgesamt	322 948,2	100	353 320,0	100	343 624,8	100	190 338,7	100	229 066,2	100	240 779,8	100
darunter:												
Eisenbahnverkehr	26 535,1	8,2	28 892,0	8,2	25 806,4	7,5	23 244,9	12,2	25 276,0	11,0	24 445,0	10,2
Straßenverkehr	36 007,7	11,1	40 788,7	11,5	42 559,5	12,4	73 481,6	38,6	89 631,3	39,1	98 918,8	41,1
Binnenschiffsverkehr	79 778,3	24,7	83 194,6	23,5	81 318,6	23,7	17 201,4	9,0	20 305,9	8,9	20 241,3	8,4
Seeverkehr	95 301,0	29,5	103 910,6	29,4	98 589,1	28,7	41 781,9	22,0	51 850,8	22,6	55 401,8	23,0
Luftverkehr	148,7	0,0	178,1	0,1	190,7	0,1	12 302,0	6,5	13 652,1	6,0	14 274,4	5,9
Rohrleitungsverkehr	83 439,6	25,8	94 375,2	26,7	93 519,8	27,2	16 078,8	8,4	20 280,2	8,9	20 221,4	8,4
Postverkehr	7,9	0,0	6,6	0,0	5,1	0,0	1 488,1	0,8	1 562,5	0,7	1 724,6	0,7

1) Nachgewiesen im Zeitpunkt des Grenzüberganges. — 2) Eigengewicht, Reingewicht. — 3) Grenzübergangswert.

tenden Warenverkehrs als auch durch die zunehmende Bedeutung der Importe gewerblicher Fertigwaren bedingt, die in diesen Verkehrszweigen eine besonders große Rolle spielen.

Schaubild 3



Einfuhr im mittelbaren Seeverkehr

Die Ergebnisse der Einfuhrstatistik nach Verkehrszweigen lassen nicht erkennen, über welche anderen europäischen Seehäfen die über Landgrenzen in die Bundesrepublik Deutschland eingeführten Güter ursprünglich angekommen sind. Die als „Seeverkehr“ nachgewiesenen Importe, stellen somit nur die **unmittelbar** in Seehäfen der Bundesrepublik angelandeten Einfuhrgüter dar. Unter Zugrundelegung der Ergebnisse nach Grenzschnitten in Kombination mit denjenigen Herstellungsländern, die für einen Seetransport in Frage kommen (in erster Linie die überseeischen Herstellungsländer) können jedoch ungefähre Größenordnungen über die sogenannte **mittelbare Einfuhr über See** errechnet werden. Die im Luftverkehr in anderen europäischen Ländern angekommenen Güter, die anschließend mit anderen Verkehrsmitteln über Landgrenzen eingeführt worden sind, können dabei allerdings nicht berücksichtigt werden. Das gleiche gilt auch für Einfuhren über die Ostgrenzen der Bundesrepublik aus überseeischen Ländern im Eisenbahnverkehr und im Straßenverkehr. Der Anteil dieser unberücksichtigt gebliebenen Einfuhren ist jedoch vermutlich sehr gering.

Die auf diese Weise berechnete Einfuhr im **mittelbaren Seeverkehr** belief sich im Berichtsjahr auf 117,1 Mill. t mit einem Wert von 46,5 Mrd. DM. Zählt man hierzu noch den unmittelbaren Eingang über Seehäfen der Bundesrepublik Deutschland, so ergibt sich für 1977 eine Gesamteinfuhr im Seeverkehr von 215,7 Mill. t im Wert von 101,9 Mrd. DM.

Von 1976 auf 1977 gingen die Importe im Seeverkehr mengenmäßig um 4% zurück, während sie dem Wert nach um 6% zunahmen. Dabei mußte der unmittelbare Seeverkehr mengenmäßig stärkere Transporteinbußen hinnehmen (— 5%) als der mittelbare Seeverkehr (— 3%).

Tabelle 3: Einfuhr im Generalhandel nach Verkehrszweigen unter Berücksichtigung des mittelbaren Seeverkehrs

Jahr	Insgesamt	Darunter			Reiner Landverkehr ¹⁾
		zusammen	unmittelbar	mittelbar	
Menge ²⁾ Mill. t ³⁾					
1968	241,5	176,0	79,9	96,0	65,0
1969	268,9	190,1	87,9	102,2	78,2
1970	300,9	212,4	99,0	113,4	87,9
1971	306,2	207,4	97,1	110,3	97,7
1972	320,8	211,6	96,7	114,9	108,3
1973	351,3	231,1	104,1	127,0	119,5
1974	349,6	230,7	108,7	122,0	116,9
1975	322,9	206,4	95,3	111,1	114,6
1976	353,3	224,8	103,9	120,9	126,4
1977	343,6	215,7	98,6	117,1	124,2
%					
1968	100	72,9	33,1	39,8	26,9
1969	100	70,7	32,7	38,0	29,1
1970	100	70,6	32,9	37,7	29,2
1971	100	67,7	31,7	36,0	31,9
1972	100	66,0	30,1	35,8	33,8
1973	100	65,8	29,6	36,1	34,0
1974	100	66,0	31,1	34,9	33,4
1975	100	63,9	29,5	34,4	35,5
1976	100	63,6	29,4	34,2	35,8
1977	100	62,8	28,7	34,1	36,1
Wert ⁴⁾ Mrd. DM					
1968	82,3	36,3	21,1	15,2	37,6
1969	98,8	40,9	23,6	17,3	47,6
1970	111,1	45,4	26,2	19,3	54,5
1971	121,3	46,3	26,8	19,5	62,3
1972	130,1	47,5	27,4	20,1	70,1
1973	147,0	55,7	31,6	24,2	77,9
1974	186,6	81,1	44,2	36,9	88,4
1975	190,3	78,3	41,8	36,6	93,4
1976	229,1	96,3	51,9	44,5	111,0
1977	240,8	101,9	55,4	46,5	117,0
%					
1968	100	44,1	25,7	18,4	45,7
1969	100	41,4	23,9	17,5	48,2
1970	100	40,9	23,6	17,3	49,1
1971	100	38,1	22,1	16,0	51,3
1972	100	36,5	21,1	15,5	53,9
1973	100	37,9	21,5	16,4	53,0
1974	100	43,5	23,7	19,8	47,4
1975	100	41,2	22,0	19,2	49,1
1976	100	42,1	22,6	19,4	48,5
1977	100	42,3	23,0	19,3	48,6

¹⁾ Einschl. Binnenschiffs- und Rohrleitungsverkehr der beteiligten Länder. — ²⁾ Eigengewicht, Reingewicht. — ³⁾ Bis 1969 ohne das Gewicht der eingeführten Pferde und Wasserfahrzeuge. — ⁴⁾ Grenzübergangswert.

Der Anteil des gesamten Seeverkehrs an der Einfuhr verminderte sich der Menge nach von 64 auf 63% und verblieb dem Werte nach bei 42%.

Die **mittelbaren Einfuhren über See** entfielen 1977 auf Eingänge über die niederländische Grenze, die österreichische Grenze, die französische Grenze, die schweizerische Grenze und die belgisch-luxemburgische Grenze. Diese Verkehrswege geben Anhaltspunkte dafür, in welchem Umfang die anderen europäischen Häfen an der deutschen Einfuhr beteiligt waren. Der Menge nach dominierten die Eingänge im Rohrleitungsverkehr (50%) und im Binnenschiffsverkehr (41%), während der Eisenbahnverkehr (6%) und der Straßenverkehr (4%) weniger betroffen waren. Diese Struktur läßt erkennen, daß im mittelbaren Seeverkehr die Bezüge von Rohstoffen und Halbwaren besonders ins Gewicht fielen. Dies bestätigt sich auch bei wertmäßiger Betrachtung.

Einfuhr nach Herstellungsländern und Verkehrszweigen

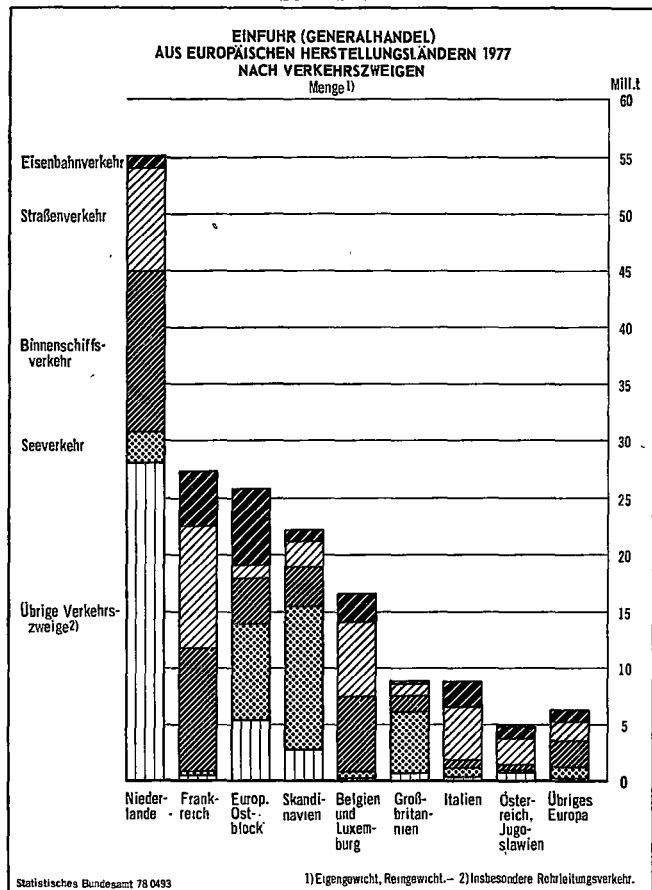
Die verkehrsstatistischen Merkmale der Einfuhrstatistik ermöglichen es, die Einfuhrströme vom Herstellungsland (Ursprungsland) der ausländischen Ware über den beteiligten Grenzschnitt und das Verkehrsmittel beim Grenzübergang bis zum Zielland⁴⁾ im Bundesgebiet zu verfolgen. Aus der Kombination dieser Merkmale ergibt sich ein verhältnismäßig weit gegliedertes Tabellenprogramm⁵⁾, das nur zu einem geringen Teil (Jahresheft, Fachserie 7, Reihe 1) veröffentlicht werden kann. Interessenten werden daher in erster Linie auf den Auskunftsdienst des

⁴⁾ Siehe W1Sta 4/1971, S. 251 ff. — ⁵⁾ Siehe W1Sta 6/1972, S. 348.

Statistisches Bundesamt verwiesen. Die Aufgliederung der Einfuhr nach Herstellungsländern und Verkehrszweigen ist aus Schaubild 4 ersichtlich⁶⁾.

Die Gesamtmenge der Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland von 343,6 Mill. t entfiel im Jahr 1977 zu 51 % auf europäische Herstellungsländer, zu 17 % auf afrikanische, zu 13 % auf amerikanische und zu 17 % auf asiatische Herstellungsländer. In Australien und Ozeanien hatten 3 % der Einfuhr ihren Ursprung. Wertmäßig gesehen wird die große Bedeutung Europas an der deutschen Einfuhr noch deutlicher (65 %).

Schaubild 4



Der Menge nach waren unter den europäischen Herstellungsländern die Niederlande (55,1 Mill. t), Frankreich (27,3 Mill. t), der europäische Ostblock (25,8 Mill. t) und Skandinavien (22,2 Mill. t) stark an der Einfuhr beteiligt. Von 1976 auf 1977 verminderte sich die Einfuhrmenge niederländischer Herkunft um 3 %. Während insbesondere die über Rohrleitungen (— 4 %) und im unmittelbaren Seeverkehr (— 18 %) transportierten Mengen zurückgingen, erhöhten sich gleichzeitig die Einfuhren auf Binnenwasserstraßen (+ 2 %). In längerfristigem Vergleich zeigt sich bei den Importen aus den Niederlanden eine Verlagerung vom Eisenbahntransport zum Straßen- bzw. Binnenschiffsverkehr. Die Abnahme der Beförderungsmengen bei der Einfuhr aus Frankreich (— 9 %) wirkte sich in erster Linie auf den Schienenverkehr (— 25 %) und auf den Binnenschiffsverkehr aus, während über die Straße mehr als 1976 importiert wurde (+ 2 %). Auch im Frankreich-Verkehr der Einfuhr zeigen sich über mehrere Jahre hinweg die stärksten Verkehrsverluste im Eisenbahnverkehr (1974: 8,0 Mill. t, 1977: 4,7 Mill. t).

Die aus den Ländern des europäischen Ostblocks stammenden Importe nahmen von 1976 auf 1977 mengenmäßig um 3 % ab. Rückläufigen Transporten über die Seehäfen der Bundesrepublik (— 10 %) und über die Schiene (— 2 %) standen Verkehrsgewinne im Rohrlei-

⁶⁾ Siehe Tabellen, S. 457* ff.

tungsverkehr (+ 5 %) und im Straßenverkehr (+ 17 %) gegenüber. Die Einfuhrmengen aus den Herstellungsländern des skandinavischen Raumes lagen im Vorjahresvergleich um 10 % höher. Wegen der großen Bedeutung der Erzlieferungen waren der unmittelbare Seeverkehr und der Binnenschiffsverkehr nach wie vor am stärksten beteiligt. Die Zunahme der Importe aus Skandinavien ist vor allem mit höheren Mengen des Rohrleitungsverkehrs und des unmittelbaren Seeverkehrs zu erklären, bei rückläufigen Beförderungsmengen der übrigen Verkehrszweige. Bei den anderen europäischen Herstellungsländern sind u. a. die Veränderungen der Einfuhrmenge aus Belgien im Eisenbahnverkehr (— 19 %) und im Binnenschiffsverkehr (+ 15 %), aus Italien im Straßenverkehr (+ 12 %) sowie aus Österreich und Jugoslawien ebenfalls über die Straße (+ 11 %) zu erwähnen. Stark gestiegen sind auch die Einfuhren aus Großbritannien unmittelbar über See (+ 93 %) und über Rohrleitungen (+ 215 %), was mit zunehmenden Bezügen von Mineralöl und Mineralölprodukten zu erklären ist (Nordseeöl).

Unter den Einfuhren afrikanischen Ursprungs im Gesamtgewicht von 57,4 Mill. t dominierten die Bezüge im grenzüberschreitenden Rohrleitungsverkehr (Mineralöl) und im unmittelbaren Seeverkehr mit Anteilen von 52 bzw. 28 %. Der Durchsatz von Mineralöl afrikanischer Herkunft nahm gegenüber 1976 um 6 % ab. Gestiegen sind dagegen vor allem die mit Binnenschiffen (+ 19 %) und auf der Schiene (+ 113 %) herantransportierten Güter afrikanischer Länder. Die aus Amerika stammenden Importe im Gewicht von 44,2 Mill. t wurden insbesondere über Binnenwasserstraßen (46 %) und über die Seehäfen der Bundesrepublik (43 %) eingeführt. Im Vergleich zum Vorjahr verminderten sich die Transportmengen aller Verkehrszweige, mit Ausnahme der Straßentransporte (+ 12 %).

Von den aus Asien importierten Mengen (56,6 Mill. t) entfielen je 47 % auf Ankünfte im unmittelbaren Seeverkehr und auf Bezüge in Rohrleitungen (insbesondere Mineralöl). Zurückgegangen sind vor allem die im unmittelbaren Seeverkehr (— 5 %), im grenzüberschreitenden Eisenbahnverkehr (— 26 %) und in Rohrleitungen beförderten Gütermengen, bei gestiegenem Straßenverkehr (+ 14 %). Die Importe von Waren mit Ursprung in Australien und Ozeanien (9,8 Mill. t) wurden fast ausschließlich mit Binnenschiffen (zu 48 %) und über deutsche Seehäfen (zu 45 %) durchgeführt. Ausschlaggebend für den Rückgang der Importe (— 11 %) waren die grenzüberschreitenden Binnenschiffstransporte (— 17 %).

Einfuhr im Luftverkehr

Die Einfuhr der Bundesrepublik im Luftverkehr erreichte im Jahr 1977 eine Gesamtmenge von 190 729 t mit einem Wert von 14,3 Mrd. DM. Dies entspricht einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 7 bzw. 5 %. Damit hat sich die seit Jahren festzustellende Aufwärtsentwicklung der Luftfrachtimporte auch im Berichtsjahr weiter fortgesetzt. Am Gesamtwert der Einfuhr war der Luftverkehr unverändert mit 6 % beteiligt. Der Menge nach war

Tabelle 4: Einfuhr im Luftverkehr nach Verkehrsflughäfen

Flughafen	Menge ¹⁾			Wert ²⁾		
	1975	1976	1977	1975	1976	1977
	1 000 t			Mill. DM		
Insgesamt	148,7	178,1	190,7	12 302	13 652	14 274
darunter:						
Berlin	5,5	5,8	7,2	199	211	209
Bremen	3,3	6,5	4,4	139	162	147
Düsseldorf	22,6	20,0	21,8	912	1 031	1 244
Frankfurt am Main ..	54,1	63,3	65,5	5 434	6 068	6 362
Hamburg	22,8	27,3	22,1	1 642	1 614	1 623
Hannover	3,5	5,9	4,0	280	362	365
Köln/Bonn	9,2	14,4	22,2	521	588	673
München	13,1	14,7	23,4	1 894	2 089	2 100
Nürnberg	4,8	5,3	5,0	290	392	389
Stuttgart	9,3	13,6	14,7	973	1 097	1 135

¹⁾ Eigengewicht, Reingewicht. — ²⁾ Grenzübergangswert.

1977 der Flughafen Frankfurt/M. mit 34 % der gesamten Luftfrachteinfuhr am wichtigsten, gefolgt von München, Köln/Bonn, Hamburg (je 12 %) und Düsseldorf (11 %). Unter den übrigen Flughäfen wurden nennenswerte Anteile an der Gesamteinfuhr im Luftverkehr noch für Stuttgart (8 %), Berlin (4 %), Nürnberg (3 %), Hannover und Bremen (je 2 %) nachgewiesen. Dem Einfuhrwert nach waren Frankfurt/M. (45 %), München (15 %) und Hamburg (11 %) die drei wichtigsten Flughäfen.

Die Zunahme der Luftfrachtimporte verteilte sich vor allem auf München (+ 59 %), Köln/Bonn (+ 55 %) und Frankfurt/M. (+ 4 %). Andererseits wurden für Hamburg (- 19 %) und Bremen (- 32 %) niedrigere Einfuhren registriert.

In regionaler Gliederung nach Herstellungsländern entfielen je ein knappes Drittel der Gesamtmenge auf Einfuhren aus Asien, Amerika und Europa. Afrikanische Produkte waren nur mit einem Anteil von fast 5 % beteiligt. Wertmäßig berechnet waren Amerika (mit 39 %) und Europa (mit 35 %) die bedeutendsten Herkunftsräume der Luftfrachtimporte (Asien: 20 % und Afrika: 5 %).

Die Warenstruktur der Einfuhr im Luftverkehr (14,3 Mrd. DM) war auch 1977 durch hochwertige Güter geprägt, unter denen Maschinenbauerzeugnisse (2,7 Mrd. DM), elektrotechnische Erzeugnisse (2,3 Mrd. DM), feinmechanische und optische Erzeugnisse (1,5 Mrd. DM), Perlen, Edelsteine, Edelmetalle und dergleichen (1,3 Mrd. DM) und Erzeugnisse der Luftfahrtindustrie (1,2 Mrd. DM) herausragten. Zu erwähnen sind auch die Importe von Pelzwaren, Gewirken und Waren des Blumenhandels.

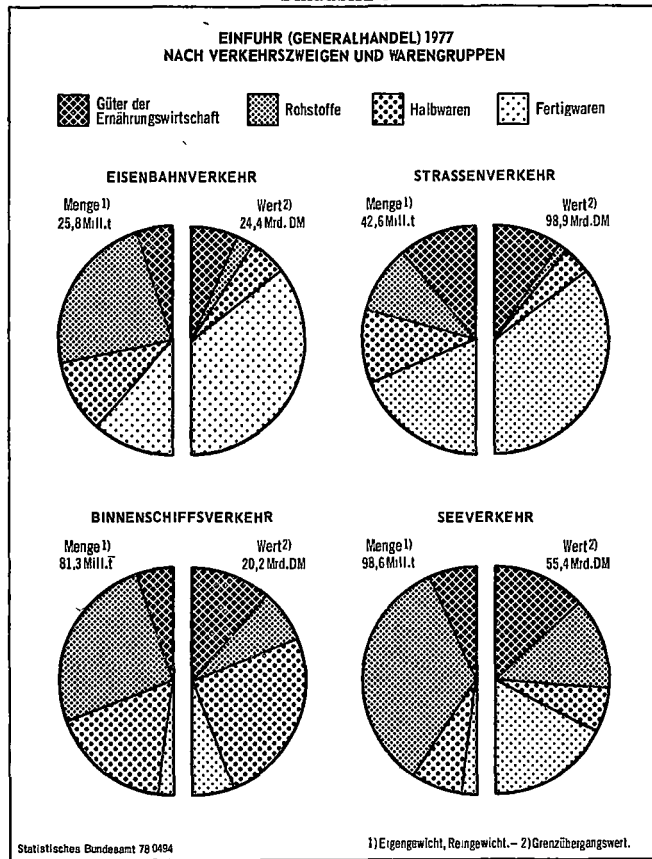
Einfuhr nach Warengruppen und Verkehrszweigen

Die Aufgliederung der deutschen Einfuhr 1977 nach Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der gewerblichen Wirtschaft zeigt je nach mengen- oder wertmäßiger Betrachtung stark abweichende Strukturen. Während die Gesamtmenge (von 343,6 Mill. t) hauptsächlich auf gewerbliche Rohstoffe (54 %) und Halbwaren (27 %) entfiel, wurde der Gesamtwert (von 240,8 Mrd. DM) überwiegend durch die gewerblichen Fertigwaren (52 %) bestimmt⁷⁾. Diese Unterschiede treten auch in der weiteren Unterteilung nach den beteiligten Verkehrszweigen auf. So wurden die Güter der Ernährungswirtschaft in erster Linie (39 %) über deutsche Seehäfen eingeführt, während im Straßenverkehr und im Binnenschiffsverkehr 28 bzw. 25 % befördert wurden. Wertmäßig lag der Schwerpunkt dagegen beim Straßenverkehr (45 %).

Die Importe von gewerblichen Rohstoffen wurden der Menge nach im unmittelbaren Seeverkehr (36 %), über Rohrleitungen (31 %) und auf Binnenwasserstraßen (22 %) abgewickelt. Gemessen an den Einfuhrwerten rückten die Eingänge über See (41 %) und in Rohrleitungen (40 %) noch stärker in den Vordergrund. Die Auslandsbezüge von gewerblichen Halbwaren setzten sich in der Hauptsache aus Transporten in Rohrleitungen (39 %) und Binnenschiffen (30 %) zusammen. Wertmäßig war die Verteilung auf die Verkehrswege etwas gleichmäßiger (Binnenschiff: 28 %, Straße: 23 %, See: 19 % und Rohrleitung: 17 %). Bei den Importen gewerblicher Fertigwaren konnte der Straßentransport sowohl nach der Menge (53 %) als auch nach dem Wert (56 %) den größten Verkehrsanteil erreichen. Bemerkenswert war hier auch die

⁷⁾ Siehe Tabellen, S. 457* ff.

Schaubild 5



relativ große Bedeutung des Luftverkehrs, der wertmäßig immerhin 10 % des gesamten Fertigwarenimportes auf sich vereinigte.

Der Rückgang der Beförderungsmengen bei den Eisenbahntransporten (- 11 %) verteilte sich auf alle Hauptwarengruppen, insbesondere aber auf die Bezüge von gewerblichen Rohstoffen (- 15 %), unter denen die Importe von Kohle und Erzen am meisten betroffen waren. Die Importmenge des Straßenverkehrs nahm dagegen um gut 4 % zu. Die höchsten Zuwachsraten wurden hier bei den gewerblichen Halbwaren (+ 9 %) und Fertigwaren (+ 8 %) erzielt. Im Binnenschiffsverkehr (- 2 %) standen niedrigere Importmengen von Ernährungsgütern (- 8 %) und von gewerblichen Rohstoffen (- 7 %) höheren Bezügen von gewerblichen Halbwaren (+ 6 %) und Fertigwaren (+ 11 %) gegenüber. Die Abnahme der Einfuhren im unmittelbaren Seeverkehr (- 5 %) war bedingt durch Verkehrsverluste bei den Ernährungsgütern (- 14 %), den gewerblichen Rohstoffen (- 3 %) und Halbwaren (- 7 %). Der Import gewerblicher Fertigwaren über See entwickelte sich demgegenüber positiv (+ 5 %). Die Durchsatzmengen des grenzüberschreitenden Rohrleitungsverkehrs haben sich insgesamt von 1976 auf 1977 nur geringfügig verändert (- 1 %). Hinter dieser Gesamtrate verbergen sich jedoch rückläufige Transporte von Mineralöl (- 4 %) und zunehmende Durchsatzmengen von Mineralölprodukten und Erdgas (+ 3 %).

Be.

Verkehr

Eisenbahnverkehr 1977

Unternehmen und ihre Infrastruktur

Im Jahr 1977 waren neben der Deutschen Bundesbahn 119 Unternehmen der nichtbundeseigenen Eisenbahnen am öffentlichen Schienenverkehr beteiligt. Die Zahl der Eisenbahnunternehmen nahm gegenüber dem Vorjahr um ein Unternehmen — in Niedersachsen — ab.

Am 31. Dezember 1977 waren 31 578 km an Strecken im Eigentum von Eisenbahnen. Damit hat sich das Schienennetz im Vergleich zum Vorjahr in seiner Länge kaum verändert (— 17 km oder 0,1 %). Von diesem Schienennetz gehörte mit 28 557 km der überwiegende Teil (90 %) der Deutschen Bundesbahn. Die nichtbundeseigenen Eisenbahnen verfügten über eine Eigentumsstreckenlänge von 3 021 km.

Die Betriebsstreckenlänge der Eisenbahnen belief sich im Berichtsjahr auf 31 721 km. Die Differenz von 143 km, die sich beim Vergleich mit der Eigentumsstreckenlänge ergibt, beruht zum Teil auf der Doppelerfassung von Strecken, die von zwei Bahnunternehmen mit fahrplanmäßigen Zügen befahren werden. Diese Kilometer werden von beiden Unternehmen als Betriebsstrecke gemeldet. Außerdem werden bei dem Nachweis der Betriebsstrecken die vorübergehend stillgelegten Strecken nicht berücksichtigt; bei der Darstellung der Eigentumsstreckenlänge werden dagegen die letzteren mitgezählt.

Die mit der fortschreitenden Modernisierung der Infrastruktur der Eisenbahnen einhergehende Elektrifizierung der Strecken wurde auch 1977 fortgesetzt. Die Deutsche Bundesbahn hat weitere 205 km Schienenweg elektrifiziert, so daß am Ende des Berichtsjahres 10 546 km oder 37 % ihrer Eigentumsstrecken für den elektrischen Zugbetrieb eingerichtet waren; auf den elektrischen Strecken wurden — gemessen in Bruttotonnenkilometern — rd. 80 % aller Beförderungsleistungen erbracht. Bei den nichtbundeseigenen Eisenbahnen waren mit 304 km nur 10 % der Strecken elektrifiziert.

Die Zahl der schienengleichen Bahnübergänge hat im Berichtsjahr weiter abgenommen. Es wurden 558 dieser Gefahrenpunkte durch Über- oder Unterführungen bzw. durch Betriebseinstellung der Strecke beseitigt. Bei den 34 040 noch bestehenden Übergängen waren 41 % mit einer technischen Sicherung (Schranken, Halbschranken, Blinklichter) und 4,9 % mit festen Abschlüssen nichttechnischer Art (Drehkreuze, Umlaufsperrn, Heckentoren) ausgestattet. Die verbleibenden Bahnübergänge (54 %) — meist Kreuzungen mit wenig befahrenen Straßen oder Feldwegen — waren nicht gesichert.

Fahrzeugbestand

Im Jahr 1977 stellte die Deutsche Bundesbahn — nach 142 Jahren — den Zugbetrieb mit Dampflokomotiven vollständig ein. Innerhalb von rund 30 Jahren sind damit die

Dampflokomotiven durch Dieselfahrzeuge und elektrische Fahrzeuge ersetzt worden. Auch bei den nichtbundeseigenen Eisenbahnen wurde der Zugbetrieb mit Dampflokomotiven in den letzten Jahren verstärkt abgebaut. Bei diesen Bahnen waren am Jahresende 1977 nur noch drei Dampflokomotiven in Betrieb. Am Stichtag 1970 hatten die Eisenbahnen dagegen noch einen Bestand von 1 653 Dampflokomotiven ausgewiesen.

Tabelle 2: Bestand an Triebfahrzeugen, Fahrzeugen für die Personenbeförderung, Gepäckwagen und Güterwagen

Fahrzeugart	Eisenbahnen insgesamt		Deutsche Bundesbahn		Nichtbundeseigene Eisenbahnen	
	1976	1977	1976	1977	1976	1977
Einsatzbestand an Triebfahrzeugen						
Dampflokomotiven ...	62	3	59	—	3	3
Elektrische Lokomotiven	2 722	2 717	2 688	2 692	34	25
Diesellokomotiven und Lokomotiven besonderer Bauart	5 203	5 155	4 759	4 725	444	430
Elektrische Triebwagen	1 476	1 609	1 336	1 471	140	138
Dieseltriebwagen und Triebwagen besonderer Bauart	964	887	825	746	139	141
Insgesamt ...	10 427	10 371	9 667	9 634	760	737
Fahrzeuge für die Personenbeförderung und Gepäckwagen						
Elektrische Triebwagen	1 468	1 598	1 337	1 471	131	127
Dieseltriebwagen und Triebwagen besonderer Bauart	969	888	817	735	152	153
Personenwagen	16 588	15 739	16 407	15 587	181	152
Triebwagenanhänger, Steuer- und Beiwagen	1 666	1 600	1 549	1 497	117	103
Insgesamt ...	20 691	19 825	20 110	19 290	581	535
außerdem:						
Personenfahrzeuge für Dienstzwecke ..	3 286	3 101	3 270	3 089	16	12
Gepäckwagen	2 552	1 948	2 503	1 907	49	41
Güterwagen						
Gedeckte Güterwagen ..	76 219	74 987	75 958	74 740	261	247
O-Wagen	80 124	78 565	78 995	77 507	1 129	1 058
Sonstige Wagen	52 758	54 240	52 113	53 580	645	660
Wagen besonderer Bauart	82 746	83 499	81 118	81 931	1 628	1 568
Insgesamt ...	291 847	291 291	288 184	287 758	3 663	3 533
außerdem:						
Dienstgüterwagen ..	5 843	5 280	5 685	5 163	158	117

Der Einsatzbestand an Triebfahrzeugen (Lokomotiven und Triebwagen) verringerte sich im Vergleich zu 1976 um 56 auf 10 371 Einheiten. Dabei blieb der Einsatzbestand an Diesellokomotiven sowie elektrischen Lokomotiven annähernd gleich. Bei den Triebwagen wurde dagegen eine Bestandsveränderung zugunsten der elektrisch betriebenen Einheiten festgestellt. Während nämlich der Bestand dieser Fahrzeuge um 2,2 % zunahm (+ 56 Einheiten), verringerte er sich bei den Dieseltriebwagen und Triebwagen besonderer Bauart um 8,0 % (— 77 Einheiten).

Tabelle 1: Unternehmen, Streckennetz, Beschäftigte und Einnahmen

Land	Unternehmen		Eigentumsstreckenlänge		Betriebsstreckenlänge		Beschäftigte ¹⁾		Verkehrseinnahmen ²⁾	
	1976	1977	1976	1977	1976	1977	1976	1977	1976	1977
	Anzahl		km		Anzahl		Mill. DM			
Eisenbahnen insgesamt	121	120	31 595	31 578	31 774	31 721	396 584	377 543	11 120,7	10 799,5
Deutsche Bundesbahn	1	1	28 581	28 557	28 576	28 551	387 907	369 400	10 712,2	10 397,4
Nicht bundeseigene Eisenbahnen	120	119	3 014	3 021	3 197	3 170	8 677	8 143	408,5	402,1
Schleswig-Holstein	9	9	116	116	148	148	160	149	7,6	7,8
Niedersachsen	28	27	928	942	969	954	2 869	2 636	151,0	142,7
Nordrhein-Westfalen ..	32	32	876	872	909	902	3 254	3 107	141,5	141,9
Hessen	6	6	110	110	115	115	190	167	9,2	11,2
Rheinland-Pfalz	6	6	73	70	89	85	119	111	4,7	4,6
Baden-Württemberg	26	26	599	599	604	604	1 152	1 102	40,2	42,5
Bayern	9	9	158	157	201	199	489	452	16,5	14,1
Übrige Bundesländer ³⁾ ..	4	4	154	156	162	164	444	419	37,8	37,3

¹⁾ Nur im Unternehmensteil „Schienenverkehr“. — ²⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-) bzw. Beförderungssteuer. — ³⁾ 2 Unternehmen in Bremen und je 1 Unternehmen in Hamburg und dem Saarland.

Am Stichtag der Erhebung (31. 12. 1977) registrierten die Eisenbahnen einen Bestand von 19 825 Wagen für die Personenbeförderung, das sind 866 Einheiten weniger als 1976 (4,2 %). Von diesen Wagen waren rund vier Fünftel Personenwagen und ein Fünftel Triebwageneinheiten. Den relativ stärksten Bestandsabbau erfuhr der Gepäckwagenpark (— 24 %), der im Berichtsjahr nur noch 1 948 Einheiten zählte. Die Deutsche Bundespost hatte 881 Wagen zur Postbeförderung bei der Deutschen Bundesbahn eingestellt (1976: 887 Wagen). Der Eigentumsbestand an Güterwagen war mit 291 285 Einheiten annähernd gleich groß (— 562) wie am 31. 12. 1976, wobei es auch innerhalb der einzelnen Wagentypen nur geringfügige Veränderungen gab. Der Anteil der Normalwagen betrug 71 % und der an Wagen besonderer Bauart 29 %.

Der Bestand an Privatgüterwagen belief sich am Stichtag 1977 auf 50 595 Wagen, also 884 Einheiten (1,8 %) mehr als 1976. Hierbei handelte es sich fast ausschließlich um Wagen besonderer Bauart (99,7 %) und zwar überwiegend Kesselwagen (81 %).

Beschäftigte

Die im Eisenbahnverkehr tätigen Unternehmen hatten im Unternehmensteil Schienenverkehr 377 543 Beschäftigte¹⁾ (einschließlich Nachwuchskräfte). Im Vergleich zu 1976 hat damit das im Unternehmensteil Schienenverkehr eingesetzte Personal um 19 041 Personen oder 4,8 % abgenommen. Die Personalreduzierung steht im unmittelbaren Zusammenhang mit den Rationalisierungsmaßnahmen, die zur Verbesserung der ungünstigen Ertragslage der Eisenbahnen eingeleitet wurden.

Der weitaus überwiegende Teil des Personals (369 400 oder 98 %) war bei der Deutschen Bundesbahn beschäftigt. Die nichtbundeseigenen Eisenbahnen hatten nur 8 143 Beschäftigte, von denen 3 107 auf Bahnen in Nordrhein-Westfalen, 2 636 auf Unternehmen in Niedersachsen und 1 102 auf Bahnen in Baden-Württemberg entfielen.

Das Eisenbahnpersonal (ohne Nachwuchskräfte) war, nach dem betrieblichen Einsatz aufgeteilt, zu 41 % im „Betriebs- und Verkehrsdienst“ und zu 29 % in der „Zugförderung und im Fahrzeugdienst“ tätig. Weitere 19 % waren im Betriebsteil „Feste Anlagen“ (z. B. Baudienst) und 10 % in der „Allgemeinen Verwaltung“ beschäftigt.

Betriebsleistungen

Zur Messung der Betriebsleistung der Eisenbahnen werden verschiedene Meßziffern herangezogen, die erst im Zusammenhang die Bedeutung der betrieblichen Leistungen vermitteln. Für den Schienenverkehr werden die folgenden Indikatoren ermittelt: Triebfahrzeug-km, Zug-km, Brutto-tkm und Netto-tkm.

Im Berichtsjahr legten die Triebfahrzeuge 817 Mill. km zurück (— 0,3 % gegenüber 1976); davon wurden 93 % im Streckenverkehr gefahren und 7,1 % entfielen auf örtliche Leistungen (meist Rangierfahrten). Die Hauptträger dieser Triebfahrzeugleistungen waren die elektrischen Lokomotiven (46 % Anteil), die Diesellokomotiven (26 %) und die elektrischen Triebwagen (18 %), der Rest entfiel auf Dieseltriebwagen und Triebwagen besonderer Bauart. Von Triebfahrzeugen der Deutschen Bundesbahn wurden 97 % der Gesamtleistungen erbracht.

Die Leistung in Zug-km erreichte 1977 insgesamt 587,0 Mill. km (— 0,1 % gegenüber 1976); davon wurden 68 % im Reiseverkehr und 31 % im Güterverkehr gefahren. Die elektrisch betriebenen Züge (einschließlich Triebwagen) hatten beim Reiseverkehr einen Anteil von 67 %. Drei Viertel aller Zug-km des Güterverkehrs wurden im elektrischen Betrieb erbracht.

Die geleisteten Brutto-tkm beliefen sich im Berichtsjahr auf 238,8 Mrd. tkm (— 2,7 % gegenüber 1976); diese Meßzahl ist das Produkt aus dem Gesamtgewicht der Züge (Fahrzeuge und Ladung ohne Lokomotiven) und den gefahrenen Entfernungen. Die geleisteten Bruttotonnenkilometer fielen zu 37 % im Reiseverkehr und zu 62 % im

Güterverkehr an. Die dominierende Stellung der mit elektrischen Lokomotiven gefahrenen Züge zeichnet sich hier mit einem Leistungsanteil von 82 % beim Güterverkehr besonders deutlich ab.

Im Güterverkehr stehen als Indikator noch die Nettotkm (= Effektiv-tkm) zur Verfügung, die sich aus der Multiplikation des Ladungsgewichts mit den tatsächlich gefahrenen Entfernungen ergeben. Im Berichtsjahr wurden 68,7 Mrd. Netto-tkm erbracht; das waren 3,4 Mrd. tkm oder 4,8 % weniger als 1976.

Personenverkehr

Die Eisenbahnen beförderten im Jahr 1977 insgesamt 1 028 Mill. Fahrgäste. Das Passagieraufkommen hat sich damit gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig erhöht (+ 4,0 Mill. Passagiere oder 0,4 %). Die Deutsche Bundesbahn, die 94 % (969,8 Mill. Fahrgäste) dieser Beförderungen durchführte, hat insgesamt 6,4 Mill. Passagiere mehr ausgewiesen als 1976 (+ 0,7 %). Bei ihr waren in den einzelnen Fahrausweisarten unterschiedliche Entwicklungen festzustellen. Die Zahl der auf Zeitkarten des Berufsverkehrs fahrenden Fahrgäste nahm um 1,4 % auf 326,3 Mill. ab. Die ungünstige Entwicklung dieses Nahverkehrs dürfte überwiegend durch die hohe Arbeitslosenquote und die noch steigende Individualmotorisierung verursacht worden sein. Auf Schülerfahrkarten fuhren bei der Bahn mit 202,0 Mill. Fahrgästen 3,7 % weniger als im Vorjahr, wobei eine durch den vermehrten Schulbuseinsatz bedingte Abwanderung zum Straßenverkehr festgestellt wurde. Die Anzahl der Benutzer von Fahrausweisen des Grundtarifs stieg dagegen um 4,7 % auf 262,9 Mill. Eine weitere Zunahme des Passagieraufkommens konnte auch bei den Fahrten zu „sonstigen Ermäßigungen“ festgestellt werden; hier hat insbesondere das erweiterte Angebot (z. B. unpersönliche Netzkarte, Minigruppenkarte) die Zahl der Reisenden um 4,0 % auf 178,6 Mill. ansteigen lassen.

Die Leistungen der Bundesbahn in Personenkilometern (Pkm) nahmen im gleichen Zeitraum, analog zur Zahl der beförderten Personen, um 0,9 % auf 36,0 Mrd. Pkm zu.

Das Fahrgastaufkommen der nichtbundeseigenen Eisenbahnen verminderte sich im Vergleich zu 1976 um 4,0 % auf 59,0 Mill. Personen. Die bei diesen Beförderungen geleisteten Personenkilometer sanken um 7,4 % auf 517 Mill. Pkm.

Güterverkehr

Das Güteraufkommen der Eisenbahnen erreichte im Jahr 1977 mit insgesamt 324,4 Mill. t nicht das Transportergebnis des Vorjahres; insgesamt wurden 18,3 Mill. t oder 5,3 % weniger Güter durch die Eisenbahnen befördert. Von der Transportmenge insgesamt entfielen 306,0 Mill. t auf den frachtpflichtigen Wagenladungsverkehr, 3,3 Mill. t auf den Stückgutverkehr und 15,0 Mill. t auf den Dienstgutverkehr.

Tabelle 3: Wagenladungsverkehr nach Hauptverkehrsbeziehungen
Mill. t

Gegenstand der Nachweisung	1974	1975	1976	1977
Verkehr innerhalb des Bundesgebietes	296,7	238,8	245,9	234,9
Verkehr innerhalb der Verkehrsbezirke (Lokalverkehr)	85,3	66,2	66,0	65,8
Verkehr der Verkehrsbezirke untereinander (Wechselverkehr)	211,5	172,6	179,9	169,1
Verkehr mit der DDR und Berlin (Ost)	10,3	10,4	12,7	10,7
Grenzüberschreitender Verkehr	72,0	56,6	59,8	54,5
Durchgangsverkehr	6,4	5,6	6,4	6,0
Insgesamt	385,5	311,4	324,7	306,0

Die größte Verkehrseinbuße mit 18,7 Mill. t oder 5,8 % wurde im frachtpflichtigen Wagenladungsverkehr registriert. Hier nahm im Verkehr innerhalb des Bundesgebietes die Gütermenge um 4,5 % auf 234,9 Mill. t und im grenzüberschreitenden Verkehr um 8,9 % auf 54,5 Mill. t ab. Der Verkehr mit der Deutschen Demokratischen Repu-

¹⁾ Siehe Tabelle 1.

blik und Berlin (Ost) ging um 16 % auf 10,7 Mill. t zurück und der Durchgangsverkehr um 6,5 % auf 6,0 Mill. t.

Bei nahezu allen für den Eisenbahnverkehr wichtigen Gütern wurden erhebliche Transporteinbußen festgestellt. Die Beförderungen von landwirtschaftlichen Erzeugnissen sank um 3,9 Mill. t (— 18 %), wobei die Getreidetransporte sich um die Hälfte verringerten. Die Haupttransportverluste wurden bei Gütern der Montanindustrie festgestellt: die Menge an festen mineralischen Brennstoffen ging um 5,4 Mill. t (— 6,8 %) zurück, die der Erze und Metallabfälle um 4,1 Mill. t (— 8,9 %) und die Eisen- und Stahltransporte um 2,8 Mill. t (— 5,1 %). Bei Steinen und Erden belief sich der Rückgang auf 1,9 Mill. t (— 6,5 %). Erhöhte Transportmengen gab es dagegen bei den Düngemitteln (+ 1,3 Mill. t oder 9,6 %) und bei den chemischen Erzeugnissen (+ 1,0 Mill. t oder 5,4 %). Die rückläufige Entwicklung ist zum Teil im Zusammenhang mit der Güterbeförderung auf Binnenwasserstraßen zu sehen. Offenbar sind Transporte vom Schienentransport auf die Binnenschiffahrt übergegangen. So wurden z. B. rückläufige Transporte von Eisen- und Stahlerzeugnissen im Schienenverkehr beobachtet, während die Binnenschiffahrt Zunahmen bei der Beförderung dieser Güter aufweist (+ 1,7 Mill. t oder 12 %). Auch bei den festen mineralischen Brennstoffen wurde eine ähnliche Entwicklung registriert; die Kohlentransporte mit Eisenbahnen nahmen deutlich ab, die Binnenschiffahrt verzeichnete dagegen einen Anstieg (+ 1,8 Mill. t oder 8,9 %).

Tabelle 4: Güternahverkehr im frachtpflichtigen Wagenladungsverkehr nach Güterabteilungen
Mill. t

Güterabteilung	1974	1975	1976	1977
Landwirtschaftliche Erzeugnisse u. ä.	22,4	19,8	21,8	17,8
Andere Nahrungsmittel	7,5	6,5	6,9	7,0
Feste mineralische Brennstoffe	96,0	79,7	79,4	74,1
Erdöl, Mineralölzeugnisse, Gase	28,5	26,2	28,5	25,9
Erze, Metallabfälle	58,8	43,6	46,3	42,2
Eisen, Stahl und NE-Metalle	70,3	51,4	53,7	50,9
Steine und Erden	36,1	28,3	29,1	27,2
Düngemittel	16,9	14,4	13,9	15,2
Chemische Erzeugnisse	20,0	16,3	17,9	18,9
Andere Halb- und Fertigerzeugnisse	16,3	14,4	15,7	15,9
Besondere Transportgüter	12,7	10,7	11,4	10,8
Insgesamt ...	385,5	311,4	324,7	306,0

Die im Güterverkehr der Eisenbahnen erbrachte tonnenkilometrische Leistung (Tarifkilometer) war mit insgesamt 57,9 Mrd. tkm um 5,8 % niedriger als 1976. Die mittlere Versandweite der Güter betrug im Berichtsjahr 178,4 km (1976: 179,3 km).

Einnahmen

Die Einnahmen²⁾ (ohne Umsatzsteuer) der Eisenbahnen aus dem Schienenverkehr betragen 1977 rd. 10,8 Mrd. DM; das waren 0,3 Mrd. DM oder 2,8 % weniger als im Vorjahr. Der Rückgang der Einnahmen beruhte fast ausschließlich auf Einnahmehausfällen im Güterverkehr. Insbesondere durch die Transportverluste im Montangüterbereich sowie bei Steinen und Erden gingen die Einnahmen um 5,9 % auf 7,0 Mrd. DM zurück.

Im Personenverkehr wurden dagegen aufgrund der Tarifierhebungen und etwas verbesserter Beförderungsergebnisse erhöhte Einnahmen verbucht; sie lagen um 3,5 % höher als 1976 und erreichten 3,3 Mrd. DM. Im Gepäckverkehr wurden Einnahmen in Höhe von 74 Mill. DM erzielt (— 1,8 %), während im Expresgutverkehr 428 Mill. DM vereinnahmt wurden (+ 0,8 %).

Von den Gesamteinnahmen des Schienenverkehrs erzielten die Deutsche Bundesbahn 10,4 Mrd. DM (— 6,5 %) und die nichtbundeseigenen Eisenbahnen 402 Mill. DM (— 1,6 %).

Bahnbetriebsunfälle

Im Jahr 1977 ereigneten sich 1 134 Bahnbetriebsunfälle mit Personenschaden. Infolge dieser Unfälle wurden 350 Menschen getötet und 1 198 verletzt. Bei 6 Entgleisungen

²⁾ Siehe Tabelle 1.

von Zügen wurden 1 Getöteter und 69 Verletzte registriert. 29 Zusammenstöße von Zügen forderten 10 Tote und 123 Verletzte. Bei insgesamt 249 Zusammenstößen mit Wegbenutzern aller Art auf schienengleichen Bahnübergängen wurden 120 Tote und 233 Verletzte gezählt, und zwar meist bei den bahnfremden Benutzern der Übergänge. Neben diesen Unfällen ereigneten sich noch 382 persönliche Unfälle mit 190 Getöteten und 594 Verletzten. Ft.

Binnenschiffahrt 1977

Gesamtentwicklung

Im Güterverkehr auf den Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes, der sich zum überwiegenden Teil auf die transportintensiven Bereiche der Grundstoffindustrie stützt, erreichte das Transportaufkommen mit insgesamt 232,5 Mill. t gegenüber dem Vorjahr wieder eine geringe Zunahme von 2,5 Mill. t (1,1 %). Diesem Gesamtergebnis liegen allerdings im Jahresablauf recht unterschiedliche Entwicklungen zugrunde. Während das 1. Halbjahr 1977 im Vergleich zu den ersten 6 Monaten des Vorjahres noch eine Verkehrseinbuße von 0,5 Mill. t (0,4 %) brachte, stellte sich in der zweiten Jahreshälfte eine Belebung der Transporttätigkeit ein, die insbesondere die Verschiffungen im grenzüberschreitenden Verkehr und im Durchgangsverkehr überdurchschnittlich ansteigen ließen. Durch diese Verkehrsgewinne wurde nicht nur ein mengenmäßiger Ausgleich für die Transportverluste (— 3,4 Mill. t bzw. — 4,1 %) im Verkehr innerhalb des Bundesgebietes erzielt, sondern im wesentlichen der leichte Anstieg des Gesamtverkehrs bewirkt.

Die gesamte Transportleistung der Binnenschiffahrt erreichte 49,3 Mrd. tkm im Jahr 1977 gegenüber 45,8 Mrd. tkm im Jahr zuvor. Insbesondere durch die kräftige Zunahme der Gütermenge im Durchgangsverkehr, der sich erfahrungsgemäß über lange Strecken vollzieht, nahmen 1977 die tonnenkilometrischen Leistungen in der Binnenschiffahrt insgesamt prozentual weit stärker zu (+ 7,5 %) als die beförderte Gütermenge (+ 1,1 %).

Für die Beförderung des Ladungsaufkommens standen Schiffe mit einer Ladekapazität von insgesamt 313,9 Mill. t Tragfähigkeit zur Verfügung. Da 1976 die Tragfähigkeit der Schiffe 364,9 Mill. t betragen hatte, wurden demnach mit 51,0 Mill. t (14 %) weniger Schiffsraum mehr Güter transportiert als 1976. Der Auslastungsgrad der beladenen Schiffe erhöhte sich um 11 %, und zwar von 63 auf 74 %. Die gegenüber dem Vorjahr günstigeren Wasserstände trugen maßgeblich zu dieser Entwicklung bei.

Güterverkehr nach Hauptverkehrsbeziehungen

Bei verhältnismäßig geringer Veränderung des gesamten Güteraufkommens gegenüber 1976 hat sich die Transporttätigkeit in den Hauptverkehrsrelationen unterschiedlich entwickelt. Die Güterbeförderung innerhalb des Bundesgebietes, die nach dem starken Rückgang im Jahr 1975 im Jahr 1976 wieder eine deutliche Belebung der Transporte zu verzeichnen hatte (+ 4,7 %), mußte 1977 erneut eine Einbuße von 4,1 % hinnehmen. Damit hatte diese Hauptverkehrsbeziehung, auf die Mitte der 60er Jahre noch mehr als 50 % der insgesamt beförderten Gütermenge entfallen waren, 1977 nur noch einen Anteil von 34 %.

Im Verkehr mit dem Ausland wurden 1977 von der Binnenschiffahrt insgesamt 135,5 Mill. t Güter befördert, was — wie im Vorjahr — einem Anteil von 58 % des gesamten Transportaufkommens der Binnenschiffahrt entsprach. Ein beachtlicher Verkehrszuwachs von 4,2 Mill. t (9,1 %) auf insgesamt 50,7 Mill. t wurde bei den Verschiffungen im grenzüberschreitenden Verkehr registriert. Im einkommenden Güterverkehr aus Häfen außerhalb des Bundesgebietes — ohne Häfen der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) — wurden 84,8 Mill. t gezählt;

Tabelle 1: Güterverkehr nach Hauptverkehrsbeziehungen

Hauptverkehrsbeziehung	1976	1977	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1977 gegenüber 1976	
	1 000 t			%
Verkehr innerhalb des Bundesgebietes Versand = Empfang ...	82 537	79 129	-3 408	- 4,1
Verkehr mit der DDR und Berlin (Ost)				
Versand	1 737	2 068	+ 331	+ 19,0
Empfang	1 810	1 656	- 154	- 8,5
Grenzüberschreitender Verkehr				
Versand	46 492	50 717	+4 225	+ 9,1
Empfang	87 465	84 758	-2 707	- 3,1
Zusammen ...	220 041	218 328	-1 713	- 0,8
Durchgangsverkehr	9 991	14 198	+4 207	+ 42,1
Gesamtverkehr ...	230 033	232 526	+2 494	+ 1,1

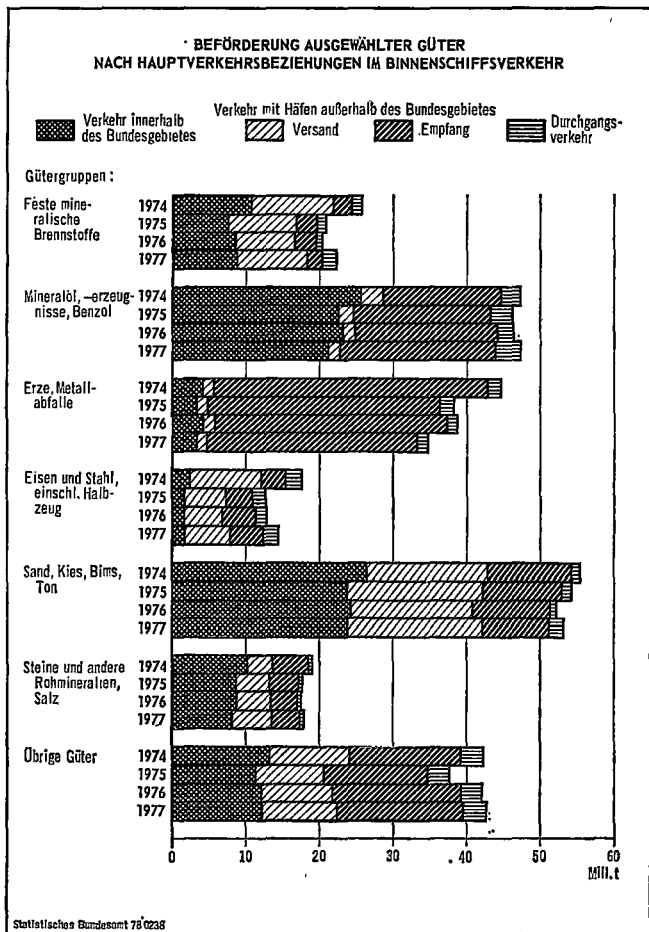
dies entsprach einer Abnahme um 2,7 Mill. t (3,1 %) gegenüber dem Vorjahr.

Eine überdurchschnittliche Zunahme verzeichnete der Durchgangsverkehr; er stieg um 42 % auf 14,2 Mill. t. Damit entfielen 1977 6,1 % aller Gütertransporte auf den Durchgangsverkehr; 1976 hatte dieser Anteil 4,3 % betragen.

Im Verkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) stand einer Zunahme des Versandes um 19 % auf 2,1 Mill. t eine Abnahme der Ankünfte um 8,5 % auf 1,7 Mill. t gegenüber.

Güterverkehr nach Güterarten

Von dem gesamten Verkehrsaufkommen in der Binnenschifffahrt (232,5 Mill. t) entfielen allein drei Viertel (175,2 Mill. t) auf die fünf Massengütergruppen Sand und Kies sowie Steine und Erden, Mineralöle, Erze und Feste mineralische Brennstoffe. Verglichen mit den Vorjahresergebnissen ergaben sich Transportabnahmen größeren Ausma-



Bes bei Erzen in Höhe von 4,0 Mill. t (10 %), wovon allein 2,9 Mill. t (-9,2 %) auf Transporte aus dem Ausland entfielen. Bei den übrigen vorerwähnten Massengütern erhöhte sich dagegen das Verkehrsaufkommen, wobei die Festen mineralischen Brennstoffe mit einem Anstieg um 1,8 Mill. t (8,9 %) am günstigsten abschnitten. Ausschlaggebend dafür waren verstärkte Verschiffungen nach fremden Häfen (+ 17 %) sowie in geringerem Maße der Durchgangsverkehr. Bei Sand und Kies wurde ein Mehraufkommen von 1,1 Mill. t (2,2 %) registriert. Auch hier gaben die Verschiffungen im grenzüberschreitenden Verkehr den Ausschlag (+ 1,5 Mill. t oder 8,9 %), denen allerdings im einkommenden Verkehr in dieser Verkehrsrelation ein Rückgang von fast 1 Mill. t (11 %) gegenüberstand. Bei den übrigen Gütern ist vor allem die Zunahme um 1,6 Mill. t (12 %) bei Eisen und Stahl einschließlich Halbzeug zu erwähnen, wobei besonders die Verschiffungen nach fremden Häfen kräftig anzogen (+ 1,1 Mill. t oder 21 %). Diese Feststellung ist insofern von besonderer Bedeutung, weil die Beförderungsmengen aller übrigen Verkehrsträger das Vorjahresniveau - wenn überhaupt - relativ weit geringer überschritten haben. Um rd. 20 % niedriger war der Empfang von Getreide aus dem Ausland, was zur Folge hatte, daß die Getreidetransporte insgesamt gesehen um 0,7 Mill. t (8,7 %) geringer waren als 1976.

Güterverkehr nach Flaggen

An der gesamten Güterbeförderung waren die unter der Flagge der Bundesrepublik Deutschland fahrenden Schiffe mit 53 % beteiligt. Die von ihnen transportierte Gütermenge lag mit 123,7 Mill. t geringfügig (-0,2 Mill. t oder 0,1 %) unter der des Vorjahres. An zweiter Stelle folgten, wie in den Vorjahren, die in den Niederlanden registrierten Schiffe; sie beförderten 1,2 Mill. t (1,7 %) Güter mehr als im Vorjahr und konnten mit insgesamt 70,9 Mill. t ihren bei rd. 31 % gelegenen Anteil auch im Berichtsjahr halten. Mit weitem Abstand stand die belgische Flagge an dritter Stelle. Die von belgischen Schiffen gefahrenen Gütermenge erreichte einen Anteil von 5,2 % und übertraf damit nur geringfügig die schweizerische Flagge (4,9 %). Die verbleibenden Flaggen hatten einen Anteil von 6,2 %, davon entfiel auf die französische Flagge knapp die Hälfte, nämlich 2,7 % des gesamten Güteraufkommens. Schiffe der Deutschen Demokratischen Republik transportierten 1,5 % der gesamten Ladungsmenge.

Tabelle 2: Güterverkehr nach Flaggen

Flagge	1976	1977	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1977 gegenüber 1976	
	1 000 t			%
Deutschland				
Bundesrepublik Deutschland	123 832	123 664	- 168	- 0,1
Deutsche Demokratische Republik	3 291	3 580	+ 289	+ 8,8
Niederlande	69 777	70 946	+1 169	+ 1,7
Belgien	13 042	12 194	- 848	- 6,5
Schweiz	10 056	11 483	+1 427	+ 14,2
Frankreich	6 055	6 276	+ 222	+ 3,7
Österreich	1 076	938	- 138	- 12,8
Tschechoslowakei	701	866	+ 165	+ 23,6
Polen	696	670	- 26	- 3,8
Übrige Flaggen	1 507	1 909	+ 402	+ 26,7
Insgesamt ...	230 033	232 526	+2 494	+ 1,1

Nach Hauptverkehrsbeziehungen aufgeschlüsselt, errechnet sich für den Verkehr zwischen Hafenplätzen des Bundesgebietes für die deutsche Flagge eine Beteiligung von 89 %. Hier waren niederländische Schiffe nur mit 6,5 % beteiligt. Im grenzüberschreitenden Verkehr belief sich das Transportaufkommen unter niederländischer Flagge auf 61,7 Mill. t, das waren 46 % aller in dieser Hauptverkehrsbeziehung beförderten Güter. An zweiter Stelle folgten im grenzüberschreitenden Verkehr die unter bundesdeutscher Flagge fahrenden Schiffe, die eine Beteiligung von 37 % aufwiesen. Vom Versand aus deutschen

Häfen entfielen 24%, vom Empfang in deutschen Häfen 45% auf die Flagge der Bundesrepublik Deutschland. Die niederländische Flagge führte 54% des Versandes und 40% des Empfangs durch. Beim Durchgangsverkehr verzeichneten alle Flaggen einen Zuwachs, wobei niederländische Schiffe den absolut stärksten Anstieg erzielten. Dennoch ging ihre Quote am Durchgangsverkehr auf 29% zurück, da die anteilschwächeren Flaggen größere relative Zuwächse verzeichnen konnten.

Güterumschlag nach Wasserstraßengebieten und ausgewählten Häfen

Die Angaben über den Güterumschlag werden anhand der Meldungen über die Ein- und Ausladungen der in den Häfen des Bundesgebietes angekommenen und abgegangenen Güter festgestellt. Im Gegensatz zu den aufgezeigten Beförderungsleistungen enthalten die Ergebnisse über den Güterumschlag die im Verkehr zwischen Häfen des Bundesgebietes beförderte Gütermenge bei der Darstellung nach Häfen oder Wasserstraßengebieten doppelt, und zwar einmal als Versand und zum anderen als Empfang.

Insgesamt wurden 1977 in den Häfen des Bundesgebietes 297,9 Mill. t Güter umgeschlagen; das waren 5,0 Mill. t (1,6%) weniger als im Jahr zuvor. Dieser, im Gegensatz zur Güterbeförderung entstandene Umschlagsverlust resultiert, unter Berücksichtigung des vorher Gesagten, aus dem geringeren Transportaufkommen im Verkehr zwischen Häfen des Bundesgebietes.

Tabelle 3: Güterumschlag nach Wasserstraßengebieten und ausgewählten Häfen

Wasserstraßengebiet Ausgewählte Häfen	1976	1977	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1977 gegenüber 1976	
	1 000 t			%
Rheingebiet	210 194	204 684	-5 510	- 2,6
darunter: Duisburg	42 260	38 600	-3 660	- 8,7
Köln	12 815	12 616	- 199	- 1,6
Ludwigshafen	7 992	8 453	+ 461	+ 5,7
Mannheim	9 326	8 073	-1 253	-13,5
Frankfurt	6 496	6 444	- 51	- 0,8
Karlsruhe	6 384	6 087	- 297	- 4,7
Rheinhausen	5 584	5 492	- 92	- 1,7
Heilbronn	4 981	4 981	-	-
Krefeld-Uerdingen	4 083	3 989	- 94	- 2,4
Neuß	3 961	3 980	+ 19	+ 0,4
Walsum	3 872	3 758	- 113	- 3,0
Mainz	3 676	3 343	- 334	- 9,1
Westdeutsches Kanalgebiet	41 491	41 565	+ 74	+ 0,2
darunter: Dortmund	6 605	6 414	- 192	- 3,0
Gelsenkirchen	3 897	4 117	+ 220	+ 5,6
Emden	3 905	3 248	- 657	-16,9
Elbegebiet	14 633	15 788	+1 155	+ 7,9
darunter: Hamburg	8 090	9 200	+1 109	+13,7
Wesergebiet	15 324	14 782	- 543	- 3,5
darunter: Bremen	5 193	4 888	- 305	- 5,9
Mittellandkanalgebiet	11 562	11 509	- 53	- 0,5
Gebiet Berlin (West)	6 137	6 404	+ 267	+ 4,3
Berlin (West)	6 137	6 404	+ 267	+ 4,3
Donaugebiet	3 578	3 210	- 368	-10,3
Insgesamt	302 919	297 942	-4 977	- 1,6

Die Entwicklung in den einzelnen Wasserstraßengebieten ist in Tabelle 3 zusammengefaßt. Danach nahm die Umschlagsmenge im Rheingebiet, dem bei weitem verkehrsreichsten Fahrtgebiet, um 5,5 Mill. t (2,6%) ab. Der in diesem Verkehrsgebiet gelegene größte Binnenhafen Europas, Duisburg, mußte allein eine Umschlagseinbuße von 3,7 Mill. t (8,7%) hinnehmen. Im Wesergebiet verringerte sich die Umschlagstätigkeit um 0,5 Mill. t (3,5%). Dieser Rückgang wurde hauptsächlich durch ein geringeres Güteraufkommen der Binnenschifffahrt in den Bremischen Häfen verursacht. Das Donaugebiet weist einen Verlust von 0,4 Mill. t auf. Die Abnahme betraf insbesondere den Eisenerzumschlag in Regensburg. Leicht rückläufig war auch die Umschlagstätigkeit im Mittellandkanalgebiet. Eine nennenswerte Zunahme verzeichnete

lediglich das Elbegebiet (1,2 Mill. t oder 7,9%). Hier spiegeln sich vor allem die um 1,1 Mill. t (14%) höheren Verschiffungen und Ausladungen im Hafen Hamburg wider, der damit hinsichtlich seines Umschlages im Binnenverkehr vor Ludwigshafen und Mannheim den dritten Platz in der Rangliste der umschlagsstärksten Häfen belegte. An zweiter Stelle steht nach wie vor der Hafen Köln. Zu erwähnen ist ferner das Wasserstraßengebiet Berlin (West), in dessen Häfen im Berichtsjahr 0,3 Mill. t (4,3%) Güter mehr umgeschlagen worden sind als 1976.

Verkehr mit Containern und Trägerschiffslechtern

Der kombinierte Verkehr tritt in der Binnenschifffahrt in zwei Formen auf, nämlich als Containerverkehr und als Verkehr mit Trägerschiffslechtern. Während der Containerverkehr überwiegend im Straßen- und Schienenverkehr abgewickelt wird, stellt der Verkehr mit Trägerschiffslechtern eine Spezialform des kombinierten Verkehrs dar, der See- und Binnenschifffahrt miteinander zur Transportkette verbindet.

Der Containerverkehr innerhalb der Binnenschifffahrt beschränkt sich überwiegend auf das Rheingebiet, und zwar im Verkehr mit den Rheinmündungshäfen. Im Berichtsjahr wurden beladene Container mit einem Gesamtgewicht von 199 000 t in deutschen Häfen von Binnenschiffen angelandet. Beim Abtransport mit Binnenschiffen betrug das Gesamtgewicht der Container einschließlich der Ladungsmenge insgesamt 167 000 t.

Der Verkehr mittels Trägerschiffslechtern basiert auf einer Reihe von Vorzügen im Vergleich zur traditionellen Beförderungsmethode. Dazu gehört vor allem die Beschleunigung des Umschlages durch die Unabhängigkeit des Trägerschiffes vom Hafen und seinen Einrichtungen. So benötigt ein Trägerschiff zur Abgabe und Aufnahme von Leichtern nicht unbedingt eine kostspielige Pier-Anlage. Im Gegensatz zur herkömmlichen Praxis mit Stückgutschiffen kann es in wenigen Stunden auch im freien Wasser löschen und laden. Der Verkehr mit Trägerschiffslechtern erreichte 1977 insgesamt 0,5 Mill. t in der Ankunft und 0,4 Mill. t im Abgang. Der überwiegende Teil dieser Spezialtransporte wurde im Zu- und Ablaufverkehr mit Bremerhaven und Rotterdam abgewickelt.

Tabelle 4: Güterverkehr mit Trägerschiffslechtern nach ausgewählten Gütern

Ausgewählte Güter	1976	1977	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1977 gegenüber 1976	
	1 000 t			%
Güter insgesamt	466	528	+ 62	+ 13,2
darunter:				
Chemische Erzeugnisse	127	139	+ 13	+ 10,0
Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug)	64	133	+ 69	+109,0
Anderer Halb- und Fertigerzeugnisse	87	83	- 4	- 4,7
Land-, forstwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse	59	58	- 1	- 1,7
Steine und Erden (einschl. Baustoffe)	27	48	+ 21	+ 75,3
Anderer Nahrungs- und Futtermittel	46	39	- 7	- 15,6

Schubschifffahrt

Die Transportleistung der Schubschifffahrt erfuhr 1977 erneut einen kräftigen Aufschwung. Hierzu hat nicht zuletzt die Beseitigung von Hindernissen auf dem Rhein beigetragen, die eine volle Nutzung dieses Transportsystems bisher beschränkten. Angestrebt wird u. a., in Kürze Schubverbänden mit vier Leichtern ohne Unterbrechung die Fahrt auf dem Rhein oberhalb von Straßburg in den Grand Canal d'Alsace zu ermöglichen.

An der deutsch-niederländischen Rheingrenze, an der mehr als 80% des gesamten Durchgangs- und grenzüberschreitenden Binnenschiffsverkehrs des Bundesgebietes abgewickelt werden, hat die mittels Schubverbänden gefahrene Gütermenge um 3,7 Mill. t (11%) auf 37,2 Mill. t

zugenommen. Dieser Transportgewinn ließ den Anteil der Schubschiffahrt an dem Verkehr dieser Grenzzollstelle von 28 auf 29 % ansteigen. Die mit Schubeinheiten über Emmerich zu Berge in das Bundesgebiet eingefahrene Gütermenge erreichte 29,9 Mill. t und übertraf das Vorjahresergebnis um 1,6 Mill. t (5,8 %). Fast die Hälfte davon (0,8 Mill. t) ist auf die von 0,7 Mill. t auf 1,5 Mill. t (122 %) erhöhten Transporte Fester mineralischer Brennstoffe in der Bergfahrt zurückzuführen. In der Talfahrt wurden sogar 2,0 Mill. t Güter mehr gezählt als im Jahr zuvor, was einer Zunahme von 39 % entspricht. Auch dieser Gewinn beruhte im wesentlichen auf einer kräftigeren Zunahme der Kohletransporte (+ 1,1 Mill. t oder 48 %) auf insgesamt 3,5 Mill. t.

In Perl/Apach (Mosel) wurde ebenfalls eine höhere mit Schubschiffen transportierte Gütermenge registriert. Das Ergebnis des Berichtsjahres 1977 lag um 1,0 Mill. t (42 %) höher als 1976. Die mit Schubschiffen eingegangene Gütermenge nahm um 0,4 Mill. t (57 %) auf 1,2 Mill. t zu; die ausgefahrene Gütermenge um 0,6 Mill. t (35 %) auf 2,2 Mill. t. Während einkommend hauptsächlich mehr Eisen und Stahl einschließlich Halbzeug mit diesem Schiffstyp befördert wurden, ist die Zunahme im Ausgang fast ausschließlich durch einen kräftigen Anstieg der Kohletransporte ausgelöst worden.

Bestand an Binnenschiffen

Anzahl und Tonnage der in der Bundesrepublik Deutschland und in Berlin (West) registrierten Binnenschiffe nahmen auch 1977 weiter ab. Hatten zu Beginn des Berichtsjahres im Bundesgebiet ansässige Unternehmen noch 4 613 Motorgüterschiffe, Kähne und Schubleichter mit einer Tragfähigkeitstonnage von 4,135 Mill. im Besitz, so waren es am Jahresende nur noch 4 432 Einheiten mit 4,020 Mill. t Ladekapazität, was einer Abnahme von 3,9 bzw. 2,8 % entspricht. Die Zahl der Schubboote (einschließlich Schub-Schleppboote) nahm um drei Einheiten zu, bei den Schleppern wurde ein weiterer Rückgang festgestellt.

Die Aufgliederung der Bestandstatistik nach Schiffarten bestätigt den Fortgang des Strukturwandels von der Schleppschiffahrt zum Einsatz von Gütermotorschiffen und vom teilweisen Ersatz dieser beiden Betriebsformen durch die Schubschiffahrt. Unternehmen mit überwiegender Knotenpunktverkehr bedienen sich in stärkerem Maße der Schubschiffahrt. Andere Unternehmen, die Streuverkehre und Verkehre in periphere Gebiete betreiben und nicht nur Schüttgüter befördern, bevorzugen nach wie vor das Motorschiff.

Tabelle 5: Bestand an Binnenschiffen

Schiffsgattung	Einheit	Bestand am 31. 12.		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1977 gegenüber 1976	
		1976	1977	Anzahl	%
Güterschiffe insgesamt ...	Anzahl	4 613	4 432	- 181	- 3,9
	Trgf. t	4 135 349	4 020 180	-115 169	- 2,8
	kW ¹⁾	1 345 437	1 312 190	- 33 247	- 2,5
Gütermotorschiffe.....	Anzahl	3 121	3 000	- 121	- 3,9
	Trgf. t	2 343 572	2 267 163	- 76 409	- 3,3
	kW ¹⁾	981 285	952 005	- 29 280	- 3,0
Schub-Gütermotorschiffe	Anzahl	72	69	- 3	- 4,2
	Trgf. t	94 436	91 294	- 3 142	- 3,3
	kW ¹⁾	52 933	51 060	- 1 873	- 3,5
Tankmotorschiffe ²⁾	Anzahl	577	557	- 20	- 3,5
	Trgf. t	655 606	640 959	- 14 647	- 2,2
	kW ¹⁾	281 388	275 761	- 5 627	- 2,0
Schub-Tankmotorschiffe	Anzahl	30	32	+ 2	+ 6,7
	Trgf. t	52 071	58 435	+ 6 364	+12,2
	kW ¹⁾	29 831	33 364	+ 3 533	+11,8
Güterschleppkähne	Anzahl	332	302	- 30	- 9,0
	Trgf. t	272 401	243 436	- 28 965	-10,6
Tankschleppkähne ²⁾ ...	Anzahl	56	58	+ 2	+ 3,6
	Trgf. t	28 151	28 295	+ 144	+ 0,5
Güterschubleichter ³⁾ ..	Anzahl	282	275	- 7	- 2,5
	Trgf. t	506 542	510 019	+ 3 477	+ 0,7
Tankschubleichter.....	Anzahl	58	62	+ 4	+ 6,9
	Trgf. t	97 499	102 675	+ 5 176	+ 5,3
Güter-Schub-Schleppkähne	Anzahl	80	72	- 8	-10,0
	Trgf. t	80 673	73 506	- 7 167	- 8,9
Tank-Schub-Schleppkähne	Anzahl	5	5	—	—
	Trgf. t	4 398	4 398	—	—
Schlepper ⁴⁾	Anzahl	489	471	- 18	- 3,7
	kW ¹⁾	103 035	98 463	- 4 572	- 4,4
Schubboote	Anzahl	35	37	+ 2	+ 5,7
	kW ¹⁾	57 829	59 657	+ 1 828	+ 3,2
Schub-Schleppboote.....	Anzahl	62	63	+ 1	+ 1,6
	kW ¹⁾	25 645	25 073	- 572	- 2,2
Fahrgastschiffe	Anzahl	623	623	—	—
	Pers.Pl.	166 788	168 599	+ 1 811	+ 1,1
	kW ¹⁾	97 503	98 799	+ 1 296	+ 1,3
Schuten und Leichter	Anzahl	2 184	2 149	- 35	- 1,6
	Trgf. t	431 162	422 970	- 8 192	- 1,9

¹⁾ 1 kW = 1,359 622 PS. — ²⁾ Ohne Bunkerboote. — ³⁾ Ohne Trägerschiff-leichter; 1976: 205 Einheiten mit 76 724 t, 1977: 205 Einheiten mit 76 724 t. — ⁴⁾ Einschl. Hafenschlepper; 1976: 196 Einheiten mit 30 578 kW, 1977: 190 Einheiten mit 29 291 kW.

Von der gesamten im Güterverkehr eingesetzten deutschen Binnenflotte entfielen Ende 1977 allein 76 % der Tragfähigkeitstonnage auf Gütermotorschiffe; der Anteil des Laderaums bei den Schubleichtern — einschließlich der Schub-Schleppkähne — erreichte 15 %. Die Tragfähigkeitstonnage für Schleppkähne lag nur noch bei 6,8 %; sie hat sich seit Beginn der Abwrackaktion (Herausnahme von veralteten und unwirtschaftlichen Schiffen aus dem Verkehr) im Jahr 1969 um fast drei Viertel verringert. Ein Teil der noch vorhandenen Schleppkähne dient heute Lagerzwecken.

Or.

Geld und Kredit

Hypothekarkredit 1977

Vorbemerkung

Mit dem vorliegenden Bericht wird die Reihe der jährlichen Darstellungen über den „organisierten“ Hypothekarkredit fortgesetzt. Er bezieht sich auf den Markt, auf dem hypothekarisch gesicherte Kredite von speziellen Realkreditinstituten, Universalbanken und Versicherungen gewährt werden. Insbesondere handelt es sich um Hypothekarkredite von privaten und öffentlich-rechtlichen Boden- und Kommunkreditinstituten¹⁾, von Schiffspfandbriefbanken¹⁾ und Bausparkassen, von Sparkassen, Kreditgenossenschaften und sonstigen Kreditbanken sowie von Individualversicherungsunternehmen und Sozialversicherungsträgern. Hypothekarkredite von anderen Darlehensgebern auf dem nicht organisierten Markt, insbesondere von Arbeitgebern und öffentlichen Haushalten, sind — als statistisch nicht nachweisbar — nicht enthalten.

¹⁾ Siehe WiSta 4/1978 und Fachserie 9, Reihe 1 „Boden- und Kommunkreditinstitute 1977“.

Hypothekarkreditgeschäft wieder ansteigend

Nachdem seit 1973 die Nachfrage nach Hypothekarkrediten kontinuierlich rückläufig war, ist 1977 erstmals wieder ein Anstieg zu verzeichnen. Die Nettokreditvergabe von Hypothekendarlehen — Neuausleihungen abzüglich plan- und außerplanmäßigen Tilgungen — hat sich von 23,84 Mrd. DM im Jahr 1976 auf 25,97 Mrd. DM im Berichtsjahr erhöht²⁾. Der Bestand an Hypothekarkrediten belief sich damit zum Jahresende 1977 auf 411,32 Mrd. DM (Ende 1976: 385,35 Mrd. DM). Darüber hinaus ist auch der Bestand der unerledigten Hypothekenzusagen von 17,25 Mrd. DM Ende 1976 auf 20,26 Mrd. DM Ende 1977 gestiegen.

Die Ursache für das verbesserte Hypothekarkreditgeschäft dürfte vor allem in den im Jahr 1977 stark ermäßigten Kreditkosten liegen. Die gute Liquiditätsslage und die rückläufige Preissteigerungsrate boten gute Voraussetzungen für eine kräftige Zinssenkung. Die Senkung des Zinsniveaus wurde besonders durch die Politik der Deut-

²⁾ Die Vorjahreszahlen haben sich aufgrund neuerer Ergebnisse zum Teil geändert.

Tabelle 1: Bestandsveränderung an Hypothekarkrediten bei Kreditinstituten und Versicherungen¹⁾

Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr

Darlehensgeber	Hypothekarkredit insgesamt				Darunter auf							
	1976		1977		Wohngrundstücke				Schiffe			
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	1976		1977		1976		1977	
Realkreditinstitute	+ 14 061	+ 7,0	+ 16 144	+ 7,5	+ 10 764	+ 7,0	+ 12 123	+ 7,4	+ 663	+ 10,1	+ 1 236	+ 17,1
Bodenkreditinstitute	+ 9 049	+ 6,2	+ 11 060	+ 7,1	+ 5 752	+ 5,9	+ 7 039	+ 6,8	+ 663	+ 10,1	+ 1 236	+ 17,1
Bausparkassen	+ 5 012	+ 9,1	+ 5 084	+ 8,4	+ 5 012	+ 9,1	+ 5 084	+ 8,4	—	—	—	—
Universalbanken	+ 8 114	+ 6,6	+ 9 431	+ 7,2	+ 6 604	+ 6,5	+ 7 451	+ 6,9	—	—	—	—
Sparkassen	+ 3 878	+ 5,2	+ 4 407	+ 5,6	+ 2 734	+ 4,7	+ 3 192	+ 5,2	+ 83	+ 21,5	+ 210	+ 44,8
Kreditgenossenschaften ²⁾	+ 1 999	+ 14,3	+ 1 666	+ 10,4	+ 1 736	+ 17,7	+ 1 340	+ 11,6	+ 12	+ 8,2	+ 14	+ 8,8
Sonstige Kreditinstitute	+ 2 228	+ 6,5	+ 3 358	+ 9,2	+ 2 134	+ 6,4	+ 2 919	+ 8,2	+ 64	+ 32,8	+ 196	+ 75,7
Versicherungen	+ 1 664	+ 4,5	+ 396	+ 1,0	+ 1 336	+ 3,8	+ 564	+ 1,5	+ 287	+ 209,5	+ 298	+ 70,3
Lebensversicherungsunternehmen	+ 1 103	+ 4,3	+ 839	+ 3,2	+ 1 078	+ 4,4	+ 867	+ 3,4	+ 10	+ 7,5	+ 1	+ 0,8
Sonstige Versicherungen ³⁾	+ 244	+ 4,4	— 171	— 2,9	+ 242	+ 4,8	— 127	— 2,4	+ 297	×	+ 299	+ 99,7
Sozialversicherungsträger ⁴⁾	+ 317	+ 5,1	— 272	— 4,2	+ 16	+ 0,3	— 176	— 3,0	—	—	—	—
Insgesamt	+ 23 839	+ 6,6	+ 25 971	+ 6,7	+ 18 704	+ 6,5	+ 20 138	+ 6,5	+ 1 033	+ 14,6	+ 1 148	+ 14,2

1) Einschl. kommunalverbürgte Hypothekarkredite. — 2) Ohne Zentralbanken. — 3) Ohne Zusatzversorgungsanstalten. — 4) Einschl. Zusatzversorgungsanstalten. — 5) Teilweise geschätzt.

schen Bundesbank gefördert, die im Verlauf des Jahres u. a. neben der Ermäßigung der Mindestreservesätze den Diskontsatz von 3½ auf 3 % und den Lombardsatz von 4½ auf 3½ % senkte.

Trotzdem wurde 1977 der Nettoabsatz an Hypothekarkrediten des Jahres 1975 (24,49 Mrd. DM) nur knapp übertroffen und der Zuwachs der Jahre 1973 und 1974 (34,78 und 30,07 Mrd. DM) nicht erreicht. Allerdings lag im Wohnungsbau, der der bedeutsamste Darlehensnehmer gegen hypothekarische Sicherungen ist, Anfang der siebziger Jahre die Zahl der fertiggestellten Wohnungen wesentlich höher als in den letzten Jahren. Im Jahr 1973 war mit 714 000 Wohnungen der bisher höchste Zugang erreicht worden; die seitdem rückläufige Zahl der Wohnungsfertigstellungen war 1977 mit 409 000 erstmals wieder größer als im Vorjahr (392 000). Die Zahl der genehmigten Wohnbauvorhaben blieb mit 351 000 Wohnungen allerdings niedriger als 1976 (380 000). Im Gegensatz zum Vorjahr war der Trend jedoch ansteigend, so daß in der 2. Hälfte des Jahres 1977 das Ergebnis des entsprechenden Vorjahreszeitraums übertroffen wurde. Außerdem lag bei den Ein- und Zweifamilienhäusern die Zahl der Genehmigungen für das Jahr 1977 bereits etwas höher als ein Jahr zuvor. Hierbei dürften sich insbesondere auch die von der Bundesregierung aufgestellten Konjunkturprogramme³⁾ zugunsten des Wohnungsbaus ausgewirkt haben. Ebenso wurden für den durch Abschreibungs erleichterungen und Befreiungsmöglichkeit von der Grunderwerbsteuer⁴⁾ begünstigten Eigentumswechsel von Altbauten sowie für deren Renovierung weitere Hypothekardarlehen beansprucht.

Äußerst ergiebiger Rentenmarkt

Die Höhe des beanspruchten Hypothekarkredits war 1977 sicherlich eher von der Nachfrageseite als von den Refinanzierungsmöglichkeiten, insbesondere am Rentenmarkt, durch das Sparaufkommen bei Sparkassen und sonstigen Kreditinstituten und bei den Bausparkassen begrenzt.

Der Rentenmarkt war ganz besonders ergiebig. Bei reichlich vorhandenen liquiden Mitteln gingen die Zinssätze der emittierten Schuldverschreibungen bei gleichzeitiger Laufzeitverlängerung kräftig zurück. So wurde erstmals seit 1964 im August 1977 wieder eine Anleihe mit einer Nominalverzinsung von 6 % begeben. Insgesamt wurde 1977 am Rentenmarkt bei einem Erstabsatz von 94,78 Mrd. DM ein Nettoabsatz von 61,51 Mrd. DM erzielt (jeweils einschl. Namensschuldverschreibungen). Diese Beträge übertrafen die bisher höchsten Absatzergebnisse.

3) Nach den ausgelaufenen Programmen von 1974/75 (Investitionszulage von 7,5% Wohnungsmodernisierung und Zuschüsse zur Zwischenfinanzierung von Bausparverträgen) wurde 1977 von der Bundesregierung ein „Programm für Zukunftsinvestitionen“ im Gesamtvolumen von 16 Mrd. DM (März) und ein weiteres Programm zur Stützung der Bauwirtschaft und Bekämpfung der Arbeitslosigkeit (Mai) beschlossen. — 4) Steueränderungsgesetz 1977, BGBl. I S. 1213.

Die Boden- und Kommunalkreditinstitute waren daran mit einem ebenfalls bisher höchsten Emmissionsvolumen von 62,89 Mrd. DM und mit 36,16 Mrd. DM Nettoabsatz beteiligt. Diese Absatzergebnisse waren zwar 1977 im Verhältnis zum Gesamtvolumen des Rentenmarktes etwas zurückgegangen, der Absatz an Hypotheken- und Schiffspfandbriefen allein hat jedoch 1977 besonders kräftig zugenommen. Damit stiegen auch — gegenüber dem Vorjahr — deren Quoten am gesamten Erst- wie Nettoabsatz (Erstabsatz: von 10,4 auf 14,4 %, Nettoabsatz: von 10,3 auf 16,1 %). So war der Erstabsatz an Hypotheken- und Schiffspfandbriefen von 8,60 Mrd. DM im Jahr 1976 auf 13,69 Mrd. DM im Berichtsjahr gestiegen (+ 5,09 Mrd. DM oder + 59,1 %), der Nettoabsatz von 5,59 Mrd. DM auf 9,90 Mrd. DM (+ 4,32 Mrd. DM oder 77,3 %).

Anders als am Rentenmarkt, an dem reichlich anlagebereite Mittel zur Verfügung standen, fiel die Geldkapitalbildung bei den Sparkassen und sonstigen Kreditinstituten schwächer aus. Der Bestand an Spareinlagen und Sparbriefen erhöhte sich 1977 um 40,45 Mrd. DM oder 8,9 % auf 495,03 Mrd. DM. Die Zuwachsquote lag dabei erneut niedriger als 1976 (+ 45,69 Mrd. DM oder + 11,1 %) oder gar 1975 (+ 74,09 Mrd. DM oder + 22,2 %). Mit dem stark reduzierten Zinsniveau war das Kontensparen weniger attraktiv geworden; der Spareinlagenbestand hatte sich daher auch nur um 6,6 %, der Bestand an Sparbriefen dagegen um 33,4 % erhöht.

Das Geldaufkommen der Bausparkassen, aus dem neue Zuteilungs-(Hypotheken-)darlehen oder Zwischenkredite gewährt werden können, war 1977 befriedigend. Diese Einnahmen aus Spargeldeinlagen, Wohnungsbauprämien und Zins- und Tilgungsleistungen nahmen insgesamt um 38,93 Mrd. DM zu (1976: + 36,01 Mrd. DM). Besonders kräftig stiegen die Zins- und Tilgungsleistungen, die mit 13,36 Mrd. DM um 13,9 % höher als im Vorjahr lagen. Die Spargeldeingänge allein in Höhe von 23,68 Mrd. DM überstiegen den Vorjahresbetrag um 7,6 %. Dagegen sind die Eingänge an Wohnungsbauprämien infolge der Einkommensgrenzen für die Prämienverteilung und der niedrigeren Prämienätze⁵⁾ von 3,20 Mrd. DM im Jahr 1975 über 2,29 Mrd. DM im Vorjahr auf 1,90 Mrd. DM weiter zurückgegangen.

Die Prämienaufkommen der Lebensversicherungsunternehmen, die ebenfalls zum Teil in langfristigen Hypothekdarlehen angelegt werden, lagen nach den bisher vorliegenden Ergebnissen mit 19,98 Mrd. DM nur geringfügig über dem Vorjahresaufkommen (19,60 Mrd. DM).

Unterschiedliche Zunahme des Hypothekarkreditgeschäfts der Institutsgruppen

Wesentlich höher als im Vorjahr war die Nettokreditgewährung gegen hypothekarische Sicherung nur bei den Boden- und Kommunalkreditinstituten, bei den Sparkas-

5) Einkommensteuerreformgesetz vom 5. 8. 1974 (BGBl. I S. 1769) sowie Haushaltsstrukturgesetz vom 18. 12. 1975, BGBl. I S. 3091).

Tabelle 2: Marktanteile im organisierten Hypothekarkreditgeschäft¹⁾
Bestände am Jahresende

Darlehensgeber	Hypothekarkredit insgesamt				Darunter auf							
	1976		1977		Wohngrundstücke				Schiffe			
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	1976		1977		1976		1977	
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Realkreditinstitute	214 991	55,8	231 135	56,2	163 550	53,1	175 673	53,5	7 220	89,0	8 456	91,3
Bodenkreditinstitute	154 808	40,1	165 868	40,3	103 367	33,5	110 406	33,6	7 220	89,0	8 456	91,3
Bausparkassen	60 183	15,6	65 267	15,9	60 183	19,5	65 267	19,9	—	—	—	—
Universalbanken	131 580	34,1	141 011	34,3	108 200	35,1	115 651	35,2	469	5,8	679	7,3
Sparkassen	78 941	20,5	83 348	20,2	60 971	19,8	64 163	19,5	159	2,0	173	1,9
Kreditgenossenschaften ²⁾	15 989	4,1	17 655	4,3	11 548	3,8	12 888	3,9	51	0,6	51	0,6
Sonstige Kreditinstitute	36 650	9,5	40 008	9,7	35 681	11,6	38 600	11,8	259	3,2	455	4,9
Versicherungen	38 782	10,1	39 178	9,5	36 410	11,8	36 974	11,3	424	5,2	126	1,4
Lebensversicherungsunternehmen	26 482	6,9	27 321	6,6	25 306	8,2	26 173	8,0	124	1,5	125	1,3
Sonstige Versicherungen ³⁾	5 823	1,5	5 652	1,4	5 318	1,7	5 191	1,6	300	3,7	1	0,0
Sozialversicherungsträger ⁴⁾⁵⁾	6 477	1,7	6 205	1,5	5 786	1,9	5 610	1,7	—	—	—	—
Insgesamt	385 353	100	411 324	100	308 160	100	328 298	100	8 113	100	9 261	100

1) Einschl. kommunalverbürgte Hypothekarkredite. — 2) Ohne Zentralbanken. — 3) Ohne Zusatzversorgungsanstalten. — 4) Einschl. Zusatzversorgungsanstalten. — 5) Teilweise geschätzt.

sen und bei den sonstigen Kreditinstituten. Diese Institutsgruppen konnten daher ihre Anteile an der Nettokreditgewährung gegenüber dem Vorjahr noch erhöhen: die Boden- und Kommunalkreditinstitute von 38,0 auf 42,6 %, die Sparkassen von 16,3 auf 17,0 % und die sonstigen Kreditinstitute von 9,3 auf 12,9 %. Für die Bausparkassen, deren Zuwachs an Hypothekarkrediten den des Vorjahres nur wenig überstieg, hat sich der Anteil am Jahreszuwachs von 21,0 auf 19,6 % vermindert. Das Hypothekarkreditgeschäft der Versicherungen lag sogar absolut niedriger als im Vorjahr.

Die Boden- und Kommunalkreditinstitute konnten bei den guten Rentenmarktverhältnissen Hypothekarkredite zu besonders günstigen Konditionen anbieten und damit ihren ersten Rang als Gläubiger langfristiger Hypothekarkredite weiter festigen. Ihr Bestand an diesen Krediten stieg um 11,06 Mrd. DM (Vorjahr: + 9,05 Mrd. DM) auf 165,87 Mrd. DM. Ihr Anteil am Gesamtbestand der Hypotheken von 411,32 Mrd. DM hat sich damit leicht von 40,1 % Ende 1976 auf 40,3 % zum Jahresende 1977 erhöht. Brutto waren die Neuausleihungen der Hypothekarkredite mit 23,14 Mrd. DM sogar noch kräftiger gestiegen. Im wesentlichen haben die Hypothekarkredite für fast alle Arten von Beleihungsobjekten zugenommen. Die Nettokreditgewährung für den Wohnungsbau stieg gegenüber dem Vorjahr um 22,4 % auf 7,04 Mrd. DM, für gewerbliche Grundstücke um 24,4 % auf 2,82 Mrd. DM und für Schiffe um 86,4 % auf 1,24 Mrd. DM. Der Bestand an landwirtschaftlichen Hypotheken nahm um 224 Mill. DM zu, nachdem er sich 1976 um 31 Mill. DM vermindert hatte. Der Kreditbestand für sonstige Grundstücke war auch im Berichtsjahr um 198 Mill. DM zurückgegangen (Vorjahr: — 26 Mill. DM).

Nach den Boden- und Kommunalkreditinstituten haben die Sparkassen mit 83,35 Mrd. DM oder 20,2 % (Vorjahr: 20,5 %) den nächstgrößten Marktanteil am Hypothekarkreditbestand. Netto gewährten sie 1977 4,41 Mrd. DM (Vorjahr: 3,89 Mrd. DM) und legten damit 20,7 % ihrer Spargeldeingänge wieder an. Von ihrem Gesamtbestand an Spareinlagen in Höhe von 270,73 Mrd. DM belief sich der Anteil der gesamten Hypothekarkredite auf 30,8 %. Durch die Anlage flüssiger Mittel in Bankschuldverschreibungen (Ende 1977: 66,48 Mrd. DM), darunter auch Hypothekenpfandbriefe, finanzierten die Sparkassen außerdem indirekt langfristige Hypothekendarlehen mit.

Die Bausparkassen, die nach der Höhe der gesamten Hypothekarkredite die dritte Stelle einnehmen, haben 1977 diesen Bestand um 5,08 Mrd. DM auf 65,27 Mrd. DM erhöht (1976: + 5,01 Mrd. DM). Ihr Anteil am Gesamtbestand hat sich damit auf 15,9 % (Vorjahr: 15,6 %) und am Bestand der Hypothekarkredite für den Wohnungsbau allein auf 19,9 % (19,5 %) noch etwas verbessert.

Bei den Kreditgenossenschaften war 1977 mit 1,67 Mrd. DM ein weniger hoher Zuwachs als im Vorjahr (2,00 Mrd. DM) zu verzeichnen. Bei einem Gesamtbestand

zum Jahresende von 17,66 Mrd. DM belief sich die Beteiligungsquote auf 4,3 %.

Besonders kräftig war wiederum der Zuwachs der Hypothekarkredite bei den sonstigen Kreditinstituten, zu denen auch die Kreditinstitute mit besonderen Finanzierungsfunktionen, die auch den Wohnungsbau einschließen, gehören. Ihr Bestand stieg um 3,36 Mrd. DM (Vorjahr: 2,23 Mrd. DM) auf 40,01 Mrd. DM mit einem Gesamtbeteiligungsverhältnis von 9,7 %.

Das Hypothekarkreditgeschäft der Versicherungen ist, wie die bisherigen Ergebnisse ausweisen, auch 1977 weiter zurückgegangen. Hierbei wurde ein um 0,40 Mrd. DM höherer Hypothekarkreditbestand (Vorjahr: + 1,66 Mrd. DM) auf insgesamt 39,18 Mrd. DM verzeichnet. Nur die Lebensversicherungsunternehmen haben, wenn auch mit 0,84 Mrd. DM vermindert (1976: + 1,10 Mrd. DM), ihren Bestand erhöht. Bei einem Gesamtbestand der Versicherungen von 39,18 Mrd. DM wiesen allein die Lebensversicherungsunternehmen Hypothekarkredite in Höhe von 27,32 Mrd. DM aus.

Von den gesamten 1977 gewährten 25,97 Mrd. DM Nettokredithypothekarkrediten waren 20,14 Mrd. DM oder 77,5 % für Wohngrundstücke bestimmt. Der Gesamtbestand an Wohnbauhypotheken war damit um 6,5 % auf 328,30 Mrd. DM gestiegen. Für gewerbliche, landwirtschaftliche und sonstige Grundstücke wurden 1977 4,69 Mrd. DM Hypothekarkredite gewährt. Ihr Gesamtbestand stieg um 6,8 % auf 73,77 Mrd. DM zum Jahresende. Die Schiffshypotheken wiesen Ende 1977 gegenüber dem Vorjahresende einen um 1,15 Mrd. DM oder 14,2 % höheren Bestand von 9,26 Mrd. DM aus.

W. J.

Aktienmarkt im 1. Halbjahr 1978

Weiter leichter Kursanstieg

Die Kurse an den deutschen Aktienbörsen haben sich im 1. Halbjahr 1978 — nach etwas uneinheitlichem Verlauf — letztlich nicht unbefriedigend entwickelt. Der vom Statistischen Bundesamt berechnete Index der Aktienkurse (29. 12. 1972 = 100) erhöhte sich leicht um 2,3 % (von 103,9 am 29. Dezember 1977 auf 106,3 am 30. Juni 1978). Der Teilindex „Publikumsgesellschaften“, in den 83 Aktiengesellschaften mit besonders hohem und breitgestreutem Kapital einbezogen sind (von insgesamt 274 im Gesamtindex), stieg im gleichen Zeitraum nur um 1,1 % (von 105,4 auf 106,6). Größer als beim Gesamtindex war der Zuwachs des Teilindex der Volksaktien mit 5,6 % (von 109,6 auf 115,7)¹⁾.

Gebremste Auftriebstendenzen

Zu Jahresbeginn 1978 waren zunächst die Faktoren, die das Börsengeschehen Ende 1977 bestimmt hatten, noch

1) Einen ausführlichen Nachweis über den Index der Aktienkurse sowie über Durchschnittskurs, Dividende und Rendite enthält die monatliche Fachserie 9, Reihe 2 „Aktienmärkte“.

Tabelle 1: Index der Aktienkurse

Wirtschaftsgliederung	29. Dezember 1977	30. Juni 1978	Zu (+) bzw. Abnahme (-) 30.6.1978 gegen 29.12.1977
	29. 12. 1972 = 100		%
Energiewirtschaft, Montanindustrie ¹⁾	125,7	129,7	+ 3,2
Energiewirtschaft, Wasserversorgung	114,7	123,3	+ 7,5
Steinkohlenbergbau	92,0	93,5	+ 1,6
Übriger Bergbau	108,4	111,4	+ 2,8
Eisen- und Stahlindustrie usw.	142,7	143,4	+ 0,5
Industrie ²⁾	94,6	96,1	+ 1,6
Farbenwerte ³⁾	95,7	92,4	- 3,4
Chemische Industrie ⁴⁾	85,9	92,6	+ 7,8
Kunststoff- u. gummi-verarb. Industrie	71,4	79,3	+ 11,1
Zementindustrie	59,7	71,5	+ 19,8
Industrie der Steine und Erden ⁵⁾	91,4	100,9	+ 10,4
Feinkeramische und Glasindustrie	69,2	82,0	+ 18,5
NE-Metallindustrie ⁶⁾	77,8	77,0	- 1,0
Stahl- und Leichtmetallbau	110,4	115,9	+ 5,0
Maschinenbau	116,6	128,6	+ 10,3
Straßenfahrzeugbau	120,5	119,3	- 1,0
Schiffbau	153,6	156,3	+ 1,8
Elektrotechnische Industrie	83,9	83,6	- 0,4
Feinmech. und optische Industrie	74,8	81,7	+ 9,2
EBM-, Spiel- u. Schmuckwarenindustrie	61,1	69,9	+ 14,4
Holzindustrie	87,2	111,3	+ 27,6
Papier- und Druckereindustrie	101,5	100,9	- 0,6
Leder-, Textil- und Bekleidungsindustrie	84,1	89,1	+ 5,9
dar.: Textil- u. Bekleidungsindustrie	83,6	86,3	+ 3,2
Brauereien	59,8	54,6	- 8,7
Nahrungs- u. Genußmittelindustrie ⁷⁾	89,2	92,9	+ 4,1
Bauindustrie	108,7	123,5	+ 13,6
Produzierendes Gewerbe ...	104,4	106,9	+ 2,4
Übrige Wirtschaftsbereiche	100,5	103,2	+ 2,7
Warenhausunternehmen	72,1	70,0	- 2,9
Eisenbahnen, Straßen- u. Luftverkehr	148,8	150,3	+ 1,0
Schifffahrt	123,1	124,0	+ 0,7
Kreditbanken	102,6	105,5	+ 2,8
Hypothekenbanken	84,7	99,8	+ 17,8
Insgesamt ...	103,9	106,3	+ 2,3
dar.: Publikumsgesellschaften	105,4	106,6	+ 1,1
Volksaktien	109,6	115,7	+ 5,6

1) Eisen- und Stahlindustrie, Stahlverformung und Bergbau. — 2) Ohne Montan- und Bauindustrie. — 3) Nachf. der IG Farben. — 4) Ohne Farbenwerte. — 5) Ohne Zementindustrie. — 6) Einschl. NE-Metallgießerei. — 7) Ohne Brauereien.

Der gewogene Kursdurchschnitt aller börsennotierten deutschen Aktien betrug Ende Juni 1978 388,02 DM für ein Stück zu 100 DM. Bei einem Vergleich mit den entsprechenden Daten Ende 1977 (376,18 DM) ist jedoch zu berücksichtigen, daß hierbei der jeweilige Kursdurchschnitt wiedergegeben wird, in dem auch nicht marktbedingte Kursveränderungen (z. B. durch Kapitalerhöhungen) enthalten sind.

Der Dividendenenertrag der inländischen Aktionäre hat seit der Einführung des neuen Körperschaftsteuerrechts kräftig zugenommen. Mit dieser Gesetzesänderung, die die Doppelbesteuerung der Dividendenenerträge

beseitigt, ist bekanntlich ab Geschäftsjahr 1977 die unmittelbare Besteuerung der Kapitalgesellschaften erhöht worden, der inländische Aktionär erhält jedoch zu seiner unmittelbar ausgeschütteten „Bardividende“ vom Finanzamt noch eine Gutschrift in Höhe der vorab abgezogenen 36%igen Körperschaftsteuer. Der gutgeschriebene Betrag wird ihm bei seiner persönlichen Einkommensteuer angerechnet oder — bei Nichtveranlagung — unmittelbar mit ausbezahlt. Ausländische Aktionäre und inländische Institutionen, die von der Einkommensteuer befreit sind (z. B. Stiftungen), erhalten dagegen nur die reine Bardividende. Mit dem folgenden Nachweis der Dividenden und der Renditen sowohl mit als auch ohne Steuergutschrift soll das Informationsbedürfnis beider Gruppen berücksichtigt werden.

Nach den bis zum 30. Juni 1978 bekanntgewordenen Dividendenerklärungen belief sich die Durchschnittsdividende einschließlich Steuergutschrift auf 18,71 DM und ohne Steuergutschrift auf 12,07 DM für ein Stück zu 100 DM gegenüber 15,28 bzw. 13,87 DM am 29. Dezember 1977 und der (nur nach altem Körperschaftsteuerrecht berechneten) Durchschnittsdividende von 13,69 DM am 30. Juni 1977. Ein fiktives Aktienportefeuille, das alle börsennotierten Gesellschaften enthält, hätte damit für den inländischen Aktionär eine Steigerung des Dividendenenertrags — einschließlich Steuergutschrift — gegenüber dem 29. Dezember 1977 um 22,4 % und gegenüber dem 30. Juni 1977 um 36,7 % gebracht. Dagegen hätte sich für einen nicht anrechnungsberechtigten Aktionär der Dividendenenertrag um 13,0 % gegenüber dem Jahresende 1977 und um 11,8 % gegenüber dem 30. Juni 1977 vermindert.

Um die Auswirkung der Körperschaftsteuerreform auf die Entwicklung der Dividenden unbeeinflusst von der sich im Gesamtportefeuille ändernden Zusammensetzung der Dividenden nach altem und neuem Recht nachzuweisen, werden vom Statistischen Bundesamt außerdem die Dividenden nur für das Geschäftsjahr 1977 und für die gleichen Gesellschaften, die für 1977 die Dividende erklärt haben, auch die durchschnittliche Vorjahresdividende berechnet.

Nach dem Stand vom 30. Juni 1978 haben 414 Gesellschaften Dividendenerklärungen für das Geschäftsjahr 1977 abgegeben. Die Aktionäre erhielten danach für das Geschäftsjahr 1977 eine Durchschnittsdividende einschließlich Steuergutschrift von 19,04 DM und ohne Steuergutschrift von 12,19 DM (19,04 DM abzüglich 36 %). Gegenüber 14,33 DM nach dem Ausschüttungssatz von 1976 hat sich damit der Dividendenenertrag für das Geschäftsjahr 1977 einschließlich Steuergutschrift um 32,9 % erhöht, ohne Steuergutschrift liegt er dagegen um 14,9 % niedriger.

Tabelle 2: Dividenden und Renditen der börsennotierten Aktien

Wirtschaftsbereiche	Alle Gesellschaften								Gesellschaften mit Dividendenerklärungen nach neuem Körperschaftsteuerrecht			
	Dividende		Rendite		Dividende		Rendite		Stand Ende Juni 1978: 414 Aktiengesellsch.		Dividende | Rendite	
	29. 12. 1977	30. 6. 1978	29. 12. 1977	30. 6. 1978	29. 12. 1977	30. 6. 1978	29. 12. 1977	30. 6. 1978	Dividende für Geschäftsjahr 1977	Rendite für Geschäftsjahr 1977	Dividende Vergleichsjahr 1976	Rendite Vergleichsjahr 1976
	ohne Steuergutschrift		%		mit Steuergutschrift		%		DM	%	DM	%
Insgesamt	13,87	12,07	3,69	3,11	15,28	18,71	4,06	4,82	19,04	4,86	14,33	3,94
darunter:												
Energiewirtschaft, Wasserversorgung	11,30	13,59	4,11	3,60	17,95	21,24	5,25	5,62	21,24	5,62	14,58	4,61
Eisen- und Stahlindustrie usw.	9,96	8,45	4,44	3,76	13,15	13,21	5,87	5,87	13,21	5,87	10,94	4,97
Farbenwerte ¹⁾	16,34	11,99	6,10	4,64	16,34	18,74	6,10	7,25	18,74	7,25	16,34	5,70
Chemische Industrie ²⁾	12,21	9,09	4,08	2,78	12,21	13,48	4,08	4,13	14,56	4,25	13,11	3,90
Zementindustrie	10,63	10,06	2,48	2,00	10,63	14,83	2,48	2,94	14,04	2,80	9,35	2,55
Maschinenbau	12,10	11,17	3,37	2,85	14,10	17,26	3,92	4,41	17,51	4,47	12,63	3,69
Straßenfahrzeugbau	20,70	20,64	3,59	3,42	21,08	32,25	3,66	5,34	32,25	5,34	20,97	3,61
Elektrotechnische Industrie	10,30	10,14	2,45	2,43	14,84	15,85	3,53	3,80	15,85	3,80	10,36	2,66
Bauindustrie	11,78	11,84	2,03	1,83	11,78	18,22	2,03	2,81	18,91	2,81	12,01	2,38
Warenhausunternehmen	14,99	10,02	3,24	2,24	14,99	15,66	3,24	3,49	15,66	3,49	14,99	3,49
Kreditbanken	18,64	16,86	3,60	3,21	18,86	26,34	3,64	5,01	26,34	5,01	18,69	4,05
Hypothekenbanken	18,81	18,34	2,90	2,48	18,81	28,66	2,90	3,87	28,66	3,87	18,86	3,49
Publikumsgesellschaften	13,78	11,86	3,87	3,30	15,26	18,40	4,28	5,13	18,65	5,15	14,23	4,06
Volksaktien	10,62	9,25	3,73	3,08	10,62	14,46	3,73	4,81	14,46	4,81	10,62	3,91

1) Nachfolger der IG-Farben. — 2) Ohne Farbenwerte.

Von den 414 bis zum 30. Juni abgegebenen Dividenden-erklärungen haben 174 einen unveränderten Dividenden-satz — jeweils ohne Steuergutschrift — (darunter 57 un- verändert ohne Dividende), 30 eine höhere (darunter 6 vor- her dividendenlos) und 210 eine niedrigere Dividende (darunter 20 nunmehr dividendenlos).

Für die Dividendenrendite, die sich aus dem Verhältnis von Dividendenertrag zum eingesetzten Kapital (dem Kurswert der Stammaktien) bestimmt, ergeben sich entsprechend den verschiedenen Dividendenwerten auch

unterschiedliche Renditen. Für alle Gesellschaften belief sich die Rendite einschließlich Steuergutschrift auf 4,82 %, ohne Steuergutschrift auf 3,11 % nach dem Stand vom 30. Juni 1978 (gegenüber 4,06 bzw. 3,69 % zum 29. De- zember 1977 sowie 3,82 % zum 30. Juni 1977). Für die 414 Dividenden-erklärungen für das Geschäftsjahr 1977 allein ergab sich eine Rendite einschließlich Steuergutschrift von 4,86 % und ohne Steuergutschrift von 3,11 % gegen- über einer Vorjahresrendite von 3,94 %.

W. J.

Gesundheitswesen

Sterbefälle 1975 und 1976 nach Todesursachen

Vorbemerkung

Die amtliche Todesursachenstatistik beruht auf dem Gesetz über die Statistik der Bevölkerungsbewegung und die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes vom 4. Juli 1957 (BGBl. I S. 694), geändert durch Gesetz vom 6. Januar 1971 (BGBl. I S. 9), in Verbindung mit Paragraph 32 des Personenstandsgesetzes in der Fassung vom 8. August 1957 (BGBl. I S. 1125). Grundlage für diese Statistik, die die Sterbefälle sowohl nach Alter und Geschlecht als auch nach Todesursachen entsprechend den Positionen der Internationalen Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen (ICD 1968) der Weltgesundheitsorganisation (WHO) nachweist¹⁾, sind die Angaben der Ärzte auf dem vertraulichen Teil des Leichenschauheines (Todesbescheinigung). Diese Bescheinigungen erhält das für den Wohnort des Verstorbenen zuständige Gesundheitsamt, das sie nach Prüfung dem jeweiligen Statisti- schen Landesamt kurzfristig zu statistischen Zwecken zur Verfügung stellt. Im Statistischen Landesamt wird der Leichenschauheine mit der Sterbefallzählkarte vom Standesamt zusammengeführt und die signierte Todesur- sache auf diese Zählkarte übernommen. Nach Aufberei- tung der Daten werden sie dem Statistischen Bundesamt übersandt, das hieraus das Bundesergebnis erstellt.

In der Todesursachenstatistik der Bundesrepublik Deutschland wird jeweils nur eine Todesursache, und zwar die ursächlich zum Tode führende registriert („uni- kausale Todesursachenstatistik“). Dabei weisen gerade die Personen höheren Alters — 76 % aller Gestorbenen waren 1976 65 Jahre und älter (1960 erst 64 %) — bei ihrem Tod oft mehrere krankhafte Zustände auf. Insofern käme eine multikausale Todesursachenstatistik, die alle diese Krank- heitszustände erfaßt, der Realität wesentlich näher. Eine solche umfassende Statistik ist jedoch wegen der starken Mehrbefastung aller damit befaßten Stellen und nicht zu- letzt wegen der nicht immer genau und vollständig ausge- füllten Todesbescheinigungen in absehbarer Zeit nicht zu realisieren. Obwohl die unikausale Todesursachenstatistik somit in ihrer Aussagefähigkeit eingeschränkt ist, läßt sie von allen Gesundheitsstatistiken die gesundheitliche Situation noch am besten erkennen. Das gilt allerdings nicht für die chronischen Krankheiten und Leiden, die oft nicht oder nicht mehr unmittelbar zum Tode führen, aber die physische wie psychische Gesundheit in mehr oder minder großem Umfang schwächen.

Die letzte ausführliche Kommentierung der Todesursa- chenstatistik wurde für 1973 und 1974 vorgenommen²⁾. In dem vorliegenden Bericht kann bei der Fülle der Ergeb- nisse nur auf die bedeutendsten Todesursachen eingegan- gen werden³⁾, auch wird aus Platzgründen in den meisten Fällen auf einen längerfristigen Vergleich verzichtet. —

¹⁾ Siehe Fachserie 12, Reihe 4 „Todesursachen“, jährlich und vierteljährlich. — ²⁾ Bundesgesundheitsblatt 20 (1977), Nr. 5/6. — ³⁾ Siehe Tabellen, S. 468* f.

Die vorläufigen Ergebnisse für 1977 sind nach Möglichkeit in die Darstellung mit einbezogen worden.

Entsprechend den Richtlinien der WHO werden die Säuglings- und Müttersterbefälle auf 1 000 bzw. 100 000 Lebendgeborene, alle übrigen Sterbefälle auf 100 000 Ein- wohner im Bundesgebiet bezogen. Da sich die letztge- nannten Bezugswerte (rohe oder allgemeine Sterbezif- fern) nicht ohne weiteres für einen längeren Zeitvergleich eignen, wurden aus ihnen sogenannte standardisierte Sterbeziffern errechnet. Hierdurch werden alle Verände- rungen im Altersaufbau einer Bevölkerung eliminiert und die dadurch entstehenden Einflüsse auf die Sterblichkeit ausgeschaltet. Als Standardjahr (Basisjahr) wird, sofern nicht anders vermerkt, die Bevölkerung von 1970 zu- grunde gelegt. Will man für einen Vergleich die Zeit vor 1970 miteinbeziehen, muß auf ein früheres Standardjahr (z. B. 1950) zurückgegriffen werden.

1975 höchste Zahl der Sterbefälle seit Kriegsende

Mit 749 260 Sterbefällen wurden 1975 rd. 3 % mehr registriert als 1974 (727 511). Nur im Grippejahr 1969 war die Zahl der Sterbefälle ähnlich hoch (744 359). 1976 ging sie um 2 % auf 733 140 und 1977, nach vorläufigen Ergeb- nissen, um weitere 4 % auf rd. 705 000 zurück (siehe Tabelle 1). Die rückläufige Entwicklung hat sich somit

Tabelle 1: Sterbefälle nach Geschlecht

Jahr	Insgesamt	Männlich	Weiblich
1960	642 962	332 503	310 459
1965	677 628	347 968	329 660
1966	686 321	351 301	335 020
1967	687 349	350 517	336 832
1968	734 049	371 385	362 664
1969	744 359	377 260	367 099
1970	734 843	369 975	364 868
1971	730 670	366 740	363 930
1972	731 264	367 382	363 882
1973	731 028	365 703	365 325
1974	727 511	360 254	367 257
1975	749 260	371 074	378 186
darunter in Anstalten %	57,4	57,9	57,0
1976	733 140	361 325	371 815
darunter in Anstalten %	58,2	58,5	57,9
1977 ¹⁾	704 922	347 948	356 974

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis.

1977 verstärkt fortgesetzt, was auch die entsprechenden Sterbeziffern erkennen lassen: Die Zahl der Gestorbenen je 1 000 Einwohner sank von 12,1 im Jahr 1975 über 11,9 (1976) auf 11,5 (1977), der niedrigsten in den letzten 10 Jah- ren. Ein Vergleich der standardisierten Sterbeziffern (Basis 1950) zeigt, daß die „altersbereinigte“ Sterblichkeit 1976 mit 832,1 je 100 000 Einwohner wesentlich niedriger lag als z. B. 1966, obwohl die allgemeine Sterbeziffer 1966 (1 150,8) unter der von 1976 (1 188,3) lag (siehe Tabelle 2). Das erklärt sich aus dem steten Hinaufrücken des Sterbe- alters in höhere Altersgruppen. 1976 waren 70 % aller ge- storbenen Männer und 82 % aller gestorbenen Frauen 65 Jahre und älter, 1960 dagegen nur 59 bzw. 70 %.

Die (standardisierte) Sterblichkeit nach dem Ge- schlecht hat sich sehr unterschiedlich entwickelt: Hatte die Relation der Sterbeziffern männlich zu weiblich

Tabelle 2: Rohe und standardisierte Sterbeziffern

Jahr	Gestorbene je 100 000 Einwohner nach der Altersgliederung der Bevölkerung					
	in nebenstehenden Jahren			im Jahr 1950		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1960	1 153,6	1 270,0	1 050,5	970,1	1 130,9	828,2
1965	1 148,3	1 241,3	1 064,1	908,8	1 091,1	748,1
1966	1 150,8	1 238,4	1 071,4	901,8	1 085,9	739,4
1967	1 148,0	1 233,7	1 070,7	889,3	1 076,2	724,3
1968	1 216,4	1 297,0	1 143,6	929,8	1 127,5	755,4
1969	1 223,3	1 302,4	1 151,4	938,3	1 144,6	756,5
1970	1 211,6	1 281,7	1 147,9	917,9	1 118,9	740,7
1971	1 191,9	1 253,2	1 135,9	895,7	1 096,0	719,1
1972	1 182,5	1 243,4	1 126,9	882,6	1 088,9	700,7
1973	1 179,5	1 233,6	1 130,0	872,5	1 079,1	690,3
1974	1 172,4	1 214,3	1 134,0	853,7	1 054,8	676,3
1975	1 211,9	1 257,9	1 169,8	865,0	1 076,2	678,6
1976	1 188,3	1 229,2	1 151,0	832,1	1 037,3	651,1
1977 ¹⁾	1 148,2	1 189,9	1 110,2	...	...	...

1) Vorläufiges Ergebnis.

z. B. 1960 noch 1 130,9:828,2, also 1,4:1 betragen, so war sie 1976 auf 1,6:1 zuungunsten der Männer angestiegen. Daraus geht deutlich die relative Zunahme der Sterblichkeit beim männlichen Geschlecht (als „männliche Übersterblichkeit“ bezeichnet) im Vergleich zu jener beim weiblichen Geschlecht hervor. Diese Überhöhung der Sterblichkeit auf nun rd. 60 % beim männlichen Geschlecht ergibt sich aus der sehr viel höheren Mortalität der Männer vor allem an ischämischen Herzkrankheiten bzw. an akutem Herzmuskelinfarkt, an bösartigen Neubildungen der Atmungsorgane, an Leberzirrhose und an sogenannten unnatürlichen Todesursachen (siehe Schaubild 1).

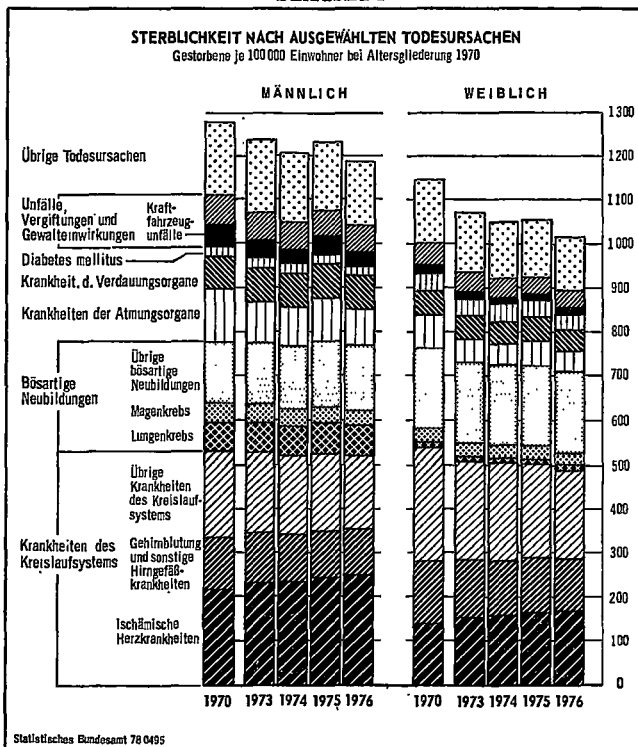
Ein Vergleich der auf die Bevölkerung des Bundesgebietes standardisierten Sterbeziffern 1976 in den Bundesländern zeigt, daß die Sterblichkeit im Saarland mit 13,6 Gestorbenen je 1 000 Einwohner (+ 15 % über Bundes-

Tabelle 3: Sterbefälle und Sterbeziffern in den Bundesländern 1976

Standardisiert mit der Bevölkerung im Bundesgebiet 1976

Land	Geschlecht	Anzahl	Sterbefälle je 100 000 Einwohner im	
			nebenstehenden Land	Bundesgebiet (standardisiert)
Schleswig-Holstein	zusammen	32 185	1 245,8	1 143,9
	männlich	15 829	1 276,7	1 178,1
	weiblich	16 356	1 217,2	1 112,9
Hamburg	zusammen	25 300	1 481,0	1 189,6
	männlich	11 979	1 511,2	1 242,1
	weiblich	13 321	1 454,9	1 141,9
Niedersachsen	zusammen	87 034	1 203,5	1 163,5
	männlich	43 625	1 261,0	1 210,6
	weiblich	43 409	1 150,8	1 120,6
Bremen	zusammen	9 115	1 277,3	1 154,5
	männlich	4 557	1 359,1	1 233,9
	weiblich	4 558	1 204,9	1 082,2
Nordrhein-Westfalen	zusammen	199 930	1 169,5	1 235,7
	männlich	100 237	1 228,1	1 294,8
	weiblich	99 693	1 115,9	1 181,9
Hessen	zusammen	64 624	1 166,0	1 145,8
	männlich	32 181	1 209,6	1 175,5
	weiblich	32 443	1 125,7	1 118,7
Rheinland-Pfalz	zusammen	44 706	1 222,5	1 233,0
	männlich	22 382	1 282,6	1 265,1
	weiblich	22 324	1 167,6	1 203,8
Baden-Württemberg	zusammen	94 426	1 033,7	1 125,5
	männlich	46 701	1 065,1	1 147,3
	weiblich	47 725	1 004,6	1 105,7
Bayern	zusammen	124 580	1 153,1	1 177,2
	männlich	61 143	1 187,8	1 200,6
	weiblich	63 437	1 121,6	1 155,9
Saarland	zusammen	13 570	1 241,8	1 364,2
	männlich	6 954	1 340,7	1 419,0
	weiblich	6 616	1 152,4	1 314,3
Berlin (West)	zusammen	37 670	1 914,8	1 342,3
	männlich	15 737	1 808,6	1 424,2
	weiblich	21 933	1 999,0	1 267,7
Bundesgebiet	insgesamt	733 140	1 188,3	1 188,3
	männlich	361 325	1 229,2	1 229,2
	weiblich	371 815	1 151,0	1 151,0

Schaubild 1



desdurchschnitt) und in Berlin (West) mit 13,4 (+ 13 %) am höchsten, in Baden-Württemberg mit 11,3 (- 5 %) und in Schleswig-Holstein mit 11,4 (- 4 %) dagegen am niedrigsten war. Damit lag die Mortalität 1976 im Saarland um rund ein Fünftel (21 %) höher als in Baden-Württemberg (siehe Tabelle 3).

Fast die Hälfte aller Toten starb 1976 an Kreislaufkrankheiten

1976 starben 346 108 (1975: 346 305) Personen an Kreislaufkrankheiten einschließlich Herz- und Hirngefäßkrankheiten, das sind 47 % (1975: 46 %) aller Sterbefälle (siehe Tabelle 4 und die Tabelle auf S. 466*). 1960 lag der Anteil dieser Krankheiten an den Todesursachen insgesamt erst bei 40 %. Wie auch in den Vorjahren waren 1976 damit die Hälfte aller „natürlichen“ Todesursachen Kreislaufkrankheiten.

Die frühere stetige Zunahme der Zahl der Kreislauf-toten — sie stagnierte erstmals 1976 und hat 1977 sogar abgenommen (- 4 %) — ging auf eine Zunahme der ischämischen Herzkrankheiten, die auch den akuten Herzmuskelinfarkt umfassen, zurück. Während der Anteil der ischämischen Herzkrankheiten, auch als koronare Herzkrankheiten bezeichnet, an allen Kreislaufkrankheiten 1960 nur 22 % betrug, erreichte er 1976 bereits 40 % (1977: 41 %). In der Zeit von 1975 bis 1977 war fast jeder fünfte Sterbefall auf einen koronaren Herz-tod zurückzuführen, 1960 war es erst jeder elfte. Welche Bedeutung diese Herzkrankheiten bei den über 45jährigen Männern und den über 65jährigen beiderlei Geschlechts haben, geht aus Schaubild 2 und 3 hervor. Von 1968, dem Beginn der Registrierung des akuten Herzmuskelinfarkts als Todesursache, bis 1976 war eine Steigerung der Zahl der Herzinfarkt-toten um 30 % zu verzeichnen. 1977 hat sie erstmals gegenüber 1976 um 2,5 % abgenommen (von 77 689 auf 75 760 Herzinfarkt-tote). Dieser Rückgang zeichnete sich 1976 bereits bei den unter 55jährigen Männern und bei den unter 65jährigen Frauen ab; in allen höheren Altersgruppen war jedoch noch eine Zunahme zu verzeichnen.

Nach den ischämischen Herzkrankheiten bilden die Hirngefäßkrankheiten unter den Kreislaufkrankheiten mit 104 003 Sterbefällen (1975: 104 686) die

Schaubild 2

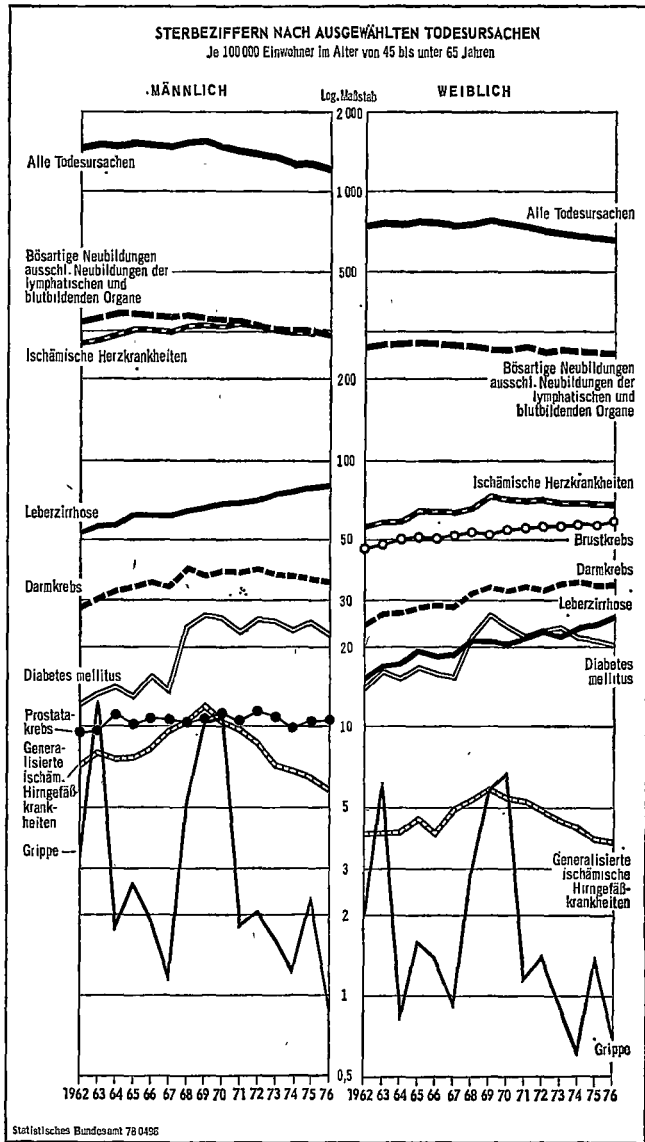
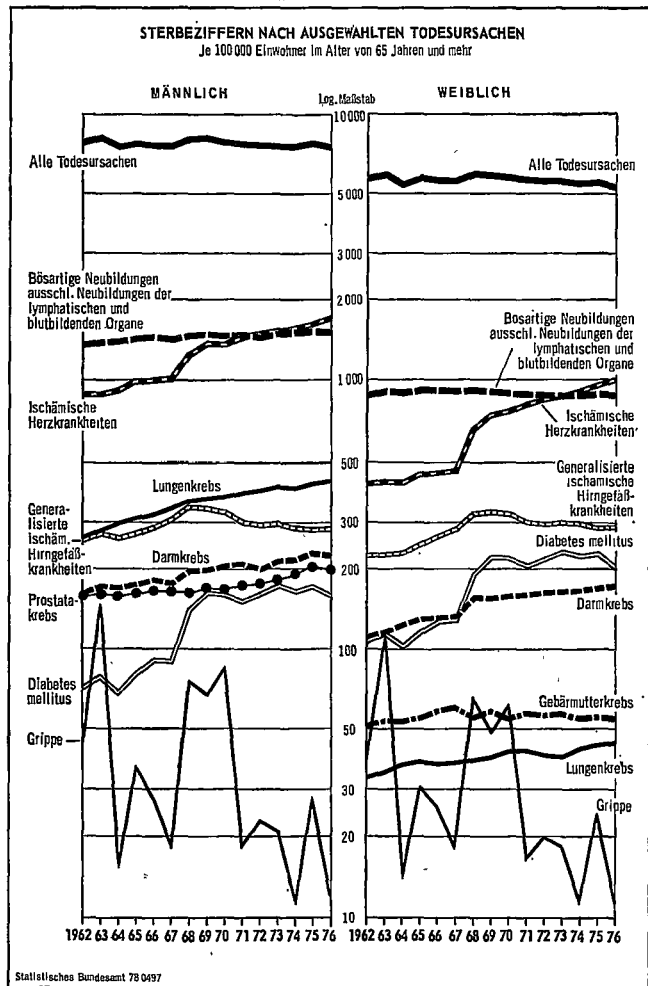


Schaubild 3



Statistisches Bundesamt 78 0497

zweitgrößte Gruppe. Nach Jahren der Stagnation ist seit 1973/74 die Tendenz dieser Krankheiten als Todesursache eindeutig rückläufig (1977: 98 418 Fälle). Ein Viertel der Mortalität an Hirngefäßkrankheiten geht zu Lasten der generalisierten ischämischen Hirngefäßkrankheiten (in der Klassifikation früher als Zerebralsklerose bezeichnet), bei der seit 1971 ein Stillstand im Sterblichkeitsrückgang zu verzeichnen ist.

Zahl der Krebstoten nur noch wenig gestiegen

Mit 152 590 Krebstoten, das sind 21 % aller Sterbefälle, stellten die bösartigen Neubildungen einschließlich Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe 1976 wieder die zweitgrößte Todesursache dar (1977: 153 247 Krebstote oder 22 %). Von 1964 bis 1975 betrug dieser Anteil konstant 20 %, nachdem er nach dem Krieg von 17 % an stetig gestiegen war. Entsprechend der geringen Zunahme der Zahl der Krebstoten (1977 um 0,4 %) hat sich die Krebssterbeziffer je 100 000 Einwohner von 246,5 (1975) über 247,3 (1976) auf 249,6 (1977) erhöht. Nach Standardisierung lassen die Krebssterbeziffern bei den Männern eine leicht steigende, bei den Frauen dagegen eine leicht fallende Tendenz erkennen. Während heute die Krebssterblichkeit des Mannes über jener der Frau liegt, war sie 1935 bis 1952 bei den Frauen (geringfügig) höher als bei den Männern.

Für 1976 ergibt sich bei den Männern folgende Verteilung der Krebssterbefälle: Bösartige Neubildungen der

Atmungsorgane (29 %), Magenkrebs (14 %), Darmkrebs (13 %), Prostatakrebs (10 %), Harnblasen- und Nierenkrebs sowie Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe (je 6 %), Leber- und Gallenkrebs (5 %) sowie Pankreaskrebs (4 %). Die Reihenfolge bei den Frauen lautet: Darmkrebs (17 %), Brustkrebs (15 %), Magenkrebs (13 %), Leber- und Gallenkrebs (8 %), Gebärmutterkrebs (7 %). Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe sowie bösartige Neubildungen des Eierstocks (je 6 %), bösartige Neubildungen der Atmungsorgane (5 %), Pankreaskrebs (4 %) sowie Harnblasen- und Nierenkrebs (3 %). — Seit 1963 ist der Lungenkrebs die beim Mann am häufigsten anzutreffende Krebstodesursache; bis dahin war dies stets der Magenkrebs gewesen. 1976 starben an bösartigen Neubildungen der Atmungsorgane 26 214 (1975: 25 871) Personen, und zwar 22 052 Männer und 4 162 Frauen. 1977 waren es insgesamt 25 973 Sterbefälle. Diese Todesursache tritt bei Männern mehr als sechsmal so häufig auf wie bei Frauen. Während der Magenkrebs früher die häufigste Krebslokalisation bei Frauen war, wurde er 1972 durch den Brustdrüsenkrebs abgelöst; bereits seit 1974 steht jedoch der immer weiter vorrückende Darmkrebs an erster Stelle.

Etwa im gleichen Ausmaß, wie der Lungenkrebs als Todesursache zugenommen hat, ist die Mortalität an Magenkrebs zurückgegangen: 1976 starben hieran insgesamt 20 621 Personen (1975: 21 358); 1977 waren es 20 005.

Nur im Alter von 30 bis 60 Jahren starben auch 1976 noch mehr Frauen (13 640) als Männer (11 205) an bösartigen Neubildungen (ohne Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe); in den übrigen Altersgruppen ist die Krebssterblichkeit der Männer wesentlich höher. Nach Standardisierung übertrifft sie insgesamt die der Frauen um 15 %; bei den 60- bis 80jährigen Männern lie-

Tabelle 4: Sterbefälle 1975 und 1976 nach ausgewählten Todesursachen

Todesursache (Pos.-Nr. der ICD 1968)	1975						1976					
	Ins- gesamt	Männ- lich	Weib- lich	Ins- gesamt	Männ- lich	Weib- lich	Ins- gesamt	Männ- lich	Weib- lich	Ins- gesamt	Männ- lich	Weib- lich
	Anzahl			%			Anzahl			%		
Natürliche Todesursachen (000-796)	700 913	342 186	358 727	93,5	92,2	94,9	686 079	333 130	352 949	93,6	92,2	94,9
Krankheiten des Kreislaufsystems (390-458)	346 305	160 331	185 974	46,2	43,2	49,2	346 108	159 682	186 426	47,2	44,2	50,1
Ischämische Herzkrankheiten (410-414)	133 158	73 415	59 743	17,8	19,8	15,8	138 904	75 989	62 915	18,9	21,0	16,9
Akuter Herzmuskelinfarkt (410)	75 461	47 595	27 866	10,1	12,8	7,4	77 689	48 832	28 857	10,6	13,5	7,8
Gehirnblutung und sonstige Hirngefäßkrankheiten (430-436, 438)	78 952	32 765	46 187	10,5	8,8	12,2	77 567	32 128	45 439	10,6	8,9	12,2
Generalisierte ischämische Hirngefäßkrankheiten (Zerebralklerose) (437)	25 734	9 652	16 082	3,4	2,6	4,3	26 436	9 749	16 687	3,6	2,7	4,5
Bösartige Neubildungen (140-199)	143 325	71 804	71 521	19,1	19,4	18,9	143 392	71 420	71 972	19,6	19,8	19,4
des Magens (151)	21 358	11 325	10 033	2,9	3,1	2,7	20 621	10 907	9 714	2,8	3,0	2,6
der Luftröhre, Bronchien und der Lunge, prim. Sitz und ohne Angabe (162, 197.0)	23 685	20 211	3 474	3,2	5,4	0,9	23 964	20 450	3 514	3,3	5,7	0,9
des Dickdarmes und des Mastdarmes (153, 154, 197.5)	22 314	10 047	12 267	3,0	2,7	3,2	22 496	9 868	12 628	3,1	2,7	3,4
der Brustdrüse (174)	11 475	145	11 330	1,5	0,04	3,0	11 847	149	11 698	1,6	0,04	3,1
Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe (200-209)	9 077	4 648	4 429	1,2	1,3	1,2	9 198	4 771	4 427	1,3	1,3	1,2
Diabetes mellitus (250)	21 919	7 460	14 459	2,9	2,0	3,8	20 014	6 769	13 245	2,7	1,9	3,6
Krankheiten der Atmungsorgane (460-519)	49 990	29 965	20 025	6,7	8,1	5,3	43 704	26 261	17 443	6,0	7,3	4,7
Pneumonie (480-486)	17 589	8 358	9 231	2,3	2,3	2,4	14 616	6 815	7 801	2,0	1,9	2,1
Bronchitis (466, 490, 491)	15 064	10 884	4 180	2,0	2,9	1,1	14 303	10 240	4 063	2,0	2,8	1,1
Emphysem und Asthma (492, 493)	8 979	5 927	3 052	1,2	1,6	0,8	8 709	5 541	3 168	1,2	1,5	0,9
Grippe (470-474)	2 667	1 148	1 519	0,4	0,3	0,4	1 228	504	724	0,2	0,1	0,2
Krankheiten der Verdauungsorgane (520-577)	41 746	23 364	18 382	5,6	6,3	4,9	40 576	22 805	17 771	5,5	6,3	4,8
Leberzirrhose (571)	17 280	11 661	5 619	2,3	3,1	1,5	17 305	11 729	5 576	2,4	3,2	1,5
Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane (580-629)	15 102	8 477	6 625	2,0	2,3	1,8	13 603	7 420	6 183	1,9	2,1	1,7
Nephritis und Nephrose (580-584)	1 937	925	1 012	0,3	0,2	0,3	1 866	851	1 015	0,3	0,2	0,3
Prostatahypertrophie (600)	3 151	3 151	x	x	0,8	x	2 555	2 555	x	x	0,7	x
Infektiöse und parasitäre Krankheiten (000-136)	6 589	3 965	2 624	0,9	1,1	0,7	6 033	3 607	2 426	0,8	1,0	0,7
Alle sonstigen natürlichen Todesursachen	66 860	32 172	34 688	8,9	8,7	9,2	63 451	30 395	33 056	8,7	8,4	8,9
Unnatürliche Todesursachen (E 800-E 999)	48 347	28 888	19 459	6,5	7,8	5,1	47 061	28 195	18 866	6,4	7,8	5,1
Unfälle und Vergiftungen (E 800-E 949)	33 283	19 363	13 920	4,4	5,2	3,7	31 659	18 452	13 207	4,3	5,1	3,6
Kraftfahrzeugunfälle (E 810-E 823)	14 547	10 254	4 293	1,9	2,8	1,1	14 445	10 210	4 235	2,0	2,8	1,1
Unfälle durch Sturz (E 880-E 887)	11 965	4 211	7 754	1,6	1,1	2,1	10 851	3 792	7 059	1,5	1,0	1,9
Selbstmord und Selbstbeschädigung (E 950-E 959)	12 900	8 187	4 713	1,7	2,2	1,2	13 353	8 544	4 809	1,8	2,4	1,3
Alle sonstigen unnatürlichen Todesursachen	2 164	1 338	826	0,3	0,4	0,2	2 049	1 199	850	0,3	0,3	0,2
Insgesamt (000-E 999)	749 260	371 074	378 186	100	100	100	733 140	361 325	371 815	100	100	100

gen die Krebssterbeziffern fast doppelt so hoch wie bei den gleichalten Frauen. — Unter den 5 245 Sterbefällen von Jugendlichen im Alter von 1 bis unter 15 Jahren lagen die bösartigen Neubildungen insgesamt — nach den Unfällen (42 % aller Sterbefälle) — mit 779 Sterbefällen oder 15 % an zweiter Stelle der Todesursachen.

Die Zahl der Sterbefälle an Lungen-, Darm- und Prostatakrebs hat sich ebenso wie jene an Brustdrüsenkrebs, Krebs der Harnorgane und der Bauchspeicheldrüse in den letzten 20 Jahren bei meist weiter steigender Tendenz mehr als verdoppelt. Beim Brustdrüsenkrebs betraf die Zunahme 1976 ausschließlich die 50- bis 80jährigen Frauen; in den unteren Altersklassen ist dagegen ein leichter Rückgang eingetreten. Eine Zunahme der Sterbefälle an Prostatakrebs war 1976 nur bei den über 85jährigen Männern festzustellen. — Auch die Zahl der Sterbefälle an Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe, darunter vor allem die Leukämie, läßt eine stetige Steigerung erkennen.

Die geschlechtsspezifische Krebslokalisation im einzelnen zeigt bezüglich ihrer Mortalität folgende Entwicklung: Die Zahl der Prostatakrebssterbefälle betrug 1976 rd. 7 400 gegenüber rd. 6 900 im Jahr 1974; für 1977 ist eine Stagnation bei rd. 7 300 Sterbefällen zu beobachten. — Die Zahl der Sterbefälle an Brustdrüsenkrebs bei der Frau ist in der gleichen Zeit von rd. 11 400 auf rd. 11 700 gestiegen. Auch hier ist 1977 mit rd. 11 700 ein Stillstand eingetreten. Der Gebärmutterkrebs hat 1976 mit gut 5 600 Sterbefällen weniger Tote als in den Vorjahren gefordert; dies gilt auch für den Gebärmutterhalskrebs. Die Sterblichkeit an letzterem, die 1971/72 erstmals stagnierte, zeigt seitdem einen steten Rückgang. Dies kann als Erfolg der Vorsorgeuntersuchungen gewertet werden, die von den RVO-Krankenkassen ab 1971, in Bayern bereits ab 1969, kostenlos gewährt werden.

Andere bedeutende Todesursachen

Einen Überblick über die Bedeutung weiterer Todesursachen vermitteln Tabelle 4 und die Tabelle auf S. 466*. An Krankheiten der Atmungsorgane — sie

machen rd. 6 % der Gesamtsterblichkeit aus — starben 1976 48 704 Personen (1975: 49 990). Ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr zeigt sich besonders bei der Pneumonie (—3 000 Fälle) und bei der Grippe (—1 400), obgleich 1975 nicht als Grippejahr bezeichnet werden kann. 1977 ist ein weiterer Rückgang der Zahl der Sterbefälle an Krankheiten der Atmungsorgane zu verzeichnen.

Mit 40 576 Personen (1975: 41 746) waren 5,5 % aller Sterbefälle auf eine Krankheit der Verdauungsorgane zurückzuführen. Auch hier ist eine rückläufige Tendenz in den letzten Jahren erkennbar. Die Sterblichkeit an Leberzirrhose — sie stellt 43 % der Mortalität an allen Krankheiten der Verdauungsorgane — hat bis 1976 (17 305 Fälle) ständig zugenommen. Erstmals 1977 ist ein Rückgang (auf 16 900 Fälle) eingetreten, nachdem schon 1975 bei den Frauen ein Stillstand zu verzeichnen war. Seit Kriegsende ist die Mortalität an Leberzirrhose bei den Männern und Frauen auf das Dreifache angestiegen. Sie kommt jedoch bei Männern etwa doppelt so häufig vor wie bei Frauen. 93 % aller an dieser Krankheit Gestorbenen waren älter als 40 Jahre. Bei den Männern übertrifft die Leberzirrhose mit einer Sterbeziffer von 39,9 nunmehr die immer noch hohe Magenkrebssterblichkeit mit 37,1 je 100 000 Männer. Bei den Frauen ist die Sterblichkeit an Leberzirrhose vergleichsweise etwa so hoch wie die an Gebärmutterkrebs.

An Alkoholismus starben 1976 2 370 Personen (1975: 2 096), davon 81 % im Alter von über 40 Jahren. Seit 1968 hat sich diese Zahl vervierfacht. Ähnlich — bei allerdings wesentlich niedrigerer Ausgangsbasis — hat sich die Sterblichkeit an Drogen und infolge Suchstoffabhängigkeit entwickelt: 1976 starben hieran 245 Personen (1975: 203, 1968: 60). Hier ist jedoch die Altersverteilung völlig anders als beim Alkoholismus; nahezu 60 % waren beim Tod unter 30 Jahre alt. Darin kommt der wesentlich rascher als beim Alkoholismus ablaufende physische Abbau zum Ausdruck.

Der Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit) zählt ebenso wie der Herzinfarkt, die Leberzirrhose und der Alkoholismus zu den sogenannten Zivilisationskrankhei-

ten; auch er hat sich seit Kriegsende ungünstig entwickelt: Die Zahl der Diabetes-Sterbefälle ist auf mehr als das Dreifache gestiegen. 1976 war erstmals ein Rückgang um 9% auf 20 014 Diabetes-Sterbefälle zu verzeichnen. 1977 hat sich dieser Rückgang verstärkt fortgesetzt (— 17% auf 16 640 Sterbefälle), der mit einer Änderung in der Methodik bei der Signierung des Diabetes als Grundleiden zusammenhängt. Der Diabetes kommt im Gegensatz zu fast allen anderen Todesursachen bei den Frauen häufiger vor als bei den Männern. Dies bezieht sich zwar nur auf den Altersdiabetes (über 60 Jahre), auf den aber mit über 90% die Masse der Sterbefälle an Diabetes entfällt.

Die Diagnose Altersschwäche erschien 1976 nur noch auf 7 205 Todesbescheinigungen (1977: 6 476), das sind rd. 1% aller Sterbefälle; 1960 waren es noch 5%. In 13% der Fälle wurde Altersschwäche als Todesursache übrigens auch bei 60- bis 80jährigen angegeben, obwohl sie nur bei über 80jährigen vorkommen dürfte (1960 war dieser Anteil mit 24% fast doppelt so groß).

Der plötzliche Tod unbekannter Ursache, der erst seit 1968 gesondert nachweisbar ist, wurde 1976 bei 2 388 Sterbefällen registriert. Diese Zahl schwankt alljährlich um 2 400.

Mangelhaft bezeichnete Krankheiten, zu denen auch die Altersschwäche und der plötzliche Tod unbekannter Ursache gehören, wurden 1976 bei 15 452 (1975: 16 198) Personen als Todesursache angegeben, das entspricht 2,1% (2,2%) aller Todesbescheinigungen (1960: 7%). Obgleich sich damit die Ausfüllung der Todesbescheinigungen in den letzten Jahrzehnten erheblich verbessert hat, liegt dieser Anteil gegenüber England (1%) oder den USA (unter 1%) noch immer zu hoch.

Zahl der tödlichen Unfälle weiter rückläufig

Die sogenannten unnatürlichen Todesursachen werden in der Todesursachenstatistik nach der Ursache und der Art der Schädigung untergliedert.

Tabelle 5: „Unnatürliche“ Sterbefälle nach Art der Schädigung 1976

Todesursache (Pos.-Nr. der ICD 1968)	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich
	Anzahl			%)		
Brüche des Schädels, der Wirbelsäule und des Rumpfskeletts (N 800 — N 809)	9 476	6 555	2 921	20,1	23,2	15,5
Knochenbrüche der oberen Gliedmaßen (N 810—N 819) ..	495	154	341	1,1	0,5	1,8
Knochenbrüche der unteren Gliedmaßen (N 820—N 829) ..	8 277	2 251	6 026	17,6	8,0	31,9
darunter: Oberschenkelhalsbruch (N 820)	6 581	1 516	5 065	14,0	5,4	26,8
Intrakranielle Verletzungen, ausgenommen solche mit Schädelbruch (N 850—N 854)	7 581	5 395	2 186	16,1	19,1	11,6
Innere Verletzungen der Brust, des Bauches und des Beckens (N 860—N 869)	2 945	2 159	786	6,3	7,7	4,2
Zerreißen und offene Wunden (N 870—N 907)	1 037	759	278	2,2	2,7	1,5
Verbrennungen (N 940—N 949) ..	779	520	259	1,7	1,8	1,4
Schädliche Wirkungen chemischer Stoffe (N 960—N 989) ..	5 912	3 283	2 629	12,6	11,6	13,9
Ertrinken (N 994.1)	1 800	1 130	670	3,8	4,0	3,6
Unfälle, Vergiftungen und Gewalteinwirkungen insgesamt (N 800—N 999)	47 061	28 195	18 866	100	100	100

1) Anteil in % an allen „unnatürlichen“ Sterbefällen.

Durch einen Unfall, eine Vergiftung oder Gewalteinwirkung kamen 1976 47 061 (1975: 48 347) Personen ums Leben, das sind 6,4% aller Sterbefälle. 1970 hatte diese Zahl mit 53 600 ihren höchsten Stand erreicht, 1977 lag sie mit 46 365 Fällen seitdem am niedrigsten. Der Rückgang ist vor allem auf die geringere Zahl der tödlichen Unfälle, und zwar insbesondere der tödlichen Unfälle durch Sturz zurückzuführen (1977 gegenüber 1976: — 959 und 1976 gegenüber 1975: — 1 114 Fälle). Die Zahl der tödlichen Kraftfahrzeugunfälle hat sich 1976 mit

14 445 im Vergleich zum Vorjahr (1975: 14 547) leicht verringert. 1977 blieb sie mit 14 551 etwa gleich hoch. Fast die Hälfte dieser Sterbefälle (49%) betraf Personen unter 35 Jahren: 1976 starben 302 Kinder im Alter von 1 bis 5 Jahren durch Kraftfahrzeugunfälle, 16% aller in diesem Alter registrierten Sterbefälle. Bei den 5- bis unter 15jährigen war dieser Anteil mit 1 077 Sterbefällen genau doppelt so hoch. Am stärksten waren die 15- bis 20jährigen durch diese Unfälle betroffen; mit 2 416 Fällen waren mehr als die Hälfte (53%) aller Sterbefälle in dieser Altersgruppe auf Kraftfahrzeugunfälle zurückzuführen. Bei den 20- bis unter 25jährigen geht dieser Anteil zwar wieder auf 39% zurück, doch auch er ist immer noch außerordentlich hoch. Während im Jahr 1952 Männer etwa fünfmal so häufig wie Frauen durch einen Kraftfahrzeugunfall ums Leben kamen, war dies 1977 nur noch knapp dreimal so häufig der Fall, was als Folge der immer stärker werdenden Beteiligung der Frau am Kraftfahrzeugverkehr anzusehen ist.

Selbstmord, besser auch als Suizid oder Selbsttötung bezeichnet, wurde 1976 von 13 353 (1975: 12 900) Personen begangen. Suizid war 1976 zu rd. 30% an allen „unnatürlichen“ Todesursachen beteiligt. 1977 stieg diese Zahl auf 13 920. Damit ist die an sich schon hohe Selbstmordziffer je 100 000 Einwohner von 20,9 (1975) über 21,6 (1976) auf 22,7 (1977) gestiegen, womit sich die langfristig zu beobachtende Steigerung fortgesetzt hat: Jeweils innerhalb von 10 Jahren nimmt die Zahl dieser Toten in der Bundesrepublik um etwa 1 000 zu. Bei Männern kommt der Selbstmord doppelt so häufig vor wie bei Frauen. 1976 hat diese Todesursache vor allem in den unteren Altersklassen (bis 30 Jahre) zahlenmäßig zugenommen (+ 9%). Die Selbstmordhäufigkeit steigt jedoch nach wie vor mit dem Alter an. Die höchsten Sterbeziffern aufgrund dieser Todesursache sind stets bei den über 80jährigen Männern zu beobachten (zwischen 75 und 95 je 100 000 Männer dieses Alters).

Angaben über tödliche Unfälle, Vergiftungen und Gewalteinwirkungen nach Art der Schädigungen enthält die Tabelle 5. Die größte Gruppe, die der Sterbefälle infolge von Brüchen des Schädels, der Wirbelsäule und des Rumpfskeletts ist 1976 gegenüber dem Vorjahr um 528 und die zweitgrößte, die der Sterbefälle infolge von Knochenbrüchen der unteren Gliedmaßen um 682 zurückgegangen, darunter vor allem die Oberschenkelhalsbrüche (— 477). Die drittgrößte Gruppe, die Sterbefälle infolge intrakranieller Verletzungen, ausgenommen solche mit Schädelbruch, sind zahlenmäßig fast gleichhoch geblieben, diejenigen infolge innerer Verletzungen der Brust etc. haben sich um 113 vermindert. Die unterschiedlichen Zahlen und Prozentwerte für die einzelnen Schädigungsarten nach dem Geschlecht machen die unterschiedliche Beteiligung von Männern und Frauen am Straßenverkehr einerseits und im Haushalt andererseits deutlich.

Gliedert man die tödlichen Unfälle nach Kategorien (siehe Tabelle 6), so zeigt sich, daß im Vergleich zu 1975 der

Tabelle 6: Unfalltote 1975 und 1976 nach Unfallkategorien

Unfallkategorie	1975			1976		
	Insgesamt	Je 100 000 Einwohner ¹⁾	%	Insgesamt	Je 100 000 Einwohner ¹⁾	%
Arbeits-/Dienstunfall ²⁾ ..	3 137	5,1	9,4	3 154	5,1	10,0
Verkehrsunfall ³⁾	15 321	24,8	46,0	15 122	24,5	47,8
Straßenverkehrs-						
unfall ³⁾	14 793	23,9	44,4	14 686	23,8	46,4
Sonstiger Verkehrs-						
unfall ³⁾	528	0,9	1,6	436	0,7	1,4
Häuslicher Unfall ⁴⁾	11 060	17,9	33,2	9 727	15,8	30,5
Sonstiger Unfall ⁵⁾	3 765	6,1	11,3	3 656	5,9	11,5
Insgesamt	33 283	53,8	100	31 659	51,3	100

1) Bezogen auf die durchschnittliche Bevölkerung des jeweiligen Jahres. — 2) Statistik der gesetzlichen Unfallversicherung; erstmals entschädigte tödliche Arbeitsunfälle. — 3) Amtliche Todesursachenstatistik. — 4) Hochrechnung 1975 aus sieben, 1976 aus zehn Bundesländern. — 5) Einschl. Schul- sowie Sport- und Spielunfälle.

Tabelle 7: Säuglingssterbefälle nach Bundesländern

Land	1974	1975	1976	1977 ¹⁾	1974	1975	1976	1977 ¹⁾
	Anzahl				Je 1 000 Lebendgeborene ²⁾			
Schleswig-Holstein	461	460	404	315	18,0	18,8	16,3	13,4
Hamburg	257	226	219	195	19,0	17,1	16,2	14,9
Niedersachsen	1 676	1 438	1 249	1 092	21,9	19,8	17,3	15,7
Bremen	171	146	116	107	25,9	22,6	18,1	17,9
Nordrhein-Westfalen	3 934	3 508	3 274	2 795	23,2	21,3	19,7	17,3
Hessen	1 186	1 025	870	710	21,5	19,2	16,4	13,7
Rheinland-Pfalz	805	737	664	541	22,3	21,3	19,2	15,8
Baden-Württemberg	1 826	1 649	1 341	1 147	17,9	16,9	14,0	12,5
Bayern	2 323	2 085	1 890	1 653	20,4	19,1	17,3	15,5
Saarland	253	232	189	186	25,6	24,1	19,1	18,9
Berlin (West)	340	369	290	281	18,7	20,7	16,4	16,9
Bundesgebiet ...	13 232	11 875	10 506	9 022	21,1	19,7	17,4	15,4

1) Vorläufiges Ergebnis. — 2) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung.

häusliche Unfalltod stark zurückgegangen ist (—1 333 Fälle). Da die tödlich verlaufenen häuslichen Unfälle meist Unfälle durch Sturz sind, entspricht dieser Rückgang etwa dem der tödlichen Unfälle durch Sturz (siehe oben). Alle anderen Kategorien tödlicher Unfälle haben sich 1976 gegenüber 1975 zahlenmäßig nur wenig verändert.

Anteil der Krankenhaussterbefälle weiter gestiegen

Von 733 140 Sterbefällen ereigneten sich 1976 426 695, das waren 58 %, in einem Krankenhaus; 1968⁴⁾ hatte dieser Anteil 54 %, 1974 57 % betragen. Wie in früheren Jahren waren auch 1976 akute und subakute Krankheiten mit vorwiegend chirurgischer Indikation die relativ häufigsten Todesursachen in Krankenhäusern. Sie erreichten je nach Todesursache einen Anteil von 80 bis 95 %. Dagegen blieben z. B. allgemeine Arteriosklerose aber auch ischämische Herzkrankheiten mit 41 bzw. 50 % unter dem Durchschnitt. Die Sterbefälle infolge von Kraftfahrzeugunfällen entfielen nur zu 53 % auf Krankenhäuser.

Säuglingssterblichkeit stark rückläufig

Hatte die Säuglingssterbeziffer 1960 noch 34 (Gestorbene im 1. Lebensjahr je 1 000 Lebendgeborene) betragen, so

4) Ohne Bayern und Saarland.

war sie 1976 mit 10 506 (1975: 11 875) gestorbenen Säuglingen auf 17,4 (19,7) gesunken. 1977 ging sie auf weniger als die Hälfte von 1960 (15,4) zurück. Die Säuglingssterblichkeit nach Ländern in den Jahren 1974 bis 1977 geht aus der Tabelle 7 hervor: Am höchsten war sie 1977 mit 18,9 im Saarland, am niedrigsten mit 12,5 in Baden-Württemberg.

Die frühe Säuglingssterblichkeit⁵⁾ (innerhalb von 7 Tagen nach der Geburt) hat sich erst ab 1971 rückläufig entwickelt: jeweils gegenüber dem Vorjahr ging sie 1974 um 9 %, 1975 um fast 11 %, 1976 um 15 % zurück. Während sie 1974 noch mit 62 % an der gesamten Säuglingssterblichkeit beteiligt war, lag dieser Anteil 1976 bei 56 %. Entsprechend verringerte sich auch die Perinatalmortalität (= Totgeborene und in den ersten 7 Lebenstagen Gestorbene je 1 000 Lebend- und Totgeborene) von 21,4 (1974) über 19,3 (1975) auf 17,1 (1976).

Die Anteile der in den ersten 7 Lebenstagen am häufigsten registrierten Todesursachen „Hypoxie“ (= Erstikung infolge Sauerstoffmangel) und „Unreife“ sind in den letzten Jahren zwar leicht zurückgegangen (1974: 55 %, 1975: 54 %, 1976: 53 %, aber noch immer sehr hoch (siehe Tabelle 8). Dies war mit der Anlaß, eine zusätzliche Stati-

5) Siehe Tabelle, S. 467*.

Tabelle 8: Säuglingssterbefälle nach Alter und ausgewählten Todesursachen

Todesursache (Pos.-Nr. der ICD 1968)	1975					1976				
	insgesamt	Gestorbene Säuglinge				insgesamt	Gestorbene Säuglinge			
		im Alter von ... bis unter ...					im Alter von ... bis unter ...			
		unter 24 Stunden	24 Stunden — 7 Tage	7 Tage — 28 Tage	28 Tage — 1 Jahr		unter 24 Stunden	24 Stunden — 7 Tage	7 Tage — 28 Tage	28 Tage — 1 Jahr
Anzahl	%				Anzahl	%				
Infektiöse und parasitäre Krankheiten (000—136) ...	524	1,9	15,3	21,4	61,5	521	2,1	16,3	19,4	62,2
Magen-Darmkrankheiten, Ernährungs- und sonstige Stoffwechselerkrankheiten (561, 563, 260—269, 270—279)	142	2,8	9,2	12,0	76,1	116	—	9,5	13,8	76,7
Pneumonie (480—486) ...	302	3,0	12,3	18,2	66,6	230	3,0	8,7	15,2	73,0
Angeborene Mißbildungen (740—759) ...	2 395	24,7	21,9	18,1	35,3	2 253	24,9	21,5	18,2	35,5
Schädigung des Neugeborenen durch Krankheiten der Mutter, einschl. Toxikosen und Infektionen (760—763)	68	50,0	30,9	11,8	7,4	57	52,6	17,5	22,8	7,0
Regelwidrige Geburt, einschl. Geburtsverletzungen, einschl. Asphyxie (764—768, 772) ...	836	35,0	47,1	13,0	4,8	729	34,8	49,1	12,2	3,8
Mehrlingsschwangerschaft (769.4) ...	407	72,5	20,6	5,9	1,0	356	65,4	24,7	8,4	1,4
Schädigung des Neugeborenen durch Veränderungen der Plazenta und der Nabelschnur, einschl. Asphyxie (770, 771) ...	259	84,6	11,6	3,1	0,8	163	82,2	12,9	4,3	0,6
Hämolytische Krankheiten des Neugeborenen (774, 775) ...	94	52,1	33,0	8,5	6,4	75	54,7	26,7	9,3	9,3
Anoxie und Hypoxie, anderweitig nicht einzuordnen (776) ...	2 395	46,2	41,4	9,4	3,0	2 098	45,7	38,7	9,9	5,8
Nicht näher bezeichnete Unreife (777) ...	1 789	67,0	24,4	6,9	1,7	1 547	68,6	21,0	7,4	2,9
Alle übrigen natürlichen Todesursachen ...	1 938	13,2	11,7	10,1	65,0	1 716	12,4	10,4	10,8	66,4
Unnatürliche Todesursachen (E 800—E 999) ...	726	2,8	1,5	4,4	91,3	645	1,7	1,7	4,2	92,4
Insgesamt (000—E 999) ...	11 875	34,4	24,3	11,4	30,0	10 506	33,4	23,1	11,8	31,7

stik über den Nachweis der geborenen und gestorbenen Säuglinge nach Geburtsgewicht und anderen Faktoren⁶⁾ einzuführen, die Aufschluß über den Anteil der Frühgeborenen und deren Bedeutung für die Säulingssterblichkeit gibt.

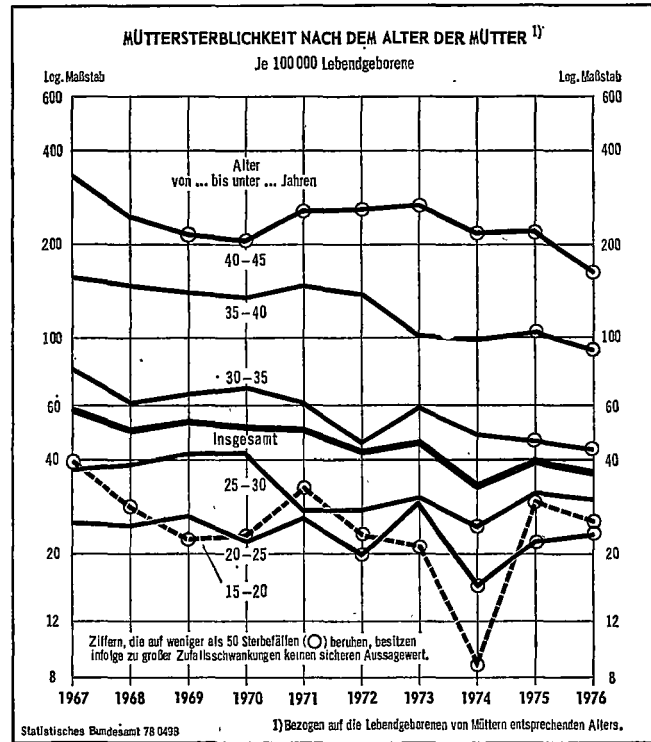
Müttersterblichkeit stagniert seit 1974

Von 1974 bis 1977 weist die Müttersterblichkeit⁷⁾ (= gestorbene Mütter je 100 000 Lebendgeborene) Werte zwischen 34 (1974, 1977) und 40 (1975) auf. Die absolute Zahl der gestorbenen Mütter hat stets jährlich um 200 gelegen. Wegen dieser niedrigen Zahlen hat ein Vergleich der Müttersterblichkeit in den Bundesländern keinen Aussagewert. Ein Vergleich des Durchschnitts der Jahre 1974 bis 1977 läßt lediglich erkennen, daß die Müttersterblichkeit am höchsten in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen, am niedrigsten in Baden-Württemberg und Niedersachsen lag. Bayern und Hessen entsprechen mit ihren Werten etwa dem Bundesdurchschnitt.

Wie die Verteilung der Müttersterbefälle auf die einzelnen Todesursachen zeigt, entfielen 1976 16% auf Toxikosen einschließlich Eklampsie, 13% auf Fehlgeburten einschließlich Schwangerschaftsabbruch, je 11% auf Lungenembolie im Wochenbett und Komplikationen während oder nach der Entbindung durch Blutungen einschließlich Placenta praevia und 8% auf Kindbettfieber (siehe Tabelle 9). Damit sind nahezu zwei Drittel der Müttersterblichkeit auf einige wenige Todesursachen zurückzuführen. Wegen der kleinen absoluten Zahlen ist ein Vergleich mit früheren Jahren nicht möglich, doch scheinen neuerdings die Toxikosen zuzunehmen. — Die Mütter-

⁶⁾ Siehe Höhn, Ch.: „Entwicklung der Säulingssterblichkeit und ihre Einflußgrößen“ in WiSta 1/1978, S. 30 ff. — ⁷⁾ Die Müttersterblichkeit umfaßt alle Sterbefälle infolge Komplikationen im Zusammenhang mit der Schwangerschaft, der Geburt und dem Wochenbett.

Schaubild 4



sterblichkeit war 1976 bei Müttern über 35 Jahren nur noch dreieinhalbmal so groß wie bei Müttern unter 35 Jahren; 1975 war sie noch viermal, 1974 sogar fünfmal so hoch (siehe Schaubild 4). Lt.

Tabelle 9: Müttersterblichkeit nach Todesursachen

Todesursache (Pos.-Nr. der ICD 1968)	1975			1976		
	Gestorbene Mütter					
	insgesamt	unter 35 Jahre	35 Jahre und älter	insgesamt	unter 35 Jahre	35 Jahre und älter
Infektion der Geschlechtsorgane während der Schwangerschaft (630)	—	—	—	—	—	—
Extrauterinschwangerschaft (631)	15	11	4	7	4	3
Blutung in der Schwangerschaft (632)	8	7	1	4	3	1
Anämie in der Schwangerschaft (633)	—	—	—	—	—	—
Sonstige Komplikationen in der Schwangerschaft (634)	10	5	5	8	6	2
Infektion der Harnorgane, die während der Schwangerschaft und im Wochenbett entstanden ist (635)	1	1	—	1	1	—
Nierenkrankheiten, die während der Schwangerschaft und im Wochenbett entstanden sind (636)	5	4	1	2	2	—
Präeklampsie, Eklampsie und nicht näher bezeichnete Toxikose (637)	35	24	11	32	26	6
Hyperemesis gravidarum (638)	1	1	—	1	1	—
Sonstige Toxikosen in der Schwangerschaft und im Wochenbett (639)	7	7	—	2	2	—
Schwangerschaftsunterbrechung aus gesetzlicher Indikation (640, 641)	—	—	—	1	—	1
Schwangerschaftsunterbrechung aus sonstigen Gründen (642)	11	6	5	9	6	3
Übrige Arten der Fehlgeburt (643—645)	18	13	5	18	13	5
Entbindungskomplikation durch Placenta praevia (651)	13	10	3	8	5	3
Entbindungskomplikation durch Plazentarretention, sonstige Blutungen nach der Entbindung (652, 653)	9	5	4	16	14	2
Entbindungskomplikation durch abnormes Becken, Mißverhältnis zwischen Becken und Frucht und durch Lageanomalie des Kindes (654—656)	12	9	3	6	5	1
Übrige Entbindungskomplikationen (657—662)	34	22	12	49	33	16
Kindbettfieber, ausgenommen bei Fehlgeburt (670)	11	10	1	17	15	2
Phlebitis und Thrombose im Wochenbett (671)	3	1	2	1	—	1
Lungenembolie im Wochenbett (673)	23	18	5	23	17	6
Übrige Komplikationen im Wochenbett (672, 674—678)	22	12	10	14	8	6
Insgesamt (630—678) ...	238	166	72	219	161	58
Je 100 000 Lebendgeborene ...	39,6	30,6 ¹⁾	122,6 ¹⁾	36,3	29,4 ¹⁾	103,6 ¹⁾

¹⁾ Je 100 000 Lebendgeborene nach Altersjahren der Mütter.

Finanzen

Staatliche und kommunale Haushaltspläne 1978

Vorläufiges Ergebnis

Methodische Vorbemerkung

Die in dem vorliegenden Bericht dargestellten Ergebnisse der Haushaltsansatzstatistik beruhen auf den Haushaltsplänen von Bund, ERP-Sondervermögen, Lastenausgleichsfonds, Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden für das Jahr 1978. Bei den Gemeinden und Gemeindeverbänden mußte jedoch aus Gründen der Aktualität der Berichterstattung wieder in größerem Umfang auf Haushaltsplanentwürfe an Stelle der verabschiedeten Haushaltspläne zurückgegriffen werden. Für die Länder Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen wurden die Daten der kommunalen Finanzplanungsstatistik entnommen, die dort an die Stelle der Haushaltsansatzstatistik getreten ist. Die Angaben über die Gemeinden und Gemeindeverbände von Schleswig-Holstein, die bei Abschluß dieses Berichtes noch nicht vorlagen, sowie über die statistisch nicht erfaßten kreisangehörigen Gemeinden mit weniger als 10 000 Einwohnern sind geschätzt worden. Da 1978 in noch stärkerem Maße als im Vorjahr kommunale und erstmals auch staatliche Krankenhäuser (in Berlin[West]) ihr Rechnungswesen auf die kaufmännische Buchführung umgestellt haben und ihre Finanzen dadurch aus den Etatansätzen ihres Trägers ausgeschieden sind, ist der Vergleich der erhobenen Ansatzdaten 1978 mit denen des Vorjahres erheblich eingeschränkt. Es wurde daher versucht, das Finanzvolumen der rechnermäßig aus den Haushalten der Träger ausgeschiedenen Krankenhäuser schätzungsweise zu ermitteln. Eine Schätzung der einzelnen Ausgabe- und Einnahmearten dieser Einrichtungen war mangels ausreichender Unterlagen jedoch nicht möglich.

Die Ergebnisse des Bundes und der Länder Hessen, Baden-Württemberg und Bayern enthalten bereits Nachträge zum Haushalt 1978, die zum Teil allerdings nur eine konjunkturpolitisch motivierte Umstrukturierung der Ausgaben bedeuten (Bund), zum Teil aber auch das ursprünglich geplante Ausgabe- und Einnahmenvolumen — ebenfalls mit dem Ziel einer Konjunkturbelebung — verändern (Länder). Um die statistische Berichterstattung nicht weiter zu verzögern, konnten die Nachträge von einigen Ländern, die zur Zeit erst als Entwurf vorliegen oder sich noch in der parlamentarischen Beratung befinden, nicht mehr berücksichtigt werden. Die Haushaltsnachträge für das Jahr 1977 sind in den Ergebnissen von Bund und Ländern enthalten. Da die tatsächliche Entwicklung auch hiervon noch abgewichen ist, wurde nach Möglichkeit auch das Ist-Ergebnis 1977 zum Vergleich herangezogen.

Finanz- und konjunkturpolitische Maßnahmen

Nachdem im Verlauf des Jahres 1977 das Wirtschaftswachstum hinter den politischen Vorstellungen zurückgeblieben war, wurden vor allem die Haushalte von Bund und Ländern für das Jahr 1978 mit dem Ziel einer Beschleunigung des Wachstumsprozesses aufgestellt. Kräftige Ausgabensteigerungen — insbesondere im investiven Bereich — sollen zusammen mit einem Bündel steuersenkender Maßnahmen dieser gesamtwirtschaftlichen Zielsetzung dienen, ohne daß damit die auf mittlere Sicht angestrebte Konsolidierung der öffentlichen Haushalte aufgegeben wird. Die wichtigsten dieser Maßnahmen sind:

- Stärkung der öffentlichen Investitionen durch ein mehrjähriges, gemeinsames von Bund und Ländern finanziertes Investitionsprogramm, das bereits 1977

angelaufen ist, sich in den Haushalten dieses Jahres aber überwiegend in Form von Verpflichtungsermächtigungen für Ausgaben zu Lasten künftiger Jahre niedergeschlagen hat;

- Ergänzende Investitionsprogramme der einzelnen Länder;
- Steuersenkungen bei der Lohn- und Einkommensteuer (Erhöhung der Sonderausgabenhöchstbeträge, Anhebung des Grundfreibetrages und des Weihnachtsfreibetrages, Einführung eines Tariffreibetrages);
- Steuererleichterungen zur Förderung der Investitionstätigkeit (Abschreibungsvergünstigungen, Senkung der Vermögen- und Gewerbesteuer, Reform der Körperschaftsteuer);
- Erhöhung des Kindergeldes.

Gesamtergebnisse

Die Analyse der Haushaltsplanung für den öffentlichen Gesamthaushalt 1978 muß sich weitgehend auf eine Darlegung der wichtigsten Ausgabe- und Einnahmearten beschränken, da ein Vergleich mit den Ergebnissen des Vorjahres aus den bereits erwähnten Gründen (Ausscheiden kommunaler Krankenhäuser aus dem finanzstatistischen Berichtskreis) nur bei einigen Einzelpositionen möglich ist.

Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände haben nach den finanzstatistisch erfaßten Haushaltsplanungen (einschließlich der geschätzten Daten für die nicht erfaßten Gemeinden) für 1978 Ausgaben¹⁾ von 418,1 Mrd. DM vorgesehen, das sind 7,6% mehr als in den Haushaltsplänen 1977; sie erwarten Einnahmen²⁾ in Höhe von 353,4 Mrd. DM (+ 3,0%). Die zwischen Ausgaben und Einnahmen entstehende Finanzierungslücke soll hauptsächlich durch Kreditaufnahmen (netto: 57,8 Mrd. DM) sowie Entnahmen aus Rücklagen (netto: 4,5 Mrd. DM) gedeckt werden. Ein geringer Finanzierungsbeitrag von 0,5 Mrd. DM ist noch aus Münzeinnahmen eingeplant, so daß sich nach Abwicklung von Vorjahresfehlbeträgen und -überschüssen (Staat) per saldo ein Defizit von 2,1 Mrd. DM ergibt. Einschließlich der geschätzten Daten für die nicht mehr erfaßten Krankenhäuser mit kaufmännischer Buchführung und unter Berücksichtigung einer buchungstechnischen Änderung im Landeshaushalt Nordrhein-Westfalen dürften 1978 die Ausgaben insgesamt um etwa 8,3% und die Einnahmen um 3,8% über den vergleichbaren Vorjahresansätzen liegen. Dabei ist unterstellt, daß sich für den Teilbereich „Krankenhäuser“ zusätzliche Mehrausgaben von rd. 0,7 Mrd. DM ergeben.

An der Spitze aller laufenden Ausgaben liegen mit einem Gesamtansatz von 177,8 Mrd. DM die laufenden Zuweisungen und Zuschüsse an öffentliche und private Bereiche. Vollständig mit dem Vorjahr vergleichen lassen sich dabei allerdings nur die Zuweisungen der Gebietskörperschaften untereinander und an die in der Haushaltsansatzstatistik nicht erfaßten kommunalen Zweckverbände und die Sozialversicherung (= öffentlicher Bereich). Mit einem Volumen von insgesamt 97,8 Mrd. DM liegen sie um 12,9% über dem Ansatz von 1977. Für Zinsausgaben sind 1978 insgesamt 23,9 Mrd. DM und damit nur 5,8% mehr als im Söll des Vorjahres veranschlagt. Die der

¹⁾ Ohne Schuldentilgung am Kreditmarkt, Zuführungen an Rücklagen und Ausgaben für Vorjahresfehlbeträge. — ²⁾ Ohne Schuldenaufnahme am Kreditmarkt, Entnahmen aus Rücklagen, Einnahmen aus Vorjahresüberschüssen sowie Münzeinnahmen.

Planung 1978 zugrunde liegenden Ansätze für Personalausgaben (131,8 Mrd. DM) und den laufenden Sachaufwand (61,3 Mrd. DM) haben aufgrund der erwähnten Vergleichsstörungen nur eingeschränkte Aussagekraft. Der Planansatz für die Bauausgaben im Jahr 1978 (41,1 Mrd. DM) zeigt trotz des Ausscheidens weiterer Krankenhäuser aus der finanzstatistischen Berichterstattung, daß insbesondere aufgrund der verstärkten finanziellen Förderung durch Bund und Länder nach der stagnierenden oder sogar rückläufigen Entwicklung der Vorjahre erstmals wieder eine kräftige Zunahme der öffentlichen Sachinvestitionen erwartet wird. Auch die Ausgaben zur Förderung privater und öffentlicher Investitionen (43,2 Mrd. DM) sollen 1978 erheblich gesteigert werden. Die Zunahme der Investitionszuweisungen und -zuschüsse fällt dabei — verglichen mit dem Vorjahres-Ist (+ 31,6 %) — noch wesentlich höher aus als beim Vergleich mit den Planansätzen 1977 (+ 24,8 %), da diese im Vorjahr nicht vollständig ausgeschöpft wurden (Haushaltsreste).

Die Entwicklung der Einnahmen der Gebietskörperschaften wird hauptsächlich durch die erwartete geringe Zunahme der Steuern gegenüber dem Ansatz des Vorjahres (+ 4,5 % auf 301,0 Mrd. DM) bestimmt. Im Vergleich zum Ist 1977 liegt die Zuwachsrate (+ 3,1 %) noch niedriger, da die Steuereinnahmen 1977 tatsächlich wesentlich reichlicher flossen als zunächst erwartet wurde (Mehreinnahmen: rd. 4 Mrd. DM³⁾. Bei den um die Zahlungen zwischen den Gebietskörperschaften bereinigten Einnahmen der Kapitalrechnung ist ebenfalls eine nur geringe Zunahme von knapp 3 % gegenüber den Haushaltsplänen 1977 veranschlagt.

Bund

Der Bundeshaushaltsplan 1978 umfaßt einschließlich des Nachtrages vom Juni dieses Jahres Ausgaben in Höhe von 189,8 Mrd. DM (+ 10,2 % gegenüber dem Haushaltsjahr 1977) und Einnahmen von 158,5 Mrd. DM (+ 4,9 %). Einnahmen und Ausgaben enthalten dabei in gleicher Höhe die aus dem Bundesanteil an der Mehrwertsteuer finanzierten Ergänzungszuweisungen (1,1 Mrd. DM) an finanzschwache Länder, nicht dagegen die an die EG abzuführenden Anteile an der Mehrwertsteuer und den Zöllen (5,6 bzw. 3,8 Mrd. DM) sowie die aus EG-Mitteln finanzierten Ausgaben in der Bundesrepublik Deutschland (rd. 4 Mrd. DM).

Da der Bund infolge der wachstumspolitischen Orientierung seines Haushalts 1978 mit einer im Vergleich zu 1977 wesentlich stärkeren Zunahme der Ausgaben und einer geringeren Erhöhung der Einnahmen rechnet, ergibt sich nach der Haushaltsplanung eine Finanzierungslücke von insgesamt 31,3 Mrd. DM (Haushalt 1977: 21,1 Mrd. DM). Dieser Ausgabenüberhang soll hauptsächlich durch Schuldenaufnahmen am Kreditmarkt (nach Abzug der entsprechenden Tilgungsausgaben 30,8 Mrd. DM) und in geringem Umfang durch eigene Münzeinnahmen (0,5 Mrd. DM) gedeckt werden.

³⁾ Nach dem Ergebnis für das 1. Halbjahr 1978 zeichnet sich jedoch zumindest für den Bund und die Länder auch im Jahr 1978 eine günstigere Entwicklung ab (1. Halbjahr 1978 + 8,7 % gegenüber dem 1. Halbjahr 1977).

Tabelle 1: Ausgaben und Einnahmen nach Arten¹⁾
Mrd. DM

Ausgabe-/Einnahmeart	Insgesamt		Bund ²⁾		Lastenausgleichs-fonds		ERP-Sondervermögen		Länder		Gemeinden/Gv. ³⁾	
	1977	1978	1977	1978	1977	1978	1977	1978	1977	1978	1977 ⁴⁾	1978 ⁴⁾
Ausgaben												
Laufende Rechnung												
Personalausgaben	130 327,3	131 794,3	27 737,0	28 737,0	—	—	—	—	69 420,9	73 844,2	33 169,4	29 213,1
Laufender Sachaufwand	59 333,2	61 317,5	24 142,0	26 955,0	31,0	14,0	7,9	6,9	16 089,6	16 441,9	19 062,7	17 899,7
Zinsausgaben	22 579,8	23 889,6	8 816,0	9 929,0	362,0	296,0	193,5	190,5	6 882,5	7 449,5	6 325,8	6 024,6
an öffentlichen Bereich	425,7	446,1	—	—	—	—	—	—	214,7	252,1	211,0	194,0
an andere Bereiche	22 154,1	23 443,5	8 816,0	9 929,0	362,0	296,0	193,5	190,5	6 667,8	7 197,4	6 114,8	5 830,6
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse ⁵⁾	159 008,9	177 842,6	84 299,0	94 130,5	1 738,0	1 727,0	10,0	18,2	40 992,4	46 345,6	31 969,5	35 621,3
an öffentlichen Bereich	86 663,0	97 830,6	45 002,0	51 578,4	30,0	30,0	—	8,2	24 896,6	27 550,0	16 734,4	18 664,0
an andere Bereiche	72 345,9	80 012,0	39 297,0	42 552,1	1 708,0	1 697,0	10,0	10,0	16 095,8	18 795,6	15 235,1	16 957,3
Abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	57 519,6	63 392,2	—	—	—	—	—	—	2 364,2	2 585,1	13 886,5	15 892,6
Zusammen	313 729,6	331 451,7	144 994,0	159 751,5	2 131,0	2 037,0	211,4	215,6	131 021,2	141 496,1	76 640,9	72 866,0
Kapitalrechnung												
Baumaßnahmen	36 593,5	41 146,6	5 647,0	6 322,0	—	—	—	—	6 359,4	7 081,6	24 587,1	27 743,0
Sonstige Sachinvestitionen	8 672,0	9 596,4	1 534,0	1 568,8	—	—	—	—	1 998,2	2 110,3	5 139,8	5 917,3
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	34 590,1	43 177,6	12 892,0	16 231,8	—	—	—	—	18 466,5	23 301,8	3 231,6	3 644,0
an öffentlichen Bereich	20 927,5	23 806,9	7 883,0	8 494,0	—	—	—	—	11 160,7	13 389,4	1 883,8	1 923,5
an andere Bereiche	13 662,5	19 370,7	5 009,0	7 737,8	—	—	—	—	7 305,8	9 912,4	1 347,7	1 720,5
Sonstige Vermögensübertragungen	5 928,1	4 597,5	4 761,0	3 597,6	944,0	754,0	—	—	223,1	245,9	—	—
an öffentlichen Bereich	236,2	265,2	236,0	265,0	—	—	—	—	0,2	0,2	—	—
an andere Bereiche	5 691,9	4 332,3	4 525,0	3 332,6	944,0	754,0	—	—	222,9	245,7	—	—
Darlehensgewährungen	10 943,5	12 038,6	4 333,0	4 432,0	46,0	32,0	2 166,0	2 496,9	3 644,2	4 212,2	754,3	865,5
an öffentlichen Bereich	2 591,5	2 501,1	1 703,0	1 529,0	—	—	430,0	475,0	317,4	332,1	141,1	165,0
an andere Bereiche	8 351,9	9 537,5	2 630,0	2 903,0	46,0	32,0	1 736,0	2 021,9	3 326,8	3 880,1	613,1	700,5
Erwerb von Beteiligungen	1 527,4	2 182,0	333,0	844,0	—	—	38,6	35,0	666,9	725,2	488,9	577,8
Tilgungsausgaben an öffentlichen Bereich	1 096,2	1 174,8	—	—	20,0	20,0	—	—	583,7	613,4	492,5	541,4
Abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	21 908,3	24 147,7	—	—	—	—	—	—	25,5	14,7	1 213,8	1 299,5
Zusammen	77 442,5	89 765,8	29 500,0	32 996,2	1 010,0	806,0	2 204,6	2 531,9	31 916,5	38 275,7	33 480,4	37 989,5
Globale Mehrausgaben (+)/ Minderausgaben (—)	— 2 737,2	— 3 095,8	— 2 243,0	— 2 957,7	—	—	—	—	— 818,6	— 283,3	+ 324,4	+ 145,2
Ausgaben ohne besondere Finanzierungsvorgänge	388 434,8	418 121,8	172 251,0	189 790,0	3 141,0	2 843,0	2 416,0	2 747,5	162 119,1	179 488,5	110 445,6	111 000,8
Einnahmen												
Einnahmen der laufenden Rechnung	332 818,7	342 749,3	149 747,0	157 496,0	2 886,0	2 436,0	501,5	492,6	137 807,1	146 314,2	83 146,0	80 925,0
dar.: Steuern und steuerähnliche Abgaben	287 990,8	301 034,9	146 345,0	150 986,0	1 100,0	950,0	—	—	105 205,4	111 507,4	35 340,4	37 591,5
Einnahmen der Kapitalrechnung	10 400,3	10 694,4	1 361,0	1 031,0	587,0	518,0	1 438,5	1 537,6	9 868,1	11 325,1	17 814,7	19 116,2
Globale Mehreinnahmen (+)/ Mindereinnahmen (—)	+ 4,3	+ 5,8	—	—	—	—	—	—	+ 4,3	+ 5,8	—	—
Einnahmen ohne besondere Finanzierungsvorgänge	343 223,3	353 449,5	151 108,0	158 527,0	3 473,0	2 954,0	1 940,0	2 030,2	147 679,5	157 645,1	100 960,7	100 041,2

¹⁾ Haushaltspläne 1977 einschl. Nachträge, 1978 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Einschl. Bruttostellung der Ergänzungszuweisungen an finanzschwache Länder. — ³⁾ Einschl. teilweise geschätzter Ergebnisse der Gemeinden mit weniger als 10 000 Einwohnern. — ⁴⁾ Ohne kommunale Krankenhäuser mit kaufmännischer Buchführung. — ⁵⁾ Einschl. Schuldendiensthilfen.

Ein Vergleich der Haushaltsansätze 1978 mit den Ist-Ergebnissen 1977 (Vierteljahresstatistik) zeigt auf der Ausgabenseite fast die gleiche Entwicklung wie die Gegenüberstellung der Sollzahlen beider Jahre, da der Bund 1977 die vorgesehene globale Minderausgabe von 2,2 Mrd. DM erwirtschaftet und daher das geplante Ausgabenvolumen insgesamt nur geringfügig überschritten hat. Bei den Einnahmen des Bundes, die vor allem wegen des erhöhten und im Laufe des Haushaltsvollzugs zugunsten der Länder revidierten Anteils an der Mehrwertsteuer 1977 niedriger ausgefallen sind als zunächst erwartet wurde, ergibt der Vergleich mit den Ist-Ergebnissen 1977 eine größere Zunahme als der Vergleich mit den Planansätzen.

Die gegenüber dem Vorjahr relativ kräftige Ausgaben-erhöhung des Bundes resultiert aus einer Anhebung der Ansätze für die laufenden Ausgaben um 10,2% und für die Ausgaben der Kapitalrechnung um 11,9% gegenüber dem Soll 1977. Beim Vergleich mit den Ist-Zahlen 1977 zeigt sich die Veränderung der Haushaltsstruktur zugunsten der vermögenswirksamen — insbesondere der investiven — Ausgaben noch deutlicher; bei diesen ist die relative Zunahme (+ 16,1%) wesentlich größer als bei den für 1978 geplanten laufenden Ausgaben des Bundes (+ 11,0%). Maßgeblich für die Zunahme der laufenden Ausgaben gegenüber den Soll-Zahlen von 1977 ist neben der Erhöhung der Ansätze für die laufenden Zuweisungen an die Länder (+ 1,2 Mrd. DM) insbesondere die der Bundesleistungen an die Sozialversicherung (+ 5,4 Mrd. DM). Zusätzlich zu den gesetzlichen Verpflichtungen des Bundes (Rentenanpassung) wirken sich hierin auch Sondermaßnahmen zur Stabilisierung der Finanzlage der Sozialversicherungsträger aus. Der Ansatz 1978 enthält u. a. eine vorzeitige Rückzahlung gestundeter Bundeszuschüsse an die Rentenversicherungsträger in Höhe von 1,3 Mrd. DM sowie Zuschüsse an die Bundesanstalt für Arbeit zum Ausgleich ihrer Beitragsverpflichtung gegenüber der gesetzlichen Rentenversicherung von 1,5 Mrd. DM. Insgesamt liegen die für 1978 veranschlagten laufenden Zuweisungen des Bundes an andere öffentliche Bereiche rd. 15% über dem vergleichbaren Ansatz des Vorjahres. Ein ebenfalls kräftiger Zuwachs ist bei den im Laufe des Jahres zu leistenden Zinsausgaben (+ 12,6%) zu verzeichnen, doch hat die Steigerungsrate infolge der geringeren Neuverschuldung der letzten Jahre abnehmende Tendenz. Größere militärische Beschaffungen sind die Hauptursache für eine überproportionale Erhöhung des laufenden Sachaufwands (+ 11,7%) gegenüber dem Haushalt 1977. Die laufenden Zuschüsse an Unternehmen, private Haushalte und Organisationen ohne Erwerbzweck werden nach den Planungen des Bundes 1978 gegenüber dem Vorjahresansatz nur um 8,3%, gegenüber dem Ist-Ergebnis 1977 um 10,3% steigen. Vermehrte Ausgaben sind dabei vor allem zur Abdeckung des Defizits der Bundesbahn und für die Erhöhung des Kindergeldes zum 1. Januar 1978 angesetzt. Die Aufwendungen des Bundes für seine Bediensteten und Ruhegehaltsempfänger weisen im Haushaltsplan 1978 mit 28,7 Mrd. DM sowohl gegenüber dem Soll (+ 3,6%) als auch gegenüber dem Ist 1977 (+ 4,6%) den geringsten Zuwachs unter den laufenden Ausgaben aus.

Die kräftige Zunahme der vermögenswirksamen Ausgaben (Kapitalrechnung) in der Planung des Bundes ist einmal auf eine Erhöhung der Bauausgaben um knapp 0,7 Mrd. DM oder 12,0% gegenüber dem Vorjahressoll zurückzuführen, wovon fast 80% auf verstärkte Ansätze für den Straßenbau entfallen (+ 0,5 Mrd. DM). Von noch größerem Einfluß ist jedoch die geplante, konjunkturpolitisch bedingte Aufstockung der Zuweisungen und Zuschüsse zur Förderung öffentlicher und privater Investitionen um 25,9% auf insgesamt rd. 16 Mrd. DM. Von der vorgesehenen Erhöhung der Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen um 3,3 Mrd. DM gehen allein 2 Mrd. DM auf das 1977 angelaufene Programm für verstärkte

Investitionen in die Infrastruktur zurück (Zukunftsinvestitionen). Der Vergleich zum Vorjahres-Ist ergibt kein wesentlich anderes Bild, da sowohl bei den Sachinvestitionen als auch bei den Investitionshilfen die Ansätze 1977 fast vollständig ausgeschöpft wurden. In dem Ansatz für die Gewährung von Darlehen an den privaten Bereich, der 1978 mit 2,9 Mrd. DM um 10,4% über dem Soll von 1977 liegt, dürften sich u. a. die steigenden Leistungen für die Ausbildungsförderung von Schülern und Studierenden auswirken.

Wie im Vorjahr hat der Bund auch 1978 in seinem Haushaltsplan eine globale Minderungsrate von 3,0 Mrd. DM vorgesehen, die noch nicht auf die einzelnen Haushaltsstellen aufgeteilt ist.

Hauptursache der relativ geringen Zunahme auf der Einnahmenseite ist die erwartete, abgeschwächte Entwicklung der Steuereinnahmen, die hauptsächlich auf die im Herbst 1977 vorgenommenen steuerlichen Erleichterungen zur Förderung von Wachstum und Beschäftigung zurückgeht. Dämpfend dürfte sich auch auswirken, daß der Bund 1978 voraussichtlich 1,4 Mrd. DM oder nahezu ein Drittel mehr als im Vorjahr aus dem Mehrwertsteuerertrag an die EG abführen muß. Insgesamt erwartet er für 1978 ein Steuereinkommen von rd. 151 Mrd. DM; das sind nur 3,2% mehr als im Haushaltsansatz 1977. Da der Bund als Ausgleich für die vollständige Übernahme des Kindergeldes für die Bediensteten der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände im Vorjahr rd. 1,5 Mrd. DM an zusätzlichen Mehrwertsteuereinnahmen eingeplant hatte, auf die er nach Verhandlungen mit den Ländern später jedoch verzichtet hat, ergibt sich im Vergleich zum Ist 1977 eine Zunahme von 4,2%. Die sonstigen Einnahmen des Bundes — in der Hauptsache Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit, Zinseinnahmen und Darlehensrückflüsse — sind im Haushaltsplan 1978 mit 7,5 Mrd. DM veranschlagt und liegen damit um mehr als die Hälfte (+ 58,3%) über dem Soll des Vorjahres. Der starke Anstieg resultiert vor allem aus einer erwarteten Gewinnablieferung der Deutschen Bundespost in Höhe von 2,1 Mrd. DM, auf die der Bund in den vergangenen Jahren zugunsten einer verbesserten Eigenkapitalausstattung der Post verzichtet hatte.

Lastenausgleichsfonds/ERP-Sondervermögen

Die Ausgaben des Lastenausgleichsfonds liegen nach dem Haushaltsplan 1978 mit 2,8 Mrd. DM um 9,5% unter dem Ansatz und um 2,8% unter dem Ist-Ergebnis des Vorjahres, da mit einer abnehmenden Belastung durch Hauptentschuldigungsleistungen gerechnet wird. Bei gleichzeitig sinkenden Einnahmen (— 14,9% gegenüber dem Haushaltsplan 1977) wird ein weiterer Abbau des bisherigen Finanzierungsüberschusses auf 0,1 Mrd. DM erwartet. Der Vergleich mit den Ist-Ergebnissen des Vorjahres führt zu einem weniger guten Ergebnis, da 1977 infolge der positiven Einnahmeentwicklung ein Überschuß von knapp 1 Mrd. DM entstanden war, der den veranschlagten Betrag weit übertraf.

Beim ERP-Sondervermögen ist für das Wirtschaftsjahr 1978 eine Erhöhung der Ausgaben um 0,3 Mrd. DM (+ 13,7% gegenüber dem Soll 1977) auf insgesamt 2,7 Mrd. DM vorgesehen, die hauptsächlich auf eine verstärkte Darlehensgewährung an inländische Unternehmen (+ 16,5%) zurückgeht. Da gleichzeitig mit schwächer wachsenden Darlehensrückflüssen und Zinseinnahmen gerechnet wird, ergibt sich ein Defizit von voraussichtlich 0,7 Mrd. DM (im Planungsjahr 1977: 0,5 Mrd. DM).

Länder

Die finanzstatistisch erfaßten Haushaltsplanungen der Länder für 1978 weisen ebenso wie die des Bundes einen expansiveren finanzpolitischen Kurs auf als die für 1977. Das veranschlagte Ausgabenvolumen der aggregierten Län-

der Haushalte liegt vor allem wegen einer kräftigen Erhöhung der vermögenswirksamen Ausgaben mit insgesamt 179,5 Mrd. DM um 10,7 % über den Ansätzen des Vorjahres; gegenüber dem Ist-Ergebnis 1977 beträgt die Steigerung sogar 11,9 %. Die finanzielle Auswirkung der bereits erwähnten Steuererleichterungen läßt auch die Länder für 1978 mit einer relativ schwachen Zunahme ihrer Einnahmen rechnen (+ 6,7 % gegenüber dem Vorjahressoll); beim Vergleich mit dem Ist-Ergebnis 1977 fällt sie noch geringer aus (+ 3,6 %). Zur Finanzierung des aus dieser Entwicklung resultierenden Finanzierungsdefizits von 21,8 Mrd. DM sollen netto 19,1 Mrd. DM Kredite aufgenommen und 1,7 Mrd. DM aus Rücklagen herangezogen werden. Da aus Vorjahren per Saldo noch 0,4 Mrd. DM an Überschüssen zur Verfügung stehen, verbleibt ein Gesamtdefizit von 0,7 Mrd. DM. Die rechnerische Zunahme der Ausgabe- und Einnahmesumme gegenüber den Haushaltsplänen 1977 ist jeweils um rund einen Prozentpunkt zu hoch ausgewiesen, da ein Teil der 1977 von der Wohnungsbauförderungsanstalt Nordrhein-Westfalen finanzierten Wohnungsbauförderung 1978 in den Landeshaushalt übernommen wurde. Da diese Umbuchung sich in Einnahme und Ausgabe ausgleicht, bleiben der Finanzierungssaldo und das Abschlußergebnis der Länderhaushalte davon unberührt.

Auch bei den Ländern läßt der Haushalt 1978 im Vergleich zum Vorjahr eine starke Veränderung der Ausgabenstruktur zugunsten der vermögenswirksamen, insbesondere der investiven Ausgaben erkennen. Während für die Ausgaben der Kapitalrechnung 1978 knapp 20 % mehr als im Jahr zuvor angesetzt sind, ist für die laufenden Ausgaben nur eine Zunahme von 8,0 % vorgesehen. Verglichen mit den Ist-Ausgaben 1977 ergibt sich bei den laufenden Ausgaben keine wesentliche Abweichung; die vermögenswirksamen Ausgaben weisen dagegen mit + 26,3 % einen noch stärkeren Zuwachs auf als beim Vergleich mit dem Soll des vergangenen Jahres.

Für Personalausgaben, dem größten Einzelposten der laufenden Rechnung, haben die Länder 1978 73,8 Mrd. DM veranschlagt. In der Zunahme von 6,4 % gegenüber dem Haushalts-Soll (6,3 % gegenüber dem Ist-Ergebnis) des Vorjahres wirken sich neben Tarif- und Besoldungsverbesserungen nach Berechnungen des Bundesfinanzministeriums auch Stellenvermehrungen um 42 000 oder knapp 3 % gegenüber dem Stand von 1977 aus. Die Ausgabenansätze für den laufenden Sachaufwand (+ 2,2 %) und die zu leistenden Zinsen (+ 8,2 %) wurden gegenüber der Planung für 1977 nur relativ geringfügig angehoben, allerdings fällt die Zuwachsrate verglichen mit dem Ist-Ergebnis 1977 beim laufenden Sachaufwand noch niedriger (+ 1,7 %), bei den Zinsausgaben dagegen wesentlich höher (+ 14,4 %) aus. Für die laufenden Zuweisungen an andere öffentliche Bereiche — hauptsächlich Zuwendungen an Gemeinden und Gemeindeverbände — und die Zu-

schüsse an private Bereiche planen die Länder 1978 Mehrausgaben von jeweils 2,7 Mrd. DM (+ 10,7 bzw. 16,8 %) gegenüber dem Vorjahresansatz.

Hauptursache für die erhebliche Zunahme der vermögenswirksamen Ausgaben in den Haushaltsplanungen der Länder ist einmal die Aufstockung der Zuweisungen für Investitionen an andere öffentliche Bereiche — überwiegend Gemeinden und Gemeindeverbände — um 20,0 % auf 13,4 Mrd. DM und zum anderen die Erhöhung der Zuschüsse für Investitionen an private Unternehmen und Organisationen im Inland um 35,7 % auf 9,9 Mrd. DM. Da die Ansätze des Vorjahres bei beiden Ausgabearten nicht voll ausgeschöpft wurden, ergeben sich im Vergleich zum Ist 1977 noch wesentlich höhere Zuwachsraten (+ 31,0 bzw. + 42,6 %). Insgesamt beläuft sich damit der Ansatz für diese Investitionsförderungsmaßnahmen, der mit einem Anteil von rd. 61 % den quantitativ bedeutendsten Ausgabenfaktor der Kapitalrechnung bei den Ländern darstellt, in der Haushaltsplanung 1978 auf 23,3 Mrd. DM. Neben der verstärkten direkten Investitionsförderung ist von den Ländern auch eine überdurchschnittliche Erhöhung der Darlehensgewährungen an den privaten Bereich vorgesehen (+ 16,6 % gegenüber dem Soll 1977 auf 3,9 Mrd. DM). Die Haushaltsansätze der Länder für eigene Baumaßnahmen und sonstige Sachinvestitionen — das sind überwiegend Maßnahmen in den Bereichen Hochschulen, Straßen, Krankenhäuser sowie Wasserwirtschaft und Kulturbau — sind für 1978 mit 9,2 Mrd. DM veranschlagt; sie weisen damit gegenüber den Haushaltsplanungen des Vorjahres einen Anstieg um 10,0 % auf.

Bei den Einnahmeplanungen der Länder für das Jahr 1978 zeigt sich die gleiche Grundtendenz wie beim Bund. Die Steuern sind aus den genannten Gründen mit einer vergleichsweise niedrigen Zuwachsrate von 6,0 % gegenüber dem Vorjahresansatz eingeplant und entsprechen mit 111,5 Mrd. DM dem vom Arbeitskreis „Steuerschätzung“ im Februar dieses Jahres ermittelten Volumen. Da die Länder zugleich allerdings mit einer etwas stärkeren Zunahme der laufenden Zuweisungen vom Bund — mit 18,2 Mrd. DM die zweitgrößte Einnahmequelle — rechnen (+ 11,3 %), ergibt sich für die Summe der laufenden Einnahmen ein Zuwachs von 6,2 %. Im Vergleich zum Ist-Ergebnis des Vorjahres liegt die Zuwachsrate der laufenden Einnahmen allerdings nur bei 3,3 %; denn die Länder haben 1977 vor allem mehr Steuern eingenommen (knapp 2 Mrd. DM) als bei der Haushaltsplanung erwartet. Der kräftige Anstieg der Einnahmen der Kapitalrechnung, die bei den Ländern 1978 mit 11,3 Mrd. DM rd. 7 % aller Deckungsmittel ausmachen, sind vor allem auf die eingeplanten höheren Investitionszuweisungen (+ 1,1 Mrd. DM oder + 17,5 % gegenüber dem Haushalt 1977) und Darlehen (+ 0,2 Mrd. DM oder 19,9 %) vom Bund zurückzuführen. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Bundesleistungen im Rahmen des Programms für Zukunftsinvestitionen.

Tabelle 2: Finanzierungsübersicht¹⁾
Mill. DM

Ausgabe-/Einnahmeart	Insgesamt		Bund ²⁾		Lastenausgleichsfonds		ERP-Sondervermögen		Länder		Gemeinden/Gv. ³⁾	
	1977	1978	1977	1978	1977	1978	1977	1978	1977	1978	1977 ⁴⁾	1978 ⁴⁾
Ausgaben ohne besondere Finanzierungsvorgänge ..	388 434,8	418 121,8	172 251,0	189 790,0	3 141,0	2 843,0	2 416,0	2 747,5	162 119,1	179 488,5	110 445,6	111 000,8
Einnahmen ohne besondere Finanzierungsvorgänge ..	343 223,3	353 449,5	151 108,0	158 527,0	3 473,0	2 954,0	1 940,0	2 030,2	147 679,5	157 645,1	100 960,7	100 041,2
Saldo der Verrechnungen ..	+ 23,7	+ 9,4	—	—	—	—	—	—	+ 23,7	+ 9,4	—	—
Finanzierungssaldo	-45 187,8	-64 662,9	-21 143,0	-31 263,0	+332,0	+111,0	-476,0	-717,3	-14 415,9	-21 834,0	-9 484,9	-10 959,6
Besondere Finanzierungsvorgänge												
Kreditaufnahme (netto) ⁵⁾	+41 727,4	+57 836,4	+20 693,0	+30 813,0	-477,0	-286,0	+435,0	+650,0	+14 228,6	+19 055,0	+6 847,8	+7 604,4
Rücklagen (netto)	+ 2 594,1	+ 4 473,5	—	—	+145,0	+175,0	—	—	+ 313,7	+ 1 694,8	+2 135,4	+ 2 603,7
Abwicklung der Vorjahre (netto)	- 889,5	- 218,5	—	—	—	—	+ 41,0	+ 67,3	- 493,7	+ 376,9	- 436,8	- 662,7
Münzeinnahmen	+ 450,0	+ 450,0	+ 450,0	+ 450,0	—	—	—	—	—	—	—	—
Finanzstatistischer Abschluß	- 1 305,9	- 2 121,5	—	—	—	—	—	—	- 367,3	- 707,3	- 938,6	- 1 414,2

¹⁾ Haushaltspläne 1977 einschl. Nachträge, 1978 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Einschl. Bruttostellung der Ergänzungszuweisungen an finanzschwache Länder. — ³⁾ Einschl. teilweise geschätzter Ergebnisse der Gemeinden mit weniger als 10 000 Einwohnern. — ⁴⁾ Ohne kommunale Krankenhäuser mit kaufmännischer Buchführung. — ⁵⁾ Einschl. innerer Darlehen der Gemeinden/Gv.

Gemeinden und Gemeindeverbände

Die Darstellung der finanzstatistisch erfaßten kommunalen Haushaltsdaten für das Jahr 1978 muß sich aus den bereits im Zusammenhang mit den Gesamtergebnissen genannten Gründen auf die Ausgabe- und Einnahmestruktur beschränken. Ein Vergleich mit den Ergebnissen des Vorjahres läßt sich nur bei den wenigen Einzelpositionen durchführen, die nicht vom Ausscheiden der kommunalen Krankenhäuser betroffen sind.

Nach den erfaßten Haushaltsansätzen sind von den Gemeinden/Gv. für 1978 Ausgaben in Höhe von 111,0 Mrd. DM vorgesehen; davon entfallen knapp zwei Drittel auf laufende und gut ein Drittel auf vermögenswirksame Ausgaben. Da sich die erwarteten Einnahmen auf 100,0 Mrd. DM belaufen, ergibt sich ein Finanzierungssaldo von 11,0 Mrd. DM. Zur Deckung dieser Lücke sollen Schulden von netto 7,6 Mrd. DM aufgenommen und die Rücklagen in Höhe von netto 2,6 Mrd. DM verwendet werden. Unter Berücksichtigung von Fehlbeträgen aus Vorjahren (0,7 Mrd. DM) ergibt sich insgesamt ein Defizit von 1,4 Mrd. DM.

Für Personalausgaben haben die erfaßten Kommunen 1978 29,2 Mrd. DM, für den laufenden Sachaufwand 17,9 Mrd. DM veranschlagt. Den größten Ausgabeposten der laufenden Rechnung stellen jedoch mit 35,6 Mrd. DM die Zuweisungen und Zuschüsse an öffentliche und private Bereiche. Ein Vergleich mit dem Vorjahr ist nur bei den Zuweisungen möglich, die zum größten Teil aus den Umlagezahlungen an Gemeindeverbände (Landkreise, Ämter, Verbandsgemeinden, Samtgemeinden, überregionale Gemeindeverbände) bestehen — er ergibt eine Zunahme um 11,5% gegenüber dem Ansatz 1977. Dagegen dürfte die rechnerische Zuwachsrate bei den laufenden Zuschüssen an private Bereiche (+ 11,3%) infolge der erwähnten Vergleichsstörungen zu hoch liegen. Der nach den Planzahlen vorgesehene Rückgang der Zinsausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände um 0,3 Mrd. DM oder 4,8% auf rd. 6 Mrd. DM sowie die Aufstockung der Ansätze für investive Zuweisungen und Zuschüsse von 3,2 1977 auf 3,6 Mrd. DM 1978 (+ 12,8%) erscheinen plausibel. Die geplanten Bauausgaben liegen trotz des Ausscheidens weiterer kaufmännisch buchender Krankenhäuser um 12,8% über dem Vorjahresansatz und signalisieren nach der rückläufigen Entwicklung der Vorjahre eine deutliche Wende im kommunalen Investitionsverhalten.

Ebenso wie Bund und Länder erwarten die Gemeinden und Gemeindeverbände nur eine verhältnismäßig geringe

Zunahme ihrer Steuereinnahmen im Vergleich zum Vorjahresansatz (+ 6,4%). Da jedoch die Steuereinnahmen in der Planung für das Jahr 1977 um 3,1 Mrd. DM oder 8,2% zu niedrig angesetzt waren, errechnet sich im Vergleich zum Ist 1977 sogar ein Rückgang um 2,3%. Allerdings ist dabei zu berücksichtigen, daß die Gemeinden und Gemeindeverbände ihre Steuereinnahmen regelmäßig sehr vorsichtig veranschlagen. Der Arbeitskreis „Steuerschätzung“ hat im Februar dieses Jahres die kommunalen Steuereinnahmen für 1978 mit insgesamt 39,2 Mrd. DM vorausgeschätzt, das sind über 1,5 Mrd. DM mehr als die Gemeinden und Gemeindeverbände veranschlagt haben. Während bei den übrigen laufenden Einnahmen ein Vergleich mit dem Vorjahr nicht möglich ist, dürfte die Zunahme der vermögenswirksamen Einnahmen um 7,3% gegenüber dem Vorjahresansatz bzw. um 8,9% gegenüber den Ist-Ergebnissen 1977 die voraussichtliche Entwicklung einigermaßen zutreffend wiedergeben.

Ausgaben nach Aufgabenbereichen

Eine Gliederung der Ergebnisse der Haushaltsansatzstatistik nach Aufgabenbereichen liegt nur für den Bund (einschließlich Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen) und die Länder vor. Entsprechende Angaben für die Gemeinden und Gemeindeverbände werden zur Entlastung der Berichtsstellen seit 1974 nicht mehr erhoben.

Sowohl beim Bund als auch bei den Ländern konzentrieren sich die Mehrausgaben 1978 gegenüber den Haushaltsplänen des Vorjahres auf wenige Aufgabenbereiche. Ein Vergleich mit den Ist-Ergebnissen des Jahres 1977 läßt sich anhand der Vierteljahresstatistik mangels funktionaler Gliederung nicht durchführen.

Der Bund hat für die beiden größten Aufgabenbereiche Soziale Sicherung (67,9 Mrd. DM) und Verteidigung (36,8 Mrd. DM) zusammen zwar wiederum eine Anhebung der Ausgabenansätze (+ 5,3% bzw. 2,2 Mrd. DM) vorgesehen, die relative Zunahme liegt jedoch jeweils unter dem geplanten durchschnittlichen Wachstum seiner gesamten Ausgaben. Eine differenziertere Betrachtung des Bereiches Soziale Sicherung ergibt allerdings für die einzelnen Aufgaben recht unterschiedliche Veränderungen. So steht einer kräftigen Erhöhung der Bundeszuweisungen an die Sozialversicherungsträger und die Bundesanstalt für Arbeit um 5,4 Mrd. DM (+ 20,0%) ein Rückgang der Leistungen für die Vermögensbildung um 2,3 Mrd. DM

Tabelle 3: Ausgaben des Bundes und der Länder nach Aufgabenbereichen¹⁾

Mill. DM

Aufgabenbereich	Insgesamt		Finanziert von			
			Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen) ²⁾		Ländern	
	1977	1978	1977	1978	1977	1978
Politische Führung und zentrale Verwaltung	13 358,9	14 388,9	4 532,5	4 918,5	8 826,4	9 470,4
Auswärtige Angelegenheiten	4 915,2	6 190,7	4 880,0	6 157,0	35,2	33,7
Verteidigung	34 623,0	36 803,0	34 623,0	36 803,0	—	—
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	8 703,5	9 570,7	1 156,0	1 373,0	7 547,5	8 197,7
Rechtsschutz	5 785,5	6 322,5	138,0	155,0	5 647,5	6 167,5
Schulen und vorschulische Bildung	26 881,5	28 858,1	52,0	45,0	26 829,5	28 813,1
Hochschulen (einschl. Kliniken)	14 010,0	14 675,2	932,0	990,0	13 078,0	13 685,2
Wissenschaft, Forschung und Entwicklung außerhalb der Hochschulen	6 742,0	7 773,8	5 358,8	6 204,8	1 383,2	1 569,0
Kunst und Kulturpflege, Sonstiges Bildungswesen	7 403,1	8 378,4	2 565,0	2 948,0	4 838,1	5 430,4
Soziale Sicherung	74 899,3	81 130,6	62 526,0	67 875,0	12 373,3	13 255,6
Gesundheit, Sport und Erholung, Umweltschutz	7 410,6	7 521,0	1 617,0	1 907,0	5 793,6	5 614,0
Wohnungswesen, Raumordnung, Städtebauförderung	7 040,6	9 599,8	1 573,0	1 522,0	5 467,6	8 077,8
Kommunale Gemeinschaftsdienste	1 381,1	1 410,5	112,0	156,0	1 269,1	1 254,5
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	4 395,5	5 436,8	1 998,0	2 786,0	2 397,5	2 650,8
Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	9 461,3	11 729,8	5 297,6	6 555,5	4 163,7	5 174,3
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	19 418,2	20 747,8	12 028,0	13 052,5	7 390,2	7 695,3
dar.: Straßen (ohne Verwaltung)	11 969,6	12 902,4	6 960,0	7 538,0	5 009,6	5 364,4
Wirtschaftsunternehmen	13 831,4	16 839,4	10 935,6	13 409,0	2 895,8	3 430,4
Allgemeines Grund- und Kapitalvermögen, Sondervermögen	1 110,7	1 279,5	247,0	270,0	863,7	1 009,5
Allgemeine Finanzwirtschaft	48 084,3	52 852,6	23 865,0	25 465,5	24 219,3	27 387,1
Insgesamt	309 455,7	341 509,1	174 436,5	192 592,8	135 019,2	148 916,3

¹⁾ Nettoausgaben; Haushaltspläne 1977 einschl. Nachträge, 1978 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Einschl. Bruttostellung der Ergänzungszuweisungen an finanzschwache Länder.

(-43,9 %) gegenüber, der sich aus dem außergewöhnlich hohen Ansatz des Vorjahres erklärt. Den stärksten relativen Zuwachs des Haushaltsansatzes 1978 gegenüber 1977 verzeichnen unter den Aufgabenbereichen mit 26,2 % die Ausgaben für Auswärtige Angelegenheiten; dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, daß hier der Bund für die Entwicklungshilfe knapp 1 Mrd. DM mehr als im Jahr zuvor eingeplant hat. Hauptursache für die ebenfalls überdurchschnittliche Steigerung der Ausgaben des Bundes im Bereich der Wirtschaftsunternehmen um 22,6 % ist die Erhöhung der Zuwendungen an die Deutsche Bundesbahn.

Bei den Bundesländern entfällt mehr als die Hälfte der gesamten Ausgabensteigerung in den aggregierten Haushaltsplänen auf die Bereiche Allgemeine Finanzwirtschaft (+ 3,2 Mrd. DM oder + 13,1 %), Wohnungswesen, Raumordnung und Städtebauförderung (+ 2,6 Mrd. DM oder 47,7 %) sowie Schulen und vorschulische Bildung (+ 2,0 Mrd. DM oder + 7,4 %). Die außergewöhnliche Steigerung im Bereich Wohnungswesen, Raumordnung usw. ist allerdings zum Teil rein buchungstechnischer Natur, da die Finanzierung des Wohnungsbaus in Nordrhein-Westfalen 1977 in Höhe von 1,5 Mrd. DM durch Schuldenaufnahmen der Wohnungsbauförderungsanstalt am Kreditmarkt — also außerhalb des Landesaus-

halts — erfolgte, während 1978 dafür ein Landeszuschuß an die Wohnungsbauförderungsanstalt im Haushalt vorgesehen ist. Unter Ausschaltung dieses Umbuchungseffektes würde sich für den gesamten Aufgabenbereich aber immer noch eine Steigerung von rd. 16 % ergeben, die vor allem eine Folge der stark erhöhten Ausgaben von Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Hamburg ist. Zu dem erheblichen Zuwachs der Ausgaben im Bereich Allgemeine Finanzwirtschaft hat vor allem die Steigerung der allgemeinen Zuweisungen der Länder Nordrhein-Westfalen und Bayern an ihre Gemeinden und Gemeindeverbände beigetragen. Rund ein Viertel mehr als im Haushaltsplan des Vorjahres haben die Länder 1978 für die Förderung der Wirtschaft in den Bereichen Energie, Wasserwirtschaft, Gewerbe und Dienstleistungen mit einem Ausgabenvolumen von insgesamt 5,2 Mrd. DM vorgesehen. Der rechnerische Ausgabenrückgang im Bereich Gesundheit, Sport und Erholung um 3,1 % gegenüber dem Vorjahresansatz erklärt sich ausschließlich aus der Umwandlung der Berliner Krankenhäuser in Eigenbetriebe und ihrem dadurch bedingten Ausscheiden aus der Finanzstatistik. Unter Ausschaltung dieser Vergleichsstörung ergibt sich für diesen Aufgabenbereich ein Zuwachs der geplanten Ausgaben um rd. 17 % gegenüber den Haushaltsansätzen 1977.

Re.

Öffentliche Schulden am 31. Dezember 1977

Geringere Neuverschuldung 1977

Nachdem die Schulden¹⁾ der öffentlichen Haushalte von Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Ländern, Gemeinden, Gemeindeverbänden und Zweckverbänden im Rezeptionsjahr 1975 mit einer Nettozunahme gegenüber 1974 um 64,3 Mrd. DM oder 34,1 % die höchste Steigerungsrate der Nachkriegszeit aufgewiesen hatten, ist diese in den beiden folgenden Jahren wieder zurückgegangen. 1976 war die öffentliche Finanzwirtschaft von der doppelten Zielsetzung geprägt, sowohl die öffentlichen Haushalte durch Abbau des Finanzierungsdefizits zu konsolidieren, als auch die sich anbahnende konjunkturelle Aufwärtsentwicklung durch nachfragewirksame Maßnahmen zu stützen. Da die Einnahmen der öffentlichen Haushalte 1976 wesentlich stärker stiegen als die Ausgaben, lag der Kreditbedarf zur Deckung des Finanzierungsdefizits

erheblich unter dem des Vorjahres. Die Zuwachsrate der fundierten Schulden ging daher auf 39,1 Mrd. DM oder 15,5 % zurück; der Schuldenstand belief sich damit Ende 1976 auf 292,3 Mrd. DM.

Auch im Jahr 1977 war die Haushaltsführung zunächst auf die doppelte Aufgabe der Haushaltskonsolidierung und der Konjunkturstützung abgestellt. Als sich jedoch im Laufe des Jahres eine Abschwächung der konjunkturellen Aufwärtsentwicklung abzeichnete, mußte auf eine expansivere Finanzpolitik umgeschaltet werden. Diese fand ihren Ausdruck in dem mehrjährigen Programm für Zukunftsinvestitionen, von dem bereits ein großer Teil in Aufträge umgesetzt werden konnte, und auf steuerpolitischem Gebiet durch die Maßnahmen der Bundesregierung zum September 1977. Da sich diese Maßnahmen haushaltsmäßig zum größten Teil erst 1978 und später auswirken werden, haben sie die Kreditaufnahme der öffentlichen Haushalte 1977 nicht beeinflusst. Die Neuver-

¹⁾ Siehe Tabelle, S. 471*

Tabelle 1: Öffentliche Schulden

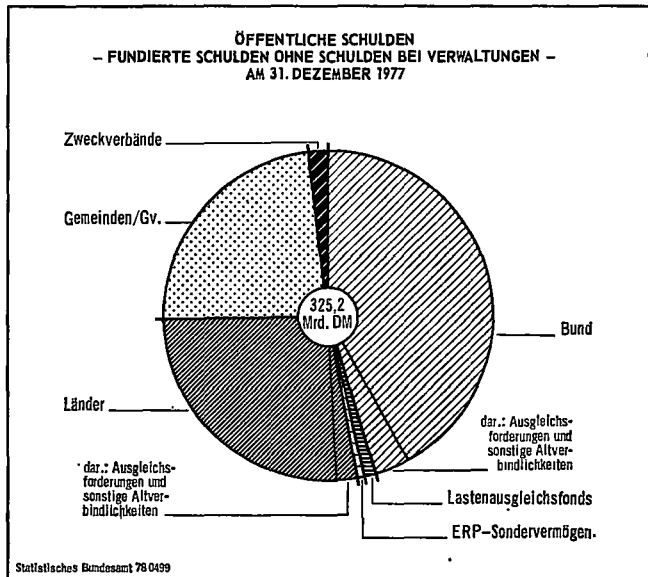
Schuldner	Stand am 31. Dezember					
	1975		1976		1977	
	Mill. DM	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Vorjahr in %	Mill. DM	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Vorjahr in %	Mill. DM	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Vorjahr in %
Fundierte Schulden ohne Schulden bei Verwaltungen						
Bund	107 093,8	+ 54,3	125 344,0	+ 17,0	147 902,5	+ 18,0
Lastenausgleichsfonds	5 176,1	- 3,7	4 808,2	- 7,1	3 770,6	- 21,6
ERP-Sondervermögen	1 296,5	+ 12,1	1 753,2	+ 35,2	1 634,0	- 6,8
Länder	66 332,9	+ 40,7	81 758,1	+ 23,3	89 744,3	+ 9,8
Gemeinden/Gv. ¹⁾	67 749,9	+ 11,7	73 097,5	+ 7,9	75 703,3	+ 3,6
Zweckverbände	5 492,7	+ 9,1	5 491,4	- 0,0	6 463,4	+ 17,7
Zusammen ...	253 141,9	+ 34,1	292 252,4	+ 15,5	325 218,1	+ 11,3
Schulden bei Verwaltungen						
Bund	—	—	—	—	—	—
Lastenausgleichsfonds	39,3	- 35,9	17,9	- 54,5	16,6	- 7,3
ERP-Sondervermögen	—	—	—	—	—	—
Länder	21 792,2	+ 1,6	22 287,8	+ 2,3	22 564,3	+ 1,2
Gemeinden/Gv. ¹⁾	7 077,1	+ 6,1	7 879,4	+ 11,3	7 998,2	+ 1,5
Zweckverbände	514,5	- 6,1	599,9	+ 16,6	668,8	+ 11,5
Zusammen ...	29 423,1	+ 2,4	30 785,0	+ 4,6	31 247,9	+ 1,5
Schwebende Schulden/Betriebsmittelkredite						
Bund	—	- 100,0	1 651,0	+ 100,0	822,4	- 50,2
Lastenausgleichsfonds	—	- 100,0	—	—	—	—
ERP-Sondervermögen	—	—	—	—	—	—
Länder	373,4	+ 154,4	431,7	+ 15,6	58,7	- 86,4
Gemeinden/Gv. ¹⁾	1 091,4	+ 80,8	1 149,2	+ 5,4	1 125,0	- 2,1
Zweckverbände	76,7	+ 23,1	91,2	+ 18,9	53,5	- 41,3
Zusammen ...	1 541,5	- 23,2	3 323,0	+ 115,6	2 059,6	- 38,0

¹⁾ Ohne Eigenbetriebe.

schuldung war daher wiederum geringer als im Jahr 1976. Nach den Ergebnissen der Erhebung über die öffentlichen Schulden am 31. Dezember 1977 erhöhten sich die fundierten Schulden der öffentlichen Haushalte 1977 gegenüber dem Vorjahr um netto 33,0 Mrd. DM oder 11,3 % auf 325,2 Mrd. DM.

Neben den genannten fundierten Schulden hatten die Länder, Gemeinden, Gemeindeverbände, Zweckverbände und der Lastenausgleichsfonds noch Schulden untereinander (Schulden bei Verwaltungen) in einer Gesamthöhe von 31,2 Mrd. DM. Diese Verpflichtungen haben sich 1976 gegenüber 1975 um 4,6 %, 1977 gegenüber dem Vorjahr nur um 1,5 % erhöht.

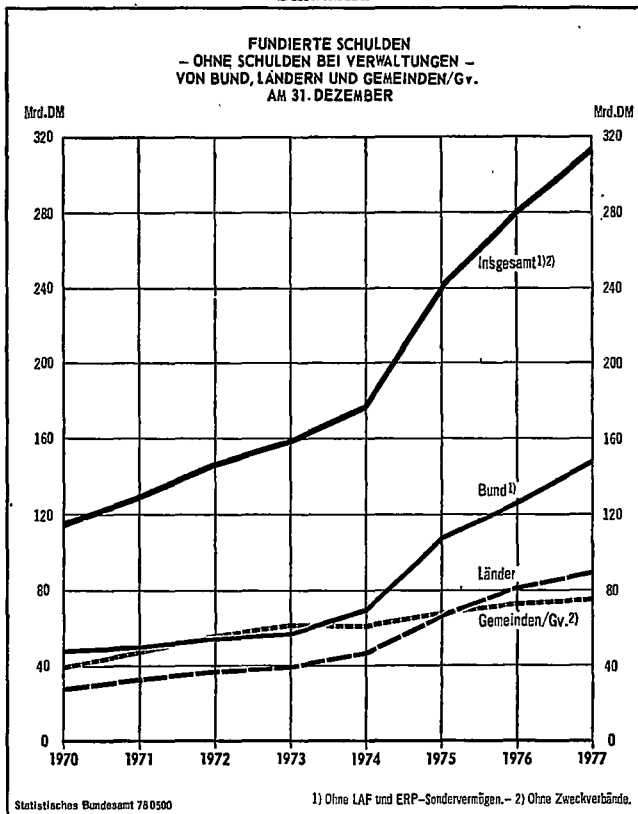
Schaubild 1



Die Schuldenentwicklung ist 1977 bei den berichtspflichtigen Körperschaften sehr unterschiedlich verlaufen. Die Verschuldung des Bundes hat sich im Jahr 1977 um 22,6 Mrd. DM oder 18 % auf 147,9 Mrd. DM erhöht. Die Steigerungsrate entsprach etwa derjenigen im Vorjahr (+ 17 %). Die fundierten Schulden des Lastenausgleichsfonds gingen im Jahr 1977 weiter zurück; sie verringerten sich um 21,6 % auf 3,8 Mrd. DM. Beim ERP-Sondervermögen war 1977 — nach der starken Zunahme im Vorjahr (+ 35,2 %) — ebenfalls ein Rückgang zu verzeichnen. Der Schuldenstand verringerte sich hier um 6,8 % auf 1,6 Mrd. DM. Bei einer Zusammenfassung der Schuldenentwicklung dieser drei Körperschaften zu einem Ergebnis für den erweiterten Bundesbereich ergab sich im Vergleich zum 31. Dezember 1976 eine Zunahme der Verschuldung um 16,2 %.

Die fundierten Schulden der Bundesländer (ohne Schulden bei Verwaltungen) erreichten am 31. Dezember 1977 einen Betrag von 89,7 Mrd. DM; dies entsprach gegenüber dem Stand von Ende 1976 einem Zuwachs von rd. 8 Mrd. DM oder 9,8 %. Damit lag die Steigerungsrate der Länderschulden 1977 deutlich unter derjenigen der Bundesschulden, nachdem sie 1976 noch darüber gelegen hatte (Bund: + 17 %, Länder: + 23,3 %). Neben den fun-

Schaubild 2



dierten Schulden hatten die Länder noch „Schulden bei Verwaltungen“, die sich Ende 1977 auf knapp 22,6 Mrd. DM beliefen; gegenüber dem Vorjahr haben diese Schulden um 1,2 % zugenommen. Die fundierten Schulden der Länder einschließlich Schulden bei Verwaltungen erreichten damit am Erhebungsstichtag einen Stand von 112,3 Mrd. DM, das waren 7,9 % mehr als Ende 1976.

Die Verschuldung der Gemeinden und Gemeindeverbände hat sich 1977 — ebenso wie in den letzten Jahren — relativ am günstigsten entwickelt. Ihre fundierten Schulden (ohne Schulden bei Verwaltungen) stiegen im Berichtsjahr um 2,6 Mrd. DM oder 3,6 % auf 75,7 Mrd. DM.

Bei den Zweckverbänden, deren Schuldenstand 1976 praktisch unverändert blieb, wurde 1977 gegenüber 1976 ein um 1,0 Mrd. DM oder 17,7 % auf 6,5 Mrd. DM gesteigert. Diese relativ hohe Zunahme ist jedoch fast ausschließlich Änderungen im Umfang des Berichtskreises zuzuschreiben.

Leichte Verschiebung der Laufzeitenstruktur

Auch die Gliederung der in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1977 neu aufgenommenen Schulden nach Laufzeiten zeigt bei den berichtspflichtigen Körperschaften ein sehr unterschiedliches Bild. Insgesamt gesehen ist im Jahr 1977 eine Tendenz zur längerfristigen Verschuldung festzustellen; etwa 16 % (1976: 20 %) der neu aufgenommenen Schulden wiesen eine Laufzeit von weniger als

Tabelle 2: Schuldenaufnahmen vom 1. 1. bis 31. 12. 1977 nach Laufzeiten

Schuldner	Fundierte Schulden insgesamt		Davon mit einer Laufzeit von ... Jahren					
			weniger als 4		4 bis unter 10		10 und mehr	
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Bund	37 474,3	100	8 990,1	24,0	20 544,2	54,8	7 940,0	21,2
Lastenausgleichsfonds	200,0	100	—	—	—	—	200,0	100,0
ERP-Sondervermögen	150,0	100	50,0	33,3	100,0	66,7	—	—
Länder	14 721,7	100	621,8	4,2	5 286,4	35,9	8 813,5	59,9
Gemeinden/Gv.	9 214,0	100	402,7	4,4	285,4	3,1	8 525,9	92,5
Zweckverbände	892,8	100	72,0	8,1	70,9	7,9	749,9	84,0
Insgesamt ...	62 652,8	100	10 136,6	16,2	26 286,9	42,0	26 229,3	41,9

4 Jahren, 42 % (1976 ebenfalls 42 %) eine Laufzeit von 4 bis unter 10 Jahren und knapp 42 % (1976: 38 %) eine solche von 10 und mehr Jahren auf. Diese Entwicklung dürfte durch die schon im Jahr 1976 günstigen Konditionen ausgelöst worden sein. Die Abweichungen vom Gesamtdurchschnitt sind jedoch zum Teil recht erheblich.

Am 31. Dezember 1977 machten die vom B u n d in weniger als 4 Jahren zu tilgenden Kredite 24,0 % der im Laufe des Jahres 1977 aufgenommenen fundierten Schulden aus. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Anteil dieser Laufzeitkategorie an den gesamten Neuaufnahmen ermäßigt (1976: 28,5 %). Der Anteil der mittelfristigen Kredite mit 4 bis unter 10 Jahren Laufzeit hat sich dagegen auf 54,8 % (Vorjahr 52 %) und der der langfristigen Gelder mit einer Laufzeit von 10 und mehr Jahren auf 21,2 % (Vorjahr 19 %) erhöht.

Die Schuldenaufnahmen der L ä n d e r weisen sowohl im Vergleich zum Gesamtbild als auch zum Bund eine völlig andere Laufzeitenstruktur auf. Während lediglich 4,2 % (1976: 12,6 %) der im Jahr 1977 aufgenommenen fundierten Schulden eine Laufzeit von weniger als 4 Jahren hatten, entfielen auf die Kategorie 4 bis unter 10 Jahre 35,9 % (1976: 42,8 %). Der größte Anteil mit 59,9 % wurde für eine Laufzeit mit 10 und mehr Jahren aufgenommen. Gegenüber dem Vorjahr (44,6 %) bedeutet das eine kräftige Verlagerung zur langfristigen Finanzierung.

Noch wesentlich stärker als im staatlichen Bereich standen bei den G e m e i n d e n / G v. und den Z w e c k v e r b ä n d e n die langfristigen Finanzierungsmittel im Vordergrund. Die von den Gemeinden und Gemeindeverbänden 1977 neu aufgenommenen Kredite hatten zu 92 % eine Laufzeit von 10 und mehr Jahren; bei den Zweckverbänden betrug der entsprechende Anteil 84 %. Auf kurzfristige Gelder entfielen dagegen nur 4,4 bzw. 8,1 % und auf mittelfristige 3,1 bzw. 7,9 % der 1977 neu aufgenommenen Schulden. Inwieweit die Niedrigzinsphase zu Umschuldungen führte, läßt sich nach dem derzeitigen Programm der Schuldenstatistik nicht ermitteln. Die in der vierteljährlichen Finanzstatistik ausgewiesenen, erheblich höheren Tilgungsleistungen gegenüber früheren Berichtszeiträumen lassen zumindest teilweise auf die Ablösung hochverzinslicher Darlehen schließen.

Fälligkeiten der Kreditmarktschulden

Der Nachweis der Schulden nach ihrer Fälligkeit ist für die Haushaltswirtschaft der Gebietskörperschaften sowie für die Beobachtung der Kapitalmarktbedingungen von erheblicher Bedeutung. Im Gegensatz zum Nachweis der Laufzeiten, der sich nur auf die in dem jeweiligen Berichtsjahr aufgenommen fundierten Schulden bezieht, werden bei der Darstellung der Fälligkeiten alle bis zum jeweiligen Erhebungsstichtag — für den vorliegenden Bericht der 31. Dezember 1977 — vorhandenen Kreditmarktschulden berücksichtigt.

Die gesamten Verpflichtungen der Gebietskörperschaften, der Bundessondervermögen und der kommunalen Zweckverbände gegenüber dem Kreditmarkt beliefen sich am Jahresende 1977 auf 306,6 Mrd. DM. Von dieser Summe stehen in den nächsten vier Jahren, d. h. bis einschließlich 1981, knapp 43 % zur Rückzahlung an die Gläubiger an. Die verbleibenden gut 57 % sind mit einer Laufzeit von mehr als vier Jahren ausgestattet; sie werden in der Statistik nicht weiter nach Jahren aufgliedert.

Im einzelnen zeigt sich, daß beim B u n d in den Jahren 1978 bis 1981 jährliche Beträge zwischen 17,0 (1978) und 22,0 Mrd. DM (1979 und 1981) fällig werden. Insgesamt machen sie fast drei Fünftel seiner Kreditmarktverschuldung aus; reichlich zwei Fünftel sind erst nach dem 31. Dezember 1981 zur Rückzahlung fällig.

Die L ä n d e r haben in dem Vierjahreszeitraum bis 1981 gut 37 % ihrer bis zum 31. Dezember 1977 aufgenommenen Kreditmarktmittel zu tilgen; die Beträge liegen zwischen 6,7 (1978) und 8,7 Mrd. DM (1981). Knapp 63 % der Kreditmarktschulden der Länder werden erst 1982 und später fällig.

Bei den Gemeinden und Gemeindeverbänden werden nach den Ergebnissen vom 31. Dezember 1977 in den Jahren 1978 bis 1981 jährlich Beträge zwischen 4,0 Mrd. DM (1979) und 4,3 Mrd. DM (1978) fällig; sie machen zusammen rd. 22 % ihrer Kreditmarktschulden aus. Mehr als drei Viertel (78 %) dieser Schulden der Gemeinden/Gv. stehen erst 1982 und später zur Rückzahlung an. Bei den kommunalen Zweckverbänden war das Verhältnis (23 bzw. 77 %) ähnlich.

Sche.

Tabelle 3: Schulden aus Kreditmarktmitteln nach der Fälligkeit
Stand: 31. Dezember 1977

Schuldner	Schulden aus Kreditmarktmitteln insgesamt ¹⁾		Davon werden planmäßig fällig									
			in den Rechnungsjahren								nach dem 31. 12. 1981	
			1978		1979		1980		1981		Mill. DM | %	
Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	
Bund	135 841,4	100	16 968,6	12,5	21 728,1	16,0	18 943,1	13,9	21 960,4	16,2	57 016,8	42,0
Lastenausgleichsfonds	3 758,1	100	1 399,4	37,2	750,7	20,0	290,3	7,7	85,8	2,3	1 231,8	32,8
ERP-Sondervermögen	1 634,0	100	425,3	26,0	219,5	13,4	157,2	9,6	162,0	9,9	670,0	41,0
Länder	83 208,6	100	6 677,8	8,0	7 431,9	8,9	8 294,8	10,0	8 715,2	10,5	52 324,0	62,9
Gemeinden/Gv.	75 701,5	100	4 261,6	5,6	3 997,7	5,3	4 063,6	5,4	4 113,2	5,4	59 265,5	78,3
Zweckverbände	6 459,1	100	465,7	7,2	341,8	5,3	369,0	5,7	328,4	5,1	4 954,2	76,7
Insgesamt ...	306 602,7	100	30 198,4	9,8	34 469,5	11,2	32 118,1	10,5	35 365,0	11,5	175 462,4	57,2

¹⁾ Einschl. Anleihestücke im eigenen Bestand.

Preise

Preise im Juni 1978

Von Mai bis Juni 1978 hat sich das Preisniveau in der Bundesrepublik nur unwesentlich erhöht. Die monatlichen Veränderungsdaten lagen mit jeweils + 0,1 % für den Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte und den Index der Großhandelsverkaufspreise und + 0,2 % für den Index der Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte dicht beieinander.

Ein anderes Bild ergibt sich dagegen bei den Jahresveränderungsdaten. Da hier neben der aktuellen Indexveränderung auch die Veränderung der Indizes vor einem Jahr wirksam wird (sogenannter Basiseffekt) und letztere bei

den drei Preisindizes durchaus uneinheitlich verlief, haben sich die jeweiligen Jahresveränderungsraten mehr oder weniger abweichend voneinander entwickelt. Die Jahresrate ist beim Industriepreisindex von + 1,0 auf + 1,1 % und beim Großhandelspreisindex von - 1,4 auf - 1,1 % gestiegen, während sie beim Lebenshaltungsindex von + 2,7 auf + 2,4 % gefallen ist.

Die Erzeugerpreise industrieller Produkte waren von Mai bis Juni 1978 nicht nur im Gesamtdurchschnitt relativ stabil, auch die vier großen Teilindizes wiesen lediglich geringe Ausschläge nach oben bzw. unten auf. Dabei erhöhten sich der Index für die Erzeugnisse der Verbrauchsgüterindustrien um 0,2 % und der In-

Ausgewählte Preisindizes

Jahr Monat	Erzeugerpreise industrieller Produkte ¹⁾			Groß- handels- ver- kaufs- preise ¹⁾	Einzel- handels- preise ³⁾	Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	
	insge- samt	Investi- tions- güter ²⁾	Ver- brauchs- güter ²⁾			insge- samt	ohne Saison- waren ⁴⁾
1970 = 100							
1972 D.....	107,0	111,9	108,4	106,3	109,5	111,1	111,0
1973 D.....	114,1	117,0	116,7	116,8	116,6	118,8	117,9
1974 D.....	129,4	127,6	130,4	132,0	125,1	127,1	125,9
1975 D.....	135,5	138,6	137,6	136,5	131,9	134,7	133,3
1976 D.....	140,8	144,6	142,5	144,4	136,5	140,8	138,7
1977 D.....	144,4	150,5	145,2	147,0	141,7	146,3	144,4
1977 April ...	144,7	150,7	145,1	149,3	141,5	145,9	143,4
Mai	144,8	150,8	145,2	149,2	142,2	146,5	144,0
Juni	144,8	150,9	145,4	148,8	142,9	147,2	144,3
Juli	144,8	151,2	145,5	147,1	142,5	147,0	144,7
Aug.	144,7	151,3	145,5	146,2	142,1	146,9	145,2
Sept.	144,7	151,1	145,5	146,0	141,9	146,7	145,6
Okt.	144,6	151,4	145,7	145,1	142,1	146,9	145,8
Nov.	144,5	151,4	145,8	144,8	142,3	147,1	146,1
Dez.	144,5	151,4	145,8	145,5	142,7	147,5	146,2
1978 Jan.	145,2	152,7	146,3	146,4	143,4	148,4	146,9
Febr.	145,2	153,0	146,6	146,5	144,2	149,2	147,6
März	145,5	153,7	146,6	146,9	144,5	149,7	148,0
April	145,8	154,4	147,0	146,9	145,0	150,1	148,2
Mai	146,3	155,3	147,9	147,1	145,6	150,5	148,5
Juni	146,4	155,6	147,9	147,2	145,9	150,8	148,7
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vormonat in %							
1977 April ...	+ 0,4	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,9	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,3
Mai	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,4
Juni	—	+ 0,1	+ 0,1	— 0,3	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,2
Juli	—	+ 0,2	+ 0,1	— 0,1	— 0,3	— 0,1	+ 0,3
Aug.	— 0,1	+ 0,1	—	— 0,6	— 0,3	— 0,1	+ 0,3
Sept.	—	— 0,1	—	— 0,1	— 0,1	— 0,1	+ 0,3
Okt.	— 0,1	+ 0,2	+ 0,1	— 0,6	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1
Nov.	— 0,1	—	+ 0,1	— 0,2	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2
Dez.	—	—	—	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,1
1978 Jan.	+ 0,5	+ 0,9	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,5
Febr.	—	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,5
März	+ 0,2	+ 0,5	—	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,3
April	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,3	—	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,1
Mai	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,2
Juni	+ 0,1	+ 0,2	—	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,1
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %							
1972 D.....	+ 2,6	+ 3,7	+ 3,5	+ 3,4	+ 4,7	+ 5,5	+ 5,5
1973 D.....	+ 6,6	+ 4,6	+ 7,7	+ 9,9	+ 6,5	+ 6,9	+ 6,2
1974 D.....	+ 13,4	+ 9,1	+ 11,7	+ 13,0	+ 7,3	+ 7,0	+ 6,8
1975 D.....	+ 4,7	+ 8,6	+ 5,5	+ 3,4	+ 5,4	+ 6,0	+ 5,9
1976 D.....	+ 3,9	+ 4,3	+ 3,6	+ 5,8	+ 3,5	+ 4,5	+ 4,1
1977 D.....	+ 2,6	+ 4,1	+ 1,9	+ 1,8	+ 3,8	+ 3,9	+ 4,1
1977 April ...	+ 3,4	+ 4,5	+ 2,0	+ 3,0	+ 3,7	+ 3,8	+ 3,9
Mai	+ 3,0	+ 4,1	+ 1,9	+ 3,0	+ 3,9	+ 3,8	+ 4,0
Juni	+ 2,7	+ 4,1	+ 1,7	+ 2,7	+ 4,0	+ 4,0	+ 4,2
Juli	+ 2,2	+ 4,0	+ 1,5	+ 1,5	+ 4,4	+ 4,3	+ 4,3
Aug.	+ 1,9	+ 3,9	+ 1,5	+ 0,3	+ 3,9	+ 3,9	+ 4,2
Sept.	+ 1,7	+ 3,6	+ 1,3	— 0,1	+ 3,8	+ 3,7	+ 4,2
Okt.	+ 1,5	+ 3,7	+ 1,7	— 0,5	+ 3,8	+ 3,8	+ 4,1
Nov.	+ 1,7	+ 3,6	+ 2,2	— 0,2	+ 3,7	+ 3,7	+ 4,1
Dez.	+ 1,7	+ 3,5	+ 2,0	+ 0,1	+ 3,4	+ 3,5	+ 3,8
1978 Jan.	+ 1,3	+ 3,5	+ 1,6	— 0,1	+ 2,8	+ 3,2	+ 3,6
Febr.	+ 1,0	+ 2,9	+ 1,5	— 0,7	+ 2,8	+ 3,1	+ 3,7
März	+ 1,0	+ 2,7	+ 1,6	— 0,7	+ 2,7	+ 3,1	+ 3,6
April	+ 0,8	+ 2,5	+ 1,3	— 1,6	+ 2,5	+ 2,9	+ 3,3
Mai	+ 1,0	+ 3,0	+ 1,9	— 1,4	+ 2,4	+ 2,7	+ 3,1
Juni	+ 1,1	+ 3,1	+ 1,7	— 1,1	+ 2,4	+ 2,4	+ 3,0

¹⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — ²⁾ Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter. — ³⁾ Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — ⁴⁾ Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Eier, Frischfisch, Blumen, Kohle und Heizöl.

der für die Erzeugnisse der Investitionsgüterindustrien um 0,1 %, während die Indizes für die Erzeugnisse der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien bzw. der Nahrungs- und Genussmittelindustrien geringfügig um jeweils 0,1 % nachgaben. Unterhalb der Aggregationsstufe der genannten Teilindizes kam es bei den einzelnen Warengruppen ebenfalls nur zu verhältnismäßig geringen Indexveränderungen, die selten über 0,5 % nach beiden Seiten hinausgingen. Einige Warengruppen wiesen einen unveränderten Preisstand gegenüber dem Vormonat auf.

Beim Index der Großhandelsverkaufspreise ergaben sich nur für vier der sechzehn nachgewiesenen Wirtschaftsgruppen deutliche Veränderungen gegenüber dem Vormonat. Diese betrafen den Großhandel mit Schrott, sonstigen Abfallstoffen (+ 1,4 %), mit Fahrzeugen, Maschinen (+ 1,1 %), mit technischen Chemikalien,

Kautschuk (— 1,3 %) sowie mit textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten (— 0,8 %). Insgesamt gesehen hielt beim Großhandelsindex im Juni 1978 die seit dem Frühjahr zu beobachtende Tendenz zur Stabilität an; die Veränderungsdaten waren durchweg kleiner oder zumindest nicht größer als beim Industriepreisindex und beim Lebenshaltungsindex.

Die Lebenshaltungspreise haben sich von Mai bis Juni 1978 in der Berechnung einschließlich der Saisonwaren etwas deutlicher erhöht als in der Berechnung ohne diese Waren (+ 0,2 bzw. + 0,1 %). Dies ist auf die jahreszeitlich bedingte stärkere Verteuerung der Saisonwaren gegenüber den anderen Lebenshaltungsgütern zurückzuführen. Die erwähnte Erscheinung hatte vor einem Jahr zu einer weit größeren Abweichung der beiden Indexberechnungen voneinander geführt. Damals hatte sich der Index in der vollständigen Berechnung um 0,5 % erhöht, ohne Einbeziehung der Saisonwaren dagegen nur um 0,2 %.

Obwohl der Einfluß der Saisonwaren auf den Gesamtindex diesmal gering blieb, so war dennoch der Einfluß der Nahrungsmittelsaisonwaren auf den Teilindex für Nahrungsmittel verhältnismäßig groß. Einschließlich dieser Saisonwaren, die sich um 2,5 % verteuerten, stiegen die Nahrungsmittel im Preis um 0,5 %, ohne dieselben dagegen nur um 0,1 %. Die übrigen Teilindizes wiesen folgende Veränderungen auf: Andere Verbrauchs- und Gebrauchsgüter (ohne Nahrungsmittel) + 0,1 %, Dienstleistungen und Reparaturen + 0,2 %, Wohnungs- und Garagennutzung + 0,1 %.

Von den vier auf einzelne Haushaltstypen bezogenen Lebenshaltungsindizes zeigten im Juni 1978 drei mit jeweils + 0,1 % eine etwas geringere Veränderung gegenüber dem Vormonat als der Index für alle Haushalte, während der Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes mit + 0,6 % eine deutlich stärkere Erhöhung aufwies.

Der Index der Einzelhandelspreise erhöhte sich von Mai bis Juni 1978 um 0,2 % und damit ebenso stark wie der Lebenshaltungsindex aller privaten Haushalte.

Im einzelnen sind folgende stärkere Preisveränderungen von Mai bis Juni 1978 hervorzuheben:

	Veränderungen in %
Industrielle Erzeugerpreise	
Teigwaren	+ 2,5
Dieselmotoren	+ 1,8
Lkw-Bereifungen	+ 1,6
Betonerzeugnisse für den Hochbau	+ 1,1
Frauen- und Mädchenoberbekleidung	+ 1,0
Butter	+ 1,0
Futtermittel	+ 1,0
Lastkraftwagen	+ 0,8
NE-Metalle und -Metallhalbzeug	+ 0,6
Gießereierzeugnisse	+ 0,4
Halbzeug aus Kunststoff	— 0,6
Geräte und Einrichtungen für automatische Datenverarbeitung	— 0,7
Drahterzeugnisse	— 0,9
Polyäthylen	— 1,0
Leichtes Heizöl	— 1,6
Düngemittel	— 2,5
Fleisch	— 2,9
Halbzeug aus Kunststoff	— 4,0
Kakaerzeugnisse	— 5,0
Großhandelsverkaufspreise	
Frischobst	+ 9,1
Rohkaffee	+ 4,6
NE-Metalle	+ 3,6
Frischgemüse	+ 2,8
Leichtes Heizöl	+ 2,1
Eier	— 3,1
Schlachtvieh	— 4,6
Frischfisch	— 11,0
Zitrusfrüchte	— 13,0
Verbraucherpreise	
Kartoffeln	+ 11,0
Frischobst	+ 4,5
Personenkraftwagen	+ 0,6
Leichtes Heizöl	+ 1,1
Bohnenkaffee	— 1,2
Frische Fische	— 1,8
Eier	— 2,3

Wei.

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“ Januar bis Juli 1978, Heft 1 bis 7

	Heft	Seite
Allgemeines, Methoden und Systematiken		
Konzept der Volks-, Berufs- und Arbeitsstättenzählung 1981	6	333
Probleme der Ernteberichterstattung	7	405
Werbung der Haushalte für die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978	7	410
Vierteljahresergebnisse der Sozialproduktberechnung ab 1968	1	15
Bevölkerung		
Konzept der Volks-, Berufs- und Arbeitsstättenzählung 1981	6	333
Bevölkerungsentwicklung 1978	7	413
Kinderzahl ausgewählter Bevölkerungsgruppen (Ergebnis des Mikrozensus 1976)	5	278
Entwicklung der Säuglingssterblichkeit und ihre Einflußgrößen (Ergebnis einer Sonderauszählung für das Jahr 1973)	1	30
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle von Ausländern 1976	3	153
Gerichtliche Ehelösungen 1976	1	37
Erwerbstätigkeit		
Konzept der Volks-, Berufs- und Arbeitsstättenzählung 1981	6	333
Entwicklung der Erwerbstätigkeit 1977	4	207
Ergebnisse des Mikrozensus		
Erwerbstätigkeit im April 1977	3	147
Beruf und Art der überwiegend ausgeübten Tätigkeit der Erwerbstätigen	6	354
Personal des unmittelbaren öffentlichen Dienstes am 30. Juni 1977	4	212
Streiks und Aussperrungen 1977	2	98
Unternehmen und Arbeitsstätten		
Konzept der Volks-, Berufs- und Arbeitsstättenzählung 1981	6	333
Zahl und Nominalkapital der Kapitalgesellschaften 1977	4	215
Zahlungsschwierigkeiten 1977	2	99
Finanzielle Ergebnisse der 1976 eröffneten Konkurs- und Vergleichsverfahren	6	361
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Obstanbauerhebung 1977	7	417
Weinmosternte 1977	3	157
Viehbestand am 2. Dezember 1977 (Vorläufiges Ergebnis für Rinder und Schweine) (Endgültiges Ergebnis)	2	102
.....	5	284
Milcherzeugung und Milchverwendung 1977	3	159
Schlachtungen 1977	4	218
Seefischerei und Versorgung mit Seefisch 1977	5	286
Produzierendes Gewerbe		
Produktion im Produzierenden Gewerbe 1977	2	103
Beschäftigte und Umsatz im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe 1977	4	220
Auftragseingang und Auftragsbestand im Verarbeitenden Gewerbe 1977	4	225
Bauhauptgewerbe 1977	5	289
Struktur des Bauhauptgewerbes 1977 (Ergebnis der Totalerhebung)	3	161
Bauhauptgewerbe 1977	4	229
Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz des Handwerks (Vorläufiges Ergebnis der Handwerkszählung 1977)	1	27
Bautätigkeit und Wohnungen		
Konzept der Volks-, Berufs- und Arbeitsstättenzählung 1981 (mit gebäude- und wohnungstatistischen Fragen)	6	333
Bautätigkeit 1977	4	234
Tiefbauaufträge der öffentlichen Hand 1977	3	166
Wohngeld 1977	7	421
Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr		
Umsatz und Beschäftigte im Großhandel 1977	3	168
Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertrag im Großhandel 1976	1	40
Umsatz und Beschäftigte im Einzelhandel 1977	4	237
Gastgewerbe 1977	4	240
Inlandsreiseverkehr im Sommerhalbjahr 1977 (Ergebnis der Beherbergungsstatistik)	1	42
Urlaubs- und Erholungsreisende 1976/77 (Ergebnis des Mikrozensus April 1977)	7	426
Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) 1977 ...	3	171

	Heft	Seite
Außenhandel		
Außenhandel 1977	1	46
im 4. Vierteljahr 1977	2	110
1. Vierteljahr 1978	5	291
1977 nach Herstellungs- und Verbrauchsländern	2	112
Waren	3	175
Handelswege im Außenhandel 1977	6	363
Außenhandel 1977 mit den außereuropäischen Entwicklungsländern	6	369
Einfuhr nach Grenzabschnitten und Verkehrszweigen 1977	7	428
Verkehr		
Verkehrswirtschaft 1977	2	119
Eisenbahnverkehr 1977	7	434
Unternehmen, Verkehrsleistungen und Einnahmen des öffentlichen Straßenpersonenverkehrs 1977	5	294
Unternehmen der Binnenschifffahrt 1977	5	297
Binnenschifffahrt 1977	7	436
Luftverkehr 1977	3	179
Straßenverkehrsunfälle 1977	3	183
Geld und Kredit		
Boden- und Kommunalkreditinstitute 1977	4	242
Hypothekarkredit 1977	7	439
Kursbewegung am Aktienmarkt 1977	1	49
Aktienmarkt im 1. Halbjahr 1978	7	441
Rechtspflege		
Gerichtliche Ehelösungen 1976	1	37
Bildung und Kultur		
Studenten im Wintersemester 1977/78	3	185
Struktur der Filmwirtschaft (Ergebnis der Statistik der Filmwirtschaft 1975)	4	245
Pressestatistik 1975	1	53
Gesundheitswesen		
Sterbefälle 1975 und 1976 nach Todesursachen	7	444
Kranke und unfallverletzte Personen 1976 (Ergebnis des Mikrozensus Mai 1976)	2	125
Tuberkulose 1976	6	374
Schwangerschaftsabbrüche 1977	5	300
Zur kinderärztlichen Versorgung 1960 bis 1976	6	377
Krankenhäuser 1976	3	188
Sozialleistungen		
Rentenempfänger nach Art und Häufigkeit des Rentenbezugs (Ergebnis des Mikrozensus April 1977)	6	379
Sozialhilfeempfänger 1976	4	249
Rehabilitationsmaßnahmen 1976	1	56
Einrichtungen der Jugendhilfe 1976	1	59
Finanzen und Steuern		
Finanzplanung von Bund, Ländern und Gemeinden 1976 bis 1980	4	252
Staatliche und kommunale Haushaltspläne 1978	7	451
Öffentliche Finanzwirtschaft 1977 (Ergebnis der Vierteljahresstatistik)	5	304
Öffentliche Schulden am 31. Dezember 1977	7	456
Öffentliche Ausgaben für Straßen 1975	2	129
Personal des unmittelbaren öffentlichen Dienstes am 30. Juni 1977	4	212
Versorgungsempfänger des öffentlichen Dienstes am 1. Februar 1978	6	386
Kassenmäßige Steuereinnahmen 1977	5	308
Umsätze und ihre Besteuerung (Vorläufiges Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik 1976) (Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik 1976)	4 6	254 345
Wirtschaftsrechnungen		
Budgets ausgewählter privater Haushalte 1977 (Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen)	5	271
Werbung der Haushalte für die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978	7	410
Löhne und Gehälter		
Verdienste der Arbeitnehmer in Industrie und Handel 1977	3	192
Tariflöhne und Tarifgehälter 1977	2	131

Preise	Heft	Seite
Preise im Jahr 1977	1	61
Januar 1978	2	132
Februar 1978	3	194
März 1978	4	256
April 1978	5	312
Mai 1978	6	389
Juni 1978	7	458
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1977	2	81
Einkommen aus Wohnungsvermietung 1960 bis 1976 (Ergebnis der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen)	5	314
Sozialprodukt im Jahr 1977	1	11
Vierteljahresergebnisse der Sozialproduktsberechnung ab 1968	1	15

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 7, Januar bis Juli 1978, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand: Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

Bevölkerung	Heft	Seite	Periodizität
Bevölkerungsstand und -veränderung	7	425*	monatlich
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene	7	426*	einmalig
Wanderungen zwischen dem Bundesgebiet und dem Ausland, Wanderungen von Deutschen und Ausländern, Wanderungen nach Ländern des Bundesgebietes 1977	7	427*	"
Natürliche Bevölkerungsbewegung	7	425*	monatlich
Verheiratete deutsche Frauen nach Eheschließungsjahresgruppen 1961 bis 1976, Heiratsalter, Ausbildungsabschluß und Kinderzahl	5	283*	einmalig
Eheschließungen nach der Staatsangehörigkeit der Ehepartner und ehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Eltern, nichtehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Mutter	3	145*	"
Geschiedene Ehen nach der Ehedauer und der Zahl der noch lebenden minderjährigen Kinder	1	4*	"
Erwerbstätigkeit			
Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen, Wirtschaftsabteilungen und Stellung im Beruf	4	217*	"
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen	7	429*	vierteljährlich
Ergebnisse des Mikrozensus			
Wohnbevölkerung im April 1977 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Ländern	3	147*	einmalig
Erwerbstätige im April 1977 nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und in der Berichtswoche vom 24. bis 30. April 1977 tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden	3	149*	"
Tätigkeitsfälle im April 1977 nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und normalerweise je Woche geleisteten Arbeitsstunden	3	150*	"
Erwerbstätige nach Anzahl der Tätigkeiten und geleisteten Arbeitsstunden	3	148*	"
Tätigkeitsfälle im April 1977 nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und in der Berichtswoche vom 24. bis 30. April 1977 tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden	3	151*	"
Erwerbstätige nach Berufsabschnitten, ausgewählten Berufsordnungen und Art der überwiegenden Tätigkeit	6	355*	
Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen	7	430*	monatlich
Arbeitskämpfe 1977 nach Wirtschaftsgruppen und Ländern	2	82*	einmalig
Unternehmen und Arbeitsstätten			
Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften 1977	4	220*	"
Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung 1977	4	221*	"
Aktiengesellschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung nach Größenklassen des Nominalkapitals am 31. 12. 1977	4	222*	"
Konkurs- und Vergleichsverfahren, Wechselproteste	7	431*	monatlich
Konkurs- und Vergleichsverfahren 1977 nach Wirtschaftszweigen	2	84*	einmalig
Finanzielle Ergebnisse der im Jahr 1976 eröffneten Konkurs- und Vergleichsverfahren	6	361*	"
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Betriebe mit Verkaufsanbau von Baumobst, Anbau von Baumobst nach dem Alter der Bäume	7	432*	"
Rindviehbestand im Dezember 1977	5	288*	"
Rindvieh- und Schafbestand im Juni	7	433*	"
Schweinebestand im Dezember 1977	5	288*	"
April 1978	6	362*	"
Pferde-, Schaf-, Ziegen-, Geflügel- und Bienenvölkerbestand im Dezember 1977	5	288*	"
Tierseuchen	5	289*	monatlich
Milcherzeugung und -verwendung	2	85*	einmalig
Gewerbliche Schlachtungen	7	433*	monatlich
Eingelegte Bruteler, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel	7	433*	"
Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei	7	434*	"

	Heft	Seite	Periodizität
Produzierendes Gewerbe			
Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe	7	438*	monatlich
Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter	7	440*	"
Beschäftigte, Umsatz, geleistete Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltssumme, Kohle- und Stromverbrauch der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe	7	434*	"
Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen	7	435*	"
Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe 1977 nach Wirtschaftsgruppen	4	227*	einmalig
Index des Auftragseingangs für das Verarbeitende Gewerbe	7	436*	monatlich
Auftragsbestands in ausgewählten Zweigen des Verarbeitenden Gewerbes	7	437*	"
der Arbeitsproduktivität für den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe	7	443*	"
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	7	440*	"
Produktionsindex für das Baugewerbe, Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe	7	446*	"
Bauhauptgewerbe	7	447*	"
Index des Auftragseingangs und Auftragsbestands für das Bauhauptgewerbe	7	446*	"
Elektrizitäts- und Gaserzeugung	7	442*	"
Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz des Handwerks nach Gewerbe- und Wirtschaftszweigen (Ergebnisse der Handwerkszählungen 1968 und 1977)	1	22*	einmalig
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks	7	444*	vierteljährlich
Bautätigkeit und Wohnungen			
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus	7	448*	monatlich
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	7	447*	"
Auftragsvergaben der öffentlichen Hand für Tiefbauten	7	448*	"
Auftragswerte für Tiefbauten in den Ländern, vorgesehene Ausführungszeit der Tiefbauaufträge, Auftragsvergaben der öffentlichen Hand für Tiefbauten nach Wertgrößenklassen	3	168*	einmalig
Empfänger von Wohngeld nach der Höhe des Wohngeldes, monatlichem Familieneinkommen, öffentlicher Förderung der Wohnung und Haushalte mit Antragsteller als Sozialhilfe-/Kriegsopferfürsorgeempfänger am 31. 12. 1977	7	449*	"
Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr			
Meßzahlen der Umsätze des Großhandels	7	450*	monatlich
Einzelhandels	7	451*	"
Gastgewerbes	7	452*	"
Warenverkehr mit Berlin (West)	7	454*	"
Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)	7	454*	"
Urlaubs- und Erholungsreisen 1975 und 1976/77	7	453*	einmalig
Reiseverkehr	7	452*	monatlich
Außenhandel			
Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	7	455*	"
ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern	7	456*	"
Ländergruppen	7	456*	"
Herstellungs- und Verbrauchsländern, die zwölf wichtigsten Handelspartner und Salden im Außenhandel 1977	2	105*	einmalig
Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik	3	175*	"
Mittelbarer Außenhandel nach Ländergruppen, ausgewählte Einkaufs- und Käuferländer 1977	6	382*	"
Salden im mittelbaren und unmittelbaren Außenhandel 1977	6	384*	"
Einfuhr im Generalhandel nach Verkehrszweigen, Erdteilen und Warengruppen	7	457*	"
Verkehr			
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs	7	460*	monatlich
Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Güterhauptgruppen	6	386*	vierteljährlich
Eisenbahnen	7	461*	monatlich
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen, Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen	7	461*	"
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern	7	461*	halbjährlich
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	7	462*	monatlich
Binnenschifffahrt, Transporte von rohem Erdöl in Rohrfernleitungen	7	462*	"
Seeschifffahrt	7	462*	"
Luftverkehr	7	463*	"
Deutsche Bundespost, Rundfunk	7	463*	"
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden	7	463*	"

	Heft	Seite	Periodizität
Geld und Kredit			
Geldvolumen, Währungsreserven, Kredite an und Einlagen von inländischen Nichtbanken	7	464*	monatlich
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute	7	464*	"
1977	4	250*	einmalig
Index der Aktienkurse	7	464*	monatlich
1977	1	41*	einmalig
Kapital der börsennotierten Aktiengesellschaften, Kurs, Dividende und Rendite der Aktien	7	465*	monatlich
Kurs, Dividende und Rendite börsennotierter Aktien am Jahresende 1977	1	42*	einmalig
Kursdurchschnitt der im Umlauf befindlichen tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere	7	465*	monatlich
Rechtspflege			
Geschiedene Ehen nach der Ehedauer und der Zahl der noch lebenden minderjährigen Kinder	1	4	einmalig
Bildung und Kultur			
Studenten und Studienanfänger im Wintersemester 1977/78 nach Ländern und Hochschularten	3	183*	"
Ergebnisse der Pressestatistik 1975			
Unternehmen sowie Beschäftigte nach der Stellung im Unternehmen am 31. 12. 1975 nach Beschäftigtengrößenklassen sowie Unternehmen und Umsatz nach Umsatzarten und Umsatzgrößenklassen, Zeitungen 1975, Zeitschriften 1975	1	43*	"
Filmherstellung, Filmverleih und -vertrieb, Filmtheater, Filmtechnische Betriebe 1975 (Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz, Kosten, hergestellte Filme, erworbene Aufführungsrechte, Filmvermögen, Spielstellen, Vorstellungen, Rohfilmverbrauch)	4	256*	"
Gesundheitswesen			
Sterbefälle 1975 und 1976 nach Geschlecht und ausgewählten Todesursachen	7	466*	"
Erkrankte an aktiver Tuberkulose 1976 nach Diagnose- und Altersgruppen	6	392*	"
Schwangerschaftsabbrüche 1977 nach der Begründung des Abbruchs sowie nach Familienstand und Alter der Schwangeren	5	315*	"
Kranke und unfallverletzte Personen 1976 nach Altersgruppen, Art der Krankheit sowie Art der Behandlung	2	113*	"
Kinderärzte 1976 nach Ländern	6	394*	"
Krankenhäuser, planmäßige Betten, Personal und Krankenbewegung in den Krankenhäusern 1976	3	185*	"
Sozialleistungen			
Arbeitsförderung einschl. Arbeitslosenversicherung und berufliche Bildung			
Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld, Einnahmen und Ausgaben	7	468*	monatlich
Gesetzliche Krankenversicherung, Mitglieder und Krankenstand	7	468*	"
Unfallversicherung	6	396*	halbjährlich
Rentenversicherung der Arbeiter	7	469*	"
Angestellten	7	469*	"
Knappschaftliche Rentenversicherung	7	469*	"
Empfänger von Sozialhilfe nach Hilfearten, Alter und Geschlecht 1976	4	253*	einmalig
Haushalte von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt 1976 nach weiterem Einkommen, Einkommensarten, Ursache der Hilfgewährung und Typ des Haushalts bzw. Haushaltsteils	4	254*	"
Personen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Rente und dergleichen nach Zahl der Renten je Person, Rentenart und monatlichem Nettoeinkommen sowie nach Beteiligung am Erwerbsleben und Ländern und nach Familienstand und Altersgruppen	6	397*	"
Abgeschlossene Maßnahmen der medizinischen und beruflichen Rehabilitation nach Alter und Art der Behinderung der Rehabilitanden	1	47*	"
Einrichtungen der Jugendhilfe und verfügbare Plätze am Jahresende 1976 nach Art der Einrichtungen und Ländern	1	48*	"
Finanzen und Steuern			
Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte, Nettokreditaufnahme, Fundierte Schulden, Gemeindesteuern	7	470*	monatlich
Schulden des öffentlichen Bereichs nach Art der Schulden	7	471*	einmalig
Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer in ausgewählten Wirtschaftsbereichen	6	400*	"
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder	7	472*	monatlich
Ausgewählte Ergebnisse der Verbrauchsteuerstatistiken			
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl	7	473*	"

Wirtschaftsrechnungen	Heft	Seite	Periodizität
Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen			
Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszweck sowie sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat	7	474*	monatlich
Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte je Haushalt und Monat	5	321*	einmalig
Ausgaben für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszweck sowie nach Dauerhaftigkeit und Wert der Güter	5	323*	"
Ausstattung ausgewählter privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern	5	325*	"
Jährliche Aufwendungen ausgewählter privater Haushalte für Urlaubs- und Erholungsreisen, laufende monatliche Aufwendungen für die Kraftfahrzeughaltung und Aufwendungen für Freizeitgüter je Haushalt und Monat	5	327*	"
Löhne und Gehälter			
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie	7	475*	vierteljährlich
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie 1977 nach Leistungsgruppen	3	193*	einmalig
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie, Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe	7	477*	vierteljährlich
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel, bei den Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe 1977 nach Leistungsgruppen	3	194*	einmalig
Veränderung der durchschnittlichen bezahlten Wochenstunden und der Bruttoverdienste der Arbeiter und Angestellten 1977	3	195*	"
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Arbeiter im Handwerk	4	262*	halbjährlich
Indizes der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften ..	5	328*	vierteljährlich
Preise			
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	7	479*	monatlich
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	7	480*	"
forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten	7	481*	"
Grundstoffpreise	7	482*	"
Erzeugerpreise industrieller Produkte	7	483*	"
Preisindizes für Bauwerke	7	485*	vierteljährlich
Kaufwerte für Bauland	7	485*	"
Index der Großhandelsverkaufspreise	7	486*	monatlich
Index der Einzelhandelspreise	7	487*	"
Preisindex für die Lebenshaltung	7	488*	"
Ausgewählte Gruppen und Untergruppen	7	490*	"
Index der Einfuhrpreise	7	491*	"
Ausfuhrpreise	7	493*	"
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen			
Bruttowertschöpfung nach zusammengefaßten Wirtschaftsbereichen und Bruttoinlandsprodukt (Vierteljahresergebnisse ab 1968)	1	74*	einmalig
Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen	6	420*	vierteljährlich
Verwendung des Sozialprodukts (Vierteljahresergebnisse ab 1968)	1	75*	einmalig
Verwendung des Sozialprodukts	2	140*	vierteljährlich

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung

Jahr Monat	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes 1)			Veränderung				Bevölkerungs- stand am 27. 6. 1970 = 100
	Wohnbevölkerung			Überschuß der		Bevölkerungszu- (+) bzw. -abnahme (-) 2)		
	insgesamt	männlich	weiblich	Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)	je 1 000 Ein- wohner und 1 Jahr		
				1 000				
1973	62 101	29 714	32 388	- 95,4	+ 384,0	+ 292,0	+ 4,7	102,4
1974	61 991	29 604	32 387	- 101,1	- 9,3	- 109,9	- 1,8	102,2
1975	61 645	29 382	32 263	- 148,7	- 199,4	- 346,9	- 5,6	101,6
1976	61 442	29 263	32 179	- 130,3	- 72,3	- 202,6	- 3,3	101,3
1977	61 353	29 217	32 136	- 122,6	+ 32,7	- 89,3	- 1,5	101,2
1976 Nov.	61 464	29 276	32 188	- 13,4	- 2,5	- 15,9	- 3,1	101,3
Dez.	61 442	29 263	32 179	- 15,4	- 6,7	- 22,1	- 4,2	101,3
1977 Jan.	61 436	29 259	32 176	- 14,1	+ 8,0	- 6,1	- 1,2	101,3
Febr.	61 430	29 267	32 173	- 10,6	+ 4,8	- 5,7	- 1,2	101,3
März	61 418	29 252	32 166	- 13,1	+ 1,1	- 12,0	- 2,3	101,3
April	61 408	29 246	32 160	- 13,0	+ 0,9	- 12,1	- 2,4	101,2
Mai	61 398	29 242	32 155	- 8,2	- 0,2	- 8,3	- 1,6	101,2
Juni	61 396	29 242	32 153	- 6,0	+ 3,5	- 2,1	- 0,4	101,2
Juli	61 389	29 239	32 150	- 5,7	- 0,7	- 6,4	- 2,1	101,2
Aug.	61 391	29 241	32 151	- 5,8	+ 8,0	+ 2,2	+ 0,4	101,2
Sept.	61 389	29 239	32 150	- 5,9	+ 3,6	- 2,3	- 0,5	101,2
Okt.	61 383	29 236	32 148	- 11,0	+ 5,2	- 5,7	- 1,1	101,2
Nov.	61 371	29 228	32 143	- 12,6	+ 0,3	- 12,3	- 2,4	101,2
Dez.	61 353	29 217	32 136	- 16,7	- 1,8	- 18,3	- 3,5	101,2
1978 Jan.	61 348	29 214	32 133	- 16,7	+ 11,6	- 5,0	- 1,0	101,2

Siehe auch Fachserie 1, Reihe 1.1.

1) Ausgangsbasis: Volkszählung 1970. - 2) Einschl. Differenz zwischen vorläufigem und entgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindeergebnissen.

Natürliche Bevölkerungsbewegung 1)

Jahr Monat	Eheschließungen	Lebendgeborene			Totgeborene	Gestorbene 2)				Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	
		insgesamt	darunter			insgesamt	darunter Ausländer	und zwar		insgesamt	darunter Ausländer
			Ausländer	nicht- ehelich				im ersten Lebensjahr	in den ersten 7 Lebenstagen		
1973 MD	32 884	52 969	8 257	3 320	474	60 919	803	1 214	755	- 7 950	+ 7 454
1974 MD	31 439	52 198	9 023	3 273	449	60 626	773	1 103	677	- 8 428	+ 8 250
1975 MD	32 223	50 043	7 989	3 065	391	62 438	749	990	581	- 12 396	+ 7 240
1976 MD	30 477	50 238	7 246	3 188	370	61 095	714	875	494	- 10 857	+ 6 533
1977 5) MD	29 862	48 529	6 534	3 138	316	58 744	670	752	412	- 10 215	+ 5 864
1977 5) März	27 799	50 788	6 818	3 158	337	63 857	702	829	445	- 13 069	+ 6 116
April	29 615	46 677	6 491	3 029	313	59 668	598	788	456	- 12 991	+ 5 893
Mai	41 066	50 967	7 173	3 131	327	59 131	735	784	465	- 8 164	+ 6 438
Juni	32 686	50 833	7 282	3 127	333	56 876	687	741	432	- 6 043	+ 6 595
Juli	42 233	48 884	6 749	3 083	314	54 587	686	737	454	- 5 703	+ 6 063
Aug.	33 899	50 699	6 814	3 300	319	56 519	655	710	397	- 5 820	+ 6 159
Sept.	36 665	49 121	6 313	3 071	324	55 015	627	697	360	- 5 894	+ 5 686
Okt.	27 078	47 941	6 236	3 118	277	58 898	655	686	347	- 10 957	+ 5 581
Nov.	20 936	46 731	6 052	3 272	292	59 289	645	697	384	- 12 558	+ 5 407
Dez.	29 145	48 345	6 462	3 456	349	65 081	772	859	451	- 16 716	+ 5 690
1978 5) Jan.	14 975	47 279	...	...	305	63 846	...	...	...	- 16 567	...
Febr.	16 278	45 565	...	...	310	68 523	...	...	...	- 22 958	...
März	27 602	51 131	...	...	326	66 070	...	...	...	- 14 939	...
April	23 122	47 632	...	...	290	56 907	...	...	...	- 9 275	...
Mai	39 062	52 576	...	...	339	62 161	...	...	...	- 9 585	...

Jahr Monat	Je 1 000 Einwohner und 1 Jahr				Je 1 000 Lebendgeborene			Von 1 000 Lebend- und- Totgeborenen waren Tot- geborene
	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Nichtehelich Lebendgeborene	Gestorbene		
						im ersten Lebensjahr 3)	in den ersten 7 Lebenstagen 4)	
1973	6,4	10,3	11,8	- 1,5	62,7	22,7	14,3	8,9
1974	6,1	10,1	11,7	- 1,6	62,7	21,1	13,0	8,5
1975	6,3	9,7	12,1	- 2,4	61,2	19,7	11,6	7,7
1976	5,9	9,8	11,9	- 2,1	63,5	17,4	9,8	7,3
1977 5)	5,8	9,5	11,5	- 2,0	64,7	15,4	8,5	6,5
1977 5) März	5,3	9,7	12,2	- 2,5	62,2	16,3	8,8	6,6
April	5,9	9,2	11,8	- 2,6	64,9	16,8	9,8	6,7
Mai	7,9	9,8	11,3	- 1,6	61,4	15,4	9,1	6,4
Juni	6,5	10,1	11,3	- 1,2	61,5	14,9	8,5	6,5
Juli	8,1	9,4	10,5	- 1,1	63,1	14,7	9,3	6,4
Aug.	6,5	9,7	10,8	- 1,1	65,1	13,9	7,8	6,3
Sept.	7,3	9,7	10,9	- 1,2	62,5	14,3	7,3	6,6
Okt.	5,2	9,2	11,3	- 2,1	65,0	13,9	7,2	5,7
Nov.	4,2	9,3	11,8	- 2,5	70,0	14,9	8,2	6,2
Dez.	5,6	9,3	12,5	- 3,2	71,5	17,5	9,3	7,2
1978 5) Jan.	2,9	9,1	12,2	- 3,2	...	...	...	6,4
Febr.	3,5	9,7	14,6	- 4,9	...	...	...	6,8
März	5,3	9,8	12,7	- 2,9	...	...	...	6,3
April	4,6	9,4	11,3	- 1,8	...	...	...	6,1
Mai	7,5	10,1	11,9	- 1,8	...	...	...	6,4

Siehe auch Fachserie 1, Reihe 2.

1) Eheschließungen nach dem Registrierort; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab Januar 1978 nach dem Registrierort - In Abweichung von der Tabelle Bevölkerungsstand und -veränderung. - 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegersterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. - 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorangegangenen 12 Monaten. - 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums. - 5) Vorläufiges Ergebnis.

**Zum Aufsatz: „Bevölkerungsentwicklung“
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene¹⁾**

Jahr Land	Eheschließungen	Lebendgeborene				Totgeborene	Gestorbene ²⁾					Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbener (-)
		männlich	weiblich	insgesamt	darunter nicht-ehelich		männlich	weiblich	insgesamt	und zwar		
										im ersten Lebensjahr	in den ersten 7 Lebenstagen	
1938	405 432			828 175	54 698	19 141			485 537	49 226		+ 342 638
1946	400 389	380 409	352 589	732 998	120 084	17 291	313 620	274 711	588 331	66 537		+ 144 667
1947	482 193	404 759	376 592	781 421	82 602	17 010	301 535	273 093	574 628	66 283		+ 208 793
1948	525 160	418 617	387 457	806 074	82 448	17 653	266 297	248 785	516 092	55 105		+ 290 682
1949	508 189	431 414	401 389	832 803	77 503	18 708	263 122	254 072	517 194	49 120		+ 316 609
1950	535 708	420 944	391 891	812 835	79 075	18 118	266 895	261 852	528 747	45 252		+ 284 088
1951	522 946	410 582	385 026	795 608	76 703	17 790	277 072	268 825	543 897	42 372		+ 251 711
1952	483 358	413 043	388 037	799 080	72 140	17 145	278 394	267 569	545 963	38 624		+ 253 117
1953	482 101	410 184	385 912	798 096	69 055	16 456	295 620	282 407	578 027	37 089		+ 218 069
1954	453 168	420 866	395 162	816 028	68 733	16 779	285 182	270 277	555 459	35 171		+ 260 569
1955	461 818	423 235	396 893	820 128	64 427	16 558	299 280	282 592	581 872	34 284	19 699	+ 238 266
1956	478 552	441 115	414 772	855 887	63 954	16 129	310 037	289 376	599 413	33 098	18 780	+ 256 474
1957	482 380	460 820	431 408	892 228	64 172	15 911	319 043	295 973	616 016	32 478	18 470	+ 277 212
1958	494 110	466 891	437 604	904 495	61 914	15 092	309 174	288 131	597 305	32 589	19 190	+ 307 160
1959	503 981	480 791	461 151	951 942	63 718	14 951	313 890	291 814	605 604	32 642	19 468	+ 346 438
1960	521 445	488 182	470 447	968 629	61 330	15 049	332 503	310 459	642 962	32 724	20 137	+ 325 667
1961	529 901	520 580	492 097	1 012 687	60 269	14 704	324 300	303 261	627 561	32 108	20 342	+ 385 126
1962	530 640	523 801	494 761	1 018 552	66 648	14 361	335 082	309 737	644 819	29 807	19 353	+ 373 733
1963	507 644	541 812	512 311	1 054 123	55 120	13 991	347 717	325 352	673 069	28 473	18 793	+ 381 054
1964	506 182	547 979	517 458	1 065 437	53 131	13 580	333 879	310 249	644 128	28 948	18 090	+ 421 309
1965	492 128	536 930	507 398	1 044 328	48 977	12 901	347 968	329 660	677 628	24 947	17 342	+ 366 700
1966	484 562	539 492	510 853	1 050 345	47 854	12 174	351 301	335 020	686 321	24 803	17 121	+ 364 024
1967	483 101	523 634	495 625	1 019 459	46 984	11 422	350 517	338 832	687 349	23 303	16 317	+ 332 110
1968	444 150	488 202	471 623	969 825	46 209	10 702	371 391	362 657	734 048	22 110	15 205	+ 235 777
1969	446 686	464 430	439 028	903 456	45 498	9 693	377 260	367 100	744 360	21 162	14 562	+ 169 086
1970	444 510	416 321	394 487	810 808	44 280	8 351	369 575	364 868	734 843	19 165	13 301	+ 75 965
1971	432 030	400 423	378 103	778 526	45 263	7 674	366 740	363 930	730 670	18 141	12 239	+ 47 856
1972	416 132	360 337	340 877	701 214	42 410	6 657	367 382	363 882	731 254	18 907	10 377	+ 30 050
1973	394 603	326 181	309 452	636 633	39 843	5 686	365 703	365 325	731 028	14 569	9 060	+ 95 395
1974	377 265	321 480	304 893	628 373	39 277	5 387	360 254	367 257	727 511	13 232	8 128	+ 101 138
1975	386 681	309 135	291 377	600 512	36 774	4 689	371 074	378 186	749 260	11 875	6 987	+ 148 748
1976	365 728	309 385	283 466	602 851	38 251	4 444	361 325	371 815	733 140	10 606	5 936	+ 130 289
1977 ³⁾	358 347	299 736	282 612	582 348	37 652	3 785	347 948	356 974	704 922	9 022	4 944	+ 122 574

1977³⁾ nach Ländern

Land	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene ²⁾	Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbener (-)	Totgeborene	im ersten Lebensjahr ⁴⁾	in den ersten 7 Lebenstagen ⁵⁾	Lebendgeborenen	Lebend- und Totgeborenen waren	Knaben auf 1 000 lebendgeborene Mädchen	
Schleswig - Holstein	14 316	12 155	11 211	+ 23 366	1 690	142	15 277	15 791	31 068	148	- 7 702
Hamburg	9 401	6 591	6 396	+ 12 987	1 340	70	11 597	12 697	24 294	195	- 11 307
Niedersachsen	40 989	35 702	33 566	+ 69 268	4 097	485	42 737	42 131	84 868	1 092	- 15 600
Bremen	4 187	3 035	2 912	+ 5 947	582	51	4 461	4 463	8 924	107	- 2 977
Nordrhein - Westfalen	102 617	83 032	77 912	+ 180 944	9 545	1 132	88 533	88 139	192 672	2 795	- 31 728
Hessen	30 862	26 523	25 180	+ 51 703	2 870	355	30 896	30 884	61 880	710	- 10 177
Rheinland - Pfalz	23 720	17 526	16 604	+ 24 129	1 913	207	21 113	20 828	41 941	541	- 296
Baden - Württemberg	60 129	46 791	44 180	+ 90 981	4 980	519	44 654	45 863	90 517	1 147	- 633
Bayern	61 723	54 845	51 788	+ 108 633	7 920	628	59 254	61 233	120 487	1 653	- 13 854
Saarland	7 614	5 052	4 824	+ 9 876	628	88	6 348	6 035	12 383	186	- 102
Berlin (West)	12 789	8 485	8 029	+ 16 514	2 107	118	15 078	20 810	35 888	281	- 19 374

Jahr Land	Je 1 000 Einwohner und 1 Jahr				Je 1 000 Lebendgeborene		Von 1 000 Lebend- und Totgeborenen waren		Knaben auf 1 000 lebendgeborene Mädchen
	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene ²⁾	Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbener (-)	Gestorbene		Lebendgeborenen	Totgeborenen	
					im ersten Lebensjahr ⁴⁾	in den ersten 7 Lebenstagen ⁵⁾			
1938	9,5	19,5	11,4	+ 8,0	60,2		66,0	22,6	
1946	8,8	16,1	13,0	+ 3,2	67,1		163,8	23,0	1 079
1947	10,1	16,4	12,1	+ 4,5	66,3		118,5	21,3	1 075
1948	10,7	16,5	10,6	+ 6,0	69,9		102,3	21,7	1 080
1949	10,2	16,8	10,4	+ 6,4	59,6		93,1	22,0	1 075
1950	10,7	16,2	10,5	+ 5,7	55,3		97,3	21,8	1 074
1951	10,3	15,7	10,8	+ 5,0	53,0		96,4	21,9	1 066
1952	9,5	15,7	10,7	+ 5,0	48,4		90,3	21,0	1 070
1953	9,0	15,6	11,3	+ 4,2	46,5		86,7	20,3	1 083
1954	8,7	15,7	10,7	+ 5,0	43,5		84,2	20,1	1 065
1955	8,8	15,7	11,1	+ 4,5	41,9	24,0	82,2	19,8	1 066
1956	9,0	16,1	11,3	+ 4,8	38,9	21,9	74,7	18,5	1 064
1957	9,0	16,0	11,5	+ 5,2	36,6	20,7	69,6	17,5	1 068
1958	8,1	17 526	16 604	+ 5,7	21,2	21,2	68,5	16,4	1 057
1959	9,2	17,3	11,0	+ 6,3	34,4	20,4	66,9	15,5	1 064
1960	9,4	17,4	11,6	+ 5,9	33,8	20,8	63,3	15,3	1 059
1961	9,4	18,0	11,2	+ 6,9	32,0	20,1	59,5	14,3	1 058
1962	9,3	17,9	11,3	+ 6,6	29,3	19,0	55,6	13,9	1 059
1963	8,8	18,3	11,7	+ 6,6	27,1	17,8	52,3	13,1	1 058
1964	8,7	18,2	11,0	+ 7,2	25,3	17,0	49,9	12,6	1 059
1965	8,3	17,7	11,5	+ 6,2	23,8	16,6	48,9	12,2	1 058
1966	8,1	17,6	11,5	+ 6,1	23,6	16,3	46,6	11,5	1 056
1967	8,1	17,0	11,5	+ 5,5	22,8	16,0	45,1	11,1	1 056
1968	7,4	16,1	12,2	+ 3,9	22,8	15,7	47,8	10,9	1 058
1969	7,3	14,8	12,2	+ 2,6	23,2	16,1	50,4	10,6	1 058
1970	7,3	13,4	12,1	+ 1,3	23,4	16,4	54,6	10,2	1 055
1971	7,0	12,7	11,9	+ 0,8	23,1	15,7	58,1	9,8	1 059
1972	6,7	11,3	11,8	- 0,5	22,4	14,8	60,5	9,3	1 057
1973	6,4	10,3	11,8	- 1,5	22,7	14,3	62,7	8,9	1 054
1974	6,1	10,1	11,7	- 1,6	21,1	13,0	62,7	8,5	1 054
1975	6,3	9,7	12,1	- 2,4	19,7	11,6	61,2	7,7	1 061
1976	5,9	9,8	11,9	- 2,1	17,4	9,8	63,5	7,3	1 054
1977 ³⁾	6,8	9,5	11,5	- 2,0	15,4	8,5	64,7	6,5	1 061

1977³⁾ nach Ländern

Land	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene ²⁾	Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbener (-)	Totgeborene	im ersten Lebensjahr ⁴⁾	in den ersten 7 Lebenstagen ⁵⁾	Lebendgeborenen	Lebend- und Totgeborenen waren	Knaben auf 1 000 lebendgeborene Mädchen
Schleswig - Holstein	5,5	9,0	12,0	- 3,0	13,4	6,3	72,3	6,0	1 084	
Hamburg	5,9	7,7	14,4	- 6,7	14,9	7,7	103,2	5,4	1 030	
Niedersachsen	5,7	9,6	11,7	- 2,2	15,7	9,0	59,1	7,0	1 084	
Bremen	5,9	8,4	12,6	- 4,2	17,9	7,9	97,9	8,5	1 042	
Nordrhein - Westfalen	8,0	9,4	11,3	- 1,9	17,3	9,4	59,3	7,0	1 066	
Hessen	5,8	9,3	11,2	- 1,8	13,7	7,2	55,5	6,8	1 053	
Rheinland - Pfalz	6,5	9,4	11,5	- 2,1	15,8	8,7	56,1	6,0	1 056	
Baden - Württemberg	5,5	10,0	9,9	+ 0,1	12,5	7,0	54,5	5,7	1 059	
Bayern	5,7	9,9	11,1	- 1,3	15,5	9,2	74,3	5,9	1 059	
Saarland	7,0	9,1	11,4	- 2,3	18,9	10,3	63,6	8,8	1 047	
Berlin (West)	6,6	8,5	18,5	- 10,0	16,9	7,8	127,6	7,1	1 057	

Siehe Fachserie 1 Reihe 2.1.

1) Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort; Eheschließungen nach dem Registrierort. — 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. — 3) Vorläufiges Ergebnis. — 4) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorangegangenen 12 Monaten. — 5) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums.

Wanderungen zwischen dem Bundesgebiet und dem Ausland 1 000

Jahr 1) Vierteljahr	Insgesamt			Deutsche			Ausländer								
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen			Erwerbspersonen			Nichterwerbspersonen		
							insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Zuzüge															
1972	852,5	530,1	322,5	65,4	32,8	32,6	787,2	497,3	289,8	492,9	376,6	116,4	294,2	120,7	173,4
1973	932,6	586,4	346,2	63,5	31,7	31,7	869,1	554,7	314,4	544,3	422,0	122,3	324,8	132,6	192,1
1974	601,0	330,3	270,7	62,5	30,9	31,6	538,6	299,4	239,2	217,3	163,5	53,7	321,3	135,8	185,5
1975	429,1	228,3	200,7	63,0	30,9	32,0	366,1	197,4	168,7	137,9	101,1	36,7	228,2	96,3	132,0
1976	476,3	258,3	218,0	89,0	43,9	45,0	387,3	214,4	173,0	153,0	115,6	37,4	234,2	98,8	135,4
1977	522,6	287,0	235,7	99,7	48,9	50,8	422,8	237,9	184,9	172,6	131,5	41,1	250,1	106,4	143,7
1976 1. Vj . . .	102,3	55,6	46,6	17,2	8,7	8,5	85,1	47,0	38,1	37,5	28,3	9,2	47,5	18,7	28,8
2. Vj	98,8	54,7	43,9	21,8	10,6	11,1	76,8	44,0	32,8	33,1	25,4	7,7	43,7	18,7	25,0
3. Vj	154,2	82,9	71,4	27,0	13,2	13,8	127,2	69,7	57,6	45,0	33,6	11,4	82,2	36,0	46,2
4. Vj	121,2	65,1	56,1	23,0	11,4	11,6	98,2	53,7	44,5	37,4	28,3	9,1	60,8	25,4	35,4
1977 1. Vj . . .	116,5	64,9	51,6	22,3	11,0	11,3	94,2	53,9	40,3	43,4	33,7	9,8	50,7	20,2	30,5
2. Vj	110,1	61,4	48,8	24,0	11,7	12,3	86,1	49,6	36,5	37,6	28,8	8,8	48,5	20,8	27,7
3. Vj	164,8	89,3	76,5	28,1	13,7	14,4	136,6	75,5	61,1	49,9	37,3	12,5	86,7	38,2	48,5
4. Vj	131,2	71,4	59,8	25,3	12,5	12,8	105,9	58,9	47,0	41,7	31,7	10,0	64,2	27,2	37,0
Fortzüge															
1972	568,6	384,8	183,8	54,2	26,1	28,1	514,4	358,8	155,7	353,8	286,9	66,9	160,7	71,7	88,8
1973	580,0	383,2	196,8	53,2	25,6	27,6	526,8	357,6	169,2	338,8	272,0	66,9	188,1	85,6	102,4
1974	635,6	412,5	223,3	55,1	27,0	28,2	580,4	385,4	195,0	357,3	284,8	72,5	223,2	100,6	122,5
1975	653,0	401,5	251,5	52,9	25,6	27,3	600,1	375,9	224,2	332,1	256,2	75,9	268,0	119,7	148,3
1976	569,1	334,8	234,3	53,7	25,7	28,1	515,4	309,1	206,2	250,7	187,8	62,9	264,7	121,4	143,5
1977	505,7	292,5	213,3	53,6	25,8	27,8	452,2	286,7	185,5	198,6	147,7	50,9	253,6	118,8	134,8
1976 1. Vj . . .	134,0	81,5	52,5	11,9	5,8	6,1	122,1	75,7	46,4	64,3	49,6	14,7	57,8	26,1	31,8
2. Vj	132,8	78,5	54,3	12,3	5,9	6,4	120,5	72,6	47,8	64,7	48,7	16,0	55,8	24,0	31,8
3. Vj	165,6	92,6	73,0	15,7	7,3	8,4	149,8	85,2	64,6	65,3	46,4	18,9	84,6	38,8	45,8
4. Vj	136,7	82,2	54,5	13,8	6,7	7,2	123,0	75,6	47,4	56,4	43,1	13,3	66,5	32,5	34,1
1977 1. Vj . . .	106,3	62,5	43,9	12,1	6,0	6,1	94,2	56,5	37,7	42,5	32,5	10,0	51,7	23,9	27,8
2. Vj	109,2	63,1	46,1	12,4	6,0	6,4	96,8	57,1	39,7	47,8	35,7	12,1	49,0	21,4	27,6
3. Vj	158,1	87,4	70,7	16,4	7,7	8,7	141,8	79,7	62,1	57,9	41,0	16,9	83,9	38,6	45,3
4. Vj	132,1	79,5	52,6	12,7	6,1	6,6	119,4	73,4	46,0	50,4	38,5	11,9	69,0	34,9	34,1
Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)															
1972	+ 283,9	+ 145,3	+ 138,7	+ 11,2	+ 6,7	+ 4,5	+ 272,7	+ 138,6	+ 134,2	+ 139,1	+ 89,7	+ 49,5	+ 133,6	+ 48,9	+ 84,7
1973	+ 352,6	+ 203,2	+ 149,4	+ 10,3	+ 6,1	+ 4,1	+ 342,3	+ 197,1	+ 145,2	+ 205,4	+ 150,0	+ 55,4	+ 136,9	+ 47,1	+ 89,8
1974	- 34,6	- 82,1	+ 47,6	+ 7,3	+ 3,8	+ 3,5	- 41,9	- 86,0	+ 44,2	- 140,1	- 121,2	- 18,9	+ 88,2	+ 35,2	+ 63,0
1975	- 223,9	- 173,1	- 50,8	+ 10,1	+ 5,4	+ 4,7	- 234,0	- 178,5	- 55,5	- 194,3	- 155,1	- 39,1	- 39,7	- 23,4	- 16,4
1976	- 92,8	- 76,5	- 16,3	+ 35,3	+ 18,2	+ 17,1	- 128,1	- 94,7	- 33,3	- 97,7	- 72,2	- 25,5	- 30,5	- 22,5	- 8,0
1977	+ 16,9	- 5,5	+ 22,4	+ 46,1	+ 23,1	+ 23,0	- 29,4	- 28,8	- 0,6	- 26,0	- 16,2	- 9,8	- 3,5	- 12,4	+ 8,9
1976 1. Vj . . .	- 31,8	- 25,9	- 5,9	+ 5,3	+ 2,8	+ 2,5	- 37,1	- 28,7	- 8,3	- 26,7	- 21,3	- 5,4	- 10,3	- 7,4	- 2,9
2. Vj	- 34,2	- 23,9	- 10,4	+ 9,4	+ 4,7	+ 4,7	- 43,7	- 28,6	- 15,1	- 31,6	- 23,3	- 8,3	- 12,1	- 5,3	- 6,8
3. Vj	- 11,3	- 9,7	- 1,6	+ 11,3	+ 5,9	+ 5,4	- 22,6	- 15,6	- 7,0	- 20,2	- 12,8	- 7,5	- 2,4	- 2,8	+ 0,4
4. Vj	- 15,5	- 17,1	+ 1,6	+ 9,2	+ 4,7	+ 4,5	- 24,7	- 21,8	- 2,9	- 19,0	- 14,8	- 4,2	- 5,7	- 7,0	+ 1,3
1977 1. Vj . . .	+ 10,2	+ 2,4	+ 7,7	+ 10,2	+ 5,0	+ 5,2	- 0,0	- 2,6	+ 2,6	+ 0,9	+ 1,1	- 0,2	- 1,0	- 3,7	+ 2,7
2. Vj	+ 1,0	- 1,7	+ 2,7	+ 11,7	+ 5,8	+ 5,9	- 10,7	- 7,5	- 3,2	- 10,2	- 6,9	- 3,3	- 0,5	- 0,6	+ 0,1
3. Vj	+ 6,7	+ 1,9	+ 4,8	+ 11,7	+ 6,0	+ 5,7	- 5,2	- 4,2	- 1,0	- 8,0	- 3,7	- 4,4	+ 2,8	- 0,4	+ 3,2
4. Vj	- 0,8	- 8,0	+ 7,2	+ 12,6	+ 6,4	+ 6,2	- 13,5	- 14,5	+ 1,0	- 8,7	- 6,8	- 1,9	- 4,8	- 7,7	+ 2,9

1) Ab 1976 einschl. Ostgebiete des Deutschen Reiches.

Wanderungen 1977 nach Ländern des Bundesgebietes

Land	Geschlecht	Wanderungen									
		nach einer anderen Gemeinde innerhalb der Länder	über die Grenzen der Länder						Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)		
			Zuzüge			Fortzüge			aus den Wanderungen		
			insgesamt	über die Grenzen des Bundesgebietes	aus einem anderen Land	insgesamt	über die Grenzen des Bundesgebietes	nach einem anderen Land	insgesamt	über die Grenzen des Bundesgebietes	zwischen den Ländern des Bundesgebietes
Schleswig - Holstein	insgesamt	119 320	75 636	11 796	63 840	63 469	11 510	51 959	+ 12 167	+ 286	+ 11 881
	männlich	61 878	41 389	6 026	35 363	35 323	6 404	28 919	+ 6 066	- 378	+ 6 444
	weiblich	57 442	34 247	5 770	28 477	28 146	5 106	23 040	+ 6 101	+ 664	+ 5 437
Hamburg	insgesamt	—	62 608	17 292	45 316	69 576	14 948	54 628	- 6 968	+ 2 344	- 9 312
	männlich	—	35 172	10 081	25 091	38 890	9 272	29 618	- 3 718	+ 809	- 4 527
	weiblich	—	27 436	7 211	20 225	30 686	5 676	25 010	- 3 250	+ 1 535	- 4 785
Niedersachsen	insgesamt	254 195	154 378	35 313	119 065	141 510	31 691	109 819	+ 12 868	+ 3 622	+ 9 246
	männlich	132 020	84 444	18 794	65 650	78 710	18 053	60 657	+ 5 734	+ 741	+ 4 993
	weiblich	122 175	69 934	16 519	53 415	62 800	13 638	49 162	+ 7 134	+ 2 881	+ 4 253
Bremen	insgesamt	820	29 457	6 493	22 964	33 283	7 279	26 004	- 3 826	- 786	- 3 040
	männlich	488	16 813	3 509	13 304	18 948	4 383	14 565	- 2 135	- 874	- 1 261
	weiblich	332	12 644	2 984	9 660	14 335	2 896	11 439	- 1 691	+ 88	- 1 779
Nordrhein - Westfalen	insgesamt	557 691	282 936	146 981	135 975	294 259	136 734	157 525	- 11 323	+ 10 227	- 21 550
	männlich	293 371	154 010	77 839	76 171	167 308	79 668	87 640	- 13 298	- 1 829	- 11 469
	weiblich	264 320	128 926	69 122	59 804	126 951	57 066	69 885	+ 1 975	+ 12 056	- 10 081
Hessen	insgesamt	201 259	152 524	54 985	97 539	140 194	54 045	86 149	+ 12 330	+ 940	+ 11 390
	männlich	106 131	82 970	29 490	53 480	79 387	31 343	48 044	+ 3 583	- 1 853	+ 5 436
	weiblich	95 128	69 554	25 495	44 059	60 807	22 702	38 105	+ 8 747	+ 2 793	+ 5 954
Rheinland - Pfalz	insgesamt	126 424	89 759	21 245	68 514	92 122	19 675	72 447	- 2 363	+ 1 570	- 3 933
	männlich	64 281	49 439	11 419	38 020	51 579	11 148	40 431	- 2 140	+ 271	- 2 411
	weiblich	62 143	40 320	9 826	30 494	40 543	8 527	32 016	- 223	+ 1 299	- 1 522
Baden - Württemberg	insgesamt	425 467	229 704	118 001	111 703	228 981	120 078	108 903	+ 723	- 2 077	+ 2 800
	männlich	223 663	128 190	66 041	62 149	129 910	68 823	61 087	- 1 720	- 2 782	+ 1 062
	weiblich	201 804	101 514	51 960	49 554	99 071	51 255	47 816	+ 2 443	+ 705	+ 1 738
Bayern	insgesamt	462 361	192 402	83 206	109 196	163 466	75 185	88 281	+ 28 936	+ 8 021	+ 20 915
	männlich	234 735	107 052	45 946	61 106	93 451	43 916	49 535	+ 13 601	+ 2 030	+ 11 571
	weiblich	227 626	85 350	37 260	48 090	70 015	31 269	38 746	+ 15 335	+ 5 991	+ 9 344
Saarland	insgesamt	30 860	18 957	5 876	13 081	24 337	4 644	19 693	- 5 380	+ 1 232	- 6 612
	männlich	15 699	11 231	3 599	7 632	14 371	2 684	11 687	- 3 140	+ 915	- 4 055
	weiblich	15 161	7 726	2 277	5 449	9 966	1 960	8 006	- 2 240	+ 317	- 2 557
Berlin (West)	insgesamt	—	68 948	38 730	30 218	73 454	31 457	41 997	- 4 506	+ 7 273	- 11 779
	männlich	—	39 718	21 909	17 809	41 001	17 407	23 594	- 1 283	+ 4 502	- 5 785
	weiblich	—	29 230	16 821	12 409	32 453	14 050	18 403	- 3 223	+ 2 771	- 5 994
Bundesgebiet	insgesamt	2 178 397	1 357 309	539 898	817 411	1 324 651	507 246	817 405	+ 32 658	+ 32 652	(+ 6)
	männlich	1 132 266	750 428	294 653	455 775	748 878	293 101	455 777	+ 1 650	+ 1 552	(- 2)
	weiblich	1 046 131	606 881	245 245	361 636	575 773	214 145	361 628	+ 31 108	+ 31 100	(+ 8)

1) Umzüge zwischen Bremen und Bremerhaven, — 2) Aufbereitungsdifférenz.

Wanderungen von Deutschen und Ausländern 1977 nach Ländern des Bundesgebietes

Land	Zuzüge			Fortzüge			Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Deutsche									
Schleswig - Holstein	63 927	34 913	29 014	50 791	27 956	22 835	+ 13 136	+ 6 957	+ 6 179
Hamburg	45 173	24 693	20 480	52 786	28 167	24 619	- 7 613	- 3 474	- 4 139
Niedersachsen	121 254	65 045	56 209	105 591	56 899	48 692	+ 15 663	+ 8 146	+ 7 517
Bremen	22 780	13 052	9 728	25 708	14 324	11 384	- 2 928	- 1 272	- 1 656
Nordrhein - Westfalen	157 398	82 953	74 445	158 128	85 155	72 973	- 730	- 2 202	+ 1 472
Hessen	97 506	51 250	46 256	82 675	44 235	38 440	+ 14 831	+ 7 015	+ 7 816
Rheinland - Pfalz	67 803	36 314	31 489	69 037	37 155	31 882	- 1 234	- 841	- 393
Baden - Württemberg	120 153	63 692	56 461	105 857	56 614	49 243	+ 14 296	+ 7 078	+ 7 218
Bayern	114 591	60 686	53 905	85 841	45 714	40 127	+ 28 750	+ 14 972	+ 13 778
Saarland	13 452	7 588	5 864	18 252	10 266	7 996	- 4 800	- 2 668	- 2 132
Berlin (West)	32 824	18 371	14 453	40 782	22 301	18 481	- 7 958	- 3 930	- 4 028
Bundesgebiet	856 861	458 557	398 304	795 448	428 776	366 672	+ 61 413	+ 29 781	+ 31 832
Ausländer									
Schleswig - Holstein	11 709	6 476	5 233	12 678	7 367	5 311	- 969	- 891	- 78
Hamburg	17 435	10 479	6 956	18 790	10 723	6 067	+ 645	- 244	+ 889
Niedersachsen	33 124	19 399	13 725	35 919	21 811	14 108	- 2 795	- 2 412	- 383
Bremen	6 677	3 761	2 916	7 575	4 624	2 951	- 898	- 863	- 35
Nordrhein - Westfalen	125 538	71 057	54 481	136 131	82 153	53 978	- 10 593	- 11 096	+ 503
Hessen	55 018	31 720	23 298	57 519	35 152	22 367	- 2 501	- 3 432	+ 931
Rheinland - Pfalz	21 956	13 125	8 831	23 085	14 424	8 661	- 1 129	- 1 299	+ 170
Baden - Württemberg	109 551	64 498	45 053	123 124	73 296	49 828	- 13 573	- 8 798	- 4 775
Bayern	77 811	46 366	31 445	77 625	47 737	29 888	+ 186	- 1 371	+ 1 557
Saarland	5 505	3 643	1 862	6 085	4 115	1 970	- 580	- 472	- 108
Berlin (West)	36 124	21 347	14 777	32 672	18 700	13 972	+ 3 452	+ 2 647	+ 805
Bundesgebiet	500 448	291 871	208 577	529 203	320 102	209 101	- 28 755	- 28 231	- 524

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer¹⁾ nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen²⁾

1 000

Jahr Stichtag	Insgesamt	Land- und Forst- wirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	Energie- wirtschaft und Wasser- versorgung, Bergbau ³⁾	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)						Elektro- technik ⁵⁾ , Feinmechanik und Optik; Herstellung von EBM-Waren, Musik- instrumenten, Sportge- räten, Spiel- und Schmuckwaren
				zusammen	Chemische Industrie (einschl. Kohlen- wertstoff- industrie) und Mineralöl- verarbeitung	Kunststoff, Gummi- und Asbest-	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glasgewerbe	Eisen- und NE-Metall- erzeugung, Gießerei und Stahlver- formung	Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau ⁴⁾	
Insgesamt										
1975 JD	20 139,6	188,2	466,5	8 710,3	638,4	319,8	393,5	786,1	2 436,6	1 735,9
1976 JD	19 958,4	186,3	493,7	8 489,9	620,5	320,9	376,8	772,0	2 392,9	1 677,9
1976 30. Sept.	20 176,3	205,0	487,3	8 568,8	622,2	325,7	386,1	776,7	2 417,7	1 690,2
31. Dez.	19 877,9	187,6	494,1	8 510,5	620,8	326,8	364,9	776,2	2 408,2	1 690,0
1977 31. März	19 862,2	191,9	494,3	8 441,6	612,1	322,4	370,7	759,7	2 388,0	1 683,3
30. Juni	19 878,9	208,0	489,8	8 454,6	613,3	330,0	379,3	761,7	2 395,4	1 678,8
30. Sept.	20 200,9	212,2	493,7	8 556,2	614,2	331,3	380,4	761,8	2 434,4	1 687,3
Männlich	12 557,6	159,6	452,1	6 083,2	450,8	219,6	306,7	661,7	2 074,5	1 057,7
Weiblich	7 643,3	62,6	41,6	2 473,0	163,5	111,7	73,7	100,1	359,9	629,7
darunter ausländische Arbeitnehmer										
1975 JD	2 060,5	19,8	34,7	1 250,3	68,9	62,3	59,7	147,6	327,4	282,3
1976 JD	1 924,7	17,8	37,8	1 151,7	60,5	60,0	52,5	135,9	307,5	258,2
1976 30. Sept.	1 920,9	17,7	38,1	1 148,0	59,6	60,6	52,8	135,9	307,4	257,6
31. Dez.	1 873,8	14,3	37,5	1 139,3	59,0	61,1	50,1	135,7	306,5	257,7
1977 31. März	1 875,4	16,5	37,5	1 131,1	57,3	59,3	50,6	132,6	307,2	257,1
30. Juni	1 888,6	17,5	37,5	1 137,3	57,8	61,9	51,8	134,2	309,2	256,6
30. Sept.	1 869,5	17,3	37,3	1 121,5	56,1	61,2	50,7	131,1	306,4	251,8
Männlich	1 287,9	15,0	36,5	777,2	41,9	40,9	43,0	115,7	265,5	126,7
Weiblich	581,6	2,3	0,7	344,3	14,2	20,3	7,7	15,5	41,0	125,1
Ausländerquote ⁶⁾	9,3	8,2	7,6	-13,1	9,1	18,5	13,3	17,2	12,6	14,9

Jahr Stichtag	Verarbeitendes Gewerbe (oh. Baugewerbe)			Baugewerbe			Handel	Verkehr und Nachrichtenübermittlung				Kredit- Institute und Ver- sicherung- gewerbe
	Holz-, Papier- und Druck-	Leder-, Textil- und Bekleidungs- gewerbe	Nahrungs- und Genußmittel-	zusammen	Bauhaupt- gewerbe	Ausbau- und Bauhilfs-		zusammen	Eisenbahnen	Deutsche Bundespost	Verkehr (ohne Eisenbahnen und Deutsche Bundespost)	
Insgesamt												
1975 JD	814,5	842,0	733,6	1 647,4	1 217,8	429,6	2 770,9	998,1	211,5	212,2	574,3	724,4
1976 JD	802,3	801,1	725,4	1 617,3	1 195,4	421,9	2 783,0	963,9	193,0	194,8	576,1	718,9
1976 30. Sept.	811,1	802,4	736,7	1 670,8	1 228,4	442,5	2 806,4	968,9	190,2	193,9	584,8	711,0
31. Dez.	808,1	791,4	724,2	1 585,5	1 170,9	414,6	2 786,3	945,0	185,4	185,9	573,8	720,1
1977 31. März	786,3	789,5	719,6	1 562,2	1 146,3	415,9	2 790,4	948,6	181,7	187,0	579,9	722,0
30. Juni	811,0	770,9	714,1	1 581,8	1 158,7	423,1	2 762,1	944,4	176,0	185,3	583,1	711,0
30. Sept.	824,0	782,8	740,0	1 626,2	1 181,4	444,8	2 823,6	950,9	175,9	186,1	588,8	723,5
Männlich	612,4	265,6	434,3	1 511,0	1 116,5	394,6	1 330,8	725,8	158,1	88,2	479,6	360,9
Weiblich	211,6	517,2	305,7	115,2	64,9	50,2	1 492,8	225,1	17,9	98,0	109,2	362,6
darunter ausländische Arbeitnehmer												
1975 JD	94,1	136,5	73,5	220,5	193,8	26,7	115,3	75,5	22,0	8,6	44,9	12,4
1976 JD	86,0	124,6	66,7	200,7	176,8	23,9	110,7	71,2	20,0	8,0	43,3	12,2
1976 30. Sept.	85,2	122,3	66,7	202,9	178,3	24,6	109,7	71,1	19,6	7,8	43,7	11,8
31. Dez.	84,9	120,5	63,8	189,1	166,8	22,3	107,5	69,3	19,2	7,8	42,3	12,1
1977 31. März	83,1	120,6	63,3	185,1	162,3	22,8	108,1	69,5	19,0	7,8	42,7	12,1
30. Juni	85,3	117,3	63,1	187,2	163,7	23,5	108,0	69,3	18,3	7,6	43,3	12,0
30. Sept.	84,4	115,3	64,5	186,7	162,8	24,0	108,1	69,1	18,1	7,5	43,5	12,0
Männlich	62,4	48,6	32,5	184,3	161,2	23,1	66,2	60,4	16,7	5,9	37,8	5,1
Weiblich	22,0	66,8	31,9	2,5	1,6	0,9	41,9	8,7	1,3	1,6	5,7	6,9
Ausländerquote ⁶⁾	10,2	14,7	8,7	11,5	13,8	5,4	3,8	7,3	10,3	4,0	7,4	1,7

Jahr Stichtag	Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt				Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte ³⁾	Gebietskörperschaften und Sozialversicherung			Ohne Angabe
	zusammen	Reinigung (einschl. Schornstein- fegergewerbe) und Körperpflege	Wissenschaft, Bildung, Kunst und Publizistik	Gesundheits- und Veterinärwesen		zusammen	Gebiets- körperschaften	Sozial- versicherung	
Insgesamt									
1975 JD	2 981,2	294,1	679,7	825,2	318,7	1 322,6	1 152,0	170,7	21,3
1976 JD	3 040,2	286,2	692,5	873,8	324,0	1 313,6	1 150,8	163,0	15,8
1976 30. Sept.	3 092,0	293,3	695,8	884,8	326,3	1 313,1	1 151,2	161,9	16,8
31. Dez.	3 019,1	282,5	688,1	879,0	320,2	1 296,2	1 137,2	159,0	13,2
1977 31. März	3 065,2	280,2	699,5	889,5	324,4	1 309,3	1 149,7	159,7	12,2
30. Juni	3 085,4	278,0	699,6	882,4	323,5	1 306,7	1 149,5	157,2	12,5
30. Sept.	3 155,1	292,9	711,1	896,6	328,5	1 317,6	1 159,1	158,5	12,4
Männlich	1 088,8	56,7	279,4	166,2	108,7	729,4	663,4	65,9	7,3
Weiblich	2 067,3	236,2	431,7	730,4	219,8	588,2	495,7	92,6	5,1
darunter ausländische Arbeitnehmer									
1975 JD	269,4	33,0	36,5	70,5	11,9	49,4	45,3	4,0	1,6
1976 JD	261,8	31,1	36,4	70,7	11,8	48,0	44,9	3,1	1,3
1976 30. Sept.	281,6	31,1	36,0	69,8	11,7	48,9	44,1	2,8	1,4
31. Dez.	246,4	29,4	35,6	67,7	11,3	46,0	43,5	2,4	1,0
1977 31. März	256,2	29,5	36,5	69,0	11,6	46,8	44,2	2,6	0,9
30. Juni	260,9	29,5	36,4	67,7	11,4	46,6	44,1	2,6	0,9
30. Sept.	259,0	29,9	36,3	66,9	11,4	46,2	43,7	2,5	0,9
Männlich	109,5	7,7	17,6	14,7	3,9	29,1	28,0	1,1	0,6
Weiblich	149,5	22,2	18,6	52,2	7,4	17,1	15,7	1,4	0,3
Ausländerquote ⁶⁾	8,2	10,2	5,1	7,5	3,5	3,5	3,8	1,6	7,3

1) Arbeiter, Angestellte und Auszubildende, die krankenversicherungspflichtig, rentenversicherungspflichtig oder beitragspflichtig nach dem Arbeitsförderungsgesetz sind oder für die Beitragstelle zu den gesetzlichen Rentenversicherungen zu entrichten sind. — 2) Systematik der Wirtschaftszweige - Fassung für die Berufszählung 1970. — 3) Aus methodischen Gründen nicht ausreichend genaue Ergebnisse. — 4) Einschl. Herstellung von Geräten für die automatische Datenverarbeitung. — 5) Ohne Herstellung von Geräten für die automatische Datenverarbeitung. — 6) Anteil der Ausländer an den Beschäftigten insgesamt in Prozent.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen Nach den Unterlagen der Arbeitsämter

Jahr Monat	Arbeitslose (Stand: Monatsende)									
	männlich	weiblich	insgesamt	darunter Ausländer ¹⁾	darunter in ausgewählten Berufsgruppen ³⁾					
					Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischerei- berufe/ Forst- und Jagdberufe	Bergleute, Mineral- gewinner	Stein- bearbeiter, Baustoff- hersteller/ Keramiker, Glasmacher	Metall- erzeuger, -bearbeiter	Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe	Elektriker
1973 D	149 943	123 555	273 498	19 750	8 114	1 802	3 466	5 214	9 759	2 931
1974 D	324 685	257 796	582 481	69 128	8 439	2 414	6 946	11 030	26 678	8 660
1975 D	622 627	451 590	1 074 217	151 493	13 259	3 470	11 847	27 789	65 530	25 979
1976 D	566 511	493 825	1 060 336	106 145	14 881	3 341	9 047	23 122	56 487	24 794
1977 D	518 054	511 941	1 029 995	91 927	14 739	3 504	7 446	19 607	47 466	21 265
1977 Febr.	676 282	537 459	1 213 741	107 681	25 855	5 575	13 598	21 061	58 185	25 289
März	569 557	514 672	1 084 229	102 842	14 783	3 539	7 749	20 816	53 353	23 978
April	622 797	516 431	1 039 228	98 217	10 661	2 920	6 092	20 923	50 573	23 082
Mai	464 051	482 447	946 498	88 958	8 564	2 606	5 299	19 423	44 892	20 656
Juni	451 196	479 778	930 974	83 103	8 473	2 584	4 936	18 600	43 045	20 373
Juli	464 954	507 670	972 624	74 766	8 860	2 623	4 579	18 141	43 415	21 936
Aug.	453 309	510 169	963 468	76 690	8 623	2 620	4 727	17 671	42 018	20 590
Sept.	424 233	487 006	911 239	80 242	8 814	2 447	4 606	17 337	39 411	18 300
Okt.	442 796	511 580	954 376	88 040	9 011	2 625	4 914	18 755	41 453	18 378
Nov.	481 647	522 678	1 004 325	97 188	12 332	3 409	6 025	20 636	45 166	18 377
Dez.	559 347	531 361	1 090 708	105 738	20 618	5 343	11 152	22 280	51 390	19 681
1978 Jan.	657 052	556 446	1 213 498	114 174	29 410	6 246	13 858	23 757	56 795	22 301
Febr.	687 953	536 356	1 224 309	119 110	43 494	6 561	16 471	23 989	59 843	25 030
März	584 658	514 311	1 098 969	113 963	19 598	4 866	9 287	24 051	56 716	22 971
April	494 984	505 445	1 000 429	105 544	11 572	3 607	6 091	23 016	50 885	20 690
May	439 210	473 787	912 997	96 490	...	...	...	...	...	...
Juni	409 509 p	467 810 p	877 319 p	86 620 p	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Arbeitslose (Stand: Monatsende)									
	darunter in ausgewählten Berufsgruppen ³⁾									
	Textil- und Bekleidungs- berufe	Lederhersteller, Leder- und Fellverarbeiter	Ernährungs- berufe	Bauberufe	Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeits- angabe	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker/ Techniker	Warenkaufleute	Verkehrsberufe	Organisations-, Verwaltungs- und Büroberufe	
1973 D	12 564	3 581	7 332	19 560	18 162	9 176	20 315	8 340	36 306	
1974 D	31 341	6 583	14 629	53 899	32 263	16 858	45 233	18 415	69 206	
1975 D	37 888	8 701	24 845	88 920	50 111	31 716	79 323	34 695	134 699	
1976 D	31 750	6 445	26 922	57 508	45 393	37 593	90 578	31 605	168 212	
1977 D	29 384	5 885	27 057	54 639	46 018	34 209	93 258	28 333	164 639	
1977 Febr.	31 426	6 176	31 201	108 931	50 055	37 976	100 162	41 898	173 454	
März	30 075	6 310	29 713	71 517	47 865	36 145	95 638	31 444	166 120	
April	30 056	6 402	26 300	54 428	48 126	35 198	96 721	27 828	169 415	
May	28 992	6 207	25 609	42 911	42 983	32 188	88 478	24 122	157 794	
Juni	29 016	5 982	23 928	37 123	42 765	33 066	87 508	22 828	155 314	
Juli	28 451	5 695	23 047	33 044	42 815	38 348	95 510	22 522	169 952	
Aug.	28 209	5 280	23 108	30 755	43 309	36 432	93 801	22 720	166 665	
Sept.	27 198	5 165	22 612	28 742	42 874	31 728	86 917	21 723	164 601	
Okt.	27 797	5 321	26 480	31 698	45 073	31 197	91 056	22 654	161 971	
Nov.	28 935	5 605	29 921	41 427	48 093	29 304	90 397	25 439	157 802	
Dez.	31 034	6 088	31 022	63 685	51 388	29 341	90 230	32 107	156 197	
1978 Jan.	31 441	6 294	33 009	99 189	54 358	29 751	98 697	40 025	163 973	
Febr.	30 375	6 405	32 442	104 240	54 368	29 817	95 143	41 112	156 409	
März	29 884	6 339	31 081	75 304	52 076	28 434	90 581	32 323	150 040	
April	29 727	6 248	29 664	43 622	48 147	26 764	89 966	25 742	149 321	

Jahr Monat	Kurzarbeiter (Stand: Monatsmitte)			Offene Stellen (Stand: Monatsende)			Vermittlungen (Monatssumme)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	1973 D	43 710	18 149	25 561	572 039	373 165	198 874	221 065	160 373	60 692
1974 D	292 403	197 577	94 826	315 375	189 748	125 627	186 542	134 526	52 016
1975 D	773 334	537 652	235 682	236 174	129 567	106 607	177 224	127 392	49 832
1976 D	277 008	209 997	67 011	234 997	139 340	95 657	193 936	140 712	53 224
1977 D	231 329	181 256	50 073	231 227	141 380	89 847	190 825	138 627	52 198
1977 Febr.	281 211	222 927	58 284	224 464	135 292	89 172	184 107	132 979	51 128
März	267 790	200 723	57 067	244 094	147 235	96 859	219 320	161 763	57 557
April	241 540	182 415	59 125	246 443	147 669	88 774	191 931	141 643	50 288
May	317 114	260 015	57 099	242 847	144 098	88 749	199 385	146 397	52 988
Juni	256 490	208 021	48 469	261 885	155 711	106 174	197 650	144 429	53 221
Juli	210 412	177 464	32 948	256 724	156 321	100 403	215 072	156 827	58 245
Aug.	94 747	72 672	22 075	254 532	158 674	95 858	205 577	147 048	58 529
Sept.	157 811	122 526	35 285	236 564	150 928	85 636	200 000	143 252	56 748
Okt.	197 874	150 033	47 841	220 188	140 813	79 375	190 959	137 415	53 544
Nov.	234 187	174 877	59 310	199 145	123 855	75 290	173 015	123 681	49 334
Dez.	257 953	192 607	65 346	185 945	113 842	72 103	164 432	113 561	40 871
1978 Jan.	251 173	194 084	57 089	204 696	125 004	79 692	164 115	116 508	47 607
Febr.	250 599	191 959	58 640	223 841	134 393	89 448	157 565	109 880	47 685
März	225 656	171 766	53 890	247 461	151 358	96 103	195 038	140 227	54 811
April	297 756	231 446	66 310	257 116	156 745	100 371	189 059	140 279	48 780
May	235 322	183 658	51 664	254 855	155 826	99 029	174 868 p	...	...
Juni	230 516 p	...	...	279 670 p	174 486 p	105 174 p	216 059 p	...	...

Siehe auch Fachserie 1, Reihe 4.1.

1) Ab 1977 werden bei den Ausländern nur Arbeitslose nachgewiesen, die eine Vollbeschäftigung suchen. Die Zahlen für die früheren Jahre enthalten auch die Arbeitslosen, die eine Teilzeitbeschäftigung anstreben. — 2) Arbeitslose und offene Stellen: D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Kurzarbeiter und Vermittlungen: D errechnet aus 12 Monatswerten. — 3) Klassifizierung der Berufe (Ausgabe 1970/76).

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

Unternehmen und Arbeitsstätten

Konkurs- und Vergleichsverfahren, Wechselproteste

Jahr Monat	Unternehmen														Organis- ationen ohne Erwerbs- charakter, Private Haus- halte und Nach- lässe	Wechsel- proteste bei Landes- zentralbanken und Kredit- instituten 3)		
	Ins- gesamt	zu- sammen	darunter Hand- werk 1)	Land- und Forst- wirt- schaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe			Handel		Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Kredit- institute und Versiche- rungs- gewerbe	Dienst- lei- stungen	1 000	Mil. DM				
					zu- sammen	darunter		zu- sammen	darunter									
						Verar- beitendes Gewerbe (ohne Bau- gewerbe)	Bau- gewerbe		Groß- handel									Einzel- handel
Beantragte Konkursverfahren																		
1973 MD	440	315	39	4	141	80	60	85	35	47	12	2	71	125	X	X		
1974 MD	613	469	64	4	231	121	110	118	52	62	15	2	100	144	X	X		
1975 MD	745	559	79	8	275	147	128	121	59	57	22	2	131	186	X	X		
1976 MD	768	556	71	9	256	137	119	126	61	62	22	3	140	212	X	X		
1977 MD	787	568	78	8	256	134	123	132	66	63	24	3	145	219	X	X		
1977 März	690	637	97	11	281	141	140	161	71	87	35	—	149	253	X	X		
April	727	544	74	10	243	122	121	119	60	57	21	4	147	183	X	X		
Mai	786	575	90	4	278	148	130	122	59	58	22	5	144	211	X	X		
Juni	772	554	77	8	246	124	121	131	66	63	23	6	140	218	X	X		
Juli	716	493	58	6	227	119	108	116	60	55	22	2	120	223	X	X		
Aug.	839	621	90	13	275	143	132	156	75	77	18	2	157	218	X	X		
Sept.	766	552	68	7	262	149	112	118	61	51	21	6	138	214	X	X		
Okt.	725	529	70	6	238	134	104	119	61	55	26	1	139	196	X	X		
Nov.	770	528	58	4	225	121	104	138	64	69	27	1	133	242	X	X		
Dez.	796	538	74	4	246	123	123	126	65	59	19	3	140	258	X	X		
1978 Jan.	777	531	74	10	227	112	114	127	62	65	26	1	140	246	X	X		
Febr.	748	512	93	10	241	120	121	118	54	59	20	3	120	236	X	X		
März	860	605	88	11	280	128	152	129	50	75	29	2	154	255	X	X		
April	733	498	76	4	233	102	131	119	61	52	29	3	110	235	X	X		
Mai	702	485	80	8	212	100	112	128	59	63	15	4	118	217	X	X		
Eröffnete Vergleichsverfahren																		
1973 MD	25	24	5	.	14	10	4	7	3	3	.	.	2	2	X	X		
1974 MD	39	36	7	1	21	15	6	11	6	5	1	.	3	2	X	X		
1975 MD	30	28	10	.	17	11	6	7	4	3	.	.	3	2	X	X		
1976 MD	15	14	2	.	8	5	3	5	3	2	—	.	1	1	X	X		
1977 MD	12	11	2	.	7	5	2	3	2	1	.	.	1	1	X	X		
1977 März	18	18	2	1	8	4	4	6	2	4	—	—	3	—	X	X		
April	12	10	1	—	6	4	2	3	1	2	—	—	1	2	X	X		
Mai	21	20	2	1	11	7	4	7	5	2	—	—	1	1	X	X		
Juni	10	10	4	—	8	7	1	2	1	1	—	—	—	—	X	X		
Juli	10	8	4	—	5	4	1	1	1	—	1	—	1	2	X	X		
Aug.	14	14	4	—	8	6	2	3	2	1	—	—	3	—	X	X		
Sept.	6	5	—	—	2	2	—	3	2	1	—	—	—	1	X	X		
Okt.	10	10	2	—	7	6	1	2	1	1	—	—	1	—	X	X		
Nov.	10	9	3	1	7	4	3	—	—	—	—	—	1	1	X	X		
Dez.	10	9	—	—	2	2	—	4	3	1	1	—	2	1	X	X		
1978 Jan.	6	6	1	—	3	3	—	3	1	2	—	—	—	—	X	X		
Febr.	5	5	1	—	3	2	1	1	1	—	1	—	—	—	X	X		
März	10	10	3	—	7	7	—	2	1	1	—	—	1	—	X	X		
April	14	13	2	—	5	3	2	5	3	2	1	—	2	1	X	X		
Mai	10	8	1	—	4	3	1	3	1	2	—	—	1	2	X	X		
Insolvenzen 2) insgesamt																		
1973 MD	460	333	42	4	152	88	64	91	38	50	12	2	72	126	21	84		
1974 MD	644	498	39	4	248	133	115	127	57	66	16	2	102	146	22	103		
1975 MD	766	579	84	8	288	155	132	126	62	59	22	2	133	187	18	85		
1976 MD	780	567	73	9	262	141	121	131	64	64	22	2	141	213	16	77		
1977 MD	797	577	80	8	262	138	124	134	67	64	24	3	146	220	14	65		
1977 März	906	653	99	12	288	144	144	166	72	91	35	—	152	253	16	76		
April	738	553	75	10	248	125	123	122	61	59	21	4	148	185	14	62		
Mai	802	590	90	5	286	153	133	128	63	60	22	5	144	212	15	64		
Juni	781	563	81	8	254	131	122	132	66	64	23	6	140	218	15	75		
Juli	719	495	61	6	230	122	108	115	59	55	23	2	119	224	14	63		
Aug.	850	632	93	13	282	148	134	158	76	78	18	2	159	218	14	66		
Sept.	768	553	66	7	261	148	112	120	62	52	21	6	138	215	14	63		
Okt.	735	539	72	6	245	140	105	121	62	56	26	1	140	196	14	63		
Nov.	777	534	61	5	232	125	107	136	63	68	27	1	133	243	14	60		
Dez.	806	547	74	4	248	125	123	130	68	60	20	3	142	259	12	63		
1978 Jan.	779	533	74	10	227	113	113	129	62	67	26	1	140	246	11	55		
Febr.	750	514	94	10	242	121	121	118	54	59	21	3	120	236	11	53		
März	869	614	90	11	286	134	152	131	51	76	29	2	155	265	13	71		
April	747	511	78	4	238	105	133	124	64	54	30	3	112	236	12	56		
Mai	711	492	80	8	215	103	112	131	60	65	15	4	119	219	14	62		

Siehe auch Fachserie 2, Reihe 4.

1) In die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen. — 2) Ohne Anschlusskonkurse. — 3) Quelle: Deutsche Bundesbank.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Zum Aufsatz: „Obstanbauerhebung“ Betriebe mit Verkaufsanbau von Baumobst 1977¹⁾

Land	Insgesamt			Betriebe mit Anbau von													
				Äpfel insgesamt			darunter				Birnen insgesamt			darunter			
	Betriebe	Fläche	Bäume	Betriebe	Fläche	Bäume	Golden Delicious		Cox Orange		Betriebe	Fläche	Bäume	Alexander Lucas		Köstl. von Charneu	
	Anzahl	ha	1 000	Anzahl	ha	1 000	Fläche	Bäume	Fläche	Bäume	Anzahl	ha	1 000	Fläche	Bäume	Fläche	Bäume
Schleswig-Holstein ..	355	1 270	651	333	1 077	667	122	83	303	156	132	36	15	2	1	1	0
Hamburg	351	1 714	637	339	1 276	473	166	80	322	117	303	187	61	16	5	82	27
Niedersachsen	2 749	12 204	4 522	2 412	9 182	3 515	1 064	527	2 046	776	1 530	760	262	109	39	307	104
Nordrhein-Westfalen ..	1 181	3 076	2 191	781	2 003	1 730	200	188	846	770	518	233	132	100	65	34	11
Hessen	1 689	1 533	519	1 178	668	302	125	75	108	59	545	96	40	17	9	10	4
Rheinland-Pfalz	5 748	5 824	2 740	2 897	1 645	1 247	523	426	277	229	1 512	359	186	86	49	20	9
Baden-Württemberg	19 064	15 308	7 533	16 279	11 040	6 298	3 304	2 536	1 196	680	6 744	731	292	153	77	8	4
Bayern	5 961	4 461	1 486	4 257	1 834	921	336	326	147	104	2 718	346	147	43	24	18	4
Saarland	805	505	138	781	317	107	53	31	32	18	613	39	7	1	1	0	0
Bundesgebiet ²⁾	37 903	45 895	20 417	29 257	29 042	15 180	5 893	4 273	5 277	2 910	14 515	2 785	1 142	528	289	481	183

Land	Betriebe mit Anbau von																				
	Süßkirschen			Sauerkirschen			Pflaumen und Zwetschen			Mirabellen und Renekloten			Aprikosen			Pflirsiche			Walnüsse		
	Betriebe	Fläche	Bäume	Betriebe	Fläche	Bäume	Betriebe	Fläche	Bäume	Betriebe	Fläche	Bäume	Betriebe	Fläche	Bäume	Betriebe	Fläche	Bäume	Betriebe	Fläche	Bäume
	Anzahl	ha	1 000	Anzahl	ha	1 000	Anzahl	ha	1 000	Anzahl	ha	1 000	Anzahl	ha	1 000	Anzahl	ha	1 000	Anzahl	ha	1 000
Schleswig-Holstein ..	22	8	2	94	112	56	149	36	11	8	1	0	—	—	—	—	—	—	5	0	0
Hamburg	127	34	8	263	153	71	260	60	22	69	5	2	—	—	—	1	0	0	31	1	0
Niedersachsen	1 109	874	240	1 434	1 009	382	1 166	353	118	121	16	5	1	0	0	5	0	0	21	0	0
Nordrhein-Westfalen ..	267	32	4	903	621	278	480	122	25	68	6	1	2	0	0	162	57	19	35	2	0
Hessen	828	346	49	828	323	109	446	64	11	182	26	4	13	1	0	51	6	2	28	3	0
Rheinland-Pfalz	2 748	537	104	4 256	2 217	871	2 577	671	204	1 380	138	36	651	120	33	612	128	57	109	9	1
Baden-Württemberg	6 646	1 215	220	3 442	517	258	8 375	1 610	400	1 526	90	24	25	1	0	746	76	37	307	27	4
Bayern	3 808	1 121	147	1 111	210	81	3 866	879	175	569	45	10	15	0	0	74	12	4	371	15	2
Saarland	403	29	5	265	21	5	566	69	9	307	27	4	5	0	0	40	1	0	60	2	0
Bundesgebiet ²⁾	15 958	4 198	781	12 598	5 183	2 111	17 885	3 874	975	4 230	353	86	712	123	34	1 691	281	119	967	59	8

1) Ergebnis der Obstanbauerhebung 1977 — Anbau zum Verkauf in Betrieben mit mindestens 15 a Baumobstfläche. — 2) Ohne Bremen und Berlin.

Anbau von Baumobst nach dem Alter der Bäume 1977¹⁾

Alter der Bäume von ... bis ... Jahr(e)	Darunter													
	Äpfel insgesamt		Golden Delicious		Cox Orange		Boskoop		Ingrid Marie		Goldparmäne		James Grieve	
	Fläche	Bäume	Fläche	Bäume	Fläche	Bäume	Fläche	Bäume	Fläche	Bäume	Fläche	Bäume	Fläche	Bäume
	ha	1 000	ha	1 000	ha	1 000	ha	1 000	ha	1 000	ha	1 000	ha	1 000
unter 1	599	587	51	58	63	69	115	99	11	5	4	3	39	45
1 - 4	2 407	2 279	389	419	318	285	512	508	21	8	25	20	106	104
5 - 9	4 781	3 736	1 693	1 636	752	529	663	533	166	63	96	60	138	93
10 - 14	7 743	4 093	2 465	1 503	1 820	958	482	241	584	200	433	239	443	243
15 - 24	8 653	3 469	1 228	630	1 972	920	718	242	876	298	614	255	545	254
25 und mehr	4 858	996	66	27	352	148	914	174	168	48	200	41	70	27
Insgesamt	29 042	15 180	5 893	4 273	5 277	2 910	3 404	1 787	1 826	623	1 371	819	1 341	767

Alter der Bäume von ... bis ... Jahr(e)	Darunter													
	Birnen insgesamt		Alexander Lucas		Köstl. von Charneu		Williams Christbirne		Clapps Liebling		Conference		Gallerts Butterbirne	
	Fläche	Bäume	Fläche	Bäume	Fläche	Bäume	Fläche	Bäume	Fläche	Bäume	Fläche	Bäume	Fläche	Bäume
	ha	1 000	ha	1 000	ha	1 000	ha	1 000	ha	1 000	ha	1 000	ha	1 000
unter 1	18	12	3	2	2	1	8	6	1	0	1	0	0	0
1 - 4	94	59	17	11	7	3	33	23	7	3	6	4	2	2
5 - 9	346	194	70	44	44	19	88	53	29	12	25	16	15	9
10 - 14	882	337	166	99	130	46	133	77	55	21	65	34	20	10
15 - 24	988	385	208	92	186	68	142	60	119	42	84	35	28	13
25 und mehr	658	156	64	21	102	26	55	25	67	18	8	3	17	3
Insgesamt	2 785	1 142	528	289	481	163	458	244	279	97	189	91	84	37

Alter der Bäume von ... bis ... Jahr(e)	Darunter																				
	Süßkirschen			Sauerkirschen			Pflaumen und Zwetschen			Mirabellen und Renekloten			Aprikosen			Pflirsiche			Walnüsse		
	Fläche	Bäume	Fläche	Bäume	Fläche	Bäume	Fläche	Bäume	Fläche	Bäume	Fläche	Bäume	Fläche	Bäume	Fläche	Bäume	Fläche	Bäume			
	ha	1 000	ha	1 000	ha	1 000	ha	1 000	ha	1 000	ha	1 000	ha	1 000	ha	1 000	ha	1 000			
unter 1	70	19	259	116	70	24	5	2	1	0	4	2	1	0	1	0	1	0			
1 - 4	288	64	601	260	267	93	27	8	4	1	28	13	3	3	1	3	1	1			
5 - 9	826	132	1 338	565	422	132	51	15	9	3	51	24	14	2	14	2	2	2			
10 - 14	664	138	1 490	613	546	169	60	16	33	10	92	39	8	1	8	1	1	1			
15 - 24	1 136	199	1 283	488	1 288	307	130	31	62	17	86	38	18	2	18	2	2	2			
25 und mehr	1 411	228	232	69	1 302	260	78	14	14	3	11	3	14	2	14	2	2	2			
Insgesamt	4 198	781	5 183	2 111	3 874	975	353	88	123	34	281	119	59	8	59	8	8	8			

1) Ergebnis der Obstanbauerhebung 1977 — Anbau zum Verkauf in Betrieben mit mindestens 15 a Baumobstfläche.

Rindvieh- und Schafbestand im Juni

1 000

Jahr Land	Rindvieh									Schafe	
	insgesamt	Kälber bis unter 1/2 Jahr ¹⁾	1/2 bis unter 2 Jahre alte Tiere		2 Jahre und ältere Tiere					insgesamt	dar. zur Zucht benutzte weibliche Schafe
			männlich	weiblich	männlich	weiblich					
						Färsen	Milchkühe	Ammen- und Mutterkühe	Schlacht- und Mastkühe		
1975	15 032,1	2 808,8	2 441,5	3 294,6	214,2	751,3	5 377,8	78,4	65,4	1 354,5	696,0
1976	15 266,1	2 766,0	2 665,1	3 363,5	239,7	783,8	5 418,0	76,1	63,8	1 450,2	745,3
1977	15 193,4	2 706,2	2 558,3	3 380,3	222,7	764,4	5 430,8	73,3	57,4	1 465,3	760,7
1978 ²⁾	15 334,8	2 736,9	2 737,1	3 370,9	228,0	765,9	5 338,6	83,0	74,6	1 476,9	782,9
nach Ländern (1978) ²⁾											
Schleswig - Holstein	1 632,0	325,9	274,1	383,2	40,4	99,8	492,0	7,9	8,8	212,8	94,3
Hamburg	16,0	3,3	3,2	3,4	0,8	1,5	3,5	0,3	0,1	3,2	1,0
Niedersachsen	3 200,6	634,0	518,3	749,4	60,1	197,1	1 007,4	24,1	10,1	202,9	103,1
Bremen	18,3	3,1	3,6	3,8	1,4	1,5	4,3	0,4	0,2	0,6	0,3
Nordrhein - Westfalen	1 958,0	396,4	362,0	434,4	36,2	78,6	619,5	24,2	6,8	224,4	112,7
Hessen	914,1	157,5	173,8	212,9	9,2	44,9	301,5	8,1	6,2	137,1	79,3
Rheinland - Pfalz	701,9	120,5	131,3	160,3	7,5	34,2	237,7	5,5	4,9	109,3	59,9
Baden - Württemberg	1 866,0	310,0	365,9	383,9	25,2	72,9	687,2	10,7	10,3	226,1	121,8
Bayern	4 954,8	776,2	890,6	1 022,6	48,3	232,2	1 959,1	1,0	27,0	348,6	202,4
Saarland	72,2	9,8	14,0	17,0	1,0	3,3	25,9	0,8	0,4	11,3	7,8
Berlin (West)	0,8	0,1	0,2	0,1	0,0	0,0	0,4	0,0	0,0	0,7	0,2

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4.1.

1) Oder unter 220 kg Lebendgewicht. - 2) Vorläufiges Ergebnis.

Gewerbliche Schlachtungen

Jahr Monat	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft				
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere ³⁾	Schlacht- menge ins- gesamt ¹⁾	darunter			
	ins- gesamt ¹⁾	Schlacht- fette ²⁾	Schlacht- tungen	Schlacht- menge ¹⁾	Schlacht- tungen	Schlacht- menge ¹⁾	Schlacht- menge ¹⁾		Rinder		Schweine	
									Schlacht- tungen	Schlacht- menge ¹⁾	Schlacht- tungen	Schlacht- menge ¹⁾
t		1 000	t	1 000	t	1 000	1 000	t	1 000	t		
1973 MD	287 723	30 067	314,8	91 119	2 237,0	190 669	5 935	8 522	6,1	1 736	70,9	6 693
1974 MD	310 267	31 947	363,9	104 604	2 330,7	199 539	6 124	8 190	4,5	1 285	73,5	6 798
1975 MD	309 751	32 245	351,9	99 988	2 408,4	203 669	6 084	8 003	3,6	1 026	74,6	6 532
1976 MD	322 323	33 437	371,0	105 819	2 460,8	210 377	6 127	6 682	3,0	844	57,4	5 365
1977 MD	327 074	34 181	359,7	103 964	2 594,3	216 722	6 388	6 823	1,9	545	64,3	5 965
1977 März	343 668	35 687	384,4	112 130	2 683,2	224 807	6 731	5 349	1,6	479	47,5	4 505
April	317 164	33 344	335,2	97 623	2 542,8	212 811	6 730	3 207	1,6	453	23,7	2 350
Mai	339 167	36 023	341,6	99 990	2 757,2	232 112	7 065	5 325	2,1	618	46,8	4 475
Juni	324 663	34 055	348,0	101 673	2 595,1	216 714	6 176	6 175	1,4	404	59,6	5 551
Juli	303 952	32 001	321,6	93 093	2 471,3	204 582	6 277	8 384	1,6	467	83,2	7 661
Aug.	337 449	35 159	375,8	108 293	2 697,3	222 370	6 786	9 682	2,2	631	98,6	8 787
Sept.	331 912	34 169	390,8	112 029	2 572,2	213 461	6 422	9 858	2,8	784	95,5	8 775
Okt.	344 472	35 889	390,0	111 384	2 719,1	226 762	6 326	8 157	1,6	461	78,7	7 290
Nov.	341 924	35 116	410,8	116 931	2 609,5	218 736	6 257	8 009	2,3	698	75,8	7 024
Dez.	322 970	34 081	338,1	98 142	2 623,0	218 249	6 579	8 508	2,7	789	82,4	7 438
1978 Jan.	329 387	34 661	345,9	101 784	2 633,1	221 178	6 425	7 125	1,0	270	72,1	6 623
Febr.	293 401	30 715	314,9	92 490	2 331,2	195 051	5 660	7 397	0,7	210	73,9	6 907
März	328 171	34 200	351,6	103 304	2 579,5	216 820	6 047	7 755	0,8	218	78,7	7 174
April	337 641	35 546	353,6	104 001	2 679,2	226 951	6 689	6 677	1,0	277	66,2	6 056
Mai	355 679	37 422	372,2	109 583	2 819,5	238 816	7 280	7 652	0,8	224	76,2	7 001

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4.3.

1) Die Schlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Inneren) und an Schlachtfett dar. - 2) Reinfettwert. - Es wurde bei Rindern ein Anteil von 5,23 %, bei Kälbern von 2,57 %, bei Schweinen einschl. Innerenfett von 13,20 % und bei Pferden von 2,70 % des Schlachtgewichts zugrunde gelegt. - 3) Kälber, Schafe, Ziegen, Pferde.

Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel

Jahr Monat	Eingelegte Bruteier zur Erzeugung ¹⁾ von Hühnerküken der		Geschlüpfte Küken ¹⁾			Geschlachtetes Geflügel ²⁾			
			Hühnerküken der		Entenküken	insgesamt	darunter		
			Legerassen	Mastrassen			Jungmast- hühner	Suppen- hühner	Enten
	Legerassen		Mastrassen	Legerassen	Mastrassen ³⁾	t			
1973 MD	10 530	19 693	3 916	15 705	352	18 513	14 785	2 265	429
1974 MD	10 525	18 654	4 210	14 675	309	17 650	13 769	2 394	432
1975 MD	9 737	20 922	3 804	16 581	192	18 944	15 401	2 298	228
1976 MD	10 142	23 848	3 851	19 062	245	20 922	16 989	2 302	238
1977 MD	10 228	25 389	3 903	20 412	315	22 670	17 827	2 567	437
1977 März	13 743	25 761	5 546	22 853	280	24 390	19 641	2 867	234
April	12 172	22 761	4 834	19 174	429	21 870	17 074	2 774	480
Mai	11 482	24 258	4 820	19 338	474	22 884	17 836	2 693	529
Juni	9 324	25 302	4 095	18 744	478	22 499	16 956	2 883	582
Juli	9 059	25 997	3 332	19 806	428	19 634	15 041	2 412	421
Aug.	11 389	27 873	3 899	22 135	393	23 113	17 989	2 396	556
Sept.	9 446	25 829	4 167	21 930	347	24 040	19 107	2 462	502
Okt.	8 846	25 014	3 218	20 587	331	23 299	18 439	2 323	501
Nov.	8 433	26 393	3 179	18 960	125	23 522	18 953	2 049	497
Dez.	7 428	25 522	2 912	22 263	131	23 986	18 136	2 869	511
1978 Jan.	9 621	26 684	3 080	21 593	128	24 727	19 504	3 031	224
Febr.	10 984	24 624	3 684	18 907	253	22 057	17 375	2 529	169
März	12 597	27 113	4 852	21 208	308	24 250	19 060	2 823	286
April	11 577	27 586	4 565	20 658	428	24 046	18 863	2 771	487
Mai	11 743	28 711	4 788	23 148	548	24 375	18 918	2 801	567

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4.4.

1) In Brütereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlagen von 1 000 Eiern und mehr. - 2) In Geflügelschlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mindestens 2 000 Tieren im Monat. - 3) Einschl. aus-sortierte Hühnerküken.

Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei¹⁾ Tonnen (Fanggewicht)

Jahr Monat	Anlandungen insgesamt	Fischereibetriebsarten			Wichtige Fischarten						
		Große Hochsee-	Herings- (Logger- fischerei)	Kleine Hochsee- und Küsten-	Hering	Kabeljau, Dorsch	Schellfisch	Seelachs, Köhler	Rotbarsch	Krabben und Krebse	Sonstige
1973 MD	37 987	28 239	633	11 095	5 947	9 597	1 102	7 527	5 109	2 501	6 183
1974 MD	41 082	29 098	439	11 545	4 803	12 717	1 951	6 521	4 369	2 526	8 194
1975 MD	36 170	26 131	345	9 694	4 425	9 995	1 898	6 419	4 502	1 900	7 031
1976 MD	35 486	24 285	487	10 733	1 896	8 865	1 079	8 605	4 558	2 255	7 727
1977 MD	32 871	23 209	423	9 240	678	7 373	689	5 645	6 856	1 525	10 106
1977 Febr.	15 546	8 835	228	8 483	508	6 137	241	2 412	3 547	270	2 430
März	39 228	28 436	557	10 238	649	11 128	806	7 864	7 752	650	10 379
April	57 470	47 613	439	9 418	1 408	20 308	575	7 265	13 187	532	14 186
Mai	27 547	17 180	635	9 731	1 491	7 700	130	2 129	7 250	571	8 276
Juni	17 896	12 012	284	5 700	859	3 522	468	6 092	3 718	640	2 698
Juli	33 767	27 527	472	5 768	152	3 122	1 081	6 972	10 880	2 193	9 389
Aug.	56 077	48 675	363	9 039	302	9 931	3 607	10 840	10 045	3 785	17 558
Sept.	23 249	12 720	534	9 895	600	1 293	423	4 206	4 426	3 930	8 370
Okt.	35 868	22 929	399	12 540	1 051	4 400	339	5 379	5 942	4 191	14 565
Nov.	28 308	16 887	302	9 119	538	5 035	185	4 228	5 487	769	10 068
Dez.	40 332	27 057	669	12 606	387	9 249	181	4 413	8 659	474	18 768
1978 Jan.	20 712	9 170	232	11 310	357	9 514	150	1 821	3 658	124	5 090
Febr.	48 415	36 107	602	12 706	515	12 729	398	3 872	13 060	132	17 709
März	26 256	17 640	406	8 210	649	7 721	530	3 179	5 569	136	8 469
April	35 068	27 312	342	7 414	1 748	7 474	489	3 061	5 153	401	16 742

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4.5.

1) Angelandete Fangmengen deutscher Fischereifahrzeuge im Inland.

Produzierendes Gewerbe

Beschäftigte, Umsatz, geleistete Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltssumme, Kohle- und Stromverbrauch der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe¹⁾

Betriebe mit 20 Beschäftigten und mehr

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende			Umsatz ²⁾			Geleistete Arbeiterstunden
	insgesamt	Inhaber und Angestellte ³⁾	Arbeiter ⁴⁾	insgesamt	Inlandsumsatz	Auslandsumsatz ⁵⁾	
	1 000			Mill. DM				Mill. Std.
1973 D bzw. MD	8 159	2 205	5 954	54 495	42 636	11 859	903
1974 D bzw. MD	7 943	2 205	5 738	61 325	46 336	14 989	847
1975 D bzw. MD	7 430	2 141	5 289	59 983	45 688	14 297	756
1976 D bzw. MD	7 250	2 079	5 171	67 017	50 540	16 477	763
1977 D bzw. MD ¹⁰⁾	7 263	2 098	5 167	77 332	58 467	18 865	750
1977 Febr.	7 251	2 095	5 156	71 697	53 854	17 843	737
März	7 281	2 092	5 169	83 734	63 032	20 701	819
April	7 233	2 089	5 143	74 530	58 798	17 732	746
Mai	7 236	2 088	5 148	76 139	57 610	18 530	747
Juni	7 243	2 088	5 157	79 835	59 748	20 089	744
Juli	7 258	2 092	5 166	69 880	53 227	16 653	687
Aug.	7 290	2 095	5 195	72 386	55 456	16 931	717
Sept.	7 310	2 101	5 209	83 938	63 342	20 596	779
Okt.	7 294	2 103	5 191	80 662	61 081	19 581	779
Nov.	7 275	2 098	5 177	81 543	61 098	20 445	778
Dez.	7 233	2 098	5 135	83 585	62 372	21 213	730
1978 Jan.	7 226	2 100	5 126	76 638	57 788	18 870	761
Febr.	7 217	2 100	5 117	72 801	54 834	17 967	719
März	7 216	2 101	5 116	81 039	60 893	20 146	746
April	7 183	2 092	5 101	77 607	59 073	18 535	739

Jahr Monat	Brutto-		Verbrauch an Brennstoffen				Strombezug aus dem öffentlichen Netz	Stromverbrauch
	lohn-	gehalt-	Kohle	Heizöl	Ortsgas und Kokerelgas (einschl. Ferngas) ⁸⁾	Erdgas ⁹⁾		
	summe		1 000 t ⁷⁾	1 000 t	Mill. m ³				Mill. kWh
1973 D	8 780	4 771	.	.	.	.	.	.
1974 D	9 450	5 376	.	.	.	.	.	.
1975 D	9 239	5 677	.	.	.	.	.	.
1976 D	9 846	5 982	3 143	2 294	582	1 580	9 341	12 936
1977 D ¹⁰⁾	10 531	6 487	3 033	2 186	530	1 787	9 651	13 023
1977 Febr.	9 259	5 981	2 946	2 338	531	1 815	9 188	12 557
März	10 124	6 193	3 219	2 416	556	1 986	10 186	13 779
April	9 765	6 075	2 986	2 242	540	1 884	9 576	12 891
Mai	10 389	6 378	2 957	2 042	524	1 757	9 765	12 892
Juni	11 082	6 905	2 941	1 879	517	1 699	9 789	12 938
Juli	10 499	6 345	2 869	1 735	514	1 594	9 369	12 370
Aug.	10 910	6 227	2 807	1 722	521	1 591	9 529	12 615
Sept.	10 447	6 248	2 798	1 835	508	1 700	9 852	13 080
Okt.	10 725	6 152	3 136	2 263	519	1 793	9 904	13 484
Nov.	12 355	8 161	3 267	2 504	538	1 822	9 779	13 485
Dez.	11 438	7 311	3 286	2 521	509	1 811	9 434	13 105
1978 Jan.	10 094	6 348	3 270	2 443	538	2 056	9 594	13 155
Febr.	9 480	6 192	3 121	2 395	486	1 945	9 347	12 699
März	10 188	6 462	3 300	2 315	514	1 807	9 556	13 391
April	10 270	6 636	3 247	2 195	513	1 813	9 872	13 220

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.

1) Ohne Handwerk, ohne Baugewerbe, sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. Darstellung nach der Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (ISYPRO); ab Berichtsmonat Januar 1977 einschl. baugewerblicher und sonstiger Betriebsstellen. Kombinierte Betriebe werden derjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in der der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Im Hinblick auf die einzelnen Stufen der Herstellung der kurzfristigen Statistiken im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe siehe Soborschinski, A.: Die Neuordnung der Statistik des Produzierenden Gewerbes, in WStA 7/1976, S. 405 ff. — 2) Aus eigener Erzeugung, einschl. Verbrauchsteuer, ohne Umsatzsteuer. — 3) Einschl. stätiger Inhaber und mithelfender Familienangehöriger sowie Auszubildender in Kaufmännischen und in den übrigen nicht gewerblichen Lehrberufen. — 4) Einschl. Auszubildender in gewerblichen Lehrberufen. — 5) Direktumsatz mit Annehmern im Ausland und — soweit einwandfrei erkennbarer Umsatz mit deutschen Exporteuren. — 6) Beschäftigte: D, Umsatz und geleistete Arbeiterstunden: MD. — 7) In Tonnen. Um die verschiedenen Kohlenarten addierfähig zu machen, werden entsprechend dem Heizwert (29,3076 Gijoule/t = 7 Gijoule/t = 1 Steinkohleneinheit, SKE) folgende Umrechnungsfaktoren angewendet: Steinkohle und Steinkohlenbriketts = 1,0; Steinkohlenkoks = 0,97; Rohbraunkohle = 0,27 (bis Dezember 1973 = 0,28), Braunkohlenbriketts und -koks = 0,69; tschechische Hartbraunkohle = 0,5. — 8) Umgerechnet auf einen oberen Heizwert = 35 169 kJ/m³. — 9) 1976: Umgerechnet auf einen oberen Heizwert = 35 169 kJ/m³ 1977: ohne Umrechnung. — 10) Vorläufiges Ergebnis.

Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen¹⁾ Betriebe mit 20 Beschäftigten und mehr

Jahr Monat	Bergbau und Ver- arbeitendes Gewerbe	Darunter ausgewählte Wirtschaftsgruppen										
		Kohlen- bergbau	Gewinnung und Ver- arbeitung von Steinen und Erden	Eisen- schaffende Industrie	NE - Metall- erzeugung und -halb- zeugwerke	Maschinen-	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff-	Elektro- technik	Chemische Industrie	Textil- gewerbe	Bekleidungs- gewerbe
Beschäftigte am Monatsende												
1 000												
1973 D	8 158,8		245,1	330,7	90,1	1 074,5	657,2	71,8	1 083,4	679,3	425,3	350,0
1974 D	7 943,2		226,0	330,6	89,4	1 077,3	640,9	72,9	1 083,9	691,8	387,0	302,0
1975 D	7 429,6		200,9	323,7	81,9	1 028,9	592,8	76,0	993,8	674,1	351,1	280,6
1976 D	7 250,3	219,7	181,0	314,7	81,9	991,7	616,1	72,6	960,9	560,8	338,1	263,4
1977 D ⁴⁾	7 262,9	214,8	183,4	305,6	77,6	984,5	653,9	68,8	955,2	568,9	328,0	255,7
1977 Febr.	7 251,2	217,4	176,6	310,8	77,7	986,6	641,8	71,0	960,5	568,5	333,8	258,7
März	7 260,9	216,7	182,3	309,8	77,7	985,0	645,0	70,2	957,2	569,1	332,3	258,4
April	7 232,6	214,7	184,2	307,5	77,5	981,1	645,4	69,4	953,8	568,2	329,1	255,8
Mai	7 236,0	213,8	185,3	306,3	77,7	980,1	648,7	68,9	950,9	567,5	327,6	253,6
Juni	7 243,3	212,6	185,9	304,9	77,7	979,4	653,3	68,6	949,9	568,4	327,1	252,6
Juli	7 258,3	212,3	186,6	303,8	77,9	979,7	656,2	68,1	950,1	570,2	326,0	251,2
Aug.	7 290,1	213,3	187,3	303,6	77,8	986,0	659,3	68,0	955,4	571,5	326,7	254,8
Sept.	7 310,0	216,3	186,5	304,4	77,9	989,5	663,4	68,4	957,1	571,7	326,6	257,6
Okt.	7 293,9	215,1	184,7	302,9	77,3	988,2	664,0	67,8	953,5	568,9	325,7	257,2
Nov.	7 275,4	214,7	184,2	301,0	77,2	985,9	666,5	67,2	948,6	568,1	325,1	256,3
Dez.	7 232,9	213,8	180,4	299,0	76,9	982,9	665,7	66,5	943,9	566,5	323,3	254,5
1978 Jan.	7 225,6	212,9	176,6	294,9	77,1	974,3	676,7	65,4	946,9	565,3	321,9	253,5
Febr.	7 216,5	212,6	175,0	292,6	77,0	972,7	677,2	65,1	945,2	565,2	320,6	254,2
März	7 216,5	211,9	180,1	292,5	76,7	972,1	677,7	64,7	947,5	564,1	318,9	254,4
April	7 192,6	209,8	182,8	290,8	76,7	967,3	674,7	64,2	942,2	562,1	317,6	252,0
Umsatz insgesamt²⁾												
Mili. DM												
1973 D	54 494,7		1 710,6	3 087,8	978,1	5 709,1	4 566,3	451,1	5 582,6	5 364,6	2 296,7	1 387,0
1974 D	61 325,2		1 685,2	4 077,6	1 175,7	6 305,6	4 468,7	520,4	6 102,9	7 160,8	2 392,1	1 380,1
1975 D	59 982,9		1 594,8	3 463,5	908,8	6 573,9	5 117,3	584,1	6 005,8	6 466,2	2 246,5	1 406,0
1976 D	67 017,5	1 204,5	1 704,9	3 516,1	1 145,1	7 302,4	6 263,7	601,3	6 573,1	7 440,8	2 453,3	1 425,0
1977 D ⁴⁾	77 332,3	1 373,6	1 827,0	3 336,4	1 350,5	8 181,9	7 988,5	624,2	7 694,7	9 019,5	2 592,6	1 544,3
1977 Febr.	71 697,1	1 264,3	1 308,2	3 283,3	1 343,8	7 016,7	7 591,3	981,5	6 870,6	8 713,2	2 609,4	1 669,1
März	83 733,9	1 415,0	1 832,2	3 805,7	1 576,6	8 367,1	9 001,5	797,0	8 287,4	9 896,9	2 999,0	1 952,5
April	74 529,9	1 309,9	1 781,3	3 441,1	1 381,7	7 511,5	7 920,9	316,2	6 822,6	9 068,7	2 507,8	1 494,3
Mai	76 139,3	1 297,7	1 961,5	3 432,8	1 369,3	7 772,0	8 445,7	453,8	7 127,9	9 062,7	2 430,6	1 224,5
Juni	79 835,3	1 445,1	2 064,2	3 538,0	1 425,3	8 570,1	8 260,1	1 065,0	7 870,7	9 249,0	2 523,9	1 119,7
Juli	69 880,0	1 283,6	1 931,1	3 129,3	1 192,2	7 584,2	6 634,0	289,2	6 490,6	8 463,1	2 148,2	1 377,0
Aug.	72 386,2	1 280,0	2 000,7	3 151,8	1 259,5	7 451,1	6 201,7	314,2	7 080,0	8 643,9	2 387,9	1 719,7
Sept.	83 938,1	1 414,6	2 167,3	3 426,9	1 360,2	9 504,5	8 745,7	713,7	8 620,5	9 269,0	2 877,7	2 013,4
Okt.	80 661,8	1 461,7	2 141,3	3 270,4	1 295,1	8 201,3	8 523,2	940,3	7 768,1	8 984,6	2 841,1	1 846,9
Nov.	81 543,3	1 450,4	1 941,5	3 098,7	1 357,2	8 659,9	8 849,7	573,9	8 365,8	9 178,9	2 752,5	1 403,9
Dez.	85 684,7	1 589,8	1 682,9	3 118,2	1 266,4	11 017,1	8 632,2	709,1	9 333,2	8 796,4	2 374,9	1 131,6
1978 Jan.	76 637,7	1 558,0	1 337,6	3 225,9	1 328,6	7 396,5	8 415,4	346,4	7 283,2	9 085,9	2 721,5	1 696,3
Febr.	72 800,7	1 312,0	1 095,8	3 226,3	1 237,0	7 051,0	8 506,4	643,1	7 017,4	8 783,0	2 534,3	1 674,3
März	81 039,4	1 473,4	1 691,3	3 408,4	1 400,0	9 194,6	8 877,6	706,5	7 786,5	9 464,7	2 763,5	1 864,0
April	77 607,3	1 626,3	2 062,8	3 429,3	1 385,8	7 840,9	7 954,5	426,2	7 278,0	9 147,6	2 555,5	1 547,7
darunter Auslandsumsatz³⁾												
Mili. DM												
1973 D	11 859,0		96,4	875,8	191,3	2 263,0	1 963,4	255,3	1 280,4	1 825,5	374,6	102,0
1974 D	14 988,6		121,3	1 422,4	270,6	2 762,9	2 018,7	233,0	1 579,3	2 588,7	422,6	112,0
1975 D	14 297,4		121,4	1 164,5	196,9	2 893,1	2 080,9	354,1	1 626,1	2 148,0	364,0	122,0
1976 D	16 477,5	299,2	162,2	1 035,0	253,8	3 242,5	2 668,9	344,2	1 846,1	2 628,1	446,5	146,7
1977 D ⁴⁾	18 864,8	280,8	172,4	999,2	316,3	3 707,8	3 298,2	335,0	2 135,8	2 968,5	488,1	167,4
1977 Febr.	17 843,0	221,4	164,6	907,4	308,0	3 186,4	3 141,1	745,0	1 929,1	2 854,0	487,5	201,5
März	20 701,4	244,6	184,0	1 092,6	336,9	3 811,7	3 546,7	488,1	2 491,4	3 349,7	555,5	232,0
April	17 731,9	264,7	180,0	985,2	309,0	3 263,2	3 135,7	49,1	1 927,1	2 991,1	466,4	168,6
Mai	18 529,5	284,3	173,7	968,0	335,9	3 495,5	3 325,6	254,1	2 112,7	3 060,7	451,0	103,2
Juni	20 089,4	300,9	195,7	1 067,8	364,7	3 934,7	3 393,0	522,0	2 321,9	3 143,4	473,0	91,2
Juli	16 653,2	265,2	151,5	959,9	263,3	3 522,8	2 602,2	109,0	1 857,7	2 705,0	394,7	155,3
Aug.	16 930,6	272,0	165,4	971,2	298,6	3 427,3	2 587,6	105,0	1 951,7	2 780,5	408,2	212,7
Sept.	20 595,7	386,3	184,5	1 076,4	324,7	4 172,0	3 647,1	358,8	2 403,4	2 906,9	497,4	241,6
Okt.	19 580,7	291,2	166,1	1 002,6	307,8	3 684,0	3 709,8	767,9	2 013,2	2 804,9	486,6	203,7
Nov.	20 445,2	303,6	167,8	975,8	321,8	4 086,1	3 847,2	312,8	2 419,3	3 149,3	471,4	124,7
Dez.	21 212,8	332,6	183,8	1 073,0	318,6	5 114,7	3 683,8	151,4	2 550,5	2 997,1	457,2	105,4
1978 Jan.	18 869,7	309,1	167,1	968,9	289,1	3 252,9	3 410,0	180,9	1 940,5	2 982,2	468,7	193,2
Febr.	17 867,1	243,9	154,1	989,5	310,6	3 088,4	3 303,1	580,9	1 941,9	2 809,4	455,1	203,9
März	20 146,5	337,9	184,6	1 044,4	360,8	4 043,4	3 440,7	424,4	2 136,7	3 244,9	489,0	216,1
April	18 534,7	401,0	185,4	1 061,3	346,5	3 314,0	3 050,6	297,4	2 023,1	3 054,4	481,9	165,0

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 1.1.

1) Ohne Handwerk, ohne Baugewerbe, sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. Darstellung nach der Systematik der Wirtschaftszweige. Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO); ab Berichtsmonat Januar 1977 einschl. baugewerblicher und sonstiger Betriebsstelle. Kombinierte Betriebe werden derjenigen Wirtschaftsgruppe zugerechnet, in der der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. - Im Hinblick auf die einzelnen Stufen der Umstellung der kurzfristigen Statistiken im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe siehe Sobotschinski, A.: Die Neuordnung der Statistik des Produzierenden Gewerbes, in WiSta 7/1976, S. 405 ff. - 2) Aus eigener Erzeugung, einschl. Verbrauchsteuern, ohne Umsatzsteuer. - 3) Direktumsatz mit Abnehmern im Ausland und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren. - 4) Vorläufiges Ergebnis.

Index des Auftragseingangs¹⁾ für das Verarbeitende Gewerbe 1970 = 100

Jahr Monat	Verarbeitendes Gewerbe ²⁾	Grundstoff- und Produktions- güter- gewerbe	Investitions- güter produzierendes Gewerbe	Verbrauchs- güter	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Hochofen-, Stahl- und Warmwalz- werke	NE - Metall- halbzeug- werke	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	Ziehrollen und Kaltwalz- werke	Chemische Industrie
1973	128,2	129,0	128,6	125,5	122,8	133,6	126,6	110,2	127,2	130,9
1974	138,9	153,4	133,4	128,2	118,4	160,4	134,3	118,7	136,7	167,9
1975	135,9	135,2	139,9	127,4	113,2	135,0	113,1	119,7	114,9	148,9
1976	154,7	153,6	159,2	145,7	126,3	137,6	150,9	126,8	138,2	174,1
1977	156,1	148,3	154,6	148,6	120,9	129,4	134,9	121,6	127,8	172,2
1977 März	130,5	169,5	130,6	176,3	121,6	165,3	155,1	138,9	142,1	191,9
April	156,2	150,8	153,2	167,3	121,7	139,6	144,7	123,3	132,3	171,7
Mai	154,4	153,2	156,2	151,8	132,1	138,3	139,7	128,5	136,7	174,7
Juni	152,0	153,6	158,8	133,4	137,3	127,6	141,2	121,0	128,1	179,2
Juli	136,5	140,2	143,4	114,3	130,9	116,9	113,6	116,4	116,7	162,7
Aug.	142,3	138,0	150,7	129,3	136,3	108,4	120,1	109,8	113,1	169,7
Sept.	161,5	152,8	165,2	167,0	143,3	127,8	127,6	129,2	123,2	176,0
Okt.	167,7	148,8	173,1	165,9	140,1	119,8	132,0	123,3	127,6	172,2
Nov.	165,3	147,2	179,8	160,4	125,0	120,8	139,1	123,1	133,9	170,6
Dez.	164,2	142,7	198,0	131,4	100,1	130,2	139,6	111,3	131,8	165,3
1978 Jan.	157,7	148,5	170,3	143,1	87,5	134,2	141,2	113,2	141,0	177,7
Febr.	151,1	141,8	162,3	139,8	75,9	127,7	136,6	120,7	132,9	171,9
März	174,6	155,8	188,6	172,1	116,4	141,4	150,1	126,1	131,4	182,0
April	165,1	154,1	166,6	179,3	138,8	129,3	141,0	118,6	132,1	178,3
Mai ³⁾	157,5	152,5	162,7	153,4	140,8	121,7	152,4	117,8	134,3	177,5

Jahr Monat	Zellstoff-, Holzschiff-, Papier- und Papp- erzeugung	Stahl- und Leichtmetall-, Schienen- fahrzeug-	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug-	Herstellung von Kraft- wagen und -motoren	Schiffbau	Elektro- technik	Feinmechani- k, Optik	Stahl- verformung, Oberflächen- veredlung, Härtung	Herstellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren
1973	128,8	130,2	122,6	129,0	130,8	172,7	133,6	132,2	121,6	122,9
1974	164,6	139,8	134,4	122,9	123,3	154,2	140,8	140,6	131,9	124,2
1975	137,1	171,4	135,3	154,0	154,8	97,3	144,6	143,0	122,6	118,9
1976	170,9	168,6	151,9	183,5	196,7	61,9	168,2	166,5	144,9	139,6
1977	163,8	174,2	142,7	212,3	226,4	93,3	167,7	176,7	147,8	144,3
1977 März	162,5	154,5	161,6	260,2	278,5	117,0	198,8	202,4	172,7	163,5
April	154,1	134,8	139,3	198,1	210,5	107,7	149,2	166,9	145,3	140,1
Mai	155,3	141,7	140,0	198,3	209,6	73,0	157,1	175,5	148,0	144,0
Juni	164,3	162,0	141,6	189,8	200,4	82,2	162,6	174,1	162,1	145,5
Juli	151,8	146,1	133,4	169,2	179,6	73,4	148,9	155,3	134,9	130,6
Aug.	159,5	149,8	128,1	206,5	220,7	57,6	149,6	162,8	135,9	131,3
Sept.	171,4	162,6	138,0	213,2	227,2	55,8	178,5	180,1	144,4	148,4
Okt.	164,8	208,9	143,5	214,1	227,8	111,9	167,4	180,5	160,9	149,6
Nov.	171,2	269,7	151,1	202,6	214,7	189,5	168,4	184,4	155,2	153,9
Dez.	167,8	164,7	168,9	257,8	277,1	159,0	204,6	196,7	139,7	141,1
1978 Jan.	179,3	147,8	144,9	247,4	267,5	90,7	165,7	169,3	147,2	148,3
Febr.	162,2	137,8	137,8	239,8	258,8	42,2	160,9	171,1	151,0	143,2
März	163,9	140,0	156,1	275,5	297,9	250,6	180,8	190,2	154,2	156,8
April	169,9	134,0	142,8	234,0	249,1	78,0	167,3	180,7	147,1	149,5
Mai ³⁾	159,1	137,3	142,6	212,8	226,2	74,7	163,1	183,7	147,3	160,8

Jahr Monat	Herstellung von Büro- maschinen, ADV - Geräten und Einrichtungen	Fein- keramik	Herstellung und Ver- arbeitung von Glas	Herstellung von Holz- möbeln	Papier und Papp- verarbeitung	Herstellung von Kunst- stoffwaren	Leder- erzeugung	Herstellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Bekleidungs- gewerbe
1973	129,9	129,5	128,4	143,7	124,7	156,5	97,4	95,0	116,8	113,2
1974	127,8	128,0	128,6	146,5	146,6	164,9	84,5	103,0	111,2	118,9
1975	113,2	120,9	124,2	152,6	141,2	158,0	84,8	101,3	113,1	118,5
1976	134,3	152,9	141,0	164,1	153,6	194,1	110,9	116,6	125,2	137,1
1977	155,1	162,3	151,4	183,9	158,4	209,8	112,8	114,9	118,3	134,5
1977 März	167,8	193,9	166,4	198,2	174,3	237,9	147,6	124,0	148,8	177,4
April	133,5	167,0	145,1	169,7	154,0	207,6	113,6	173,3	132,3	210,0
Mai	161,3	161,8	147,8	178,5	155,3	209,9	100,8	185,0	121,8	135,1
Juni	147,7	151,9	149,9	182,0	156,3	211,4	109,8	82,9	107,4	80,6
Juli	138,4	148,5	132,5	156,4	150,2	190,6	77,6	54,4	81,9	70,5
Aug.	171,0	142,1	146,8	186,2	151,2	193,7	94,2	61,2	95,5	101,6
Sept.	167,5	163,5	160,4	203,8	159,1	212,3	112,1	113,4	136,6	184,4
Okt.	133,0	162,6	153,0	201,8	169,7	218,4	115,6	241,4	141,2	241,4
Nov.	171,4	172,9	163,2	209,7	165,6	215,1	116,1	139,4	130,7	140,6
Dez.	225,8	147,2	161,5	171,7	154,0	201,2	125,0	74,6	107,7	82,7
1978 Jan.	151,5	178,4	163,8	197,7	156,1	218,1	120,8	65,1	118,6	89,0
Febr.	142,6	171,9	145,9	184,5	160,7	205,3	110,7	70,2	115,7	102,6
März	174,5	167,9	166,9	193,9	173,9	222,5	121,7	130,5	137,4	192,3
April	145,4	177,6	166,2	187,6	165,8	219,7	104,7	205,9	133,1	234,7
Mai ³⁾	149,5	173,1	149,7	180,4	162,8	213,6	91,9	150,4	117,9	148,2

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2.

Ab Berichtsmontat Januar 1977 Darstellung nach der neuen Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRD); die Ergebnisse beziehen sich auf Industriebetriebe mit 20 Beschäftigten und mehr.

1) Berechnet nach Auftragseingängen in jeweiligen Preisen (Wertzätzen). - 2) Ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe. - 3) Vorläufiges Ergebnis.

**Index des Auftragsbestands¹⁾ in ausgewählten Zweigen des Verarbeitenden Gewerbes
1970 = 100**

Jahr Monat	Verarbeitendes Gewerbe	Grundstoff- und Produktions- güter- gewerbe	Investitions- güter produzierendes Gewerbe	Verbrauchs- güter produzierendes Gewerbe	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Hochofen-, Stahl- und Warmwalz- werke	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien, Kaltwalzwerke, Herstellung von Präzisions- stahlrohren	Herstellung von Papier, Pappe
1974	129,4	170,3	110,7	115,4	150,1	177,8	109,9	111,2	347,4
1975	117,1	109,2	126,5	106,2	138,6	89,7	109,3	62,5	192,8
1976	126,7	117,6	131,2	129,3	132,3	102,0	105,4	80,1	226,0
1977	124,5	106,6 ²⁾	134,5	126,7	133,9	80,6	101,6	67,4	226,3
1977 März	124,7	111,7	138,0	111,7	147,1	61,3	102,0	71,0	238,0
April	129,7	114,0	137,6	133,6	146,2	86,7	102,5	68,4	241,5
Mai	131,8	112,7	136,8	147,1	147,2	86,2	102,4	68,4	226,1
Juni	130,1	111,4	134,8	145,8	143,3	84,5	98,2	67,6	237,7
Juli	125,1	111,2	134,0	124,0	140,5	84,8	101,6	68,3	237,5
Aug.	120,0	107,2	133,1	107,3	135,1	80,9	102,2	64,7	231,5
Sept.	119,0	104,6	131,1	110,7	130,0	78,2	102,8	61,2	234,7
Okt.	122,7	102,7	129,4	135,5	128,0	77,6	101,1	60,8	223,9
Nov.	124,2	97,4	133,7	140,0	120,9	72,6	99,5	64,4	205,5
Dez.	125,2	100,6	135,3	138,6	118,8	76,7	98,1	69,8	222,3
1978 Jan.	124,5	108,8	135,2	121,5	132,3	83,4	89,3	70,3	252,3
Febr.	124,5	110,8	139,2	109,2	134,7	86,8	93,9	68,4	247,9
März	128,0	115,9	140,2	116,3	143,6	88,9	86,2	69,1	267,3
April	133,2	116,1	140,4	140,7	142,9	89,6	94,5	66,9	273,5
Ma ²⁾	134,9	116,4	139,3	151,2	147,0	88,3	93,7	67,2	271,2

Jahr Monat	Stahl- und Leicht- metallbau, Schienen- fahrzeugbau	Maschinen- bau	Herstellung von Maschinen				Herstellung von Liefer- und Last- kraftwagen, Kommunal- fahrzeugen, Omnibussen, Obussen	Schiffbau	Herstellung von starkstrom- nachrichten- und informations- technischen Erzeugnissen
			Produktions- güter- gewerbe	Verbrauchs- güter produzierende Gewerbe	Bau- wirtschaft	Land- wirtschaft			
1973	123,9	87,9	69,7	96,4	96,1	142,7	86,1	116,9	127,9
1974	130,8	86,7	83,5	96,9	89,2	153,7	126,7	134,5	142,9
1975	164,8	95,5	71,0	90,6	101,9	213,6	228,7	132,2	162,7
1976	167,2	106,3	86,9	103,7	134,3	208,8	189,3	100,1	172,8
1977	147,2	110,9	90,3	103,9	167,2	210,6	188,4	71,6	181,8
1977 März	162,1	114,9	86,0	100,6	178,5	231,5	194,6	70,2	184,3
April	149,2	115,0	87,9	100,6	177,4	238,1	198,6	67,3	184,3
Mai	149,6	114,3	88,6	105,7	177,3	221,0	192,7	63,4	183,5
Juni	147,0	111,6	89,4	104,7	173,8	205,1	191,3	62,7	182,6
Juli	147,5	109,7	92,7	104,0	167,3	198,5	191,1	65,0	182,9
Aug.	147,6	108,3	93,2	104,2	165,3	192,3	187,1	64,4	181,5
Sept.	146,3	106,7	95,3	101,9	158,9	188,3	183,2	60,4	179,6
Okt.	146,6	104,9	95,0	102,3	156,6	178,1	178,6	53,9	179,4
Nov.	146,4	109,5	95,7	112,3	155,1	193,7	176,6	88,0	180,7
Dez.	139,5	112,1	90,6	113,7	166,5	208,0	175,1	100,4	183,0
1978 Jan.	143,7	111,4	90,5	117,6	158,5	204,7	171,8	96,0	184,7
Febr.	146,4	117,9	95,2	120,1	167,5	211,6	168,7	93,7	186,2
März	147,6	119,1	105,3	118,0	171,9	189,7	188,2	66,2	185,6
April	144,8	119,3	105,1	118,1	172,8	189,6	187,1	63,8	187,6
Ma ²⁾	142,9	117,3	107,6	116,4	173,4	175,8	181,6	63,1	188,9

Jahr Monat	Herstellung von		Feinmechanik, Optik	Herstellung von Schuhen	Textil-	Bekleidungs- gewerbe	Herrn- und Knaben- oberbekleidungs-	Damen-, Mädchen- und Kinder- oberbekleidungs-
	starkstrom- technischen Erzeugnissen	nachrichten- und informations- technischen						
1973	127,0	129,0	137,9	109,0	134,9	111,7	111,2	112,0
1974	147,5	137,6	174,5	133,0	114,1	113,4	110,5	115,3
1975	175,3	148,2	159,8	117,9	97,4	118,7	116,2	120,2
1976	198,8	142,8	155,2	122,4	120,7	145,6	113,6	164,9
1977	206,9	162,8	170,5	134,2	114,3	146,1	125,7	168,6
1977 März	213,4	160,8	171,3	94,3	113,8	112,4	119,0	108,4
April	213,4	150,8	167,5	134,3	120,1	156,6	133,7	170,4
Mai	211,1	151,6	170,1	188,8	120,7	183,1	138,6	210,0
Juni	208,5	152,8	171,0	194,4	119,6	179,3	137,0	205,0
Juli	209,1	152,8	171,7	134,2	112,3	141,8	117,0	168,8
Aug.	206,0	153,2	171,3	95,4	106,8	111,1	108,4	112,6
Sept.	202,6	153,2	176,1	81,8	108,4	121,5	135,2	113,1
Okt.	203,6	151,5	170,5	142,2	113,9	171,1	147,9	185,1
Nov.	203,6	155,3	175,8	167,2	113,9	178,5	142,3	200,5
Dez.	203,4	159,5	176,8	158,8	114,6	169,3	135,0	180,1
1978 Jan.	205,0	161,4	170,6	119,5	112,3	137,6	116,2	160,6
Febr.	205,2	164,2	171,4	100,9	109,6	110,4	108,3	111,8
März	205,2	165,2	176,6	102,6	115,9	120,1	139,1	108,6
April	203,6	169,2	181,3	167,6	123,2	164,4	164,1	170,7
Ma ²⁾	203,9	171,7	184,6	182,2	125,9	187,2	164,8	208,8

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2.

Ab Berichtsmontat Januar 1977 Darstellung nach der neuen Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO); die Ergebnisse beziehen sich auf ausgewählte Industrieunternehmen.

1) Berechnet nach Auftragsbestandswerten in jeweiligen Preisen (Wertindizes). - 2) Vorläufiges Ergebnis.

Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe 1970 = 100

Jahr Monat	Produzierendes Gewerbe		Elektrizitäts- und Gasversorgung			Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe							Bau- gewerbe 1)	
	insgesamt	ohne Bau- gewerbe	zusammen	Elektri- zitäts- versorgung	Gas-	zusammen	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe						
								zusammen	Grundstoff- und Produk- tions- güter- gewerbe	Investi- tions- güter produzierendes Gewerbe	Ver- brauchs- güter	Nahrungs- und Genuß- mittel- gewerbe		
kalendermonatlich														
1973	112,6	112,7	136,3	130,6	167,5	111,6	93,8	112,2	115,9	109,6	113,3	110,4	111,4	
1974	109,9	110,7	146,7	138,3	193,3	109,0	92,9	109,6	115,0	105,8	107,9	111,5	103,4	
1975	103,2	104,6	149,7	140,9	198,3	102,4	88,4	102,8	100,8	101,5	102,6	112,3	92,0	
1976	111,9	113,8	165,9	158,1	208,7	111,3	86,8	112,1	112,3	110,4	111,5	118,1	86,4	
1977 ²⁾	114,4	116,5	168,8	159,0	223,0	113,9	83,3	114,9	112,6	115,5	115,3	118,6	97,6	
1977	März	125,8	128,5	181,7	170,9	241,5	125,9	94,8	126,9	123,4	129,9	128,7	122,4	103,8
	April	112,3	114,1	170,3	159,7	228,4	111,4	78,3	112,4	113,0	112,2	113,5	110,5	97,5
	Mai	114,4	115,5	152,7	145,6	192,2	113,7	73,1	115,0	115,4	115,7	113,3	114,3	106,0
	Juni	116,9	117,7	141,5	135,8	172,6	116,5	73,9	117,9	117,1	119,9	112,9	120,1	110,7
	Juli	101,8	102,0	135,5	131,0	160,0	100,3	70,7	101,3	108,6	95,4	95,0	113,5	100,0
	Aug.	106,2	107,0	139,2	135,2	161,2	105,4	83,9	106,1	108,9	100,1	108,0	119,2	100,4
	Sept.	121,6	122,6	157,4	161,5	190,3	120,9	84,3	122,0	115,5	124,6	126,3	122,0	114,0
	Okt.	122,0	123,4	175,1	164,8	232,2	120,8	85,6	122,0	115,7	121,6	126,6	130,2	111,5
	Nov.	122,6	125,1	191,3	175,5	278,3	121,8	88,6	122,9	114,7	124,3	125,2	133,3	103,5
	Dez.	116,9	121,0	206,7	188,1	308,1	116,8	87,0	117,8	108,6	124,9	115,9	122,5	85,0
1978	Jan.	112,6	117,2	216,7	191,9	353,8	112,4	92,6	113,0	109,7	114,0	113,8	115,9	78,7
	Febr.	107,1	112,2	194,9	177,3	292,0	108,2	86,9	108,8	105,7	110,4	110,1	109,0	66,7
	März	116,9	120,0	189,9	175,4	269,5	116,6	88,9	117,4	117,4	115,1	119,8	121,8	92,7
	April	117,0	118,1	176,5	162,7	253,0	115,2	84,4	116,2	119,7	111,8	117,9	119,9	108,7
	Mai ²⁾	113,2	114,4	161,1	153,1	205,1	112,1	76,2	113,5	116,9	109,7	110,1	121,5	104,0
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt														
1973	112,8	112,9	136,4	130,7	167,5	111,8	94,4	112,3	116,0	109,9	113,5	110,6	111,6	
1974	110,5	111,3	146,6	138,2	193,3	109,6	93,7	110,1	116,4	106,5	108,5	112,1	104,1	
1975	103,6	105,0	150,0	141,2	198,3	102,8	89,0	103,3	101,1	101,9	103,0	112,8	92,4	
1976	110,7	112,7	164,9	157,1	208,1	110,1	86,6	110,9	111,5	109,0	110,2	116,7	95,2	
1977 ²⁾	113,9	116,1	168,5	158,7	223,0	113,5	83,7	114,4	112,3	115,0	115,0	118,0	97,2	
1977	März	115,4	118,1	173,7	162,2	237,0	115,4	89,7	116,2	115,9	117,6	116,8	111,3	94,1
	April	121,5	123,3	177,0	167,1	231,6	120,7	83,2	121,9	119,3	123,0	124,1	120,8	105,9
	Mai	118,2	119,2	152,7	146,2	188,6	117,5	74,4	118,9	117,3	120,5	117,7	119,1	110,4
	Juni	120,1	120,9	144,2	138,6	175,0	119,8	76,2	121,1	119,8	123,6	116,6	122,8	114,0
	Juli	100,7	100,9	133,4	129,1	157,0	99,3	70,3	100,2	107,0	94,6	94,1	112,6	99,2
	Aug.	98,0	98,8	133,2	128,7	158,2	97,2	79,3	97,7	102,6	91,2	97,0	109,0	91,7
	Sept.	116,3	117,4	156,0	149,3	182,9	115,6	82,8	116,6	112,7	118,0	119,7	116,0	108,0
	Okt.	120,5	121,8	172,4	162,4	227,8	119,3	85,2	120,4	114,1	120,6	125,5	126,5	110,6
	Nov.	124,9	127,4	194,8	178,7	282,2	124,1	91,3	125,1	116,8	127,2	125,1	132,6	105,7
	Dez.	115,6	119,6	203,5	185,4	303,3	115,5	86,5	116,4	105,4	123,8	114,8	119,5	84,3
1978	Jan.	108,7	113,2	211,1	186,5	347,1	108,4	89,8	109,0	108,3	109,8	109,8	111,2	73,8
	Febr.	112,3	117,8	208,9	189,3	317,2	113,3	92,9	114,0	112,1	115,0	114,8	113,7	69,5
	März	115,8	118,8	186,9	172,9	264,4	115,5	88,4	116,4	116,0	114,1	118,7	121,0	92,0
	April	121,3	122,3	180,5	166,7	255,5	119,5	87,4	120,5	116,4	122,6	124,8	113,3	113,3
	Mai ²⁾	120,9	121,9	163,1	156,2	201,2	119,9	79,5	121,2	121,6	118,9	119,4	130,4	112,6

Jahr Monat	Bergbau					Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe							Chemische Industrie	
	darunter					Mineralöl- verarbeit- ung	Gewinnung und Ver- arbeit- ung von Steinen und Erden	Eisen- schaffende Industrie	NE - Metall- erzeugung, NE - Metall- halbzeug- werke	Eisen- Stahl- und Temper- gießerei	NE - Metall- gießerei	Ziherellen, Kaltwalz- werke; Mechanik, a. n. g.		
	Kohlen- bergbau	Eisenerz- bergbau	NE - Metallerg- bau	Kali- und Steinsalz- bergbau, Salinen	Gewinnung von Erdöl, Erdgas									
kalendermonatlich														
1973	87,8	94,5	97,5	99,4	132,8	110,5	109,5	112,1	117,4	90,1	101,4	111,2	126,8	
1974	86,4	82,3	92,1	102,9	135,4	101,8	99,4	120,3	118,5	89,9	89,0	101,7	130,2	
1975	84,3	61,7	93,3	86,9	123,1	95,6	91,6	93,3	101,7	81,8	78,4	84,5	114,2	
1976	82,4	43,7	91,7	86,0	125,2	100,6	96,1	96,9	124,2	82,7	93,2	99,0	132,3	
1977 ²⁾	76,7	43,6	95,8	86,6	127,0	103,5	97,7	92,2	122,7	80,0	98,1	93,8	132,1	
1977	März	85,2	50,9	101,7	111,2	153,6	106,3	103,8	104,2	142,1	93,9	119,4	108,6	143,8
	April	71,6	39,3	95,4	88,0	121,2	102,8	100,2	89,7	120,5	81,1	97,3	94,3	135,0
	Mai	67,1	40,7	92,9	91,8	104,4	99,5	107,5	97,7	126,8	84,2	100,9	96,1	134,3
	Juni	69,9	44,6	109,6	88,2	95,1	109,9	107,6	99,8	125,1	83,3	98,6	94,4	137,0
	Juli	65,6	39,0	95,4	84,2	101,5	103,3	102,8	91,5	109,2	65,6	75,2	80,0	127,6
	Aug.	81,8	44,0	117,1	84,1	102,1	108,5	105,9	87,3	117,3	67,6	82,9	87,9	124,9
	Sept.	80,4	43,3	95,0	100,6	105,7	102,7	116,8	92,0	121,4	85,2	103,8	98,9	128,9
	Okt.	79,9	43,8	90,0	102,5	120,8	97,9	113,3	90,8	121,1	82,0	103,2	98,3	135,0
	Nov.	78,4	47,5	92,1	104,0	158,5	104,7	102,8	94,3	122,2	81,7	104,3	96,2	131,9
	Dez.	79,1	41,4	80,0	100,9	145,1	104,1	81,8	87,8	112,4	73,4	91,6	83,8	127,6
1978	Jan.	84,4	31,9	95,0	107,8	148,1	99,7	70,6	97,8	120,1	80,7	110,5	95,3	133,1
	Febr.	77,8	27,8	112,1	108,1	146,7	89,8	67,3	94,5	120,7	78,6	103,9	97,9	133,3
	März	80,5	30,1	74,6	101,6	147,3	100,1	91,0	102,3	128,6	83,0	104,8	103,6	143,0
	April	74,5	28,1	72,5	97,8	150,4	98,0	111,1	104,8	132,1	78,4	104,7	101,2	140,6
	Mai ²⁾	68,1	26,9	70,4	86,3	130,1	102,3	108,3	98,9	125,6	72,2	...	96,6	139,7
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt														
1973	88,5	94,5	97,5	99,4	132,8	110,5	109,7	112,1	117,6	90,4	101,6	111,5	126,9	
1974	87,4	82,3	92,1	103,1	135,4	101,8	99,8	120,7	119,0	90,5	89,6	102,5	130,5	
1975	85,0	61,7	93,3	87,1	123,1	95,6	91,9	93,6	102,0	82,2	78,8	84,9	114,5	
1976	82,2	43,5	91,3	85,5	124,8	100,4	95,2	96,4	124,3	81,7	92,1	97,8	131,3	
1977 ²⁾	77,2	43,8	95,8	86,4	127,0	103,5	97,4	91,8	122,1	79,7	97,7	93,4	131,8	
1977	März	79,8	48,1	96,7	105,9	150,8	104,4	96,2	97,4	130,9	85,1	108,1	98,4	136,1
	April	77,1	40,7	98,3	91,8	123,0	104,2	107,5	84,1	130,0	88,9	105,5	103,0	141,7
	Mai	69,0	40,2	92,1	92,3	102,4	97,6	110,2	100,7	130,5	87,7	105,0	100,0	135,3
	Juni	72,5	44,1	107,9	96,4	102,3	110,3	101,2	128,1	128,1	86,3	102,1	98,2	140,1
	Juli	65,6	40,4	98,8	83,0	99,5	101,3	101,8	89,4	108,0	65,1	74,5	79,3	125,9
	Aug.	78,9	41,8	110,8	80,0	100,1	105,4	99,8	81,6	108,6	61,6	75,4	80,0	118,4
	Sept.	78,4	42,8	94,2	99,7	107,2	104,1	112,7	89,3	116,8	80,7	98,3	93,7	125,7
	Okt.	79,8	45,4	92,9	100,9	118,5	86,0	112,1	88,7	119,8	81,4	102,4	97,5	133,1
	Nov.	81,4	47,0	90,8	105,8	106,1	102,6	110,2	85,6	124,7	84,1	105,8	99,8	134,4
	Dez.	79,1	40,9	78,8	99,4	142,3	102,2	80,9	88,6	111,2	72,9	90,8	83,1	125,8
1978	Jan.	81,5	31,5	93,8	105,2	145,3	97,8	68,2	94,6	115,6	77,1	105,6	90,8	129,2
	Febr.	82,8	30,0	121,7	115,4	159,4	97,5	60,4	99,6	128,8	81,9	108,2	101,9	142,2
	März	80,4	28,5	70,4	100,1	144,8	98,2	90,0	101,5	127,3	82,3	104,0	102,7	141,0
	April	77,7	30,6	78,8	100,1	152,5								

Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe 1970 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					Investitionsgüter produzierendes Gewerbe								Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	
	Herstellung, Verarbeitung und Veredlung von Flachglas	Holzverarbeitung	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeherzeugung	Gummiverarbeitung	Stahl- und Leichtmetallbau, Schienenfahrzeugbau	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau, Reparatur von Kraftfahrzeugen usw.	Schiffbau	Elektrotechnik, Reparatur von elektrischen Geräten für den Haushalt	Feinmechanik, Optik, Herstellung von Uhren	Stahlverformung; Oberflächenveredlung, Härtung	Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	Herstellung von Büro- maschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	Feinkeramik	
kalendermonatlich															
1973	124,0	116,0	113,9	104,5	110,1	100,4	112,0	102,2	121,5	97,9	99,6	109,1	121,1	102,3	
1974	106,6	113,8	119,1	99,7	102,7	100,9	97,5	111,9	122,0	96,1	102,5	102,5	126,8	105,9	
1975	116,9	105,3	98,2	92,2	104,2	95,2	101,9	124,0	113,4	86,8	98,2	90,8	106,4	93,4	
1976	143,6	118,4	116,3	103,8	104,0	98,1	115,8	121,4	125,5	94,7	106,0	103,8	116,0	100,6	
1977 ²⁾	164,6	125,5	121,0	108,3	101,7	97,8	124,6	113,4	133,6	89,4	104,1	111,8	147,9	100,3	
1977	März	166,1	145,8	131,6	127,6	101,8	106,4	145,4	130,0	150,8	117,2	124,2	128,7	131,9	
	April	157,6	128,3	112,0	104,3	91,6	91,3	126,2	114,2	129,9	95,0	105,8	111,3	126,3	
	Mai	160,4	132,8	118,1	106,3	99,1	94,3	130,1	114,7	133,6	100,9	105,0	113,4	133,2	
	Juni	158,7	137,0	124,8	111,2	109,7	105,0	130,7	112,6	134,8	101,4	106,4	116,5	134,5	
	Juli	144,3	114,1	119,4	98,2	95,4	87,0	96,6	97,1	106,9	77,1	86,3	93,4	124,9	
	Aug.	159,5	114,2	122,8	80,3	99,3	86,9	100,3	101,7	117,2	86,2	93,2	97,6	135,7	
	Sept.	185,1	131,2	125,7	120,9	105,4	104,1	134,3	116,1	148,4	109,9	109,0	116,2	169,9	
	Okt.	188,2	129,4	127,9	109,3	99,1	96,7	132,2	119,0	146,6	105,0	106,1	117,5	185,2	
	Nov.	192,8	127,4	126,9	111,1	104,1	104,1	134,1	114,1	145,5	109,0	104,8	116,9	200,5	
	Dez.	161,6	111,0	108,7	111,6	143,0	123,8	120,2	103,8	139,1	95,8	89,7	110,6	205,9	
1978	Jan.	166,3	114,2	124,6	107,5	80,3	89,4	135,8	108,3	130,1	93,6	107,3	111,3	136,9	
	Febr.	151,4	111,0	118,7	105,1	80,0	86,6	127,9	98,8	130,0	93,1	101,0	107,2	152,7	
	März	163,3	124,5	118,1	110,5	87,0	95,4	123,7	103,2	136,7	99,0	102,7	116,7	156,2	
	April	167,6	129,1	129,1	112,2	89,9	91,8	118,0	102,4	133,4	98,3	102,6	113,1	160,3	
	Mai ²⁾	163,2	121,6	119,6	100,8	88,3	89,8	123,4	...	126,8	93,2	95,9	108,6	144,4	
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt															
1973	124,2	116,2	113,9	104,7	110,3	100,6	112,2	102,2	121,7	98,0	99,9	109,4	121,3	102,6	
1974	107,1	114,2	119,5	100,4	103,3	101,5	98,0	112,4	122,7	96,6	103,2	103,2	127,4	106,8	
1975	117,2	105,7	98,6	92,7	104,6	95,7	102,3	124,5	113,9	87,3	98,6	91,2	106,9	94,0	
1976	142,6	117,0	115,3	102,5	102,7	97,0	114,4	120,0	123,9	83,5	104,7	102,5	114,6	99,4	
1977 ²⁾	164,3	125,1	120,6	107,7	101,2	97,3	124,0	112,5	133,0	99,0	103,7	111,4	147,2	100,1	
1977	März	156,7	132,4	121,9	115,7	92,2	96,3	131,6	118,2	136,6	106,0	112,5	116,5	119,4	
	April	165,9	139,9	118,6	114,5	100,5	100,0	138,3	125,7	142,4	104,0	116,0	122,0	138,4	
	Mai	162,0	138,4	122,8	110,7	103,2	98,1	135,5	119,9	139,2	104,9	109,4	118,1	138,6	
	Juni	162,8	141,7	129,4	114,4	113,3	108,5	134,5	112,4	138,7	104,9	110,6	120,6	138,5	
	Juli	142,4	112,8	116,6	97,5	94,6	86,2	95,8	96,7	106,0	76,3	85,6	92,7	123,8	
	Aug.	151,5	105,1	114,7	82,5	90,5	79,2	91,3	92,5	106,9	78,4	84,6	88,7	123,7	
	Sept.	181,8	124,5	121,1	114,6	99,8	98,4	127,1	110,4	140,5	103,8	103,1	110,0	160,8	
	Okt.	185,6	128,0	124,9	108,5	98,3	95,9	131,1	118,5	145,4	104,0	105,2	116,5	183,5	
	Nov.	197,1	130,4	129,6	112,8	107,1	107,0	137,0	113,8	148,4	111,4	108,6	120,3	205,5	
	Dez.	159,4	109,8	106,1	110,8	141,8	122,7	119,2	103,4	137,9	94,9	88,9	109,7	204,1	
1978	Jan.	161,5	110,3	121,9	102,9	86,4	86,3	130,8	103,0	125,5	91,3	102,4	106,7	132,0	
	Febr.	161,4	115,7	124,4	109,5	83,3	90,2	133,1	103,3	135,4	96,8	105,2	111,6	158,9	
	März	161,0	123,6	117,9	109,7	85,3	94,5	122,7	102,8	135,6	98,0	101,8	115,7	154,8	
	April	172,1	133,8	131,3	116,9	93,7	95,6	122,9	107,1	138,9	102,2	105,8	117,8	166,9	
	Mai ²⁾	168,6	132,2	128,9	109,0	95,8	97,7	133,7	...	137,1	101,3	104,9	118,3	156,7	

Jahr Monat	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe										Nahrungs- und Genußmittelgewerbe		
	Herstellung, Verarbeitung und Veredlung von Hohlglas	Holzverarbeitung	Herstellung von Musikinstrumenten ¹⁾	Papier- und Pappeverarbeitung	Druckerei, Vervielfältigung	Herstellung von Kunststoffwaren	Lederherzeugung	Lederverarbeitung (ohne Herstellung von Schuhen)	Herstellung von Schuhen	Textilgewerbe	Bekleidungs- gewerbe	Ernährungs- gewerbe	Tabakverarbeitung
kalendermonatlich													
1973	118,5	129,2	101,8	113,5	107,6	144,4	74,2	87,2	81,5	108,1	100,1	110,9	108,5
1974	121,3	119,6	93,5	112,3	104,7	144,4	76,5	82,6	72,5	101,8	91,5	111,6	111,2
1975	110,7	115,8	89,3	99,5	97,2	132,3	71,5	81,2	66,9	98,6	93,2	113,0	109,6
1976	121,2	126,2	100,6	110,8	104,3	162,3	77,7	87,3	68,5	108,6	93,4	118,5	116,1
1977 ²⁾	123,7	130,1	110,4	114,2	112,8	169,2	76,5	83,6	67,7	106,1	88,8	120,8	109,9
1977	März	137,4	140,3	116,5	120,7	119,5	187,1	84,7	95,7	85,2	122,6	107,7	123,1
	April	118,7	125,7	97,9	112,3	109,0	170,7	74,6	82,1	65,4	104,2	90,5	112,6
	Mai	123,2	128,8	99,3	108,9	110,4	169,4	78,5	81,9	63,9	106,6	83,4	116,2
	Juni	128,4	131,1	110,6	110,6	106,7	173,2	79,9	78,3	49,5	106,3	74,4	121,4
	Juli	121,0	100,8	91,5	100,3	100,6	162,9	60,6	74,7	55,8	72,6	73,6	114,4
	Aug.	121,0	118,6	107,7	106,2	107,4	169,9	63,7	72,3	69,9	92,0	84,0	119,3
	Sept.	121,9	146,8	133,8	119,1	120,4	177,4	79,9	96,2	77,1	117,5	107,2	123,9
	Okt.	134,2	145,0	139,6	130,6	121,4	181,2	79,8	96,8	74,2	116,0	101,3	133,9
	Nov.	124,1	150,5	137,0	126,1	121,2	179,1	80,9	96,4	70,3	115,1	91,2	136,8
	Dez.	105,8	145,6	115,1	113,0	133,4	169,9	84,2	72,4	69,0	102,0	72,9	128,0
1978	Jan.	125,8	121,5	100,3	119,3	108,9	175,0	89,5	73,9	71,8	110,0	80,7	116,1
	Febr.	124,2	119,7	93,5	112,0	104,6	168,2	83,6	77,1	67,9	106,0	90,0	109,8
	März	125,2	135,3	111,0	119,7	110,3	181,0	84,6	85,9	73,9	112,8	99,4	122,9
	April	122,0	134,3	103,1	117,1	112,4	182,1	81,4	81,6	68,0	110,7	93,4	120,9
	Mai ²⁾	115,4	...	...	...	...	...	73,9	...	55,0	99,7	73,3	123,1
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1973	118,5	129,5	102,0	113,7	107,8	144,7	74,3	87,4	81,7	108,3	100,4	111,0	108,6
1974	121,3	120,4	94,0	113,0	105,3	145,3	77,0	83,1	73,0	102,4	92,1	112,2	111,7
1975	110,8	116,3	89,8	100,0	97,7	132,9	71,8	81,6	67,3	99,1	93,7	113,5	110,1
1976	120,7	124,7	99,4	109,5	103,0	160,4	76,7	86,2	67,6	107,3	82,3	117,2	114,8
1977 ²⁾	123,6	129,6	110,0	113,7	112,3	168,5	76,2	83,2	67,5	105,7	86,5	120,2	109,2
1977	März	133,5	127,0	105,3	109,3	108,2	169,4	76,6	86,6	77,1	111,0	97,6	111,9
	April	121,4	137,7	107,1	123,1	119,5	187,1	81,7	89,9	71,6	114,2	99,3	123,0
	Mai	121,7	132,0	103,2	113,4	115,0	176,4	81,6	85,2	66,5	111,0	86,8	121,1
	Juni	130,5	135,6	114,5	113,9	109,8	178,9	82,7	81,2	51,4	110,0	77,0	124,5
	Juli	118,9	99,9	80,6	99,5	99,8	151,6	60,1	74,0	55,3	72,0	73,0	113,4
	Aug.	117,9	108,2	98,6	98,7	98,1	145,9	57,8	66,0	63,7	83,7	77,1	109,1
	Sept.	122,5	138,9	126,4	112,8	114,0	167,9	75,5	91,0	73,0	111,2	101,5	117,8
	Okt.	131,9	143,8	138,2	129,5	120,4	179,7	79,0	96,0	73,6	114,9	100,5	129,5
	Nov.	126,0	164,4	140,5	128,9	123,5	183,1	83,5	97,9	72,3	118,1	93,2	135,9
	Dez.	104,0	144,2	114,0	112,1	132,3	158,6	71,8	71,8	58,4	101,1	72,2	124,4
1978	Jan.	123,0	117,1	98,0	114,7	104,8	168,5	86,4	71,1	68,8	106,3	87,7	111,4
	Febr.	134,3	124,6	97,2	116,6	108,9	173,0	86,9	80,2	70,6	110,3	93,7	114,6
	März	123,1	134,1	109,9	118,7	109,4	179,5	83,8	85,2	73,3	111,8	98,6	122,1
	April	124,1	139,8	107,2	122,0	117,1	189,6	84,7	84,9	70,8	115,2	97,2	125,7
	Mai ²⁾	114,6	...	...	...	...	...	80,5	...	60,1	108,4	79,7	132,4

1) Einschl. Spielwaren, Schmuck, Füllhalter; Verarbeitung von natürlichen Schnitz- und Formstoffen. - 2) Vorläufiges Ergebnis.

Index der Bruttonproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter 1970 = 100, von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Jahr Monat	Investitionsgüter														
	insgesamt	ohne Personen- und Kombinationskraftwagen	Stahlbau-erzeugnisse	Maschinenbau-erzeugnisse						Straßenfahrzeuge soweit Investitionsgut			Elektrotechnische Investitionsgüter	Büromaschinen; Datenverarbeitungsgeräte u. -einrichtungen	Sonstige im Index erfaßte Investitionsgüter
				zusammen	Metallbearbeitungs- maschinen	Landwirtschaftliche Maschinen	Nahrungsmittel- maschinen 1)	Textil- und Näh- maschinen, Schuh- u. Leder- Industrie- maschinen	Sonstige Maschinenbau- erzeugnisse	zusammen	Personen- kraft- wagen 2)	Liefer- und Lastkraft- wagen 3)			
1973	108,7	108,4	114,2	101,5	86,6	104,2	100,9	111,8	103,5	110,0	112,2	107,3	115,3	117,0	115,1
1974	107,3	108,8	108,2	102,0	91,0	111,2	104,9	106,5	102,6	100,2	92,6	109,6	115,9	124,4	116,6
1975	103,5	105,2	106,1	96,9	84,1	108,5	99,5	84,3	99,7	107,2	86,9	132,4	110,0	101,2	110,8
1976	105,8	107,0	103,1	98,8	81,2	118,9	99,7	84,8	101,9	112,3	93,8	135,2	110,0	109,0	116,5
1977 4)	109,6	110,9	105,6	98,9	77,8	124,6	104,1	76,5	102,8	114,1	96,5	136,0	114,2	151,3	122,6
1977 März	107,1	107,7	91,6	97,1	75,0	132,5	96,5	76,8	100,4	120,9	100,6	145,9	111,0	116,0	127,6
April	113,4	114,1	101,1	100,8	78,6	142,7	103,8	73,9	103,7	126,7	106,3	149,9	120,1	134,5	133,8
Mai	111,4	112,1	101,6	99,3	78,0	137,1	98,6	79,2	102,1	123,5	104,3	147,3	116,1	135,0	130,2
Juni	118,4	120,6	112,3	111,8	88,9	128,7	127,0	81,2	117,1	119,5	97,5	146,8	122,2	138,7	132,7
Juli	95,3	97,7	96,1	88,0	64,5	119,0	98,0	69,7	91,9	91,7	72,3	115,7	104,0	125,0	101,5
Aug.	88,3	90,3	90,1	79,6	56,7	95,3	82,5	61,0	84,8	86,8	68,8	109,1	95,7	129,0	93,5
Sept.	112,0	112,9	103,0	100,5	68,6	121,4	108,5	80,3	107,0	117,7	103,5	135,2	119,1	166,5	121,1
Okt.	114,3	115,2	105,8	96,6	73,9	129,4	107,4	76,2	99,1	118,9	105,4	135,6	125,0	201,1	129,2
Nov.	123,4	124,4	118,5	108,8	86,6	119,0	113,1	83,8	116,2	126,7	113,5	143,0	126,6	225,6	132,5
Dez.	133,3	136,7	163,6	129,7	136,3	120,4	148,6	93,2	131,6	114,2	99,8	131,9	125,1	226,5	127,3
1978 Jan.	99,9	99,5	95,3	86,4	55,2	117,8	83,6	64,5	92,6	114,1	104,1	126,5	104,4	128,8	115,3
Febr.	105,0	105,3	93,2	80,4	64,3	115,2	96,8	74,0	94,7	114,4	101,1	130,9	110,4	172,1	120,3
März	104,0	105,4	91,5	95,4	78,0	114,5	98,4	70,6	99,7	99,4	90,1	110,9	111,2	157,9	121,9
April	108,0	109,1	96,8	86,1	71,9	131,5	106,7	78,0	98,5	104,0	97,2	112,4	115,2	181,7	128,0
Mai 4)	111,3	110,8	101,0	98,5	77,7	128,3	103,3	76,2	101,8	119,9	115,8	125,0	117,4	161,5	125,6

Jahr Monat	Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)											
	insgesamt	ohne Personen- und Kombinationskraftwagen	Straßenfahrzeuge soweit Verbrauchsgut			Elektrotechnische Verbrauchsgüter			Chemische Verbrauchsgüter	Möbel	Schuhe, Textilien und Bekleidung	Sonstige im Index erfaßte Verbrauchsgüter
			zusammen	Personen- kraft- wagen 2)	Krafträder, Fahrräder	zusammen	Rundfunk-, Fernseh- und Phono- geräte	Sonstige elektro- technische Verbrauchsgüter				
1973	110,7	110,9	110,6	109,8	137,6	136,5	140,4	132,6	118,0	127,6	101,7	102,0
1974	102,9	106,9	85,2	83,8	130,9	140,8	147,9	133,6	120,8	124,6	93,3	97,0
1975	100,1	102,7	88,8	87,7	127,3	128,1	141,1	115,0	118,8	125,7	93,5	89,2
1976	109,6	109,6	110,6	109,5	145,4	150,8	166,5	134,9	122,8	131,7	95,2	95,7
1977 4)	116,8	115,0	126,8	125,6	164,8	165,5	188,5	142,3	125,9	143,0	93,0	104,4
1977 März	122,8	119,2	140,8	139,6	180,2	178,7	204,0	153,1	126,6	142,9	100,3	102,8
April	126,1	122,8	142,8	141,4	186,5	178,8	199,2	158,1	135,7	153,0	101,6	107,1
Mai	121,0	117,1	140,9	139,7	180,2	180,0	202,0	157,9	129,3	145,6	93,0	101,8
Juni	117,4	113,2	138,9	137,8	175,5	164,9	178,7	151,1	127,3	152,8	85,2	104,3
Juli	87,3	88,7	82,2	80,6	134,0	100,3	106,1	94,5	119,3	96,2	71,7	91,4
Aug.	94,9	97,8	82,9	81,3	133,1	121,2	144,3	97,8	114,4	121,9	80,6	94,2
Sept.	126,2	124,0	132,1	131,1	166,5	184,3	216,9	151,4	119,6	160,2	103,5	108,8
Okt.	128,6	127,0	137,5	136,3	179,2	186,3	216,2	156,1	133,8	162,1	104,9	111,1
Nov.	130,5	128,1	142,8	141,8	173,2	192,9	221,1	164,4	129,1	170,5	101,0	115,3
Dez.	110,9	109,9	116,4	115,6	141,3	164,9	200,0	129,5	108,1	139,8	81,1	108,9
1978 Jan.	117,9	111,6	147,1	147,5	132,1	159,4	180,2	138,3	128,0	135,0	92,0	100,0
Febr.	123,9	119,4	146,2	145,8	159,8	177,9	209,8	145,6	129,0	151,9	98,3	104,2
März	124,3	120,7	142,1	141,2	171,9	178,1	211,1	144,8	126,3	147,6	101,4	104,1
April	124,1	122,2	134,2	133,0	172,6	178,1	203,4	152,5	137,7	157,4	101,8	103,4
Mai 4)	120,9	116,0	144,8	144,1	168,1	168,7	195,9	141,2	133,6	149,9	88,0	108,0

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.
Ab Berichtsmontat Januar 1977 Darstellung nach dem „Systematisches Warenverzeichnis für die Industriestatistik“, Ausgabe 1975. Die Ergebnisse beziehen sich auf Industriebetriebe mit 20 Beschäftigten und mehr. In der Gewichtung ist das Produzierende Handwerk noch nicht eingeschlossen.
1) Und Maschinen für verwandte Gebiete der Nahrungsmittelherstellung. - 2) Und Kombinationskraftwagen. - 3) Einschl. Kommunalfahrzeuge und sonstige Straßenfahrzeuge. - 4) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse¹⁾

Jahr Monat	Steinkohle, (Förderung)	Steinkohlen- koks (Zechenkoks) 2)	Braunkohle, roh 2) (Förderung)	Braunkohlen- briketts 2)	Eisenerz- Roh- förderung (Fe - Inhalt)	Absatzfähige Kalisalze (ber. auf K ₂ O)	Erdöl, roh 3)	Erdgas	Zement (ohne Zement- Klinker)	Gebrannter Kalk in Stücken, gemahlen und gelöscht
	1 000 t							Mill. Nm ³	1 000 t	
1973 MD	8 112	2 199	9 888	541	150	212	553	1 571	3 418	936
1974 MD	7 906	2 241	10 504	527	130	218	516	1 644	2 998	934
1975 MD	7 699	2 195	10 281	415	98	185	478	1 487	2 793	765
1976 MD	7 439	1 976	11 211	366	69	170	460	1 534	2 846	804
1977 MD	7 070	1 662	10 243	342	69	195	450	1 571	2 687	764
1977 März	8 043	1 780	10 374	287	81	231	473	1 984	2 984	882
April	6 569	1 635	9 880	293	62	187	450	1 483	2 916	765
Mai	6 158	1 657	9 018	308	65	185	462	1 211	3 120	822
Juni	6 478	1 592	8 747	290	71	175	444	1 083	2 977	810
Juli	5 988	1 654	8 841	288	62	164	481	1 167	3 033	780
Aug.	7 665	1 647	9 090	350	70	169	457	1 180	2 928	795
Sept.	7 353	1 585	10 786	457	69	218	440	1 251	3 268	880
Okt.	7 267	1 655	11 476	423	70	220	450	1 476	3 252	861
Nov.	7 204	1 642	11 109	353	75	224	430	2 078	2 618	744
Dez.	7 241	1 558	11 539	384	66	200	445	1 855	1 890	616
1978 Jan.	7 830	1 601	11 452	329	51	231	438	1 909	1 802	642
Febr.	7 252	1 458	10 226	295	49	208	392	1 956	1 199	565
März	7 558	1 625	9 936	293	48	214	441	1 866	2 639	774
April	6 980	1 543	9 127	297	45	216	423	1 958	3 445	842
Mai 4)	6 281	1 550	8 996	279	43	171	432	1 635	3 186	828

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.
1) Die Ergebnisse beziehen sich bis 1976 auf die Produktion von Industriebetrieben mit 10 und mehr, ab 1977 von Industriebetrieben mit 20 und mehr Beschäftigten. - 2) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V. - 3) Quelle: Wirtschaftsverband Erdöl- und Erdgasgewinnung e.V. - 4) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse ¹⁾

Jahr Monat	Mauer- ziegel	Roheisen und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohblöcke und -brammen	Walzstahl	Eisen-, Stahl- und Temperguß	Hütten- aluminium (Elektro- lyse ²⁾)	Elektro- lyt- kupfer ²⁾	Zinn und -legierungen	Hütten- blei ²⁾³⁾	Chlor (Primär- produk- tion)
	1 000 m ³	1 000 t			t					
1973 MD	1 078	3 069	4 077	3 059	374	44 396	25 055	966	25 215	209 785
1974 MD	887	3 366	4 384	3 301	372	57 408	26 096	1 107	26 783	227 094
1975 MD	797	2 508	3 312	2 471	327	58 465	26 576	900	21 681	191 329
1976 MD	958	2 654	3 479	2 556	342	58 088	27 845	784	23 182	234 056
1977 MD	773	2 413	3 206	2 474	334	61 817	28 392	888	25 801	234 553
1977 März	787	2 651	3 555	2 832	390	62 812	29 258	1 037	28 733	247 994
April	786	2 349	3 043	2 370	340	60 751	27 469	847	25 811	244 106
Mai	823	2 572	3 359	2 627	351	63 189	28 679	914	24 541	237 679
Juni	858	2 640	3 581	2 695	348	60 684	28 583	1 023	24 719	233 634
Juli	848	2 585	3 410	2 409	276	62 915	28 030	957	20 454	228 370
Aug.	893	2 286	3 065	2 353	276	63 259	29 021	1 031	21 367	227 533
Sept.	891	2 300	3 140	2 493	353	61 828	28 469	848	28 896	214 473
Okt.	876	2 352	3 192	2 475	345	63 552	28 877	1 160	28 403	231 634
Nov.	819	2 370	3 178	2 566	344	60 864	28 254	1 084	27 592	239 555
Dez.	695	2 235	2 939	2 377	308	62 308	29 008	1 135	28 001	247 336
1978 Jan.	570	2 415	3 284	2 616	339	62 970	27 880	2 056	28 226	227 395
Febr.	493	2 316	3 145	2 589	328	58 772	24 504	1 987	26 646	225 914
März	706	2 702	3 609	2 701	345	62 305	27 627	2 200	28 238	250 588
April	843	2 804	3 849	2 761	324	60 346	26 011	2 008	25 395	244 716
Mai ¹²⁾	869	2 640	3 548	2 645	301	62 475	27 836	1 956	24 611	262 148

Jahr Monat	Schwefel- säure, berechnet auf SO ₂ ⁴⁾	Natrium- hydroxid berechnet auf NaOH		Carbonat (Primär- produktion)	Calcium- carbid (Primär- produktion)	Stickstoff- haltige Düngemittel berechnet auf N	Phosphat- Düngemittel berechnet auf P ₂ O ₅	Kunst- stoffe ⁵⁾	Chemie- fasern ⁶⁾	Motoren-, Spezial-, Test- benzin	Heizöl aus Rohöl
	1 000 t	t				t			1 000 t		
1973 MD	345	209 384	118 529	50 324	121 594	82 141	536 322	81 486	1 194	5 591	
1974 MD	349	234 908	121 373	53 669	130 299	82 141	522 602	78 302	1 107	5 042	
1975 MD	283	207 420	104 073	40 458	121 022	63 135	420 530	62 084	1 147	4 180	
1976 MD	318	257 502	113 627	43 046	103 955	58 129	537 251	76 212	1 180	4 729	
1977 MD	318	258 364	111 910	44 282	108 597	60 299	520 109	70 301	1 228	4 549	
1977 März	319	268 863	111 651	45 106	117 199	61 645	556 276	78 300	1 267	4 803	
April	343	268 258	112 089	39 443	90 301	49 620	547 300	73 898	1 218	4 423	
Mai	338	259 211	118 663	48 980	89 812	57 925	536 976	78 912	1 191	4 079	
Juni	320	268 620	118 456	47 899	104 123	66 209	538 892	76 773	1 222	4 317	
Juli	335	248 802	118 201	43 589	111 084	70 411	494 438	61 027	1 196	4 391	
Aug.	310	256 785	111 268	47 198	122 448	65 770	476 815	65 875	1 280	4 779	
Sept.	306	233 200	108 629	42 719	120 219	59 046	495 818	63 859	1 167	4 356	
Okt.	311	252 990	115 265	42 317	116 709	65 217	547 436	68 674	1 121	3 958	
Nov.	311	269 081	104 952	42 581	106 379	56 952	505 422	75 182	1 284	4 366	
Dez.	311	278 407	104 020	45 810	114 897	53 917	613 860	71 820	1 242	4 593	
1978 Jan.	330	247 853	95 704	39 715	112 504	56 797	529 911	77 220	1 207	4 788	
Febr.	304	240 687	92 086	34 708	103 744	45 426	530 006	71 701	1 102	4 580	
März	324	276 190	110 770	38 292	116 406	55 268	573 771	80 234	1 207	4 585	
April	296	268 113	102 323	34 120	87 511	50 753	547 674	74 789	1 160	3 693	
Mai ¹²⁾	314	280 075	98 363	41 266	87 892	56 605	552 536	80 481	1 215	4 226	

Jahr Monat	Be- reibungen	Schnittholz ⁷⁾	Papier (unveredelt)	Metallbe- arbeitungs- maschinen ⁸⁾	Maschinen und Prä- zisions- werkzeuge	Ver- brennungs- motoren ⁸⁾⁹⁾	Maschinen für die Bauwirt- schaft ⁸⁾	Land- maschinen	Acker- schlepper ¹⁰⁾	Textil- maschinen ¹¹⁾
	t	1 000 m ³	t				St	t		
1973 MD	43 323	778	434 093	29 686	6 790	13 518	38 023	24 604	12 689	14 391
1974 MD	41 875	768	451 467	32 802	7 751	14 615	30 863	25 837	14 129	15 180
1975 MD	37 671	700	372 204	31 136	7 328	14 897	31 860	24 508	13 417	12 543
1976 MD	42 431	748	445 064	29 995	7 287	14 462	35 180	25 465	15 306	12 762
1977 MD	44 174	790	462 913	27 583	8 222	14 380	37 800	24 640	15 868	11 182
1977 März	48 846	880	500 897	29 323	9 134	16 220	48 573	33 917	21 075	11 673
April	42 602	896	420 858	24 834	7 992	15 659	40 363	25 614	18 516	9 600
Mai	44 329	832	448 467	26 369	8 312	14 961	38 753	24 495	19 243	11 579
Juni	44 944	860	476 003	31 697	9 430	14 876	42 082	23 013	15 266	11 142
Juli	40 586	766	449 781	23 784	7 246	14 627	32 892	21 201	14 698	9 500
Aug.	36 610	777	476 033	22 771	7 768	12 019	35 267	22 285	10 747	9 954
Sept.	47 635	845	488 135	25 651	10 032	14 220	39 229	25 303	14 169	11 841
Okt.	45 438	832	493 003	25 806	7 879	13 575	35 234	23 572	16 230	11 106
Nov.	45 939	835	484 230	29 294	8 265	14 468	38 934	21 362	14 593	11 477
Dez.	46 226	736	420 931	43 526	8 803	15 418	37 300	21 391	13 933	14 558
1978 Jan.	44 747	642	481 063	20 731	7 216	15 090	32 732	27 588	13 676	9 142
Febr.	43 627	633	463 945	22 211	7 546	13 389	38 862	22 422	14 108	10 846
März	44 259	760	456 793	30 053	8 441	12 009	43 794	27 714	13 458	10 311
April	45 179	831	501 887	24 368	8 840	13 834	39 572	26 223	17 186	10 920
Mai ¹²⁾	38 817	809	463 769	25 281	8 128	13 854	35 685	23 086	17 561	11 649

¹⁾ Die Ergebnisse beziehen sich bis 1976 auf die Produktion von Industriebetrieben mit 10 Beschäftigten und mehr, ab 1977 von Industriebetrieben mit 20 Beschäftigten und mehr. — ²⁾ Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft. — ³⁾ Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke. — ⁴⁾ Einschl. Öleum. — ⁵⁾ Zellulosederivate, Kondensations- und Polymerisationsprodukte. — ⁶⁾ Zellulose und Synthetische Fasern und Fäden (ohne Abfälle). — ⁷⁾ Sägewerke mit einem Jahresumschnitt ab 1 000 m³ Rundholz. — ⁸⁾ Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — ⁹⁾ Ohne solche für Straßenfahrzeuge. — ¹⁰⁾ Einschl. einachsige Motorgeräte. — ¹¹⁾ Einschl. Einzel- und Ersatzteile. — ¹²⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse¹⁾

Jahr Monat	Personen- ²⁾	Kombi- nations- kraftwagen	Liefer- und Last- ³⁾	Fahrräder (ohne Spiel- fahrräder), zweirädrig	Elektro- motoren und genera- toren ⁴⁾	Elektro- motorische Wirtschafts- geräte ⁴⁾	Elektrische		Rundfunk- ⁵⁾	Fernseh- empfangsgeräte	Fotoapparate (ohne Spezial- kameras)
	St				t		Haushalts- kühl- möbel ⁴⁾	Meßgeräte und Norma- lien ⁴⁾	1 000 St		1 000 DM
1973 MD	279 863	23 670	22 842	216 920	30 277	29 427	16 355	2 157	475	324	20 237
1974 MD	214 650	22 012	19 018	203 924	30 719	29 639	18 683	2 262	412	355	23 134
1975 MD	224 191	17 893	20 555	203 612	26 731	24 616	16 205	2 261	340	295	26 979
1976 MD	275 715	19 935	24 289	241 433	28 502	29 047	16 766	1 931	390	331	24 290
1977 MD	287 697	18 605	23 016	246 987	27 294	28 762	17 598	1 960	404	365	18 924
1977 März	361 428	20 803	27 661	300 351	30 873	34 283	22 296	2 228	514	413	24 204
April	298 566	20 304	22 034	262 934	28 610	29 967	18 474	1 892	425	333	18 506
Mai	308 661	21 832	25 537	255 613	26 669	31 249	19 851	1 917	422	386	18 648
Juni	313 821	19 445	22 622	276 239	29 874	28 337	20 392	2 142	416	365	19 858
Juli	195 253	6 831	12 932	206 777	21 295	17 178	13 576	1 749	248	160	16 542
Aug.	213 602	13 820	22 074	228 248	26 004	21 142	10 699	1 806	325	337	11 042
Sept.	334 734	17 489	24 236	265 617	30 888	31 473	20 498	2 050	451	481	19 763
Okt.	325 958	19 127	23 184	285 252	28 082	31 715	16 740	1 859	409	428	16 424
Nov.	330 081	23 417	25 027	242 076	28 382	31 791	17 689	2 157	393	426	18 628
Dez.	274 114	19 865	21 438	163 241	29 756	28 445	13 981	2 245	375	400	18 481
1978 Jan.	343 893	26 093	25 356	198 858	29 474	29 000	17 638	1 826	362	323	17 801
Febr.	314 799	20 641	22 411	239 464	25 113	28 219	16 511	1 954	386	419	19 458
März	323 535	22 157	20 181	298 130	25 794	30 473	15 672	2 192	381	367	19 459
April	293 329	20 749	18 425	278 876	25 399	30 755	16 517	2 055	377	369	20 025
Mal ⁹⁾	303 459	20 146	20 959	266 783	25 343	28 201	14 403	1 823	340	342	17 246

Jahr Monat	Armband- uhren	Großuhren (ohne Turm- uhren) ⁶⁾	Hohlglas	Straßen- schuhe ⁷⁾	Baumwoll- garn ⁸⁾	Wollgarn ⁸⁾ auch gezwirnt	Bastfaser- garn	Anzüge für Männer und Knaben	Fleisch- waren	Zigaretten
	1 000 St	t	1 000 P	t	1 000 St	t	1 000 St	t	Mill. St	
1973 MD	724	2 779	236 572	6 555	32 393	11 067	5 525	640	37 897	11 597
1974 MD	694	2 726	254 128	5 532	32 057	9 800	5 008	603	39 778	11 941
1975 MD	875	1 824	235 711	5 070	26 615	9 662	3 596	642	43 118	11 794
1976 MD	663	2 089	259 008	5 189	30 170	11 020	2 602	588	45 063	12 534
1977 MD	556	2 084	260 729	4 900	28 368	11 049	2 240	570	45 895	11 747
1977 März	694	2 528	280 503	6 155	34 338	13 382	3 114	777	46 875	12 660
April	454	2 069	249 932	4 552	29 138	10 581	2 769	634	43 116	10 813
Mai	473	2 149	255 813	4 316	29 462	11 038	2 647	567	44 872	11 327
Juni	543	2 175	271 473	3 215	29 231	10 938	3 036	426	46 398	12 232
Juli	282	1 167	277 785	4 056	18 300	7 628	1 632	481	44 936	11 985
Aug.	632	1 963	265 437	5 539	21 035	9 158	1 536	395	47 808	12 801
Sept.	749	2 409	265 271	5 694	30 723	12 397	1 984	612	48 239	12 184
Okt.	631	2 391	279 906	5 494	29 477	12 216	1 816	594	47 688	12 244
Nov.	660	2 241	249 786	5 093	29 484	12 067	1 886	607	48 819	12 728
Dez.	507	1 740	200 596	4 356	26 560	10 469	1 615	536	48 419	10 737
1978 Jan.	524	1 859	249 861	5 463	29 981	12 027	1 899	592	45 049	12 315
Febr.	567	1 757	251 028	5 137	28 427	11 188	1 834	605	43 210	11 312
März	732	2 057	252 522	5 465	30 096	11 962	1 948	682	47 087	12 533
April	542	1 840	245 126	4 983	29 389	11 459	1 880	600	46 166	12 440
Mal ⁹⁾	557	1 801	229 160	3 938	26 358	10 707	1 734	429	49 463	12 399

1) Die Ergebnisse beziehen sich bis 1976 auf die Produktion von Industriebetrieben mit 10 Beschäftigten und mehr, ab 1977 von Industriebetrieben mit 20 Beschäftigten und mehr. — 2) Einschl. Kleinomni-
bussen. — 3) Einschl. Kommunalfahrzeuge. — 4) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — 5) Ohne Dekorempfängergeräte, Bestsätze für Rundfunkempfängergeräte u. a. — 6) Ohne elektrische Zeitdienst-
geräts. — 7) Ohne Arbeitsschuhe, Sportstiefel und leichte Straßenschuhe. — 8) Einschl. Mischgarn sowie Garn aus Zellulosefasern und synthetischen Fasern. — 9) Vorläufiges Ergebnis.

Elektrizitäts- und Gaserzeugung Inlandsversorgung

Jahr Monat	Elektrizitätserzeugung und -versorgung						Gaserzeugung und -versorgung					
	Elektrizitätserzeugung			Eigen- verbrauch ²⁾	Inlands- ver- sorgung ³⁾	Gaserzeugung				Eigen- verbrauch ⁷⁾	Inlands- versorgung ⁸⁾	
	insgesamt	öffentliche Kraft- werke ¹⁾	Strom- erzeugungs- anlagen im Bergbau und Verar- beitenden Gewerbe			Bundes- bahn- kraft- werke ¹⁾	insgesamt	Kokerei- und Ortsgas ⁴⁾	NM- Gase ⁵⁾			sonstige Gase ⁶⁾
Mill. kWh						Mill. m ³ (Ho = 35 169 kJ/m ³)						
1973 MD	24 916	18 190	6 301	425	1 330	24 444	3 933	721	2 448	764	981	4 128
1974 MD	25 971	19 324	6 213	434	1 373	25 090	3 978	736	2 458	784	987	4 770
1975 MD	26 150	19 912	4 831	407	1 355	24 448	3 537	729	2 213	594	906	4 731
1976 MD	27 804	22 329	5 044	431	1 520	26 369	3 626	670	2 367	589	946	4 960
1977 MD	27 943	22 438	5 053	452	1 496	26 945	3 602	573	2 397	532	930	5 067
1977 Febr.	28 242	22 758	5 056	428	1 456	27 107	3 680	594	2 582	504	942	5 368
März	30 005	24 088	5 469	468	1 498	28 853	3 913	616	2 704	593	929	5 568
April	27 903	22 568	4 882	452	1 430	26 857	3 351	570	2 270	511	883	5 276
Mai	25 843	20 485	4 911	447	1 408	25 387	3 160	565	2 037	558	932	4 598
Juni	24 277	19 232	4 602	443	1 341	23 978	3 057	540	1 934	583	960	4 230
Juli	23 349	18 486	4 417	446	1 372	23 197	3 195	548	2 059	588	997	3 976
Aug.	23 929	19 075	4 394	460	1 356	24 033	3 127	547	2 064	516	961	3 991
Sept.	26 475	21 344	4 682	449	1 468	25 624	3 091	541	2 047	502	907	4 450
Okt.	29 047	23 253	5 349	445	1 639	27 568	3 305	567	2 228	510	884	5 083
Nov.	30 948	24 849	5 655	444	1 616	29 320	3 971	548	2 907	516	901	5 970
Dez.	32 870	26 616	5 764	490	1 657	30 751	3 756	569	2 704	483	908	6 056
1978 Jan.	33 268	27 073	5 712	481	1 650	31 599	3 890	579	2 789	523	930	6 628
Febr.	30 695	24 857	5 362	456	1 559	29 180	3 839	533	2 794	512	878	6 152
März	30 594	24 723	5 379	491	1 559	29 447	3 857	573	2 703	591	955	5 901
April	28 529	22 786	5 313	430	1 457	27 510	3 798	548	2 665	585	834	5 183

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 6.

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeicherezeugung. — 2) Eigen- und Pumpstromverbrauch der öffentlichen Kraftwerke sowie Pumpstromverbrauch der Bundesbahnkraftwerke. — 3) Unter Berücksichtigung der Ver-
luste, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost). — 4) Einschl. Generator- und Wassergas der Ortsgaswerke. — 5) Erd- und Erdölgas, Flüssiggas und Raffineriegas
sowie Normgas. — 6) Hochofengas, Grubengas, Klärgas und Generator-, Spalt- und Wassergas der Industrie. — 7) Einschl. Einsatz zur Erzeugung von Normgas und von Flüssiggas in besonderen Anlagen. — 8) Unter
Berücksichtigung der Verluste, der Bestandsveränderung, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost).

**Index der Arbeitsproduktivität für den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe
Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde
1970 = 100**

Jahr Monat	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe						
	Insgesamt	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe				
			zusammen	Grundstoff- und Produktions- gütergewerbe	Investitions- güter produzierendes Gewerbe	Verbrauchs- güter	Nahrungs- und Genüßmittel- gewerbe
Produktionsergebnis je Beschäftigten							
1973	114,9	112,1	114,8	119,9	110,3	119,3	112,6
1974	115,7	115,1	115,7	121,2	108,1	122,3	117,8
1975	116,2	108,7	116,3	111,6	111,0	127,0	125,9
1976	127,6	108,7	128,1	126,3	121,5	139,8	134,0
1977 ¹⁾	132,7	108,1	133,2	129,8	128,1	148,0	139,6
1977							
Febr.	132,9	117,2	133,2	131,4	128,5	148,0	133,1
März	135,0	116,1	135,4	133,8	131,1	149,9	133,1
April	141,7	107,4	142,6	137,8	137,9	159,8	145,4
Mai	137,9	96,2	139,1	135,5	134,8	152,1	143,3
Juni	140,4	99,2	141,5	138,8	138,1	150,7	146,4
Juli	116,3	91,5	116,8	123,7	105,3	122,0	132,8
Aug.	113,3	102,7	113,3	118,2	101,3	124,9	126,9
Sept.	134,1	106,2	135,0	129,5	130,7	153,5	134,4
Okt.	138,9	109,8	139,7	131,5	133,7	161,0	147,4
Nov.	144,8	118,0	145,5	135,1	141,3	164,7	155,6
Dez.	135,6	112,8	136,1	123,1	138,0	147,8	142,6
1978							
Jan.	127,4	117,7	127,6	124,9	122,1	141,7	134,1
Febr.	133,5	121,8	133,6	132,2	128,2	148,0	137,7
März	135,9	116,2	136,5	136,5	127,1	153,2	147,0
April	141,1	115,5	141,8	145,1	130,2	159,1	151,8
Produktionsergebnis je Beschäftigtenstunde							
1973	119,1	117,0	119,2	124,1	115,4	122,5	115,0
1974	122,9	117,7	123,0	128,3	116,8	127,6	122,0
1975	127,6	113,8	127,9	125,6	124,1	135,0	130,7
1976	137,7	116,7	138,4	138,8	133,3	146,2	140,3
1977 ¹⁾	144,7	119,3	145,4	144,3	141,0	155,5	150,3
1977							
Febr.	139,9	121,5	140,5	130,5	138,8	151,2	141,2
März	146,4	120,3	147,2	147,5	144,3	156,7	149,6
April	142,1	115,8	142,8	145,0	137,7	152,8	145,0
Mai	144,8	112,5	145,6	147,1	141,3	153,5	148,6
Juni	149,2	114,8	150,0	149,6	146,9	155,1	154,4
Juli	143,3	116,3	143,9	148,8	133,8	148,2	150,7
Aug.	140,3	118,2	140,9	143,4	130,7	150,5	149,4
Sept.	148,0	117,9	148,8	146,2	146,2	162,3	149,0
Okt.	147,7	118,7	148,8	144,6	142,2	164,1	159,2
Nov.	149,1	124,1	149,7	143,8	145,6	161,7	161,4
Dez.	151,9	126,6	152,8	140,1	156,3	161,2	154,1
1978							
Jan.	140,3	123,5	140,7	140,6	135,7	151,4	148,2
Febr.	142,9	130,1	143,2	144,1	138,7	153,5	147,9
März	148,3	125,7	148,8	150,5	142,5	157,4	157,4
April	148,1	122,3	148,8	154,2	139,2	158,4	157,6
Produktionsergebnis je Arbeiter							
1973	118,2	114,4	118,1	123,3	114,0	121,7	115,3
1974	120,3	117,7	120,2	125,7	112,7	126,3	121,5
1975	122,5	111,3	122,8	117,8	117,8	132,6	130,4
1976	134,4	111,7	135,1	139,8	128,7	145,3	138,3
1977 ¹⁾	139,4	111,2	140,0	137,5	134,8	153,3	143,7
1977							
Febr.	139,7	120,4	140,1	139,3	135,4	153,3	137,5
März	141,6	118,3	142,2	141,7	137,9	155,0	137,6
April	149,0	110,3	149,9	145,9	145,2	165,5	150,8
Mai	144,9	99,1	146,1	143,5	141,9	157,6	148,5
Juni	147,5	102,1	148,6	146,7	145,2	156,1	150,5
Juli	122,0	94,2	122,6	130,7	111,0	126,2	136,0
Aug.	118,8	105,7	119,0	124,9	106,5	129,2	129,5
Sept.	140,9	108,9	141,7	137,1	137,4	159,0	137,1
Okt.	145,8	112,7	146,7	139,6	140,7	166,7	150,4
Nov.	162,3	121,2	152,9	143,5	148,6	170,6	159,4
Dez.	142,8	116,1	143,3	131,1	145,5	163,5	147,2
1978							
Jan.	134,3	121,2	134,6	133,4	128,9	147,2	138,8
Febr.	140,6	125,5	140,9	141,1	135,3	153,5	142,5
März	143,3	118,6	144,1	145,6	134,2	158,9	152,4
April	148,8	118,9	149,5	154,5	137,4	165,0	157,4
Produktionsergebnis je Arbeiterstunde							
1973	122,6	119,5	122,6	127,7	119,1	125,0	117,8
1974	127,8	120,5	127,9	133,2	121,7	131,8	125,7
1975	134,4	116,5	134,9	132,8	131,5	140,8	135,5
1976	145,1	119,9	145,8	147,0	141,0	152,0	144,7
1977 ¹⁾	151,9	122,5	152,8	153,4	148,6	160,9	154,6
1977							
Febr.	147,1	124,5	147,8	149,6	144,1	156,5	146,0
März	153,7	123,4	154,6	155,7	151,9	162,0	154,9
April	149,3	118,6	150,1	154,1	145,0	157,9	150,3
Mai	152,2	115,5	153,1	156,3	148,7	158,8	154,0
Juni	156,6	117,9	157,6	159,0	154,7	160,3	159,1
Juli	160,4	119,4	151,2	157,9	141,1	153,2	154,2
Aug.	147,0	121,4	147,8	152,1	137,5	155,7	152,6
Sept.	155,2	120,8	156,0	154,5	153,8	167,6	152,1
Okt.	155,1	121,6	156,0	153,9	149,8	169,8	162,5
Nov.	156,6	127,3	157,4	153,3	153,3	167,5	165,4
Dez.	160,0	130,0	160,9	149,6	165,0	167,1	159,1
1978							
Jan.	147,9	126,8	148,5	150,8	143,2	157,0	153,3
Febr.	150,7	133,7	150,9	154,3	146,4	159,2	153,1
März	158,3	129,2	157,0	161,0	150,7	163,4	163,3
April	155,9	125,6	156,8	164,7	147,1	164,3	163,4

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

Darstellung nach der neuen „Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO)“. Die Ergebnisse beziehen sich auf Industriebetriebe mit 20 Beschäftigten und mehr.

1) Vorläufiges Ergebnis.

Beschäftigte und Umsatz des Handwerks¹⁾ Nach Wirtschaftszweigen²⁾

Jahr Vierteljahr	Handwerk	Insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe							Baugewerbe	
			zusammen	darunter					zusammen	Bauhaupt- gewerbe	
				Schlosserei, Schmiederei	Reparatur von Kfz. und Fahrrädern, Lackierung	Elektro- technik	Herstellung von Holzbauten und -teilen, Bautischlerei	Herstellung von Backwaren			Fleischerei

1970 = 100

Beschäftigte

	1 000										
1973 D	3 934,9	101	109	104	105	102	105	98	97	99	96
1974 D	3 800,9	97	99	104	104	102	104	97	96	92	86
1975 D	3 673,1	94	98	102	103	95	101	98	98	84	78
1976 D	3 718,5	95	99	105	104	95	102	98	98	84	77
1977 D	3 805,8	97	102	109	107	98	106	102	99	85	77
1977 1. Vj	3 737,3	96	101	107	104	97	103	101	98	83	76
2. Vj	3 770,4	96	101	108	105	96	104	101	97	85	78
3. Vj	3 896,3	100	104	112	110	98	108	104	100	87	78
4. Vj	3 866,2	99	104	113	110	100	109	104	100	86	77
1978 1. Vj	3 818,5	98	104	110	110	97	108	104	99	84	76

Umsatz⁴⁾

	Mill. DM										
1973 Vj D	56 668,4	131	129	140	122	139	151	120	121	140	137
1974 Vj D	57 664,3	133	134	145	126	151	152	126	124	137	134
1975 Vj D	59 951,2	139	146	147	150	163	151	136	130	130	124
1976 Vj D	65 011,2	150	162	162	177	172	169	142	139	136	128
1977 Vj D	72 632,4	168	177	186	196	190	198	153	141	159	152
1977 1. Vj	58 219,7	135	154	148	183	161	146	141	129	105	93
2. Vj	68 386,9	158	175	171	208	167	179	152	139	134	127
3. Vj	69 761,1	161	172	177	182	181	192	153	143	150	142
4. Vj	94 152,0	218	208	248	209	251	276	166	152	247	247
1978 1. Vj	61 075,7	141	166	142	209	186	150	152	136	101	86

Jahr Vierteljahr	Baugewerbe						Handel		Dienstleistungen	
	darunter		Ausbau- und Bauhilfs- gewerbe	darunter			zusammen	darunter Einzelhandel	zusammen	darunter Friseure
	Hoch- und Tiefbau	Straßenbau		Klempnerei, Ges- u. Wasser- installation	Elektro- installation	Maler- und Lackierer- gewerbe				

Beschäftigte

1973 D	96	92	104	106	113	94	100	100	108	92
1974 D	85	85	102	104	113	90	99	101	110	91
1975 D	76	79	97	99	109	86	97	100	114	92
1976 D	75	77	97	99	111	86	98	101	120	96
1977 D	75	75	99	100	113	88	98	101	127	97
1977 1. Vj	74	73	97	98	111	85	97	100	124	95
2. Vj	76	75	98	99	110	87	96	100	126	95
3. Vj	76	77	101	102	113	91	99	102	133	100
4. Vj	75	77	101	101	117	87	99	102	129	100
1978 1. Vj	88	75	97	100	111	84	97	101	130	98

Umsatz⁴⁾

1973 Vj D	138	117	144	142	147	136	111	121	125	113
1974 Vj D	132	125	143	138	151	135	116	126	136	122
1975 Vj D	121	123	141	134	151	138	129	143	148	132
1976 Vj D	125	120	151	144	165	144	139	157	159	145
1977 Vj D	161	137	171	160	189	161	151	169	172	157
1977 1. Vj	95	63	122	115	139	114	135	151	168	144
2. Vj	125	103	149	137	161	143	148	167	172	159
3. Vj	138	135	165	151	178	163	142	168	174	161
4. Vj	244	247	246	239	275	223	180	201	182	163
1978 1. Vj	104	60	127	115	149	113	145	160	171	153

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 7.1.

1) Ergebnis der auf den Berichtskreis der Handwerkszählung 1968 und das Basisjahr 1970 umgestellten, repräsentativen Handwerksberichterstattung (ohne Nebenbetriebe). Wegen des alten Berichtskreises weichen die absoluten Ergebnisse dieser Stichprobenstatistik im Laufe der Zeit zunehmend von der tatsächlichen Entwicklung ab. Maßzahlen dürften dagegen noch genügend genaue Ergebnisse zur Beurteilung der konjunkturellen und saisonalen Entwicklung liefern. Ein Vergleich mit den vorläufigen Ergebnissen der Handwerkszählung 1977 ist im Hinblick auf die Wirtschaftszweigsystematik nur eingeschränkt möglich. — 2) Systematik der Wirtschaftszweige. — 3) Durchschnitt aus den Beschäftigtenzahlen am jeweiligen Vierteljahresende wie folgt berechnet: 1/8 des 4. Vj des Vorjahres plus 1/4 des 1. bis 3. Vj plus 1/8 des 4. Vj des Berichtsjahres. — 4) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

**Beschäftigte und Umsatz des Handwerks¹⁾
Nach Gewerbebezügen²⁾**

Jahr Vierteljahr	Handwerk	Insgesamt	Bau- und Ausbaugewerbe				Metallgewerbe				
			zusammen	darunter			zusammen	darunter			
				Maurer, Beton- und Stahlbeton- bauer	Zimmerer	Dachdecker		Kraft- fahrzeug- mechaniker	Gas- und Wasser- installateure	Zentral- heizungs- und Lüftungsbauer	Elektro- installateure

**1970 = 100
Beschäftigte**

		1 000										
1973 D	3)	3 934,9	101	99	98	97	103	108	104	106	115	109
1974 D		3 800,9	97	91	85	89	99	109	103	106	113	110
1975 D		3 673,1	94	84	78	88	94	107	102	102	109	106
1976 D		3 719,6	95	84	75	90	97	109	104	103	110	107
1977 D		3 805,8	97	85	75	84	101	112	106	104	112	109
1977 1. Vj		3 737,3	96	83	74	78	99	110	104	102	111	108
2. Vj		3 770,4	98	85	78	82	100	110	104	103	111	106
3. Vj		3 896,3	100	87	76	86	104	116	110	107	114	109
4. Vj		3 866,2	99	85	75	86	101	116	109	106	112	113
1978 1. Vj		3 818,5	98	84	74	89	102	114	109	105	109	107

Umsatz⁴⁾

		Mill. DM										
1973 Vj D		56 668,4	131	140	138	149	144	129	117	144	160	146
1974 Vj D		57 664,3	133	138	132	143	153	134	119	142	143	150
1975 Vj D		59 951,2	139	130	121	135	144	150	145	141	141	150
1976 Vj D		65 011,2	150	134	125	143	159	170	171	155	161	163
1977 Vj D		72 632,4	168	158	151	155	191	190	190	168	175	185
1977 1. Vj		58 219,7	135	99	95	95	110	163	178	120	122	137
2. Vj		68 396,9	158	134	125	141	157	186	203	143	150	159
3. Vj		69 781,1	161	149	138	158	179	179	175	159	164	175
4. Vj		94 152,0	218	248	244	228	317	232	201	250	265	270
1978 1. Vj		61 075,7	141	94	88	87	95	179	202	123	124	147

Jahr Vierteljahr	Holzgewerbe		Bekleidungs-, Textil- u. Ledergewerbe			Nahrungsmittelgewerbe		Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege ⁵⁾		Sonstiges Gewerbe ⁶⁾
	zusammen	darunter Tischler	zusammen	darunter Schneider Schuhmacher		zusammen	darunter Fleischer	zusammen	darunter Gebäudereiniger	

Beschäftigte

1973 D	3)	106	102	76	72	79	100	97	94	120	100
1974 D		103	98	69	62	74	100	96	94	129	96
1975 D		100	95	64	55	70	102	97	96	139	93
1976 D		101	95	61	51	67	103	97	99	154	94
1977 D		105	98	58	48	65	106	99	103	171	96
1977 1. Vj		103	96	58	48	66	105	98	101	164	95
2. Vj		104	96	58	47	65	105	97	101	170	95
3. Vj		107	100	58	47	65	108	100	106	181	98
4. Vj		108	101	57	47	63	108	101	105	173	98
1978 1. Vj		108	100	56	46	62	108	100	104	176	97

Umsatz⁴⁾

1973 Vj D	147	146	101	91	106	125	125	116	151	127
1974 Vj D	146	144	98	86	105	130	129	125	174	129
1975 Vj D	145	144	99	83	109	138	135	135	191	134
1976 Vj D	167	155	101	84	112	145	143	149	207	145
1977 Vj D	183	180	104	86	116	150	145	161	230	163
1977 1. Vj	142	140	92	78	101	137	133	148	207	121
2. Vj	166	164	107	87	121	148	144	163	219	150
3. Vj	177	174	96	80	107	152	148	166	237	159
4. Vj	245	242	119	97	135	162	157	167	256	222
1978 1. Vj	148	146	92	77	102	147	141	157	232	128

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 7.1.

1) Ergebnis der auf den Berichtskreis der Handwerkszählung 1968 und das Basisjahr 1970 umgestellten, repräsentativen Handwerksberichterstattung (ohne Nebenbetriebe). Wegen des alten Berichtskreises weichen die absoluten Ergebnisse dieser Stichprobenstatistik im Laufe der Zeit zunehmend von der tatsächlichen Entwicklung ab. Maßzahlen dürften dagegen noch genügend genaue Ergebnisse zur Beurteilung der konjunkturellen und saisonalen Entwicklung liefern. Es empfiehlt sich evtl. ein Bezug der Maßzahlen auf die vorläufigen Ergebnisse der Handwerkszählung 1977 (WIS 1/1978). — 2) Nach dem Verzeichnis der Gewerbe, die als Handwerk betrieben werden können (Fassung 1968). — 3) Durchschnitt aus den Beschäftigtenzahlen am jeweiligen Vierteljahresende wie folgt berechnet: 1/8 des 4. Vj des Vorjahres plus 1/4 des 1. bis 3. Vj plus 1/8 des 4. Vj des Berichtsjahres. — 4) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 5) Einschl. chemische und Reinigungsgewerbe. — 6) Umfaßt u. a. Glaser, Fotografen, Buchdrucker und Vulkanisierer.

**Produktionsindex für das Baugewerbe, Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe
1970 = 100**

Jahr Vierteljahr	Baugewerbe										
	Insgesamt	Hochbau 1)	Tiefbau 2)	Bauhauptgewerbe			Ausbaugewerbe				
				zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Klempner-, Gas- und Wasser- installation	Elektro- installation	Glaser- gewerbe	Maler- und Lackierer- gewerbe, Tapeten- kleber
kalendermonatlich											
1973	111,3	112,8	106,3	111,4	113,7	106,3	111,0	113,7	115,5	109,6	105,0
1974	103,7	102,9	106,2	103,4	102,2	106,2	104,4	104,1	117,3	95,9	95,2
1975	93,4	92,1	97,4	92,0	89,5	97,4	97,2	94,7	110,6	84,8	90,1
1976	97,5	97,7	96,7	96,4	95,3	96,7	100,6	98,8	116,7	86,3	90,7
1977 3)	100,5	101,4	97,4	97,6	97,7	97,4	108,6	106,1	128,2	93,7	96,7
1977 1. Vj	80,9	83,6	71,9	81,1	85,2	71,9	80,3	77,9	96,6	68,8	70,7
2. Vj	102,0	101,0	105,1	104,7	104,5	105,1	84,1	80,6	109,7	82,5	86,8
3. Vj	104,7	103,1	110,2	104,6	102,4	110,2	104,4	99,1	121,2	90,4	97,2
4. Vj	114,4	117,9	102,5	100,0	98,8	102,5	155,4	156,7	186,1	133,2	132,2
1978 1. Vj	...	...	70,6	78,7	82,4	70,6	...	...	...	...	...
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt											
1973	111,5	113,0	106,5	111,6	113,9	106,5	111,2	113,9	115,7	109,8	105,2
1974	104,3	103,5	106,9	104,1	102,8	106,9	105,0	104,7	118,0	98,4	95,8
1975	93,8	92,5	97,9	92,4	89,9	97,9	97,7	95,2	111,1	85,2	90,5
1976	96,3	96,5	95,5	95,2	95,1	95,5	99,3	97,6	115,3	85,3	89,6
1977 3)	100,0	100,9	97,0	97,2	97,3	97,0	108,1	105,6	127,6	93,3	95,2
1977 1. Vj	79,4	82,0	70,6	79,6	83,6	70,6	78,8	76,5	94,8	67,7	69,3
2. Vj	107,6	106,6	110,9	110,5	110,3	110,9	99,3	95,6	114,7	87,0	91,6
3. Vj	99,4	97,8	104,7	99,5	97,2	104,7	99,1	94,1	115,0	85,8	92,2
4. Vj	114,5	116,1	102,6	100,1	98,9	102,6	155,7	156,9	186,4	133,3	132,4
1978 1. Vj	...	...	70,4	78,5	82,2	70,4	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe					
	zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau
	kalendermonatlich			von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt		
1973	111,4	113,7	106,3	111,6	113,9	106,5
1974	103,4	102,2	106,2	104,1	102,8	106,9
1975	92,0	89,5	97,4	92,4	89,9	97,9
1976	96,4	96,3	96,7	95,2	95,2	95,5
1977 3)	97,5	97,4	97,4	97,2	97,3	97,0
1977 März	103,8	107,4	96,0	94,1	97,3	87,0
April	97,5	98,7	94,8	106,9	108,2	103,9
Mai	106,0	105,2	107,7	110,4	109,6	112,2
Juni	110,7	109,7	112,9	114,0	113,0	116,2
Juli	100,0	97,6	105,3	99,2	96,8	104,5
Aug.	100,4	98,2	105,2	91,7	89,7	96,1
Sept.	114,0	111,3	120,1	108,0	105,4	113,7
Okt.	111,5	108,4	119,2	110,6	107,5	117,3
Nov.	103,5	102,0	105,7	105,7	104,2	109,9
Dez.	85,0	86,1	82,5	84,3	85,4	81,8
1978 Jan.	76,7	80,2	69,1	73,8	77,2	66,4
Febr.	68,7	71,8	56,0	69,5	74,6	58,3
März	92,7	95,4	86,8	92,0	94,6	86,1
April	108,7	108,5	109,3	113,3	113,0	113,9
Mai 3)	104,0	103,9	104,2	112,6	112,5	112,8

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.
1) Hochbau im Bauhauptgewerbe einschl. Ausbaugewerbe. — 2) Entspricht dem Tiefbau im Bauhauptgewerbe. — 3) Vorläufiges Ergebnis.

**Index¹⁾ des Auftragsengangs und Auftragsbestands für das Bauhauptgewerbe
1971 = 100**

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe				Sonstiger Hochbau			Sonstiger Tiefbau			
	Insgesamt	Hochbau	Tiefbau	Wohnungs- bau	Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen sowie landwirt- schaftlicher Bau	für Bundes- bahn und Bundespost	für Gebiets- körper- schaften, Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber	Straßen- bau	Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen	für Bundes- bahn und Bundespost	für Gebiets- körper- schaften, Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber
1973	100,7	101,6	99,2	99,0	98,2	144,7	110,1	102,6	84,1	107,2	100,3
1974	90,1	86,0	97,0	75,1	78,6	106,6	121,4	104,7	75,7	84,1	89,8
1975	96,2	90,9	105,1	78,5	83,6	83,5	114,3	107,8	87,5	86,9	111,8
1976	90,3	87,4	95,2	83,2	88,9	83,8	95,4	108,2	76,5	75,6	95,3
1977	104,4	97,4	116,8	100,1	94,7	81,4	96,7	132,6	95,3	101,9	112,8
1977 März	109,0	105,0	116,1	106,8	112,3	95,5	88,6	127,5	110,1	123,6	106,7
April	103,9	98,1	117,6	103,9	89,0	63,0	92,3	145,5	85,8	96,3	107,4
Mai	109,8	99,0	128,6	97,8	83,8	90,3	112,1	166,5	88,5	106,9	112,1
Juni	128,5	117,2	148,4	122,1	110,8	133,7	115,8	173,6	135,2	104,6	137,5
Juli	106,0	92,4	129,8	85,8	97,0	65,5	102,0	163,0	101,0	101,4	114,8
Aug.	112,7	98,4	137,7	101,0	89,1	79,8	110,1	180,0	109,1	103,3	115,3
Sept.	129,0	115,4	162,8	120,8	103,6	112,8	124,2	182,8	109,2	119,5	148,6
Okt.	117,0	108,5	132,0	107,8	115,1	85,8	100,0	141,0	101,2	111,3	138,5
Nov.	97,8	95,7	101,6	99,7	92,1	70,4	94,4	107,3	72,2	95,8	108,2
Dez.	102,2	98,4	108,8	106,4	80,5	44,4	97,0	94,2	86,3	90,0	133,4
1978 Jan.	84,2	83,3	85,7	91,6	81,3	50,5	69,5	61,0	77,5	118,8	105,7
Febr.	87,3	89,3	83,8	104,3	73,5	67,2	82,7	73,9	88,4	83,9	91,0
März	135,9	132,9	141,1	162,5	122,4	66,5	109,5	164,0	104,2	139,6	143,1
April	132,1	117,9	169,9	133,3	104,5	68,1	108,7	170,4	94,6	185,0	162,8
Mai	137,7	120,6	167,6	130,9	115,4	72,3	108,5	178,9	105,2	127,4	186,7
Auftragsbestand											
1973	104,7	107,6	99,3	115,2	104,2	92,8	98,6	108,0	83,6	134,9	92,8
1974	99,9	83,8	101,8	70,3	85,4	88,8	107,2	119,2	65,5	109,9	85,7
1975	88,9	83,3	99,6	64,9	84,2	68,3	108,8	110,0	72,7	82,8	100,7
1976	89,5	84,3	99,6	76,0	95,5	51,4	89,5	101,0	82,9	76,8	105,8
1977	84,7	76,7	101,0	68,4	89,2	57,7	80,4	114,4	68,4	90,8	100,5
1977 März	81,7	75,5	94,5	65,4	82,0	58,0	77,7	101,8	67,9	94,6	98,0
Juni	83,7	75,3	101,0	66,8	89,2	53,5	77,9	117,9	69,9	88,0	88,0
Sept.	88,1	79,3	105,9	70,8	91,3	64,7	83,8	125,4	67,4	82,0	102,7
Dez.	85,2	76,7	102,5	70,7	84,3	54,6	82,0	112,5	68,3	90,4	105,3
1978 März	97,2	88,9	118,4	84,7	94,0	42,9	87,1	129,2	83,7	106,5	120,7

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2.
1) Wertindex.

Bauhauptgewerbe Alle Betriebsgrößenklassen

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende							Brutto- lohn- summe ²⁾	Gesamt- umsatz ³⁾	Darunter bau- gewerblicher Umsatz ³⁾
	insgesamt ¹⁾	Tätige Inhaber (auch selbständige Handwerker)	Kauf- männische und technische Angestellte einschl. Aus- zubildende	Übrige Beschäftigte						
				zusammen	Facharbeiter einschl. Poliere und Meister	Fachwerker und Werker	Gewerblich Aus- zubildende			
1 000							Mill. DM			
1973 } 1974 } 1975 } 1976 } 1977 } 4)	1 546,6 1 388,9 1 222,2 1 227,2 1 167,8	69,6 67,6 64,7 63,0 64,5	166,3 161,4 147,7 141,8 138,7	1 310,6 1 157,9 1 029,2 1 017,5 964,6	895,8 809,8 731,1 726,5 684,4	383,0 314,1 263,1 253,3 254,8	31,9 34,0 35,0 37,7 45,4	2 218,1 2 125,9 2 011,8 2 056,4 2 017,9	351,3 366,0 357,3 365,4 376,2	6 757 6 566 6 281 6 533 7 156
1977 Febr.	1 105,7	63,8	135,3	906,6	628,7	236,7	41,3	1 482,2	338,1	3 958
März	1 165,2	65,2	139,4	960,7	682,8	266,1	41,8	2 015,8	349,1	6 230
April	1 174,2	65,1	139,1	970,0	687,8	261,4	40,8	1 999,2	347,7	5 302
Mai	1 177,3	65,0	139,3	973,0	687,0	265,5	40,6	2 251,7	366,3	5 688
Juni	1 189,9	65,3	139,1	985,5	706,5	239,8	40,3	2 262,8	387,4	6 902
Juli	1 179,5	64,3	138,4	976,8	675,3	281,4	40,1	2 002,4	374,1	6 589
Aug.	1 196,8	64,3	139,8	991,8	677,1	267,2	48,5	2 177,0	373,7	6 630
Sept.	1 200,4	63,9	140,5	986,0	682,2	281,4	52,4	2 301,1	373,4	7 675
Okt.	1 185,8	64,5	139,3	982,0	683,6	285,5	52,8	2 214,9	369,4	7 839
Nov.	1 174,9	64,4	139,8	970,7	657,1	281,0	52,5	2 301,1	464,9	8 823
Dez.	1 161,1	64,4	138,9	947,7	645,4	250,0	52,3	1 847,8	422,1	17 267
1978 Jan.	1 101,6	64,0	138,6	899,0	617,3	229,8	51,9	1 548,5	368,4	5 126
Febr.	1 097,7	64,0	138,8	894,9	615,9	227,6	51,4	1 090,0	364,5	3 315
März	1 132,7	63,6	138,7	930,5	634,8	244,8	50,9	1 972,8	369,7	4 082
April	1 158,7	63,3	138,7	956,7	648,6	258,0	50,1	2 033,6	364,6	4 638

Jahr Monat	Geleistete Arbeitsstunden									
	insgesamt	Wohnungsbau	Landwirt- schaftlicher Bau	Gewerblicher und industrieller Bau			Öffentlicher und Verkehrsbau			
				zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau	
1 000										
1973 MD } 1974 MD } 1975 MD } 1976 MD } 1977 MD } 5)	202 958 178 287 157 519 153 640 143 428	89 937 72 889 62 250 63 095 59 347	1 836 1 965 1 992 2 113 2 119	45 233 38 338 33 698 34 184 31 994	35 655 29 472 26 521 26 186 24 183	9 578 8 866 8 177 7 998 7 811	65 952 65 095 59 579 54 248 49 969	15 516 16 525 15 459 14 306 12 967	23 264 22 326 19 946 17 982 17 186	27 172 26 245 24 174 21 980 19 816
1977 Febr.	113 316	48 102	1 168	28 542	22 005	6 537	35 504	10 813	10 097	14 594
März	159 675	67 384	1 881	36 784	27 524	9 260	63 626	14 660	17 030	21 936
April	150 268	64 050	2 131	32 576	24 535	8 040	51 512	13 349	17 580	20 603
Mai	159 526	67 166	2 438	34 104	25 694	8 410	55 818	13 911	19 940	21 967
Juni	160 707	66 765	2 650	35 001	26 426	8 575	58 291	13 692	20 361	22 388
Juli	138 045	54 919	2 276	30 920	23 586	7 334	49 930	12 160	18 062	19 708
Aug.	148 855	59 999	2 499	32 694	24 469	8 225	53 663	13 218	19 500	20 945
Sept.	167 174	68 842	2 854	35 031	26 287	8 744	60 447	14 958	21 969	23 520
Okt.	162 618	66 414	2 706	34 055	25 471	8 684	59 443	16 074	21 576	22 793
Nov.	146 159	59 892	2 155	31 104	23 407	7 634	53 008	13 657	18 675	20 676
Dez.	113 800	46 349	1 655	25 637	19 187	6 450	40 159	10 754	13 282	16 123
1978 Jan.	108 221	45 206	1 117	25 978	19 807	6 171	35 920	10 551	10 282	15 087
Febr.	74 499	29 498	757	20 378	15 851	4 525	23 868	7 409	6 291	10 168
März	139 056	59 652	1 635	29 795	22 322	7 473	47 974	12 662	15 798	19 514
April	152 653	64 559	2 039	31 094	22 978	8 116	54 961	13 455	19 481	22 025

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 5.

1) Ab Januar 1977 einschl. unbezahlt Mithelfender Familienangehöriger. — 2) Einschl. Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes ab 1976 auch in der Bruttogehaltssumme, ebenso Winterbau - Umlage. — 3) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 4) Beschäftigte: D errechnet aus 12 Monatswerten; Löhne und Gehälter, Umsatz MD. — 5) 1973 bis 1976: rückgerechnete Ergebnisse des Monatsberichtes.

Bautätigkeit und Wohnungen

Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen

Jahr	Nichtwohnbauten		Wohnbauten				Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- und Nichtwohn- bauten ³⁾	
	Gebäude	umbauter Raum 1 000 m ³	Gebäude	Wohnungen			insgesamt	von 100 Wohnungen hatten					
				insgesamt	darunter Neu- und Wieder- aufbau	von gemein- nützigen Wohnungs- unternehmen errichtet ¹⁾		1 und 2	3	4	5 u. mehr		
Wohnräume ²⁾													
1973	43 214	217 824	248 172	699 360	674 260	119 478	714 226	14,5	15,7	27,2	42,6	3 051 350	
1974	39 945	200 326	211 970	591 454	568 473	100 632	604 387	14,9	16,1	25,8	43,2	2 589 991	
1975	36 998	176 881	175 146	425 455	404 866	66 422	436 829	13,5	15,3	23,2	48,0	1 947 784	
1976	39 344	173 500	184 424	382 510	381 829	51 460	392 380	11,7	14,0	21,0	53,3	1 821 475	
1977	38 597	178 611	203 303	398 696	378 607	51 246	409 012	11,5	13,9	19,6	55,0	1 908 943	
1977 Jan. — Mai	4 987	25 275	30 352	64 518	61 651	11 514	66 256	13,3	14,9	21,1	50,7	286 151	
1978 Jan. — Mai	5 087	22 390	33 937	60 435	57 395	5 246	61 702	11,2	11,8	18,3	58,7	293 183	

Siehe auch Fachserie 5, Reihe 1 und „Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft“.

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfasst und nachgewiesen werden kann. — 2) Einschl. ländlicher Stedlungsunternehmen. — 3) Zimmer und Küchen — ohne Kleinwohnräume unter 6 m² — Innerhalb von Wohnungen. — 4) Einschl. der Einzelzimmer — ohne Kleinwohnräume unter 6 m² — außerhalb von Wohnungen.

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus

Jahr Monat	Genehmigte ¹⁾		Umbauter Raum ¹⁾ der		Brutto- wohnfläche der Wohn- bauten ²⁾	Nutzfläche der Nichtwohn- bauten ²⁾	Veranschlagte reine Baukosten ²⁾³⁾			
	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude			Insgesamt		Je Einwohner	
							Wohnbauten	Nichtwohn- bauten	Wohnbauten	Nichtwohn- bauten
Anzahl		1 000 m ³		1 000 m ²		Mill. DM		DM		
1973	235 456	43 818	303 316	217 135	57 610	43 226	55 732	30 207	899	487
1974	179 086	37 925	209 250	178 957	38 872	35 316	41 964	30 253	676	488
1975	173 820	41 832	190 694	193 810	35 308	38 435	40 482	33 789	655	546
1976	204 858	38 898	210 227	163 862	38 213	33 284	46 338	26 519	753	431
1977	208 031	36 838	205 056	147 986	36 624	30 039	46 773	24 536	762	400
1977 März	16 819	3 127	16 946	12 952	3 019	2 602	3 817	2 116	62	34
April	16 951	3 013	16 894	12 028	3 019	2 452	3 838	1 851	62	30
Mai	19 150	3 475	18 894	13 208	3 381	2 730	4 307	2 129	70	35
Juni	18 369	3 347	18 235	12 703	3 239	2 563	4 142	1 907	67	31
Juli	19 839	3 499	19 621	14 603	3 475	2 937	4 473	2 568	73	42
Aug.	18 897	3 364	18 941	12 115	3 364	2 463	4 328	1 743	70	28
Sept.	18 521	3 229	18 266	13 236	3 268	2 671	4 197	2 173	68	35
Okt.	19 405	3 501	19 427	15 151	3 462	2 960	4 486	2 753	73	45
Nov.	15 742	2 984	15 916	11 883	2 849	2 372	3 713	1 988	60	32
Dez.	16 305	2 757	16 489	12 347	2 952	2 445	3 813	2 287	62	37
1978 Jan.	14 521	2 431	14 310	11 443	2 554	2 298	3 324	1 927	54	31
Febr.	14 739	2 623	14 727	10 833	2 648	2 292	3 456	1 978	56	32
März	18 558	2 984	19 098	11 747	3 364	2 388	4 455	1 775	73	29
April	19 443	3 110	20 081	13 973	3 345	2 595	4 728	2 020	77	33
Mai	21 375	3 535	22 147	12 512	3 920	2 596	5 278	2 077	86	34

Jahr Monat	In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen					Errichtung neuer Wohngebäude				
	in Wohn- und Nichtwohn- bauten zusammen	In Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf			Durchschnittlich veranschlagte reine Baukosten ³⁾ je Wohnung bei			Durchschnittlich	
			gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstige Wohnungs- unternehmen	private Haushalte	gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstigen Wohnungs- unternehmen	privaten Haushalten	umbauter Raum	Brutto- wohnfläche
Anzahl					DM			m ³	m ²	
1973	658 918	644 373	14,2	18,5	56,2	66 300	64 600	101 400	490	87,6
1974	417 783	407 089	15,5	11,4	63,6	69 500	74 700	119 600	544	92,9
1975	368 718	357 439	14,3	10,4	65,4	72 600	85 000	129 700	567	95,8
1976	380 352	371 209	10,5	11,8	68,2	83 800	97 500	138 100	600	100,1
1977	352 055	344 137	8,5	14,2	69,5	95 300	108 300	147 300	632	103,7
1977 März	29 128	28 421	5,9	12,9	72,2	95 800	103 300	148 300	636	103,4
April	28 868	28 193	7,2	13,9	71,2	94 400	105 200	148 100	643	104,5
Mai	31 839	31 161	8,0	12,6	73,1	95 900	111 400	148 200	650	105,2
Juni	30 253	29 611	8,0	13,4	72,8	91 300	105 400	151 200	654	106,1
Juli	32 881	32 204	9,1	13,3	70,5	93 300	116 600	150 800	645	104,7
Aug.	32 167	31 487	7,1	14,0	72,1	99 600	104 200	147 600	637	103,9
Sept.	31 081	30 420	7,3	13,5	70,2	106 000	107 000	148 600	635	104,5
Okt.	33 512	32 795	8,8	15,0	66,4	100 100	110 400	148 200	622	103,1
Nov.	28 150	27 439	9,0	16,9	66,2	99 500	104 800	146 000	608	101,5
Dez.	29 546	28 834	12,6	15,7	64,1	95 800	115 200	143 600	600	100,5
1978 Jan.	25 050	24 480	12,1	15,5	65,8	93 400	111 400	149 600	620	102,6
Febr.	25 523	24 916	10,8	16,7	67,1	98 800	110 900	149 900	621	103,2
März	32 324	31 678	9,9	14,5	69,1	93 600	116 400	152 100	632	103,4
April	33 974	33 246	8,1	15,3	69,3	96 600	112 800	154 600	636	104,1
Mai	37 625	36 920	10,6	14,1	69,0	97 400	112 800	155 100	629	103,3

Siehe auch Fachserie 5, Reihe 1 und „Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft“.

1) Errichtung neuer Gebäude. — 2) Einschl. Um-, Ausbau und Erweiterung. — 3) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Auftragsvergaben ¹⁾ der öffentlichen Hand für Tiefbauten

Mill. DM

Jahr Monat	Nach der Art der Baumaßnahme						Nach Bauherren (Baustatsträger)				
	Insgesamt	Straßen	Straßen- brücken	Bundes- wasser- straßen ²⁾	Wasser- wirtschaftl. Tief- bauten ³⁾	Sonstige Tiefbauten	Bund	Länder	Gemeinden ⁴⁾	Gemeinde- verbände	Sonstige öffentl. Bauherren
1973	13 761,2	6 049,1	1 418,0	422,1	2 831,2	3 040,8	5 156,1	1 642,8	5 060,3	1 165,1	736,8
1974	15 502,8	7 205,6	1 660,9	568,2	3 057,3	3 010,7	5 629,2	2 251,0	5 879,3	1 069,9	673,5
1975	15 778,5	6 719,4	1 503,1	724,6	4 082,3	2 749,2	5 681,3	2 112,9	5 751,0	1 098,5	1 234,8
1976	15 420,7	6 713,9	1 582,2	685,6	3 561,2	2 877,9	5 764,4	2 201,4	5 447,1	1 068,2	939,5
1977	17 024,8	7 752,9	1 668,6	752,5	3 937,9	2 912,9	6 166,0	2 261,4	6 175,7	1 467,1	954,6
1977 März	1 011,8	382,3	93,5	94,5	252,5	189,0	398,8	119,6	361,9	56,8	76,7
April	1 320,4	590,5	92,0	57,2	357,8	222,9	494,9	167,6	458,7	133,8	65,4
Mai	1 365,7	648,8	111,3	123,0	256,7	227,8	555,7	162,0	486,3	87,8	73,9
Juni	1 692,9	739,5	160,3	68,0	356,9	368,1	522,2	209,2	759,2	114,8	87,4
Juli	1 628,2	930,3	209,7	94,6	353,1	240,4	716,8	277,0	584,6	128,3	121,6
Aug.	1 597,0	845,7	139,4	23,1	291,9	297,0	620,9	265,3	502,4	150,8	57,6
Sept.	1 636,0	881,9	138,4	34,7	327,2	253,7	597,5	246,1	574,1	137,2	81,1
Okt.	1 863,7	915,4	238,2	62,9	394,1	253,2	727,0	242,4	657,6	150,8	85,9
Nov.	1 734,1	726,9	138,6	67,0	522,5	279,1	566,5	145,6	694,5	236,3	91,3
Dez.	1 418,6	544,0	167,7	72,5	398,2	236,1	397,7	226,0	545,2	186,6	63,0
1978 Jan.	987,3	345,5	69,5	29,6	305,2	237,5	231,9	117,3	498,0	38,1	102,0
Febr.	1 088,9	360,1	146,8	16,9	301,1	264,0	294,3	199,7	465,4	46,7	82,8
März	1 297,5	511,2	162,9	10,9	315,5	305,9	411,3	140,3	581,4	73,2	91,3
April	1 213,3	499,3	90,5	17,4	337,0	269,0	358,4	119,2	555,8	86,7	91,2
Mai	1 823,5	809,5	128,7	81,8	490,7	313,0	581,5	234,8	727,2	164,7	115,4

Siehe auch Fachserie 5, Reihe 1 und „Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft“.

1) Aufträge mit einem Auftragswert von 25 000 DM und mehr einschl. des vom Bauherren gestellten Materials. Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Einschl. Höfen. — 3) Einschl. Landeskulturbauten. — 4) Gemeinden mit 5 000 Einwohnern und mehr.

Zum Aufsatz: „Wohngeld“

Empfänger von Wohngeld nach Höhe des Wohngeldes, monatlichem Familieneinkommen, öffentlicher Förderung der Wohnung und Haushalte mit Antragsteller als Sozialhilfe-/Kriegsopferfürsorgeempfänger am 31. 12. 1977

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt		Davon mit einem Wohngeld in Höhe von . . . bis unter . . . DM								Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch DM
			unter 20	20 — 40	40 — 60	60 — 80	80 — 100	100 — 140	140 — 220	220 und mehr	
	1 000	%									
Empfänger von Wohngeld											
1976	1 585,4	100	8,5	19,8	21,7	16,7	11,7	12,3	7,4	1,9	72
1977	1 467,0	100	9,7	20,7	21,4	16,1	10,7	12,1	7,6	1,7	70
Empfänger von Mietzuschuß											
Zusammen	1 400,1	95,4	9,8	21,0	21,6	16,2	10,6	11,9	7,4	1,6	69
In öffentlich geförderten Wohnungen											
Monatliches Familieneinkommen von . . . bis unter . . . DM											
unter 400	191,9	13,7	1,1	3,4	14,4	21,7	19,9	22,4	14,2	2,9	99
400 — 600	245,7	17,5	5,7	28,6	25,9	15,3	7,4	8,8	6,6	1,7	65
600 — 800	135,4	9,7	26,1	25,3	22,4	8,3	5,2	6,7	4,4	1,6	51
800 — 1 000	48,8	3,5	12,3	34,4	15,9	15,2	7,9	8,1	4,5	1,7	59
1 000 — 1 400	33,5	2,4	9,6	20,2	19,5	16,2	12,1	12,6	7,6	2,2	72
1 400 und mehr	11,8	0,8	11,1	20,3	21,0	13,1	11,4	13,6	8,5	1,0	70
Zusammen	667,1	47,6	9,3	20,5	20,7	15,7	10,9	12,5	8,3	2,1	72
in freifinanzierten Wohnungen											
Monatliches Familieneinkommen von . . . bis unter . . . DM											
unter 400	284,9	20,4	3,8	10,3	20,8	22,2	15,7	16,5	9,2	1,5	82
400 — 600	259,1	18,5	9,4	30,4	25,5	14,0	6,7	7,9	5,2	0,9	59
600 — 800	112,8	8,1	27,4	25,5	21,3	8,5	5,4	6,8	4,0	1,1	49
800 — 1 000	37,1	2,6	12,0	33,0	15,7	16,4	8,2	9,2	4,4	1,1	59
1 000 — 1 400	31,0	2,2	11,8	22,1	21,0	16,7	11,2	10,6	5,2	1,4	65
1 400 und mehr	8,0	0,6	13,2	23,9	21,6	11,8	11,0	11,1	6,7	0,7	63
Zusammen	733,0	52,4	10,3	21,5	22,3	16,6	10,3	11,3	6,5	1,2	67
Empfänger von Lastenzuschuß											
Zusammen	66,9	4,6	6,6	14,4	17,4	15,5	12,9	16,2	12,4	4,6	89
In öffentlich geförderten Wohnungen											
Monatliches Familieneinkommen von . . . bis unter . . . DM											
unter 400	3,6	5,4	2,7	6,0	18,2	21,5	17,0	17,6	12,2	4,8	97
400 — 600	4,6	6,8	5,2	19,0	21,2	17,4	9,2	12,7	9,5	5,8	86
600 — 800	3,5	5,2	9,4	12,4	20,5	10,0	9,1	13,7	15,4	9,5	101
800 — 1 000	2,7	4,1	4,5	13,9	10,2	14,5	9,9	17,8	18,6	10,6	114
1 000 — 1 400	9,0	13,5	5,0	11,1	12,2	14,5	14,9	20,1	15,0	7,2	103
1 400 und mehr	8,9	13,4	6,8	15,1	16,8	12,8	12,7	17,4	15,1	3,3	88
Zusammen	32,4	48,4	5,7	13,1	16,1	14,7	12,7	17,2	14,3	6,2	96
in freifinanzierten Wohnungen											
Monatliches Familieneinkommen von . . . bis unter . . . DM											
unter 400	5,9	8,8	7,0	13,7	19,1	18,0	13,5	13,9	11,0	3,8	85
400 — 600	5,6	8,4	6,5	16,0	19,8	15,6	11,7	14,1	12,0	4,3	86
600 — 800	4,2	6,2	9,0	13,2	21,2	12,3	10,1	15,5	13,8	4,9	88
800 — 1 000	3,2	4,8	4,2	15,0	11,7	17,7	11,0	22,4	13,6	4,4	94
1 000 — 1 400	10,3	15,4	7,6	15,4	17,3	18,2	15,5	15,5	8,6	2,0	78
1 400 und mehr	5,3	8,0	9,1	20,0	21,7	13,5	12,7	13,0	8,6	1,4	72
Zusammen	34,5	51,6	7,4	15,6	18,6	16,3	13,0	15,3	10,6	3,2	82
Haushalte mit Antragsteller als Sozialhilfe-/Kriegsopferfürsorgeempfänger											
Insgesamt	370,0	100	6,7	12,6	13,6	15,2	12,5	19,2	15,8	4,4	95
Empfänger von Mietzuschuß											
Zusammen	365,6	98,8	6,8	12,6	13,6	15,2	12,6	19,2	15,7	4,3	94
in öffentlich geförderten Wohnungen	167,2	45,7	6,7	11,4	10,6	13,1	12,4	20,6	18,9	6,3	103
in freifinanzierten Wohnungen	198,3	54,3	6,8	13,7	16,2	17,0	12,6	18,0	13,0	2,7	86
Empfänger von Lastenzuschuß											
Zusammen	4,5	1,2	4,4	9,5	11,5	10,8	10,4	18,2	22,1	13,1	124
in öffentlich geförderten Wohnungen	2,1	47,2	2,7	5,2	9,3	9,6	10,3	18,5	25,2	19,2	146
in freifinanzierten Wohnungen	2,4	52,8	6,1	13,3	13,5	11,9	10,5	17,8	19,2	7,7	105

Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr

Meßzahlen der Umsätze des Großhandels¹⁾

1970 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Waren verschle- dener Art 2)	Großhandel mit								
			zusammen	Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren			textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten	technischen Chemikalien, Kautschuk	Kohle, Mineralöl- erzeugnissen		
				Getreide, Futter- mitteln	Dünge- mitteln	lebendem Vieh			zusammen	festen Brenn- stoffen	Mineralöl- erzeug- nissen
1973	129,7	129,0	138,7	149,0	125,1	129,7	127,6	138,2	163,7	88,9	183,3
1974	146,6	168,7	166,3	172,5	162,3	114,0	124,4	202,0	200,7	112,3	224,0
1975	143,0	145,6	168,1	169,1	181,0	134,2	106,9	170,1	197,4	92,2	223,3
1976	169,1	173,3	172,4	175,1	146,5	141,9	161,8	196,0	224,0	96,7	264,9
1977 ⁴⁾⁵⁾	162,8	176,2	176,7	178,1	147,3	146,6	146,6	193,8	227,7	91,8	260,0
1977 März	179,0	197,2	203,3	214,7	136,2	131,9	172,0	215,9	225,5	77,2	259,6
1977 April	158,7 r	160,3 r	176,1	188,4 r	88,2	114,1	159,1	182,0 r	228,9 r	88,5	261,8
1977 Mai	163,1 r	167,1 r	172,8 r	176,9 r	105,8 r	123,2 r	154,7 r	186,2 r	222,0 r	83,3 r	255,0 r
1977 Juni	166,3	176,8	164,2	174,3	148,3	145,0	154,3	198,5	232,3	98,1	265,6
1977 Juli	163,4	171,7	162,1	161,3	176,5	128,5	110,3	181,6	226,3	85,0	261,3
1977 Aug.	160,9	174,5	186,9	171,1	216,5	159,8	129,1	188,6	233,0	94,4	267,2
1977 Sept.	171,1	183,5	191,7	173,5	166,7	166,7	144,7	213,9	234,2	105,2	264,7
1977 Okt.	165,9	179,8	176,1	170,2	166,9	160,9	139,3	194,5	234,0	97,9	266,4
1977 Nov.	171,1	189,5	179,1	175,5	161,1	162,9	133,8	195,5	237,9	101,1	270,1
1977 Dez.	178,2	193,6	193,4	193,4	168,8	147,1	132,0	191,3	259,1	108,8	293,8
1978 Jan.	150,2	153,6	146,2	154,5	131,6	145,3	148,9	189,6	228,7	94,5	260,9
1978 Febr.	151,3	156,2	151,1	160,7	92,8	131,4	128,6	179,1	242,5	97,8	276,4
1978 März	171,6	179,3	175,5	181,8	111,3	120,6	140,7	204,9	246,7	104,6	279,2
1978 April	168,4 r	173,2 r	177,8 r	181,8 r	100,7 r	115,3 r	134,7 r	173,1 r	247,5 r	117,1 r	277,9 r
1978 Mai	169,0	167,1	174,8	176,2	101,1	121,7	133,4	169,7	248,0	116,5	279,9

Jahr Monat	Großhandel mit										
	Erzen, Metallen, Halbzeug			Holz, Baustoffen u. ä.		Schrott, sonstigen Abfall- stoffen	Nahrungs- und Genußmitteln				
	zusammen	darunter mit		zusammen	darunter mit Baustoffen		zusammen	darunter mit			
		Eisen (ohne Roheisen), Stahl und -halbzeug	NE- Metallen				Gemüse, Obst, Gewürzen	Milch- erzeug- nissen, Fettwaren	Fleisch, Fleisch- waren	Tabak- waren	
1973	118,5	121,6	102,6	137,0	133,6	109,5	127,4	126,1	108,4	132,5	127,7
1974	166,6	163,6	166,1	131,3	129,1	149,1	131,5	127,4	105,9	134,4	130,9
1975	127,0	128,5	114,4	126,0	124,7	86,6	138,9	140,5	113,4	160,8	133,6
1976	137,4	134,8	141,2	143,0	138,1	105,9	150,2	142,6	134,7	162,4	141,2
1977 ⁴⁾⁵⁾	125,8	121,5	139,4	151,0	144,9	89,7	158,0	153,1	138,8	167,9	151,5
1977 März	145,6	143,6	151,6	161,2	154,1	104,0	169,8	146,4	164,9	202,6	154,3
1977 April	124,1	119,7	140,8	145,8	143,3 r	90,1	163,9 r	149,4	142,8	172,3	144,0 r
1977 Mai	127,8 r	123,6 r	139,2 r	155,6 r	156,2 r	96,2 r	165,3 r	185,9 r	158,1 r	178,7 r	156,2 r
1977 Juni	134,7	127,7	156,9	162,0	162,4	96,8	176,1	220,5	146,2	170,7	161,4
1977 Juli	117,3	110,0	138,1	151,8	152,5	83,8	151,0	167,8	121,3	154,2	149,3
1977 Aug.	117,6	114,7	123,4	160,9	160,3	86,4	157,8	167,2	130,1	175,7	160,3
1977 Sept.	135,8	126,9	175,6	176,2	174,7	91,8	156,8	142,2	117,1	180,3	156,9
1977 Okt.	122,2	123,7	110,5	171,4	169,5	88,1	155,8	134,6	119,1	174,4	154,2
1977 Nov.	121,9	119,2	125,9	161,0	163,8	81,1	169,6	139,6	153,1	181,0	157,6
1977 Dez.	118,3	115,7	125,8	149,8	137,9	84,0	177,3	137,5	161,0	175,7	163,9
1978 Jan.	126,8	125,3	132,4	116,6	94,0	73,4	143,7	127,7	151,7	154,0	149,0
1978 Febr.	119,4	119,3	120,6	108,4	83,7	80,9	144,3	120,1	139,5	149,3	141,7
1978 März	134,3	134,1	131,4	146,1	135,2	85,0	166,6	144,8	179,3	187,1	164,6
1978 April	130,9	128,7 r	137,1 r	160,7	162,1 r	94,0 r	158,3	153,4 r	172,9 r	168,9 r	152,6
1978 Mai	130,5	129,7	133,1	162,0	165,7	90,6	170,7	173,4	174,8	193,1	170,1

Jahr Monat	Großhandel mit										
	Textil- waren, Schuhen	Metall- waren, Kunststoff- Fein- keramik- und Holz- fertig- waren ³⁾	Elektro- u. optischen Erzeugnissen, Uhren		Fahrzeugen, Maschinen ³⁾			tech- nischem u. Spezial- bedarf	pharmazeut., kosmet. u. ä. Erzeugnissen		Papier, Druck- erzeug- nissen
			zusammen	darunter mit Rundfunk- Fernseh- und Phono- geräten	zusammen	darunter mit			zusammen	darunter mit pharmazeu- tischen Erzeug- nissen	
						Kraft- wagen, Kraft- rädern	Kraft- fahrzeug- teilen				
1973	127,7	132,8	126,5	147,8	104,9	101,7	113,8	127,6	125,4	138,9	122,3
1974	133,1	138,6	138,2	170,5	107,5	94,7	119,6	139,8	143,6	162,8	148,8
1975	134,0	138,0	141,2	165,8	120,1	120,1	129,6	140,3	166,1	175,9	147,9
1976	146,3	157,4	158,8	185,4	141,7	171,7	137,8	154,2	165,9	188,0	162,4
1977 ⁴⁾⁵⁾	163,3	165,1	165,1	195,1	155,1	197,0	143,4	165,9	169,7	186,2	168,7
1977 März	187,3	198,9	169,8	189,1	184,3	253,5	160,5	193,1	181,5	205,6	175,2
1977 April	136,1 r	163,1	140,5 r	153,8 r	155,3 r	212,6	138,0 r	161,8 r	163,1 r	187,0 r	150,7 r
1977 Mai	132,0 r	165,8 r	138,9 r	149,5 r	163,6 r	224,9 r	145,7 r	175,1 r	166,5	194,3 r	161,1
1977 Juni	130,5	161,4	148,3	159,5	163,0	199,8	147,3	174,9	171,6	198,7	159,1
1977 Juli	136,9	145,0	139,9	146,8	141,7	162,0	142,9	157,8	167,2	187,4	162,2
1977 Aug.	154,6	148,9	150,5	164,2	140,6	156,5	141,1	161,1	159,4	188,8	171,5
1977 Sept.	182,0	170,7	190,7	229,0	166,0	190,3	147,8	173,4	168,5	194,7	184,2
1977 Okt.	176,7	177,9	192,0	251,4	151,4	190,2	151,6	170,9	171,1	199,4	180,9
1977 Nov.	167,3	179,1	209,3	278,0	161,7	197,9	159,1	173,2	178,9	209,4	188,4
1977 Dez.	147,6	163,8	222,6	293,3	182,1	203,2	159,9	170,9	197,1	227,1	189,8
1978 Jan.	153,6	146,6	149,2	194,7	139,3	206,7	128,5	147,7	175,4	209,1	174,4
1978 Febr.	145,7	148,7	145,4	180,2	151,1	224,5	130,4	150,8	176,6	217,2	164,9
1978 März	169,4	180,6	169,3	193,8	180,3	259,5	156,8	179,2	178,0	211,8	166,2
1978 April	149,6 r	174,7 r	158,4 r	177,8 r	173,5 r	236,7 r	154,8 r	175,5 r	178,0 r	211,3 r	175,8 r
1978 Mai	131,9	164,0	154,8	182,1	167,9	222,7	155,7	173,1	177,2	218,0	162,2

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 1.1.

1) Umsatzzerte in jeweiligen Preisen, ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. - 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. - 3) Anderweitig nicht genannt. - 4) Der Jahresdurchschnitt 1977 entspricht dem letzten Stand der Aufbereitung, wogegen nachträgliche Korrekturen der Monatswerte erst nach 12 Monaten tabelliert werden. - 5) Vorläufiges Ergebnis.

Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels¹⁾

1970 = 100

Jahr Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit								
		Waren verschiedener Art	Nahrungs- und Genußmitteln					Textilwaren, Schuhe		
			zusammen	darunter mit			zusammen	darunter mit		
			Nahrungs- u. Genußmitteln (ohne Reform- waren) 2)	Kartoffeln, Gemüse, Obst	Milch, Fettwaren, Eiern	Tabakwaren		Textilwaren 2)	Schuhen, Schuhwaren	
1973	129,9	137,8	130,1	131,8	113,4	108,6	131,9	127,4	124,2	118,6
1974	136,9	151,5	137,0	140,6	117,1	102,2	127,9	134,1	129,7	124,1
1975	149,2	165,6	147,1	152,7	127,8	99,5	128,7	144,6	137,6	137,3
1976	159,8	172,4	159,1	166,1	131,4	98,1	136,5	149,3	142,4	141,6
1977 ^{5) 6)}	170,7	180,7	168,9	177,0	136,2	90,6	144,5	169,4	150,3	152,5
1977 Jan.	143,3	152,7	143,9	151,3	112,3	82,9	122,2	137,5	138,0	115,1
Febr.	142,1	147,1	145,8	152,4	112,4	83,4	128,0	115,4	114,8	94,8
März	173,6 r	176,0 r	168,1	176,1 r	128,1 r	94,8 r	145,1 r	168,9 r	143,5 r	162,0 r
April	164,5	165,5	168,8	176,8	142,3	94,8	141,6	146,0	134,3	144,7
Mai	167,2	170,5	168,3	175,5	163,8	93,1	145,1	158,3	148,4	175,2
Juni	163,9	161,4	171,3	179,7	171,2	93,1	146,5	140,8	140,2	137,6
Juli	166,3	173,4	170,9	180,4	155,8	88,7	142,9	152,5	151,2	147,8
Aug.	156,7	160,8	166,6	174,5	138,4	87,6	146,1	128,0	123,2	121,8
Sept.	167,3	172,5	167,8	175,8	126,5	91,4	146,0	160,1	144,9	161,6
Okt.	174,9	189,3	169,3	177,6	122,7	90,6	145,4	162,4	159,3	190,2
Nov.	191,3	232,2	175,4	184,3	117,4	88,6	147,0	198,9	181,2	194,4
Dez.	238,3	276,6	210,9	219,7	143,8	98,4	179,1	234,2	226,5	194,6
1978 Jan.	155,2	166,8	158,2	166,7	110,4	80,0	136,6	150,0	142,5	128,6
Febr.	151,3 r	151,0 r	158,4 r	167,6 r	105,7 r	79,2 r	132,7 r	118,8 r	118,0 r	105,8 r
März	184,6 r	188,7	183,2	193,8	125,5	91,2	147,8	168,0	148,3	169,5
April	174,4	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Einzelhandel mit									
	Metallwaren, Hausrat, Wohnbedarf 3)		Elektro- und optischen Erzeugnissen, Uhren		Papierwaren, Druckerzeugnissen		pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen			
	zusammen	darunter mit Möbeln	zusammen	darunter mit Uhren, Schmuck- waren	zusammen	darunter mit Papierwaren, Schul- und Büroartikeln	Büchern, Fachzeit- schriften	zusammen	darunter in Apotheken Drogerien	
1973	138,2	143,0	134,5	127,2	129,3	122,4	135,6	130,2	135,9	115,2
1974	144,5	147,2	148,0	136,8	141,4	130,8	148,5	142,3	151,3	119,0
1975	150,9	153,2	156,3	144,5	154,5	137,4	168,7	154,4	163,8	126,5
1976	157,9	162,1	163,3	149,5	162,5	141,8	179,0	162,9	171,3	134,6
1977 ^{5) 6)}	175,3	183,9	176,5	161,1	172,9	150,9	192,2	168,7	174,4	142,0
1977 Jan.	131,7	136,2	136,2	109,7	151,9	130,8	166,6	158,3	171,7	118,8
Febr.	139,5	151,3	129,6 r	106,1 r	142,1	125,9	150,3	153,3	168,0	115,0
März	172,9 r	184,9 r	149,1 r	129,0 r	168,7	138,7 r	170,6 r	169,2 r	178,9 r	134,9 r
April	156,6	166,0	147,1	131,1	151,1	132,0	167,9	167,6	176,6	134,3
Mai	161,9	167,9	142,9	131,2	141,1	121,9	147,8	167,2	171,1	141,9
Juni	161,2	168,0	145,4	122,5	141,1	121,5	155,3	170,3	177,0	142,9
Juli	169,9	179,6	158,2	138,3	141,1	130,2	179,9	169,4	171,5	150,3
Aug.	163,5	170,8	159,0	138,0	141,1	169,1	212,9	181,1	163,6	139,2
Sept.	178,1	191,9	160,7	132,2	141,1	161,1	188,8	161,7	167,6	133,7
Okt.	187,5	204,7	166,4	131,3	141,1	148,3	201,6	163,4	173,1	131,9
Nov.	208,9	216,5	221,7	192,7	193,4	170,3	219,3	167,9	175,8	138,4
Dez.	275,2	271,2	401,0	468,5	289,2	261,3	344,4	216,7	201,1	223,1
1978 Jan.	142,9	150,2	151,1	129,0	165,8	143,2	183,4	166,9	181,2	127,9
Febr.	147,6 r	161,3 r	137,4 r	111,5 r	147,2 r	128,7 r	158,1 r	166,0 r	183,2 r	122,5 r
März	178,7	193,8	162,3	143,0	164,5	145,0	177,4	175,1	186,4	142,0

Jahr Monat	Einzelhandel mit					Nach Betriebsformen				
	Kohle, Mineralölzeugnissen		Fahrzeugen, Maschinen, Bürosinrichtungen		sonstigen Waren	Warenhaus- unternehmen	Versand- handels- unternehmen	Konsum- genossen- schaften 4)	Fach Einzelhandelsunternehmen mit	
	zusammen	darunter mit Brennstoffen	zusammen	darunter mit Kraftwagen, Krafttraktoren					1 - 4	5 u. mehr Verkaufsstellen
1973	148,9	151,0	110,2	107,8	135,5	133,3	131,8	122,0	124,8	149,2
1974	160,7	165,1	103,5	99,2	140,9	144,0	145,2	126,6	127,9	169,2
1975	165,4	169,1	129,4	127,6	147,7	156,2	155,6	136,2	136,9	195,8
1976	191,5	196,8	148,4	148,7	160,6	159,7	166,6	153,2	145,5	217,8
1977 ^{5) 6)}	183,1	185,4	169,1	170,5	173,9	163,4	182,2	163,7	154,4	241,5
1977 Jan.	176,7	186,3	132,7	135,7	126,6	151,6	120,4	139,6	129,3	201,3
Febr.	172,9	179,4	152,6	158,1	144,4	133,1	151,6	140,4	129,5	198,2
März	190,7 r	192,1 r	209,3 r	217,5 r	190,6 r	160,7	208,3 r	169,7 r	168,6 r	244,7 r
April	184,1	188,1	180,5	187,7	176,4	149,0	160,8	164,3	150,7	233,0
Mai	173,4	172,8	183,4	188,7	181,8	146,5	186,6	164,2	153,2	234,9
Juni	182,1	182,4	180,6	183,7	166,0	145,7	153,1	175,6	150,8	231,1
Juli	171,9	169,6	162,9	163,6	163,3	168,0	125,6	170,1	150,5	239,2
Aug.	186,0	188,4	140,5	136,1	173,4	146,6	146,1	161,4	142,4	224,0
Sept.	190,7	192,4	158,6	158,2	180,3	149,0	198,4	160,0	151,9	237,5
Okt.	166,8	163,5	164,0	164,3	185,9	169,5	232,5	161,8	158,0	250,5
Nov.	182,2	184,1	182,6	160,6	186,9	189,1	287,1	167,3	165,5	273,2
Dez.	218,4	228,7	202,8	193,5	211,6	261,1	218,7	200,5	213,2	337,6
1978 Jan.	177,6	184,3	139,0	143,8	136,8	162,0	128,3	155,1	137,3	230,7
Febr.	216,7 r	229,9 r	158,9 r	166,1 r	141,2 r	132,8 r	155,1 r	154,1	137,1 r	220,9 r
März	198,3	200,7	218,7	229,8	189,1	160,1	214,0	174,8	165,8	273,6

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 3/1.

1) Umsatzzwerte in jeweiligen Preisen, einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Ohne ausgeprägten Schwarzpunkt. - 3) Anderweitig nicht genannt. - 4) Und sonstige Verbraucherorganisationen. - 5) Der Jahresdurchschnitt 1977 entspricht dem letzten Stand der Aufbereitung, wogegen nachträgliche Korrekturen der Monatswerte erst nach 12 Monaten tabelliert werden. - 6) Vorläufiges Ergebnis.

Meßzahlen der Umsätze des Gastgewerbes ¹⁾

1970 = 100

Jahr Monat	Gast- gewerbe ins- gesamt	Beherbergungsgewerbe					Gaststättengewerbe							
		zu- sammen	Hotels	Gast- höfe	Fremden- heime u. Pensionen	Erholungs- u. Ferien- heime	zu- sammen	Gast- u. Speisewirt- schaften	Bahnhofts- wirt- schaften	Cafes	Bars, Tanz- u. Vergnü- gungslökalen	Kantinen	Eis- dielen	Trink- u. Imbiß- hallen
1973	118,3	120,9	120,8	118,4	130,0	149,4	117,0	118,6	111,8	116,4	99,7	118,4	124,8	120,0
1974	123,7	127,5	126,6	124,0	144,4	185,9	121,8	124,2	110,4	124,2	97,9	123,3	125,6	127,8
1976	131,2	136,6	136,7	132,1	148,5	209,9	128,6	131,7	110,9	135,8	96,1	126,8	144,9	134,0
1976	138,2	144,9	148,3	137,8	147,2	217,4	134,9	138,6	112,5	142,0	100,7	129,2	153,9	142,2
1977 ²⁾³⁾	146,1	155,2	161,0	145,3	154,1	226,9	141,6	145,9	116,5	153,7	105,0	129,5	156,2	150,5
1977	Jan.	121,4	115,0	119,5	114,2	88,3	93,2	124,5	129,2	107,6	99,3	129,7	38,3	131,0
	Febr.	123,3	117,7	123,5	115,9	82,9	114,3	126,1	131,6	96,8	100,1	127,8	52,9	129,7
	März	134,7 _r	133,9 _r	143,8 _r	123,4 _r	112,9 _r	168,1 _r	135,0 _r	137,3 _r	110,5 _r	147,6 _r	99,9 _r	141,8 _r	168,0 _r
	April	140,2	144,8	151,2	136,6	133,2	186,4	138,0	141,6	113,5	160,4	102,0	128,8	143,8
	Mai	161,2	177,9	185,4	166,2	175,0	248,5	153,2	167,0	121,7	165,6	109,0	131,5	158,6
	Juni	157,5	179,7	183,6	163,5	216,7	328,2	146,9	149,6	122,4	166,7	102,7	124,6	152,6
	Juli	167,4	188,0	189,2	190,3	265,5	435,5	152,6	154,7	138,7	176,0	109,1	114,3	165,4
	Aug.	161,7	189,8	187,0	178,1	244,9	375,2	148,2	161,2	123,8	174,4	107,3	115,9	157,2
	Sept.	161,6	186,2	201,8	159,2	208,6	293,8	148,8	154,0	117,3	160,6	106,3	133,3	155,6
	Okt.	155,6	169,3	185,9	148,8	149,5	234,4	149,0	155,6	120,4	155,3	114,3	134,9	164,2
	Nov.	130,0	120,2	129,5	113,2	89,4	121,6	134,8	140,3	108,8	138,0	95,8	140,0	152,2
	Dz.	137,6	130,0	132,9	134,6	83,3	110,5	141,3	147,5	115,3	156,1	110,6	130,7	146,7
1978	Jan.	127,6	125,1	130,9	123,6	92,6	101,5	128,8	134,1	109,7	133,6	96,7	130,3 _r	39,6 _r
	Febr.	125,1 _r	124,9 _r	132,9 _r	120,3 _r	89,9 _r	121,8 _r	125,2 _r	130,7 _r	99,9 _r	135,7	93,6 _r	123,5	129,0 _r
	März	144,4	148,6	153,1	143,9	135,2	181,0	142,4	145,7	117,3	169,8	105,9	131,3	144,4

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 4.

1) Umsatzwerte in jeweiligen Preisen, einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Der Jahresdurchschnitt 1977 entspricht dem letzten Stand der Aufbereitung, wogegen nachträgliche Korrekturen der Monatswerte erst nach 12 Monaten tabelliert werden können. — 3) Vorläufiges Ergebnis.

Reiseverkehr¹⁾

1 000

Jahr Monat	Übernachtungen nach Betriebsarten									
	Insgesamt	Hotels	Hotels garnis	Gasthöfe	Fremdenheime und Pensionen	Erholungs- und Ferienheime	Heilstätten und Sanatorien	Ferienhäuser, Ferien- wohnungen	Privat- quartiere	nach Betriebs- arten nicht aufgeteilt
1975/76 Whj	65 470,8	18 617,9	5 257,1	5 614,9	7 223,5	5 124,7	13 283,1	1 633,3	6 127,0	2 589,3
1976 Shj	161 457,8	30 801,6	8 852,8	14 064,8	20 897,8	9 810,9	15 975,0	5 960,5	33 342,7	21 651,6
1976/77 Whj	66 364,2	19 676,2	5 492,9	5 676,5	6 710,0	5 063,5	12 487,5	2 087,7	6 355,6	2 614,4
1977 Shj	163 569,2	32 198,8	9 425,5	13 749,6	20 551,6	9 586,2	16 114,0	7 089,3	33 318,7	21 428,6
1977/78 Whj	72 860,2	20 850,8	5 862,9	6 163,3	7 502,7	5 477,8	13 342,1	2 976,9	7 452,5	3 231,2
1977	Jan.	9 612,3	2 849,6	789,1	877,5	976,4	734,9	1 756,9	341,4	1 005,1
	Febr.	10 002,3	2 951,6	836,9	800,8	1 067,6	795,8	2 062,1	310,4	877,3
	März	12 557,0	3 623,5	1 061,9	962,1	1 356,3	1 026,1	2 434,7	417,9	1 073,1
	April	15 113,0	4 024,1	1 156,0	1 323,0	1 690,4	1 217,2	2 441,8	615,0	1 608,5
	Mai	19 857,7	5 016,3	1 445,8	1 808,4	2 560,7	1 399,5	2 684,2	669,1	2 793,8
	Juni	27 384,6	5 419,5	1 626,1	2 280,7	3 660,9	1 588,2	2 655,6	1 090,4	5 397,3
	Juli	38 663,0	6 865,5	1 718,5	3 157,6	4 698,6	1 937,2	2 795,6	2 106,6	9 695,7
	Aug.	38 797,6	5 823,6	1 761,3	2 957,2	4 576,6	1 923,4	2 809,6	1 708,6	6 187,1
	Sept.	25 753,3	6 049,8	1 784,9	2 222,7	3 464,4	1 520,7	2 757,3	909,6	4 783,3
	Okt.	17 259,2	5 062,1	1 397,7	1 454,3	1 829,2	1 302,3	2 711,3	689,9	1 862,6
	Nov.	9 230,6	2 932,6	860,0	697,2	662,6	698,9	2 384,8	124,3	496,3
	Dz.	9 498,1	2 696,9	710,9	970,9	900,0	606,4	1 655,1	391,4	1 231,8
1978	Jan.	10 583,3	3 045,8	873,2	924,9	1 091,5	810,5	1 948,4	449,4	1 136,7
	Febr.	10 784,7	3 186,3	890,9	844,4	1 181,1	820,1	2 184,9	415,8	956,5
	März	15 494,2 _r	3 927,2	1 130,3	1 271,6	1 830,3	1 239,4	2 477,6	896,1	1 768,6

Jahr Monat	Übernachtungen von Auslandsgästen nach ausgewählten Herkunftsländern ²⁾									
	Insgesamt	Belgien/ Luxemburg	Frankreich	Italien	Niederlande	Dänemark	Großbritannien und Nordirland	Österreich	Schweiz	Vereinigte Staaten
1975/76 Whj	5 137,4	231,8	380,2	283,4	676,0	245,6	419,6	231,9	296,2	687,2
1976 Shj	12 217,3	972,4	778,8	315,4	3 338,0	617,0	844,8	392,2	569,9	1 592,3
1976/77 Whj	5 571,1	251,3	377,2	275,2	768,2	263,7	476,2	254,7	323,2	811,6
1977 Shj	13 009,0	973,7	764,3	372,9	3 614,0	643,5	883,6	424,9	595,2	1 736,0
1977/78 Whj	6 053,6	289,7	376,6	299,7	953,4	302,1	503,8	267,5	343,7	834,5
1977	Jan.	734,4	33,9	48,0	37,7	114,1	23,7	67,2	34,8	40,9
	Febr.	900,5	49,1	69,7	48,6	146,4	40,8	73,4	40,6	109,7
	März	956,9	38,8	63,6	54,3	98,9	47,0	85,9	47,3	127,9
	April	1 195,6	65,8	83,0	50,3	172,3	78,4	103,9	66,4	157,1
	Mai	1 609,6	89,6	111,3	58,9	325,5	81,8	123,8	72,7	226,7
	Juni	2 114,3	111,7	106,2	61,3	614,0	96,2	149,3	65,8	313,1
	Juli	3 445,6	342,1	156,6	51,2	1 413,1	177,7	155,0	70,2	348,5
	Aug.	2 513,2	245,8	182,8	71,5	688,4	109,5	160,0	79,4	310,8
	Sept.	2 120,7	118,7	124,5	79,8	400,7	100,0	171,6	80,3	379,8
	Okt.	1 520,9	67,1	82,2	61,1	236,1	90,8	128,2	63,3	260,2
	Nov.	865,6	35,5	60,9	48,0	72,5	32,1	77,7	42,1	127,9
	Dz.	787,8	45,7	46,9	33,9	172,7	28,0	68,5	31,0	99,0
1978	Jan.	844,1	41,0	56,9	48,5	149,0	27,6	72,9	40,7	103,2
	Febr.	981,4	48,5	70,5	54,9	164,0	46,7	78,3	44,5	111,8
	März	1 053,9	51,9	59,1	52,2	159,0	77,0	88,2	46,0	132,5

1) Ab April 1975 rd. 2 400 Berichtsgemeinden. — 2) Grundsätzlich ist das Wohnsitzland, nicht die Staatsangehörigkeit (Nationalität) maßgebend.

**Zum Aufsatz: „Urlaubs- und Erholungsreisende“
 Urlaubs- und Erholungsreisen 1975 und 1976/77¹⁾
 Ergebnis des Mikrozensus**

Gegenstand der Nachweisung	Jahr	Reisende								Reisen		
		insgesamt		von 100 Personen sind ... gereist ³⁾	mit				von 100 Reisenden sind ... mehrmals gereist	insgesamt		je gereiste Person
		1 000	% ²⁾		1 Reise		2 Reisen und mehr			1 000	% ²⁾	
Insgesamt												
Insgesamt	1975	29 006	—	47,1	24 620	—	4 385	—	15,1	34 681	—	1,20
	1976/77	27 188	- 6,3	44,3	21 868	- 11,2	5 320	+ 21,3	19,6	34 411	- 0,8	1,27
nach Altersgruppen												
von ... bis unter ... Jahren	1975	5 052	—	43,8	4 507	—	545	—	10,8	5 710	—	1,13
unter 14	1976/77	4 706	- 6,8	41,2	3 834	- 12,7	772	+ 41,7	16,4	5 726	+ 0,3	1,22
14 — 25	1975	4 487	—	45,0	3 922	—	565	—	12,6	5 245	—	1,17
	1976/77	4 145	- 7,6	41,3	3 452	- 12,0	693	+ 22,7	16,7	5 157	- 1,7	1,24
25 — 45	1975	9 387	—	55,9	7 853	—	1 534	—	16,3	11 376	—	1,21
	1976/77	8 810	- 6,1	52,2	6 958	- 11,4	1 852	+ 20,7	21,0	11 303	- 0,6	1,28
45 — 65	1975	7 006	—	49,4	5 790	—	1 216	—	17,4	8 574	—	1,22
	1976/77	6 617	- 5,6	47,5	5 262	- 9,1	1 355	+ 11,4	20,5	8 391	- 2,1	1,27
65 und mehr	1975	3 073	—	33,8	2 548	—	525	—	17,1	3 776	—	1,23
	1976/77	2 910	- 5,3	31,8	2 262	- 11,2	648	+ 23,4	22,3	3 834	+ 1,5	1,32
nach Beteiligung im Erwerbsleben und Stellung im Beruf												
Erwerbstätige (zusammen)	1975	13 720	—	52,3	11 496	—	2 224	—	16,2	16 599	—	1,21
	1976/77	12 917	- 5,9	49,4	10 301	- 10,4	2 616	+ 17,6	20,3	16 347	- 1,5	1,27
Selbständige	1975	1 087	—	45,6	874	—	193	—	18,1	1 339	—	1,25
	1976/77	1 035	- 3,0	44,2	809	- 7,4	226	+ 17,1	21,8	1 368	+ 2,2	1,32
Mithelfende Familienangehörige	1975	318	—	27,0	281	—	/	—	/	362	—	1,14
	1976/77	270	- 15,1	24,5	230	- 18,1	/	—	/	327	- 9,7	1,21
Beamte ⁴⁾	1975	1 387	—	61,4	1 060	—	327	—	23,6	1 836	—	1,32
	1976/77	1 331	- 4,0	58,8	942	- 11,1	389	+ 19,0	29,2	1 867	+ 1,7	1,40
Angestellte	1975	5 758	—	65,8	4 670	—	1 188	—	20,6	7 271	—	1,26
	1976/77	5 519	- 4,2	62,9	4 136	- 9,5	1 383	+ 16,4	25,1	7 315	+ 0,6	1,33
Arbeiter	1975	4 801	—	45,1	4 344	—	457	—	9,5	5 375	—	1,12
	1976/77	4 417	- 8,0	41,5	3 865	- 11,0	552	+ 20,8	12,5	5 093	- 5,2	1,15
Auszubildende	1975	389	—	37,6	367	—	/	—	/	416	—	1,07
	1976/77	345	- 11,3	32,7	319	- 13,1	/	—	/	377	- 9,4	1,09
Erwerbslose/Nichterwerbspersonen	1975	16 285	—	43,2	13 124	—	2 161	—	14,1	18 082	—	1,18
	1976/77	14 271	- 6,6	40,5	11 567	- 11,9	2 704	+ 25,1	18,9	18 064	- 0,1	1,27
nach Einkommensgrößenklassen⁵⁾												
von ... bis unter ... DM	1975	2 374	—	34,3	2 065	—	309	—	13,0	2 764	—	1,16
unter 1 000	1976/77	1 849	- 22,1	30,7	1 518	- 26,5	331	+ 7,1	17,9	2 312	- 16,4	1,25
1 000 — 1 400	1975	3 780	—	38,5	3 400	—	380	—	10,1	4 282	—	1,13
	1976/77	3 154	- 16,6	36,3	2 665	- 21,6	489	+ 28,7	15,5	3 810	- 11,0	1,21
1 400 — 1 800	1975	4 825	—	46,5	4 300	—	525	—	10,9	5 524	—	1,14
	1976/77	4 141	- 14,2	41,0	3 487	- 18,9	654	+ 24,6	15,8	4 998	- 9,5	1,21
1 800 — 2 500	1975	7 764	—	51,6	6 722	—	1 032	—	13,3	9 058	—	1,17
	1976/77	7 116	- 8,2	47,3	5 832	- 11,8	1 184	+ 14,7	16,6	8 627	- 4,8	1,21
2 500 und mehr	1975	8 904	—	59,5	6 873	—	2 031	—	22,8	11 545	—	1,30
	1976/77	9 778	+ 9,8	57,1	7 281	+ 5,9	2 495	+ 22,8	25,5	13 160	+ 14,0	1,35
Sonstige Haushalte	1975	1 310	—	30,4	1 206	—	104	—	7,9	1 446	—	1,10
	1976/77	1 152	- 12,1	26,1	985	- 18,3	167	+ 60,6	14,6	1 504	+ 4,0	1,31
nach Gemeindegrößenklassen												
Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	1975	3 404	—	29,7	3 125	—	279	—	8,2	3 754	—	1,10
unter 5 000	1976/77	2 438	- 28,4	26,7	2 168	- 30,6	268	- 3,9	11,0	2 777	- 26,0	1,14
5 000 — 20 000	1975	5 781	—	40,7	5 127	—	654	—	11,3	6 583	—	1,14
	1976/77	6 118	+ 5,8	38,8	5 124	- 0,1	994	+ 52,0	16,2	7 369	+ 11,9	1,20
20 000 — 100 000	1975	7 228	—	50,3	6 258	—	968	—	13,4	8 491	—	1,18
	1976/77	6 962	- 3,7	46,4	5 795	- 7,4	1 167	+ 20,6	16,8	8 582	+ 1,1	1,23
100 000 — 500 000	1975	6 038	—	55,1	4 938	—	1 102	—	18,3	7 411	—	1,23
	1976/77	5 485	- 9,2	51,0	4 316	- 12,6	1 169	+ 6,1	21,3	7 030	- 5,1	1,28
500 000 und mehr	1975	6 556	—	60,9	5 174	—	1 382	—	21,1	8 442	—	1,29
	1976/77	6 187	- 5,6	57,3	4 485	- 13,7	1 722	+ 24,6	27,8	8 653	+ 2,5	1,40
nach Bundesländern												
Schleswig - Holstein	1975	1 270	—	49,1	1 064	—	206	—	16,2	1 533	—	1,21
	1976/77	1 113	- 12,4	43,1	869	- 18,3	244	+ 18,4	21,9	1 425	- 7,0	1,28
Hamburg	1975	1 158	—	67,7	890	—	268	—	23,1	1 514	—	1,31
	1976/77	1 018	- 12,1	60,2	765	- 14,0	253	- 5,6	24,9	1 366	- 9,8	1,34
Niedersachsen	1975	3 151	—	43,6	2 730	—	421	—	13,4	3 683	—	1,17
	1976/77	2 802	- 11,1	38,8	2 340	- 14,3	462	+ 9,7	16,5	3 394	- 7,8	1,21
Bremen	1975	388	—	54,3	311	—	/	—	/	486	—	1,26
	1976/77	307	- 20,9	43,4	250	- 19,6	/	—	/	390	- 19,8	1,27
Nordrhein-Westfalen	1975	8 976	—	52,5	7 849	—	1 127	—	12,6	10 380	—	1,16
	1976/77	8 272	- 7,8	48,5	7 033	- 10,4	1 239	+ 9,9	15,0	9 800	- 5,6	1,18
Hessen	1975	2 077	—	37,5	1 728	—	349	—	16,8	2 510	—	1,21
	1976/77	2 138	+ 2,8	38,6	1 689	- 2,3	447	+ 28,1	20,9	2 711	+ 8,0	1,27
Rheinland-Pfalz	1975	1 467	—	40,1	1 247	—	220	—	15,0	1 772	—	1,21
	1976/77	1 411	- 3,8	38,7	1 203	- 3,5	208	- 5,5	14,7	1 673	- 5,8	1,19
Baden - Württemberg	1975	4 394	—	48,1	3 811	—	583	—	13,3	5 094	—	1,16
	1976/77	4 270	- 2,8	46,8	3 443	- 9,7	827	+ 41,9	19,4	5 373	+ 5,5	1,26
Bayern	1975	4 544	—	42,1	3 784	—	760	—	16,7	5 551	—	1,22
	1976/77	4 358	- 4,1	40,3	3 287	- 13,1	1 071	+ 40,9	24,6	6 007	+ 8,2	1,38
Saarland	1975	380	—	34,7	357	—	/	—	/	408	—	1,07
	1976/77	327	- 13,9	30,1	301	- 15,7	/	—	/	357	- 12,5	1,09
Berlin (West)	1975	1 200	—	60,9	849	—	351	—	29,3	1 750	—	1,46
	1976/77	1 174	- 2,2	60,2	688	- 19,0	486	+ 38,5	41,4	1 915	+ 9,4	1,63

1) April 1976 bis März 1977. — 2) Zu- (+) oder Abnahme (-) 1976/77 gegenüber 1975. — 3) Reiseintensität. — 4) Einschl. Richter und Soldaten. — 5) Monatliches Nettoeinkommen des gesamten Haushalts.

Warenverkehr ¹⁾ mit Berlin (West)

Mill. DM

Jahr Monat	Lieferungen aus Berlin (West)					Lieferungen nach Berlin (West)				
	Insgesamt	Erzeugnisse				Insgesamt	Erzeugnisse			
		der Landwirtschaft sowie der Nahrungs- u. Genußmittel- industrien	des Bergbaus sowie der Grundstoff- und Produktions- industrien	der Investitions- güterindustrien	der Verbrauchs- güterindustrien		der Landwirtschaft sowie der Nahrungs- u. Genußmittel- industrien	des Bergbaus sowie der Grundstoff- und Produktions- industrien	der Investitions- güterindustrien	der Verbrauchs- güterindustrien
1973 MD	1 620	580	220	609	211	1 466	387	387	327	366
1974 MD	1 725	623	258	623	224	1 536	417	409	308	405
1975 MD	1 737	682	239	607	210	1 545	460	363	290	433
1976 MD	1 898	756	266	656	219	1 889	501	384	312	492
1977 MD	1 973	826	260	634	263	1 738	569	360	299	509
1977 März	2 213	886	309	758	260	1 922	605	414	330	572
April	1 859	765	247	630	216	1 683	512	379	299	495
Mai	1 920	777	248	645	251	1 757	616	350	286	505
Juni	1 975	845	242	633	255	1 766	614	362	300	490
Juli	1 724	744	220	549	210	1 526	471	321	259	474
Aug.	2 021	899	257	601	264	1 671	577	333	269	493
Sept.	2 160	875	257	695	334	1 867	610	361	327	569
Okt.	2 147	922	247	653	324	1 954	657	402	322	572
Nov.	2 043	861	240	628	312	1 592	439	342	303	508
Dez.	2 002	881	233	586	303	1 774	653	339	313	469
1978 Jan.	2 026	868	246	595	317	1 805	554	403	303	546
Febr.	1 959	866	227	561	305	1 584	528	301	284	472
März	2 129	977	248	672	332	1 872	591	388	342	551
April	2 016	934	227	550	305	1 862	607	375	343	537
Mai	1 868	942	237	514	276	1 708	579	354	309	466

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 5.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine, ohne Post- und Luftfrachtverkehr.

Warenverkehr ¹⁾ mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)

Mill. DM

Jahr Monat	Insgesamt	Erzeugnisse der			Grundstoff- und Produktions-	Erzeugnisse der		Sonstige Waren (insbesondere Rückwaren und Ersatzlieferungen u. ä.)
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Nahrungs- und Genußmittel- industrien	Bergbauliche Erzeugnisse		Investitions- güterindustrien	Verbrauchs-	
Bezüge des Bundesgebietes								
1973 MD	221,6	27,5	22,8	7,3	74,6	22,2	65,8	1,4
1974 MD	271,0	26,4	19,9	9,4	106,9	26,9	80,1	1,6
1975 MD	278,5	33,2	16,8	7,4	101,4	28,3	89,5	1,7
1976 MD	323,1	35,0	20,5	9,6	124,3	35,1	96,8	1,8
1977 MD	329,4	34,2	19,3	10,8	126,6	37,6	98,6	2,2
1977 März	323,8	45,4	21,0	7,5	130,1	28,3	89,7	1,8
April	330,8	49,5	17,9	8,6	123,6	35,0	93,6	2,5
Mai	341,0	54,5	19,1	9,6	135,7	34,3	85,7	2,1
Juni	325,2	37,9	14,8	6,9	134,6	33,2	96,3	1,5
Juli	323,9	32,7	18,7	7,2	134,4	31,0	97,1	2,8
Aug.	304,0	22,7	18,6	7,6	119,2	34,8	98,7	2,4
Sept.	342,0	27,3	24,7	11,0	121,0	67,5	98,3	2,2
Okt.	333,4	28,0	19,5	13,3	125,0	41,4	106,1	2,0
Nov.	366,8	28,1	23,5	12,3	141,3	47,2	112,0	2,3
Dez.	388,7	26,2	26,1	14,2	136,8	52,3	130,2	2,8
1978 Jan.	289,3	21,2	19,2	8,0	108,4	33,6	97,2	1,6
Febr.	290,3	34,3	17,0	7,0	105,1	28,0	96,7	2,2
März	320,8	32,7	16,2	11,4	121,5	33,1	104,1	1,7
April	326,8	45,9	21,9	9,2	110,0	33,6	104,2	2,0
Mai	331,1	47,6	15,5	8,7	129,3	30,7	96,8	2,6
Lieferungen des Bundesgebietes								
1973 MD	249,9	2,7	27,7	9,9	103,0	73,2	30,7	2,7
1974 MD	305,9	2,6	26,9	9,5	162,0	67,6	34,6	2,8
1975 MD	326,8	2,2	25,6	30,7	159,9	76,0	28,3	4,2
1976 MD	355,7	2,8	28,9	39,9	144,9	104,2	30,6	4,4
1977 MD	361,7	2,0	33,7	40,6	139,5	111,3	30,5	4,1
1977 März	364,6	1,6	28,2	72,6	132,0	79,3	46,8	4,1
April	356,7	1,6	31,6	68,6	155,3	64,6	32,9	4,1
Mai	330,9	2,8	47,9	22,8	143,0	82,2	27,7	4,5
Juni	306,4	0,7	41,4	24,3	123,3	87,6	26,5	3,7
Juli	437,6	2,5	33,6	107,2	147,4	116,0	26,9	4,1
Aug.	293,8	2,4	28,2	9,0	123,3	101,3	26,1	3,5
Sept.	332,7	1,1	31,5	39,9	127,9	103,4	24,5	4,4
Okt.	391,4	2,3	26,1	31,1	160,6	138,5	28,4	4,4
Nov.	423,5	2,2	49,3	41,5	151,4	160,5	23,6	5,0
Dez.	505,1	4,1	38,7	46,4	124,0	249,5	38,3	4,2
1978 Jan.	308,1	1,0	18,6	22,1	132,7	103,7	23,9	4,1
Febr.	368,6	2,3	24,1	72,7	145,5	91,1	28,8	4,1
März	380,9	8,3	31,7	14,1	161,0	123,9	36,5	5,5
April	414,4	1,6	39,0	54,5	178,0	99,0	37,6	4,7
Mai	403,7	1,7	31,1	50,8	162,2	118,6	34,8	4,5

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 6.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr in beiden Richtungen vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und andere Anmeldepapiere. Die Bezüge und Lieferungen werden ohne Rücksicht auf die Art der Verrechnung nachgewiesen.

Außenhandel

Außenhandel (Spezialhandel)

Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Jahr Monat	Insgesamt 1)	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	zusammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren		
				tieri- schen	pflanz- lichen					zusammen	Vor- erzeugnisse	End-
			Ursprungs									
Einfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1973 MD	12 118	2 336	48	593	1 409	286	9 642	1 563	1 798	6 281	1 906	4 375
1974 MD	14 978	2 446	42	679	1 579	245	12 358	2 888	2 534	6 937	2 142	4 795
1975 MD	15 359	2 594	50	608	1 644	292	12 562	2 512	2 304	7 746	2 100	5 646
1976 MD	18 514	3 003	47	716	1 817	424	15 273	3 008	2 691	9 374	2 619	6 755
1977 MD	19 598	3 275	51	717	1 924	584	16 065	2 929	2 954	10 181	2 771	7 409
1977 März	21 638	3 671	45	717	2 287	622	17 669	3 150	2 964	11 556	3 237	8 319
April	18 982	3 138	36	585	1 903	613	15 627	2 795	2 963	9 868	2 777	7 092
Mai	19 133	3 281	45	652	2 082	502	15 609	2 932	2 888	9 789	2 788	7 001
Juni	20 439	3 750	47	689	2 299	715	16 385	2 987	3 210	10 188	2 806	7 328
Juli	19 426	2 908	53	690	1 605	560	16 267	2 953	2 975	10 338	2 748	7 590
Aug.	18 404	3 236	63	767	1 919	487	14 945	3 022	2 840	9 084	2 471	6 613
Sept.	19 538	3 169	76	776	1 788	529	16 147	2 659	2 858	10 430	2 675	7 755
Okt.	19 928	3 217	59	806	1 776	575	16 357	2 754	2 947	10 658	2 806	7 850
Nov.	20 400	3 586	54	837	2 060	634	16 498	2 788	3 085	10 626	2 785	7 841
Dez.	21 214	3 520	58	866	1 951	645	17 401	2 935	3 399	11 067	2 758	8 309
1978 Jan.	19 414	3 097	49	701	1 874	473	16 084	2 590	3 108	10 385	2 842	7 543
Febr.	18 765	3 044	59	679	1 811	495	15 508	2 348	3 019	10 141	2 696	7 445
März	20 420	3 399	59	764	2 003	573	16 793	2 696	3 184	10 913	3 028	7 885
April	20 674	3 316	50	747	1 893	525	17 097	2 448	3 094	11 555	3 103	8 453
Mai	19 443	3 306	59	778	2 009	460	15 881	2 702	2 966	10 213	2 813	7 399
Index des Volumens 1970 = 100												
1973 MD	129,2	123,0	134,3	123,6	123,3	119,4	130,9	108,7	118,0	141,0	138,6	142,1
1974 MD	127,4	118,4	137,9	123,2	119,9	101,5	129,5	105,1	115,8	140,5	129,3	145,5
1975 MD	130,7	125,1	147,0	128,1	123,6	124,4	131,8	95,1	108,0	149,4	130,6	157,8
1976 MD	152,3	136,9	126,7	137,3	136,8	138,1	155,7	104,8	126,7	178,8	159,9	187,3
1977 MD	159,1	134,9	137,8	135,4	134,1	137,2	164,5	103,6	131,1	191,8	175,1	199,3
1977 März	174,7	148,4	122,3	134,5	155,2	144,4	180,4	111,6	129,5	215,5	200,6	222,2
April	151,4	123,7	97,7	112,4	125,9	135,8	158,0	99,0	125,2	184,6	175,0	188,9
Mai	153,0	132,1	124,8	125,6	137,6	119,1	157,7	97,8	123,4	184,9	173,6	190,0
Juni	164,2	147,0	128,7	133,5	152,4	147,6	167,4	110,3	137,3	192,6	181,9	197,3
Juli	155,5	120,3	146,9	133,2	115,2	118,9	163,5	104,0	126,5	191,6	172,0	200,3
Aug.	147,9	134,5	173,4	145,8	134,1	112,7	150,9	105,1	124,5	171,6	155,8	178,2
Sept.	160,6	131,7	207,5	144,8	127,1	121,9	167,6	109,4	128,4	196,0	169,0	208,2
Okt.	166,1	135,4	182,7	149,3	129,6	134,9	172,0	96,5	135,6	204,1	181,0	214,5
Nov.	167,8	152,2	144,2	155,2	151,6	151,1	170,5	103,3	131,8	201,2	176,8	212,1
Dez.	176,5	149,9	162,4	167,5	143,2	167,2	182,4	106,8	165,2	208,4	174,4	223,7
1978 Jan.	162,3	136,6	138,3	134,5	138,3	132,4	168,4	100,3	147,7	193,5	176,5	201,2
Febr.	159,5	133,3	166,1	134,9	132,5	130,7	165,9	94,2	149,0	190,7	168,7	200,6
März	170,3	148,3	170,3	148,8	147,7	147,9	175,7	110,0	151,1	201,4	189,4	206,8
April	177,9	144,7	155,6	148,2	143,7	142,1	185,7	99,1	153,6	219,5	194,4	230,8
Mai	164,9	145,7	179,7	153,9	145,3	129,9	169,2	112,6	150,1	190,7	173,8	198,3
Ausfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1973 MD	14 866	668	58	205	324	81	14 116	339	1 104	12 673	2 778	9 895
1974 MD	19 215	829	34	283	425	87	18 282	460	1 716	16 106	4 261	11 845
1975 MD	18 468	866	58	318	389	101	17 482	442	1 344	15 696	3 361	12 335
1976 MD	21 387	951	48	335	434	134	20 315	474	1 557	18 283	3 803	14 880
1977 MD	22 801	1 144	38	413	529	164	21 520	471	1 523	19 525	3 882	15 644
1977 März	25 834	1 266	42	496	528	200	24 371	517	1 709	22 146	4 468	17 679
April	21 916	1 110	38	432	472	167	20 688	476	1 550	18 662	3 920	14 743
Mai	22 761	1 133	38	397	521	177	21 493	487	1 590	19 417	3 977	15 440
Juni	23 339	1 158	43	398	541	177	22 043	493	1 706	19 844	4 007	15 836
Juli	21 172	1 090	24	401	482	184	19 954	412	1 442	18 100	3 631	14 469
Aug.	20 936	1 187	30	394	606	156	19 630	426	1 382	17 823	3 626	14 197
Sept.	23 217	1 178	42	417	562	157	21 910	492	1 532	19 886	3 927	15 959
Okt.	24 735	1 172	41	403	588	140	23 417	507	1 543	21 367	3 938	17 429
Nov.	23 484	1 094	44	382	538	131	22 237	495	1 604	20 137	3 945	16 192
Dez.	25 435	1 265	42	467	594	162	24 004	531	1 556	21 918	3 958	17 960
1978 Jan.	21 313	1 096	40	394	515	148	20 045	468	1 502	18 074	3 679	14 395
Febr.	21 365	993	32	361	453	147	20 243	473	1 498	18 272	3 736	14 535
März	24 608	1 154	39	403	534	178	23 314	539	1 666	21 110	4 211	16 898
April	23 925	1 252	40	459	576	177	22 525	554	1 761	20 210	4 205	16 004
Mai	22 483	1 157	46	451	487	173	21 185	505	1 671	19 010	3 932	15 077
Index des Volumens 1970 = 100												
1973 MD	133,3	165,9	134,1	177,1	169,0	154,2	132,1	120,6	139,3	131,8	148,9	127,2
1974 MD	149,9	187,6	90,3	230,5	182,7	179,3	148,5	132,9	152,0	148,7	175,9	141,3
1975 MD	134,3	192,2	131,1	233,6	174,6	202,3	132,1	119,5	123,4	133,2	138,4	131,8
1976 MD	152,6	214,1	103,6	246,2	206,7	245,5	150,3	125,9	146,4	151,4	163,0	148,2
1977 MD	160,1	250,2	87,5	306,7	239,2	277,4	156,7	127,8	148,6	158,3	169,9	155,1
1977 März	181,7	278,5	.	.	.	.	177,8	138,3	164,2	180,1	192,2	176,8
April	154,0	237,0	.	.	.	.	151,0	123,1	149,0	152,0	169,4	147,3
Mai	159,9	244,0	.	.	.	.	156,7	133,4	150,3	158,0	172,7	154,0
Juni	164,6	251,1	.	.	.	.	161,4	133,0	166,9	161,7	176,6	157,7
Juli	148,0	232,9	.	.	.	.	144,9	112,7	137,1	146,5	155,6	144,0
Aug.	147,0	282,2	.	.	.	.	142,8	117,8	133,5	144,4	159,9	140,2
Sept.	163,9	255,9	.	.	.	.	160,5	137,5	149,5	162,2	175,4	158,6
Okt.	173,8	257,6	.	.	.	.	170,7	138,6	152,9	173,2	176,6	172,3
Nov.	166,3	246,1	.	.	.	.	163,3	140,2	163,3	164,0	178,9	160,4
Dez.	176,8	279,0	.	.	.	.	172,7	143,4	157,8	174,9	177,8	174,1
1978 Jan.	151,2	248,4	.	.	.	.	147,3	125,7	151,4	147,5	166,7	142,3
Febr.	151,9	226,6	.	.	.	.	149,2	129,6	152,3	149,5	171,0	143,6
März	176,2	269,2	.	.	.	.	172,8	145,2	172,7	173,6	193,1	168,3
April	172,4	288,6	.	.	.	.	168,1	150,4	179,1	167,6	194,5	160,3
Mai	160,1	267,6	.	.	.	.	156,1	140,3	171,1	155,2	181,1	148,2

Siehe auch Fachserie 7, Reihe 1.

1) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten.

Außenhandel (Spezialhandel)

Ein- und Ausfuhr nach ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern 1)

Mill. DM

Jahr Monat	Frank- reich	Belgien- Luxemburg	Nieder- lande	Italien	Groß- britannien	Dänemark	Schweden	Schweiz	Öster- reich	Sowjet- union	Vereinigte Staaten	Iran
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1973 MD	1 580	1 185	1 726	1 170	430	177	300	346	247	166	1 019	141
1974 MD	1 742	1 326	2 102	1 248	522	205	357	407	293	272	1 164	267
1975 MD	1 846	1 312	2 144	1 436	578	232	354	456	316	270	1 186	303
1976 MD	2 153	1 592	2 549	1 575	712	277	392	580	429	363	1 463	415
1977 MD	2 275	1 630	2 569	1 727	871	295	403	656	508	380	1 418	361
1977 März	2 777	1 931	2 822	1 787	928	299	478	668	540	344	1 659	332
April	2 242	1 661	2 609	1 640	871	243	407	604	473	348	1 404	380
Mai	2 345	1 646	2 589	1 760	783	243	382	574	466	334	1 490	380
Juni	2 249	1 771	2 682	1 860	842	308	414	593	461	374	1 693	343
Juli	2 316	1 510	2 309	1 981	917	263	413	728	542	358	1 299	344
Aug.	1 723	1 362	2 391	1 677	918	267	351	627	511	356	1 305	289
Sept.	2 299	1 671	2 541	1 713	974	317	425	668	573	370	1 249	335
Okt.	2 370	1 647	2 553	1 838	933	368	412	764	552	416	1 327	444
Nov.	2 389	1 654	2 776	1 717	894	337	393	772	580	517	1 402	298
Dez.	2 468	1 733	2 728	1 718	1 013	377	422	783	657	585	1 547	333
1978 Jan.	2 267	1 497	2 659	1 655	901	313	352	654	489	515	1 382	408
Febr.	2 317	1 591	2 458	1 739	862	310	386	700	629	337	1 273	332
März	2 447	1 778	2 693	1 778	973	335	438	760	594	430	1 323	360
April	2 534	1 791	2 721	1 916	945	372	442	816	587	419	1 493	273
Mai	2 218	1 588	2 553	1 839	1 056	322	441	683	529	351	1 318	357
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1973 MD	1 928	1 222	1 522	1 248	700	337	488	840	703	260	1 257	157
1974 MD	2 279	1 465	1 956	1 561	918	397	658	951	846	398	1 445	244
1975 MD	2 184	1 408	1 849	1 349	841	368	675	797	819	579	1 086	433
1976 MD	2 805	1 689	2 070	1 583	1 015	564	752	985	1 045	563	1 201	480
1977 MD	2 804	1 782	2 294	1 561	1 217	502	731	1 048	1 212	638	1 517	529
1977 März	3 424	2 142	2 651	1 881	1 424	593	1 016	1 138	1 266	553	1 393	596
April	2 620	1 776	2 314	1 562	1 185	488	747	891	1 127	446	1 479	525
Mai	2 900	1 843	2 330	1 649	1 075	507	691	1 002	1 158	514	1 488	511
Juni	2 835	1 991	2 297	1 654	1 249	481	704	1 019	1 116	414	1 602	549
Juli	2 544	1 492	1 923	1 387	1 071	433	529	978	1 198	556	1 418	590
Aug.	2 077	1 540	2 192	1 216	1 102	489	667	1 009	1 164	553	1 544	637
Sept.	3 119	1 847	2 424	1 534	1 177	532	708	1 117	1 342	581	1 759	562
Okt.	2 831	1 886	2 480	1 561	1 543	539	870	1 157	1 372	579	1 649	502
Nov.	2 824	1 770	2 360	1 606	1 315	515	699	1 113	1 430	558	1 781	455
Dez.	2 971	1 778	2 411	1 579	1 372	538	734	1 125	1 342	688	1 776	582
1978 Jan.	2 710	1 652	2 230	1 547	1 296	429	577	1 049	889	678	1 440	463
Febr.	2 624	1 885	2 212	1 478	1 175	477	588	1 073	1 094	488	1 580	436
März	3 278	2 190	2 546	1 615	1 327	527	653	1 165	1 235	501	1 668	460
April	2 870	2 005	2 455	1 562	1 472	512	636	1 304	1 302	601	1 626	521
Mai	2 786	1 898	2 228	1 585	1 461	481	582	1 099	1 106	526	1 439	687

Siehe auch Fachserie 7, Reihe 1.

1) Die Auswahl der Länder erfolgte nach der Höhe des Umsatzes im Jahr 1977.

Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen

Mill. DM

Jahr Monat	Ins- gesamt 1)	Industrialisierte westliche Länder					Entwicklungsländer				Ostblockländer	
		zusammen	EG- 2)	Andere europäische Länder	Vereinigte Staaten und Kanada	Übrige Länder	zu- sammen 3)	Afrika	Amerika	Asien	zu- sammen 4)	darunter Europa
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1973 MD	12 118	9 582	6 285	1 617	1 152	498	1 985	656	501	808	552	515
1974 MD	14 978	10 914	7 179	1 852	1 331	552	3 349	1 192	581	1 546	701	654
1975 MD	16 359	11 548	7 504	1 956	1 332	657	3 070	1 015	558	1 462	722	665
1976 MD	18 514	13 791	8 923	2 427	1 656	784	3 787	1 229	688	1 838	915	848
1977 MD	19 598	14 626	9 443	2 682	1 614	887	4 005	1 281	817	1 868	948	887
1977 März	21 638	16 306	10 624	2 900	1 826	956	4 344	1 507	833	1 978	972	908
April	18 982	14 204	9 333	2 434	1 583	874	3 889	1 182	879	1 787	867	816
Mai	19 133	14 410	9 436	2 382	1 672	920	3 845	1 309	680	1 831	863	808
Juni	20 439	15 301	9 793	2 612	1 932	965	4 184	1 312	1 025	1 830	932	870
Juli	19 428	14 543	9 378	2 773	1 519	874	3 879	1 269	850	1 707	979	922
Aug.	18 404	13 274	8 403	2 455	1 547	867	4 211	1 285	868	1 998	896	832
Sept.	19 538	14 801	9 601	2 724	1 494	981	3 772	1 086	797	1 837	939	876
Okt.	19 928	15 006	9 788	2 902	1 505	811	3 868	1 143	780	1 884	1 027	968
Nov.	20 400	15 394	9 859	3 048	1 601	886	3 857	1 246	847	1 711	1 128	1 066
Dez.	21 214	16 003	10 123	3 099	1 741	1 040	3 964	1 373	800	1 758	1 232	1 163
1978 Jan.	19 414	14 552	9 382	2 757	1 582	871	3 793	1 178	688	1 887	1 060	997
Febr.	18 765	14 502	9 244	2 887	1 423	847	3 439	1 107	720	1 593	802	745
März	20 420	15 565	10 079	3 183	1 450	852	3 835	1 151	829	1 816	1 012	935
April	20 674	16 080	10 366	3 183	1 616	924	3 603	1 145	825	1 624	975	908
Mai	19 443	14 892	9 650	2 819	1 458	987	3 654	1 100	851	1 650	881	816
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1973 MD	14 866	12 225	7 005	3 288	1 387	544	1 680	437	531	737	903	824
1974 MD	19 215	16 155	8 628	4 158	1 603	768	2 846	637	850	1 182	1 325	1 214
1975 MD	18 466	13 919	8 045	3 998	1 255	621	2 997	757	744	1 530	1 452	1 326
1976 MD	21 387	16 383	9 776	4 571	1 369	667	3 488	926	731	1 824	1 453	1 310
1977 MD	22 801	17 442	10 235	4 842	1 700	666	3 888	1 107	792	1 995	1 392	1 285
1977 März	25 834	20 077	12 197	5 510	1 581	789	4 139	1 298	741	2 098	1 538	1 414
April	21 916	16 997	10 010	4 739	1 681	587	3 607	1 012	686	1 905	1 242	1 135
Mai	22 761	17 597	10 367	4 840	1 692	697	3 730	1 022	797	1 908	1 370	1 249
Juni	23 339	17 797	10 571	4 789	1 803	634	4 260	1 150	879	2 228	1 212	1 128
Juli	21 172	15 778	8 904	4 630	1 603	641	3 912	1 014	758	2 135	1 403	1 327
Aug.	20 936	15 514	8 677	4 466	1 721	650	3 977	1 035	792	2 146	1 372	1 252
Sept.	23 217	18 260	10 797	4 903	1 941	608	3 587	942	761	1 889	1 312	1 204
Okt.	24 735	18 863	11 006	5 296	1 832	729	4 419	1 388	944	2 081	1 386	1 232
Nov.	23 484	18 130	10 461	5 059	1 950	660	3 879	1 121	908	1 845	1 406	1 178
Dez.	26 435	18 672	10 716	5 210	1 970	777	4 775	1 329	1 048	2 391	1 930	1 312
1978 Jan.	21 313	16 183	9 938	4 072	1 592	580	3 655	1 109	780	1 761	1 414	1 266
Febr.	21 366	16 602	9 920	4 276	1 783	622	3 460	1 025	682	1 748	1 248	1 074
März	24 608	19 119	11 570	4 799	1 914	835	4 057	1 133	750	2 168	1 381	1 159
April	23 925	18 403	10 949	4 981	1 798	675	3 937	1 091	917	1 919	1 521	1 333
Mai	22 483	17 175	10 518	4 366	1 598	694	3 813	957	780	2 071	1 437	1 276

Siehe auch Fachserie 7, Reihe 1.

1) Einschl. Schiffe- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und nicht ermittelte Länder. — 2) Europäische Gemeinschaft (Frankreich, Belgien - Luxemburg, Niederlande, Italien, Großbritannien, Republik Irland, Dänemark). — 3) Einschl. Ozeanien. — 4) Einschl. asiatische Ostblockländer.

**Zum Aufsatz: „Einfuhr nach Grenzabschnitten und Verkehrszweigen“
Anteil der Verkehrswege an der Einfuhr im Generalhandel 1977¹⁾**

Verkehrszweig Grenzabschnitt Herstellungsland	Ins- gesamt ²⁾	Darunter					Ins- gesamt ²⁾	Darunter				
		Eisen- bahn- verkehr	Straßen- verkehr	Binnen- schiffs- verkehr	See- verkehr	Luft- verkehr		Eisen- bahn- verkehr	Straßen- verkehr	Binnen- schiffs- verkehr	See- verkehr	Luft- verkehr
		1 000 t						Mill. DM				
Gesamteinfuhr ³⁾⁴⁾	343 624,8	25 806,4	42 559,6	81 318,6	98 589,1	190,7	240 779,8	24 445,0	98 918,8	20 241,3	55 401,8	14 274,4
nach Grenzabschnitten												
Ostseehäfen der Bundesrepublik	5 029,1	—	—	—	5 029,1	—	4 740,8	—	—	—	4 740,6	—
Deutsch-dänische Landgrenze	2 063,3	112,4	1 950,9	—	—	—	2 709,8	279,6	2 430,2	—	—	—
Hamburg	32 813,2	—	—	—	—	—	27 741,6	—	—	—	27 741,6	—
Bremen ⁵⁾	9 281,1	—	—	—	—	—	11 682,8	—	—	—	11 682,8	—
Übrige deutsche Nordseehäfen	53 390,4	—	—	—	51 465,7	—	11 587,2	—	—	—	11 236,8	—
Nördlicher Teil der deutsch-nieder- ländischen Grenze (bis einschl. Alstätte)	12 139,2	160,6	2 938,4	378,7	—	—	7 059,7	221,5	5 641,6	46,3	—	—
Südlicher Teil der deutsch-nieder- ländischen Grenze	119 785,6	5 990,3	10 806,9	67 675,0	—	—	54 376,4	1 618,5	26 718,2	18 471,6	—	—
Deutsch-belgisch-luxemburgische Grenze	11 486,1	2 629,7	8 080,4	775,9	—	—	25 147,0	2 670,1	22 208,3	68,7	—	—
Deutsch-französische Grenze	41 010,9	6 017,1	9 438,0	10 172,1	—	—	23 823,3	3 738,3	15 488,0	855,8	—	—
Deutsch-schweizerische Grenze und Grenze mit dem österreichischen Land Vorarlberg	10 592,8	1 698,7	1 457,0	463,0	—	—	15 596,2	6 891,7	6 733,1	268,9	—	—
Deutsch-österreichische Grenze außer Vorarlberg	31 250,8	2 305,9	6 857,2	1 161,9	—	—	28 353,7	4 909,6	17 786,7	403,6	—	—
Deutsch-tschechoslowakische Grenze	8 814,9	3 849,0	631,3	—	—	—	2 531,3	1 698,0	380,2	—	—	—
Grenze zur DDR	3 077,9	2 519,3	315,4	243,2	—	—	3 334,1	2 027,9	1 249,0	67,2	—	—
Berlin (West)	1 058,2	523,3	86,2	448,7	—	—	544,6	191,9	283,6	69,2	—	—
Luftverkehr	190,7	—	—	—	—	190,7	14 274,4	—	—	—	—	14 274,4
Postverkehr	5,1	—	—	—	—	—	1 724,6	—	—	—	—	—
Warenverkehrsvorgänge, die nicht zugeordnet werden ⁴⁾	1 635,5	—	—	—	—	—	5 552,4	—	—	—	—	—
nach Herstellungsländern												
Europa	175 696,3	20 125,3	39 884,2	44 078,1	32 602,8	59,3	157 517,2	22 666,0	90 076,7	11 364,7	16 174,5	5 033,4
Frankreich	27 259,0	4 694,2	10 761,1	10 940,3	378,1	8,3	27 433,0	3 425,1	19 648,9	1 144,4	1 332,1	987,1
Belgien und Luxemburg	16 619,5	2 436,3	6 670,4	6 688,1	667,4	2,5	19 654,1	1 891,3	14 647,6	2 009,4	224,0	229,7
Niederlande	55 122,3	1 010,6	9 167,6	14 196,5	2 639,6	5,4	30 881,7	1 006,1	19 342,1	4 137,0	851,5	140,0
Italien	8 767,1	2 196,5	4 624,1	861,4	754,5	3,8	20 811,8	7 509,3	11 695,5	360,7	308,8	464,8
Großbritannien	8 771,1	95,8	1 123,4	1 321,8	5 513,8	13,6	10 529,2	375,9	5 662,1	529,1	2 131,8	1 227,3
Republik Irland	403,5	1,0	75,0	28,2	296,7	2,0	921,6	12,1	592,1	16,3	97,7	170,4
Dänemark	3 713,9	60,8	1 821,9	136,8	1 594,1	0,7	3 573,3	186,5	2 133,3	69,4	945,7	68,6
Norwegen	8 010,7	287,5	130,4	1 445,9	3 494,8	1,7	2 853,2	97,0	269,8	668,1	1 220,6	41,3
Schweden	8 735,3	688,3	188,5	1 414,3	6 431,5	1,6	4 938,8	502,1	285,3	365,3	3 513,7	108,4
Finnland	1 768,3	31,8	66,8	312,2	1 354,3	0,6	1 985,0	39,3	95,4	212,5	1 579,7	18,9
Schweiz	1 087,1	268,9	700,4	77,3	1,1	1,0	7 940,0	1 314,1	4 578,1	94,9	4,1	629,6
Österreich	4 240,5	877,6	2 204,5	244,6	19,3	0,9	6 145,3	1 419,5	3 872,0	143,3	25,4	56,2
Portugal	415,2	12,9	54,9	218,3	127,0	1,1	620,3	91,5	261,1	47,6	130,6	75,5
Spanien	3 075,9	452,1	607,3	1 576,9	413,4	2,9	3 077,3	643,8	1 611,7	289,5	316,9	158,1
Jugoslawien	589,3	160,9	211,1	206,6	5,6	1,0	1 929,0	471,8	1 287,4	50,4	16,2	37,7
Griechenland	894,6	248,6	180,1	297,1	165,1	2,6	1 926,6	292,5	1 262,3	89,3	168,9	91,0
Türkei	334,4	13,5	73,6	126,2	113,7	1,6	892,8	47,6	336,0	37,4	333,8	101,6
Sowjetunion	14 486,5	514,4	127,5	1 889,2	6 653,4	0,6	4 690,2	247,1	321,5	548,6	2 411,0	333,4
Polen	4 180,9	1 288,1	170,5	888,7	1 825,1	4,6	2 196,5	818,5	697,4	143,9	427,7	21,3
Tschechoslowakei	4 484,9	3 539,4	673,0	259,9	6,2	1,1	1 403,9	916,0	341,7	56,8	8,5	20,9
Ungarn	1 208,9	633,3	128,4	440,4	4,2	0,8	1 388,5	622,0	568,3	140,5	6,5	22,7
Rumänien	1 264,4	563,8	56,7	411,3	103,0	0,4	1 092,0	628,5	211,2	151,1	46,5	8,2
Bulgarien	198,4	42,9	64,8	84,1	5,7	0,3	299,6	70,8	162,4	39,0	12,3	4,2
Übriges Europa	64,7	6,2	12,2	10,2	35,3	0,2	333,4	37,7	194,6	20,1	60,5	16,5
Afrika	57 412,9	1 174,1	382,4	10 108,8	16 083,0	9,4	18 260,9	309,1	1 363,1	1 608,3	6 549,2	768,8
Nordamerika	24 170,7	834,7	1 053,4	10 930,9	11 248,3	49,9	20 698,9	465,8	2 920,7	3 619,3	7 728,6	5 155,0
Mittel- und Südamerika	19 981,4	2 659,3	511,6	9 203,3	7 547,0	10,0	10 548,8	265,6	891,0	1 744,8	7 182,3	406,8
Asien	56 579,8	366,2	659,5	2 290,6	26 760,0	61,5	31 607,2	690,4	3 503,2	1 339,7	16 557,6	2 875,1
Australien und Ozeanien	9 773,8	646,8	68,4	4 708,9	4 348,0	0,6	2 146,8	45,2	165,1	664,6	1 209,5	45,2
Nicht ermittelte Länder	0,0	—	0,0	—	0,0	—	0,1	—	0,0	—	0,1	—

Siehe auch Fachserie 7, Reihe 1.

1) Nachgewiesen im Zeitpunkt des Grenzüberganges. — 2) Einschl. Rohrleitungsverkehr, Postverkehr und Warenverkehrsvorgänge, die nicht zugeordnet werden. — 3) Einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen. — 4) Außerdem elektrischer Strom: 11 846,4 Mill. kWh. — 5) Einschl. Bremerhaven.

Anteil der Verkehrswege an der Einfuhr im Generalhandel 1977¹⁾

Verkehrszweig	Darunter						Ins-gesamt ²⁾	Darunter				
	Ins-gesamt ²⁾	Eisenbahn-verkehr	Straßen-verkehr	Binnen-schiffs-verkehr	See-verkehr	Luft-verkehr		Eisenbahn-verkehr	Straßen-verkehr	Binnen-schiffs-verkehr	See-verkehr	Luft-verkehr
Warenbenennung	1 000 t						Mill. DM					
nach Warengruppen und -untergruppen												
Ernährungswirtschaft	34 478,9	2 651,3	9 543,2	8 541,9	13 584,9	43,6	41 412,9	3 205,7	18 865,5	4 634,6	14 550,6	340,1
Lebende Tiere	173,7	12,3	155,9	0,2	4,9	0,3	608,2	37,1	533,6	0,7	18,3	16,2
Nahrungsmittel tier. Ursprungs	2 589,4	65,7	1 818,9	50,1	651,1	3,0	8 774,5	271,9	6 993,7	84,1	1 354,8	87,9
darunter:												
Molkereiprodukte	466,7	2,4	453,7	0,8	9,6	0,0	1 772,1	11,8	1 729,2	4,5	25,8	0,3
Fleisch und Fleischwaren	989,5	44,6	874,5	0,4	69,1	0,7	4 358,7	199,5	3 852,6	2,7	297,4	5,6
Fische und Fischzubereitungen	349,1	4,7	205,4	0,1	137,7	1,2	1 144,6	31,9	639,0	0,7	437,0	35,7
Nahrungsmittel pflanzl. Ursprungs	30 053,1	2 216,5	6 881,1	8 470,7	12 342,7	39,2	24 153,7	2 311,1	9 697,1	4 417,0	7 487,6	228,0
darunter:												
Getreide	8 044,3	168,5	341,9	3 233,0	4 300,7	0,1	3 033,9	135,1	192,5	1 373,2	1 332,8	0,2
Kartoffeln	804,1	245,2	554,0	0,0	4,0	0,5	346,6	154,7	188,1	0,0	3,1	0,3
Gemüse u. sonst. Küchengewächse	1 731,6	388,4	1 294,9	0,2	58,5	8,9	2 125,3	379,9	1 614,2	0,8	116,5	13,2
Obst, außer Südfrüchten	1 744,9	486,7	1 086,2	1,4	164,1	5,8	2 368,6	564,8	1 371,8	1,8	412,0	17,2
Südfrüchte	1 817,7	589,1	576,0	0,2	644,4	7,9	1 670,4	450,2	495,6	0,4	711,4	12,5
Kakao und Kakaoverzeugnisse	266,2	21,6	180,3	5,2	78,9	0,1	1 481,7	120,0	845,2	24,4	491,1	0,6
Ölfrüchte zur Ernährung	4 600,3	38,6	43,3	2 408,2	2 109,9	0,0	3 285,6	41,2	71,1	1 706,9	1 486,1	0,0
Ölkuchen	4 077,0	13,3	120,7	1 448,4	2 493,0	—	1 820,5	5,9	60,6	665,9	1 087,3	—
Genußmittel	1 662,7	356,8	687,2	20,9	596,2	1,0	7 878,5	585,6	1 441,2	152,7	5 689,9	8,0
darunter:												
Kaffee	416,0	0,5	12,1	12,3	391,1	0,0	5 018,0	8,3	157,9	136,2	4 715,2	0,4
Rohtabak und Tabakerzeugnisse	182,0	47,7	33,1	1,2	99,6	0,4	1 199,0	266,1	250,2	9,1	670,1	3,5
Wein	848,9	280,8	518,1	6,6	42,7	0,2	981,0	223,5	690,5	5,2	59,6	1,4
Gewerbliche Wirtschaft ³⁾	308 874,0	23 155,2	33 016,3	72 776,7	84 994,2	147,1	196 270,0	21 239,3	80 253,3	15 606,7	40 851,3	13 934,3
Rohstoffe	186 528,4	11 901,8	8 183,2	41 673,9	66 767,2	5,6	35 659,7	1 186,3	2 485,5	3 013,3	14 486,6	312,5
darunter:												
Spinnstoffe einschl. Abfälle	629,9	51,2	223,5	36,2	318,3	0,2	2 240,6	120,9	847,7	66,9	1 202,0	1,1
Felle und Häute	77,2	8,2	46,2	0,0	21,6	1,2	1 023,9	45,6	461,5	0,1	288,9	226,7
Holz zu Holzmasse	775,4	451,4	285,2	57,6	0,7	—	47,3	24,8	17,5	4,9	0,1	—
Bau- und Nutzholz	1 544,5	245,4	433,5	318,2	544,6	—	653,9	58,2	107,5	154,3	332,5	—
Kohlen einschl. Preßkohlen	7 968,0	2 284,4	211,5	764,5	4 706,7	0,0	635,7	122,3	29,2	75,5	408,7	0,0
Erdöl ⁴⁾	97 570,3	0,0	0,0	351,9	40 112,9	—	23 802,2	0,0	0,0	65,6	9 629,3	—
Eisenerze	42 544,1	7 462,7	394,4	23 391,4	11 292,4	0,0	2 162,2	333,0	11,4	1 292,7	534,7	0,0
NE-Metallerze	7 805,3	76,7	224,0	3 552,0	3 952,0	0,1	2 103,0	105,4	426,4	606,1	960,3	4,2
Halbwaren ³⁾	92 338,9	5 312,2	8 865,5	27 657,0	14 164,2	12,7	35 975,4	2 734,0	8 237,5	10 170,0	6 961,4	951,2
darunter:												
Gespinnste	331,4	28,9	250,8	0,2	50,8	0,4	2 606,7	216,7	2 062,7	2,0	315,2	6,4
Bau- und Nutzholz	2 326,5	513,7	706,6	204,0	899,9	0,2	1 500,7	248,4	445,2	156,5	649,4	0,1
Holzmasse, Zellstoff	2 074,1	149,9	440,4	383,1	1 099,5	0,8	1 813,8	137,9	373,8	333,4	967,7	0,6
Rohisen, Schrott, Ferrolegierungen und Eisenhalblegung	4 603,6	1 810,8	547,7	1 972,2	569,9	1,1	2 495,1	744,4	485,9	978,9	283,5	1,4
NE-Metalle	1 721,6	132,7	648,6	450,0	482,9	6,8	5 088,5	347,8	1 993,6	1 319,0	1 385,1	40,7
Sonstige technische Fette und Öle	301,3	12,9	70,4	182,6	35,1	0,0	346,3	11,9	91,7	203,2	39,3	0,0
Kraftstoffe, Schmieröle; Erdgas ⁵⁾	66 974,6	768,6	1 746,1	19 676,7	9 126,9	0,2	14 794,2	232,8	577,3	5 566,1	2 502,1	0,9
Fertigwaren	30 008,7	5 941,1	15 987,6	3 445,7	4 082,8	128,9	124 634,9	17 319,0	69 530,3	2 423,4	19 423,3	12 670,6
Vorerzeugnisse	20 419,1	4 409,7	9 835,5	3 274,9	2 856,0	25,8	33 738,7	4 867,6	19 884,4	2 044,2	5 094,7	1 213,5
darunter:												
Gewebe, Gewirke und dgl.	450,0	44,4	323,3	0,4	73,6	7,7	6 279,9	813,2	4 185,1	9,5	745,4	477,2
Leder	32,1	2,1	21,2	0,0	7,1	1,7	878,7	78,4	588,9	0,3	128,6	80,3
Papier und Pappe	3 261,3	325,2	1 190,1	194,0	1 544,9	5,8	3 432,6	307,7	1 513,6	155,0	1 449,2	5,3
Kunststoffe, Teerfarbstoffe, Farben u. and. chem. Vorerzeugnisse	5 413,6	946,2	3 713,8	455,0	289,9	5,0	10 924,8	1 324,1	7 540,7	321,8	1 464,9	254,7
Stangen, Bleche, Draht usw. aus Stahl	8 576,7	2 888,3	2 554,0	2 571,3	653,7	1,0	6 840,9	2 018,7	2 712,3	1 504,3	591,1	6,4
Enderzeugnisse	9 589,7	1 531,4	6 132,1	170,9	1 206,8	103,1	90 896,2	12 451,4	49 645,9	379,3	14 328,6	11 457,1
darunter:												
Kleidung und sonstige Spinnstoffwaren	395,3	47,6	204,2	0,5	124,3	18,0	10 857,9	1 658,0	6 080,5	10,9	2 280,4	792,3
Papierwaren, Bücher usw.	444,3	20,5	381,9	0,7	34,5	5,0	1 690,7	100,8	1 257,7	5,0	160,7	81,3
Maschinen (außer elektrischen Maschinen)	1 001,4	180,3	640,9	7,1	147,9	23,5	15 186,3	1 781,5	8 533,6	64,2	2 295,4	2 408,9
Luftfahrzeuge	9,1	0,1	1,8	0,0	3,9	3,0	3 179,9	21,3	186,1	6,2	1 423,8	1 413,5
Kraftfahrzeuge	1 493,3	308,9	1 068,0	3,8	106,3	5,4	12 796,7	2 492,2	9 298,6	27,5	876,1	93,8

1) Nachgewiesen im Zeitpunkt des Grenzüberganges. — 2) Einschl. Rohrleitungsverkehr, Postverkehr und Warenverkehrsvorgänge, die nicht zugeordnet werden. — 3) Außerdem elektrischer Strom: 11 846 389 (000) kWh. — 4) Rohrleitungsverkehr: 57 105 628 t, 14 107,3 Mill. DM. — 5) Rohrleitungsverkehr: 35 668 002 t, 5 914,6 Mill. DM.

Einfuhr im Generalhandel nach Verkehrszweigen und Erdteilen (Anteil in %¹⁾)

Verkehrszweig ²⁾	Insgesamt			Europa			Afrika			Amerika			Asien			Australien und Ozeanien		
	1975	1976	1977	1975	1976	1977	1975	1976	1977	1975	1976	1977	1975	1976	1977	1975	1976	1977
Anteil der Mengen an den Verkehrszweigen																		
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
darunter:																		
Eisenbahnverkehr	8,2	8,2	7,5	12,8	12,9	11,5	3,2	1,0	2,0	7,5	8,3	7,9	0,3	0,9	0,6	6,9	9,3	6,6
Straßenverkehr	11,1	11,5	12,4	21,2	21,9	22,7	0,6	0,6	0,7	2,1	2,7	3,5	0,9	1,0	1,2	0,5	0,5	0,7
Binnenschiffsverkehr	24,7	23,5	23,7	28,1	25,7	25,1	16,4	14,7	17,6	40,2	42,5	45,6	4,7	4,0	4,0	48,4	51,9	48,2
Seeverkehr	29,5	29,4	28,7	17,9	18,0	18,6	26,2	29,2	28,0	49,7	45,6	42,6	48,3	48,0	47,3	44,2	38,2	44,5
Luftverkehr	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0
Rohrleitungsverkehr	25,8	26,7	27,2	19,0	20,5	21,3	53,6	54,5	51,6	0,1	0,2	0,1	45,7	46,0	46,7	0,0	0,0	0,0
Postverkehr	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Anteil der Werte an den Verkehrszweigen																		
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
darunter:																		
Eisenbahnverkehr	12,2	11,0	10,2	17,5	15,9	14,4	1,6	1,1	1,7	2,1	2,3	2,4	2,8	2,4	2,2	3,5	2,9	2,1
Straßenverkehr	38,6	39,1	41,1	54,4	55,4	57,2	6,2	6,1	7,5	9,8	11,3	12,2	9,5	9,7	11,1	7,4	6,7	7,7
Binnenschiffsverkehr	9,0	8,9	8,4	8,0	7,9	7,2	8,2	7,8	8,3	17,4	17,1	17,2	4,9	4,1	4,2	25,7	29,9	31,0
Seeverkehr	22,0	22,6	23,0	9,5	10,0	10,3	32,7	34,7	35,9	47,6	45,4	47,7	50,2	51,5	52,4	59,9	58,1	56,3
Luftverkehr	6,5	6,0	5,9	3,5	3,2	3,2	5,9	3,9	4,2	18,8	16,5	17,8	9,5	9,8	9,1	2,7	1,6	2,1
Rohrleitungsverkehr	8,4	8,9	8,4	3,4	4,0	4,0	44,9	45,8	41,8	0,0	0,1	0,0	22,1	21,3	19,8	0,0	0,0	0,0
Postverkehr	0,8	0,7	0,7	0,9	0,8	0,8	0,2	0,2	0,4	0,4	0,4	0,3	0,7	0,7	0,7	0,2	0,1	0,1
Anteil der Mengen an den Erdteilen																		
Insgesamt	100	100	100	50,0	49,7	51,1	16,4	16,3	16,7	13,8	14,4	12,9	16,4	16,5	16,5	3,4	3,1	2,8
darunter:																		
Eisenbahnverkehr	100	100	100	77,6	78,3	78,0	6,3	1,9	4,5	12,7	14,5	13,5	0,6	1,7	1,4	2,8	3,5	2,5
Straßenverkehr	100	100	100	95,0	94,2	93,7	0,9	0,8	0,9	2,6	3,4	3,7	1,3	1,4	1,5	0,1	0,1	0,2
Binnenschiffsverkehr	100	100	100	57,0	54,2	54,2	10,9	10,2	12,4	22,5	25,9	24,8	3,1	2,8	2,8	6,6	6,8	5,8
Seeverkehr	100	100	100	30,3	30,5	33,1	14,6	16,2	16,3	23,3	22,3	19,1	26,9	27,0	27,1	5,0	4,0	4,4
Luftverkehr	100	100	100	34,2	34,0	31,1	5,5	5,5	4,9	33,6	30,8	31,4	26,5	29,5	32,3	0,3	0,2	0,3
Rohrleitungsverkehr	100	100	100	36,8	38,1	40,0	34,0	33,3	31,7	0,1	0,1	0,1	29,1	28,5	28,3	0,0	0,0	0,0
Postverkehr	100	100	100	62,4	66,0	60,3	3,0	1,1	1,5	3,8	5,3	29,4	30,8	7,5	8,8	0,1	0,0	0,0
Anteil der Werte an den Erdteilen																		
Insgesamt	100	100	100	65,4	64,6	65,4	7,6	7,5	7,6	13,3	13,6	13,0	12,7	13,2	13,1	1,0	1,0	0,9
darunter:																		
Eisenbahnverkehr	100	100	100	83,6	83,2	92,7	1,0	0,8	1,3	2,3	2,9	3,0	2,9	2,9	2,8	0,3	0,3	0,2
Straßenverkehr	100	100	100	92,1	91,5	91,1	1,2	1,2	1,4	3,4	3,9	3,9	3,1	3,3	3,5	0,2	0,2	0,2
Binnenschiffsverkehr	100	100	100	57,8	57,7	56,1	6,9	6,7	7,5	25,6	26,2	26,5	6,8	6,1	6,6	2,8	3,3	3,3
Seeverkehr	100	100	100	28,2	28,5	29,2	11,4	11,6	11,8	28,8	27,4	26,9	28,9	30,1	29,9	2,7	2,5	2,2
Luftverkehr	100	100	100	35,3	35,2	35,3	7,0	4,9	5,3	38,6	37,8	39,0	18,7	21,7	20,1	0,4	0,3	0,3
Rohrleitungsverkehr	100	100	100	26,3	29,1	31,3	40,6	39,0	37,7	0,1	0,2	0,1	33,0	31,8	30,9	0,0	0,0	0,0
Postverkehr	100	100	100	79,4	77,8	76,6	1,9	1,7	4,0	6,9	7,1	5,8	11,5	13,2	13,5	0,3	0,2	0,2

Einfuhr im Generalhandel nach Verkehrszweigen und Warengruppen (Anteil in %¹⁾)

Verkehrszweig ²⁾	Insgesamt			Ernährungs- wirtschaft			Gewerbliche Wirtschaft											
							zusammen			Rohstoffe			Halbwaren			Fertigwaren		
	1975	1976	1977	1975	1976	1977	1975	1976	1977	1975	1976	1977	1975	1976	1977	1975	1976	1977
Anteil der Mengen an den Verkehrszweigen																		
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
darunter:																		
Eisenbahnverkehr	8,2	8,2	7,5	8,7	8,0	7,7	8,2	8,2	7,5	7,1	7,1	6,4	6,2	6,2	5,8	23,0	22,0	19,8
Straßenverkehr	11,1	11,5	12,4	27,2	25,4	27,7	9,4	9,9	10,7	4,7	4,2	4,4	8,1	9,1	9,6	51,6	51,2	53,2
Binnenschiffsverkehr	24,7	23,5	23,7	22,3	24,5	24,8	25,0	23,5	23,6	24,4	22,8	30,8	28,9	30,0	9,9	10,8	11,5	11,5
Seeverkehr	29,5	29,4	28,7	41,6	42,0	39,4	28,2	27,9	27,5	35,1	35,2	35,8	16,4	16,8	15,3	13,1	13,4	13,5
Luftverkehr	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	0,4	0,4
Rohrleitungsverkehr	25,8	26,7	27,2	0,1	0,1	0,3	28,7	29,9	30,2	28,2	30,2	30,6	38,5	38,9	39,3	0,0	0,0	0,0
Anteil der Werte an den Verkehrszweigen																		
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
darunter:																		
Eisenbahnverkehr	12,2	11,0	10,2	9,6	8,6	7,7	13,0	11,7	10,8	3,6	3,5	3,3	9,6	8,5	7,6	17,0	15,3	13,9
Straßenverkehr	38,6	39,1	41,1	46,1	45,7	45,1	37,6	38,4	40,9	5,9	6,3	7,0	20,5	21,8	22,9	52,9	53,6	55,8
Binnenschiffsverkehr	9,0	8,9	8,4	11,9	11,8	11,2	8,6	8,4	8,0	9,8	9,0	8,5	29,7	28,4	28,3	1,9	2,0	1,9
Seeverkehr	22,0	22,6	23,0	31,5	33,1	35,1	20,2	20,8	20,8	41,2	40,4	40,6	21,0	20,3	19,4	13,2	14,8	15,6
Luftverkehr	6,5	6,0	5,9	0,9	0,8	0,8	7,8	7,1	7,1	0,7	0,9	0,9	3,9	2,9	2,6	11,2	10,4	10,2
Rohrleitungsverkehr	8,4	8,9	8,4	0,0	0,0	0,0	10,4	10,8	10,3	38,4	39,7	39,6	15,0	16,2	17,0	0,0	0,0	0,0
Anteil der Mengen an den Warengruppen																		
Insgesamt	100	100	100	10,0	10,7	10,0	89,9	89,2	89,9	57,9	55,6	54,3	24,8	25,4	26,9	7,2	8,2	8,7
darunter:																		
Eisenbahnverkehr	100	100	100	10,6	10,4	10,3	89,4	89,6	89,7	50,4	48,2	46,1	18,8	19,3	20,6	20,2	22,1	23,0
Straßenverkehr	100	100	100	24,5	23,5	22,4	75,5	76,5	77,6	24,3	20,1	19,2	18,0	20,0	20,8	33,3	36,4	37,5
Binnenschiffsverkehr	100	100	100	9,1	11,1	10,5	90,9	88,9	89,5	57,2	53,9	51,2	30,9	31,3	34,0	2,9	3,7	4,2
Seeverkehr	100	100	100	14,2	15,3	13,8	85,8	84,7	86,2	68,9	66,4	67,7	13,8	14,6	14,4	3,2	3,7	4,1
Luftverkehr	100	100	100	21,6	17,9	22,9	78,3	82,1	77,1	3,4	3,7	2,9	5,5	6,8	6,7	69,4	71,7	67,6
Rohrleitungsverkehr	100	100	100	0,0	0,0	0,1	100,0	100,0	99,9	63,1	62,9	61,1	38,9	37,1	38,8	0,0	0,0	0,0
Anteil der Werte an den Warengruppen																		
Insgesamt	100	100	100	17,5	16,9	17,2	81,3	81,8	81,5	16,2	16,0	14,8	15,0	15,4	14,9	50,1	50,4	51,8
darunter:																		
Eisenbahnverkehr	100	100	100	13,7	13,2	13,1	86,3	86,8	86,9	4,8	5,1	4,9	11,7	11,9	11,2	69,7	69,9	70,8
Straßenverkehr	100	100	100	20,8	19,8	18,9	79,2	80,2	81,1	2,5	2,6	2,5	7,9	8,6	8,3	68,7	69,0	70,3
Binnenschiffsverkehr	100	100	100	23,0	22,6	22,9	77,0	77,4	77,1	17,5	16,4	14,9	49,2	49,4	50,2	10,3	11,6	12,0
Seeverkehr	100	100	100	25,1	24,8	26,3	74,9	75,2	73,7	30,4	28,6	26,1	14,3	13,8	12,6	30,2	32,8	35,1
Luftverkehr	100	100	100	2,4	2,2	2,4	97,6	97,8	97,6	1,8	2,4	2,2	9,1	7,4	6,7	86,7	88,0	88,8
Rohrleitungsverkehr	100	100	100	0,0	0,0	0,0	100,0	100,0	100,0	73,5	71,8	69,8	28,5	28,2	30,2	0,0	0,0	0,0

Verkehr

Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs

1976 = 100, kalendertäglich

Jahr Monat	Personenverkehr											
	Eisenbahnen 1)		Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obusse und Kraftomnibusse							Luftverkehr 3)		
			Insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr		Sonderformen des Linienverkehrs 2)		Gelegenheits- verkehr			
	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer
1973	102	104	101	96	102	101	93	97	87	83	88	87
1974	102	101	102	98	103	102	97	98	92	89	91	91
1975	101	99	105	102	106	105	100	101	100	98	95	94
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	98	100	99	103	99	99	103	100	106	112	106	104
1977 Febr.	101	90	114	99	113	113	127	122	75	52	82	84
März	94	92	105	95	103	103	124	120	80	62	93	94
April	95	104	95	82	95	95	89	80	80	88	103	103
Mai	100	111	100	113	98	98	113	110	131	148	112	110
Juni	94	109	98	122	96	96	108	104	160	189	126	121
Juli	90	114	81	103	80	79	72	75	139	172	133	127
Aug.	92	108	83	97	84	85	69	61	120	148	131	126
Sept.	106	107	102	121	100	102	113	105	144	170	139	137
Okt.	101	96	101	111	100	102	104	101	121	136	114	113
Nov.	99	85	109	101	108	110	122	116	86	73	80	78
Dez.	98	96	105	93	105	105	109	104	77	60	74	72
1978 Jan.	100 r	89 r	102	90	102	103	104	101	72	55	83	82
Febr.	103 r	103 r	112	101	111	112	128	122	85	65	84	84
März	90	92	96	80	97	97	90	88	74	78	96	95
April	...	...	103	102	102	103	117	108	94	96	107	106

Jahr Monat	Güterverkehr									
	Eisenbahnen 1)			Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen						
	Beförderte Güter 4)	Tarif-tkm 4)	Effektiv- tkm 5)	Verkehr deutscher Fahrzeuge 6)				Grenzüberschreitender Verkehr ausländischer Fahrzeuge		
				Gewerbl. Verkehr 7)		Werkverkehr 8)		Beförderte Güter	Tarif-tkm 11)	
Beförderte Güter				Tarif-tkm 9)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 10)				
1973	114	114	114	97	94	70	70	71	66	
1974	119	117	117	94	93	77	77	83	79	
1975	96	93	94	90	89	87	86	84	82	
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1977	95	94	95	102	102	106	107	105	107	
1977 Jan.	90	90	87	93	95	84	86	93	95	
Febr.	94	94	94	100	102	96	99	108	109	
März	99	100	103	104	105	110	112	117	119	
April	89	93	93	105	104	104	104	103	105	
Mai	91	93	93	101	102	106	106	104	105	
Juni	98	99	100	106	106	115	113	114	114	
Juli	87	89	92	95	95	105	104	89	92	
Aug.	89	90	90	98	97	112	111	97	98	
Sept.	98	98	101	109	109	118	118	114	116	
Okt.	100	96	98	108	107	117	117	110	113	
Nov.	105	100	100	106	108	107	109	114	117	
Dez.	97	92	94	97	100	99	100	99	102	
1978 Jan.	90	85	83	98	100	98	99	105	108	
Febr.	94	91	91	104	107	97	100	112	115	
März	95	92	95	101	103	107	108	117	118	

Jahr Monat	Güterverkehr											
	Binnenschifffahrt 12)				Seeschifffahrt			Luftverkehr 13)		Rohrfernleitungen 14)		
	Beförderte Güter	Effektiv-tkm		Grenz- verkehr bei Emmerich 15)	Beförderte Güter 16)			Nord- Ostsee- Kanal 17)	Beförderte Güter	Effektiv- tkm	Beförderte Güter	Effektiv- tkm
		Insgesamt	darunter auf Schiffen der Bundes- republik Deutschland		Insgesamt	Im Verkehr mit Häfen des Bundesgebietes						
innerhalb						außerhalb						
1973	107	106	108	99	98	78	99	104	86	81	114	116
1974	110	112	113	108	107	84	108	115	89	84	103	105
1975	99	104	104	101	91	74	92	94	85	83	90	91
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	101	108	105	108	98	103	98	100	115	115	96	97
1977 März	109	112	110	114	94	104	93	84	122	125	92	99
April	104	110	104	108	93	98	93	97	117	120	92	89
Mai	104	113	108	112	93	83	93	101	114	119	94	95
Juni	111	121	117	118	100	109	100	100	108	109	95	99
Juli	102	116	113	105	99	109	99	98	102	100	95	101
Aug.	105	114	115	112	97	134	96	93	95	94	100	101
Sept.	108	115	115	110	92	98	92	100	107	106	97	93
Okt.	99	103	101	104	103	105	103	104	116	111	86	86
Nov.	109	115	113	120	99	96	99	105	140	135	94	99
Dez.	98	102	100	108	106	83	107	111	131	125	96	102
1978 Jan.	95	103	99	113	90	110	90	104	112	110	91	92
Febr.	95	101	94	115	...	...	...	108	134	132	89	96
März	105	111	110	114	...	...	...	102	141	139	91	90
April	...	...	...	...	...	...	...	115	137	134	84	82
Mai	...	...	...	...	...	...	...	101	...	...	...	...

1) Ohne Kraftwagenverkehr. - 2) § 43 PBefG und Freigestellter Schülerverkehr. - 3) Beförderte Personen im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-Pkm über dem Bundesgebiet. - 4) Frachtpflechtiger Verkehr. - 5) Beladene Güterwagen in allen Zügen. - 6) Mit Standort im Bundesgebiet. - 7) Einschl. Transports der bundesbahnigen und der im Auftrag der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. - 8) Unvollständig erfaßt, hier ausgewiesene Ergebnisse enthalten die geschätzte Untersfassung. - 9) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet, ggf. einschl. der Entfernung zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet. - 10) Wirkliches Gewicht mal Kreismitelpunktfentfernung (ab März 1973; vorher mal Tarifentfernung) im Bundesgebiet. - 11) Wirkliches Gewicht mal Kreismitelpunktfentfernung im Bundesgebiet. - 12) Einschl. gesamter Binnen-See-Verkehr. - 13) Beförderte Fracht im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-tkm über dem Bundesgebiet. - 14) Nur rohes Erdöl. - 15) Güter-Ein und Ausgang über die Grenzzollstelle Emmerich. - 16) Ohne Eigengewicht der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Trägerschiffeleichter sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes. - 17) Beförderte Güter im Durchgangs- und Teilstreckenverkehr.

Eisenbahnen 1)

Jahr Monat	Betriebsleistungen				Leistungen im Personenverkehr 2)			Expres- gutverkehr	Leistungen im Güterverkehr			
	Wagenachskilometer		Effektiv- tonnen- km der Güterwagen in allen Zügen	Güter- wagen- stellung	Be- förder- te Personen	Personen- kilometer	Gepäck- verkehr 3)		Beförderte Güter		Tariftonnenkilometer	
	insgesamt	darunter Reisezüge							insgesamt	darunter fracht- pflichtiger Verkehr	insgesamt	darunter fracht- pflichtiger Verkehr
			Mill.	1 000	Mill.	1 000 t	Mill.					
1973 MD	2 110	784	6 850	1 607	90 612	3 355	84	62	32 166	30 933	5 785	5 605
1974 MD	2 102	786	6 998	1 602	89 780	3 218	179	52	33 689	32 421	5 949	5 764
1975 MD	1 861	758	5 617	1 449	88 457	3 147	188	49	27 434	26 197	4 769	4 588
1976 MD	1 895	731	6 003	1 435	87 895	3 196	227	45	28 569	27 293	5 118	4 933
1977 MD	1 849	724	5 712	1 368	85 832	3 201	253	44	27 032	25 780	4 823	4 646
1977 Jan.	1 742	698	5 316	1 281	92 260	3 003	189	42	25 827	25 058	4 636	4 535
Febr.	1 663	632	5 185	1 226	81 628	2 626	193	39	24 346	23 422	4 405	4 276
März	1 945	711	6 261	1 477	84 258	2 996	198	48	29 045	27 484	5 229	5 004
April	1 796	704	5 489	1 295	81 700	3 268	262	41	25 242	23 969	4 670	4 490
Mai	1 859	737	5 701	1 356	89 699	3 619	244	42	26 624	25 246	4 845	4 639
Juni	1 929	756	5 919	1 383	81 401	3 440	290	43	27 581	26 171	5 008	4 808
Juli	1 903	812	5 611	1 302	80 458	3 712	461	40	25 539	24 198	4 623	4 438
Aug.	1 879	803	5 516	1 351	82 458	3 514	290	41	26 175	24 765	4 711	4 504
Sept.	1 935	759	5 937	1 450	91 603	3 370	250	45	27 782	26 344	4 864	4 761
Okt.	1 881	717	5 979	1 477	90 234	3 104	248	45	29 035	27 605	5 023	4 824
Nov.	1 813	662	5 920	1 456	85 350	2 656	193	45	29 519	28 272	5 031	4 854
Dez.	1 846	713	5 713	1 362	87 941	3 100	212	52	27 671	26 824	4 736	4 616
1978 Jan.	1 736	715	5 068	1 182	89 421 r	2 902 r	201 r	40	25 748	24 930	4 371	4 256
Febr.	1 632	640	4 990	1 108	82 833 r	3 013 r	201	40	24 348	23 636	4 221	4 117
März	1 875	732	5 767	1 252	80 315	2 984	193	45	27 634	26 349	4 815	4 632

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 2.

1) Schienenverkehr der dem öffentlichen Verkehr dienenden Eisenbahnen. - 2) Ohne Militärverkehr. - 3) Ab Januar 1976 einschl. LKW im Fährverkehr.

Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen, Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen

Jahr Monat	Verkehrsleistungen im Personenverkehr mit Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obussen und Kraftomnibussen								Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge 2)			
	insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr		Sonderformen des Linienverkehrs 1)		Gelegenheits- verkehr		insgesamt	darunter		
	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer		Kraft- räder	Personen- kraftwagen 3)	Last- kraftwagen 4)
	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	Anzahl			
1973 MD	549 086	5 368	495 887	3 232	46 469	914	6 731	1 222	188 344	3 011	169 250	9 837
1974 MD	556 500	5 502	500 753	3 254	48 662	929	7 086	1 318	157 356	2 764	141 084	7 483
1975 MD	572 412	5 744	514 537	3 338	50 157	952	7 718	1 454	193 544	3 606	175 504	7 550
1976 MD	544 764	5 611	486 933	3 181	50 079	947	7 752	1 482	214 310	4 830	192 672	9 691
1977 MD	540 100	5 762	480 335	3 157	51 557	946	8 209	1 659	235 977	5 692	213 440	9 612
1977 März	581 204	5 425	511 731	3 343	63 184	1 152	6 289	930	344 806	11 751	309 143	12 154
April	507 723	5 100	457 553	2 978	44 078	837	6 092	1 285	289 720	11 142	261 325	9 929
Mai	552 971	6 466	485 074	3 170	57 589	1 056	10 309	2 231	282 067	10 622	252 815	11 126
Juni	526 826	6 733	461 237	3 017	53 420	968	12 169	2 749	264 752	8 845	237 805	10 992
Juli	447 025	5 872	399 264	2 559	36 834	726	10 927	2 586	221 293	7 405	198 670	8 787
Aug.	458 508	5 565	419 105	2 750	29 984	582	9 419	2 233	163 249	5 208	144 227	7 361
Sept.	546 611	6 677	480 207	3 218	55 428	981	10 977	2 478	220 325	3 495	199 517	10 295
Okt.	558 856	6 339	496 300	3 312	53 069	975	9 487	2 051	219 329	2 589	199 229	10 004
Nov.	584 706	5 567	517 888	3 436	60 243	1 073	6 574	1 057	203 256	1 353	186 276	9 915
Dez.	583 614	6 309	522 125	3 399	55 470	1 001	6 019	908	199 710	1 105	182 147	9 117
1978 Jan.	564 425	5 157	505 884	3 353	52 859	969	5 682	835	223 609	2 040	205 994	9 375
Febr.	562 542	5 220	497 483	3 276	59 017	1 062	6 042	882	222 628	3 173	205 140	8 691
März	532 259	5 157	480 419	3 140	46 049	846	5 792	1 171	343 404	14 747	305 830	12 782
April	555 063	5 630	490 461	3 226	57 462	1 005	7 139	1 400	306 959	16 663	271 208	11 164
Mai	...	...	...	...	...	...	...	...	273 916	13 606	242 568	10 951

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 3.2.

1) Gemäß § 43 PBOG und Freigestellter Schülerverkehr. - 2) Quelle: Kraftfahrt - Bundesamt, Flensburg. - 3) Einschl. Kombinationskraftwagen. - 4) Mit Normal- und Spezialaufbau.

Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern

1 000

Jahr	Zugelassene Kraftfahrzeuge								Zulassungsfreie Kraftfahrzeuge mit		Kraft- fahrzeug- anhänger	
	Kraft- räder	Personen - kraftwagen	Kombi- nations - kraftwagen	Kraft- omnibusse einschl. Obusse	Lastkraftwagen mit		Zug- maschinen	Übrige 2)	zusammen	amt- lichem 3)		Versiche- rungs - 4)
					Normal- aufbau	Spezial- 1)							Kennzeichen
1973 1. Jan.	197,0	15 064,1	1 259,9	53,8	1 060,2	52,2	1 516,0	107,5	19 310,6			780,4
1. Juli	212,7	15 704,0	1 319,1	55,6	1 083,1	55,5	1 531,0	111,1	20 072,0	194,2	1 393,6	827,0
1974 1. Jan.	215,0	15 723,7	1 312,8	56,0	1 075,8	57,3	1 531,1	113,1	20 086,6	202,0		844,8
1. Juli	230,4	16 999,1	1 342,2	57,8	1 076,8	59,0	1 543,3	115,7	20 424,2	209,1	1 540,0	879,3
1975 1. Jan.	229,3	16 010,0	1 346,3	58,5	1 066,1	60,1	1 545,3	118,3	20 433,8	208,1		896,6
1. Juli	249,8	16 517,7	1 380,6	60,0	1 060,6	60,7	1 560,5	121,3	21 011,3	212,5	1 719,0	930,9
1976 1. Jan.	257,3	16 763,7	1 397,4	60,6	1 045,7	61,4	1 567,2	124,3	21 277,8	212,2		948,8
1. Juli	291,9	17 474,0	1 445,7	62,1	1 059,5	62,9	1 582,5	129,5	22 108,1	220,3	1 848,5	986,1
1977 1. Jan.	300,3	17 722,1	1 458,4	62,1	1 060,6	64,7	1 585,7	133,8	22 387,2	220,6		1 008,8
1. Juli	342,9	18 515,0	1 605,2	63,6	1 078,9	67,1	1 598,1	138,1	23 308,9	220,7	1 910,8	1 057,6
1978 1. Jan.	351,1	18 853,1	1 524,1	64,2	1 085,4	69,0	1 605,3	143,8	23 696,0	211,1		1 087,7

1) Kraftfahrzeuge zum Transport bestimmter Güter wie z. B. Tankkraftwagen, Betontransport- und Liefermischer, Vieh-, Langmaterial-, Silofahrzeuge. - 2) Sonderkraftfahrzeuge nicht zur Lastbeförderung wie z. B. Wohnwagen, Krankenkraftwagen, Feuerwehrfahrzeuge und nach § 18 (7) StVZO zugelassene Kraftfahrzeuge. - 3) Kleinkraftfahrzeuge mit einer durch die Bauart bestimmten Höchstgeschwindigkeit von mehr als 40 km/h und amerkanische selbstfahrende Arbeitsmaschinen (1. 7. 1974: 202 297 bzw. 6 834; 1. 7. 1975: 204 978 bzw. 7 516; 1. 1. 1976: 204 312 bzw. 7 883; 1. 7. 1976: 211 977 bzw. 8 276; - 1. 1. 1977: 211 852 bzw. 8 727; 1. 7. 1977: 211 657 bzw. 9 136; 1. 1. 1978: 201 470 bzw. 9 695). - 4) Fahrräder mit Hilfsmotor (Mofas 25, Mopeds), Kleinkraftfahrzeuge mit einer durch die Bauart bestimmten Höchstgeschwindigkeit von nicht mehr als 40 km/h (Mokicks) und maschinell angetriebene Krankenfahrstühle.

Quelle: Kraftfahrt - Bundesamt

Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen

Jahr Monat	Fernverkehr deutscher Fahrzeuge mit Standort im Bundesgebiet								Grenzüberschreitender Fernverkehr ausländischer Fahrzeuge		Fernverkehr insgesamt				
	Gewerblicher				Werkfernverkehr 2)				zusammen						
	Güterfernverkehr 1)		Möbelfernverkehr												
	Beförderte Gütermenge — Tonnenkilometer im Bundesgebiet														
1 000 t		Mill. tkm 3)		1 000 t		Mill. tkm 3)		1 000 t		Mill. tkm 3)		1 000 t		Mill. tkm	
1973 MD	9 988,8	2 779,5	84,9	30,0	5 266,6	928,7	15 340,3	3 738,3	2 717,2	916,9	18 057,5	4 656,2			
1974 MD	9 669,8	2 727,1	78,8	28,3	5 802,4	1 016,7	15 551,0	3 772,2	3 166,5	1 105,2	18 717,5	4 877,4			
1975 MD	9 282,8	2 621,3	73,3	26,4	6 600,9	1 143,3	15 956,9	3 791,0	3 202,2	1 152,8	19 159,1	4 943,7			
1976 MD	10 346,7	2 980,7	74,4	26,4	7 589,5	1 327,1	18 010,6	4 314,2	3 836,8	1 402,8	21 847,4	5 716,9			
1977 MD	10 490,7	3 022,6	82,7	28,7	8 025,8	1 411,5	18 599,2	4 462,9	4 018,9	1 493,9	22 618,1	6 956,8			
1977 Jan.	9 724,8	2 847,1	76,1	25,8	6 489,0	1 165,9	16 290,0	4 038,8	3 626,7	1 353,4	19 916,6	5 392,2			
Febr.	9 553,7	2 785,6	63,8	19,5	6 681,6	1 210,9	16 289,1	4 016,0	3 722,5	1 398,4	20 011,6	5 414,4			
März	10 919,9	3 163,5	80,1	27,4	8 602,4	1 504,9	19 502,4	4 695,8	4 655,4	1 689,1	24 067,8	6 384,9			
April	10 661,1	3 036,7	82,6	29,2	7 732,0	1 360,3	18 475,7	4 426,1	3 897,6	1 447,7	22 373,3	5 873,8			
Mai	10 696,6	3 057,8	71,6	25,8	8 146,0	1 429,6	18 814,3	4 513,0	4 068,9	1 502,1	22 883,2	6 015,1			
Juni	10 799,5	3 080,6	98,0	33,6	8 561,4	1 480,0	19 458,9	4 604,3	4 310,2	1 673,2	23 769,2	6 177,5			
Juli	9 983,2	2 868,7	84,1	28,2	8 080,1	1 398,5	18 147,4	4 295,4	3 473,0	1 303,3	21 620,4	5 603,7			
Aug.	10 273,7	2 919,4	87,8	29,5	8 661,2	1 499,0	19 022,8	4 448,0	3 787,6	1 392,5	22 810,4	5 840,5			
Sept.	11 047,2	3 165,1	89,7	30,8	8 808,1	1 541,6	19 945,0	4 737,5	4 294,5	1 585,0	24 239,5	6 322,5			
Okt.	11 307,6	3 218,4	80,1	28,7	8 992,6	1 575,5	20 380,3	4 822,7	4 306,5	1 607,0	24 688,8	6 429,7			
Nov.	10 812,3	3 129,3	90,7	31,4	7 999,2	1 418,4	18 902,2	4 579,2	4 308,3	1 620,0	23 210,5	6 199,1			
Dez.	10 209,0	2 989,3	97,3	35,2	7 655,8	1 353,8	17 962,1	4 378,3	3 866,1	1 449,5	21 828,2	5 827,7			
1978 Jan.	10 307,5	3 007,4	86,8	30,1	7 391,2	1 333,7	17 785,3	4 371,2	4 101,6	1 533,9	21 886,9	5 905,2			
Febr.	9 911,5	2 903,0	64,7	23,1	6 772,6	1 213,8	16 748,8	4 140,0	3 938,7	1 484,0	20 685,5	5 624,0			
März	10 664,9	3 113,0	66,8	23,1	8 232,1	1 459,0	18 983,8	4 595,1	4 545,9	1 675,8	23 509,6	6 270,9			

1) Einschl. der Transporte der Bundesbahnhöfen und der im Auftrag der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. — 2) Unvollständig erfasst; die hier ausgewiesenen Ergebnisse enthalten aber die geschätzte Untererfassung. — 3) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet, ggf. einschl. der Entfernung zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet. — 4) Wirkliches Gewicht mal Kreis-mittelpunktentfernung (ab März 1973; vorher mal Tarifentfernung) im Bundesgebiet. — 5) Wirkliches Gewicht mal Kreis-mittelpunktentfernung im Bundesgebiet.
Quellen: Bundesanstalt für den Güterfernverkehr/Kraftfahrt - Bundesamt.

Binnenschifffahrt, Transporte von rohem Erdöl in Rohrfernleitungen

Jahr Monat	Binnenschifffahrt										Rohes Erdöl in Rohrfernleitungen	
	Beförderte Güter						Geleistete Tonnenkilometer 1)				Befördertes Rohöl	Tonnen- kilometer
	Binnen- verkehr	Verkehr mit der DDR und Berlin (Ost)		Grenzüber- schreitender Verkehr		Internat- ionaler Durch- gangs- verkehr	insgesamt	dar. auf Schiffen der Bundes- republik Deutschland	insgesamt	dar. von Schiffen der Bundes- republik Deutschland		
		Versand	Empfang	Versand	Empfang						1 000 t	Mill. tkm
1973 MD	8 085	107	183	4 059	7 211	824	20 470	11 310	4 030	2 272	7 580	1 403
1974 MD	7 678	156	186	4 570	7 400	1 018	21 009	11 387	4 248	2 385	6 887	1 263
1975 MD	6 567	146	158	4 098	6 977	998	18 944	10 201	3 963	2 205	5 986	1 090
1976 MD	6 878	145	151	3 874	7 289	833	19 169	10 319	3 817	2 121	6 681	1 209
1977 MD	6 594	172	138	4 226	7 063	1 183	19 377	10 305	4 105	2 226	6 363	1 165
1977 März	7 192	157	160	4 666	7 844	1 176	21 193	11 177	4 331	2 365	6 240	1 211
April	6 581	225	148	4 144	7 191	1 270	19 559	10 204	4 113	2 170	6 040	1 057
Mai	6 818	172	144	4 501	7 181	1 457	20 283	10 706	4 378	2 284	6 390	1 169
Juni	6 847	204	149	4 417	7 895	1 446	20 959	10 980	4 560	2 441	6 268	1 171
Juli	6 956	145	162	3 455	7 808	1 310	19 836	10 908	4 492	2 431	6 467	1 241
Aug.	6 936	153	172	4 852	7 107	1 272	20 492	11 136	4 438	2 472	6 778	1 234
Sept.	7 142	184	181	4 740	6 844	1 265	20 336	11 092	4 318	2 398	6 371	1 100
Okt.	6 686	223	162	4 396	6 812	1 053	19 331	10 128	3 983	2 167	5 844	1 058
Nov.	6 901	223	151	4 666	7 428	1 162	20 521	10 880	4 301	2 364	6 163	1 178
Dez.	6 129	149	145	4 203	7 283	1 104	19 013	10 070	3 948	2 159	6 533	1 255
1978 Jan.	5 644	144	81	4 375	7 261	1 145	18 549	9 404	4 003	2 137	6 194	1 132
Febr.	5 000	105	64	3 801	6 823	936	16 729	8 631	3 524	1 835	5 449	1 066
März	6 580	173	104	4 370	8 031	1 185	20 442	11 040	4 280	2 364	6 183	1 106
April	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	5 520	970
Mai	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	6 317	1 127

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 4.
1) Nur auf Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes geleistete Tonnenkilometer.

Seeschifffahrt

Jahr Monat	Schiffsverkehr					Güterverkehr 1)						
	mit Häfen 2)				Nord- Ostsee- Kanal 4)	insgesamt	der Häfen des Bundes- gebietes unter- einander	mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes				Nord- Ostsee- Kanal 4)
	Innerhalb des Bundesgebietes		außerhalb 3)					europäische Häfen		außereuropäische		
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang	Versand	Empfang	Versand	Empfang				
1973 MD	1 073	1 014	9 433	6 662	3 691	11 823	322	1 328	4 073	988	5 112	4 709
1974 MD	1 137	1 090	10 032	7 214	4 118	12 898	343	1 593	3 720	1 369	5 874	5 210
1975 MD	1 101	1 057	10 137	7 555	3 545	10 952	305	1 389	3 299	941	5 018	4 267
1976 MD	1 186	1 117	10 927	7 778	3 715	12 076	412	1 450	3 575	969	5 669	4 536
1977 MD	1 237	1 204	10 824	8 301	3 676	11 803	425	1 408	3 565	1 290	5 115	4 517
1977 März	838	833	10 179	7 699	3 502	11 474	433	1 513	3 346	1 104	5 078	4 409
April	1 108	1 120	10 132	7 743	3 531	11 092	396	1 322	3 315	1 291	4 767	4 320
Mai	1 502	1 493	11 159	8 514	3 735	11 425	348	1 463	3 453	1 081	5 099	4 684
Juni	1 784	1 738	11 648	9 086	3 669	11 891	440	1 432	3 622	1 294	5 103	4 459
Juli	2 105	2 024	12 402	9 546	3 718	12 188	455	1 206	3 866	1 377	5 294	4 501
Aug.	1 919	1 879	11 446	9 427	3 491	11 909	662	1 359	3 779	1 476	4 735	4 280
Sept.	1 484	1 398	10 577	9 032	3 715	10 922	397	1 352	3 516	1 584	4 073	4 481
Okt.	1 029	993	10 777	8 411	3 669	12 696	441	1 383	3 671	1 484	5 736	4 774
Nov.	744	725	10 432	7 941	3 960	11 715	389	1 400	4 100	1 353	4 473	4 674
Dez.	918	868	11 036	8 301	4 106	13 053	349	1 415	4 004	1 573	5 711	5 112
1978 Jan.	814	830	9 988	7 292	3 953	11 100	459	1 380	3 296	1 096	4 869	4 804
Febr.	...	...	...	...	3 594	...	...	...	...	...	...	4 408
März	...	...	...	...	3 865	...	...	...	...	...	...	4 716
April	...	...	...	...	4 019	...	...	...	...	...	...	5 121
Mai	...	...	...	...	3 800	...	...	...	...	...	...	4 647

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 5.
1) Ohne Eigengewichte der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Trüggerechiffelichter sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes. — 2) Nur Handels-schiffe, die in den Küstenhäfen mit Ladung zum Löschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind. — 3) Schiffe, die auf der gleichen Reise mehrere Häfen des Bundesgebietes angelaufen haben, sind in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt. — 4) Durchgangs- und Teilstreckenverkehr von Handelsschiffen.

Luftverkehr

Jahr Monat	Flugplatzverkehr								Verkehrsleistungen über dem Bundesgebiet			
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)								Flug- km	Personen- km	Fracht- tkm	Post- tkm
	Starts		Fluggäste 1)		Fracht 1)		Post 1)					
	insgesamt	dar. nicht- gewerblicher Verkehr 2)	Ein- steiger	Aus- steiger	Ein- ladung	Aus- ladung	Ein- ladung	Aus- ladung				
Anzahl		1 000		t		t		1 000				
1973 MD	173 886	139 163	1 406,1	1 412,5	23 768	23 300	5 191	5 103	10 510	648 399	12 467	2 051
1974 MD	172 416	137 339	1 466,1	1 473,3	24 229	24 425	5 377	5 153	10 826	673 760	13 010	2 075
1975 MD	181 071	147 175	1 510,9	1 519,0	22 053	23 267	5 111	5 010	10 431	702 473	12 777	2 035
1976 MD	169 895	136 454	1 697,3	1 611,0	27 080	28 624	5 367	5 200	10 330	746 012	15 499	2 039
1977 MD	159 643	126 820	1 681,5	1 691,4	31 320	31 612	5 601	5 244	11 281	773 824	17 767	2 062
1977 Febr.	100 608	76 804	1 257,4	1 268,0	28 936	32 866	5 131	5 087	8 602	572 871	17 965	1 923
März	156 657	125 846	1 611,7	1 534,4	33 744	35 424	6 039	5 876	9 889	708 585	19 731	2 224
April	161 020	127 272	1 620,7	1 674,9	31 791	32 979	5 319	5 247	10 606	752 749	18 318	2 000
Mai	242 808	204 410	1 891,1	1 807,6	31 960	32 918	5 338	5 077	11 193	832 034	18 777	1 966
Juni	207 765	167 980	1 988,5	1 953,7	30 114	29 258	5 661	5 138	11 438	890 481	16 590	2 053
Juli	244 823	200 031	2 134,3	1 992,7	30 697	28 176	5 605	5 220	12 188	960 292	15 801	2 016
Aug.	214 998	171 373	1 983,4	2 084,0	27 910	26 659	5 177	4 902	12 179	856 211	14 761	1 941
Sept.	197 139	158 804	2 105,4	2 191,8	30 367	29 244	5 051	4 871	11 475	1 003 775	16 129	1 951
Okt.	144 619	112 213	1 800,4	1 918,8	32 838	31 193	5 362	5 198	10 792	858 235	17 416	2 043
Nov.	100 013	71 854	1 269,8	1 288,7	37 393	35 187	6 235	5 811	9 577	571 530	20 504	2 315
Dez.	82 244	56 377	1 231,7	1 184,1	33 132	34 565	6 193	5 582	9 296	548 538	19 667	2 436
1978 Jan.	82 374	54 929	1 331,6	1 403,6	27 594	31 656	4 227	3 955	9 652	624 078	17 379	1 686
Febr.	77 638	52 743	1 274,8	1 289,6	28 614	34 575	4 013	3 811	8 935	576 622	18 752	1 622
März	132 924	102 225	1 624,4	1 540,4	33 046	40 152	4 598	4 240	10 156	718 388	21 942	1 835
April	220 032	185 240	1 719,9	1 739,1	32 147	36 945	4 510	4 244	10 897	776 876	20 358	1 786

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 6.

1) Einschl. umgestiegene Fluggäste bzw. umgeladene Fracht oder Post. - 2) Ohne Starts mit Motorflugzeugen auf Segelfluggeländen.

Deutsche Bundespost, Rundfunk

Jahr Monat	Briefsendungen		Paket- sendungen, gewöhnl.	Tele- gramme, aufge- gebene	Fernsprechkdienst		Einzahlun- gen auf Zahlkarten u. Postan- weisungen	Postscheckdienst			Gebührenpflichtige	
	gewöhn- liche	einges- chriebene			Sprech- stellen 1)2)	abgehende Fern- gespräche		Guthaben auf den Konten 3)	Gut- schriften	Last- schriften	Hörfunk- teilnehmer 2)	Fernseh- teilnehmer 2)
	Mill.		1 000		Mill.	Mill. DM			1 000			
1973 MD	858	11	26	959	17 803	356	16 050	6 067	58 726	58 686	19 329	17 351
1974 MD	863	11	23	873	18 767	377	18 057	6 457	64 164	64 126	19 396	17 556
1975 MD	863	10	22	787	19 603	404	19 913	6 982	67 585	67 522	19 558	17 796
1976 MD	917	11	22	751	21 162	442	27 297	7 467	70 574	70 593	20 244	18 481
1977 MD	944	11	22	721	22 932	488	22 816	7 984	73 860	73 733	20 502	18 768
1977 März	1 049	12	26	734	21 670	489	22 727	7 500	74 618	74 744	20 372	18 634
April	891	10	20	721	21 821	491	21 693	7 822	72 009 r	71 496 r	.	.
Mai	872	11	19	780	21 971	485	22 436	7 885	69 749	69 080	.	.
Juni	865	10	18	745	22 104	500	23 235	7 989	75 124	74 433	20 458	18 719
Juli	778	10	17	781	22 243	453	23 330	8 117	75 086	75 424	.	.
Aug.	884	10	18	810	22 379	494	22 883	7 957	71 791	71 937	.	.
Sept.	998	11	22	768	22 511	506	22 794	7 886	76 267	77 258	20 531	18 808
Okt.	1 015	11	23	726	22 645	510	22 710	7 975	72 523	71 442	.	.
Nov.	1 099	11	29	645	22 785	510	24 130	8 332	77 108	75 315	.	.
Dez.	1 043	11	34	722	22 932	493	24 915	9 034	85 824	87 559	20 646	18 900
1978 Jan.	1 010	11	19	599	23 904	496	23 493	8 466	77 038	76 166	.	.
Febr.	945	10	19	582	23 233	516	21 553	8 447	71 485	71 155	.	.
März	1 062	11	24	696	23 731	516	23 761	8 534	80 545	82 278	20 567	18 868
April	984	10	21	656	...	...	22 744	8 532	76 136	75 959	.	.
Mai	938	10	19	747	...	...	23 872	8 807	75 514	74 123	.	.

1) Haupt- und Nebenanschlüsse und öffentliche Sprechstellen. - 2) Jahres- bzw. Monatsende. - 3) Monatsdurchschnitt.

Quelle: Posttechnisches Zentralamt/Norddeutscher Rundfunk.

Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

Jahr Monat	Insgesamt				An Unfällen Beteiligte							
	Unfälle	Getötete 1)	Schwer- 2)	Leicht- verletzte	insgesamt	Kraft- rätter 3)	Personen- kraftwagen	Last- 4)	Mopeds, Mofas	Fahrräder	Fußgänger	Sonstige 5)
1973 MD	29 477	1 359	12 501	28 186	56 632	2 622	36 995	3 893	2 283	3 589	6 143	1 108
1974 MD	27 583	1 218	11 660	25 602	52 859	2 710	33 841	3 317	2 527	3 534	5 916	1 014
1975 MD	28 144	1 239	11 503	26 647	53 216	2 904	33 892	3 067	2 899	3 718	5 466	1 170
1976 MD	29 975	1 235	12 144	27 904	56 906	3 422	35 992	3 267	3 329	4 130	5 587	1 179
1977 MD	31 587	1 247	12 813	29 534	60 432	3 331	38 760	3 355	3 804	4 373	5 631	1 169
1977 Febr.	25 342	1 001	10 120	23 350	48 468	1 755	32 451	2 720	2 325	2 366	5 881	970
März	29 846 r	1 115 r	11 525 r	27 748 r	57 230 r	3 218 r	36 718 r	3 390 r	3 311 r	3 739 r	5 770 r	1 084 r
April	29 044	1 094	11 728	27 964	55 380	3 268	37 182	2 888	3 016	3 261	4 811	954
Mai	35 297	1 238	14 497	33 162	67 471	5 281	41 234	3 409	4 613	5 907	5 763	1 264
Juni	34 352	1 265	13 975	32 173	65 216	4 737	40 110	3 493	4 549	5 899	5 186	1 242
Juli	35 103	1 418	14 804	33 145	66 502	5 142	40 727	3 439	4 902	6 257	4 867	1 168
Aug.	32 994	1 260	13 718	31 039	62 739	4 377	38 065	3 616	4 772	6 087	4 612	1 210
Sept.	33 543	1 317	13 729	30 994	64 676	4 231	39 154	3 746	5 062	5 761	5 373	1 349
Okt.	33 535	1 389	13 677	31 014	64 763	3 360	41 177	3 729	4 602	4 821	5 792	1 282
Nov.	33 067	1 391	13 073	30 159	64 605	2 076	42 705	3 825	3 920	3 736	7 081	1 263
Dez.	31 030	1 333	12 573	28 753	59 313	1 351	41 292	3 264	2 783	2 618	6 814	1 191
1978 Jan.	27 120	1 155	10 848	25 091	51 025	1 054	35 629	2 975	2 442	2 154	5 757	1 014
Febr.	21 787	832	8 192	21 059	42 220	865	29 747	2 894	1 659	1 454	4 828	973
März	27 671 r	1 058 r	11 108	26 383	53 377	2 415	36 198	2 881	2 940	2 900	4 987	1 056
April	30 964	1 098	41 104	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 3.3.

1) Einschl. der innerhalb 30 Tage an den Unfallfolgen Gestorbenen. - 2) Stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte. - 3) Einschl. Kraftroller. - 4) Einschl. Zugmaschinen und Sattelschlepper sowie ab 1975 Sonderkraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung. - 5) Ab 1975 ohne Sonderkraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung.

Geld und Kredit

Geldvolumen, Währungsreserven, Kredite an und Einlagen von inländischen Nichtbanken

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Geldvolumen und Quasigeldbestände (M ²)						Währungsreserven u. sonstige Auslandsaktiva der Deutschen Bundesbank	Kredite der Kreditinstitute an inländische Nichtbanken			Einlagen und aufgenommene Kredite inländischer Nichtbanken bei Kreditinstituten	
	insgesamt	Geldvolumen (M ¹)			Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren ¹⁾			insgesamt	Unternehmen u. Privatpersonen ³⁾	Öffentliche Haushalte	insgesamt	darunter Spareinlagen
		zusammen	Bargeld-umlauf ²⁾	Sichteinlagen	zusammen	darunter bis unter 3 Monate						
1973	265 861	142 862	47 429	95 433	122 999	67 081	92 458	745 124	631 276	113 848	638 769	280 486
1974	279 603	158 432	51 524	108 908	121 171	74 302	83 441	804 510	672 122	132 388	689 574	310 733
1975	279 318	179 898	56 480	123 418	99 420	58 597	86 417	883 599	703 190	180 409	774 543	375 637
1976	288 180	188 852	60 571	128 281	111 328	69 840	88 503	980 076	769 168	210 908	840 977	410 207
1977	331 812	208 076	67 505	140 571	123 736	69 541	90 226	1 076 296	838 696	237 600	921 672	437 065
1977 März	283 089	179 738	59 349	120 389	103 361	53 713	88 197	989 610	773 506	216 104	837 981	412 055
April	287 199	182 623	60 522	122 101	104 676	53 010	87 772	997 185	779 644	217 551	843 394	411 909
Mai	284 273	187 021	60 697	126 324	107 262	54 674	88 478	999 478	783 492	215 986	852 916	412 948
Juni	292 816	190 483	61 908	128 576	102 333	49 742	87 102	1 012 840	794 883	217 857	852 784	413 821
Juli	297 747	193 894	64 495	129 399	103 853	51 258	88 889	1 018 349	796 877	221 472	855 355	411 848
Aug.	298 305	192 014	63 486	128 528	108 291	52 811	88 657	1 023 951	800 487	223 464	861 191	413 711
Sept.	298 432	193 081	64 749	128 332	105 351	51 098	87 695	1 033 402	809 555	223 847	862 680	414 662
Okt.	306 719	194 997	63 748	131 249	111 722	54 319	90 054	1 044 276	816 517	227 759	876 989	418 105
Nov.	323 788	210 826	68 471	144 355	112 962	57 180	92 553	1 058 503	824 768	233 737	895 354	420 513
Dez.	331 812	208 076	67 505	140 571	123 736	69 541	90 226	1 076 296	838 696	237 600	921 672	437 065
1978 Jan.	316 679	201 877	65 307	136 570	113 702	61 632	92 634	1 070 402	829 168	241 234	910 234	435 116
Febr.	315 772	203 054	65 939	137 115	112 718	59 073	94 842	1 075 883	833 853	242 020	914 857	438 923
März	310 983	204 242	67 995	136 247	108 741	51 498	95 117	1 083 994	841 231	242 763	909 428	438 132
April	316 657	207 899	69 102	138 797	108 658	52 029	93 273	1 091 053	846 788	244 265	917 216	437 485
Mai ⁴⁾	323 445	212 231	68 611	143 620	111 214	53 391	90 780	1 099 629	854 556	245 073	927 779	438 886

¹⁾ Quasigeldbestände. — ²⁾ Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — ³⁾ Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — ⁴⁾ Vorläufiges Ergebnis.
Quelle: Deutsche Bundesbank.

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunkreditinstitute

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Umlauf an Schuldverschreibungen ¹⁾			Darlehensbestand ²⁾									
	insgesamt	darunter		insgesamt	Hypotheken auf				Kommunaldarlehen		Schiffshypotheken	Landeskulturdarlehen	Sonstige Darlehen
		Hypothekendarlehen	Kommunalobligationen		Wohn-	gewerbliche	landwirtschaftliche	sonstige	zusammen	darunter Reine Kommunaldarlehen			
1973	160 098	69 543	80 128	216 802	74 806	19 456	12 098	1 336	90 995	72 455	5 299	2 849	9 964
1974	179 698	78 520	92 424	244 886	81 524	22 837	12 515	1 454	108 918	86 686	5 690	2 865	11 083
1975	215 990	83 835	120 889	281 498	86 676	26 345	12 476	1 508	130 822	107 801	6 557	3 258	13 858
1976	248 037	89 186	146 825	316 013	91 572	28 609	12 445	1 482	155 937	129 208	7 220	3 412	15 336
1977	282 383	98 636	171 098	347 351	98 019	31 428	12 669	1 284	174 970	145 352	8 456	3 425	17 101
1977 Febr.	253 169	89 931	151 293	321 168	92 043	29 964	12 468	1 441	159 937	132 482	7 468	3 416	15 421
März	255 955	90 572	153 418	323 744	92 312	29 261	12 481	1 439	162 010	134 165	7 491	3 435	15 324
April	258 340	90 810	155 483	326 534	92 675	29 571	12 479	1 443	163 854	135 765	7 604	3 418	15 490
Mal	260 250	91 144	156 962	328 545	93 203	29 635	12 468	1 307	164 976	136 626	7 774	3 433	15 749
Juni	262 657	91 780	158 337	330 178	93 638	29 746	12 501	1 323	165 779	137 268	7 971	3 434	15 789
Juli	267 230	93 388	161 516	333 983	94 095	30 008	12 608	1 342	168 409	139 549	8 060	3 439	16 022
Aug.	270 797	94 196	164 168	336 387	94 558	30 158	12 576	1 363	169 983	141 035	8 183	3 442	16 124
Sept.	272 311	94 852	164 952	338 858	94 991	30 291	12 587	1 361	171 493	142 175	8 281	3 441	16 413
Okt.	275 304	96 122	166 664	341 724	95 961	30 831	12 598	1 363	172 795	143 184	8 248	3 436	16 493
Nov.	278 458	97 179	168 600	343 824	96 737	30 972	12 602	1 342	173 723	144 042	8 373	3 427	16 648
Dez.	282 383	98 636	171 098	347 351	98 019	31 428	12 669	1 284	174 970	145 352	8 456	3 425	17 101
1978 Jan.	289 608	101 257	175 832	351 869	98 819	31 742	12 684	1 285	178 449	148 818	8 447	3 293	17 151
Febr.	294 401	102 332	179 509	355 698	99 506	31 908	12 707	1 315	181 189	151 524	8 569	3 308	17 198
März	298 020	102 851	180 611	359 412	100 206	32 162	12 733	1 310	183 678	153 529	8 668	3 310	17 514
April	297 073	102 908	181 753	361 633	101 121	32 433	12 742	1 324	184 382	154 313	8 667	3 303	17 670

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 1.
¹⁾ Nur Neugeschäft. — ²⁾ An Nichtbanken.

Index der Aktienkurse¹⁾

29.12.1972 = 100

Jahr Monat	Produzierendes Gewerbe												Übrige Wirtschaftsbereiche		
	insgesamt	Energiewirtschaft, Montanindustrie ²⁾					Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie)					Bauindustrie			
		zusammen	zusammen	Energiewirtschaft, Wasserversorgung	Steinkohlenbergbau	Eisen- und Stahlindustrie usw.	zusammen	Farbenwerte ³⁾	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik				Textil- und Bekleidungsindustrie
1973 D	95,6	96,8	99,4	97,9	96,1	100,8	95,6	89,8	94,3	94,9	100,8	105,3	99,5	88,7	87,5
1974 D	81,5	82,8	89,2	79,3	87,2	95,5	80,0	81,3	76,8	70,0	86,5	84,9	79,1	74,1	74,3
1975 D	93,7	93,6	100,8	80,4	104,6	114,7	90,1	91,9	99,6	92,4	89,8	96,0	87,7	94,8	97,3
1976 D	101,5	102,4	117,9	87,6	106,1	148,9	95,6	104,9	106,6	106,8	89,0	80,9	75,6	96,8	96,0
1977 D	101,4	102,3	120,3	101,4	102,3	142,3	94,4	103,8	109,0	114,1	79,6	80,5	84,6	96,2	96,3
1977 April	101,2	102,2	120,3	96,8	107,6	148,0	94,3	110,1	103,1	109,1	75,6	77,8	74,3	95,5	95,2
Mal	103,2	104,7	120,7	98,4	112,1	145,1	97,7	111,1	109,2	117,0	80,3	80,2	75,9	94,7	93,8
Juni	100,9	102,3	118,8	98,1	106,9	141,7	95,2	106,0	109,8	114,6	78,3	80,5	77,9	93,0	90,1
Juli	100,9	102,0	118,7	100,1	100,9	140,4	94,6	103,7	111,7	113,8	79,0	80,5	83,0	94,5	92,1
Aug.	103,3	104,2	122,8	105,1	102,0	144,6	95,9	103,8	115,8	114,3	81,6	81,6	88,3	98,4	96,1
Sept.	103,1	103,8	123,2	105,8	100,8	144,6	95,1	101,1	115,1	116,3	81,4	83,2	82,6	99,0	96,7
Okt.	103,9	104,3	122,6	107,2	98,6	142,1	96,1	102,0	114,2	118,3	82,7	83,6	95,7	101,6	99,7
Nov.	105,6	106,2	124,3	111,5	99,0	141,5	97,8	101,1	117,8	125,3	85,2	85,0	107,9	102,2	101,6
Dez.	103,9	104,4	124,0	111,9	92,5	141,3	95,4	97,0	117,3	121,6	84,1	84,2	107,4	100,8	102,2
1978 Jan.	105,9	106,5	128,8	118,3	93,7	145,5	96,2	96,4	121,0	121,4	85,2	86,3	114,9	102,5	105,1
Febr.	107,3	108,1	131,4	119,3	93,3	150,2	97,3	97,3	128,6	121,0	85,9	88,3	114,2	102,9	107,2
März	108,4	107,2	131,5	119,9	92,1	150,4	96,0	97,1	123,6	119,2	84,1	87,4	110,4	102,2	106,5
April	105,6	106,3	130,3	120,2	93,3	148,3	95,1	98,8	123,7	116,4	82,1	87,2	112,8	102,1	105,8
Mal	103,9	104,7	127,2	119,1	90,4	142,8	94,3	99,0	120,9	114,9	80,6	85,3	112,2	99,2	101,1
Juni	106,5	107,2	129,6	122,8	93,1	143,3	96,7	97,1	126,0	119,2	83,3	85,8	122,6	102,2	103,8

Siehe auch Fachserie 9, Reihe 2.
¹⁾ Jahres- bzw. Monatsdurchschnitte. Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen aller Börsentage eines Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen. — ²⁾ Montanindustrie = Eisen- und Stahlindustrie, Bergbau. — ³⁾ Nachfolger der IG-Farbenindustrie.

Kapital der börsennotierten Aktiengesellschaften, Kurs, Dividende und Rendite der Aktien

Jahres- bzw. Monatsende	Aktiengesellschaften		Grundkapital		Kurswert	Durchschnittswerte					
	insgesamt	darunter mit Steuergutschrift ²⁾	insgesamt	darunter börsennotierte Stammaktien		Kurs	Dividende ¹⁾		Rendite ¹⁾		
							mit	ohne	mit	ohne	
	Anzahl		Mill. DM			DM/100 DM - Stück				%	
1973 ³⁾	496	.	34 303	.	119 614	348,70	12,98			3,72	
1974	479	.	35 429	.	109 957	310,36	13,83			4,45	
1974 ⁴⁾	479	.	36 729	32 249	101 583	314,99	13,73			4,36	
1975	471	.	39 177	34 553	134 405	388,98	13,67			3,52	
1976	469	.	40 551	35 724	126 959	352,59	12,77			3,62	
1977	465	.	42 019	36 280	136 478	376,18	15,28	13,87	4,06		3,69
1977 April	467	.	40 867	35 852	134 362	374,77		13,26			3,54
Mai	466	.	40 968	35 893	131 791	367,18		13,60			3,70
Juni	464	.	41 048	35 805	128 233	368,14		13,69			3,82
Juli	464	.	41 180	35 915	130 219	362,58		13,72			3,78
Aug.	464	.	41 338	36 159	133 220	368,43		13,79			3,74
Sept.	465	.	41 427	36 251	134 217	370,24		13,78			3,72
Okt.	465	.	41 502	36 271	137 823	379,98		14,34			3,77
Nov.	465	24	41 597	36 335	139 344	383,50	14,87	13,95	3,88		3,64
Dez.	465	43	42 019	36 280	136 478	376,18	15,28	13,87	4,06		3,69
1978 Jan.	464	51	42 014	36 296	138 605	381,87	15,34	13,86	4,02		3,63
Febr.	468	70	42 471	36 423	141 051	387,26	15,47	13,86	3,99		3,58
März	465	133	42 470	36 622	140 568	383,83	15,91	13,52	4,14		3,52
April	465	219	42 533	36 673	137 324	374,45	17,78	12,61	4,75		3,37
Mai	463	348	42 580	36 680	139 648	380,71	18,63	12,10	4,89		3,18
Juni	464	414	42 588	36 780	142 716	388,02	18,71	12,07	4,82		3,11

Siehe auch Fachserie 9, Reihe 2.

1) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende herangezogen worden. — 2) Getrennter Nachweis aufgrund der Körperschaftsteuerreform ab November 1977. — 3) Ohne Vorzugskapital. — 4) Ab Dezember 1974 wird aufgrund methodischer Änderung für die Berechnung von den börsennotierten Aktiengesellschaften nur der Nominalwert der an den deutschen Wertpapierbörsen zugelassenen Stammaktien berücksichtigt.

Kursdurchschnitt¹⁾ der in Umlauf befindlichen tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere

Jahr Monat	Pfandbriefe					Kommunalobligationen					Anleihen der öffentlichen Hand				
	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %
1977	97,5	102,6	106,4	108,8	112,2	98,4	102,8	106,4	110,0	113,0	100,1	103,6	108,0	112,9	112,7
1977 April	96,4	102,0	105,9	108,5	112,2	97,3	102,4	105,8	109,4	111,7	100,0	102,8	107,4	112,2	112,2
Mai	97,3	102,7	106,5	108,8	112,3	98,3	102,9	106,5	109,9	112,3	100,4	103,5	108,0	113,0	112,7
Juni	97,3	102,5	106,3	108,4	112,3	98,6	102,6	106,3	109,8	112,3	100,5	103,3	108,0	112,9	112,8
Juli	98,2	103,0	106,7	108,9	112,6	99,0	102,9	106,7	110,2	113,1	100,8	104,2	108,6	113,6	113,2
Aug.	99,7	104,2	107,8	109,7	113,4	100,4	104,2	107,9	111,3	114,4	101,5	105,5	109,9	114,7	113,9
Sept.	100,5	104,5	108,1	110,0	113,6	100,5	104,5	108,2	111,9	115,0	101,5	105,5	110,0	115,1	114,3
Okt.	100,4	104,5	108,0	109,9	113,5	100,2	104,5	108,2	111,9	115,5	100,8	105,9	109,9	115,2	114,2
Nov.	100,3	104,6	108,0	109,9	113,4	100,2	104,5	108,2	111,8	115,1	100,5	105,9	109,8	115,1	113,8
Dez.	99,9	104,7	108,1	109,9	113,6	100,0	104,5	108,2	111,8	115,9	100,6	106,0	110,0	115,2	113,5
1978 Jan.	100,6	105,4	108,6	110,4	114,5	100,7	105,2	108,8	112,6	117,0	101,3	107,2	110,8	115,8	113,7
Febr.	101,2	105,8	108,8	110,4	114,4	101,5	105,6	109,2	112,9	117,4	101,4	107,8	111,3	116,5	113,8
März	101,8	106,1	109,2	110,5	114,2	102,0	106,0	109,5	113,1	117,8	102,3	108,2	111,5	116,7	117,9
April	101,3	105,9	109,1	110,0	113,8	101,7	106,0	109,3	112,9	117,8	101,9	107,9	111,4	116,7	118,4
Mai	100,0	105,2	108,5	109,6	112,9	100,3	105,2	108,6	112,1	116,8	100,6	106,9	110,7	116,2	117,7
Juni	98,4	104,0	107,3	108,7	111,7	98,5	103,6	107,3	111,0	115,6	99,8	106,2	109,6	115,0	117,4

1) Neuberechnung. Monatsdurchschnitt aus den vier Bankwochenstichtagen (einschl. der Ultimokurse des Vormonats); Jahresdurchschnitt aus den Monatszahlen.

Quelle: Deutsche Bundesbank

Gesundheitswesen

Zum Aufsatz: „Sterbefälle nach Todesursachen“ Sterbefälle 1975 und 1976 nach Geschlecht und ausgewählten Todesursachen

Todesursachen (Pos. - Nr. der ICD 1968)	1976 ¹⁾						1975 ¹⁾		
	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich
	Anzahl			je 100 000 Einwohner gleichen Alters und Geschlechts					
Natürliche Todesursachen (000 - 796)	686 079	333 130	352 949	1 112,0	1 133,3	1 092,6	1 133,7	1 160,0	1 109,6
Infektiöse und parasitäre Krankheiten (000 - 136)	6 033	3 607	2 426	9,8	12,3	7,5	10,7	13,4	8,1
darunter:									
Tuberkulose (010 - 019)	3 067	2 221	846	5,0	7,6	2,6	6,5	8,5	2,7
Bösartige Neubildungen (140 - 199)	143 392	71 420	71 972	232,4	243,0	222,8	231,8	243,4	221,2
darunter:									
der Verdauungsorgane (150 - 159, 197.4 - 197.9)	62 285	29 218	33 067	101,0	99,4	102,4	101,7	101,7	101,6
darunter:									
des Magens (151)	20 621	10 907	9 714	33,4	37,1	30,1	34,5	38,4	31,0
des Dickdarms und des Mastdarms (153, 154, 197.5)	22 486	9 868	12 628	36,5	33,6	39,1	36,1	34,1	37,9
der Leber und der Gallenblase (155, 156, 197.7, 197.8)	9 579	3 530	6 049	15,5	12,0	18,7	16,8	12,2	19,0
der Atmungsorgane (160 - 163, 197.0 - 197.3)	26 214	22 052	4 162	42,5	75,0	12,9	41,8	73,9	12,6
darunter:									
der Luftröhre, Bronchien und der Lunge (162, 197.0)	23 964	20 450	3 514	38,8	69,6	10,9	38,3	68,5	10,7
der Brustdrüse (174)	11 847	149	11 698	19,2	0,5	36,2	18,6	0,6	35,0
der Gebärmutter (180 - 182)	5 649	X	5 649	X	X	17,5	X	X	18,0
der Prostata (185)	7 373	7 373	X	X	25,1	X	X	24,9	X
Neubildungen der lymphatischen und blut- bildenden Organe (200 - 209)	9 198	4 771	4 427	14,9	16,2	13,7	14,7	15,8	13,7
darunter:									
Leukämie (204 - 207)	4 787	2 502	2 285	7,8	8,5	7,1	7,5	8,0	7,1
Diabetes mellitus (250)	20 014	6 769	13 245	32,4	23,0	41,0	35,5	25,3	44,7
Krankheiten des Kreislaufsystems (390 - 458) davon:	346 108	169 682	186 426	561,0	543,2	577,1	560,1	543,5	575,2
ischämische Herzkrankheiten (410 - 414) darunter:	138 904	75 989	62 915	225,1	258,5	194,8	215,4	248,9	184,8
Akuter Herzmuskelinfarkt (410)	77 689	48 832	28 857	125,9	166,1	89,3	122,1	161,3	86,2
Hirngefäßkrankheiten (430 - 438) darunter:	104 003	41 877	62 126	168,6	142,5	192,3	169,3	143,8	192,6
Gehirnblutung (431)	7 532	3 440	4 092	12,2	11,7	12,7	12,3	11,6	12,9
Generallisierte ischämische Hirngefäßkrank- heiten (Zerebralsklerose) (437)	26 436	9 749	16 687	42,8	33,2	51,7	41,6	32,7	49,7
Sonstige Krankheiten des Kreislaufsystems (390 - 404, 420 - 429, 440 - 458)	103 201	41 816	61 385	167,3	142,3	180,0	175,4	150,8	197,8
Krankheiten der Atmungsorgane (460 - 519)	43 704	26 261	17 443	70,8	89,3	54,0	80,9	101,6	61,9
darunter:									
Grippe (470 - 474)	1 228	504	724	2,0	1,7	2,2	4,3	3,9	4,7
Pneumonie (Lungenentzündung) (480 - 486)	14 616	6 815	7 801	23,7	23,2	24,1	28,4	28,3	28,6
Bronchitis (466, 490, 491)	14 303	10 240	4 063	23,2	34,8	12,6	24,4	36,9	12,9
Asthma (493)	4 865	2 846	2 019	7,9	9,7	6,3	8,2	10,6	6,0
Krankheiten der Verdauungsorgane (520 - 577)	40 576	22 805	17 771	65,8	77,6	55,0	67,5	79,2	56,9
darunter:									
Magen- und Zwölffingerdarmgeschwür (531, 532)	4 406	2 782	1 624	7,1	9,5	5,0	7,1	9,5	4,8
Krankheiten der Leber (570 - 573) dar.: Leberzirrhose (571)	19 320	12 875	6 445	31,3	43,8	20,0	31,7	44,0	20,4
17 305	11 729	5 576	28,0	39,9	17,3	27,9	39,5	17,4	
Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane (580 - 629)	13 603	7 420	6 183	22,0	25,2	19,1	24,4	28,7	20,5
dar.: Prostatahypertrophie (600) ²⁾	2 555	2 555	X	X	34,7	X	X	43,0	X
Altersschwäche (794)	7 205	2 216	4 989	11,7	7,5	15,4	13,3	9,1	17,1
Alle sonstigen natürlichen Todesursachen	56 246	28 179	28 067	91,2	95,9	86,9	94,8	99,9	90,2
Unnatürliche Todesursachen (E 800 - E 999)	47 061	28 195	18 866	76,3	95,9	58,4	78,2	97,9	60,2
Unfälle und Vergiftungen (E 800 - E 949) darunter:	31 659	18 452	13 207	51,3	62,8	40,9	53,8	65,6	43,1
Kraftfahrzeugunfälle (E 810 - E 823)	14 445	10 210	4 235	23,4	34,7	13,1	23,5	34,8	13,3
Sonstige Unfälle von Straßenfahrzeugen (E 825 - E 827)	241	157	84	0,4	0,5	0,3	0,4	0,6	0,2
Unfälle durch Sturz (E 880 - E 887)	10 851	3 792	7 059	17,6	12,9	21,9	19,4	14,3	24,0
Selbstmord und Selbstbeschädigung (E 950 - E 959)	13 353	8 544	4 809	21,6	29,1	14,9	20,9	27,8	14,6
Alle sonstigen unnatürlichen Todesursachen	2 049	1 199	850	3,3	4,1	2,6	3,5	4,5	2,6
Insgesamt (000 - E 999)	733 140	361 325	371 815	1 188,3	1 229,2	1 151,0	1 211,9	1 257,9	1 169,8

Siehe auch Fachserie 12, Reihe 4.

¹⁾ Einschl. der Sterbefälle ohne Altersangabe: 1976 14 (10 männlich, 4 weiblich), 1975 19 (14 männlich, 5 weiblich). - ²⁾ Verhältniszahlen bezogen je 100 000 männliche Einwohner im Alter von 50 Jahren und darüber.

Säuglingssterbefälle 1975 und 1976 nach Alter und ausgewählten Todesursachen

Todesursache (Pos. - Nr. der ICD 1988)	1975					1976				
	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ...				Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ...			
		unter 24 Stunden	24 Stunden bis 7 Tage	7 Tage bis 28 Tage	28 Tage bis 1 Jahr		unter 24 Stunden	24 Stunden bis 7 Tage	7 Tage bis 28 Tage	28 Tage bis 1 Jahr
Anzahl										
Natürliche Todesursachen (000 - 796)	11 149	4 066	2 870	1 317	2 896	9 861	3 502	2 412	1 216	2 731
Infektiöse und parasitäre Krankheiten (000 - 136)	524	10	80	112	322	621	11	85	101	324
Infektiöse Krankheiten des Darmes (000 - 009)	119	-	6	9	104	98	-	-	6	92
Magen- und Darmkatarrh und Kolitis nicht infektiösen Ursprungs, chron. Darmkatarrh und Colitis ulcerosa (561, 563)	48	-	1	5	42	52	-	2	7	43
Avitaminosen und sonstige Ernährungsmangel- krankheiten (260 - 269)	41	-	2	5	34	21	-	-	1	20
Sonstige Stoffwechselkrankheiten (270 - 279)	53	4	10	7	32	43	-	9	8	28
Pneumonie (480 - 486)	302	9	37	55	201	230	7	20	35	168
Angeborene Mißbildungen (740 - 759)	2 395	592	524	433	846	2 253	560	485	409	799
Angeborene Mißbildungen des Nervensystems, einschl. Sinnesorgane (740 - 745)	447	151	71	64	161	440	160	59	61	160
Angeborene Mißbildungen des Kreislaufsystems (746, 747)	1 088	125	296	213	454	1 012	116	272	222	402
Angeborene Mißbildungen der Verdauungs- organe (749 - 751)	197	21	43	81	72	168	17	45	43	63
Angeborene Mißbildungen mehrerer Organ- systeme (759)	362	172	56	44	90	387	173	59	49	106
Besondere Krankheiten der frühesten Kindheit (760 - 772, 774 - 778)	6 628	3 415	2 124	682	5 07	5 700	2 885	1 737	535	543
Schädigung des Neugeborenen durch Krank- heiten der Mutter, einschl. Toxikosen und Infektionen (760 - 763)	68	34	21	8	5	57	30	10	13	4
Regelwidrige Geburt, einschl. Geburtsver- letzungen und Asphyxie (764 - 768, 772)	836	293	394	109	40	729	254	358	89	28
Schädigung des Neugeborenen durch Verän- derungen der Plazenta und der Nabelschnur, einschl. Asphyxie (770, 771)	259	219	30	8	2	163	134	21	7	1
Hämolytische Krankheiten des Neugeborenen (774, 775)	94	49	31	8	6	75	41	20	7	7
Anoxie und Hypoxie, anderweitig nicht einzu- ordnen (776)	2 395	1 107	992	224	72	2 098	958	811	208	121
Nicht näher bezeichnete Unreife (777)	1 789	1 198	437	124	30	1 547	1 062	325	115	45
Alle übrigen natürlichen Todesursachen	1 158	36	92	118	912	1 041	39	74	120	808
Unnatürliche Todesursachen (E 800 - E 999)	726	20	11	32	663	645	11	11	27	596
Mechanisches Ersticken (E 911 - E 913)	618	1	4	27	586	553	1	3	24	525
Insgesamt (000 - E 999)	11 876	4 086	2 881	1 349	3 559	10 506	3 513	2 423	1 243	3 327

Todesursache (Pos. - Nr. der ICD 1988)	je 100 000 Lebendgeborene									
	Insgesamt	unter 24 Stunden	24 Stunden bis 7 Tage	7 Tage bis 28 Tage	28 Tage bis 1 Jahr	Insgesamt	unter 24 Stunden	24 Stunden bis 7 Tage	7 Tage bis 28 Tage	28 Tage bis 1 Jahr
Natürliche Todesursachen (000 - 796)	1 856,6	677,1	477,9	219,3	482,3	1 635,6	580,9	400,1	201,7	453,0
Infektiöse und parasitäre Krankheiten (000 - 136)	87,3	1,7	13,3	18,7	53,6	86,4	1,8	14,1	16,8	53,7
Infektiöse Krankheiten des Darmes (000 - 009)	19,8	-	1,0	1,5	17,3	16,3	-	-	1,0	15,3
Magen- und Darmkatarrh und Kolitis nicht infektiösen Ursprungs, chron. Darmkatarrh und Colitis ulcerosa (561, 563)	8,0	-	0,2	0,8	7,0	8,6	-	0,3	1,2	7,1
Avitaminosen und sonstige Ernährungsmangel- krankheiten (260 - 269)	6,8	-	0,3	0,8	5,7	3,5	-	-	0,2	3,3
Sonstige Stoffwechselkrankheiten (270 - 279)	8,8	0,7	1,7	1,2	5,3	7,1	-	1,5	1,3	4,3
Pneumonie (480 - 486)	50,3	1,5	6,2	9,2	33,6	38,1	1,2	3,3	5,8	27,9
Angeborene Mißbildungen (740 - 759)	398,8	98,6	87,3	72,1	140,9	373,7	92,9	80,4	67,8	132,6
Angeborene Mißbildungen des Nervensystems, einschl. Sinnesorgane (740 - 745)	74,4	25,1	11,8	10,7	28,8	73,0	26,5	9,8	10,1	26,5
Angeborene Mißbildungen des Kreislaufsystems (746, 747)	181,2	20,8	49,3	35,6	75,6	167,9	19,2	45,1	36,8	66,7
Angeborene Mißbildungen der Verdauungs- organe (749 - 751)	32,8	3,5	7,2	10,2	12,0	27,9	2,8	7,5	7,1	10,4
Angeborene Mißbildungen mehrerer Organ- systeme (759)	60,3	28,6	9,3	7,3	15,0	64,2	28,7	9,8	8,1	17,6
Besondere Krankheiten der frühesten Kindheit (760 - 772, 774 - 778)	1 103,7	588,7	353,7	96,9	84,4	945,4	478,5	288,1	88,7	90,1
Schädigung des Neugeborenen durch Krank- heiten der Mutter, einschl. Toxikosen und Infektionen (760 - 763)	11,3	5,7	3,5	1,3	0,8	9,5	5,0	1,7	2,2	0,7
Regelwidrige Geburt, einschl. Geburtsver- letzungen und Asphyxie (764 - 768, 772)	139,2	48,7	85,6	18,2	6,7	120,9	42,1	59,4	14,8	4,6
Schädigung des Neugeborenen durch Verän- derungen der Plazenta und der Nabelschnur, einschl. Asphyxie (770, 771)	43,1	36,5	5,0	1,3	0,3	27,0	22,2	3,5	1,2	0,2
Hämolytische Krankheiten des Neugeborenen (774, 775)	15,7	8,2	5,2	1,3	1,0	12,4	6,8	3,3	1,2	1,2
Anoxie und Hypoxie, anderweitig nicht einzu- ordnen (776)	398,8	184,3	165,2	37,3	12,0	348,0	158,9	134,5	34,5	20,1
Nicht näher bezeichnete Unreife (777)	297,9	199,5	72,8	20,6	5,0	256,6	176,1	53,9	19,1	7,5
Alle übrigen natürlichen Todesursachen	192,8	6,0	15,3	19,7	151,9	172,7	6,5	12,3	19,9	134,0
Unnatürliche Todesursachen (E 800 - E 999)	120,9	3,3	1,8	5,3	110,4	107,0	1,8	1,8	4,5	98,9
Mechanisches Ersticken (E 911 - E 913)	102,9	0,2	0,7	4,5	97,6	91,7	0,2	0,5	4,0	87,1
Insgesamt (000 - E 999)	1 969,3¹⁾	680,4	479,7	224,6	592,7	1 742,8¹⁾	582,7	401,9	206,2	551,8

Ziffern, die auf weniger als 50 beobachteten Fällen beruhen, besitzen infolge zu großer Zufallschwankungen keinen sicheren Aussagewert; sie wurden lediglich zur Vervollständigung des Tabellenbildes aufgeführt.

1) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung.

Sozialleistungen

Arbeitsförderung einschl. Arbeitslosenversicherung und berufliche Bildung Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld

Jahr Monat	Arbeitslosengeld 1)			Arbeitslosenhilfe			Unterhaltsgeld 2)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1973	153 646	82 529	71 117	22 780	18 055	4 725	95 300	75 658	19 642
1974	351 649	190 147	161 502	40 127	31 174	8 953	105 658	81 315	24 243
1975 } D 3)	708 680	403 075	303 605	110 175	86 140	24 035	117 634	86 457	31 177
1976	615 352	313 998	301 354	164 476	126 206	38 270	85 454	62 390	23 064
1977	557 272	265 348	291 924	163 390	120 370	43 020	54 488	38 710	15 778
1977 Febr.	730 835	412 789	318 046	176 800	132 482	44 318	64 505	48 426	18 079
März	637 937	336 874	301 063	184 470	136 808	45 662	63 907	45 917	17 990
April	563 454	271 098	292 356	179 115	134 241	44 874	57 575	41 648	15 927
Mai	512 753	231 684	281 069	167 105	123 648	43 457	58 998	42 470	16 528
Juni	486 690	214 224	272 466	162 169	118 961	43 208	57 478	41 045	16 433
Juli	490 647	212 771	277 876	157 630	114 886	42 744	46 459	32 361	14 098
Aug.	498 981	213 225	285 756	156 038	113 391	42 647	40 572	28 210	12 362
Sept.	473 459	197 337	276 122	149 793	109 003	40 790	44 778	31 201	13 577
Okt.	484 009	200 489	283 520	149 544	108 238	41 306	47 483	33 203	14 260
Nov.	507 854	216 508	291 346	149 324	108 014	41 310	51 791	36 042	15 749
Dez.	570 162	270 606	299 556	157 138	114 307	42 831	52 795	36 662	16 133
1978 Jan.	683 046	386 593	316 453	165 541	120 971	44 570	62 737	41 129	21 608
Febr.	698 771	389 465	309 306	173 245	127 164	46 081	64 934	42 506	22 428
März	622 702	333 201	289 501	182 758	136 006	46 752	66 133	43 289	22 844
April	518 161	242 179	275 982	173 738	128 245	45 493	65 099	42 549	22 550

1) Bis einschl. 1976 Unterhaltsgeld nach § 44 Abs. 5 AFG an Personen, die innerhalb von sechs Monaten nach Abschluß einer Maßnahme zur beruflichen Fortbildung und Umschulung arbeitslos geworden sind. - 2) An Teilnehmer von Maßnahmen zur beruflichen Fortbildung und Umschulung einschl. Übergangsgeld für Behinderte. - 3) Errechnet aus 12 Monatswerten.

Einnahmen und Ausgaben 1) Mill. DM

Jahr Monat	Einnahmen			insgesamt	Ausgaben					
	insgesamt	darunter			Unter- halts- 2)	Schlecht- wetter-	Winter- geld	Kurz- arbeiter-	Arbeits- losen-	Anschluß- Arbeits- losenhilfe
		Beiträge	Winter- bau- umlage							
1973	622,4	485,7	92,5	567,3	106,9	42,6	64,8	6,2	116,2	9,0
1974	665,5	537,0	77,6	862,7	128,5	44,4	65,8	56,5	296,0	18,5
1975 } D 3)	1 376,3	648,9	68,5	1 486,3	168,7	33,0	54,8	183,9	647,1	84,7
1976	1 420,9	1 041,4	64,6	1 327,5	120,6	56,5	42,8	82,5	575,5	108,3
1977	1 280,7	1 147,8	62,9	1 258,8	65,6	48,0	58,5	49,5	523,6	111,0
1977 Febr.	1 101,4	997,1	71,8	1 498,1	73,8	150,3	120,9	48,7	681,4	111,2
März	1 182,1	1 077,7	50,4	1 681,5	82,6	174,8	195,6	71,3	670,1	128,2
April	1 242,3	1 084,2	51,3	1 348,9	69,4	72,0	139,1	58,9	528,2	118,8
Mai	1 383,2	1 104,7	59,8	1 223,2	70,8	39,5	87,5	64,5	483,6	113,5
Juni	1 312,8	1 180,4	65,3	1 150,5	72,7	16,9	34,9	64,5	477,4	115,7
Juli	1 326,7	1 184,4	60,8	1 056,5	58,2	11,6	21,2	53,1	442,3	106,5
Aug.	1 320,9	1 213,2	65,6	1 059,2	49,9	3,9	7,2	44,5	469,1	106,5
Sept.	1 235,3	1 137,8	57,8	1 057,3	50,4	1,6	2,6	45,4	479,1	105,5
Okt.	1 264,0	1 151,1	68,5	1 102,3	58,0	0,9	1,4	35,7	474,0	108,5
Nov.	1 303,5	1 184,3	63,2	1 191,0	57,1	0,4	0,5	38,5	440,4	96,6
Dez.	1 510,3	1 391,2	64,3	1 389,1	66,1	32,7	0,7	40,7	546,7	111,8
1978 Jan.	1 266,0	1 155,6	70,6	1 464,5	60,9	82,4	99,5	50,3	651,2	119,6
Febr.	1 190,1	1 087,2	62,3	1 537,4	57,8	118,0	130,9	54,6	667,2	115,0
März	1 252,4	1 117,8	48,8	1 813,9	67,3	265,7	156,9	64,8	691,7	135,8
April	1 390,3	1 153,0	33,3	1 558,3	66,9	160,6	124,4	58,1	591,9	140,1

1) Der Bundesanstalt für Arbeit. - 2) An Teilnehmer von Maßnahmen zur beruflichen Fortbildung und Umschulung einschl. Übergangsgeld für Behinderte. - 3) Errechnet aus 12 Monatswerten.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

Gesetzliche Krankenversicherung Mitglieder und Krankenstand

Jahr Monatsanfang	Mitglieder insgesamt			Pflichtmitglieder (ohne Rentner)		Freiwillig Versicherte		Rentner		Krankenstand der Pflichtmitglieder 1)		
	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	insgesamt	männlich	weiblich
1973	33 216	19 173	14 043	19 560	11 910	4 602	3 693	9 054	3 571	5,9	6,1	5,5
1974	33 494	19 156	14 338	19 392	11 676	4 753	3 790	9 349	3 690	5,6	5,8	5,3
1975 } D 2)	33 493	19 006	14 488	19 137	11 450	4 724	3 747	9 632	3 809	5,3	5,5	5,0
1976	33 582	18 980	14 602	19 300	11 561	4 432	3 527	9 850	3 902	5,3	5,6	5,0
1977	33 834	19 005	14 829	19 447	11 607	4 349	3 416	10 037	3 982	5,4	5,6	5,0
1977 Jan.	33 652	18 968	14 685	19 359	11 560	4 363	3 473	9 931	3 935	4,9	5,2	4,5
Febr.	33 604	18 942	14 663	19 338	11 560	4 309	3 434	9 957	3 948	5,9	6,2	5,6
März	33 623	18 950	14 674	19 367	11 581	4 274	3 408	9 983	3 961	6,1	6,3	5,8
April	33 586	18 918	14 667	19 345	11 566	4 237	3 383	10 003	3 970	6,0	6,2	5,7
Mai	33 565	18 902	14 663	19 313	11 547	4 230	3 377	10 022	3 979	5,4	5,6	5,1
Juni	33 570	18 902	14 668	19 310	11 547	4 222	3 370	10 038	3 985	5,0	5,2	4,7
Juli	33 552	18 887	14 665	19 288	11 533	4 217	3 366	10 048	3 988	5,1	5,4	4,6
Aug.	33 642	18 915	14 727	19 297	11 530	4 284	3 391	10 061	3 994	4,5	4,7	4,1
Sept.	34 013	19 076	14 938	19 504	11 633	4 438	3 445	10 071	3 998	5,1	5,4	4,6
Okt.	34 239	19 170	15 069	19 680	11 724	4 483	3 451	10 076	3 996	5,4	5,6	5,0
Nov.	34 276	19 171	15 105	19 691	11 719	4 500	3 453	10 085	3 999	5,5	5,7	5,1
Dez.	34 297	19 162	15 135	19 693	11 716	4 503	3 441	10 101	4 005	5,9	6,2	5,5
1978 Jan.	34 223	19 103	15 120	19 630	11 672	4 482	3 422	10 110	4 010	5,0	5,2	4,7
Febr.	34 214	19 087	15 128	19 624	11 670	4 458	3 400	10 132	4 017	6,5	6,7	6,1
März	34 231	19 089	15 142	19 623	11 664	4 461	3 400	10 146	4 024	7,6	7,8	7,3

1) Arbeitsunfähig kranke Pflichtmitglieder in % der Pflichtmitglieder. - 2) D errechnet aus 13 Monatswerten (Januar des laufenden Jahres bis einschl. Januar des folgenden Jahres).

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung.

Rentenversicherung der Arbeiter

Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben

Jahr Halbjahr	Rentenbestand ¹⁾		Einnahmen				Ausgaben					
	insgesamt	darunter Versicher- tenrenten	ins- gesamt	darunter			ins- gesamt	darunter				
				Beiträge	Zahlungen aus öffentlichen Mitteln	Erstat- tungen ²⁾		Aus- gezahlte Renten ³⁾	Erstat- tungen ⁴⁾	Beiträge zur Kranken- versiche- rung der Rentner	Gesund- heitsmaß- nahmen ⁵⁾	Ver- waltungs- und Verfahrens- kosten
1 000			Mill. DM									
1973	7 471	4 820	46 143	37 178	7 814	157	46 958	35 058	2 414	6 165	2 245	1 050
1974	7 740	5 033	53 154	40 132	9 873	2 326	54 288	40 551	2 636	7 433	2 388	1 245
1975	7 958	5 197	62 940	41 049	10 974	10 245	61 726	45 680	2 798	9 127	2 626	1 344
1976	8 137	5 330	70 084	43 784	12 197	13 445	69 641	51 616	2 946	10 722	2 618	1 369
1977	8 295	5 438	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1976 1. Hj	8 050	5 269	33 684	20 486	6 071	6 836	32 973	24 521	1 376	5 232	1 070	635
2. Hj	8 137	5 330	36 400	23 298	6 127	6 609	36 668	27 095	1 570	5 490	1 548	734
1977 1. Hj	8 240	5 397	35 941	21 370	6 692	7 675	36 814	27 519	1 316	5 936	1 042	654
2. Hj	8 295	5 438	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Bestand an laufenden Renten am Ende des Berichtszeitraumes; ohne ruhende Renten. - 2) Von der Rentenversicherung der Angestellten und von der Knappschaftlichen Rentenversicherung. - 3) Rentenleistungen an Versicherte, Witwen (einschl. Witwenabfindungen) und Waisen. - 4) Zahlungen an die Rentenversicherung der Angestellten und an die Knappschaftliche Rentenversicherung. - 5) Einschl. allgemeiner Maßnahmen zur Gesundheitsförderung. - 6) Vorläufiges Ergebnis (außer Rentenbestand).

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung.

Rentenversicherung der Angestellten

Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben

Jahr Halbjahr	Rentenbestand ¹⁾		Einnahmen				Ausgaben					
	insgesamt	darunter Versicher- tenrenten	ins- gesamt	darunter			ins- gesamt	darunter				
				Beiträge	Zahlungen aus öffentlichen Mitteln	Erstat- tungen ²⁾		Aus- gezahlte Renten ³⁾	Erstat- tungen ⁴⁾	Beiträge zur Kranken- versiche- rung der Rentner	Gesund- heitsmaß- nahmen ⁵⁾	Ver- waltungs- und Verfahrens- kosten
1 000			Mill. DM									
1973	2 810	1 694	31 460	27 940	632	759	24 313	20 192	420	2 130	1 017	539
1974	2 978	1 827	37 547	31 965	2 363	787	30 965	23 703	2 617	2 588	1 307	733
1975	3 150	1 962	42 536	36 223	2 599	802	43 178	27 152	10 560	3 240	1 398	809
1976	3 351	2 120	44 859	38 907	2 918	815	51 280	31 363	13 781	3 978	1 315	814
1977	3 487	2 236	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1976 1. Hj	3 264	2 045	21 606	18 628	1 456	396	24 697	14 715	6 969	2 000	629	388
2. Hj	3 351	2 120	23 253	20 279	1 462	419	26 583	16 648	6 812	1 978	787	426
1977 1. Hj	3 407	2 169	22 619	19 473	1 533	403	27 925	16 868	7 716	2 302	545	394
1977 2. Hj	3 487	2 236	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Bestand an laufenden Renten am Ende des Berichtszeitraumes; ohne ruhende Renten. - 2) Von der Rentenversicherung der Arbeiter und von der Knappschaftlichen Rentenversicherung. - 3) Rentenleistungen an Versicherte, Witwen (einschl. Witwenabfindungen) und Waisen. - 4) Zahlungen an die Rentenversicherung der Arbeiter und an die Knappschaftliche Rentenversicherung. - 5) Einschl. allgemeiner Maßnahmen zur Gesundheitsförderung. - 6) Vorläufiges Ergebnis (außer Rentenbestand).

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung.

Knappschaftliche Rentenversicherung

Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben

Jahr Halbjahr	Rentenbestand ¹⁾		Einnahmen				Ausgaben					
	insgesamt	darunter Versicher- tenrenten	ins- gesamt	darunter			ins- gesamt	darunter				
				Beiträge	Zahlungen aus öffentlichen Mitteln	Erstat- tungen ²⁾		Aus- gezahlte Renten ³⁾	Erstat- tungen ⁴⁾	Beiträge zur Kranken- versiche- rung der Rentner	Gesund- heitsmaß- nahmen ⁵⁾	Ver- waltungs- und Verfahrens- kosten
1 000			Mill. DM									
1973	738	375	7 952	1 420	4 382	2 108	7 952	6 362	190	1 096	89	102
1974	739	374	8 885	1 607	4 861	2 359	8 885	7 020	219	1 286	103	116
1975	731	366	9 751	1 755	5 415	2 554	9 751	7 667	244	1 454	116	126
1976	722	355	10 932	1 830	6 341	2 740	10 932	8 625	272	1 583	120	130
1977	728	354	11 808	1 906	7 006	2 951	11 808	9 457	298	1 659	123	137
1976 1. Hj	732	366	5 299	856	3 117	1 310	5 299	4 079	125	759	51	58
2. Hj	722	355	5 633	974	3 224	1 430	5 633	4 546	147	824	69	72
1977 1. Hj	731	357	5 807	897	3 464	1 430	5 807	4 510	139	821	51	62
2. Hj	728	354	6 100	1 009	3 541	1 522	6 100	4 947	159	838	72	75

1) Am Ende des Berichtszeitraumes; ohne die ruhenden Renten und ohne Rentenvorschüsse. - 2) Von der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten. - 3) Rentenleistungen an Versicherte, Witwen (einschl. Witwenabfindungen) und Waisen. - 4) Zahlungen an die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten. - 5) Einschl. allgemeiner Maßnahmen zur Gesundheitsförderung. - 6) Vorläufiges Ergebnis (außer Rentenbestand).

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung.

Finanzen und Steuern

Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte, Nettokreditaufnahme, Fundierte Schulden, Gemeindesteuern

Mill. DM

Jahr Vierteljahr	Ausgaben der öffentlichen Haushalte 1)								Einnahmen der öffentlichen Haushalte 1)					
	Bund 2)	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder 3)	Gemein- den/Gv. 3)4)	ins- gesamt 3)4)	darunter		Bund 2)	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder 3)4)	Gemein- den/Gv. 3)4)	ins- gesamt 3)4)
						Personal- ausgaben 4)	Baumaß- nahmen 5)							
1973	121 757	3 016	1 329	114 669		218 503	69 356	25 500	118 986	3 476	1 557	112 801		214 551
1974	134 000	2 921	1 746	132 500	95 687	314 093	107 238	35 897	123 537	3 480	1 667	123 634	86 095	285 651
1975	158 966	3 118	2 062	144 620	102 012	354 009	116 364	36 210	123 959	3 384	2 017	124 914	91 102	288 607
1976	165 234	3 169	2 218	152 582	105 783	368 613	122 848	34 893	136 668	3 621	1 694	137 280	101 913	320 803
1977	172 282	2 926	1 991	160 378	110 382	386 026	130 037	33 981	149 654	3 890	1 944	152 165	108 236	353 957
1976 4. Vj	46 499	620	694	46 716	31 145	106 592	33 585	12 530	41 270	1 039	430	41 734	30 976	96 442
1977 1. Vj	43 107	919	576	38 008	24 933	92 543	32 301	5 590	33 875	1 038	484	34 415	23 751	80 564
2. Vj	39 101	699	413	37 436	25 589	89 276	31 592	7 211	34 254	1 129	459	34 744	24 440	81 065
3. Vj	42 569	710	416	38 522	25 645	92 473	30 418	8 585	37 112	861	553	38 065	26 328	87 531
4. Vj	47 505	698	586	48 431	34 215	111 753	35 726	12 613	44 412	862	448	44 941	33 716	104 797

Jahr Vierteljahr	Nettokreditaufnahme 6)7)						Fundierte Schulden 6)8)9)					
	Bund 2)	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden/ Gv. 5)10)	insgesamt	Bund 2)	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden/ Gv. 10)	insgesamt
1973	+ 5 177	- 546	- 274	+ 2 586	+ 5 682	+ 12 625	57 113,8	5 753,7	1 150,8	39 447,2	61 846,4	165 311,8
1974	+ 9 475	- 381	- 45	+ 7 713	+ 5 394	+ 22 155	69 420,4	5 373,2	1 156,1	47 152,2	60 676,5	183 778,4
1975	+ 29 925	- 203	+ 140	+ 16 964	+ 6 802	+ 53 626	107 093,8	5 176,1	1 297,0	66 332,9	67 790,6	247 690,4
1976	+ 25 782	- 368	+ 454	+ 15 448	+ 5 577	+ 46 894	125 344,0	4 808,2	1 753,0	81 758,1	73 261,7	286 925,0
1977	...	...	...	...	...	...	147 902,5	3 770,6	1 634,0	89 744,9	75 542,9	318 594,0
1976 4. Vj	- 791	- 97	+ 329	+ 3 596	+ 1 639	+ 4 676	125 344,0	4 808,2	1 753,0	81 758,1	73 261,7	286 925,0
1977 1. Vj	+ 8 225	- 171	- 3	+ 961	+ 827	+ 9 839	131 953,8	4 613,0	1 750,0	82 910,4	73 551,5	294 778,7
2. Vj	+ 2 369	- 400	- 24	+ 813	+ 679	+ 3 437	134 396,9	4 234,4	1 726,0	84 041,0	74 141,6	298 541,9
3. Vj	+ 5 764	- 87	- 66	+ 1 671	+ 665	+ 7 947	140 012,9	4 152,2	1 662,0	85 538,2	74 830,1	306 195,4
4. Vj	+ 5 462	- 362	- 28	+ 4 490	+ 774	+ 10 335	147 902,5	3 770,6	1 634,0	89 744,9	75 542,9	318 594,9
1978 1. Vj	...	...	...	...	...	...	158 254,3	3 917,1	1 529,0	90 801,6	75 640,5	330 142,5

Jahr Vierteljahr	Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern										
	Grundsteuer		Gewerbe- steuer (E. u. K.) 100 %	Lohn- summen- steuer	Gewerbe- steuer- umlage 11)	Gewerbe- steuern netto	Gemeinde- anteil an der Einkommen- steuer 12)	Zuschlag zur Grund- erwerb- steuer	Sonstige Gemeinde- steuern 13)	insgesamt 14)	darunter Stadt- staaten 15)
	A	B									
1973	401,9	2 807,4	17 776,8	2 534,9	7 014,5	13 297,2	12 253,3	807,6	314,9	29 882,3	2 713,7
1974	410,3	3 110,6	18 774,6	2 793,7	7 354,3	14 213,9	13 695,0	814,7	413,5	32 657,9	3 061,2
1975	404,8	3 745,1	17 898,3	2 998,4	6 829,5	14 067,2	14 098,4	837,3	438,4	33 591,3	3 197,7
1976	430,3	4 369,4	20 112,7	3 221,1	7 337,7	15 996,1	15 450,7	1 017,3	467,4	37 731,2	3 525,3
1977	424,2	4 869,4	23 025,3	3 457,1	8 689,2	17 793,2	17 794,1	901,8	495,8	42 278,0	3 792,7
1976 4. Vj	105,1	1 079,4	5 798,5	818,0	3 638,6	2 977,8	7 520,8	271,6	99,7	12 054,4	867,7
1977 1. Vj	99,0	1 090,1	5 408,4	919,1	432,4	5 895,1	1 320,1	271,1	144,4	8 819,8	1 028,3
2. Vj	112,5	1 179,6	5 594,5	795,7	2 019,1	4 371,1	3 997,0	226,3	129,2	10 015,8	880,8
3. Vj	119,4	1 390,3	5 926,0	886,9	2 085,1	4 727,8	3 907,4	202,2	117,0	10 464,0	982,7
4. Vj	93,3	1 209,4	6 096,4	855,4	4 152,7	2 799,2	8 569,6	201,9	105,0	12 978,4	900,8

1) Kindergeld an Angehörige des öffentlichen Dienstes bis 1974 bei Personalausgaben, ab 1975 bei Renten, Unterstützungen u. ä. nachgewiesen. Sonstige Erläuterungen zu den Ausgabe-/Einnahmearten siehe Fachserie 14, Reihe 2, Vierteljahreszahlen zur Finanzwirtschaft. — 2) Einschl. der Deutschen Gesellschaft für öffentliche Arbeiten AG sowie der Krankenhausfinanzierung, die ab 1974 in den Bundeshaushalt einbezogen wird. — 3) Bereinigt um Zahlungen von gleicher Ebene. — 4) Gemeinden/Gv. bis 1973 nicht erhoben. — 5) Bis 1973 Gemeinden nur mit 10 000 und mehr Einwohnern und Gemeindeverbände. — 6) Ohne Schulden (Aufnahme/Tilgung) bei Gebietskörperschaften und innerer Darlehen. — 7) Nettokreditaufnahme = Saldo der Schuldenaufnahme (+) und Tilgung (-) von Kreditmarktmitteln. — 8) Am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums. — 9) Abweichungen der Ergebnisse bis 1973 gegenüber früheren Veröffentlichungen infolge methodischer Angleichung an die Erhebung zum 31. 12. 1974. — 10) Ab 1. Vj 1974 ohne Schulden (Aufnahme) der Eigenbetriebe. — 11) An Bund/Länder abgeführt. — 12) Soweit den Gemeinden zugeflossen. — 13) Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — 14) Nach der Steuerverteilung. — 15) Nur gemeindlicher Bereich.

Zum Aufsatz: „Öffentliche Schulden“
Schulden des öffentlichen Bereichs nach Art der Schulden
Mill. DM

Art der Schulden	Schulden am							insgesamt
	31. Dezember 1977							
	Bund	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP- Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden und Gemeinde- verbände	Zweck- verbände		
Fundierte Schulden ¹⁾								
Schulden aus Kreditmarktmitteln	135 841,4	3 758,1	1 634,0	83 208,6	75 701,5	6 459,1	306 602,7	273 177,4
Kreditmarktmittel im engeren Sinne	133 885,7	3 699,8	1 634,0	79 629,0	71 422,3	6 337,9	296 488,6	260 495,2
Anleihen	27 440,6	1 621,6 ²⁾	—	11 509,8	413,9	—	40 985,9	37 190,1
Bundesschatzbriefe	21 956,7	—	—	—	—	—	21 956,7	14 558,6
Kassenschatzbriefe	18 897,4	150,0	—	1 368,0	—	—	20 413,4	11 334,3
Unverzinsliche Schatzanweisungen, Steuer- gutscheine	8 520,0	—	—	60,1	—	—	8 570,0	8 423,3
Schulden bei								
der Deutschen Bundesbank	—	—	—	—	—	—	—	—
Banken und Sparkassen	50 898,5	1 348,6 ³⁾	1 634,0	64 331,6	67 162,8	6 215,2	191 590,6	177 021,8
Bausparkassen	—	0,0	—	116,5	1 595,4	31,2	1 743,2	1 785,2
Versicherungsunternehmen	3 107,6	419,9 ⁴⁾	—	1 044,9	1 383,0	52,2	6 007,6	5 553,5
der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost	—	15,8	—	514,1	21,4	0,4	551,7	74,3
Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden	—	—	—	89,8	91,8	10,8	192,4	168,2
Restkaufgelder	—	—	—	33,2	193,3	2,1	228,7	284,6
Übrige Kreditmarktschulden im engeren Sinne	3 144,8	43,8	—	473,0	560,6	25,8	4 248,2	4 121,2
Schulden bei Sozialversicherungen	1 875,7	158,2	—	3 679,7	4 279,2	121,2	10 114,1	12 682,1
Bundesanstalt für Arbeit	2,7	—	—	161,0	385,1	19,5	568,4	488,5
Sonstige Träger der Sozialversicherung	240,2	102,7	—	486,9	413,7	19,7	1 263,2	4 159,7
Öffentliche Zusatzversorgungseinrichtungen	1 632,9	55,6	—	3 031,7	3 480,3	82,0	8 282,5	8 033,9
Ausgleichsforderungen und sonstige Altverbind- lichkeiten	11 589,0	5,3	—	6 517,8	—	—	18 112,1	18 494,8
Ausgleichsforderungen der (s)								
Deutschen Bundesbank	8 684,9 ⁵⁾	—	—	—	—	—	8 684,9	8 684,8
Banken und Sparkassen	158,6	—	—	3 844,3	—	—	4 002,9	4 151,4
Bausparkassen	—	—	—	34,9	—	—	34,9	36,5
Versicherungsunternehmen	1 641,5	—	—	1 615,8	—	—	3 257,4	3 436,0
Postscheck- (Postsparkassen-) ämter	211,3	—	—	124,2	—	—	335,5	335,5
Ankaufsfonds der Deutschen Bundesbank	496,2	—	—	890,6	—	—	1 386,8	1 313,7
Sonstigen Gläubiger	—	—	—	8,0	—	—	8,0	8,4
4% Ablösungsschuld, 4% Entschädigungsschuld	396,5	—	—	—	—	—	396,5	462,8
Deckungsforderungen der Geldinstitute, Ver- sicherungsunternehmen und Bausparkassen	—	5,3	—	—	—	—	5,3	65,8
Auslandsschulden ⁶⁾	472,1	7,3	—	17,8	1,8	4,3	503,4	580,3
Nachkriegsschulden ⁷⁾	—	7,3	—	0,7	1,0	4,0	13,0	23,8
Vorkriegsschulden	472,1	—	—	17,2	0,9	0,3	490,4	556,5
dar.: Auslandsschulden gemäß Londoner Abkommen	472,1	—	—	6,7	—	—	478,9	544,3
Fundierte Schulden ohne Schulden bei Verwaltungen dagegen 1976	147 802,5 125 344,0	3 770,6 4 808,2	1 634,0 1 753,2	89 744,3 81 758,1	76 703,3 73 097,5	6 463,4 5 491,4	326 218,2 292 252,4	292 252,5 X
Schulden in DM je Einwohner, dagegen 1976	2 409 2 038	61 78	27 29	1 482 1 329	1 327 1 280	113 96	6 297 4 751	4 761 X
Schulden								
beim öffentlichen Bereich (Verwaltungen)	—	16,6	—	22 564,3	7 998,2	668,8	31 247,8	30 785,1
beim Bund	—	—	—	21 030,6	675,1	38,6	22 618,6	22 269,2
beim Lastenausgleichsfonds	—	—	—	874,4	—	—	—	—
beim ERP-Sondervermögen	—	—	—	657,2	1 727,6	389,6	2 764,4	2 719,0
bei Ländern	—	16,6	—	0,0	4 739,1	198,3	4 954,0	4 832,3
bei Gemeinden/Gv.	—	—	—	—	760,5	51,6	812,1	859,8
bei Zweckverbänden	—	—	—	2,2	95,8	10,8	108,8	104,8
Fundierte Schulden insgesamt	147 802,5 ⁸⁾	3 787,2	1 634,0	112 308,6	83 701,5	7 132,2	X	X
dagegen 1976	125 344,0	4 826,2	1 753,2	104 055,6	80 977,0	6 091,4	X	X
Schwebende Schulden insgesamt	822,4	—	—	58,7	1 125,0	53,5	2 059,6	3 323,0
dagegen 1976	1 651,0	—	—	431,7	1 149,2	91,2	3 323,0	X
Außerdem:								
Innere Verschuldung	—	—	—	23,0	455,2	15,7	494,0	569,7

Siehe auch Fachserie 14, Reihe 5.

1) Ohne Anleihestücke im eigenen Bestand der Emittenten 1976: 1 328 Mill. DM, 1977: 1 088 Mill. DM, davon beim Bund 776 Mill. DM, beim LAF 43 Mill. DM, bei den Ländern 268 Mill. DM, bei den Gemein-
den/Gv. 1 Mill. DM. — 2) Darunter Verpflichtungen aus der Erfüllung von Hauptentschädigung durch Abgabe von Schuldverschreibungen 379 Mill. DM. — 3) Darunter Verpflichtungen durch Begründung von Spar-
einlagen (nur Deckungsforderungen): 40 Mill. DM. — 4) Darunter Verpflichtungen durch Begründung von Lebensversicherungsansprüchen über Schuldbuchforderungen: 2 Mill. DM. — 5) Einschl. zinsfreier Schuld-
verschreibungen wegen Geldausstattung Berlins (West) (647 Mill. DM). — 6) Fremdwährungsbeträge zu festen Paritäten umgerechnet. — 7) Seit dem 8. 5. 1945 entstanden. — 8) Außerdem 67 353 Mill. DM (1976 :
67 813 Mill. DM) Schulden der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost.

Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder Mili. DM

Jahr Monat	Steuereinnahmen				Gemeinschaftsteuern (gemäß Artikel 106 GG)						
	insgesamt	des Bundes	der Länder	EG - Anteile an Zöllen und Umsatzsteuer	insgesamt	Lohnsteuer (100 %)	Veranlagte Einkommensteuer (100 %)	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körperschaftsteuer	Umsatzsteuer (100 %)	Einfuhrumsatzsteuer
1973 MD	16 133,9 ¹⁾	9 579,8	6 373,8	180,2	12 536,9	6 104,5	2 204,3	168,7	907,3	2 938,5 ²⁾	1 213,6
1974 MD	17 126,7 ¹⁾	9 951,0	6 945,6	230,1	13 636,8	6 996,7	2 232,8	214,5	866,9	2 799,4 ²⁾	1 526,4
1975 MD	17 292,1	10 001,0	6 796,7	494,4	13 797,8	6 932,6	2 333,4	187,2	837,8	2 976,8	1 530,1
1976 MD	19 070,9	10 982,0	7 548,2	540,7	15 340,1	6 717,4	2 571,7	192,8	986,7	3 046,6	1 825,0
1977 MD	21 332,7	12 078,6	8 699,3	654,8	17 431,4	7 564,5	2 959,0	281,7	- 1 402,5	3 279,7	1 943,9
1977 März	22 647,2	12 723,1	9 276,6	647,5	19 735,3	6 628,4	6 709,3	169,2	2 906,2	2 457,3	1 864,9
April	16 232,0	9 440,1	6 043,6	748,4	11 849,1	6 017,0	699,2	334,0	- 36,4	2 849,2	2 086,0
Mai	16 618,8	9 466,6	6 576,5	575,7	11 665,6	6 542,5	201,3	122,9	- 230,4	3 146,3	1 883,0
Juni	25 768,7	14 401,9	10 788,2	568,7	23 375,1	7 130,0	6 951,8	400,6	3 907,0	3 048,7	1 937,0
Juli	19 384,4	11 219,8	7 484,4	680,2	14 524,3	8 030,1	685,2	377,3	260,1	3 147,0	2 024,5
Aug.	18 483,4	10 079,2	7 512,6	891,5	14 128,9	7 637,0	671,0	622,8	163,7	3 195,1	1 839,2
Sept.	26 195,0	14 689,9	10 847,1	658,1	23 810,9	7 468,6	7 452,3	115,3	3 958,6	2 911,4	1 904,6
Okt.	19 238,9	11 169,5	7 445,0	624,4	14 535,3	7 656,0	912,7	388,1	362,5	3 268,2	1 947,8
Nov.	18 902,7	10 531,6	7 601,1	770,0	14 001,0	7 451,2	606,8	121,5	243,2	3 674,6	2 003,7
Dez.	37 355,7	21 451,5	15 454,7	449,4	31 974,3	12 826,6	8 633,9	160,5	4 645,0	3 670,8	2 037,7
1978 Jan.	19 164,8	9 939,5	8 060,7	1 164,5	17 835,1	8 461,1	1 196,6	327,0	634,8	5 196,7	2 018,9
Febr.	19 507,6	11 402,3	7 478,9	626,4	15 181,1	6 368,7	907,7	172,6	274,1	5 279,8	2 178,1
März	25 192,1	13 989,6	10 505,3	697,2	22 601,8	5 531,6	7 600,2	199,3	3 979,0	3 154,4	2 137,5
April	17 445,0	10 154,1	6 613,6	677,3	12 502,1	6 825,9	292,2	146,7	292,2	3 223,3	2 266,0
Mai ⁴⁾	17 957,8	10 136,6	7 052,4	768,8	13 116,6	6 133,9	505,6	221,9	262,0	3 804,7	2 188,4

Jahr Monat	Bundessteuern									Ergänzungs- abgabe
	insgesamt	darunter								
		Kapitalverkehrsteuern, Versicherungsteuer und Wechselsteuer		Zölle und Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)					Mineralölsteuer	
		zusammen	darunter Versicherungsteuer	zusammen	Zölle (100 %)	Tabaksteuer	Kaffeesteuer	Branntweinabgaben		
1973 MD	3 106,2	139,6	87,8	2 811,8	264,3	739,4	102,6	264,6	1 382,4	154,4
1974 MD	3 109,3	134,6	93,2	2 784,5	277,7	746,0	99,2	274,0	1 337,6	180,0
1975 MD	3 065,7	145,3	95,5	2 862,4	271,1	740,5	105,5	260,2	1 426,8	57,9
1976 MD	3 272,3	154,2	103,2	3 054,5	310,1	781,6	107,8	280,6	1 510,1	63,5
1977 MD	3 397,7	165,0	112,7	3 212,5	311,8	816,9	106,2	311,9	1 598,7	20,1
1977 März	3 518,6	185,2	137,1	3 304,1	347,7	941,0	129,6	484,4	1 327,1	29,3
April	3 217,4	167,6	117,6	3 026,7	350,3	788,4	115,1	321,2	1 393,2	23,1
Mai	3 301,2	147,7	100,7	3 131,3	319,3	762,7	134,7	180,1	1 677,2	22,1
Juni	3 316,4	167,0	96,5	3 144,9	343,0	817,4	103,7	240,3	1 576,2	14,4
Juli	3 450,7	143,4	92,7	3 289,1	296,1	954,7	113,1	255,9	1 608,7	18,2
Aug.	3 311,0	173,7	124,7	3 119,7	313,4	709,6	93,2	277,1	1 668,1	17,6
Sept.	3 570,2	140,9	91,5	3 418,0	292,9	978,2	93,7	266,8	1 727,7	11,4
Okt.	3 332,6	153,7	103,7	3 166,2	294,5	836,4	80,1	253,5	1 636,3	12,7
Nov.	3 512,7	150,5	90,4	3 347,5	295,4	851,1	93,6	292,4	1 747,2	14,7
Dez.	5 268,4	146,0	85,2	5 110,1	278,3	1 333,4	100,0	351,2	2 958,7	12,3
1978 Jan.	1 594,3	152,4	91,6	1 423,4	305,0	231,5	107,2	368,5	305,0	18,4
Febr.	3 585,6	335,5	279,9	3 239,2	283,7	742,4	112,9	416,9	1 628,0	10,8
März	3 352,3	176,1	128,5	3 166,0	294,9	839,3	92,9	387,4	1 484,2	10,1
April	3 311,0	179,8	126,4	3 123,1	320,2	876,8	104,1	310,4	1 449,4	8,2
Mai ⁴⁾	3 509,2	163,7	118,0	3 334,2	295,3	867,6	115,7	293,5	1 698,9	11,4

Jahr Monat	Landesteuern						Einnahmen des Bundes und der Länder aus der Gewerbesteuerumlage	Gemeindeanteil an Lohnsteuer/veranlagter Einkommensteuer ³⁾	Nachrichtlich Lastenausgleichs- abgaben	
	insgesamt	darunter								
		Vermögenssteuer	Erbschaftsteuer	Grund- erwerb- steuer	Kraft- fahrzeug- steuer	Renn- wett- und Lotterie- steuer				Bier- steuer
1973 MD	957,1	269,5	39,0	56,3	416,7	55,1	105,7	585,2	1 023,2	108,1
1974 MD	982,5	284,2	39,2	47,4	429,9	60,1	105,2	612,0	1 162,1	108,3
1975 MD	1 011,9	278,2	44,2	55,7	441,9	69,9	106,2	574,0	1 157,2	103,4
1976 MD	1 149,1	326,4	88,3	63,4	469,1	77,8	109,7	609,9	1 300,5	110,0
1977 MD	1 248,6	416,3	74,6	55,5	494,1	85,6	107,3	728,4	1 473,3	111,9
1977 März	1 067,1	154,7	79,5	64,0	567,2	85,8	97,6	53,6	1 727,3	55,9
April	947,9	82,6	67,5	59,2	529,6	82,8	107,7	1 143,8	926,3	90,7
Mai	1 746,6	907,1	82,6	62,7	507,9	81,4	99,7	849,5	944,1	363,1
Juni	1 028,8	184,2	80,9	42,9	500,1	93,4	115,2	10,1	1 971,5	21,9
Juli	1 000,3	113,0	87,9	51,9	534,3	79,9	122,0	1 629,2	1 220,2	19,3
Aug.	1 765,9	986,0	73,1	55,5	443,3	82,8	116,0	440,8	1 163,1	178,0
Sept.	899,4	136,8	59,3	35,5	467,0	84,1	113,0	3,4	2 088,9	24,1
Okt.	965,8	139,3	69,2	53,0	493,4	85,9	116,3	1 604,9	1 199,6	21,0
Nov.	1 931,8	1 100,4	78,9	60,0	471,5	94,3	103,4	585,3	1 128,1	167,2
Dez.	891,4	175,8	71,0	60,5	463,8	101,8	111,4	2 126,0	3 004,5	25,3
1978 Jan.	1 076,4	114,7	85,4	60,8	601,9	90,1	109,5	11,0	1 352,1	20,5
Febr.	1 846,1	875,6	68,6	59,4	440,8	80,5	80,3	113,5	1 018,7	178,1
März	1 023,0	153,8	75,6	63,4	523,8	94,6	86,7	53,3	1 838,4	21,0
April	1 021,5	91,6	63,7	67,0	604,1	86,9	100,4	1 528,0	917,5	18,1
Mai ⁴⁾	1 763,7	895,8	...	...	535,8	...	101,2	507,9	929,5	...

Siehe auch Fachserie 14, Reihe 4.

1) Ohne stillgelegte Investitionssteuer. - 2) Einschl. Investitionssteuer. - 3) 14 % des Aufkommens. - 4) Vorläufiges Ergebnis.

Quelle: Bundesministerium der Finanzen.

Ausgewählte Ergebnisse der Verbrauchsteuerstatistiken
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl

Jahr Monat	Versteuerung von Tabakerzeugnissen												
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 1)				Durchschnittswerte				
	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	ins- gesamt	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak
	Mill. St		t		Mill. DM		Pf je St		DM je kg				
1973 MD	10 455	234	494	170	1 269	1 174	64	20	11	11,23	27,21	39,75	66,51
1974 MD	10 668	223	603	154	1 292	1 199	62	20	10	11,24	27,60	40,48	67,97
1975 MD	10 517	213	629	160	1 325	1 225	60	28	12	11,65	28,43	44,98	72,90
1976 MD	10 758	203	390	133	1 383	1 294	59	19	11	12,03	28,80	48,58	80,16
1977 MD	9 677	214	940	165	1 464	1 338	62	50	14	13,82	28,91	53,65	88,81
1977 April	9 265	218	1 186	163	1 421	1 283	60	64	15	13,85	28,62	53,63	89,25
Mai	9 577	222	1 094	172	1 460	1 323	63	58	15	13,82	28,29	53,38	90,04
Juni	10 070	207	1 029	157	1 520	1 392	59	55	14	13,82	28,68	53,23	90,70
Juli	9 438	127	822	131	1 398	1 304	39	44	11	13,82	30,54	53,40	87,57
Aug.	10 134	232	796	141	1 522	1 401	67	43	12	13,82	28,72	53,45	87,62
Sept.	9 960	246	813	156	1 508	1 376	73	43	14	13,82	29,52	53,37	87,67
Okt.	9 922	242	882	151	1 505	1 371	73	48	13	13,82	30,13	53,94	87,20
Nov.	10 326	243	925	138	1 562	1 428	73	50	12	13,83	29,93	54,16	85,89
Dez.	8 866	158	737	127	1 324	1 224	48	40	12	13,81	30,41	54,19	91,21
1978 Jan.	9 944	235	776	155	1 499	1 375	69	42	14	13,82	29,35	53,92	89,64
Febr.	9 375	191	901	132	1 414	1 297	56	49	12	13,83	29,37	54,36	92,99
März	10 650	217	838	173	1 583	1 459	63	45	16	13,83	28,83	53,84	90,26
April	10 331	201	748	122	1 541	1 430	59	40	11	13,84	29,34	53,86	91,46
Mai	10 358	185	843	154	1 547	1 433	54	46	15	13,83	29,09	55,01	94,19
Juni	11 097	226	970	174	1 670	1 535	66	53	17	13,83	29,09	54,24	96,16

Jahr Monat	Bierausstoß		Versteuertes Mineralöl							
	insgesamt	darunter Vollbier	insgesamt	darunter				Heizöl		
				Leichtöl 2)	Gasöl 3)4) (Diesel- kraftstoff)	anderes Schweröl und Reinigungs- extrakte 5)	Flüssiggas	Heizöl EL und L 4)	Heizöl MS und ES 5)	
	1 000 hl		1 000 dt	1 000 hl			1 000 dt			
1973 MD	7 706	7 618	74 368	20 472	20 429	7 909	374	473	43 794	21 504
1974 MD	7 732	7 644	64 185	20 047	19 997	7 671	328	481	37 500	18 011
1975 MD	7 788	7 700	62 213	21 729	21 672	7 751	369	511	37 127	16 255
1976 MD	7 973	7 880	68 165	22 648	22 594	8 423	370	521	41 043	17 551
1977 MD	7 861 p	7 774 p	65 093	24 010	23 957	8 957	377	625	39 045	15 859
1977 März	8 189	8 062	69 714	24 554	24 495	9 810	472	750	41 899	16 449
April	7 414	7 312	62 586	24 318	24 270	8 446	352	544	37 786	15 243
Mai	8 439	8 347	59 426	24 301	24 248	8 926	364	436	35 131	14 382
Juni	9 078	8 993	63 143	25 719	25 666	9 281	366	465	38 586	14 206
Juli	8 247	8 183	58 958	25 072	25 027	8 775	394	476	35 781	13 302
Aug.	8 664	8 613	65 360	26 020	25 968	9 842	395	515	40 681	13 745
Sept.	7 959	7 914	64 877	24 684	24 630	10 450	381	659	38 599	14 585
Okt.	7 400	7 320	57 671	24 357	24 299	10 387	396	724	29 316	16 689
Nov.	7 496	7 374	68 734	24 180	24 122	9 534	380	813	39 208	18 641
Dez.	7 807 p	7 657 p	76 894	24 376	24 323	8 533	337	856	49 269	17 535
1978 Jan.	6 732	6 668	69 588	22 674	22 624	7 438	339	844	44 463	16 388
Febr.	6 253	6 183	83 740	20 863	20 813	7 280	326	775	57 981	17 005
März	7 900	7 789	73 034	25 436	25 382	9 169	384	867	45 924	16 544
April	7 593	7 494	68 308 p	24 821 p	24 768 p	9 950 p	354 p	563 p	41 442 p	16 808 p
Mai	8 484	8 361	69 428 p	27 291 p	27 237 p	9 162 p	372 p	502 p	35 478 p	13 742 p

Jahr Vierteljahr	Branntweinerzeugung und -absatz			Versteuerung von		Versteuerter Zucker		
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopol- verwaltungen 6)	darunter zu Trinkbranntwein- zwecken	Schaumwein 7)	schaumwein- ähnlichen Getränken	Roh- und Verbrauchs- zucker 8)	Stärke- zucker und -sirup	Rübensäfte, Rüben- (Rohr-) zuckerabläufe 9)
1973 VJD	809	811	365	53 471	3 520	5 112	416	298
1974 VJD	876	787	340	56 697	3 558	5 049	412	273
1975 VJD	703	749	358	60 395	3 421	4 774	486	244
1976 VJD	742	740	303	69 212	3 139	5 072	490	218
1977 VJD	753 r	693 r	268 r	72 257	3 457	4 831	536	243
1977 1. VJ	882	785	328	59 209	2 874	4 211	494	209
2. VJ	771	707	273	57 172	4 179	5 040	487	249
3. VJ	638 r	634 r	225 r	63 827	3 511	4 643	485	269
4. VJ	722	645	246	108 821	3 261	5 430	678	244
1978 1. VJ	836	507	282	63 342	3 025	4 366	544	260

Siehe auch Fachserie 14, Reihe 9.

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen. — 2) Außerdem werden mittelschwere Öle und andere Kraftstoffe nach § 1 Abs. 2 Nr. 6 MinStG nach der Rauminheit (l) versteuert. — 3) Ohne ab 1. 4. 1973 nach §§ 70 und 70 a AZO zu versteuerten Betriebsstoffe. — 4) Gasöle und ihnen entsprechende Mineralöle der Nr. 27.07 — G des Zolltarifs. — 5) Andere Schweröle und Mineralöle der Nr. 27.07 — G des Zolltarifs, Reinigungsextrakte nach § 1 Abs. 2 Nr. 3 MinStG. — 6) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungs-freiem Branntwein. — 7) Einschl. dar in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen. — 8) In Verbrauchs-zuckerwert; dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10 : 9 umgerechnet. — 9) Und andere Rübenzuckerlösungen. — 10) Eine ganze Flasche = 0,76 l.

Wirtschaftsrechnungen

Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszweck sowie sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat¹⁾

DM

Jahr Monat	Käufe für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszweck ²⁾											Sonstige Ausgaben ⁷⁾	Ausgaben insgesamt ⁷⁾	
	Nahrungs- mittel ³⁾	Genuß- mittel	Kleidung, Schuhe	Wohn- mieten u.ä. ⁴⁾	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe u.ä.	Übrige Güter für die Haus- halts- führung ⁵⁾	Güter für			Persön- liche Aus- stattung; sonstige Güter ⁶⁾	ins- gesamt			
							Verkehr- szwecke, Nach- richten- über- mittlung	die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke					
Haushaltstyp 1 (2 - Personen - Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen)														
1973 MD	228,46	49,03	47,48	140,17	50,97	65,91	29,87	26,70	25,36	13,07	677,02	26,48	703,50	
1974 MD	242,96	48,96	54,95	159,97	56,77	73,09	35,84	30,14	33,06	18,12	753,86	34,87	788,73	
1975 MD	262,22	50,10	56,55	181,90	62,04	76,14	39,74	32,71	35,87	20,76	818,03	38,16	856,19	
1976 MD	283,68	56,53	55,85	188,22	67,91	74,23	48,18	31,08	41,42	20,47	877,58	45,05	922,63	
1977 MD	286,78	61,16	59,25	205,75	75,90	83,84	53,17	38,24	42,75	19,56	926,50	52,87	979,37	
1976 Dez.	309,77	84,74	81,12	204,10	81,25	84,62	45,73	36,49	57,01	18,66	1 003,49	111,17	1 114,66	
1977 Jan.	252,05	49,01	61,50	207,66	95,86	54,80	39,14	32,78	41,22	11,68	845,50	39,51	885,01	
Febr.	252,92	49,34	53,90	211,43	91,25	51,81	38,92	30,09	54,18	6,24	840,07	31,79	871,86	
März	283,16	60,11	64,54	203,45	70,20	78,19	48,52	36,12	31,86	6,97	883,13	33,33	916,46	
April	283,58	58,90	50,07	201,03	66,24	61,50	47,11	37,65	38,44	16,16	860,68	51,09	911,77	
Mai	285,62	62,80	56,69	203,84	88,81	72,92	52,40	36,47	35,23	10,73	905,61	33,65	939,27	
Juni	290,05	59,30	54,52	205,26	84,21	87,84	56,22	30,47	31,12	34,63	933,61	30,91	964,52	
Juli	308,47	63,89	58,69	205,51	67,84	88,48	54,03	41,40	37,52	27,95	951,87	40,02	991,89	
Aug.	304,93	59,02	45,35	204,11	58,38	85,00	62,22	38,48	35,15	44,39	937,01	36,52	973,53	
Sept.	289,71	60,73	50,32	204,73	76,31	80,76	69,88	42,81	29,76	21,44	926,44	47,86	974,30	
Okt.	294,76	63,30	65,65	203,31	62,13	71,40	53,83	43,39	55,80	17,08	930,65	65,34	995,98	
Nov.	281,73	65,86	75,06	207,85	67,46	113,37	44,99	38,11	43,40	20,38	958,30	37,51	995,82	
Dez.	313,72	81,99	76,05	211,17	81,84	165,72	70,74	51,77	81,58	16,18	1 150,75	191,84	1 342,59	
1978 Jan.	258,65	55,95	63,10	214,76	82,78	107,64	42,40	38,17	69,70	5,02	938,17	49,36	987,53	
Febr.	259,53	59,97	51,01	216,49	81,48	76,35	65,97	42,08	40,54	16,55	909,94	37,11	947,04	
Haushaltstyp 2 (4 - Personen - Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen)														
1973 MD	398,55	69,47	146,51	227,44	73,01	161,12	176,78	47,20	117,39	55,40	1 470,87	570,88	2 041,75	
1974 MD	426,10	72,65	161,25	254,49	80,07	164,45	193,27	50,64	133,89	63,31	1 600,12	659,56	2 259,68	
1975 MD	459,77	77,02	177,70	279,52	91,09	177,90	248,15	54,49	159,50	76,07	1 801,21	692,26	2 493,47	
1976 MD	499,34	83,79	176,61	306,88	102,46	184,27	280,21	58,35	185,44	83,41	1 960,74	792,75	2 753,49	
1977 MD	514,13	90,13	190,56	324,89	109,67	197,39	318,17	63,73	180,26	93,93	2 082,86	872,11	2 954,97	
1976 Dez.	544,55	131,93	265,61	311,83	98,29	328,22	316,64	76,15	348,53	60,36	2 482,11	947,17	3 429,28	
1977 Jan.	448,71	68,57	179,43	319,01	118,08	190,17	259,15	70,36	168,37	38,89	1 860,74	809,90	2 670,64	
Febr.	453,14	74,80	132,95	319,78	131,29	187,92	286,71	55,36	139,69	31,25	1 812,80	785,86	2 598,66	
März	499,64	82,43	200,73	323,32	138,25	213,18	340,27	82,33	140,23	59,00	2 059,37	804,08	2 863,46	
April	523,30	91,57	158,72	322,93	105,58	207,33	308,47	59,47	145,82	60,62	1 983,81	844,61	2 828,42	
Mai	522,95	87,07	195,96	320,35	91,86	160,43	267,42	62,01	145,21	41,82	1 895,07	843,31	2 738,38	
Juni	529,70	88,35	173,12	322,21	107,99	133,50	336,23	60,31	134,96	94,75	1 981,13	877,81	2 858,94	
Juli	562,91	91,05	185,56	327,15	110,30	241,53	417,50	55,52	180,32	295,71	2 467,54	912,11	3 379,65	
Aug.	542,88	90,30	123,73	325,26	84,46	168,81	328,57	64,98	166,87	275,21	2 171,06	849,83	3 020,89	
Sept.	508,61	89,54	200,28	328,46	107,51	153,60	282,73	69,07	166,02	84,15	1 989,96	854,88	2 844,84	
Okt.	505,49	91,14	196,03	327,24	103,59	197,98	329,00	62,12	177,25	30,30	2 020,14	834,69	2 854,82	
Nov.	511,90	87,15	270,11	330,21	102,31	247,04	332,89	58,31	234,24	28,03	2 212,18	1 035,60	3 247,78	
Dez.	559,17	129,98	272,31	333,00	115,05	269,69	328,24	85,30	368,16	84,59	2 545,49	1 015,74	3 561,24	
1978 Jan.	474,34	80,89	183,17	332,83	128,24	191,39	387,19	61,88	205,76	56,63	2 102,32	894,72	2 997,05	
Febr.	471,37	80,51	134,15	332,84	146,06	181,45	238,94	54,73	167,00	34,21	1 830,27	815,61	2 645,87	
Haushaltstyp 3 (4 - Personen - Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen)														
1973 MD	501,29	87,51	232,20	344,74	93,17	246,57	339,91	140,57	216,02	125,09	2 327,07	903,34	3 230,41	
1974 MD	527,62	88,12	257,32	389,76	110,75	286,37	365,80	161,64	247,89	136,48	2 573,55	1 062,98	3 636,53	
1975 MD	564,41	89,92	282,63	421,39	118,49	301,53	468,57	177,39	272,98	152,18	2 849,49	1 112,53	3 962,02	
1976 MD	613,03	94,58	299,53	456,70	140,21	297,26	561,04	184,93	298,72	171,08	3 117,07	1 293,83	4 410,90	
1977 MD	636,07	106,68	304,25	481,64	142,62	340,50	687,35	205,76	310,38	193,18	3 288,33	1 415,96	4 704,29	
1976 Dez.	673,22	151,07	412,31	461,21	139,98	462,56	401,85	228,57	576,09	140,13	3 646,99	1 914,56	5 561,55	
1977 Jan.	568,55	78,67	299,85	475,39	139,04	309,34	426,17	190,01	308,53	110,35	2 905,89	1 256,56	4 162,45	
Febr.	564,17	84,53	237,87	477,30	189,96	315,36	558,76	178,97	253,56	70,76	2 931,24	1 291,19	4 222,43	
März	619,16	100,07	311,19	479,82	146,22	376,38	676,22	217,21	247,25	174,33	3 347,86	1 373,79	4 721,65	
April	637,37	109,51	276,60	478,58	121,37	335,53	548,15	174,59	285,68	218,92	3 186,30	1 331,54	4 517,84	
Mai	658,41	111,99	306,45	482,62	148,00	332,06	636,89	190,11	265,30	118,59	3 250,41	1 407,99	4 658,40	
Juni	665,61	100,71	266,48	476,82	150,97	269,75	660,28	228,34	268,37	211,07	3 288,40	1 406,99	4 695,39	
Juli	685,00	99,18	273,18	482,54	156,37	313,23	604,33	150,68	280,47	455,75	3 400,72	1 356,97	4 757,70	
Aug.	659,03	94,68	198,64	483,80	137,40	238,97	426,30	239,83	280,62	444,21	3 201,48	1 318,90	4 520,38	
Sept.	628,53	105,26	311,37	481,47	121,77	280,76	507,90	210,33	277,31	134,53	3 059,22	1 257,77	4 316,98	
Okt.	622,33	113,08	352,83	483,66	108,92	259,90	612,45	163,27	297,29	120,05	3 133,77	1 305,52	4 439,29	
Nov.	631,65	120,83	398,57	487,91	151,56	458,67	538,45	201,89	411,66	81,43	3 482,64	1 736,45	5 219,09	
Dez.	688,41	160,26	423,56	489,72	139,97	604,63	708,24	323,20	564,26	169,67	4 271,91	1 952,86	6 224,77	
1978 Jan.	601,17	95,63	343,90	504,94	132,50	442,92	371,34	203,08	336,35	119,85	3 151,48	1 398,28	4 549,76	
Febr.	574,85	95,21	226,81	516,42	193,62	254,22	435,51	196,69	244,10	78,88	2 815,30	1 300,02	4 115,32	

¹⁾ Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen; siehe auch Fachserie 16, Reihe 1. - ²⁾ Der Begriff „Güter“ in den Textbezeichnungen faßt „Waren und Dienstleistungen“ zusammen. - ³⁾ Einschl. fertige Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten und Kantinen. - ⁴⁾ Einschl. Mietwert für Eigentümernwohnungen, Untermieten u.ä. - ⁵⁾ Soweit nicht in anderen Verwendungszwecken enthalten. - ⁶⁾ Dienstleistungen der Banken und Versicherungen, des Beherbergungsgewerbes, Pauschalreisen, sonstige Waren und Dienstleistungen (Gebühren u.ä.). - ⁷⁾ Einschl. Einkommen- und Vermögensteuern sowie Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung jedoch ohne Ausgaben für Vermögensbildung und Kreditrückzahlung.

Löhne und Gehälter

Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie

Jahr 1) Monat	Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau 2)) insgesamt	Energie- wirtschaft und Wasser- versorgung	Bergbau					Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien				
			zusammen	Stein- kohlen- bergbau	Braun- und Pech- bergbau	Erz-	Kali- und Steinsalz- bergbau 3)	Gewinnung von Erdöl, Erdgas u. ä., Sonstiger Bergbau	zusammen	Industrie der Steine und Erden	Eisen- und Stahl- industrie	NE - Metall- erzeugung 4)
Männer												
Bezahlte Wochenstunden												
1973 D	43,5	43,0	41,8	41,3	45,0	43,1	43,7	44,8	44,1	46,7	43,7	44,4
1974 D	42,6	42,3	41,7	41,3	44,3	42,6	43,5	44,3	44,3	45,2	43,3	43,4
1976 D	41,2	41,6	41,5	41,3	43,7	41,6	39,9	43,9	41,0	43,8	40,3	40,6
1976 D	42,0	41,6	40,6	40,3	43,4	41,3	40,0	44,3	42,1	44,6	40,9	42,8
1977 D	42,2	41,8	40,8	40,4	43,0	41,3	42,1	43,9	42,2	44,8	40,6	43,1
1977 Jan.	41,3	41,7	42,1	41,9	43,8	41,5	42,9	43,7	41,8	42,8	40,4	43,3
1977 April	42,2	41,6	41,1	40,8	43,1	41,2	40,8	43,8	41,9	44,6	40,1	43,0
1977 Juli	42,5	41,8	38,8	38,0	42,7	41,6	42,0	44,0	42,7	45,7	41,5	43,2
1977 Okt.	42,6	41,8	41,1	40,8	42,6	40,9	42,4	43,6	42,3	45,5	40,5	42,7
1978 Jan.	41,4	41,3	40,9	40,6	42,4	41,5	42,0	43,2	41,5	42,9	40,3	42,3
Bruttostundenverdienst in DM												
1973 D	8,76	9,62	8,64	8,69	8,38	8,65	8,62	8,32	8,87	8,85	8,93	8,65
1974 D	9,68	10,89	9,84	9,92	9,27	9,84	9,63	9,23	9,91	9,56	9,94	9,59
1976 D	10,40	11,85	10,81	10,85	10,94	10,76	10,25	10,27	10,58	10,10	10,57	10,33
1976 D	11,08	12,70	11,53	11,50	12,32	11,37	10,97	11,28	11,32	10,77	11,25	11,12
1977 D	11,89	13,69	12,20	12,16	13,00	12,06	11,74	11,82	12,12	11,41	12,04	11,96
1977 Jan.	11,48	13,08	11,81	11,67	13,07	11,82	11,61	12,29	11,78	10,95	11,84	11,60
1977 April	11,76	13,54	11,79	11,67	12,97	12,07	11,51	11,87	12,01	11,15	12,07	11,95
1977 Juli	12,02	13,90	12,38	12,40	13,01	12,08	11,53	11,69	12,27	11,61	12,11	11,95
1977 Okt.	12,04	13,89	12,46	12,47	12,94	12,14	12,10	11,80	12,23	11,61	12,03	12,00
1978 Jan.	12,07	13,84	12,38	12,28	13,43	12,09	12,07	12,76	12,30	11,60	12,04	12,06
Frauen												
Bezahlte Wochenstunden												
1973 D	40,2	41,5	/	/	/	/	/	/	40,4	42,1	40,5	40,9
1974 D	39,6	41,0	/	/	/	/	/	/	39,9	40,8	39,9	40,5
1976 D	38,3	40,3	/	/	/	/	/	/	38,6	40,3	37,7	38,0
1976 D	39,6	40,3	/	/	/	/	/	/	39,7	40,7	39,2	40,4
1977 D	39,9	40,4	/	/	/	/	/	/	39,9	40,8	39,0	40,5
1977 Jan.	39,7	40,5	/	/	/	/	/	/	40,0	40,6	39,1	40,9
1977 April	39,8	40,4	/	/	/	/	/	/	40,0	41,1	38,9	40,6
1977 Juli	39,8	40,4	/	/	/	/	/	/	40,0	40,9	39,1	40,6
1977 Okt.	39,9	40,4	/	/	/	/	/	/	39,9	40,3	39,1	39,9
1978 Jan.	38,7	40,3	/	/	/	/	/	/	39,7	40,2	38,7	40,2
Bruttostundenverdienst in DM												
1973 D	6,16	6,84	/	/	/	/	/	/	6,55	6,60	6,51	6,42
1974 D	6,90	7,84	/	/	/	/	/	/	7,43	7,46	7,21	7,19
1976 D	7,52	8,57	/	/	/	/	/	/	8,12	7,99	7,83	7,84
1976 D	8,02	9,17	/	/	/	/	/	/	8,70	8,60	8,32	8,39
1977 D	8,64	9,90	/	/	/	/	/	/	9,38	9,10	8,88	9,10
1977 Jan.	8,28	9,42	/	/	/	/	/	/	8,99	8,66	8,74	8,80
1977 April	8,57	9,83	/	/	/	/	/	/	9,15	8,90	8,99	9,10
1977 Juli	8,74	10,02	/	/	/	/	/	/	9,53	9,25	9,06	9,18
1977 Okt.	8,74	10,07	/	/	/	/	/	/	9,53	9,28	9,01	9,14
1978 Jan.	8,79	9,86	/	/	/	/	/	/	9,55	9,22	9,03	9,17

Jahr 1) Monat	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien						Investitionsgüterindustrien					
	Mineralöl- ver- arbeitung	Chemische Industrie 5)	Chemie- fasser- industrie	Sägewerke und holzbe- arbeitende	Holzschliff, Zellstoff, Pappe er- z. Industrie	Gummi- u. asbestver- arbeitende	zusammen	Stahl- und Leicht- metall-	Ma- schinen-6)	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff-	Luft- fahrzeug-
Männer												
Bezahlte Wochenstunden												
1973 D	41,8	43,6	41,9	44,8	48,0	42,6	43,5	44,8	44,0	42,3	47,0	42,6
1974 D	41,4	42,8	41,2	43,9	46,1	41,3	42,4	44,5	43,3	39,4	46,9	42,8
1976 D	40,9	41,1	36,7	42,5	40,9	39,5	40,9	43,6	41,3	39,5	46,5	41,8
1976 D	41,1	42,1	40,2	43,7	44,3	41,5	41,9	43,4	41,5	41,9	44,7	41,1
1977 D	41,5	42,4	41,0	43,6	44,8	41,7	42,3	43,3	42,5	42,0	44,3	40,5
1977 Jan.	41,3	42,3	40,6	43,4	44,5	41,7	42,0	42,7	41,9	41,9	44,6	41,5
1977 April	41,2	42,3	40,3	43,7	44,9	41,6	42,3	43,2	42,5	42,3	44,6	38,9
1977 Juli	41,5	42,4	41,9	43,7	45,4	41,9	42,3	43,9	42,6	41,9	44,7	40,6
1977 Okt.	42,3	42,4	41,4	43,8	44,2	41,6	42,4	43,7	42,8	42,2	43,5	41,0
1978 Jan.	41,2	41,6	41,7	42,9	43,8	41,1	41,8	42,7	42,4	41,6	41,4	40,8
Bruttostundenverdienst in DM												
1973 D	10,39	9,20	9,34	7,63	8,63	8,73	8,80	9,14	8,86	9,42	8,91	8,91
1974 D	11,86	10,41	10,54	8,45	9,71	9,68	9,78	10,13	9,78	10,46	9,99	9,74
1976 D	12,89	11,12	11,25	8,99	10,22	10,42	10,55	10,92	10,56	11,54	10,65	10,86
1976 D	13,86	11,99	12,23	9,60	11,22	11,07	11,22	11,57	11,17	12,28	11,51	11,51
1977 D	14,88	12,89	13,26	10,30	11,90	11,76	12,11	12,43	12,05	13,23	12,16	12,46
1977 Jan.	14,61	12,33	12,77	9,89	11,72	11,32	11,58	11,95	11,61	12,55	11,62	11,95
1977 April	14,74	12,68	13,32	10,21	11,85	11,38	12,12	12,37	12,05	13,32	12,22	12,39
1977 Juli	14,96	13,12	13,39	10,46	11,98	11,98	12,22	12,56	12,18	13,33	12,32	12,55
1977 Okt.	15,02	13,08	13,34	10,42	11,97	12,02	12,20	12,57	12,13	13,35	12,22	12,84
1978 Jan.	15,65	13,12	13,57	10,50	12,27	12,03	12,18	12,53	12,11	13,32	12,16	12,65
Frauen												
Bezahlte Wochenstunden												
1973 D	40,2	40,2	39,3	41,1	41,3	40,4	40,4	40,8	40,7	40,5	42,0	40,1
1974 D	40,5	39,9	39,2	40,4	40,7	39,1	39,6	40,6	40,3	38,0	42,3	40,2
1976 D	40,5	39,5	35,5	38,7	38,1	37,7	37,6	40,1	38,1	37,6	42,7	39,7
1976 D	40,5	39,9	37,7	40,5	40,0	39,6	39,4	40,3	39,1	40,2	41,2	38,6
1977 D	40,8	40,1	38,8	40,3	39,8	40,0	39,8	40,0	39,9	40,4	41,5	39,1
1977 Jan.	40,6	40,2	38,2	40,7	39,6	39,8	39,7	39,6	39,7	40,3	41,8	39,9
1977 April	40,7	40,1	38,4	40,6	40,1	40,0	39,8	40,4	40,1	40,7	42,0	37,8
1977 Juli	40,7	40,0	39,1	40,4	40,2	40,2	39,8	40,3	40,1	40,0	41,6	39,1
1977 Okt.	41,1	40,1	39,1	39,9	39,1	39,9	39,8	40,2	40,1	40,3	41,2	39,6
1978 Jan.	41,0	39,8	40,0	40,1	39,5	39,8	39,6	39,5	40,4	40,1	40,3	39,3
Bruttostundenverdienst in DM												
1973 D	7,28	6,54	6,92	6,15	6,12	6,73	6,40	6,26	6,57	7,61	6,63	6,40
1974 D	8,34	7,48	7,93	6,86	6,97	7,56	7,16	6,95	7,33	8,49	7,63	7,26
1976 D	9,15	8,24	8,71	7,36	7,46	8,22	7,86	7,59	7,89	9,40	8,23	7,98
1976 D	9,77	8,84	9,48	7,95	8,08	8,78	8,38	8,17	8,50	9,97	8,62	8,54
1977 D	10,62	9,55	10,32	8,46	8,51	9,39	9,06	8,86	9,20	10,76	9,32	9,48
1977 Jan.	10,34	9,10	8,89	8,16	8,38	9,01	8,65	8,46	8,88	10,27	8,96	8,93
1977 April	10,32	9,27	10,00	8,43	8,44	9,09	8,11	8,87	9,23	10,86	9,41	9,40
1977 Juli	10,68	9,74	10,56	8,62	8,66	9,68	9,16	8,90	9,30	10,66	9,39	9,59
1977 Okt.	10,89	9,76	10,51	8,51	8,58	9,60	9,14	8,96	9,23	10,90	9,40	9,58
1978 Jan.	11,11	9,76	10,50	8,62	8,81	9,65	9,16	8,89	9,26	10,96	9,27	9,71

Fußnoten siehe folgende Seite.

Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie

Jahr 1) Monat	Investitionsgüterindustrien			Verbrauchsgüterindustrien							
	Elektrotechnische Industrie 7)	Feinmechanische und optische sowie Uhren-Industrie	EBM - Warenindustrie, Stahlverformung, Oberflächenveredlung und Härtung	zusammen	Feinkeramische Industrie	Glas-Industrie	Holzverarbeitende Industrie	Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren-Industrie 8)	Papier- und pappeverarbeitende Industrie	Druckerei- und Vervielfältigungs-Industrie	Kunststoffverarbeitende Industrie
Männer											
Bezahlte Wochenstunden											
1973 D	42,8	42,4	44,4	43,5	43,7	43,1	43,5	42,6	44,7	43,3	43,9
1974 D	42,1	41,6	43,2	42,3	42,7	41,9	42,1	42,0	43,4	42,2	42,4
1975 D	39,9	39,8	41,4	41,1	39,8	40,3	41,2	40,4	42,0	41,8	40,5
1976 D	41,2	40,6	42,6	42,6	41,8	42,0	42,5	41,2	43,3	42,4	42,7
1977 D	41,4	41,0	42,9	42,8	42,6	42,6	42,8	41,4	43,4	42,9	42,7
1977 Jan.	41,2	40,9	42,8	42,4	41,8	42,5	42,5	41,3	43,1	42,5	42,7
April	41,4	41,1	43,0	42,7	43,0	42,5	42,9	41,5	43,4	43,1	42,9
Juli	41,6	41,1	42,7	42,6	42,5	42,6	42,6	41,4	43,6	42,7	42,7
Okt.	41,4	40,9	42,9	43,0	42,9	43,0	43,5	41,8	43,5	43,3	42,6
1978 Jan.	40,8	40,7	42,1	42,4	43,0	42,3	42,7	41,1	42,8	42,4	42,4
Bruttostundenverdienst in DM											
1973 D	8,34	8,11	8,33	8,33	7,86	8,57	8,35	7,79	8,04	10,12	7,97
1974 D	9,18	8,98	9,11	9,21	8,75	9,44	9,24	8,71	8,83	11,10	8,81
1975 D	9,99	8,79	9,79	9,87	9,40	10,18	9,90	9,40	9,44	11,77	9,50
1976 D	10,69	10,41	10,42	10,52	9,97	10,87	10,64	10,00	10,12	12,43	10,13
1977 D	11,44	11,22	11,20	11,30	10,67	11,81	11,38	10,76	10,85	13,43	10,89
1977 Jan.	10,95	10,77	10,79	10,87	10,30	11,46	11,07	10,38	10,44	12,70	10,47
April	11,44	11,20	11,21	11,17	10,48	11,86	11,31	10,70	10,88	13,47	10,70
Juli	11,56	11,34	11,33	11,43	10,76	11,76	11,50	10,82	10,80	13,88	11,02
Okt.	11,54	11,32	11,26	11,48	10,86	12,10	11,46	10,87	10,97	13,60	11,09
1978 Jan.	11,51	11,33	11,25	11,48	10,89	12,10	11,49	10,99	10,99	13,50	11,08
Frauen											
Bezahlte Wochenstunden											
1973 D	40,0	40,2	40,9	39,9	40,3	40,4	40,6	40,4	41,0	40,6	40,6
1974 D	39,5	39,2	40,2	39,3	39,8	39,7	39,6	39,5	40,3	40,3	39,7
1975 D	38,9	37,4	38,8	38,5	37,2	38,2	38,7	37,3	39,3	39,8	38,0
1976 D	39,2	39,4	40,1	39,5	39,7	39,7	40,0	39,1	40,1	40,4	40,0
1977 D	39,4	39,7	40,2	39,7	40,4	40,2	40,2	39,9	40,3	40,6	39,8
1977 Jan.	39,4	39,6	40,2	39,4	39,8	40,0	39,9	40,0	40,1	40,4	39,9
April	39,4	39,8	40,3	39,7	40,8	40,7	40,2	40,4	40,4	40,6	39,9
Juli	39,5	39,9	40,1	39,7	40,1	39,9	40,0	39,6	40,2	40,9	39,8
Okt.	39,5	39,4	40,2	39,7	41,1	40,8	40,8	39,9	40,2	40,7	40,0
1978 Jan.	39,4	39,1	39,7	39,6	41,9	40,9	40,4	39,8	39,8	40,3	40,0
Bruttostundenverdienst in DM											
1973 D	6,22	6,30	6,15	5,96	6,01	5,84	6,23	5,80	5,65	6,44	6,72
1974 D	6,99	6,95	6,84	6,62	6,78	6,54	6,96	6,52	6,30	7,33	6,40
1975 D	7,68	7,69	7,41	7,17	7,39	7,09	7,48	7,09	6,77	7,86	6,97
1976 D	8,17	8,18	7,91	7,63	7,90	7,59	8,09	7,53	7,21	8,33	7,45
1977 D	8,83	8,81	8,57	8,15	8,43	8,15	8,70	8,09	7,76	9,01	7,95
1977 Jan.	8,41	8,48	8,21	7,86	8,10	7,91	8,44	7,80	7,43	8,51	7,74
April	8,89	8,83	8,59	8,00	8,26	7,97	8,69	8,11	7,77	9,02	7,91
Juli	8,93	8,89	8,66	8,26	8,54	8,10	8,75	8,13	7,82	9,12	7,93
Okt.	8,91	8,88	8,62	8,29	8,58	8,39	8,79	8,16	7,84	9,12	8,09
1978 Jan.	8,94	8,88	8,63	8,37	8,64	8,44	8,81	8,23	7,88	9,13	8,18

Jahr 1) Monat	Verbrauchsgüterindustrien					Nahrungs- und Genussmittelindustrien				Hoch- und Tiefbau 2)	
	Ledererzeugende Industrie	Lederverarbeitende Industrie	Schuhindustrie	Textilindustrie	Bekleidungsindustrie	zusammen	Brotindustrie	Fleischverarbeitende Industrie 9)	Brauerei und Mälzerei		Tabakverarbeitende Industrie
Männer											
Bezahlte Wochenstunden											
1973 D	43,8	42,9	40,4	44,1	41,6	45,9	45,6	45,9	43,8	41,2	43,1
1974 D	44,3	41,7	40,2	42,6	41,4	45,2	45,0	45,9	43,3	41,2	42,0
1975 D	44,0	41,4	40,7	41,1	41,4	44,6	45,1	45,2	43,1	41,0	41,4
1976 D	44,4	42,4	41,0	42,6	41,3	45,2	45,5	45,3	43,4	41,1	41,6
1977 D	44,1	41,9	41,1	42,5	41,7	45,0	45,1	45,3	42,9	40,9	41,1
1977 Jan.	43,8	41,5	41,1	42,6	41,1	44,4	45,8	44,8	42,3	41,1	34,9
April	43,9	41,8	40,9	42,4	41,4	44,5	45,3	45,0	42,6	41,9	41,8
Juli	44,0	41,8	40,9	42,4	41,8	45,1	45,5	45,8	42,8	40,8	42,8
Okt.	44,3	41,9	41,4	42,7	42,2	45,8	46,0	45,8	42,8	41,0	43,0
1978 Jan.	44,4	40,8	41,3	42,4	41,8	43,9	45,0	44,3	42,1	40,7	38,3
Bruttostundenverdienst in DM											
1973 D	7,65	7,44	7,34	7,80	7,79	8,08	7,95	8,15	8,76	8,09	8,98
1974 D	8,37	8,02	8,01	8,40	8,55	8,97	8,95	9,12	9,58	9,04	9,68
1975 D	8,91	8,66	8,50	9,06	9,19	9,70	9,67	9,86	10,41	9,91	10,17
1976 D	9,45	9,14	8,94	9,62	9,80	10,45	10,21	10,51	11,32	10,82	10,75
1977 D	10,11	9,76	9,56	10,24	10,58	11,18	10,89	11,25	12,10	11,71	11,39
1977 Jan.	9,86	9,48	9,42	9,84	10,18	10,74	10,33	10,68	11,74	11,25	11,06
April	10,01	9,71	9,50	9,98	10,29	11,00	10,87	11,10	11,84	11,39	10,92
Juli	10,19	9,78	9,60	10,46	10,72	11,20	11,05	11,37	12,03	11,73	11,57
Okt.	10,23	9,89	9,63	10,45	10,75	11,44	11,01	11,50	12,48	12,06	11,65
1978 Jan.	10,35	10,06	9,97	10,45	10,80	11,36	11,11	11,32	12,37	11,91	11,75
Frauen											
Bezahlte Wochenstunden											
1973 D	41,2	40,3	38,5	40,1	39,3	41,6	42,4	41,9	40,4	40,1	41,7
1974 D	41,4	39,4	38,8	39,2	38,8	41,1	41,9	42,0	40,4	39,6	40,8
1975 D	40,7	38,4	39,3	38,3	38,5	40,8	41,9	41,7	40,4	39,7	39,6
1976 D	41,1	39,4	39,7	39,4	38,7	40,8	42,4	41,4	40,6	39,8	39,4
1977 D	40,9	38,9	39,7	39,4	39,1	40,9	42,3	41,2	40,3	39,9	40,1
1977 Jan.	40,8	38,2	39,6	39,4	38,7	40,8	42,4	41,1	39,9	39,9	36,3
April	41,1	38,6	39,3	39,4	39,2	40,7	42,0	41,0	40,5	39,9	40,3
Juli	41,1	39,7	39,9	39,5	39,5	40,9	42,6	41,4	40,7	39,9	42,0
Okt.	41,0	39,2	39,8	39,3	39,3	41,1	41,9	41,6	40,2	39,9	41,9
1978 Jan.	40,8	38,8	39,8	39,3	39,1	40,5	41,5	40,7	40,3	39,7	38,7
Bruttostundenverdienst in DM											
1973 D	6,97	6,29	5,77	6,09	5,92	5,51	5,56	5,96	6,87	5,86	6,54
1974 D	6,65	5,84	6,35	6,80	6,49	6,24	6,30	6,71	7,56	6,68	6,98
1975 D	7,14	6,31	6,76	7,36	7,07	6,80	6,76	7,37	8,30	7,33	7,44
1976 D	7,54	6,64	7,11	7,83	7,50	7,29	7,20	7,83	9,21	8,03	8,04
1977 D	8,08	7,12	7,61	8,30	8,05	7,78	7,75	8,44	9,95	8,58	8,45
1977 Jan.	7,86	6,88	7,48	7,99	7,74	7,48	7,44	7,97	9,68	8,24	8,08
April	7,97	7,15	7,56	8,04	7,83	7,69	7,71	8,38	9,65	8,38	8,12
Juli	8,14	7,16	7,64	8,46	8,19	7,87	7,81	8,57	9,88	8,66	8,60
Okt.	8,16	7,18	7,69	8,47	8,20	7,88	7,88	8,69	10,32	8,79	8,71
1978 Jan.	8,33	7,35	8,01	8,49	8,28	7,94	7,85	8,68	10,32	8,74	8,64

Siehe auch Fachserie M, Reihe 16/1; ab Januar 1977 Fachserie 16, Reihe 2.1.

1) D errechnet aus 4 Erhebungsmonaten. - 2) Einschl. Handwerk. - 3) Sowie Salinen. - 4) Einschl. NE-Metallgüter. - 5) Ohne Chemiefaserindustrie. - 6) Ohne Herstellung von Büromaschinen sowie ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung. - 7) Ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung. - 8) Und Sportgeräteindustrie. - 9) Teigschmelzen und Schmalzfabriken.

**Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie,
Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe**

DM

Jahr 1) Monat	Industrie ²⁾ , Handel, Kreditinst., Versicherungs- gewerbe insgesamt	Industrie		Energie- wirtschaft und Wasser- versorgung	Bergbau						Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien		
		einschl. Hoch- und Tiefbau ³⁾	ohne Bau- industrie		zu- sammen	Stein- kohlen- bergbau	Braun- und Pech- bergbau	Erz-	Kali- und Steinsalz- bergbau ⁴⁾	Gewinnung von Erdöl, Erdgas u. ä., Sonstiger Bergbau	zu- sammen	Industrie der Steine und Erden	Eisen- und Stahl- industrie
Männer													
1973 D	2 062	2 198	2 179	2 192	2 413	2 447	2 238	2 233	2 366	2 393	2 228	2 200	2 208
1974 D	2 290	2 436	2 418	2 465	2 769	2 833	2 504	2 507	2 669	2 624	2 495	2 429	2 495
1975 D	2 468	2 633	2 617	2 644	3 024	3 095	2 821	2 702	2 952	2 683	2 597	2 597	2 654
1976 D	2 637	2 818	2 807	2 806	3 159	3 208	3 064	2 857	2 877	3 134	2 870	2 754	2 834
1977 D	2 820	3 021	3 013	2 993	3 311	3 350	3 214	3 050	3 141	3 291	3 065	2 925	3 003
1976 April	2 606	2 784	2 777	2 735	3 030	3 046	3 055	2 843	2 797	3 083	2 808	2 692	2 824
1976 Juli	2 664	2 854	2 842	2 846	3 233	3 311	3 067	2 845	2 833	3 138	2 915	2 792	2 866
1976 Okt.	2 680	2 867	2 854	2 856	3 224	3 278	3 069	2 917	3 005	3 180	2 919	2 810	2 856
1977 Jan.	2 711	2 894	2 886	2 866	3 266	3 288	3 286	2 968	3 077	3 233	2 966	2 798	2 944
1977 April	2 797	2 993	2 991	2 952	3 204	3 215	3 197	3 113	3 044	3 267	3 003	2 864	2 981
1977 Juli	2 848	3 053	3 043	3 031	3 359	3 420	3 229	3 027	3 080	3 282	3 106	2 973	3 034
1977 Okt.	2 862	3 066	3 056	3 044	3 358	3 403	3 181	3 059	3 278	3 337	3 111	2 977	3 018
1978 Jan.	2 886	3 081	3 073	3 045	3 455	3 495	3 321	3 047	3 305	3 497	3 144	2 968	3 039
Frauen													
1973 D	1 280	1 412	1 411	1 543	1 530	1 541	1 538	1 328	1 527	1 528	1 498	1 402	1 409
1974 D	1 441	1 585	1 583	1 745	1 719	1 741	1 718	1 461	1 712	1 693	1 690	1 587	1 589
1975 D	1 570	1 732	1 731	1 892	1 901	1 914	1 933	1 697	1 838	1 918	1 858	1 728	1 722
1976 D	1 681	1 859	1 861	2 010	2 030	2 028	2 109	1 675	2 029	2 058	1 997	1 831	1 847
1977 D	1 809	2 004	2 008	2 164	2 152	2 136	2 255	1 805	2 244	2 157	2 148	1 953	1 986
1976 April	1 658	1 838	1 841	1 963	1 980	1 965	2 108	1 694	2 001	2 003	1 952	1 794	1 851
1976 Juli	1 700	1 883	1 884	2 039	2 055	2 073	2 112	1 694	2 012	2 037	2 025	1 860	1 858
1976 Okt.	1 708	1 889	1 890	2 050	2 065	2 057	2 113	1 670	2 092	2 129	2 035	1 863	1 862
1977 Jan.	1 739	1 917	1 920	2 063	2 101	2 071	2 256	1 687	2 160	2 153	2 064	1 864	1 928
1977 April	1 790	1 984	1 990	2 131	2 100	2 065	2 246	1 824	2 201	2 138	2 095	1 913	1 979
1977 Juli	1 830	2 028	2 030	2 193	2 179	2 186	2 262	1 802	2 223	2 138	2 181	1 986	2 001
1977 Okt.	1 837	2 036	2 038	2 205	2 184	2 168	2 255	1 845	2 321	2 188	2 189	1 988	2 002
1978 Jan.	1 862	2 049	2 053	2 207	2 238	2 206	2 361	1 887	2 322	2 296	2 212	1 980	1 999

Jahr 1) Monat	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien							Investitionsgüterindustrien					
	NE- Metall- erzeugung ⁵⁾	Mineralöl- verarbeitung	Chemische Indu- strie ⁶⁾	Chemie- faser- industrie	Sägewerke und holz- bear- beitende	Holzschliff, Zellstoff, Papier u. Pappe erz. Industrie	Gummi- u. asbest- verar- beitende	zu- sammen	Stahl- und Leicht- metall-	Ma- schinen- ⁷⁾	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff-	Luft- fahrzeug-
Männer													
1973 D	2 162	2 493	2 263	2 235	2 022	2 251	2 086	2 200	2 230	2 163	2 444	2 076	2 239
1974 D	2 396	2 858	2 530	2 494	2 209	2 520	2 312	2 427	2 466	2 394	2 638	2 352	2 488
1975 D	2 553	3 116	2 741	2 697	2 355	2 679	2 481	2 641	2 679	2 586	2 935	2 523	2 713
1976 D	2 788	3 347	2 921	2 896	2 532	2 942	2 670	2 846	2 848	2 776	3 181	2 667	2 868
1977 D	3 021	3 538	3 129	3 111	2 703	3 120	2 859	3 069	3 049	2 999	3 421	2 888	3 099
1976 April	2 777	3 299	2 828	2 806	2 505	2 896	2 573	2 844	2 848	2 779	3 177	2 680	2 866
1976 Juli	2 826	3 367	2 978	2 968	2 556	2 927	2 723	2 878	2 877	2 810	3 229	2 680	2 887
1976 Okt.	2 836	3 380	2 980	2 950	2 559	3 028	2 737	2 887	2 886	2 817	3 223	2 704	2 902
1977 Jan.	2 893	3 492	3 015	2 989	2 580	3 068	2 766	2 917	2 921	2 854	3 231	2 691	2 945
1977 April	3 025	3 481	3 041	3 003	2 670	3 109	2 773	3 080	3 071	3 007	3 430	2 918	3 076
1977 Juli	3 055	3 549	3 180	3 177	2 724	3 143	2 900	3 099	3 070	3 028	3 466	2 930	3 121
1977 Okt.	3 050	3 586	3 190	3 176	2 756	3 133	2 920	3 105	3 075	3 032	3 462	2 920	3 160
1978 Jan.	3 068	3 705	3 226	3 230	2 772	3 255	2 952	3 113	3 078	3 039	3 478	2 854	3 175
Frauen													
1973 D	1 416	1 740	1 568	1 521	1 235	1 385	1 385	1 408	1 429	1 379	1 531	1 268	1 372
1974 D	1 579	1 957	1 766	1 730	1 379	1 561	1 556	1 577	1 594	1 541	1 722	1 424	1 551
1975 D	1 733	2 168	1 950	1 912	1 469	1 727	1 698	1 727	1 746	1 678	1 901	1 544	1 720
1976 D	1 902	2 354	2 092	2 073	1 559	1 896	1 830	1 861	1 857	1 812	2 040	1 652	1 851
1977 D	2 054	2 525	2 250	2 251	1 668	2 001	1 967	2 015	1 998	1 960	2 203	1 818	2 030
1976 April	1 919	2 311	2 023	2 000	1 546	1 867	1 775	1 864	1 865	1 813	2 037	1 653	1 842
1976 Juli	1 919	2 370	2 129	2 112	1 563	1 863	1 861	1 884	1 880	1 845	2 059	1 667	1 872
1976 Okt.	1 919	2 379	2 138	2 128	1 591	1 962	1 869	1 883	1 863	1 830	2 070	1 675	1 878
1977 Jan.	1 966	2 479	2 154	2 141	1 615	1 997	1 888	1 915	1 907	1 865	2 081	1 749	1 928
1977 April	2 063	2 466	2 176	2 163	1 670	2 001	1 903	2 024	2 002	1 970	2 209	1 825	2 023
1977 Juli	2 075	2 532	2 295	2 300	1 685	1 999	1 999	2 035	2 017	1 980	2 225	1 832	2 043
1977 Okt.	2 070	2 579	2 301	2 311	1 673	2 004	2 015	2 038	2 018	1 980	2 232	1 833	2 068
1978 Jan.	2 086	2 665	2 327	2 322	1 719	2 115	2 026	2 049	2 048	1 992	2 241	1 836	2 087

Fußnoten siehe folgende Seite.

**Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie,
Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe**

DM

Jahr 1) Monat	Investitionsgüterindustrien			Verbrauchsgüterindustrien								
	Elektro- technische Industrie 8)	Fein- mechanische und optische Uhren- Industrie	EBM - Waren- Industrie, Stahlver- formung, Ober- flächenver- edlung und Härtung	zu- sam- men	Fein- keramische Industrie	Glas- Industrie	Holz- verar- beitende Industrie	Musik- instru- menten-, Spiel-, Schmuck- waren- Industrie 9)	Papier- und pappe- verar- beitende Industrie	Druckerei- und Vervielfältigungs- Industrie	Kunst- stoff- verar- beitende	Leder- Industrie	erzeugende verar- beitende

Männer

1973 D	2 176	2 063	2 096	2 051	1 940	2 025	2 065	1 985	2 104	2 310	2 084	2 050	1 879
1974 D	2 414	2 251	2 302	2 268	2 183	2 244	2 272	2 202	2 321	2 558	2 309	2 242	2 067
1975 D	2 638	2 440	2 475	2 425	2 338	2 405	2 410	2 372	2 474	2 734	2 469	2 389	2 201
1976 D	2 844	2 645	2 670	2 595	2 519	2 563	2 614	2 634	2 645	2 878	2 652	2 535	2 321
1977 D	3 068	2 853	2 888	2 778	2 707	2 786	2 780	2 707	2 833	3 100	2 837	2 702	2 479
1976 April	2 842	2 643	2 677	2 549	2 475	2 513	2 610	2 527	2 616	2 791	2 621	2 519	2 345
1976 Juli	2 874	2 686	2 693	2 621	2 542	2 580	2 629	2 550	2 663	2 920	2 676	2 542	2 309
1976 Okt.	2 884	2 678	2 712	2 643	2 571	2 613	2 644	2 563	2 693	2 942	2 699	2 566	2 334
1977 Jan.	2 918	2 714	2 755	2 676	2 604	2 715	2 720	2 592	2 710	2 940	2 735	2 634	2 382
1977 April	3 080	2 864	2 899	2 736	2 659	2 714	2 784	2 724	2 832	3 079	2 792	2 708	2 489
1977 Juli	3 092	2 890	2 910	2 803	2 749	2 788	2 780	2 709	2 858	3 135	2 864	2 706	2 483
1977 Okt.	3 106	2 878	2 921	2 825	2 751	2 860	2 803	2 746	2 866	3 153	2 865	2 727	2 510
1978 Jan.	3 110	2 897	2 919	2 847	2 794	2 914	2 825	2 786	2 892	3 153	2 909	2 744	2 575

Frauen

1973 D	1 421	1 382	1 345	1 318	1 307	1 287	1 223	1 271	1 336	1 428	1 340	1 344	1 215
1974 D	1 595	1 528	1 602	1 471	1 484	1 440	1 372	1 424	1 498	1 604	1 497	1 448	1 327
1975 D	1 757	1 675	1 630	1 586	1 597	1 567	1 462	1 557	1 610	1 732	1 601	1 569	1 402
1976 D	1 891	1 803	1 762	1 696	1 741	1 691	1 576	1 664	1 715	1 831	1 740	1 683	1 500
1977 D	2 052	1 941	1 905	1 824	1 876	1 831	1 683	1 806	1 849	1 982	1 866	1 782	1 637
1976 April	1 897	1 811	1 768	1 660	1 704	1 651	1 578	1 658	1 695	1 774	1 709	1 677	1 488
1976 Juli	1 908	1 829	1 782	1 718	1 761	1 693	1 602	1 682	1 734	1 863	1 761	1 701	1 511
1976 Okt.	1 914	1 821	1 782	1 727	1 784	1 735	1 584	1 687	1 738	1 864	1 769	1 690	1 516
1977 Jan.	1 948	1 848	1 820	1 757	1 805	1 772	1 653	1 717	1 769	1 889	1 804	1 763	1 567
1977 April	2 062	1 951	1 911	1 791	1 832	1 796	1 682	1 826	1 850	1 964	1 832	1 779	1 642
1977 Juli	2 070	1 964	1 921	1 844	1 901	1 824	1 686	1 817	1 866	2 007	1 883	1 777	1 653
1977 Okt.	2 075	1 956	1 925	1 856	1 915	1 853	1 693	1 825	1 868	2 010	1 901	1 797	1 656
1978 Jan.	2 082	1 969	1 931	1 871	1 950	1 907	1 719	1 862	1 882	2 021	1 925	1 800	1 683

Jahr 1) Monat	Verbrauchsgüterindustrien			Nahrungs- und Genußmittelindustrien				Hoch- und Tiefbau 3)	Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe			
	Schuh- Industrie	Textil- Industrie	Beklei- dungs- Industrie	zu- sam- men	darunter				zu- sam- men	darunter		
					Brot- Industrie	Brauerei und Mälzerei	Tabak- verar- beitende Industrie			Groß- handel	Einzel- handel	Kredit- u. sonstige Finan- zierungs- Institute	Ver- siche- rungs- gewerbe

Männer

1973 D	1 849	1 996	1 905	2 028	1 958	2 151	2 066	2 426	1 842	1 871	1 729	1 898	1 899
1974 D	2 012	2 194	2 102	2 240	2 142	2 366	2 305	2 660	2 038	2 064	1 867	2 128	2 159
1975 D	2 172	2 343	2 275	2 425	2 327	2 581	2 537	2 832	2 190	2 213	1 999	2 280	2 387
1976 D	2 319	2 510	2 427	2 592	2 409	2 755	2 776	2 975	2 330	2 363	2 124	2 408	2 536
1977 D	2 484	2 668	2 589	2 758	2 533	2 922	2 944	3 138	2 480	2 513	2 270	2 555	2 706
1976 April	2 319	2 445	2 371	2 540	2 383	2 702	2 704	2 884	2 304	2 340	2 100	2 381	2 488
1976 Juli	2 318	2 549	2 447	2 598	2 432	2 748	2 786	3 026	2 345	2 375	2 131	2 433	2 568
1976 Okt.	2 329	2 558	2 490	2 654	2 432	2 821	2 856	3 040	2 365	2 402	2 157	2 436	2 580
1977 Jan.	2 448	2 565	2 509	2 659	2 434	2 845	2 850	3 008	2 399	2 437	2 205	2 455	2 599
1977 April	2 485	2 580	2 516	2 711	2 501	2 862	2 802	3 020	2 460	2 497	2 238	2 553	2 651
1977 Juli	2 481	2 716	2 611	2 751	2 561	2 902	2 833	3 202	2 497	2 523	2 289	2 577	2 750
1977 Okt.	2 501	2 728	2 663	2 835	2 569	3 004	3 019	3 215	2 512	2 547	2 300	2 581	2 754
1978 Jan.	2 575	2 738	2 665	2 836	2 573	3 040	3 043	3 186	2 550	2 578	2 349	2 617	2 785

Frauen

1973 D	1 174	1 315	1 330	1 360	1 295	1 543	1 487	1 431	1 200	1 255	1 065	1 416	1 393
1974 D	1 282	1 464	1 461	1 523	1 429	1 710	1 664	1 595	1 353	1 391	1 184	1 598	1 592
1975 D	1 372	1 580	1 596	1 663	1 541	1 894	1 845	1 728	1 472	1 497	1 279	1 742	1 781
1976 D	1 464	1 688	1 697	1 778	1 655	2 037	1 828	1 673	1 589	1 632	1 259	1 858	1 901
1977 D	1 555	1 807	1 822	1 903	1 746	2 178	2 159	1 942	1 689	1 712	1 461	1 991	2 054
1976 April	1 459	1 638	1 648	1 747	1 604	1 999	1 955	1 778	1 548	1 587	1 332	1 837	1 862
1976 Juli	1 469	1 717	1 710	1 783	1 680	2 015	1 857	1 689	1 589	1 613	1 375	1 881	1 929
1976 Okt.	1 471	1 724	1 741	1 814	1 694	2 096	2 055	1 866	1 598	1 617	1 388	1 878	1 937
1977 Jan.	1 538	1 734	1 761	1 833	1 690	2 124	2 056	1 863	1 628	1 653	1 420	1 900	1 950
1977 April	1 553	1 741	1 769	1 871	1 723	2 127	2 082	1 873	1 669	1 696	1 430	1 996	2 006
1977 Juli	1 562	1 844	1 843	1 910	1 766	2 152	2 164	1 980	1 707	1 728	1 476	2 013	2 096
1977 Okt.	1 558	1 849	1 865	1 948	1 767	2 253	2 249	1 985	1 714	1 738	1 485	2 011	2 097
1978 Jan.	1 620	1 859	1 859	1 980	1 774	2 278	2 265	1 976	1 744	1 787	1 518	2 032	2 118

Siehe auch Fachserie M, Reihe 15/II; ab Januar 1977 Fachserie 16, Reihe 2.2.

1) D errechnet aus 4 Erhebungsmonaten. — 2) Einschl. Hoch- und Tiefbau, diesseits mit Handwerk. — 3) Einschl. Handwerk. — 4) Sowie Saiten. — 5) Einschl. NE - Metallgießerei. — 6) Ohne Chemiefaserindustrie. — 7) Ohne Herstellung von Büromaschinen sowie ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung. — 8) Ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung. — 9) Und Sportgeräte-Industrie.

Preise

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

1970 = 100

Jahr Monat	Landw. Betriebs- mittel insgesamt	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion								
		zusammen	Handels- dünger	Futtermittel		Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzen- schutz- mittel	Brenn- und Treibstoffe	
				zusammen	Futter- getreide				zusammen	Treib- stoffe
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1973 D	122,2	122,5	112,5	126,1	104,4	99,4	122,4	107,2	124,9	136,6
1974 D	131,1	130,7	137,2	124,1	111,6	104,7	117,8	110,6	148,6	186,8
1975 D	138,7	137,5	154,6	120,7	118,5	106,4	134,5	144,1	156,3	181,7
1976 D	147,8	147,7	167,5	137,0	130,2	142,9	138,7	143,7	167,9	197,7
1977 D	152,0	151,1	163,8	140,3	131,9	161,8	144,2	121,5	168,4	194,9
1977 April	154,5	154,9	159,5	149,4	137,1	175,2	141,8	121,5	168,2	194,9
Mai	154,9	154,8	166,5	149,0	138,1	175,2	142,8	121,5	168,2	195,2
Juni	154,0	153,5	155,1	145,3	138,9	175,2	144,1	121,5	168,4	195,3
Juli	152,2	151,0	160,1	139,3	135,9	175,2	148,4	121,5	168,4	195,0
Aug.	150,7	149,0	149,2	134,0	124,3	173,9	146,8	121,5	168,2	194,3
Sept.	151,2	149,5	149,9	134,3	125,1	173,9	149,8	121,5	168,3	194,1
Okt.	150,1	148,1	150,5	133,6	124,7	136,5	145,9	121,4	168,5	193,7
Nov.	150,3	148,2	151,5	133,4	125,1	131,9	145,0	121,4	168,5	194,2
Dez.	150,7	148,7	152,3	133,6	126,0	131,9	147,4	121,4	168,7	194,4
1978 Jan.	151,2	149,2	154,5	132,9	127,6	131,9	149,9	121,4	168,7	193,9
Febr.	151,6	149,5	156,3	131,4	129,5	131,9	152,8	121,4	168,6	194,0
März	151,9	149,9	157,5	131,7	130,2	139,9	151,3	115,9	168,5	194,1
April	152,3	150,2	158,3	131,9	131,7	140,8	150,9	115,9	169,1	193,7
Mai	152,6 p	150,4 p	156,8	131,8	133,9	140,8	151,6	115,9	171,4	194,0
Juni	152,1 p	149,7 p	154,4	131,8	134,8	140,8	145,0	115,9	171,3	193,8
Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1973 D	122,1	122,5	112,5	126,0	104,4	99,4	122,3	107,2	124,7	134,5
1974 D	131,2	130,9	137,2	124,1	111,6	104,7	117,7	110,7	147,8	179,4
1975 D	139,0	137,9	164,7	120,7	118,5	106,4	134,5	144,1	157,4	176,0
1976 D	147,9	147,9	167,5	136,9	130,2	142,9	138,7	143,7	166,7	188,9
1977 D	152,1	151,2	163,8	140,3	131,9	161,7	144,3	121,5	167,0	186,5
1977 April	154,5	154,9	159,5	149,4	137,1	175,1	141,8	121,5	166,9	186,5
Mai	155,0	154,9	166,5	149,0	138,1	175,1	142,8	121,5	166,9	186,8
Juni	154,1	153,5	155,1	145,3	138,9	175,1	144,1	121,5	167,1	186,9
Juli	152,3	151,1	160,1	139,3	135,9	175,1	148,4	121,5	167,1	186,5
Aug.	150,9	149,1	149,3	134,0	124,3	173,8	146,8	121,5	166,9	186,0
Sept.	151,3	149,6	149,9	134,3	125,1	173,8	149,8	121,5	167,0	185,8
Okt.	150,3	148,3	150,5	133,6	124,7	136,5	145,9	121,4	167,2	185,4
Nov.	150,5	148,4	151,5	133,4	125,1	131,9	145,1	121,4	167,3	185,8
Dez.	150,9	148,9	152,3	133,6	126,0	131,9	147,4	121,4	167,4	186,0
1978 Jan.	152,5	150,4	155,9	133,5	128,2	132,5	150,6	122,5	169,2	188,6
Febr.	153,0	150,8	157,7	132,1	130,2	132,5	153,6	122,5	169,1	188,6
März	153,3	151,2	159,0	132,3	130,9	140,5	152,0	117,0	169,0	188,7
April	153,7	151,5	159,7	132,5	132,4	141,4	151,7	117,0	169,7	188,5
Mai	154,0 p	151,7 p	157,2	132,5	134,5	141,4	152,4	117,0	171,9	188,7
Juni	153,5 p	151,0 p	155,8	132,5	135,4	141,4	145,7	117,0	171,8	188,5

Jahr Monat	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion					Neubauten und neue Maschinen				
	Allgemeine Wirtschafts- ausgaben	Unter- haltung der Gebäude	Unterhaltung von Maschinen und Geräten			zusammen	Neubau landw. Betriebs- gebäude	Neuanschaffung größerer Maschinen		
			zusammen	Reparaturen	Technische Hilfs- materialien			zusammen	Acker- schlepper	Land- maschinen und Geräte
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1973 D	117,8	126,6	128,9	131,9	117,7	121,1	127,0	119,1	113,9	121,2
1974 D	128,1	135,0	145,1	149,6	131,1	132,1	135,9	130,9	119,3	136,6
1975 D	136,3	138,2	157,9	163,6	139,6	142,3	139,4	143,3	130,9	149,7
1976 D	141,9	142,7	164,3	170,8	142,0	148,2	144,4	149,5	138,6	155,9
1977 D	145,9	149,3	173,3	181,1	146,0	155,0	152,9	156,8	146,9	161,3
1977 April	145,3	146,5	171,8	179,4	144,7	153,4	149,0	154,9	144,5	160,7
Mai	146,0	149,8	173,0	181,0	145,6	155,3	154,0	156,7	146,9	161,0
Juni	146,2	149,8	173,2	181,1	145,8	155,7	154,0	156,2	148,0	161,4
Juli	146,1	149,8	173,4	181,3	146,1	155,9	154,0	156,5	148,5	161,5
Aug.	146,3	151,4	174,4	182,3	146,5	156,3	155,4	156,6	148,5	161,9
Sept.	146,4	151,4	174,6	182,5	147,1	156,4	155,4	156,8	148,5	162,1
Okt.	146,8	151,4	175,1	183,0	147,7	156,6	155,4	157,0	148,6	162,3
Nov.	147,3	151,6	176,9	185,0	148,3	157,0	156,0	157,4	148,6	163,0
Dez.	147,6	151,6	177,1	185,3	148,5	157,2	156,0	157,6	148,6	163,4
1978 Jan.	148,7	151,6	178,1	186,4	148,8	157,6	156,0	158,1	149,2	163,8
Febr.	149,5	152,9	180,1	188,9	149,4	158,1	157,5	158,3	149,2	164,1
März	150,0	152,9	180,8	189,6	149,7	158,4	157,5	158,6	149,7	164,3
April	150,3	152,9	181,4	190,3	150,0	158,9	157,5	159,3	151,8	164,5
Mai	150,9	152,9 p	182,7	192,0	150,4	159,6 p	157,5 p	160,3	151,8	165,0
Juni	151,3	152,9 p	182,9	192,1	150,8	159,9 p	157,5 p	160,7	152,9	165,3
Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1973 D	117,8	126,6	128,9	131,9	117,7	121,1	127,0	119,1	113,9	121,2
1974 D	128,1	135,0	145,1	149,6	131,1	132,1	135,9	130,9	119,3	136,6
1975 D	136,3	138,2	157,9	163,6	139,6	142,3	139,4	143,3	130,9	149,7
1976 D	141,9	142,7	164,3	170,8	142,0	148,2	144,4	149,5	138,6	155,9
1977 D	145,9	149,3	173,3	181,1	146,0	155,0	152,9	156,8	146,9	161,3
1977 April	145,3	146,5	171,8	179,4	144,7	153,4	149,0	154,9	144,5	160,7
Mai	146,0	149,8	173,0	181,0	145,6	155,3	154,0	156,7	146,9	161,0
Juni	146,2	149,8	173,2	181,1	145,8	155,7	154,0	156,2	148,0	161,4
Juli	146,1	149,8	173,4	181,3	146,1	155,9	154,0	156,5	148,5	161,5
Aug.	146,3	151,4	174,4	182,3	146,5	156,3	155,4	156,6	148,5	161,9
Sept.	146,4	151,4	174,6	182,5	147,1	156,4	155,4	156,8	148,5	162,1
Okt.	146,8	151,4	175,1	183,0	147,7	156,6	155,4	157,0	148,6	162,3
Nov.	147,3	151,6	176,9	185,0	148,3	157,0	156,0	157,4	148,6	163,0
Dez.	147,6	151,6	177,1	185,3	148,5	157,2	156,0	157,6	148,6	163,4
1978 Jan.	149,1	152,9	179,7	188,1	150,1	159,0	157,4	159,5	150,5	165,3
Febr.	149,9	154,3	181,7	190,5	150,7	159,5	158,9	159,7	150,5	165,6
März	150,5	154,3	182,4	191,3	151,0	159,8	158,9	160,1	151,0	165,8
April	150,7	154,3	183,0	192,0	151,4	160,3	158,9	160,8	153,2	166,0
Mai	151,3	154,3 p	184,3	193,7	151,7	161,0 p	158,9 p	161,7	153,2	166,5
Juni	151,7	154,3 p	184,5	193,8	152,1	161,3 p	158,9 p	162,1	154,3	166,8

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte

1970 = 100

Jahr 1) Monat	Landwirtschaftliche Produkte					Pflanzliche Produkte						
	insgesamt	ohne			insgesamt	ohne Sonderkultur- erzeugnisse 2)	Getreide und Hilfsfrüchte	Saatgut	Hackfrüchte		Öl- pflanzen	Heu und Stroh
		Milch	Sonderkultur- erzeugnisse 2)						zusammen	darunter Speisekartoffeln		
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer und ohne Aufwertungsungleich												
1973 D	121,6	122,8	120,8	117,5	109,5	102,6	99,3	121,6	137,1	103,6	88,2	
1974 D	117,6	116,7	116,4	115,1	105,6	109,4	105,6	100,1	83,1	113,7	107,2	
1975 D	133,2	131,3	131,3	140,7	135,0	119,5	109,8	160,9	189,8	122,5	131,0	
1976 D	149,0	149,3	146,6	177,0	184,3	181,1	155,0	260,2	380,8	142,7	195,0	
1977 D	142,4	139,6	139,1	145,7	128,3	127,5	151,2	122,9	105,3	134,3	159,8	
1977 April	145,5	144,6	140,1	165,4	148,2	135,6	162,2	160,5	182,2	135,2	183,3	
Mai	143,8	142,5	137,8	164,2	143,8	136,2	159,7	149,0	159,3	135,2	183,6	
Juni	143,7	142,2	136,7	160,3	143,1	135,8	159,7	147,8	156,9	135,2	175,8	
Juli	144,6	142,9	140,6	158,9	142,4	133,6	159,7	150,3	161,8	133,5	145,1	
Aug.	144,4	142,1	139,5	148,3	123,5	123,5	159,9	115,1	91,6	133,1	131,5	
Sept.	144,0	141,0	140,2	142,1	117,8	123,2	143,7	104,0	67,7	134,9	131,3	
Okt.	142,1	137,9	139,7	135,9	116,8	123,5	120,2	105,8	71,3	135,9	129,6	
Nov.	142,7	138,1	139,9	138,1	117,3	124,8	121,2	105,2	69,9	136,3	129,6	
Dez.	145,9	142,2	143,0	140,5	115,4	126,2	121,9	106,0	71,6	136,8	131,2	
1978 Jan.	143,0 p	139,6	139,5 p	141,4	119,0	127,8	123,7	105,2	70,0	136,8	129,6	
Febr.	142,5 p	139,3	138,9 p	142,6	119,3	129,7	123,7	103,7	67,0	137,3	129,0	
März	141,3 p	137,9	137,1 p	143,3	120,0	130,8	126,5	103,8	67,3	137,3	124,4	
April	137,4 p	133,2	133,6 p	141,3	121,3	131,9	125,5	105,9	71,4	138,6	122,4	
Mai	136,7 p	132,2	132,6 p	143,2	123,8	133,2	124,9	111,1	81,7	137,9	118,4	
Juni	134,7 p	129,6	130,6 p	145,6	130,2	133,6	124,9	127,3	113,9	137,9	112,7	
Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer und Aufwertungsungleich über die Mehrwertsteuer												
1973 D	121,6	122,8	120,8	117,5	109,5	102,6	99,3	121,6	137,1	103,6	88,2	
1974 D	117,6	116,7	116,4	115,1	105,6	109,4	105,6	100,1	83,1	113,7	107,2	
1975 D	134,3	132,6	132,4	141,9	136,3	120,6	110,8	162,4	191,6	123,7	132,3	
1976 D	149,6	150,0	147,2	177,8	185,1	131,7	165,7	261,4	382,5	133,4	195,9	
1977 D	142,3	139,6	139,0	146,7	128,3	127,5	151,2	122,9	105,3	134,3	169,8	
1977 April	145,5	144,6	140,0	165,5	148,2	135,7	162,2	160,5	182,2	135,2	183,3	
Mai	143,7	142,6	137,6	164,4	143,8	136,2	159,7	149,0	159,3	135,2	183,6	
Juni	143,7	142,3	136,6	160,5	143,0	135,8	159,7	147,8	156,9	135,2	175,8	
Juli	144,6	142,9	140,5	157,0	142,3	133,6	159,7	150,3	161,8	133,5	145,1	
Aug.	144,3	142,2	139,6	148,5	123,5	123,5	159,9	115,0	91,6	133,1	131,5	
Sept.	144,1	141,1	140,2	142,3	117,8	123,2	143,7	103,9	67,7	134,9	131,3	
Okt.	142,0	137,9	139,6	136,0	116,8	123,5	120,2	105,7	71,3	135,9	129,6	
Nov.	142,6	138,1	139,7	138,2	117,2	124,8	121,2	105,1	69,9	136,3	129,6	
Dez.	145,9	142,3	142,9	140,6	118,4	126,2	121,9	106,0	71,6	136,8	131,2	
1978 Jan.	143,0 p	139,7	139,4 p	141,6	118,9	127,8	123,7	105,2	70,0	136,8	129,6	
Febr.	142,5 p	139,3	138,5 p	142,8	119,3	129,7	123,7	103,7	67,0	137,3	129,0	
März	141,3 p	138,0	137,0 p	143,6	120,0	130,8	126,5	103,8	67,3	137,3	124,4	
April	137,4 p	133,3	133,5 p	141,5	121,3	131,9	125,5	105,9	71,4	138,6	122,4	
Mai	136,7 p	132,3	132,6 p	143,4	123,8	133,3	124,9	111,0	81,7	137,9	118,4	
Juni	134,7 p	129,6	130,6 p	145,8	130,2	133,6	124,9	127,2	113,9	137,9	112,7	

Jahr 1) Monat	Pflanzliche Produkte										
	Sonderkulturerzeugnisse 2)										
	zusammen	Genuß- mittel- pflanzen	Obst	Gemüse	Baumschul- erzeugnisse	Schnittblumen und Topfpflanzen					
						zusammen	Schnittblumen			Topfpflanzen	
zusammen							darunter	darunter	zusammen	darunter	
rosen	Treib-	nelken	Cyclamen								
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer und ohne Aufwertungsungleich											
1973 D	127,8	83,2	177,2	138,6	127,3	104,2	102,3	108,8	104,8	106,1	105,1
1974 D	127,3	73,8	171,6	145,5	134,1	108,3	104,0	102,2	102,5	112,6	109,0
1975 D	147,9	67,3	218,6	153,6	138,2	112,4	111,3	105,6	114,4	113,5	110,7
1976 D	167,6	82,1	205,3	194,4	143,0	119,7	122,2	104,7	122,1	117,1	115,3
1977 D	168,0	62,3	268,0	178,8	153,1	124,4	129,7	116,1	125,7	116,1	116,8
1977 April	187,6	64,7	214,9	288,2	144,6	134,9	142,9	131,8	137,7	126,8	134,4
Mai	180,5	64,5	218,8	313,8	144,6	129,2	138,2	122,9	127,9	120,1	119,9
Juni	182,6	63,3	232,1	263,8	144,6	119,9	124,8	92,6	112,4	115,1	117,5
Juli	175,6	62,5	258,7	187,0	144,6	118,4	127,9	88,2	93,9	109,0	112,1
Aug.	180,3	62,5	313,5	167,3	144,6	107,9	104,4	87,5	105,1	111,4	116,7
Sept.	173,4	47,8	286,9	151,2	144,8	113,6	114,1	96,1	121,1	113,1	117,1
Okt.	160,5	48,9	260,5	139,3	161,3	117,6	122,4	114,8	121,3	112,7	115,6
Nov.	164,9	63,7	257,4	151,3	161,3	123,9	135,4	133,5	134,2	112,4	117,7
Dez.	169,0	59,4	256,1	156,8	161,3	136,3	158,6	182,4	159,7	114,0	119,9
1978 Jan.	170,3	60,6	262,7	155,4	161,3	136,5	158,0	178,9	157,7	115,0	123,1
Febr.	172,5	63,8	264,6	161,4	161,3	139,0	163,9	188,9	149,4	113,9	116,3
März	173,4	64,8	264,0	175,2	161,3	141,5	160,1	178,3	143,1	122,9	115,7
April	167,0	64,8	232,3	176,4	161,3	134,2	142,8	139,4	130,7	125,5	119,7
Mai	168,1	64,8	223,7	187,0	161,3	138,2	146,4	142,9	137,0	129,9	119,3
Juni	165,5	64,8	210,9	214,1	161,3	124,4	125,0	109,2	113,1	123,9	120,3
Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer und Aufwertungsungleich über die Mehrwertsteuer											
1973 D	127,8	83,2	177,2	138,6	127,4	104,2	102,3	108,8	104,8	106,1	105,1
1974 D	127,1	73,8	171,6	145,5	134,1	108,3	104,0	102,2	102,5	112,6	109,0
1975 D	149,1	67,9	220,6	155,0	139,5	113,5	112,4	106,6	115,4	114,6	111,8
1976 D	168,5	82,5	206,3	195,3	143,7	120,2	122,8	105,2	122,7	117,7	115,8
1977 D	168,1	62,3	268,0	178,8	153,1	124,4	129,8	116,1	125,7	116,1	116,8
1977 April	187,6	64,7	214,9	288,2	144,7	134,9	142,9	131,8	137,7	126,8	134,4
Mai	180,7	64,5	218,8	313,8	144,7	129,1	138,1	122,9	127,9	120,1	119,9
Juni	182,8	63,3	232,1	263,8	144,7	119,9	124,7	92,6	112,4	115,1	117,5
Juli	175,8	62,5	258,7	187,0	144,7	118,4	127,8	88,2	93,9	109,0	112,1
Aug.	180,6	62,5	313,5	167,4	144,7	107,9	104,4	87,5	105,1	111,4	116,7
Sept.	173,7	47,8	286,9	151,2	144,7	113,6	114,1	96,1	121,1	113,0	117,1
Okt.	160,6	48,9	260,4	139,3	161,4	117,6	122,4	114,8	121,3	112,7	115,6
Nov.	165,0	63,7	257,3	151,3	161,4	123,9	135,4	133,5	134,2	112,3	117,7
Dez.	169,1	59,4	256,1	156,8	161,4	136,3	158,6	182,4	159,7	113,9	119,9
1978 Jan.	170,7	60,6	262,7	155,4	161,4	136,5	158,0	178,9	157,7	115,0	123,1
Febr.	172,9	63,8	264,5	161,4	161,4	139,0	164,0	188,9	149,4	113,9	116,3
März	173,8	64,8	264,0	175,2	161,4	141,5	160,1	178,3	143,1	122,8	115,7
April	167,4	64,8	232,3	176,4	161,4	134,2	142,8	139,4	130,7	125,5	119,7
Mai	168,5	64,8	223,7	187,0	161,4	138,2	146,4	142,9	137,0	129,9	119,3
Juni	165,9	64,8	210,9	214,1	161,4	124,4	125,0	109,2	113,1	123,8	120,3

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1.

1) Die Jahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittsmaßzahlen der einzelnen Waren mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen (bei Schnittblumen und Topfpflanzen Wägung der Monatsdurchschnittsmaßzahlen mit den entsprechenden monatlichen Umsätzen) im Kalenderjahr 1970. - 2) Sonderkulturerzeugnisse sind: Genußmittel, Obst, Gemüse, Weinmost, Baumschulerzeugnisse, Schnittblumen und Topfpflanzen.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1970 = 100

Jahr 11 Monat	Tierische Produkte									
	insgesamt	Schlachtvieh				Schlacht- geflügel	Nutz- und Zuchtvieh	Milch 2)	Eier	Wolle
		zusammen	Großschlachtvieh							
			zusammen	darunter						
			Rinder	Schweine						
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer und ohne Aufwertungsungleich										
1973 D	123,1	122,1	122,3	125,2	120,5	115,7	121,2	117,5	155,0	102,0
1974 D	118,5	111,8	111,8	122,5	104,2	110,1	118,3	124,1	144,1	102,0
1975 D	130,5	125,6	126,3	137,7	118,2	108,4	133,9	139,4	125,8	101,0
1976 D	139,1	131,4	131,9	139,1	127,3	119,6	137,9	148,2	157,5	171,0
1977 D	141,3	132,6	133,0	143,7	125,8	122,2	144,2	162,1	157,5	158,0
1977 April	138,4	128,4	128,7	143,7	118,3	122,4	141,5	148,9	164,8	176,9
Mai	136,5	127,5	127,8	143,9	116,4	120,6	142,9	148,3	147,5	158,8
Juni	137,8	130,5	130,9	144,3	121,5	120,3	143,9	148,9	139,8	149,5
Juli	140,3	134,0	134,5	144,1	127,9	148,3	150,6	152,2	136,5	150,8
Aug.	143,0	136,6	137,2	144,8	132,3	122,9	146,3	152,2	149,5	150,8
Sept.	144,8	137,8	138,3	145,7	133,6	122,9	149,4	154,4	152,5	150,8
Okt.	144,3	136,4	136,9	143,8	132,5	122,5	145,4	156,4	151,4	146,7
Nov.	144,4	135,9	136,4	144,2	131,2	122,6	144,7	158,1	148,6	146,7
Dez.	147,9	137,8	138,3	144,3	134,3	122,8	146,9	158,6	178,9	146,7
1978 Jan.	143,6 p	135,2	135,8	144,6	129,5	121,0	149,3	154,7 p	154,7	146,7
Febr.	142,5 p	134,7	135,1	145,0	128,1	122,6	152,4	153,6 p	145,1	157,6
März	140,6 p	129,6	129,9	142,5	120,3	123,3	150,9	152,8 p	160,4	157,6
April	136,1 p	124,4	124,6	142,1	111,2	121,0	151,3	151,9 p	141,0	157,6
Mai	134,3 p	123,2	123,4	142,0	109,1	119,8	152,2	151,9 p	126,0	153,0
Juni	130,8 p	119,0	119,0	141,5	101,8	119,2	146,3	152,5 p	113,0	150,4
Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer und Aufwertungsungleich über die Mehrwertsteuer										
1973 D	123,1	122,1	122,3	125,2	120,5	115,7	121,2	117,5	155,0	102,0
1974 D	118,5	111,8	111,8	122,5	104,2	110,1	118,3	124,1	144,1	102,0
1975 D	131,6	126,8	127,5	139,0	119,3	109,5	135,2	140,3	127,0	102,0
1976 D	139,6	132,0	132,5	139,7	127,9	120,2	138,5	148,4	158,2	172,0
1977 D	141,1	132,6	133,0	143,7	125,8	122,3	144,1	151,6	157,5	158,1
1977 April	138,4	128,4	128,7	143,7	118,3	122,5	141,5	148,6	164,8	177,1
Mai	136,4	127,5	127,8	143,9	116,4	120,7	142,9	147,8	147,5	159,0
Juni	137,7	130,5	130,9	144,3	121,5	120,3	143,9	148,3	139,8	149,6
Juli	140,1	134,0	134,5	144,1	127,9	148,3	150,1	152,2	136,5	150,9
Aug.	142,9	136,6	137,2	144,8	132,3	122,9	146,3	151,7	149,5	150,9
Sept.	144,7	137,8	138,3	145,7	133,6	123,1	149,4	154,2	152,5	150,9
Okt.	144,1	136,4	136,9	143,8	132,5	122,6	145,4	156,0	151,4	146,8
Nov.	144,3	135,9	136,4	144,2	131,2	122,7	144,7	158,1	148,6	146,8
Dez.	147,8	137,8	138,3	144,3	134,3	122,9	146,9	158,3	178,9	146,8
1978 Jan.	143,5 p	135,2	135,8	144,6	129,5	121,1	149,2	154,2 p	154,7	146,8
Febr.	142,4 p	134,7	135,1	145,0	128,1	122,7	152,4	153,2 p	145,1	157,7
März	140,4 p	129,6	129,9	142,5	120,2	123,3	150,9	152,4 p	160,4	157,7
April	136,0 p	124,4	124,6	142,1	111,2	121,1	151,3	151,7 p	141,0	157,7
Mai	134,3 p	123,2	123,4	142,0	109,1	119,8	152,2	151,7 p	126,0	153,1
Juni	130,7 p	119,0	119,0	141,5	101,7	119,2	146,3	152,2 p	113,0	150,5

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1.

1) Die Jahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittsmaßzahlen der einzelnen Waren mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen (bei Schnittblumen und Topfpflanzen Wägung der Monatsdurchschnittsmaßzahlen mit den entsprechenden monatlichen Umsätzen) im Kalenderjahr 1970. - 2) Berechnet aus Preisunterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten umbasiert auf 1970 = 100

Jahr 11 Monat	Rohholz insgesamt	Stammholz						Gruben-	Faser- holz	Brenn-
		zusammen	Eiche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B	Kiefer B			
				A	B					
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1973 D	102,7	105,5	126,1	107,3	100,7	104,7	99,8	89,1	90,6	95,0
1974 D	121,1	124,9	177,3	124,3	119,9	120,8	112,9	104,9	105,4	109,4
1975 D	119,8	120,5	170,0	126,7	123,9	106,0	110,9	110,9	118,7	119,1
1976 D	125,0	127,6	194,7	130,2	126,3	122,3	109,2	111,5	112,8	119,8
1977 D	148,3	154,4	261,1	150,6	144,8	146,4	128,3	124,9	122,7	129,8
1977 März	149,5	156,3	280,3	147,7	144,1	145,5	133,6	119,0	122,3	128,3
April	150,1	156,7	289,3	158,6	145,4	145,7	127,9	120,3	124,5	128,7
Mai	148,7	154,6	272,6	147,9	143,9	145,6	126,5	121,4	126,0	129,8
Juni	146,6	152,6	252,9	147,3	140,9	146,2	125,3	128,2	123,3	124,0
Juli	146,5	152,5	253,3	148,3	141,5	146,5	122,5	124,7	122,1	127,1
Aug.	145,2	150,5	236,0	148,3	138,9	146,8	121,2	129,3	124,2	125,4
Sept.	146,0	150,9	248,5	151,6	136,1	146,4	119,4	126,9	124,0	133,1
Okt.	146,3	151,3	235,2	155,1	140,8	147,4	122,7	130,1	125,7	129,4
Nov.	147,0	151,6	242,6	149,3	145,6	146,4	121,1	126,9	129,0	132,7
Dez.	154,1	160,9	254,4	161,8	161,5	153,5	133,8	125,2	126,2	132,6
1978 Jan.	159,8	167,4	259,9	172,6	169,3	158,6	145,3	135,4	127,4	133,8
Febr.	167,0	176,5	333,1	178,1	171,1	161,7	145,1	129,9	127,9	134,7
März	163,1	172,0	303,6	175,7	168,8	159,4	144,5	133,3	126,7	131,6
April	162,9	171,5	309,5	171,8	168,5	158,8	140,5	132,8	127,8	132,9
Mai	160,6	168,6	294,5	175,4	167,7	157,3	137,7	136,2	129,0	129,9
Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1973 D	102,7	105,5	126,2	107,3	100,7	104,8	99,8	89,1	90,6	95,1
1974 D	121,2	124,8	177,4	124,3	119,8	120,8	112,9	104,9	105,4	109,4
1975 D	121,0	121,7	171,6	127,9	125,1	117,1	107,1	112,0	119,9	120,3
1976 D	126,2	128,8	196,7	131,4	127,5	123,5	110,2	112,6	119,9	121,0
1977 D	149,8	155,8	263,6	151,9	146,1	147,9	129,6	126,2	123,9	130,2
1977 März	151,0	157,8	283,1	149,1	145,4	147,0	134,9	120,1	123,5	129,7
April	151,6	158,2	292,2	160,1	146,7	147,2	129,2	121,5	125,7	130,0
Mai	150,2	156,0	275,2	149,3	145,2	147,1	127,8	122,6	127,2	131,1
Juni	148,1	154,1	255,3	148,7	142,3	147,7	126,6	129,4	124,5	125,3
Juli	148,0	154,0	255,8	149,8	142,9	148,0	123,7	126,0	123,3	128,3
Aug.	146,7	151,9	238,3	149,8	140,2	148,3	122,4	130,6	125,5	126,6
Sept.	147,5	152,3	250,9	153,0	137,4	147,9	120,6	128,1	125,3	134,4
Okt.	147,8	152,7	237,5	156,5	142,2	148,9	123,9	131,4	127,0	130,7
Nov.	148,5	153,0	245,0	150,7	146,9	147,9	122,3	128,1	130,3	134,1
Dez.	155,6	162,5	256,8	163,3	163,0	155,0	135,1	126,4	127,5	133,9
1978 Jan.	162,1	169,8	263,7	175,1	171,7	161,0	147,5	137,4	129,3	135,8
Febr.	169,5	179,1	338,0	180,6	173,5	164,1	147,3	131,8	129,8	136,7
März	165,5	174,5	308,1	178,2	171,2	161,8	146,7	135,2	128,5	135,5
April	165,3	174,0	314,0	174,2	170,9	161,2	142,6	134,7	129,7	134,9
Mai	163,0	171,0	298,8	177,9	170,0	159,6	139,8	138,1	130,9	131,9

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1.

1) Die Jahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittsmaßzahlen der einzelnen Güteklassen mit den jeweiligen Vierteljahresumsätzen.

Index der Grundstoffpreise¹⁾
umbasiert auf 1970 = 100

Jahr Monat	Grundstoffe			Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie									
				Grundstoffe aus der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			Grundstoffe industrieller Herkunft						
	insgesamt						Bergbauische Erzeugnisse, Erzeugnisse der Energiewirtschaft, Wasser				Strom, Gas, Wasser		
				zusammen	Kohle, Erdöl ²⁾	Erze	Inländisch und ausländisch	Inländ.					
insgesamt	inländ.	ausländ.	zusammen	inländ.	ausländ.	zusammen	inländ.	ausländ.	zusammen	inländ.	ausländ.	inländ.	
1973 D	115,3	115,7	114,1	119,9	118,4	122,8	113,9	115,0	110,2	120,0	125,3	102,4	115,5
1974 D	137,4	132,1	152,6	121,2	116,2	131,0	142,3	136,3	162,2	177,7	209,2	128,5	124,1
1975 D	137,7	135,4	144,1	124,1	127,6	117,2	141,8	137,6	156,1	195,9	231,2	121,9	144,8
1976 D	146,8	143,2	157,2	138,1	136,5	141,3	149,5	145,0	184,3	209,0	247,9	123,7	154,7
1977 D	149,2	144,6	162,6	148,0	140,8	162,4	149,5	145,6	162,6	208,8	248,4	114,5	157,0
1977 März	151,6	145,4	169,6	151,6	140,6	173,5	151,6	146,7	167,8	211,7	251,5	123,6	156,4
1977 April	151,4	145,0	170,3	152,2	139,5	177,5	151,2	148,4	167,1	210,7	250,6	119,3	156,7
1977 Mai	151,1	144,9	169,1	151,5	139,0	178,5	150,9	146,5	165,8	209,7	249,3	117,4	156,7
1977 Juni	150,2	144,7	166,3	150,6	139,8	172,0	150,1	146,0	163,7	208,2	247,8	112,9	156,7
1977 Juli	148,9	144,7	161,4	148,3	141,2	162,4	149,1	145,6	160,9	207,2	246,5	110,8	157,0
1977 Aug.	148,2	144,5	159,1	146,5	141,7	155,9	148,8	145,2	160,5	207,3	246,7	110,4	157,1
1977 Sept.	148,1	144,5	158,8	146,2	142,3	154,1	148,7	145,0	160,9	207,8	247,5	109,5	157,3
1977 Okt.	147,6	144,2	157,5	145,3	141,7	152,4	148,3	144,9	159,8	208,2	248,2	109,1	157,6
1977 Nov.	147,2	144,2	155,9	145,9	142,9	151,7	147,6	144,5	157,8	207,1	246,5	109,0	157,6
1977 Dez.	146,6	144,2	153,7	145,4	143,9	148,5	147,0	144,3	156,0	206,0	244,9	108,1	157,6
1978 Jan.	146,4	144,8	151,2	143,9	142,8	146,1	147,2	145,3	153,5	207,1	246,5	106,0	158,6
1978 Febr.	145,7	144,4	149,5	142,4	141,9	143,6	146,7	145,1	152,1	206,7	245,1	102,2	158,8
1978 März	145,6	144,6	148,5	142,8	142,1	144,2	146,4	145,2	150,4	203,8	242,0	102,2	158,8
1978 April	145,1	144,0	148,3	140,3	138,3	144,3	146,5	145,5	150,0	203,2	241,4	97,8	159,9
1978 Mai	145,6	144,1	149,9	140,2	137,7	145,2	147,3	145,8	152,0	204,9	242,7	98,8	162,8

Jahr Monat	Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie											
	Grundstoffe des verarbeitenden Gewerbes ³⁾			Grundstoffe industrieller Herkunft								
				zusammen	Steine und Erden	Eisen, Stahl, NE - Metalle u. -Metallhalzeug	Chemische Erzeugnisse	Fein-keramische Erzeugnisse, Glas	Bearbeitetes Holz	Holzwaren	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Kunststoff-erzeugnisse	Leder	Textilien	Grundstoffe d. Nahrungs- u. Genußmittelgewerbes insgesamt
	inländisch und ausländisch											
zusammen	inländ.	ausländ.	inländ.	ausländ.	inländ.	ausländ.	inländ.	ausländ.	inländ.	ausländ.	inländ.	ausländ.
1973 D	111,6	118,3	106,5	105,4	113,6	120,0	119,4	100,1	102,3	136,2	126,0	116,4
1974 D	132,9	128,5	131,2	137,7	120,8	138,2	124,2	135,3	122,0	130,0	137,7	126,6
1975 D	126,6	134,0	118,2	136,8	126,8	123,6	125,6	152,3	127,2	128,3	124,8	126,2
1976 D	133,1	136,9	125,6	137,4	133,3	133,7	130,2	146,2	130,0	150,4	140,0	128,1
1977 D	132,8	143,2	121,4	137,6	136,6	143,7	137,8	142,2	132,4	159,2	140,5	132,2
1977 März	134,8	141,6	124,4	139,2	138,8	144,5	134,8	145,3	131,8	159,1	144,2	132,7
1977 April	134,4	142,6	122,8	139,9	138,8	145,1	135,7	144,8	133,7	159,1	143,8	134,2
1977 Mai	134,3	143,7	122,8	139,5	139,1	145,6	137,0	144,4	132,4	160,2	143,2	134,1
1977 Juni	133,6	143,9	121,6	138,7	139,6	145,5	138,3	144,0	133,3	161,2	142,3	133,6
1977 Juli	132,7	144,1	120,5	137,7	139,0	145,0	139,1	142,9	133,6	161,7	140,6	132,2
1977 Aug.	132,2	144,5	120,3	136,9	139,1	144,6	139,1	141,4	133,7	160,6	139,0	132,2
1977 Sept.	131,8	144,7	120,2	136,5	139,7	144,0	139,6	140,6	131,9	160,1	137,5	133,4
1977 Okt.	131,3	144,7	120,0	135,8	139,0	142,9	140,0	138,6	131,2	158,8	136,4	131,9
1977 Nov.	130,7	144,7	119,2	135,8	139,6	142,4	140,9	136,6	130,8	158,3	135,5	131,1
1977 Dez.	130,1	144,5	118,9	135,3	139,5	140,8	140,9	135,2	131,8	157,2	134,5	131,3
1978 Jan.	130,2	144,7	119,6	134,8	139,7	140,7	141,9	133,7	132,1	157,2	134,0	130,6
1978 Febr.	130,1	145,3	119,1	135,0	140,1	140,3	142,4	132,7	132,5	157,8	133,8	129,6
1978 März	130,2	145,7	119,7	134,5	140,1	140,7	142,4	132,0	131,5	157,7	133,9	129,5
1978 April	130,7	147,1	120,9	133,9	140,1	140,9	142,8	130,9	130,8	156,9	133,7	128,0
1978 Mai	131,3	148,1	121,7	134,2	140,2	141,1	141,8	130,8	131,4	156,5	133,8	128,0

Jahr Monat	Gliederung nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik										
	Grundstoffe der Ernährungswirtschaft					Grundstoffe der gewerblichen Wirtschaft					
	insgesamt			Lebende Tiere	Grundstoffe zur Genußmittelherstellung	insgesamt			Strom, Gas und Wasser	Rohstoffe	Halbwaren u. Vorz. m. Grundstoffcharakter
	zusammen	inländ.	ausländ.			inländ.	ausländ.	inländ.				ausländ.
1973 D	117,6	118,3	115,7	123,4	99,2	114,5	114,8	113,5	115,5	120,1	113,2
1974 D	120,5	117,7	127,5	113,2	97,3	143,3	137,0	162,6	124,1	177,3	137,6
1975 D	125,0	128,5	116,0	127,6	98,4	142,1	137,8	155,3	144,8	184,2	133,1
1976 D	134,6	135,2	132,9	132,7	128,5	151,1	145,9	166,8	154,7	202,0	140,1
1977 D	143,0	137,6	157,0	134,3	160,6	151,4	146,9	164,8	157,0	203,9	139,9
1977 März	145,1	136,8	166,6	131,5	180,5	153,9	148,3	170,8	156,4	209,4	142,0
1977 April	146,2	136,5	171,3	130,5	189,5	153,3	147,8	169,9	156,7	208,4	141,4
1977 Mai	145,8	136,2	170,6	129,7	183,3	153,0	147,9	168,5	158,7	207,3	141,2
1977 Juni	145,6	137,0	167,3	132,5	175,9	151,9	147,3	165,9	156,7	204,3	140,5
1977 Juli	143,5	138,1	157,6	135,5	158,4	150,8	146,9	162,9	157,0	201,9	139,6
1977 Aug.	142,2	138,7	151,4	138,0	150,9	150,4	146,5	162,1	157,1	201,8	139,0
1977 Sept.	142,4	139,5	150,1	139,1	146,6	150,1	146,1	162,3	157,3	201,9	138,7
1977 Okt.	141,3	138,6	148,2	138,2	140,5	149,8	146,1	161,3	157,6	201,1	138,4
1977 Nov.	141,7	139,3	148,0	137,5	143,6	149,1	145,9	159,1	157,6	199,4	137,9
1977 Dez.	141,4	140,0	144,9	139,3	143,0	148,5	145,6	157,1	157,6	198,0	137,3
1978 Jan.	139,2	138,3	141,6	136,8	140,4	149,0	147,0	155,0	158,6	199,6	137,6
1978 Febr.	137,8	137,5	138,5	135,9	135,9	148,5	146,8	153,8	158,8	198,3	137,3
1978 März	136,8	136,0	138,9	131,8	130,4	148,7	147,5	152,3	158,8	198,9	137,3
1978 April	134,4	132,8	138,5	127,1	129,1	148,8	147,8	152,1	159,9	197,8	137,7
1978 Mai	134,0	132,3	138,6	125,9	128,8	149,7	148,1	154,4	162,8	199,1	138,3

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 3.

1) Vorläufig noch nach den Strukturdaten des Jahres 1962 berechnet. Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Mineralerzeugnisse. - 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel und ohne Erzeugnisse der Energiewirtschaft.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte ¹⁾

1970 = 100

Jahr Monat	Industrieerzeugnisse insgesamt		Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie ²⁾					Investitions- güter ³⁾	Verbrauchs- güter ³⁾	Bergbauliche Erzeugnisse zusammen
	einschl. elektr. Strom, Gas, Wasser	ohne	zusammen	Grundstoff- u. Produktions- güter-	Erzeugnisse der					
					Investitions- güter-	Verbrauchs- güter-	Nahrungs- und Genuß- mittel-			
1973 D	114,1	114,1	113,9	111,5	113,7	115,5	116,7	117,0	116,7	123,1
1974 D	129,4	129,7	129,1	137,7	124,3	129,0	123,4	127,6	130,4	158,0
1975 D	135,5	134,6	133,3	136,4	133,4	132,5	128,1	138,6	137,6	197,2
1976 D	140,8	139,6	138,0	141,9	138,0	136,7	132,6	144,6	142,5	210,9
1977 D	144,6 r	143,3	141,8	140,8	143,3	140,9	141,9	150,6 r	145,2	212,4
1977 April	144,7	143,6	142,1	141,4	143,5	140,8	142,1	150,7	145,1	211,8
Mai	144,8	143,7	142,3	141,5	143,7	141,0	142,5	150,8	146,2	211,4
Juni	144,8	143,7	142,2	140,9	143,8	141,2	142,7	150,9	145,4	211,3
Juli	144,8	143,7	142,2	140,8	143,9	141,4	142,4	151,2	145,5	211,9
Aug.	144,7	143,6	142,1	140,5	143,8	141,4	142,6	151,3	145,5	212,2
Sept.	144,7	143,6 r	142,1 r	140,2	143,9 r	141,2	142,9	151,3 r	145,5	212,2
Okt.	144,7 r	143,5 r	141,9	140,1	144,0 r	141,1	142,2	151,6 r	145,7	213,4
Nov.	144,6 r	143,4 r	141,9	139,9	144,0 r	141,1	142,2	151,6 r	145,8	212,6
Dez.	144,6 r	143,4 r	141,9 r	139,7	144,0 r	141,1	142,6	151,7 r	145,8	212,6
1978 Jan.	145,2	144,0	142,3	139,5	144,9	141,9	142,2	152,7	146,3	223,8
Febr.	145,2	143,9	142,2	139,1	145,2	142,2	141,6	153,0	146,6	224,8
März	145,5	144,3	142,5	139,4	145,7	142,3	141,9	153,7	146,7	224,8
April	145,8	144,5	142,8	139,7	146,3	142,6	141,6	154,4	147,0	223,4
Mai	146,3	144,9	143,3	140,0	147,1	142,9	141,8	155,3	147,9	220,5
Juni	146,4	145,0	143,3	139,8	147,3	143,2	141,6	155,6	147,9	220,7

Jahr Monat	Bergbau- Erzeugnisse	Elektrischer Strom, Gas, Wasser		Mineralölenergieerzeugnisse		Steine und Erden	Eisen und Stahl		NE - Metalle und - Metall- halbzeug	Gießerei- erzeugnisse
	darunter Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	zusammen	darunter elektrischer Strom	zusammen	darunter Heizöle		zusammen	darunter Erzeugnisse der Hochofen-, Stahl- und Warm- walzwerke		
1973 D	124,2	115,1	114,7	129,8	141,0	116,2	116,1	116,6	97,4	110,6
1974 D	154,7	124,3	123,3	181,8	225,7	124,7	136,9	137,2	114,1	129,5
1975 D	191,0	148,3	144,1	181,4	224,9	128,6	129,0	127,5	84,1	138,3
1976 D	205,2	158,5	150,8	193,4	245,0	130,8	138,9	139,0	93,7	145,3
1977 D	205,2	161,4	151,7	191,2	248,7	135,7	129,8	129,7	93,4	150,2
1977 April	204,5	161,1	151,4	194,3	252,9	134,9	127,1	126,8	96,8	150,9
Mai	204,5	161,1	151,4	191,9	248,0	136,0	128,3	128,1	96,8	151,6
Juni	204,5	161,1	151,4	190,0	244,7	136,4	128,4	128,3	94,3	151,3
Juli	204,5	161,3	151,6	189,4	243,9	136,6	131,0	131,0	90,8	150,9
Aug.	204,5	161,4	151,6	187,8	241,6	136,8	131,7	131,7	89,3	150,7
Sept.	204,5	161,6	151,9	187,7	240,6	137,0	130,7	130,7	90,2	150,5
Okt.	205,9	162,5	152,2	189,8	248,7	137,1	130,5	130,5	90,1	150,2
Nov.	205,9	162,5	152,2	189,7	250,6	137,1	130,5	130,5	89,2	150,1
Dez.	205,9	162,5	152,2	189,6	250,7	136,9	130,4	130,4	89,4	149,9
1978 Jan.	219,1	163,5	153,3	186,7	241,9	137,5	132,6	132,7	88,3	149,9
Febr.	219,1	163,7	153,6	185,0	237,5	137,7	133,2	133,3	86,0	149,9
März	219,1	163,7	153,6	184,4	231,7	138,0	133,9	134,1	85,8	149,5
April	217,7	164,7	154,6	183,6	230,9	138,8	134,8	135,1	86,8	150,2
Mai	217,7	167,5	158,4	184,9	233,7	139,8	134,4	134,6	87,9	151,2
Juni	217,7	167,5	158,4	183,9	231,7	140,4	134,3	134,5	88,4	151,8

Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der Zehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbauerzeugnisse		Maschinenbauerzeugnisse				
		zusammen	darunter Zehereien und Kalt- walzwerke	zusammen	darunter Stahl- und Leichtmetall- konstruk- tionen	zusammen	darunter			
							gewerbliche Arbeitsmaschinen	Kraft- maschinen	Land- maschinen	
1973 D	116,2	108,3	108,6	113,4	109,2	119,2	121,2			122,0	114,1	124,0
1974 D	136,8	130,1	135,2	124,1	115,6	131,2	133,4	130,7	125,1	140,2
1975 D	153,1	136,8	135,6	135,5	123,2	143,1	146,0	142,0	140,7	153,9
1976 D	158,6	137,3	136,1	141,9	128,7	150,5	153,6	148,6	152,8	161,7
1977 D	163,9	140,3	133,8	148,5	133,1	158,1	161,5	154,2	160,4	167,6
1977 April	164,3	141,0	135,2	148,7	132,8	158,1	161,5	154,5	161,3	166,8
Mai	165,0	141,3	135,4	149,3	134,2	158,5	161,8	154,7	160,4	167,0
Juni	164,6	141,3	135,3	148,8	133,3	158,6	162,0	154,7	161,0	167,4
Juli	164,6	140,8	134,3	149,1	133,7	158,9	162,2	154,9	161,9	167,5
Aug.	164,6	140,6	133,9	149,1	133,5	159,0	162,3	154,9	161,5	167,6
Sept.	164,7	139,5	132,7	148,8	133,1	159,0	162,3	155,1	161,5	168,1
Okt.	164,7	138,5	130,6	149,0	133,4	159,3	162,8	155,2	161,5	168,4
Nov.	164,7	138,4	129,7	149,1	133,6	159,5	162,9	155,2	161,5	169,7
Dez.	164,7	138,2	128,6	149,1	133,6	159,5	162,8	154,6	161,5	170,4
1978 Jan.	165,0	139,1	129,7	150,0	133,9	161,3	165,0	155,6	162,4	171,0
Febr.	165,3	139,8	131,0	150,1	133,8	161,9	165,7	156,0	162,6	171,2
März	165,3	141,1	133,8	150,5	134,3	162,3	166,0	156,4	162,7	171,4
April	166,3	142,1	136,2	152,0	135,0	163,3	166,8	156,4	164,3	171,3
Mai	167,8	142,6	136,4	153,3	135,7	163,7	167,3	156,8	163,3	171,5
Juni	168,6	142,4	136,0	153,6	135,9	164,0	167,6	156,9	165,5	171,8

Fußnoten siehe folgende Seite.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte ¹⁾
1970 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge			Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren		Eisen-, Blech- und Metall- waren	Musik- instrumente, Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckwaren	Chemische Erzeugnisse	Büro- maschinen; Daten- verarbeitungs- geräte und -einrichtungen
	zusammen	darunter			zusammen	darunter fein- mechanische Erzeugnisse				
		Kraftwagen und Krafträder	Teile für Kraftfahrzeuge und Kraftfahr- zeugmotoren							
1973 D	117,4	118,9	113,8	108,4	114,8	116,4	114,0	122,0	103,3	93,6
1974 D	128,1	129,8	124,9	116,2	123,6	126,1	126,7	142,6	129,6	95,7
1975 D	139,3	140,9	136,7	120,4	134,0	139,4	135,5	152,9	132,0	99,5
1976 D	144,2	145,7	142,4	123,1	138,8	146,0	139,9	154,9	133,5	99,6
1977 D	160,6	162,1	148,2	125,6 r	143,2	161,5	144,9	160,8	133,1	97,2
1977 April	161,1	162,7	148,5	126,0	143,5	151,9	144,8	161,0	134,1	98,2
Mai	161,1	162,7	148,5	126,1	143,4	152,1	144,8	161,1	134,2	98,3
Juni	161,3	163,1	148,5	126,2	143,6	152,2	145,3	161,3	133,5	96,1
Juli	161,4	163,2	148,7	126,0	143,6	152,1	145,4	161,3	132,8	96,1
Aug.	161,4	163,2	148,7	125,9	143,6	152,1	145,3	161,2	132,5	96,1
Sept.	161,4	163,2	148,7	126,0 r	143,6	152,1	146,7	161,3	132,6	96,0
Okt.	161,4	163,3	148,5	125,9 r	143,7	151,8	146,2	162,3	132,1	95,9
Nov.	161,4	163,3	148,5	125,8 r	143,7	151,8	146,0	162,3	132,2	95,9
Dez.	161,4	163,3	148,5	125,8 r	143,8	152,0	146,0	162,6	131,9	95,9
1978 Jan.	161,8	163,4	149,4	126,0	145,3	154,6	147,1	163,4	131,5	95,9
Febr.	162,1	163,4	150,1	126,2	145,5	154,8	147,4	165,2	131,3	95,9
März	163,0	164,5	160,7	126,6	145,7	154,9	148,4	165,5	131,6	95,5
April	163,1	164,5	161,2	126,8	146,1	155,2	149,1	167,1	131,8	95,0
Mai	165,5	169,0	161,4	127,2	146,8	157,1	149,5	167,2	131,4	94,9
Juni	165,8	168,5	161,7	127,3	147,1	157,1	149,8	168,2	130,9	94,6

Jahr Monat	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren		Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappwaren	Druckerei- erzeugnisse	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- und Asbestwaren
				zusammen	darunter Möbel und andere Tischlerei- erzeugnisse					
1973 D	117,9	112,2	111,3	116,1	116,4	103,6	110,5	114,6	104,8	106,3
1974 D	130,5	124,0	126,7	126,7	127,8	138,5	140,8	130,6	125,0	134,3
1975 D	138,5	129,3	119,1	130,2	132,5	144,8	151,4	144,8	125,7	146,7
1976 D	145,7	132,0	126,9	135,0	137,1	136,7	146,2	149,5	129,5	152,0
1977 D	152,6	135,0	138,8	142,7	144,3	135,5	145,4	166,0	131,8	151,6
1977 April	152,5	134,1	139,1	141,6	143,2	136,5	145,9	155,0	132,8	152,0
Mai	152,6	134,5	139,8	142,4	143,9	136,0	145,7	156,1	132,6	152,0
Juni	153,4	134,7	140,1	143,2	144,7	135,7	145,4	157,1	132,7	152,3
Juli	153,2	135,2	140,1	143,7	145,3	135,2	145,3	157,4	132,4	152,6
Aug.	153,3	135,5	140,2	143,9	145,5	136,0	145,3	157,5	132,2	152,5
Sept.	153,3	136,3	139,9	143,9	145,6	134,7	144,9	157,5	131,2	151,2
Okt.	153,3	135,2	140,0	144,2	145,8	134,1	144,1	157,5	131,0	148,6
Nov.	153,7	135,9	139,5	144,1	145,8	133,1	144,0	157,5	130,9	148,8
Dez.	153,5	135,9	139,1	144,1	146,0	132,3	143,9	157,6	131,2	148,7
1978 Jan.	155,9	136,8	139,6	145,8	148,4	131,8	143,8	158,7	131,3	147,1
Febr.	156,7	136,8	139,9	146,7	149,4	131,2	143,6	159,6	131,1	143,3
März	156,9	136,8	140,4	147,2	150,0	130,8	143,0	159,6	131,0	144,7
April	167,4	136,5	140,9	147,7	150,5	129,7	142,9	160,9	131,4	143,8
Mai	167,7	136,5	140,7	147,8	150,9	129,4	143,0	162,6	131,6	144,2
Juni	168,0	135,3	141,0	148,0	150,9	129,4	143,1	162,9	131,3	144,7

Jahr Monat	Leder	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernährungsindustrie				Tabakwaren
		zusammen	darunter Schuhe			zusammen	darunter			
							Mahl- und Schäl- mühlener- zeugnisse	Milch, Butter und Molkereikäse	Fleisch und Fleisch- erzeugnisse	
1973 D	136,2	127,7	126,5	118,6	115,3	115,3	105,2	116,9	122,2	124,1
1974 D	125,6	135,6	134,5	129,2	123,0	123,2	113,5	124,7	124,1	124,1
1975 D	124,3	141,0	139,6	124,7	127,8	128,3	118,4	136,2	129,1	127,0
1976 D	145,2	147,3	146,2	131,5	131,0	133,3	124,7	142,8	138,4	129,2
1977 D	152,4	156,1	155,5	133,2	136,3	140,3	123,9	146,0	139,0	150,1
1977 April	151,6	155,0	154,1	134,2	135,5	140,6	125,1	145,1	137,8	150,3
Mai	152,8	155,3	154,5	133,8	135,7	141,0	125,0	145,6	138,2	150,3
Juni	153,8	155,4	154,5	133,6	136,1	141,3	125,2	145,8	137,7	150,3
Juli	154,5	156,5	156,0	133,3	136,7	141,0	124,6	145,9	138,3	150,3
Aug.	153,5	156,9	156,1	132,9	137,2	141,2	123,1	146,1	138,9	150,3
Sept.	153,7	157,7	157,3	132,4	137,3	141,6	122,4	146,5	139,4	150,3
Okt.	152,4	157,9	157,6	132,1	137,6	140,6	120,8	146,8	140,8	150,7
Nov.	152,1	158,3	158,0	131,8	137,9	140,7	120,6	147,1	141,3	150,2
Dez.	151,8	158,3	157,9	131,3	138,0	141,2	121,5	147,1	142,2	150,1
1978 Jan.	152,5	160,9	160,9	131,3	139,4	140,8	121,6	147,3	142,0	149,7
Febr.	153,5	161,5	160,1	131,4	139,8	140,1	121,4	147,3	141,7	149,7
März	163,4	161,7	160,4	131,4	139,8	140,5	121,7	147,3	141,7	149,7
April	153,7	162,1	160,9	131,3	140,2	140,1	121,8	147,2	140,5	149,7
Mai	153,9	162,5	161,3	131,4	140,3	140,3	121,7	147,4	140,1	149,7
Juni	153,9	162,8	161,7	131,7	141,1	140,1	121,7	148,2	139,9	149,7

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 2.

1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. - 2) Industrieerzeugnisse insgesamt ohne Erzeugnisse des Bergbaues, elektr. Strom, Gas, Wasser. - 3) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der Bruttoerzeugung für Investitions- und Verbrauchsgüter.

Preisindizes für Bauwerke¹⁾
Neubau und Instandhaltung
1970 = 100

Jahr Monat	Neubau									
	Bauleistungen für Wohngebäude (nach Kostengruppen)					Bauleistungen am Bauwerk				
	insgesamt	Bau- leistungen am Bauwerk	Gerät	Außen- anlagen	Bauneben- leistungen	Büro- gebäude	Landwirt- schaftliche Betriebsgebäude	Gewerb- liche	Laborato- riums- anlagen der Chem. Industrie	Turnhalle
1973 D	125,2	126,4	123,8	122,7	116,6	125,5	126,3	123,2	127,3	126,8
1974 D	134,1	135,6	133,6	133,9	121,1	134,0	134,9	130,5	138,3	139,3
1975 D	137,3	138,9	139,7	138,6	122,8	136,8	137,9	134,1	143,3	143,3
1976 D	141,9	143,7	144,0	142,6	126,2	141,5	143,3	139,5	148,6	148,6
1977 D	148,7	150,7	150,8	149,5	131,3	148,2	151,7	146,6	155,8	156,4
1976 Nov.	137,8	139,4	140,5	139,0	123,1	137,2	138,5	136,2	143,8	143,9
1976 Febr.	138,6	140,2	141,4	139,5	123,6	138,1	139,3	136,2	145,1	144,8
Mai	141,8	143,7	142,6	141,9	126,2	141,5	143,3	138,8	148,5	148,4
Aug.	143,1	145,0	145,3	142,5	127,2	142,8	144,7	141,4	149,9	150,2
Nov.	144,0	145,7	146,6	146,3	127,8	143,5	145,7	141,5	150,8	151,1
1977 Febr.	145,1	146,9	147,6	146,7	128,5	144,5	147,2	142,8	152,3	152,4
Mai	148,9	150,9	148,9	149,5	131,4	148,4	152,1	146,7	155,9	156,6
Aug.	150,2	152,2	152,9	150,6	132,6	149,7	153,5	148,2	157,2	158,0
Nov.	150,7	152,7	153,9	151,3	132,8	150,2	154,1	148,5	157,6	158,5
1978 Febr.	153,3	155,5	155,9	153,6	134,5	153,1	157,0	151,2	160,6	161,3

Jahr Monat	Neubau						Instandhaltung von Wohngebäuden			
	Straßenbau	Straßentyp		Wirtschafts- wegebau	Brücken im Straßenbau	Stau- mauer	Ein- familie- gebäude mit Schönheits- reparaturen	Mehr- familie- gebäude ohne		Schönheits- reparaturen in einer Wohnung
		RQ 28,5	RQ 11,5							
1973 D	112,8	112,6	112,9	113,7	119,1	118,9	126,3	126,1	124,7	129,6
1974 D	123,6	124,2	123,0	125,1	125,5	122,8	138,5	138,3	137,2	141,5
1975 D	126,5	127,0	126,0	128,7	127,0	122,2	145,1	144,8	143,8	147,8
1976 D	128,3	128,8	127,8	130,6	130,0	125,3	150,5	150,2	149,0	153,4
1977 D	131,4	131,9	130,9	133,7	135,1	130,0	157,4	157,4	155,9	161,1
1976 Nov.	126,6	127,1	126,2	129,1	126,6	121,9	146,0	145,8	144,7	149,2
1976 Febr.	126,8	127,3	126,3	129,1	127,0	122,2	147,2	146,7	145,8	149,1
Mai	128,7	129,2	128,2	130,9	129,9	125,4	150,5	150,3	148,8	154,0
Aug.	128,9	129,4	128,4	131,2	131,4	126,5	151,7	151,5	150,1	155,1
Nov.	128,8	129,3	128,3	131,2	131,8	126,9	152,5	152,3	151,1	155,4
1977 Febr.	128,8	129,3	128,3	131,1	131,7	126,8	153,9	153,6	152,7	155,7
Mai	131,2	131,7	130,7	133,4	135,4	130,3	157,4	157,4	155,8	161,2
Aug.	132,5	133,0	131,9	134,7	136,4	131,2	159,0	159,1	157,4	163,6
Nov.	133,1	133,7	132,5	135,4	137,0	131,8	159,2	159,3	157,6	163,7
1978 Febr.	135,3	135,9	134,8	137,5	139,8	134,3	162,0	162,1	160,4	166,4

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 4.

1) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Kaufwerte für Bauland

Jahr 1) Vierteljahr	Baulandarten insgesamt			Baureifes Land			Rohbauland			Sonstiges Bauland 2)		
	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert
	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²
1972	136 013	202 782	31,41	98 612	110 803	40,23	31 764	66 676	22,54	7 637	25 303	16,15
1973	106 238	144 171	32,74	77 301	82 228	40,77	22 577	43 742	23,75	6 360	18 201	18,12
1974	94 236	112 648	31,69	69 657	65 472	40,34	17 581	30 851	22,20	6 998	16 325	14,91
1975	96 744	107 905	35,09	75 333	68 439	44,08	14 412	23 081	21,71	6 999	16 384	16,39
1976	102 908	111 156	39,98	81 261	74 034	48,80	14 462	23 512	25,14	7 185	13 610	17,64
1976 4. Vj	25 001	28 722	40,99	19 539	18 406	51,24	3 464	5 962	25,56	1 998	4 354	18,78
1977 1. Vj	24 124	25 756	39,99	19 202	17 542	49,23	3 271	4 817	25,17	1 651	3 397	13,29
2. Vj	25 235	27 458	43,59	20 125	18 789	52,54	3 370	5 344	26,98	1 740	3 325	19,76
3. Vj	25 082	26 623	43,82	20 347	18 740	52,35	3 210	5 113	25,74	1 505	2 770	19,47
4. Vj	25 415	29 460	46,22	20 167	19 278	58,15	3 302	5 981	26,51	1 948	4 201	19,51

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 5.

1) Jahresergebnis mit Nachmeldungen. - 2) Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen.

Index der Großhandelsverkaufspreise¹⁾
1970 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Wirtschaftsgruppen (Institutionelle Gliederung)								
		Großhandel mit								
		Waren verschiedenar Art, o. a. S.	Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren	textilen Roh- stoffen und Halbwaren, Häuten	technischen Chemikalien, Kautschuk	Kohle, Mineralöl- erzeugnissen	Erzen, Metallen, Halbzeug	Holz, Baustoffen u. ä.	Schrott, sonstigen Abfallstoffen	Nahrungs- und Genußmitteln
1973 D	116,8	115,2	118,3	159,4	105,6	130,2	112,0	121,6	91,9	115,4
1974 D	132,0	137,8	119,0	144,4	141,9	170,8	134,6	137,9	137,6	120,0
1975 D	136,5	138,5	125,4	116,6	143,3	181,1	125,4	143,0	88,9	129,2
1976 D	144,4	143,8	138,3	166,5	144,9	199,7	131,7	147,6	98,1	135,6
1977 D	147,0	143,0	140,8	165,2	140,4	195,7	118,8	153,8	83,6	148,3
1977 April	149,3	144,4	147,8	186,1	143,6	196,1	120,7	153,7	87,8	151,6
Mai	149,2	143,6	146,9	180,4	141,9	195,6	120,1	153,9	87,0	152,7
Juni	148,8	142,9	144,1	169,1	141,7	194,9	118,6	154,3	84,9	153,3
Juli	147,1	142,5	139,1	162,1	140,4	194,7	117,6	154,5	83,3	149,9
Aug.	146,2	142,4	134,0	158,8	140,3	193,3	117,1	154,6	82,1	149,5
Sept.	146,0	142,4	134,4	152,4	139,9	193,7	117,0	154,5	81,8	148,7
Okt.	145,1	142,1	135,0	143,7	136,2	194,7	116,6	154,5	78,6	145,5
Nov.	144,8	142,0	135,5	145,3	134,4	195,2	116,3	154,8	75,9	144,0
Dez.	145,5	142,3	137,9	148,0	134,0	195,9	116,0	154,9	75,6	145,5
1978 Jan.	146,4	143,1	138,4	150,3	133,7	197,8	119,8	155,0	74,7	145,3
Febr.	146,5	143,3	138,1	152,4	133,7	195,5	120,8	155,4	74,0	145,7
März	146,9	143,9	139,1	153,3	133,6	195,0	122,3	155,6	74,0	145,8
April	146,9	144,4	138,6	153,5	133,9	193,5	122,5	156,2	79,4	145,8
Mai	147,1	145,1	139,5	154,3	133,6	194,9	122,4	156,8	77,9	144,9
Juni	147,2	145,0	138,5	153,1	131,8	193,9	122,8	157,2	79,0	145,5

Jahr Monat	Wirtschaftsgruppen (Institutionelle Gliederung)							Warengruppen		
	Großhandel mit							Erzeugnisse der Land- wirtschaft	Bergbauische Erzeugnisse	Mineralöl- erzeugnisse
	Textilwaren, Schuhen	Metallwaren, Fertigwaren aus Kunst- stoffen, Glas, Holz usw.	Elektro- und optischen Erzeugnissen, Uhren	Fahrzeugen, Maschinen, a. n. g.	technischem und Spezialbedarf	pharma- zeutischen und kosmetischen u. ä. Erzeugnissen	Papier, Druck- erzeugnissen			
1973 D	115,9	116,0	106,4	114,1	116,3	116,4	116,6	115,0	119,2	134,5
1974 D	129,1	132,5	117,4	124,4	132,4	127,4	151,0	114,7	145,8	182,4
1975 D	134,5	143,2	121,4	136,5	139,4	137,0	166,0	124,8	176,0	183,3
1976 D	135,7	147,0	121,2	141,9	146,1	139,6	166,0	141,3	188,0	204,0
1977 D	143,9	154,2	122,2	148,0	150,3	143,9	159,0	151,5	187,1	197,5
1977 April	143,2	153,7	122,4	148,2	152,6	142,9	159,2	162,5	184,8	199,6
Mai	143,4	154,0	122,6	148,5	153,0	143,4	159,1	164,2	185,0	198,5
Juni	144,0	154,5	123,0	148,6	150,7	143,7	159,2	163,3	185,1	197,3
Juli	144,1	154,6	122,7	149,1	150,4	144,3	159,4	163,4	185,4	196,9
Aug.	144,5	155,0	122,2	149,0	150,4	144,3	159,3	148,6	185,8	194,6
Sept.	144,6	155,8	121,4	149,1	150,4	144,4	159,1	146,7	187,2	194,3
Okt.	145,2	155,8	121,4	149,0	150,4	145,1	159,0	140,4	188,3	195,3
Nov.	145,4	155,7	121,5	149,2	149,3	145,4	159,0	137,8	188,3	196,0
Dez.	146,9	155,8	121,5	149,3	149,1	145,9	158,9	141,9	187,5	197,0
1978 Jan.	147,8	157,0	121,5	149,6	149,9	146,7	159,0	142,2	186,6	193,0
Febr.	148,3	157,6	121,1	149,9	150,5	147,2	159,6	143,5	199,4	189,5
März	147,9	157,9	121,5	150,3	150,8	148,2	159,8	144,4	199,4	188,6
April	147,9	158,6	121,7	150,6	151,1	148,3	159,8	144,6	198,3	187,9
Mai	148,0	159,9	122,0	150,9	151,1	148,4	160,1	144,6	194,5	190,5
Juni	148,1	160,0	122,0	152,5	151,3	148,6	160,1	145,6	194,8	189,0

Jahr Monat	Warengruppen									
	Steine und Erden, Asbestwaren	Eisen und Stahl	NE - Metalle und -Metall- halbzeug	Maschinen- bau- erzeugnisse	Straßen- fahrzeuge	Elektro- technische Erzeugnisse	Chemische Erzeugnisse	Papier und Pappe, Papier- und Pappwaren	Erzeugnisse des Ernährungs- gewerbes	Tabak- waren
1973 D	123,5	116,9	90,4	119,3	115,1	104,8	113,8	110,4	116,9	121,8
1974 D	136,8	142,7	113,1	130,5	124,8	115,3	135,2	154,8	119,9	121,9
1975 D	146,7	134,5	74,8	142,2	137,8	118,9	145,2	165,3	125,6	124,5
1976 D	151,4	140,4	85,9	148,1	143,4	118,2	148,1	150,2	131,5	126,7
1977 D	166,2	124,2	82,4	156,2	149,2	120,3	149,0	150,9	137,7	148,6
1977 April	167,5	124,9	89,3	155,7	149,6	120,5	160,8	151,6	139,2	148,6
Mai	165,1	124,6	88,0	156,2	149,8	121,0	149,2	151,2	139,4	148,7
Juni	165,5	124,0	83,2	156,5	149,9	121,2	148,3	150,9	139,0	148,7
Juli	165,9	123,5	80,6	156,9	150,4	121,2	147,8	150,7	138,2	148,7
Aug.	168,6	123,3	78,5	157,1	150,5	120,7	147,8	150,5	137,6	148,7
Sept.	168,6	123,2	78,4	157,1	150,6	120,3	148,1	150,2	137,2	148,7
Okt.	166,3	122,3	77,7	157,0	150,7	119,9	148,2	150,1	137,5	148,7
Nov.	166,3	122,2	75,5	157,3	150,7	120,0	147,8	150,5	137,0	148,7
Dez.	168,9	122,1	75,3	157,7	150,7	119,9	147,8	150,2	137,6	148,7
1978 Jan.	169,0	126,5	75,2	158,2	150,9	120,2	148,9	150,3	137,4	148,1
Febr.	169,6	128,3	73,9	158,5	151,2	119,9	150,2	149,8	136,7	148,1
März	172,1	130,4	73,4	159,2	151,3	120,1	150,7	149,8	136,1	148,1
April	172,8	131,4	73,9	159,7	151,4	120,3	150,9	149,6	135,8	148,0
Mai	173,3	131,1	74,6	160,7	151,6	120,6	150,4	149,6	135,9	148,1
Juni	174,1	130,9	76,6	160,9	154,5	120,7	149,3	149,7	135,9	148,2

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 6.
1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

Index der Einzelhandelspreise¹⁾

1970 = 100

Jahr ²⁾ Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren								
		zusammen	darunter mit							
			Nahrungs- und Genußmitteln versch. Art ³⁾ und mit Gemischtwaren	Kartoffeln, Gemüse, Obst und Südfrüchten	Milch, Milcherzeug- nissen, Fettwaren und Eiern	Fischen und Fisch- erzeugnissen	Süßwaren	Kaffee, Tee und Kakao	Getränken	Tabakwaren
1973 D	116,6	115,8	115,2	126,0	118,0	131,3	108,8	105,2	114,6	118,5
1974 D	125,1	121,4	121,6	127,1	127,2	145,4	113,3	109,2	118,2	119,4
1975 D	131,9	128,3	128,7	143,9	135,4	150,3	119,0	110,1	122,2	123,9
1976 D	136,5	133,7	134,2	165,5	139,2	156,5	123,3	120,7	123,7	127,8
1977 D	141,7	140,5	139,7	164,7	143,6	167,6	132,3	148,7	129,1	144,4
1977 April	141,5	141,1	140,2	179,1	142,9	167,1	130,3	143,8	128,4	144,3
1977 Mai	142,2	142,0	141,1	185,6	142,9	166,3	131,4	147,6	128,8	144,3
1977 Juni	142,9	143,5	142,7	197,0	143,0	165,4	132,6	152,8	129,2	144,4
1977 Juli	142,5	142,4	141,6	180,0	143,5	164,7	133,7	157,0	129,6	144,5
1977 Aug.	142,1	141,0	140,2	161,3	143,8	166,1	134,5	158,9	129,9	144,5
1977 Sept.	141,9	140,0	139,2	145,9	144,4	167,1	135,3	159,7	130,1	144,5
1977 Okt.	142,1	139,5	138,7	141,5	144,5	169,8	135,2	155,2	130,1	144,6
1977 Nov.	142,3	139,3	138,6	140,1	144,8	171,2	135,0	150,7	130,2	144,6
1977 Dez.	142,7	139,9	139,1	144,8	145,1	177,8	135,1	148,7	130,3	144,6
1978 Jan.	143,4	140,5	139,7	147,5	145,6	184,4	135,4	147,2	130,8	144,7
1978 Febr.	144,2	141,3	140,6	163,5	145,5	182,6	136,2	146,6	131,4	144,8
1978 März	144,5	141,6	140,9	155,6	145,5	176,9	136,5	146,2	131,6	144,9
1978 April	145,0	142,7	142,1	168,9	145,5	176,2	136,4	144,8	131,8	144,9
1978 Mai	145,6	143,0	142,4	173,1	145,2	173,2	136,4	142,5	131,8	144,9
1978 Juni	145,9	143,5	142,9	179,5	145,1	170,6	136,5	141,4	131,9	144,9

Jahr ²⁾ Monat	Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln und Schuhen					Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf			Einzelhandel mit Elektro- Optikerzeugnissen u. Uhren			
	zusammen	mit Textilwaren				zusammen	davon mit			zusammen	dar. mit Elektro- erzeugnissen (a. n. g.), Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten	
		zusammen	Textil- waren versch. Art ³⁾	Ober- bekleidung	Wäsche, Wirk- und Strick- waren		mit Schuhen und Schuhwaren	Eisen-, Metall- und Kunststoff- waren (a. n. g.)	Haushalts- keramik und -glaswaren			Möbeln
1973 D	120,4	118,5	118,2	120,6	117,8	131,0	114,9	113,1	118,5	115,5	112,1	104,9
1974 D	129,6	127,9	127,4	129,9	127,6	139,9	124,3	123,0	131,0	124,4	122,7	108,6
1975 D	136,1	134,3	134,3	135,9	134,8	146,3	131,3	131,5	140,8	130,5	127,4	111,4
1976 D	140,4	138,3	138,4	140,2	138,6	153,1	134,9	134,7	146,9	134,1	128,4	111,3
1977 D	147,1	144,2	144,7	146,4	144,3	163,4	140,1	138,8	154,1	139,7	129,5	111,1
1977 April	145,8	143,1	143,5	145,3	142,9	161,9	139,2	137,9	153,0	138,7	129,2	111,2
1977 Mai	146,5	143,8	144,3	146,0	143,9	162,4	139,9	138,5	153,7	139,5	129,3	111,1
1977 Juni	146,8	144,0	144,5	146,1	144,1	162,6	140,1	138,8	154,1	139,7	129,5	111,1
1977 Juli	146,9	144,1	144,7	146,1	144,3	162,9	140,4	139,1	154,6	139,9	129,6	111,1
1977 Aug.	147,3	144,5	145,0	146,5	144,6	163,6	140,6	139,3	155,0	140,2	129,6	111,0
1977 Sept.	148,4	145,6	146,0	147,6	145,5	165,3	141,0	139,6	155,6	140,6	129,8	110,9
1977 Okt.	149,2	146,2	146,7	148,5	146,1	166,7	141,5	140,1	156,3	141,1	130,0	110,9
1977 Nov.	149,9	146,9	147,4	149,3	146,9	167,4	141,9	140,3	156,7	141,5	130,2	110,9
1977 Dez.	150,2	147,1	147,7	149,4	147,2	167,6	142,1	140,4	156,9	141,7	130,3	110,9
1978 Jan.	150,9	147,9	148,4	150,1	147,9	168,5	143,2	141,0	158,0	143,0	130,8	111,0
1978 Febr.	152,2	149,1	149,6	151,4	148,9	170,2	144,5	142,1	159,6	144,5	131,8	111,2
1978 März	152,7	149,5	150,1	152,0	149,3	170,9	144,8	142,4	160,3	144,7	132,0	111,2
1978 April	153,1	149,9	150,4	152,4	149,6	171,4	145,1	142,7	160,8	145,0	132,3	111,2
1978 Mai	153,5	150,4	150,8	152,8	150,2	171,6	145,4	143,1	161,2	145,3	132,4	111,1
1978 Juni	153,6	150,5	151,0	152,9	150,3	171,7	145,7	143,3	161,4	145,6	132,5	111,1

Jahr ²⁾ Monat	Einzelhandel mit Papierwaren und Druck- erzeugnissen	Einzelhandel mit pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen			Einzelhandel mit Kohle und Mineralöl-erzeugnissen			Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen		Einzelhandel mit sonstigen Waren
		zusammen	darunter in		zusammen	davon mit		zusammen	dar. mit Fahrzeugen, deren Teilen und Zubehör	
			Apotheken	Drogerien		Brenn- stoffen	Mineralöl- erzeugnissen (Tankstellen - Absatz)			
1973 D	115,7	113,4	114,7	111,2	139,7	144,0	127,3	114,4	114,5	113,2
1974 D	124,6	119,8	120,6	118,5	172,5	178,9	154,0	122,5	122,5	123,4
1975 D	133,7	125,8	126,4	124,7	176,4	184,6	152,8	130,9	131,1	131,1
1976 D	138,6	129,2	130,2	127,5	189,9	199,2	162,9	135,0	135,5	137,4
1977 D	142,6	133,1	134,7	130,3	190,1	200,5	160,2	139,1	139,8	139,7
1977 April	142,2	132,6	134,2	129,9	190,0	200,4	160,1	139,3	140,1	140,5
1977 Mai	142,5	132,9	134,6	130,1	188,9	198,6	160,8	139,7	140,6	141,4
1977 Juni	142,7	133,0	134,6	130,3	189,5	199,4	160,8	139,9	140,8	141,5
1977 Juli	143,0	133,2	134,8	130,5	189,2	199,3	160,1	140,0	140,9	139,5
1977 Aug.	143,2	133,2	134,8	130,6	188,1	198,2	159,1	140,1	140,9	138,6
1977 Sept.	143,2	133,4	135,0	130,7	188,7	198,8	159,7	140,1	140,9	136,7
1977 Okt.	143,3	133,7	135,4	130,9	189,8	200,4	159,3	140,2	141,0	137,7
1977 Nov.	143,5	134,5	136,5	131,1	190,2	200,7	159,9	139,9	140,7	138,6
1977 Dez.	143,4	134,5	136,5	131,2	191,1	201,8	160,0	139,9	140,7	139,8
1978 Jan.	144,2	133,8	135,3	131,4	193,1	204,1	161,1	140,9	141,7	142,6
1978 Febr.	145,0	134,7	136,3	132,1	192,1	202,7	161,5	141,4	142,1	143,4
1978 März	145,7	134,8	136,3	132,2	191,7	201,9	162,3	141,5	142,2	144,0
1978 April	146,0	134,9	136,6	132,3	189,9	199,4	162,3	141,6	142,3	145,0
1978 Mai	146,2	135,3	136,9	132,4	190,5	200,1	162,8	144,0	145,0	144,4
1978 Juni	146,4	135,7	137,6	132,6	189,7	199,1	162,6	144,7	145,7	145,4

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 7.

1) Einschli. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. - Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. - 3) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

Preisindex für die Lebenshaltung

1970 = 100

Jahr Monat ⁶⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe ⁷⁾								
	Insgesamt	ohne saison- abhängige Waren ⁸⁾	Nahrungs- und Genußmittel	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete	Elektrizität, Gas, Brenn- stoffe	Übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichten- übermittlung	Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesund- heitspflege	Bildungs- und Unter- haltungszwecke	Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen
Alle privaten Haushalte ¹⁾											
1973 D	118,8	117,9	118,0	120,7	119,2	128,2	114,3	122,6	121,6	113,7	117,8
1974 D	127,1	126,9	123,6	129,7	125,1	149,8	123,1	134,9	131,8	123,4	124,4
1975 D	134,7	133,3	130,1	136,3	133,2	165,5	131,0	143,4	141,3	130,8	129,4
1976 D	140,8	138,7	136,8	140,9	140,0	178,4	135,5	150,1	148,1	135,8	133,6
1977 D	146,3	144,4	143,7	147,3	144,7	178,4	140,2	153,6	154,4	139,3	139,7
1977 April	145,9	143,4	144,0	146,2	143,8	177,8	139,6	152,8	153,3	138,8	139,1
Mai	146,5	144,0	145,0	148,9	144,2	177,1	140,3	154,1	153,8	138,9	139,2
Juni	147,2	144,3	146,5	147,0	144,5	177,4	140,2	154,3	154,3	139,1	139,4
Juli	147,0	144,7	145,6	147,2	145,0	177,6	140,1	154,4	154,7	139,3	139,5
Aug.	146,9	145,2	144,5	147,6	145,3	177,3	140,5	154,4	155,0	139,6	140,9
Sept.	146,7	145,6	143,5	148,6	145,6	177,9	140,1	154,6	155,6	139,9	141,0
Okt.	146,9	145,8	143,1	149,4	146,0	179,0	140,8	154,9	156,1	140,1	141,1
Nov.	147,1	146,1	142,9	150,1	146,3	179,3	141,7	155,0	156,7	140,3	141,3
Dez.	147,5	146,2	143,5	150,4	146,6	179,6	142,3	155,1	157,0	140,7	141,4
1978 Jan.	148,4	146,9	144,3	151,1	147,2	182,3	143,8	156,2	157,6	141,0	141,8
Febr.	149,2	147,6	145,2	152,4	147,6	182,3	144,8	156,9	158,7	141,5	142,3
März	149,7	148,0	145,5	152,9	148,1	183,4	145,2	157,7	159,1	142,0	142,4
April	150,1	148,2	146,6	153,2	148,3	181,8	145,5	157,9	159,5	142,2	142,6
Mai	150,5	148,5	146,8	153,7	148,7	181,9	145,3	159,5	160,0	142,4	142,8
Juni	150,8	148,7	147,3	153,8	148,9	181,6	145,8	160,0	160,4	142,5	142,8
4 - Personen - Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen ²⁾											
1973 D	118,7	118,1	117,7	120,9	119,6	124,3	113,7	121,9	123,8	113,6	116,2
1974 D	127,1	126,3	123,5	129,9	126,3	144,5	122,0	133,8	134,9	122,2	122,5
1975 D	134,7	133,9	130,1	136,3	135,1	160,1	129,2	142,0	145,2	130,3	127,2
1976 D	140,7	139,3	136,5	141,0	142,0	170,8	133,2	148,2	152,5	135,7	131,4
1977 D	145,8	144,6	142,8	147,4	146,5	172,5	137,7	151,5	159,0	139,8	137,1
1977 April	145,3	143,7	143,0	146,2	145,8	172,3	137,2	150,8	158,0	139,2	136,5
Mai	145,8	144,2	143,7	146,9	146,1	171,8	137,8	151,8	158,4	139,4	136,7
Juni	146,3	144,6	144,8	147,0	146,4	172,0	137,8	152,2	158,9	139,7	136,8
Juli	146,2	144,9	144,0	147,2	146,8	172,1	137,6	152,3	159,4	139,8	136,8
Aug.	146,3	145,3	143,3	147,6	147,1	171,7	137,9	152,3	159,7	140,2	138,1
Sept.	146,3	145,7	142,7	148,6	147,3	172,0	137,4	152,5	160,4	140,5	138,2
Okt.	146,6	146,0	142,5	149,4	147,7	172,7	138,1	152,6	160,9	140,6	138,4
Nov.	146,8	146,3	142,3	150,1	148,0	172,9	138,9	152,7	161,5	140,8	138,6
Dez.	147,1	146,4	142,9	150,4	148,2	173,4	139,5	152,7	161,7	140,9	138,6
1978 Jan.	148,0	147,2	143,6	151,1	148,8	175,5	141,2	153,9	162,4	141,6	139,0
Febr.	148,7	147,8	144,7	152,4	149,2	175,3	142,1	154,4	163,2	142,2	139,5
März	149,2	148,3	144,9	152,9	149,6	176,9	142,6	155,2	163,6	142,7	139,6
April	149,6	148,5	146,0	153,2	149,9	176,1	142,8	155,4	164,2	142,9	139,8
Mai	150,0	148,9	146,2	153,6	150,3	176,4	142,6	157,0	164,6	143,1	139,9
Juni	150,2	149,1	146,1	153,7	150,6	176,1	143,0	157,5	165,1	143,2	140,0
4 - Personen - Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes ³⁾											
1973 D	118,2	117,6	117,7	120,9	119,4	120,4	112,6	120,6	117,5	114,3	122,3
1974 D	126,3	125,5	123,5	129,9	126,1	137,5	120,8	132,6	126,1	124,3	128,8
1975 D	134,0	133,0	130,0	136,4	135,7	154,7	127,9	141,1	134,1	132,2	133,2
1976 D	140,2	138,5	136,6	141,0	143,2	164,3	131,5	148,2	139,3	137,0	137,7
1977 D	145,3	144,0	142,6	147,5	147,9	166,2	135,6	151,7	144,5	140,6	145,1
1977 April	144,9	143,1	142,8	146,3	147,1	165,6	135,2	151,0	143,7	140,1	144,8
Mai	145,5	143,6	143,5	147,0	147,5	165,3	135,8	152,1	144,1	140,3	145,0
Juni	146,1	144,0	144,7	147,2	147,8	165,5	135,8	152,5	144,5	140,5	145,1
Juli	145,8	144,3	143,8	147,3	148,2	165,7	135,6	152,6	144,7	140,6	145,1
Aug.	145,7	144,7	143,0	147,7	148,4	165,5	135,7	152,6	144,9	140,9	146,3
Sept.	145,7	145,1	142,4	148,8	148,7	166,0	135,3	152,8	145,4	141,1	146,4
Okt.	145,9	145,4	142,2	149,6	149,1	166,8	136,0	153,1	145,8	141,4	146,6
Nov.	146,1	145,6	142,0	150,3	149,4	167,0	136,7	153,1	146,4	141,6	146,7
Dez.	146,4	145,8	142,6	150,6	149,6	167,4	137,3	153,1	146,6	141,7	146,7
1978 Jan.	147,3	146,4	143,3	151,3	150,2	169,9	138,8	154,3	147,0	142,2	147,1
Febr.	148,1	147,1	144,2	152,6	150,7	170,1	139,8	154,9	148,2	142,9	147,6
März	148,5	147,5	144,4	153,0	151,1	171,7	140,2	155,7	148,5	143,4	147,7
April	149,0	147,7	145,5	153,4	151,4	170,6	140,5	155,9	148,9	143,6	147,9
Mai	149,3	148,0	145,6	153,8	151,8	170,6	140,3	157,4	149,3	143,8	148,0
Juni	149,5	148,1	145,6	153,9	152,0	170,5	140,8	157,9	149,6	144,0	148,1

Fußnoten siehe folgende Seite.

Preisindex für die Lebenshaltung
1970 = 100

Jahr Monat ⁶⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe ⁷⁾								
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren ⁸⁾	Nahrungs- und Genußmittel	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete ⁹⁾	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	Übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für Verkehrs- zwecke, Nachrichten- über- mittlung	Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen
2 - Personen - Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern ⁴⁾											
1973 D	118,5	117,5	117,7	121,6	118,8	122,3	113,9	130,7	117,8	114,5	114,6
1974 D	126,3	124,9	123,4	131,3	125,2	139,2	122,5	138,7	126,5	127,8	121,6
1975 D	134,7	133,0	130,0	138,3	134,9	156,9	130,5	150,1	135,3	136,9	127,1
1976 D	141,9	138,8	138,0	143,3	142,8	165,4	134,9	153,7	140,8	142,6	131,5
1977 D	146,7	144,4	143,3	150,4	147,7	168,0	139,2	164,0	146,4	146,4	136,8
1977 April	146,4	143,3	143,8	149,1	146,7	166,7	138,9	152,7	145,3	145,8	136,2
Mai	147,1	143,8	144,8	149,8	147,2	166,3	139,5	153,6	145,9	145,9	136,3
Juni	148,0	144,3	146,5	160,0	147,6	166,7	139,3	154,1	146,3	146,2	136,4
Juli	147,4	144,7	145,0	150,2	148,0	167,0	139,1	154,3	146,6	146,6	136,5
Aug.	146,9	145,1	143,4	150,6	148,3	167,1	139,2	154,7	146,9	146,7	137,9
Sept.	146,7	145,6	142,5	151,8	148,6	168,0	138,7	154,9	147,4	146,9	138,1
Okt.	146,9	145,8	142,1	152,6	149,1	169,3	139,6	155,6	147,9	147,4	138,2
Nov.	147,0	146,0	141,7	153,4	149,4	169,7	140,4	156,0	148,6	147,6	138,3
Dez.	147,5	146,2	142,4	153,6	149,6	170,0	141,1	156,1	148,8	147,8	138,4
1978 Jan.	148,4	146,8	143,1	154,5	150,3	173,2	142,8	156,6	148,9	148,8	138,7
Febr.	149,2	147,4	144,0	155,9	150,8	173,9	143,6	156,9	149,9	149,3	139,1
März	149,6	147,8	144,0	156,4	151,2	174,6	144,0	158,9	150,3	150,2	139,3
April	150,2	147,9	145,5	156,8	151,4	172,4	144,5	159,2	150,6	150,5	139,4
Mai	150,4	148,0	145,7	157,3	151,8	172,2	144,3	159,4	151,1	150,8	139,5
Juni	150,6	148,2	145,9	157,4	152,0	172,2	144,9	159,8	151,6	151,0	139,6

Einfache Lebenshaltung eines Kindes ⁵⁾

1973 D	120,6	120,8	121,9	117,9	128,5	115,1	127,1	118,2	121,7
1974 D	129,4	128,8	131,5	123,8	147,0	124,8	138,6	128,8	134,1
1975 D	139,2	138,3	138,9	133,3	167,2	132,5	155,2	139,2	144,6
1976 D	149,4	151,9	143,8	141,2	177,1	135,9	172,8	144,8	150,9
1977 D	151,6	150,7	150,4	146,2	180,3	141,4	182,5	150,0	156,9
1977 April	153,2	155,1	149,3	145,1	178,3	140,2	180,2	148,7	156,0
Mai	154,2	156,7	149,8	145,7	178,0	140,8	180,5	149,3	156,2
Juni	156,3	160,4	150,0	146,1	178,5	141,2	181,0	149,8	156,9
Juli	152,2	151,9	150,1	146,5	178,9	141,6	181,9	150,1	157,1
Aug.	149,0	145,1	150,5	146,8	179,3	141,9	183,5	150,4	157,5
Sept.	148,4	143,0	151,7	147,2	180,5	142,5	183,9	151,1	158,0
Okt.	148,7	142,8	152,6	147,7	182,2	143,1	187,7	151,7	158,3
Nov.	149,2	143,3	153,2	148,0	182,7	143,8	188,6	152,2	158,6
Dez.	150,6	146,0	153,5	148,3	183,0	144,4	188,6	152,6	158,8
1978 Jan.	151,9	147,4	154,2	149,0	187,1	145,4	189,6	153,4	159,4
Febr.	153,7	150,1	155,3	149,4	188,1	146,8	190,2	154,9	160,3
März	153,8	149,9	155,8	149,7	188,8	147,2	190,6	155,4	160,9
April	155,9	154,1	156,2	149,9	185,6	147,6	191,5	155,6	161,2
Mai	156,3	154,5	156,6	150,3	185,2	148,0	191,5	156,0	161,4
Juni	157,2	156,1	156,7	150,5	185,3	148,2	191,6	156,3	161,5

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 7.

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 294 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1970. — 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 996 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1970. — 3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 157 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1970. — 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 532 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1970. — 5) Bedarfsstruktur 1965 für den Mindestunterhalt von Kindern im 1. bis 18. Lebensjahr. — 6) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. — 7) Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 8) Nach dem Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch (Gliederung nach dem Verwendungszweck). — 9) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Süßfrüchte, Eier, Frischfleisch, Blumen, Kohle, Heizöl. — 10) Bei dem Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes sind neben den Altbauwohnungen nur solche Neubauwohnungen erfasst, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden. — 11) Ohne Preisreihe für Wasserverbrauch.

Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte
Ausgewählte Gruppen und Untergruppen
1970 = 100

Jahr Monat ⁶⁾	Nahrungs- und Genußmittel												
	Fleisch	Frische Fische	Eier	Milch, Käse, Butter	Brot und Backwaren	Mehl, Nährmittel und Kartoffelerzeugnisse	Kartoffeln	Frisch-gemüse | obst		Zucker, Süßwaren	Alkohol-freie Getränke	Genußmittel	Verzehr in Gaststätten
1973 D	121,8	137,4	126,6	116,6	121,5	113,1	121,9	118,2	140,3	109,4	115,7	114,1	120,8
1974 D	123,3	155,2	132,2	122,7	132,6	127,4	107,2	127,0	139,4	114,9	118,3	116,5	128,2
1975 D	126,7	158,5	123,6	132,5	140,6	133,6	137,1	135,4	163,8	125,6	122,2	119,3	135,4
1976 D	136,8	165,3	136,1	138,6	144,9	135,1	268,2	155,4	155,5	127,7	123,7	123,6	142,0
1977 D	137,8	179,2	140,9	142,0	150,7	138,3	165,8	166,6	188,2	131,8	126,3	139,5	149,9
1977 April	137,2	178,9	144,3	141,5	149,4	138,0	186,9	204,3	182,1	130,2	125,7	137,9	148,1
Mai	136,8	177,7	141,6	141,4	149,9	138,2	208,2	206,0	190,2	130,9	125,7	139,1	149,2
Juni	137,0	176,5	137,0	141,7	150,5	138,3	272,1	192,0	209,5	131,3	126,0	140,7	149,6
Juli	137,2	176,4	135,5	142,0	160,8	138,5	189,5	152,4	223,9	131,8	126,2	142,0	149,9
Aug.	137,7	177,2	135,8	142,2	161,2	138,6	123,0	127,2	216,4	132,4	126,6	142,7	151,6
Sept.	138,5	178,3	137,9	142,5	152,1	138,7	99,5	111,2	196,7	133,4	127,1	142,9	152,1
Okt.	138,9	181,5	139,0	142,6	152,5	138,7	89,6	106,9	191,7	134,0	127,5	141,6	152,5
Nov.	139,0	183,2	139,4	142,9	152,9	138,9	88,7	112,8	184,1	134,6	127,7	140,4	152,8
Dez.	139,4	191,6	141,2	143,2	153,2	138,9	90,0	127,9	184,4	135,1	128,3	139,9	153,3
1978 Jan.	140,0	200,1	143,2	143,7	153,7	139,1	92,1	132,0	187,1	135,7	129,4	139,7	155,0
Febr.	140,7	197,7	138,9	144,0	154,6	139,4	92,6	143,9	193,5	136,6	130,3	139,7	156,0
März	140,7	190,3	139,5	144,0	154,9	139,5	91,8	144,7	198,8	137,0	130,7	139,7	156,8
April	140,2	189,1	139,2	144,1	155,3	139,7	151,6	153,7	206,2	137,1	130,9	139,4	157,1
Mai	139,9	184,8	136,1	144,1	155,5	139,7	178,0	147,1	212,3	137,5	130,7	138,8	157,8
Juni	139,5	181,5	133,0	144,5	155,9	139,9	197,5	146,9	221,9	137,7	131,0	138,5	158,0

Jahr Monat ⁶⁾	Kleidung, Schuhe			Wohnungs-miete ¹⁸⁾	Elektrizität, Gas, Brennstoffe				Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung				
	Ober-bekleidung	Leib-wäsche und sonstige Unter-bekleidung	Schuhe, Repara-turen und Zubehör		Elektri-zität	Gas	Kohle	Flüssige Brennstoffe	Möbel	Heim-textilien, Haus-halts-wäsche	Heiz- und Kochgeräte, Beleuch-tungskörper	Elek-trische Haushalts-maschinen und -geräte	Sonstige nichtelektr.
1973 D	120,7	115,8	130,8	118,8	117,6	108,8	125,4	168,8	116,8	111,7	109,5	106,5	115,4
1974 D	130,0	124,9	139,7	124,6	128,3	119,0	148,2	220,5	126,2	121,5	115,5	111,9	127,1
1975 D	136,0	133,0	146,2	132,4	151,3	136,1	169,6	211,8	132,7	128,0	122,0	119,0	136,6
1976 D	140,5	136,7	153,0	138,9	148,1	179,1	233,3	136,6	129,9	124,1	119,6	119,6	141,7
1977 D	146,6	142,2	162,7	143,6	159,1	151,8	183,1	232,8	142,5	135,3	126,1	120,3	147,7
1977 April	145,5	140,7	161,3	142,7	158,5	151,6	179,5	235,7	141,6	133,8	125,3	120,1	146,7
Mai	146,2	142,1	161,7	143,1	159,1	151,7	178,8	232,1	142,3	134,5	126,0	120,2	147,4
Juni	146,3	142,2	162,0	143,5	159,1	151,7	179,7	232,4	142,6	135,2	126,2	120,3	147,6
Juli	146,4	142,5	162,3	143,9	159,2	151,8	180,4	232,2	142,8	135,6	126,3	120,3	148,1
Aug.	146,7	142,8	162,9	144,2	159,2	151,9	181,2	229,5	143,0	135,9	126,5	120,3	148,4
Sept.	147,8	143,4	164,6	144,5	159,4	151,9	183,5	229,0	143,5	136,5	126,5	120,4	148,8
Okt.	148,6	144,0	165,9	144,9	159,7	152,5	186,4	229,9	143,9	137,0	126,8	120,5	149,5
Nov.	149,3	144,6	166,6	145,2	159,8	152,9	187,1	230,0	144,4	137,7	127,0	120,7	149,7
Dez.	149,5	144,9	166,8	145,5	159,8	153,0	187,3	232,1	144,6	138,2	127,1	120,7	149,8
1978 Jan.	150,2	145,3	167,7	146,1	162,0	155,2	193,7	230,7	146,0	139,4	127,3	121,1	150,9
Febr.	151,6	146,1	169,4	146,6	162,4	157,2	195,4	225,9	147,6	140,6	127,9	121,4	152,5
März	152,1	146,6	170,0	147,0	166,1	157,2	195,4	225,9	147,9	141,0	128,1	121,4	153,0
April	152,5	146,8	170,5	147,2	168,2	157,2	189,2	223,2	148,1	141,4	128,1	121,4	153,4
Mai	152,9	148,2	170,7	147,6	168,2	157,1	188,2	225,3	148,4	142,1	128,7	121,5	154,0
Juni	152,9	148,3	170,9	147,9	168,5	157,4	188,3	222,9	148,8	142,2	128,7	121,4	154,3

Jahr Monat ⁶⁾	Waren und Dienstleistungen für										Persönl. Ausstattung: sonstige Waren und Dienstleistungen		
	Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung				die Körperpflege		die Gesundheitspflege		Bildungs- und Unterhaltungszwecke			Persön-liche Aus-stattung	Dienst-leistungen des Behar-bergungs-gewerbes
	Kraft-fahrzeuge und Fahrräder	Kraft-stoffe	Fremde Verkehrs-leistungen	Nach-richten-über-mittlung	Ver-brauchs-güter	Friseur-leistungen	Ver-brauchs-güter	Arzt-, Kranken-haus- und sonstige Dienst-leistungen	Rundfunk-, Fernseh- und Phono-geräten und Zubehör	Theater, Kino, Sportver-anstaltungen	Sonstige Waren und Dienst-leistungen		
1973 D	116,2	124,2	125,6	141,3	109,1	126,0	113,9	134,5	101,5	120,1	114,4	118,3	117,5
1974 D	125,2	149,3	136,6	151,8	115,0	138,1	119,7	149,6	102,9	130,1	126,7	132,6	128,0
1975 D	135,1	148,3	152,5	165,9	121,1	148,8	125,7	163,2	103,3	140,8	134,7	139,9	137,7
1976 D	140,8	159,2	162,1	165,5	122,6	159,3	129,2	174,1	102,0	150,1	139,2	142,5	147,6
1977 D	145,8	155,0	170,2	165,6	123,6	170,2	133,4	182,9	100,3	158,8	142,7	146,7	155,7
1977 April	146,3	154,6	165,8	165,2	123,5	167,7	132,8	181,9	101,0	156,9	142,2	145,6	154,2
Mai	146,7	156,0	170,7	165,2	123,6	168,9	133,3	182,1	100,4	157,1	142,4	146,0	154,4
Juni	146,9	156,0	171,1	165,9	123,6	169,9	133,3	182,9	100,4	157,6	142,7	146,5	154,5
Juli	147,0	164,9	171,4	165,9	123,6	170,6	133,4	183,5	100,2	157,7	142,7	146,8	154,6
Aug.	147,1	153,8	172,3	165,9	123,5	171,3	133,4	184,1	99,9	158,5	143,2	147,2	157,9
Sept.	147,0	154,8	172,5	165,9	123,5	172,8	133,7	184,9	99,7	161,0	143,4	147,6	158,0
Okt.	147,1	154,1	174,6	165,9	123,6	173,8	134,0	185,4	99,5	162,3	143,5	148,3	158,2
Nov.	146,7	154,9	175,2	165,9	123,8	174,6	135,2	186,1	99,4	162,7	143,7	149,3	158,3
Dez.	146,7	154,8	175,3	165,9	123,8	175,3	135,2	186,3	99,3	162,9	143,8	149,8	158,4
1978 Jan.	148,0	156,3	175,9	165,9	123,8	177,1	133,9	187,6	99,3	163,4	144,5	151,1	158,9
Febr.	148,3	157,5	176,0	165,9	124,6	179,4	134,7	188,0	99,2	164,5	145,0	153,1	159,6
März	148,3	158,9	179,0	165,9	124,6	180,4	134,8	188,5	99,1	164,7	145,4	153,5	159,7
April	148,4	159,0	179,7	165,9	124,7	180,9	134,8	189,5	99,0	165,6	145,6	154,7	159,8
Mai	151,9	159,4	179,7	165,9	124,8	181,7	135,2	189,9	98,8	165,8	145,8	155,2	160,0
Juni	152,7	159,5	180,1	165,9	124,9	182,2	136,0	190,6	98,7	166,0	146,0	155,5	160,1

Fußnoten siehe vorhergehende Seite.

Index der Einfuhrpreise 1970 = 100

Jahr Monat	Gesamtindex	Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik								
		Güter aus		Güter der Ernährungswirtschaft						
		EG - Ländern	Dritt - Ländern	Ernährungsgüter tierischen Ursprungs			Ernährungsgüter pflanzlichen Ursprungs			
				insgesamt	zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	zusammen	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs 1)	Genußmittel
1973 D	112,6	111,6	113,8	121,7	127,2	139,8	126,3	119,9	123,7	103,1
1974 D	144,8	130,3	169,4	132,6	123,6	120,6	123,8	135,6	142,7	104,2
1975 D	142,3	131,8	152,9	124,7	123,5	138,3	122,4	125,2	129,7	105,3
1976 D	151,8	138,4	165,3	136,8	133,1	148,8	132,1	138,0	135,6	148,9
1977 D	154,1	138,7	169,6	149,5	137,0	154,5	135,9	153,6	143,4	198,8
1977 April	158,6	140,3	177,1	163,2	136,4	149,7	135,5	172,0	155,4	245,7
Mai	157,4	139,4	175,6	159,6	136,0	150,1	135,1	167,4	151,9	236,1
Juni	155,7	138,8	172,8	154,8	136,0	153,8	134,7	160,9	146,6	224,5
Juli	152,6	137,5	167,9	145,0	135,4	154,7	134,1	148,1	137,4	195,7
Aug.	151,8	137,5	166,3	140,7	135,8	157,7	134,3	142,3	132,9	183,6
Sept.	151,9	137,4	166,5	141,3	137,6	161,4	136,0	142,5	134,9	175,9
Okt.	150,9	137,2	164,7	139,5	138,9	161,3	137,4	139,6	134,0	164,6
Nov.	150,2	137,3	163,3	140,7	139,5	161,0	138,0	141,1	134,6	169,8
Dez.	149,1	137,5	160,8	141,5	140,4	161,1	138,9	141,9	135,1	172,1
1978 Jan.	148,0	137,7	158,5	139,8	138,2	156,1	137,0	140,3	133,9	168,2
Febr.	147,0	137,4	156,7	138,9	135,5	152,9	134,3	140,1	135,1	162,0
März	146,5	137,8	155,4	140,2	135,2	151,6	134,1	141,9	139,1	154,1
April	146,5	137,6	155,5	139,3	133,1	146,7	132,1	141,4	139,2	150,9
Mai	147,4	137,5	157,5	137,3	132,1	144,5	131,2	139,0	136,2	151,1
Juni	147,2	137,1	157,4	134,5	130,7	143,8	129,8	135,7	132,1	151,8

Jahr Monat	Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik							Nach der vorwiegenden Verwendungsart		
	Güter der gewerblichen Wirtschaft						Grundstoffe 2)			
	insgesamt	Rohstoffe und Halbwaren			Fertigwaren			insgesamt	für die Landwirtschaft	für das verarbeitende Gewerbe
zusammen		Rohstoffe	Halbwaren	zusammen	Vorzerzeugnisse	Enderzeugnisse				
1973 D	110,4	119,3	125,0	114,5	104,7	107,9	103,2	115,0	144,2	112,7
1974 D	147,8	194,6	234,4	161,0	118,0	132,0	111,1	163,9	143,6	165,5
1975 D	146,7	183,9	227,1	147,4	123,0	131,5	118,8	154,2	124,0	156,6
1976 D	155,5	198,8	248,3	157,0	127,9	137,8	123,0	166,9	135,0	169,4
1977 D	155,2	196,3	247,1	153,4	129,0	138,3	124,5	169,2	134,3	172,0
1977 April	157,4	201,9	253,1	158,8	129,0	138,7	124,3	176,5	158,0	178,0
Mai	158,8	200,2	251,1	157,4	129,1	138,7	124,4	175,0	153,9	176,6
Juni	155,9	198,0	248,1	155,7	129,1	138,4	124,5	172,2	140,2	174,8
Juli	154,5	194,8	244,7	152,6	128,8	137,9	124,3	167,5	124,1	170,9
Aug.	154,6	194,5	245,4	151,5	129,1	138,1	124,8	165,9	114,8	169,9
Sept.	154,5	194,4	245,9	151,0	129,1	138,1	124,7	165,9	116,7	169,8
Okt.	153,7	192,2	243,6	148,8	129,3	138,0	124,9	164,2	117,1	168,0
Nov.	152,6	189,3	239,8	146,8	129,2	137,7	125,0	162,9	123,1	166,1
Dez.	151,0	185,8	234,9	144,3	128,8	137,2	124,7	160,3	121,7	163,3
1978 Jan.	150,1	182,3	229,5	142,4	129,6	137,5	125,7	157,9	117,4	161,1
Febr.	149,0	179,5	225,7	140,6	129,5	137,7	125,5	155,7	114,6	159,0
März	148,1	177,2	220,6	140,6	129,6	138,1	125,4	154,8	118,4	157,7
April	148,3	177,5	219,7	141,9	129,7	138,1	125,6	154,8	122,4	157,4
Mai	150,0	181,1	223,9	145,0	130,2	138,5	126,1	157,1	125,1	159,6
Juni	150,4	181,6	224,3	145,6	130,4	138,8	126,3	157,1	121,7	160,0

Jahr Monat	Nach der vorwiegenden Verwendungsart				Nach Hauptverbrauchssektoren					
	Investitions- güter	Verbrauchs- güter 3)	Nahrungs- und Genußmittel	Zubehör, Einzel- und Ersatzteile, Hilfs- und Verpackungs- mittel 4)	Güter für die		Güter für den privaten Verbrauch			
					Land- und Forstwirt- schaft 5)	Industrie und das sonstige Gewerbe	insgesamt		Nahrungsmittel	Andere Verbrauchs- und Gebrauchsgüter
einschl. saisonabhängige Güter 6)	ohne									
1973 D	102,4	119,7	115,8	98,6	141,6	109,1	117,7	113,0	115,6	118,8
1974 D	108,0	137,2	127,8	106,9	141,7	149,0	132,8	126,6	128,5	135,0
1975 D	118,6	142,3	131,3	113,3	125,1	145,0	137,4	130,1	132,2	140,1
1976 D	125,2	149,6	136,1	116,2	136,0	155,4	143,8	134,8	137,4	147,1
1977 D	125,8	152,9	139,1	118,1	136,2	157,6	147,1	137,8	140,1	150,7
1977 April	125,5	153,2	144,8	117,6	157,5	161,8	149,3	137,8	146,0	150,9
Mai	125,6	153,4	140,4	117,8	153,8	160,9	147,7	138,0	141,2	151,1
Juni	125,9	153,3	139,0	117,2	141,6	159,6	146,9	138,1	139,8	150,5
Juli	125,7	152,8	134,4	117,2	127,0	156,8	145,0	137,6	134,9	150,2
Aug.	125,8	153,1	134,2	118,0	118,6	156,1	145,1	137,9	134,8	150,5
Sept.	125,8	152,8	135,3	118,2	120,3	156,0	145,5	138,2	136,0	150,5
Okt.	126,0	152,8	134,3	118,0	120,7	154,8	145,0	138,5	134,9	150,3
Nov.	126,1	153,3	133,4	118,6	126,4	153,4	145,3	138,7	133,9	151,2
Dez.	125,9	152,3	137,7	119,6	125,2	151,3	146,8	138,0	138,6	151,1
1978 Jan.	127,8	151,9	138,5	120,1	121,2	150,1	147,0	138,6	139,6	150,9
Febr.	127,6	151,5	141,3	119,5	118,8	148,5	147,7	138,3	142,6	150,4
März	127,8	151,5	143,7	118,3	122,2	147,5	148,1	137,9	145,2	149,6
April	128,2	152,3	142,2	117,5	125,8	147,4	147,7	137,8	143,6	149,8
Mai	128,7	153,3	135,9	118,1	128,5	149,1	146,1	138,5	136,7	151,0
Juni	128,7	153,2	133,6	117,4	125,5	149,4	144,8	138,9	134,1	150,3

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 8.

1) Einschl. Blumen, Zier-, Heil- und Duftpflanzen sowie Mineralwasser. — 2) Rohstoffe, Halbwaren und Vorzerzeugnisse mit Grundstoffcharakter. — 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel sowie ohne Blumen. — 4) Sowie Blumen. — 5) Ohne Brenn- und Treibstoffe. — 6) Kartoffeln, Frischgemüse, Frischobst einschl. Südfrüchte, Eier und Frischfleisch sowie Hausbrandkohle, leichtes Holz und Schnittblumen.

Index der Einfuhrpreise 1970 = 100

Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang													
Jahr Monat	Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei				Industrielle Erzeugnisse								
	insgesamt	Landwirtschaftliche Erzeugnisse	Forstwirtschaftliche Erzeugnisse	Fischerei-erzeugnisse	insgesamt	Bergbauliche Erzeugnisse				Mineralöl-erzeugnisse	Steine und Erden	Eisen und Stahl	NE - Metalle und -metall- halbezeug (einschl. Edelmetalle und deren Halbezeug)
						zusammen	Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	Eisenerze, NE - Metall- erze und Schwefel- kies	Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine 1)				
1973 D	123,3	123,2	122,6	127,4	110,9	120,8	101,3	90,4	138,3	180,2	106,4	107,6	93,6
1974 D	133,7	133,4	138,6	139,7	146,6	274,1	158,6	113,7	366,3	298,5	120,6	131,9	121,7
1975 D	124,9	124,0	140,9	135,7	145,2	276,2	200,1	122,5	357,2	289,3	135,3	126,6	96,9
1976 D	145,2	144,4	160,9	149,3	152,8	296,6	189,0	125,0	392,9	318,5	142,0	132,8	103,0
1977 D	159,7	158,9	172,4	168,9	153,1	294,6	185,9	115,9	397,2	312,5	146,8	126,2	101,3
1977 April	176,8	177,3	173,2	161,6	155,5	299,9	187,1	119,2	404,0	319,7	146,5	126,6	107,2
1977 Mai	171,7	171,9	173,8	159,6	155,0	289,1	187,0	117,7	403,4	319,1	147,2	126,8	104,2
1977 Juni	166,2	166,0	173,6	161,5	153,9	286,5	186,4	115,9	400,0	318,4	147,0	126,5	101,6
1977 Juli	154,5	153,4	173,5	166,9	152,3	292,7	185,5	113,5	395,3	312,5	147,0	125,2	98,7
1977 Aug.	149,3	147,8	172,4	173,1	152,2	294,6	186,3	114,0	398,0	311,9	147,5	125,3	97,6
1977 Sept.	149,0	147,7	171,9	166,2	152,4	295,0	186,2	113,1	399,3	309,0	148,0	125,3	98,5
1977 Okt.	146,2	144,4	172,1	178,9	151,7	292,5	185,7	112,1	395,8	303,6	147,7	125,0	97,8
1977 Nov.	147,0	145,0	172,3	188,4	150,8	287,7	185,2	111,7	388,2	301,3	147,5	124,5	96,1
1977 Dez.	147,6	145,5	172,2	194,1	149,3	282,0	184,8	109,8	379,8	295,3	147,2	124,1	95,0
1978 Jan.	145,7	143,5	172,4	196,4	148,5	274,5	174,0	108,4	369,7	287,1	148,7	126,9	94,7
1978 Febr.	145,5	143,7	170,8	181,0	147,3	269,0	173,8	105,4	362,1	282,8	149,8	127,4	92,6
1978 März	147,2	145,5	171,2	179,2	146,5	262,2	172,7	105,1	351,3	280,9	149,7	128,1	93,1
1978 April	146,3	144,5	171,3	177,7	146,6	261,6	173,6	99,4	353,0	287,0	149,5	128,7	92,3
1978 Mai	144,1	142,2	171,2	176,2	148,1	267,2	178,9	101,3	360,7	291,7	150,1	129,2	95,5
1978 Juni	140,7	138,7	171,2	175,3	148,3	268,6	178,8	100,9	363,2	287,5	150,4	129,5	96,9

Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang													
Jahr Monat	Industrielle Erzeugnisse												
	Gießerei-erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehrollen und Kalt- walzwerke und der Stahl- verformung	Stahlbau- erzeugnisse	Maschinen- bau- erzeugnisse einschl. Acker- schlepper	Straßen- fahrzeuge ohne Acker- schlepper und Elektro- fahrzeuge	Elektro- technische Erzeugnisse	Fein- mechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	Eisen-, Blech- und Metall- waren	Musik- instrum., Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckwa- ren, bearb. Edelmet. 2)	Chemische Erzeugnisse	Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräte und -einrich- tungen	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren
1973 D	107,2	107,0	111,0	107,2	108,8	95,6	101,2	105,5	126,0	98,7	71,7	107,1	110,7
1974 D	133,3	121,6	117,2	114,4	112,6	89,1	106,4	115,8	159,7	139,6	72,0	116,6	115,0
1975 D	119,8	126,1	125,8	126,8	127,0	105,1	114,9	122,5	162,4	134,6	70,6	123,1	121,8
1976 D	128,5	127,8	128,9	132,7	134,0	107,0	121,1	129,4	152,0	137,8	73,1	124,7	128,4
1977 D	127,0	131,2	129,5	134,8	133,7	107,0	120,9	132,3	162,2	134,1	71,7	125,3	132,0
1977 April	128,7	132,2	128,9	134,6	133,3	106,9	121,0	133,1	164,3	135,6	71,1	124,6	131,5
1977 Mai	127,9	132,9	128,9	134,5	134,0	107,0	120,8	132,8	164,1	135,1	71,1	125,7	132,7
1977 Juni	127,7	131,5	129,0	134,9	134,0	107,1	120,8	132,4	162,5	134,8	70,7	125,8	132,6
1977 Juli	127,3	132,2	129,0	134,7	133,8	106,9	120,5	132,1	161,2	133,9	71,6	126,0	132,2
1977 Aug.	127,2	131,9	128,8	134,9	134,2	107,0	120,7	132,0	163,2	133,9	71,9	126,0	132,3
1977 Sept.	127,1	131,4	130,7	134,9	134,1	106,9	120,9	131,9	164,7	133,9	71,7	126,6	132,8
1977 Okt.	125,4	130,4	129,9	135,1	133,9	107,7	120,9	132,1	167,5	132,8	71,4	126,3	132,6
1977 Nov.	124,8	130,2	129,9	135,5	133,8	107,2	121,4	132,0	168,9	132,3	72,0	126,2	132,0
1977 Dez.	123,0	128,4	129,9	135,4	134,0	107,1	121,0	132,1	165,0	131,1	71,1	126,1	132,0
1978 Jan.	122,8	127,8	129,9	137,8	134,1	107,7	122,4	132,6	170,7	129,4	70,5	129,6	131,8
1978 Febr.	123,4	128,1	129,9	137,6	134,2	107,6	122,0	132,7	166,7	129,0	69,3	129,5	131,2
1978 März	127,7	128,0	133,2	137,7	134,2	107,3	121,5	132,7	171,7	129,2	68,5	129,5	131,2
1978 April	127,8	128,9	133,2	138,3	134,4	107,3	121,8	132,8	172,3	129,0	68,6	129,7	131,2
1978 Mai	128,3	129,4	133,4	138,9	134,6	107,3	122,7	133,2	175,1	129,3	68,2	129,5	131,3
1978 Juni	128,3	129,9	133,2	138,9	135,1	107,6	122,4	132,8	177,5	129,6	68,3	129,7	134,5

Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang													
Jahr Monat	Industrielle Erzeugnisse												
	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren (einschl. Erzeugnisse aus natürlichen Schnitz- und Form- stoffen)	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Papp- waren	Druckerei- erzeugnisse, Lichtpaus- und verwandte Waren 3)	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- und Asbest- waren	Leder	Lederwaren und Schuhe	Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernäh- rungs- industrie	Tabakwaren
1973 D	132,1	121,7	98,1	101,8	110,2	101,1	100,0	143,3	118,0	118,1	117,4	125,9	103,0
1974 D	151,5	143,1	141,7	127,1	120,7	118,8	111,2	137,7	123,2	124,9	128,0	139,0	103,0
1975 D	131,0	151,1	161,1	134,8	137,7	122,4	118,4	135,7	129,0	122,2	130,9	125,8	106,9
1976 D	145,7	157,5	155,6	138,0	143,0	123,6	121,1	159,7	135,8	131,3	138,4	131,2	114,4
1977 D	151,8	168,4	146,6	136,9	144,1	125,8	123,2	165,2	139,8	136,6	142,7	137,0	113,4
1977 April	154,3	167,4	150,8	137,4	144,0	124,7	121,5	169,3	140,2	136,6	142,7	144,1	112,9
1977 Mai	154,9	167,6	149,6	138,6	144,0	125,0	121,5	169,7	140,1	136,4	142,9	142,6	112,9
1977 Juni	154,2	168,1	148,9	138,4	143,8	125,2	122,1	168,2	140,0	136,4	142,7	138,7	112,9
1977 Juli	153,0	168,1	147,6	137,1	143,5	125,3	121,7	167,9	139,3	136,5	142,3	134,0	112,9
1977 Aug.	152,3	169,1	146,0	138,8	143,7	126,1	125,4	164,3	140,2	136,7	142,4	131,7	112,9
1977 Sept.	151,3	169,0	144,9	136,1	143,7	126,0	125,9	162,6	140,3	136,6	142,4	133,3	112,9
1977 Okt.	148,6	169,6	141,1	135,9	145,1	129,2	125,9	160,4	139,7	136,1	143,3	133,5	114,3
1977 Nov.	147,6	170,2	137,1	135,9	144,9	128,7	125,8	158,9	139,5	136,8	143,2	134,3	115,4
1977 Dez.	144,3	170,1	134,5	135,6	144,9	128,5	125,0	158,7	138,1	136,1	143,1	133,8	115,2
1978 Jan.	144,3	171,9	132,3	136,8	141,7	129,5	127,1	158,3	139,9	136,1	143,8	132,6	121,5
1978 Febr.	142,9	172,0	130,1	137,0	141,5	130,1	125,8	157,8	140,1	136,6	144,5	131,1	121,5
1978 März	142,5	172,3	129,5	137,0	142,6	130,4	125,5	157,8	139,7	135,9	144,9	131,0	121,5
1978 April	142,4	172,4	129,6	137,1	142,6	130,1	126,0	157,7	139,9	136,1	145,0	130,8	121,5
1978 Mai	142,9	172,9	130,9	137,6	142,6	130,4	127,0	158,5	139,6	136,6	146,0	131,3	121,5
1978 Juni	143,0	172,7	131,0	137,5	140,2	130,6	127,3	160,2	139,6	136,9	145,8	130,5	121,5

1) Ohne Preisrepräsentanten für bituminöse Gesteine. - 2) Ohne Preisrepräsentanten für Turngeräte. - 3) Ohne Preisrepräsentanten für Lichtpaus- und verwandte Waren.

Index der Ausführpreise 1970 = 100

Jahr Monat	Gesamtindex	Güter für EG - | Dritt - Ländern		Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik						
				Güter der Ernährungswirtschaft						
				insgesamt	Ernährungsgüter tierischen Ursprungs			Ernährungsgüter pflanzlichen Ursprungs		
					zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	zusammen	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs 1)	Genußmittel
1973 D	112,3	112,0	112,6	119,5	122,7	127,9	121,0	117,4	123,5	98,3
1974 D	131,4	130,1	132,6	132,1	128,8	111,2	134,3	134,4	147,2	94,4
1975 D	136,5	136,3	136,6	132,2	137,9	132,8	139,5	128,1	138,4	98,1
1976 D	141,7	141,7	141,6	136,5	141,1	136,3	142,6	133,3	142,1	106,0
1977 D	143,6	144,2	143,1	142,2	147,7	135,9	151,4	138,4	142,9	124,4
1977 April	144,2	144,7	143,7	145,8	146,8	131,2	151,7	145,0	149,6	130,8
Mai	144,1	144,6	143,7	145,3	147,5	131,0	152,6	143,7	148,2	129,9
Juni	144,0	144,6	143,6	144,3	148,8	134,9	153,1	141,2	144,3	131,4
Juli	143,8	144,5	143,2	143,1	148,6	134,2	153,1	139,2	141,3	132,7
Aug.	143,8	144,5	143,1	139,9	150,0	139,0	153,5	132,8	135,6	124,1
Sept.	143,7	144,4	143,1	140,6	152,1	148,3	153,3	132,6	137,3	118,2
Okt.	143,5	144,1	143,0	141,1	150,6	143,8	152,7	134,4	139,1	119,8
Nov.	143,3	143,8	142,9	141,9	150,8	143,8	152,9	135,7	140,5	120,8
Dez.	143,1	143,5	142,7	141,2	150,3	141,2	153,2	134,9	139,7	119,8
1978 Jan.	143,8	144,6	143,1	141,4	151,9	142,2	155,0	133,9	137,8	121,8
Febr.	144,3	145,1	143,6	141,0	152,0	143,4	154,6	133,2	136,8	122,1
März	144,3	144,8	143,9	141,1	152,2	142,9	155,2	133,3	137,5	120,1
April	144,8	145,3	144,4	141,6	151,3	142,2	154,2	134,6	138,9	121,3
Mai	145,3	145,7	145,0	142,6	152,9	142,9	156,0	135,3	139,8	121,2
Juni	145,6	145,9	145,4	142,1	153,0	141,2	156,7	134,4	139,2	119,5

Jahr Monat	Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik							Nach der vorwiegenden Verwendungsart		
	Güter der gewerblichen Wirtschaft							Grundstoffe 2)		
	insgesamt	Rohstoffe und Halbwaren			Fertigwaren			insgesamt	für die Landwirtschaft	für das verarbeitende Gewerbe
zusammen		Rohstoffe	Halbwaren	zusammen	Vorzerzeugnisse	Enderzeugnisse				
1973 D	112,1	114,3	118,3	113,0	111,8	107,1	113,1	109,3	118,0	108,9
1974 D	131,4	160,3	138,4	167,4	127,8	139,3	124,6	142,1	155,4	141,6
1975 D	136,6	157,1	158,1	156,8	134,1	131,5	134,9	136,9	171,5	135,6
1976 D	141,9	164,2	169,4	162,6	139,2	134,9	140,3	140,9	155,9	140,3
1977 D	143,7	159,3	167,2	156,7	141,8	130,4	145,0	136,3	149,2	135,7
1977 März	143,8	162,2	170,2	159,7	141,6	131,5	144,4	138,2	153,9	137,6
April	144,1	162,0	171,0	159,2	141,9	131,0	145,0	137,9	155,9	137,2
Mai	144,1	160,6	168,5	158,0	142,1	131,1	145,2	137,4	154,4	136,7
Juni	144,0	159,6	166,6	157,3	142,1	131,0	145,2	136,8	151,3	136,2
Juli	143,9	158,7	166,5	156,2	142,1	130,4	145,4	136,0	147,5	135,5
Aug.	143,9	157,9	166,5	155,1	142,2	130,5	145,5	135,6	144,1	135,2
Sept.	143,9	157,3	166,2	154,4	142,2	130,3	145,6	135,2	144,9	134,9
Okt.	143,6	156,5	163,1	154,4	142,0	129,4	145,6	134,6	144,8	134,2
Nov.	143,4	156,3	164,3	153,8	141,8	128,6	145,5	134,1	143,7	133,7
Dez.	143,1	155,7	163,2	153,3	141,6	127,8	145,5	133,3	143,8	132,9
1978 Jan.	143,9	155,7	163,0	152,7	142,5	128,2	146,5	133,7	143,0	133,3
Febr.	144,4	155,4	168,5	151,2	143,1	128,6	147,1	133,9	142,1	133,5
März	144,5	153,1	161,5	150,4	143,4	129,2	147,4	133,5	142,2	133,1
April	145,0	153,4	162,6	150,5	143,9	130,1	147,8	134,2	143,4	133,8
Mai	145,4	154,0	161,0	151,7	144,4	131,4	148,0	135,2	143,9	134,8
Juni	145,8	154,5	160,8	152,4	144,7	131,6	148,4	135,4	142,4	135,1

Jahr Monat	Nach der vorwiegenden Verwendungsart				Nach Hauptverbrauchssektoren				
	Investitions- güter	Verbrauchs- güter 3)	Nahrungs- und Genußmittel	Zubehör, Einzel- und Ersatzteile, Hilfs- und Verpackungs- mittel 4)	Güter für die		Güter für den privaten Verbrauch		
					Land- und Forstwirt- schaft 5)	Industrie und das sonstige Gewerbe	insgesamt	Nahrungsmittel	Andere Verbrauchs- und Gebrauchsgüter
1973 D	116,8	113,8	113,9	110,3	118,4	111,9	113,9	117,6	113,4
1974 D	127,1	128,2	129,1	124,0	143,4	131,5	128,4	136,5	127,4
1975 D	138,1	135,8	133,9	134,4	158,2	135,9	135,6	141,9	134,8
1976 D	145,7	142,9	137,2	137,8	154,8	141,2	142,2	143,7	142,0
1977 D	151,4	146,7	154,3	142,0	155,3	142,6	147,8	159,3	146,4
1977 April	151,4	146,8	154,9	141,9	158,5	143,1	148,0	158,9	146,6
Mai	151,5	146,6	156,0	142,5	157,9	143,1	148,0	160,2	146,4
Juni	151,8	146,6	156,7	142,5	156,4	143,0	148,1	160,3	146,6
Juli	151,8	146,7	157,5	142,6	154,7	142,8	148,3	160,6	146,8
Aug.	151,9	146,8	155,6	142,8	153,1	142,8	148,1	160,7	146,5
Sept.	152,1	147,0	156,2	142,7	153,9	142,7	148,4	161,9	146,7
Okt.	152,3	147,1	155,8	142,5	153,8	142,5	148,4	161,8	146,8
Nov.	152,4	147,2	155,6	142,2	153,4	142,2	148,5	161,6	146,8
Dez.	152,4	147,3	154,8	142,2	153,4	141,9	148,5	160,8	146,9
1978 Jan.	153,7	147,7	155,4	143,0	153,3	142,7	148,9	161,0	147,3
Febr.	154,3	148,2	154,4	143,6	153,0	143,2	149,2	160,0	147,8
März	154,8	148,4	154,0	143,9	153,1	143,3	149,3	160,2	148,0
April	155,4	148,8	153,9	144,0	154,1	143,8	149,6	160,1	148,3
Mai	155,6	149,1	154,6	144,2	154,3	144,3	150,0	161,0	148,6
Juni	156,3	149,7	154,6	144,3	153,5	144,7	150,4	161,5	149,1

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 8.

1) Einsch. Zier-, Heil- und Duftpflanzen, sowie Mineralwasser. — 2) Rohstoffe, Halbwaren und Vorzerzeugnisse mit Grundstoffcharakter. — 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel sowie ohne Blumen. — 4) Sowie Blumen. — 5) Ohne Brenn- und Treibstoffe.

**Index der Ausfuhrpreise
1970 = 100**

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei				Industrielle Erzeugnisse								
	insgesamt	Landwirtschaftliche Erzeugnisse	Forstwirtschaftliche Erzeugnisse	Fischereierzeugnisse	insgesamt	Bergbäuliche Erzeugnisse				Mineralöl-erzeugnisse	Steine und Erden	Eisen und Stahl	NE - Metalle und -metallhalbzeug (einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug)
						zusammen	Erzeugnisse des Kohlenbergbaues	Erzeugnisse des Kalisalz- und Steinsalzbergbaues und der Salinen	Sonstige bergbäuliche Erzeugnisse (einschl. Torf)				
1973 D	127,3	127,5	110,6	145,7	112,1	128,7	131,7	110,5	108,6	143,2	118,1	112,2	94,0
1974 D	138,7	138,4	126,5	166,3	131,3	168,5	162,8	132,3	128,1	300,8	130,9	149,7	123,6
1975 D	133,9	133,5	121,8	164,7	136,5	206,3	212,8	178,1	141,2	293,2	143,0	128,6	98,0
1976 D	142,6	142,6	129,9	181,6	141,7	216,8	226,2	162,3	147,3	327,3	148,1	136,3	104,7
1977 D	134,4	132,5	140,7	194,7	143,8	211,5	221,7	146,2	149,2	325,7	151,5	120,6	101,3
1977 April	140,7	139,5	139,5	183,4	144,2	213,4	223,4	150,0	149,7	329,4	151,6	121,4	106,5
1977 Mai	135,9	134,4	139,7	183,3	144,3	212,1	222,4	144,5	151,0	323,7	152,0	121,1	104,7
1977 Juni	133,3	131,4	139,5	193,2	144,2	211,6	221,7	145,1	151,7	323,6	151,9	121,3	102,1
1977 Juli	131,4	129,3	141,9	195,7	144,0	212,5	222,9	143,7	151,8	321,3	151,9	120,2	99,3
1977 Aug.	127,0	124,6	141,9	195,7	144,0	211,4	221,7	142,4	151,8	322,1	152,2	121,9	97,6
1977 Sept.	128,5	125,9	141,6	205,5	144,0	210,5	220,7	142,4	151,3	321,4	152,2	120,5	97,9
1977 Okt.	130,3	127,8	143,2	205,6	143,7	207,8	218,0	142,7	144,5	325,6	152,7	118,7	97,6
1977 Nov.	133,8	131,1	144,3	215,2	143,5	208,7	218,8	142,5	149,7	327,6	152,7	117,1	95,8
1977 Dez.	134,2	131,2	144,7	228,3	143,2	207,3	217,2	144,2	145,2	325,7	152,4	116,1	95,3
1978 Jan.	134,4	131,0	147,3	240,5	143,9	209,3	219,2	146,7	145,2	317,0	153,5	120,7	94,4
1978 Febr.	132,6	129,6	150,8	218,2	144,4	212,7	223,1	146,3	146,4	311,0	153,8	121,9	93,1
1978 März	131,6	128,4	151,1	222,0	144,5	205,7	215,8	142,0	140,8	305,8	154,2	124,1	93,5
1978 April	131,2	128,5	151,2	199,2	145,0	205,9	216,0	142,1	142,0	304,0	154,9	127,7	93,5
1978 Mai	132,8	130,5	151,1	191,4	145,5	203,8	213,5	141,4	143,5	308,6	153,5	123,5	95,3
1978 Juni	133,2	130,6	150,7	201,6	145,8	203,7	213,4	140,7	145,3	308,7	155,5	130,9	98,2

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse											Glas und Glaswaren	
	Gießerei-erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung	Stahlbau-erzeugnisse	Maschinenbau-erzeugnisse einschl. Lokomotiven und Acker-schlepper	Straßen-fahrzeuge ohne Acker-schlepper und Elektro-fahrzeuge	Elektro-technische Erzeugnisse	Fein-mechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	Eisen- und Blech- und Metall-waren	Musik-instrum., Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckwa-ren bearb. Edelst. 1)	Chemische Erzeugnisse	Büro-maschinen, Datenver-arbeitungs-geräte und -ein-richtungen		Fein-keramische Erzeugnisse
1973 D	109,3	107,3	120,0	118,3	116,3	106,8	114,7	111,7	116,7	101,0	101,5		118,5	115,4
1974 D	120,4	129,5	133,3	130,5	126,7	115,2	125,4	126,0	137,9	105,4	105,4	137,6	124,0
1975 D	130,4	130,3	142,5	143,1	137,7	122,2	133,3	144,2	145,8	131,7	105,1	148,8	125,1
1976 D	134,1	125,2	147,9	150,1	147,8	126,0	138,8	144,1	150,5	131,2	104,3	157,2	130,1
1977 D	137,4	125,5	154,7	157,3	152,9	129,3	144,0	145,2	157,8	128,5	104,2	166,4	135,6
1977 April	138,0	128,3	154,9	157,1	153,1	129,5	143,5	145,6	158,1	129,3	103,8	165,8	134,4
1977 Mai	138,7	126,5	155,3	157,3	153,1	129,7	143,9	145,8	157,9	129,5	103,8	166,2	135,5
1977 Juni	138,0	126,2	155,5	157,5	153,3	128,7	144,0	146,2	157,6	129,1	103,5	167,1	135,9
1977 Juli	138,5	125,6	155,5	157,8	153,3	129,6	144,5	146,2	157,7	128,8	103,9	167,5	135,9
1977 Aug.	138,2	125,5	155,6	157,9	153,5	129,7	144,7	146,3	158,1	128,4	103,8	167,5	136,6
1977 Sept.	137,8	124,9	155,6	158,1	153,7	129,6	144,8	146,5	158,5	128,2	103,9	167,8	136,6
1977 Okt.	136,5	124,4	155,5	158,3	154,0	129,6	144,9	144,0	158,9	127,6	104,9	168,6	136,6
1977 Nov.	135,2	124,0	155,6	158,3	153,9	129,4	144,9	144,0	159,0	126,8	104,7	168,7	137,2
1977 Dez.	134,5	123,9	155,9	158,4	153,9	129,3	144,9	144,0	159,1	126,2	104,8	169,2	137,3
1978 Jan.	133,8	124,3	157,0	160,2	154,5	129,7	146,9	144,4	161,6	125,1	104,6	170,8	138,1
1978 Febr.	133,5	125,6	157,4	160,8	155,5	130,4	147,2	145,4	164,7	124,7	104,6	172,2	139,1
1978 März	133,2	125,8	158,4	161,3	156,0	130,6	147,7	146,2	165,5	124,0	104,1	173,0	139,3
1978 April	132,9	126,2	158,5	161,8	156,7	130,9	148,2	147,1	166,3	123,9	103,6	173,1	139,6
1978 Mai	133,3	126,4	158,5	162,1	157,0	130,7	148,9	147,1	166,7	124,5	104,0	173,0	139,3
1978 Juni	133,6	126,5	159,1	162,1	158,5	130,6	148,9	147,2	167,4	124,5	103,9	173,9	139,2

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse											Tabakwaren	
	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren (einschl. Erzeugnisse aus natürlichen Schnitz- und Formstoffen)	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe 2)	Papier- und Pappe-waren	Druckerei-erzeugnisse, Lichtpaus- und verwandte waren 3)	Kunststoff-erzeugnisse	Gummi- und Asbest-waren	Leder	Lederwaren und Schuhe	Textilien	Bekleidung		Erzeugnisse der Ernährungs-industrie
1973 D	128,1	112,3	102,7	108,6	121,4	103,9	103,0	131,2	117,3	111,0	116,7		118,5
1974 D	151,7	123,7	137,5	128,2	133,4	127,0	119,2	127,9	123,6	119,4	125,5	132,2	87,3
1975 D	172,8	127,1	148,7	139,8	149,5	128,7	126,0	126,4	128,8	119,2	130,8	132,4	95,3
1976 D	179,9	130,8	145,5	139,7	156,0	130,9	128,2	156,6	135,8	121,2	136,3	138,5	89,1
1977 D	189,3	139,4	143,0	136,2	159,5	132,3	131,1	164,0	144,7	122,8	142,9	151,2	87,1
1977 April	189,6	138,9	143,6	136,5	158,6	132,6	131,2	166,0	143,6	122,7	141,8	155,4	88,1
1977 Mai	190,0	139,5	143,5	136,4	159,1	132,6	131,1	167,5	144,5	122,8	143,3	156,0	87,9
1977 Juni	190,6	139,9	143,3	136,0	159,2	132,7	130,7	169,1	145,1	123,0	142,3	156,4	87,9
1977 Juli	190,4	139,9	142,7	136,0	159,5	132,5	130,8	162,7	145,5	122,9	143,0	153,4	86,9
1977 Aug.	190,4	140,2	143,0	135,3	159,3	132,2	131,0	161,2	145,6	123,1	142,6	150,5	86,5
1977 Sept.	189,8	140,2	142,9	135,5	159,5	132,2	131,2	162,2	146,3	123,1	144,1	150,4	86,6
1977 Okt.	189,7	140,2	142,2	135,6	159,7	132,3	131,6	162,2	146,3	123,0	144,3	149,9	86,0
1977 Nov.	188,8	140,2	140,9	135,9	160,3	132,4	131,6	158,2	146,2	123,1	144,9	149,5	85,4
1977 Dez.	189,3	140,2	140,6	135,9	160,7	132,2	131,8	159,9	145,9	122,7	144,1	148,6	83,9
1978 Jan.	190,1	141,7	138,5	134,9	162,4	132,5	132,4	162,6	149,0	122,9	144,8	149,1	81,9
1978 Febr.	190,2	141,8	137,7	134,9	164,5	132,7	132,5	162,8	148,7	122,9	143,7	149,1	81,3
1978 März	190,3	142,4	136,9	134,1	165,0	132,5	132,6	162,7	148,8	122,8	143,3	149,4	80,6
1978 April	191,5	142,9	136,9	134,1	167,5	132,8	132,8	162,9	149,2	122,7	143,6	150,1	82,8
1978 Mai	191,3	143,5	137,0	134,1	167,6	132,8	132,8	162,2	149,9	122,9	144,1	151,2	84,7
1978 Juni	191,1	143,9	137,1	134,1	167,8	132,6	132,0	162,4	151,2	123,2	146,0	150,5	84,8

Fußnoten siehe vorhergehende Seite.

